



UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

Deutsche
National - Litteratur



Deutsche National-Litteratur

Historisch kritische Ausgabe

Unter Mitwirkung

von

Dr. Arnold, Dr. G. Balle, Prof. Dr. H. Bartsch, Prof. Dr. G. Bachstein,
Prof. Dr. O. Wehaghel, Prof. Dr. Wielinger, Prof. Dr. H. Wilmner, Dr. F. Bobertag,
Dr. G. Borberger, Dr. W. Creizenach, Dr. Joh. Erüger, Prof. Dr. H. Guntzer,
Prof. Dr. A. Frey, T. Fulda, Prof. Dr. T. Geiger, Dr. G. Hamel, Dr. E. Henckel,
Dr. M. Koch, Prof. Dr. H. Lambel, Dr. G. Schr. v. Tiliencron, Dr. G. Milschsch,
Prof. Dr. A. Minor, Dr. F. Müncker, Dr. P. Herrlich, Dr. H. Oesterleg, Prof. Dr. H. Palm,
Prof. Dr. P. Piper, Dr. H. Prähle, Dr. Adolf Rosenbergs, Prof. Dr. A. Sauer, Prof.
Dr. H. F. Schröder, G. Steiner, Prof. Dr. A. Stern, Prof. Dr. F. Vetter,
Dr. E. Wendeler, Dr. Ch. Zolling u. a.

herausgegeben

von

Joseph Kürschner

5. Band

Zweite Abtheilung.

Die geistliche Dichtung des Mittelalters II

Berlin und Stuttgart,
Verlag von W. Spemann

86
P6658

Die

geistliche Dichtung des Mittelalters

Zweiter Teil

Die Legenden und die Deutschordensdichtung

Bearbeitet

von

Prof. Dr. Paul Piper



Berlin und Stuttgart,
Verlag von W. Spemann

Alle Rechte vorbehalten

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

IV. Legendenartige Dichtungen.

War einmal die in den Apokryphen bewahrte Tradition als diskutierbar von der Geistlichkeit anerkannt, und waren erst die apokryphen Evangelien, Episteln, Apokalypsen zugelassen worden
5 auf der Kanzel und im Glauben der Leute, so war damit Thür und Thor geöffnet zu einem reichen Schatz mannigfaltigster Stoffe in den Legenden, in denen standhaftes Beharren, heldenmütige Wahrheitsliebe, treues Befennen, kurz alle die Tugenden, denen der Deutsche ein Verständnis entgegenbrachte, so ausgiebige Ver-
10 herrlichung fanden. Besonders labte sich das deutsche Gewissen in jenen schwierigen Zeiten an dem Gedanken, der Obrigkeit unter allen Umständen dienstbereit zu sein, wie ja das „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist“ der hervorstechende Zug der meisten Legenden ist. Unbegreiflich wäre es
15 gewesen, wenn die geistliche Dichtung nicht auch in dieses geöffnete Thor eingetreten wäre. Hier konnte sie allen den Ideen dienen, die dem Volke wert waren, ohne deshalb sich ihrer geistlichen Eigenart entkleiden zu müssen. Auch Kampfesruf und Schwertschlag fanden hier ihre Billigung, und manchem Bischof und Abte mochte
20 es eine behagliche Erleichterung verursachen, jetzt auch des Schwertes gedenken zu dürfen, das unter der Kutte steckte.

Schwer ist es nun, nach litterarhistorischen Prinzipien das reiche Material zu ordnen, welches hier uns entgegentritt. Chronologisch zu verfahren, scheint mißlich, denn von vielen Gedichten
25 sind die ältesten Formen uns gar nicht aufbewahrt, und wir können sie nur erschließen. Auch nach den Landschaften, in denen sie entstanden sind, die Gedichte zu sondern, ist unstatthaft, weil ein solches Gedicht alsbald nach seinem Entstehen Gemeingut aller deutschen Stämme wurde und auch in anderen Dialekten, als dem
30 seines Entstehungsortes, Verbreitung fand. Entsaugungsvoll haben

manche Schilderungen des Zeitraums in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich einer anderen Gruppierung entgegenstellten, zur nüchternen alphabetischen Ordnung gegriffen (man hätte sich ja ebenfogut der Disposition der *acta sanctorum* anschließen können); uns scheint das durchführbarste Prinzip noch das chronologische zu 5 sein, und es soll der Versuch gemacht werden, im Anschluß an dieses und durch sachliche Gruppierungen innerhalb desselben das reiche Material zu bewältigen.

Die Legenden hatten nichts in sich, was sie nicht zu Heimlektionen geeignet erscheinen ließ, und waren Predigt, offne Schuld 10 und Vaterunser einer solchen Behandlung anheim gefallen, so lag kein Grund vor, nicht auch die Legende in gleicher Weise zu verarbeiten; die größere Mannigfaltigkeit der Stoffe in derselben war kein Fehler für den Zweck.

Durch die apokryphische Dichtung war schon vielfach auf 15 Legendenartiges hingewiesen worden. Wer sich etwas von Jesu Kindheit, von Mariä Geburt, von der Flucht nach Aegypten, von Pilatus hatte vorerzählen lassen, der mochte auch gern etwas von Josephs weiteren Schicksalen, von Joseph von Arimathia und Nikodemus, von Joachim und Anna, den verschiedenen Marien, 20 den beiden Schächern erfahren, und die Märtyrer hängen zum Teil ja noch persönlich mit den heiligen Personen zusammen, oder wurden durch ein Verfahren, das nur durch den Standpunkt vollkommenster historischer Unschuld jener Zeit erklärbar ist, zu ihnen in Beziehung gesetzt. 25

Zwar hatte schon in früheren Jahrhunderten reichliche Heiligenverehrung stattgehabt, so daß sie noch dem heidnischen Götzendienst parallel lief; aber bei den Deutschen war diese Heilige und Heroen schaffende Kraft des Gemütes zu rechtem Ausdruck erst im Mittelalter gelangt. Als die Bekanntschaft mit den lateinisch 30 geschriebenen Traditionen sich weiter verbreitete, da erwachte im Volke das Bewußtsein, nicht schlechter auch in dieser Hinsicht zu sein, als andere Völker, und neben der pietätvollen Verehrung altüberlieferter Kalenderheiligen, deren Thaten und Leiden im Lichte deutscher Ritterlichkeit angesehen wurden, fand man zahlreiche 35 Nationalheilige, und fast scheint es, als habe gerade an diesen die deutsche geistliche Dichtung ihrer Aufgabe am besten genügt. Während sie bei den fremdländischen Heiligen kühl berichtend sich verhält, besten Falls sie in deutsches Gewand kleidet, hat sie bei

den Nationalheiligen ein edles Maß inne zu halten verstanden und ihre Tugenden so geschildert, daß sich das deutsche Gemüt an ihnen wie an eignem Feuer zu erwärmen vermochte. Die alten Legenden wurden der Kenntniß besonders durch des Jacobus
 5 a Voragine *legenda aurea* übermittelt, neue Legendenbildung begegnet dem aufmerksamen Blick allenthalben.

Altüberlieferte, aus griechisch römischen Darstellungen herübergenommene Legendenstoffe sind die von Barbara, Dorothea, Margaretha, Ursula, Agnes, Lucia, Cäcilia, Christina, Anastasia, Juliana,
 10 Crescentia, Isfra, Barbara, Antonia, Martina, Juliane, Berena, Katharina, sowie von Agidius, Georgius, Pilatus, Placidus, St. Vitus, Thomas, Paulus, Alexius, Theophilus, den Siebenschläfern; mehr dem Mittelalter angehören Trugdals, Silvester, Servatius, Bonus, Ulrich, Elisabeth, Brandan, Christophorus,
 15 Hieronymus, Albanus, Gregorius, Andreas.

Es ist zufällig, daß wir von manchen alten Legenden erst verhältnismäßig späte Texte haben. Bei vielen derselben können wir aus den Sprachformen und Reimen auf wesentlich ältere Redaktionen schließen; allein die eigentliche Legendenliteratur in
 20 deutschen Versen beginnt doch erst um 1100.

Auf die Crescentia machten wir bereits im vorigen Bande bei Besprechung der Kaiserchronik aufmerksam; hier soll nur bemerkt werden, daß auch eine Prosabearbeitung des Gedichtes aus dem fünfzehnten Jahrhundert vorhanden ist.

25 In nahem Zusammenhange mit einander stehen durch ihren Stoff die Gregorius-, Albanus- und Andreaslegende. In allen dreien ist es ein Sohn aus blutighänderischer Ehe, welcher

21. im vorigen Bande, Bd. II. S. 221, 15. — 23. eine Prosabearbeitung, Haupt und Hoffmann, altb. Bl. I, 300—8. — 26. Andreaslegende, über die Legende vgl. C. Greith, *Spicilegium Vaticanum*, Frauenfeld 1838, S. 137—61. J. Grimm, *Gött. Gel. Anz.* 1838, Nr. 14 (H. Schr. V. 277); Schreiber, *theolog. Studien und Kritiken*, 1863, Heft 2, 266—97. Livvold, über die Quelle des Gregorius Hartmanns von der Aue, Leipzig 1869. R. Köhler, *G. XV*, 284—91. *Jahrb. f. rom. und engl. Litt.* XI, 313 ff. H. Bieling, ein Beitrag zur Überlieferung der Gregorlegende, Berlin 1874. L. Conrants, la légende d'Oedipe étudiée dans l'antiquité au moyen âge et dans les temps modernes, Paris 1881. B. Diederichs, russische Verwandte der Legende von Gregor auf dem Stein und der Sage von Judas Ischarioth. *Russische Revue* XVII, 119—46. H. Paul, die Werte Hartmanns von Aue. IV. Gregorius. Halle 1882, S. IV—VIII. A. Heinze, Gregorius auf dem Steine, der mittelalterliche *Edipus*, *Stolz* 1877. Comparetti, *Edipo e la Mitologia comparata*, Pisa 1867, S. 87 ff. d'Ancona, la leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda. *Bolletina* 1869. C. Rölbling, Beiträge zur vergleichenden Geschichte der romant. Poesie und Prosa des M. A., Breslau 1876, S. 42. Smith, *Oedipusmythen paa slavisk Grund*, in der *Tidskrift for Filologi og Pædagogik*, Ny Række, Bd. 3, S. 114. A. Seelisch, *P. XIX*, 385—421; über die Albanuslegende vgl. R. Köhler, *G. XIV*, 300—304. M. Haupt, *Berliner Monatsber.* 1860, S. 241 ff.

die Eltern befehrt und durch besondere Heiligkeit sich auszeichnet. In naher Verwandtschaft mit diesen steht auch die Legende von Judas Ischarioth, denn auch dieser heiratet seine Mutter Cyborea und erschlägt seinen Vater Ruben. Man hat wohl daran gedacht, in diesen Legenden Fortbildungen der alten Ödipuslage zu erkennen; allein der Zusammenhang ist doch ein zu loser, während im elften Jahrhundert, wohin die Entstehung der Legende weist, alle die Ideen das Volk bewegten, aus denen dieselbe gebildet ist. Heiraten in verbotenen Graden, Inceste aller Art, verwickelte Verwandtschaftsverhältnisse beschäftigten geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit, während andererseits strenge Bußübungen sich neben dem üppigsten Genußleben finden. Den Namen Gregors hat man wohl mit Gregor dem Großen (595) oder mit Gregor dem Siebenten zusammenbringen wollen, noch andere haben an den h. Gregorius v. Langres (507—539, geb. 449 in Autun) gedacht, indem nach der ursprünglichen Fassung der Sage Gregor nur die bischöfliche Würde erhalten habe. Darnach wäre die älteste Gestalt in der Fassung des deutschen Volksbuches, und darnach in der der *Gesta Romanorum*, aus der jenes zum Teile herstammt, erhalten. Auf einen den gesta verwandten Text geht dann die französische Bearbeitung zurück, aus welcher dann wieder ein altenglisches Gedicht und Hartmann von der Aue den Stoff für sein Gedicht schöpft. In allen diesen Fassungen handelt es sich um Incest zwischen Ge-

2 f. die Legende von Judas Ischarioth, W. Creizenach, B. II. 177—207. — 12—14. Den ... wollen, Greith a. a. D. S. 156 f. — 14. den h. Gregorius, Seelisch a. a. D. S. 397. — 18. Volksbuch, R. Simrod, deutsche Volksbücher XII, 3—113. Görres, deutsche Volksbücher 1809, S. 294. F. C. Schuls, Königsb. 1876. R. Holtermann, Münster 1872. D. Neufel, Halle 1886. — 18 f. *Gesta Romanorum*, Keller I. c. 81, S. 124 ff. H. Desterleng, *Gesta Romanorum*. Berlin 1872, Nr. 81, S. 399—409 und 725; vgl. die verschiedenen Übersetzungen ins Französische: Violier des *hystoires Rommaines*. 1521; polnische, russische, spanische Bearbeitungen bei Seelisch a. a. D. S. 402 f. — 20. die französische Bearbeitung, W. Lutzarche, *vue du pape Grégoire le Grand*, Tours 1857; vgl. dazu Seelisch a. a. D. S. 403. — 21. ein altenglisches Gedicht, Gorstmann, Herrigs Archiv LV, 407—38. LVII. 59—81. *Legendae catholicae*, Ebnö. 1810, S. 1—67. — 22. Hartmann von der Aue. vgl. H. Bieling a. a. D. — Aus Hartmann flossen wieder zwei lateinische Bearbeitungen (G. v. Buchwald, *Arnoldi Lubecensis Gregorius peccator*, Kiel 1886, und H. Leo, *Blätter f. litterar. Unterhaltung* 1837, S. 1431 f., vgl. Seelisch P. XIX, 121—28), die Darstellung im Passional (ed. Köpfe, Nr. 22, S. 192—215) und die deutsche Projabearbeitung im Heiligenleben (XVI, 249—306). Von letzterer ist wieder eine schwedische Übersetzung gemacht (vgl. S. Grimm, *Gött. Gel. Anz.* 1838, S. 141. R. Röbber G. XV. 284); spätere Fassungen sind in den italienischen Geschichten vom Crivellu (E. Conzenbach, *Sicilianische Märchen*. Leipzig 1870. II, S. 159—162), *il figliuolo di germani* (H. Knust in *Erberts Jahrb. f. roman. und engl. Litt.* VII (1866). S. 398—401) und in den *tre pellegrini* (*Opera nuova d'un caso occorso di tre pellegrini*. Bened. 1806), endlich auch in der bulgarischen Legende vom h. Paul von Cäsarea (W. Lamanšij, *Šurnal Ministerstva Narodnaga Prosvjescschschennija*. 1869. CXLIV. 2, 112—14. R. Röbber, G. XV, 288. Diederichs a. a. D. S. 124).

schwistern; ein solcher zwischen Vater und Tochter liegt vor in der Albanus- und in der Vergognalegende. Inceß zwischen Mutter und Sohn liegt zu Grunde und zwar a) mit Aussetzung des Kindes, in der Erzählung von Syr Eglamour und in der englischen
 5 Romanze von Sir Degore, b) mit Tötung des Kindes sowohl in den Gesta Romanorum als in Vincentius Bellocacensis, speculum historiale. Aus jenem flossen sowohl die französische Uebersetzung in Violier, als auch der lateinische Text des Th. Wright und das Dit du Buef, aus Vincenz dagegen eine andere lateinische
 10 Erzählung bei Wright und eine bei Cäsarius Heisterbaensis, sowie das Dit de la Bourjosse de Romme und eine spanische Erzählung des Clemente Sanchez, c) ohne Tötung des Kindes in verschiedenen französischen, englischen, italienischen und spanischen Dramen und Novellen. Auch im Osten hat die Sage Pflege ge-
 15 funden, so in den serbischen Volksliedern und in der in verschiedenen Fassungen in Rußland und Karelrien verbreiteten Andreaslegende, welche wieder die Verbindung herstellt mit der Legende von Judas, mit welcher sie mehrere Züge teilt.

Aus diesem weitverzweigten Legendenstoffe nun gehört hier-
 26 her ein Bruchstück von 120 Versen eines

Albanus

in niederrheinischer Mundart, welches R. Lachmann aus der Men-
 schenbachischen Bibliothek veröffentlicht. Es ist um 1150 entstanden und
 erzählt, wie der aus verbotenen Umgange hervorgegangene Albanus
 25 die Eltern zur Buße bewegt. Es ist nach lateinischer Quelle gedichtet.

2. Albanuslegende, s. oben S. 3, Anm. zu S. 26. — Vergognalegende, d'Incona, la leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda, Bologna 1869. See-
 lisch a. a. D. S. 408—10. — 1. Syr Eglamour, vgl. Seelisch a. a. D. S. 410. —
 5. Sir Degore, Ellis, spec. I. 317. Barton, history of english poetry, London
 1840. I. 180—83. Rutterson, select pieces of early popular poetry, 1817. I. 117.
 d'Incona a. a. D. S. 38. — 6. Gesta Romanorum ed. Deherley, Kap. 13,
 S. 291—4. — 6j. speculum historiale, lib. VII, c. 93—95. — 8. Th. Wright,
 Latin stories Nr. 112. — 9. Dit du Buef, Ach. Jubinal, nouveau recueil de
 contes I. Par. 1839, S. 42 ff. Leclerc, hist. littér. de la France XXIII, S. 121.
 — 10. Wright a. a. D. Nr. 110. — Cäsarius Heisterbaensis, Illustr. Mirac.
 I. 2, c. 10. — 11. Dit de la Bourjosse de Romme, Jubinal a. a. D. S. 79—87.
 Méon, recueil de fabliaux et de contes II, 394. — 12. Clemente Sanchez,
 Ganangos, escritores en prosa anteriores al siglo XV, Madrid 1860, § 250. —
 14. Dramen und Novellen, Seelisch a. a. D. S. 414 f. — 15. serbischen Volks-
 liedern, Wuk Stefanowitsch II, 7, S. 47—51. 37, S. 293—98. Dajvoj 2. Aufl.
 I. 71—77. — 22. R. Lachmann, Abhandlungen der Berliner Ak. d. W. 1836, Berl. 1837,
 S. 159—66 (1—8, H. Schr. I. 519—26); vgl. C. Greith, spicilegium S. 159 f. Stein-
 meyer A. XXI, 316. — 22j. Menschenbachische Bibliothek, jetzt in der kgl. Bibl. zu Berlin.
 Ms. germ. Quart. 612, XIII. — 23. Es ist um 1150 entstanden, Lachmann (a. a. D.
 S. 160, H. Schr. I. 520) setzt es um 1170. — 25. M. Haupt, Berl. Monatsber. 1860,
 S. 241. Heintel, niederfränk. Geschäftssprache S. 339.

Von Hartmans Gregorius wird in einem anderen Bande die Rede sein.

Eine gleiche Verbreitung, wie die Geschichte von Gregorius-Albanus, hatte im Mittelalter die von Tnugdalu. Auch diese ist in einer großen Zahl von Bearbeitungen im Mittelalter 5 verbreitet gewesen, in niederländischen, englischen, schwedischen, isländischen, spanischen, provenzalischen, französischen, italienischen, catalanischen, portugiesischen Versionen. Es kann hier nicht versucht werden, der Sage in allen diesen Gestaltungen nachzugehen; hervorgehoben aber sei, daß Dantes Göttliche Komödie diese 10 Legenden zu ihren Vorbedingungen zählt. Der den Visionen zu Grunde liegende Gedanke läßt sich dogmengeschichtlich vom Platonismus durch Origenes, Augustinus, Gregor, bis zu Petrus Lombardus und dem Elucidarius des Honorius verfolgen, und Visionserzählungen finden sich bereits bei Gregor, Bonifatius, Bada, 15 Alkuin bis zu Otloh hin und bis zu der Visio monachi Anglicani des Kartäusers Dionysius. In allen Ländern tauchen solche Visionen auf, in Italien die des Mönches Alberich von Monte Cassino, dessen Seele, da er schwerkrank und scheinot daliegt, von Petrus durch Hölle und Paradies geführt wird; in England das 20 purgatorium Patricii (St. Patricks purgatory), nach welchem der englische Ritter Cünus, der auf einer Pilgerfahrt begriffen ist, in die Höhle kommt, die sich einst dem Gebet des h. Patrick geöffnet hat, und nachdem er von da in Hölle und Paradies gelangt ist, geläutert in dieses Leben zurückkehrt; in Frankreich ist 25 es die Erzählung, wie St. Paulus vom Erzengel Michael an den Ort der ewigen Pein und an die Stätte der Seligen geführt wird. In Deutschland hat die Tundalulegenende zuerst ihre endgültige Fixierung erfahren. Die lateinische Prosa ist zwischen 1150 und 1160 von einem Mönche Markus in dem Regens- 30 burger Nonnenkloster St. Paul verfaßt worden, der die Vision von demselben, der sie gehabt hatte, erzählen hörte. Wahrscheinlich war Markus irischer Herkunft. Er schrieb auf Anregung dreier Frauen, der Äbtissin Gisela, der Nonne Stegeba und der Heilka. Seine

6—8. in ... Versionen, vgl. Russasia, sulla visione de Tundalo. Wiener Sitzungsber. Bd. 67, S. 157—206. G. Baist, Ztschr. f. roman. Philol. IV, 318. H. Wagnier, Ausg. S. V ff. — 10. Dantes Göttliche Komödie, Ch. Labitte, études littéraires I, 193—263. Džanam, Dante et la philosophie catholique au XIII^{ème} siècle und Bibliothèque historique, philosophique et littéraire III, 1846. Th. Wright, on the legends of Purgatory Hell and Paradise current during the middle ages in St. Patricks Purgatory.

- Schrift war weit verbreitet, wie die große Zahl von Handſchriften beweist, die ſich in Deutſchland, Öſterreich, Frankreich, Belgien, Irland, England und der Schweiz finden. Wagner führt deren vierundfünzig an, und dazu kommen noch die alten Drucke.
- 5 Benützt iſt dieſelbe von Vincentius' *Bellovacenſis speculum* *historiale* und in Heinrichs von Herford *Chronik*; alte Nachrichten darüber finden ſich in den *Annales Pragenses* ſowie in der *Chronica Albrici monachi Trium Fontium*. Gedruckt iſt eſ
- 10 zuerſt von Schade, darnach von M. Wagner. Außerdem exiſtiert ein Gedicht *de pena purgatorii et gloria paradisi* in lateiniſchen Hexametern in einer vatikanischen Handſchrift, welches allerlei iriſche Viſionen behandelt, nämlich nach einer Einleitung B. 114—779 ein *Purgatorium Patricii*; B. 780—903 kleinere Erzählungen aus Badas *historia ecclesiastica*, B. 904—1447 die *Visio*
- 15 *Tundali*, 1448—1508 die *Visio Fursaei*, 1509—1515 eine Erzählung aus Bada, 1516—1601 Geſchichten aus Gregors Dialogen und 1570—75 eine ſolche aus den *vitae patrum*. Zuerſt veröffentlicht iſt das Gedicht von M. Wagner.

In deutſcher Sprache wurde der Gegenſtand zuerſt behandelt im

20 Niederrheinischen Tnugdaluſ.

- Derſelbe iſt nur in geringen Bruchſtücken in einer Berliner Handſchrift des zwölften Jahrhunderts (Ms. germ. Quart. 642, VIII) erhalten. Der Verfaſſer benützte neben der lateiniſchen *visio* noch die *vita s. Patricii* in den *Acta Sanctorum* Boll. Entſtanden
- 25 iſt das Gedicht am Niederrhein, und zwar um 1160.

Eine jüngere Bearbeitung der lateiniſchen Viſion iſt uns in

3. M. Wagner, *visio Tnugdali*, lateiniſch und altdeutſch, Erl. 1882, Z. X—XIII. — 5 f. *speculum historiale*, lib. 27, cap. 88—104. — 6. Heinrichs von Herford, ed. Potthafft Z. 250 f. — 7. *Annales Pragenses*, Mon. Germ. SS. III, 120. — 8. Mon. Germ. SS. XXIII, 840. — 9. D. Schade, *Visio Tnugdali*, Hal. 1869. Vgl. auch R. Goſche, *Archiv f. Litgeſch.* I, 486 ff., wo Ebel Z. 488 die Etymologie des Namens giebt. — M. Wagner a. a. O. S. 1—56. — 12. Viſionen waren in Irland überhaupt beliebt, ſo die des Mönchs Furſeus (vgl. Bada ed. Holder, Freib. 1882, III, 19, S. 132 f.), St. Patrick, Drithelm, Brandan (ſ. unten), Thurcilt, Tundaluſ, William, Swanne Miles, des Mönchs von Eiſham, der Mönche von Kolum Kille, des Merlin, die im Eſwald (ſ. Berger B. XI, 444 f.) u. a. — 18. M. Wagner a. a. O. S. 57—110, vgl. C. Voigt, AA. VIII, 350—68. — 21—23 (erhalten). 8. Lachmann, *Abhandl. d. Berliner Akad.* 1836, S. 166—71 (9—13, II. Schr. I, 526—31); und M. Wagner a. a. O. S. 111—18, vgl. Fr. Grimme, ein neues Bruchſtück der niederrheinischen Tundaluſdichtung. B. XIII, S. 340—358. Dieſes Bruchſtück gehört zu derſelben Handſchrift, wie Lachmanns. — 24. *Acta Sanctorum* Boll., Tom. II, Mart. p. 571. a. — 25. am Niederrhein, Heinzel, *niederfränk. Geſchäftsfr.* Z. 400. — um 1160, Wagner a. a. O. S. XLV und Steinmeyer, A. XXI, 316.

Albers Tugdalsus

erhalten. Den Text kennen wir nur aus einer Handschrift, der Wiener 2696 Z. 111^a—125^b, welche Konrad von Fußesbrunn (1—20^b), Konrad von Heimesfurt Urstende (20^b—35^a), das Züdel (35^a—38^a), Katharinenmarter (38^a—59^b), Servatius (59^b—82^b), Heinrichs von Melf Erinnerung (83^a—89^b), das Ane- 5
genge (90^a—111^a), die Warnung (126^a—151^b), Heinrichs von Melf Priesterleben (152^a—156^b) enthält. Auf das Gedicht macht
zuerst C. G. Graff aufmerksam, aus der Handschrift druckte es ab
K. M. Hahn, und eine neue Ausgabe veranstaltete H. Wagner 10
Über den Verfasser giebt der Schluß des Gedichtes Auskunft, welcher
lautet, wie folgt:

- | | | |
|------|-------------------------------|----|
| | Dirre wënige list, | |
| | daz ditze buoch gerimet ist, | |
| | daz kom von eines herren bete | 15 |
| 2150 | ze Winneberge in der stete; | |
| | er heizet bruoder Kuonrât, | |
| | der manic guot begât, | |
| | der sit siner kintheit | |
| | hât erliten grôze arbeit | 20 |
| 2155 | mit geistliche leben. | |
| | got müeze ime geben, | |
| | der guote, ein solch ende, | |
| | daz er den tiuvel schende, | |
| | daz er der helle entrinne | 25 |
| 2160 | und teil der ruowe gewinne | |
| | und der ewigen schönheit | |
| | nâch dirre swâren arbeit. | |
| | Der dise rede hât getihtet | |
| | und ze rimem gerihtet, | 30 |
| 2165 | der gert an iu allen, | |
| | ob ez iu wol gevalle, | |
| | daz sin ze guote werde gedâht | |
| | und von iuwer bete brâht | |

9. C. G. Graff, Diut. III, 398—404; vgl. Mtb. Blätter I, 236 ff. Hagen, Museum I, 561. — 10. K. M. Hahn, Gedichte des 12. und 13. Jahrhunderts, Tübing. u. Leipzig, 1840, Z. 41—66. — H. Wagner a. a. O. Z. 119—86.

ze gotes hulden werde
und hie uf dirre erde 2170
die werlt ie verlaze
(er hat die witen straze
5 leider ze lange geberte)
daz er uf der selben verte
vome tode iht werde beslichen: 2175
sô wære er gar beswichen.
ir solt im wûnschen alle,
10 daz siner sünden galle
hie alsô zebreste,
daz eteliche reste 2180
sin sele dort gewinne.
des bitte ich inuch in der minne,
15 der aller schuldigste man,
der briesters namen ie gewan,
er ist geheizen Alber. 2185
der in dirre bete gewer,
der werde von gote gewert
20 alles des er ze rehte gert
und ze gotes dieneste gestê.
dâ von saleger wuocher uf gê 2190
und become von disem sâmen.
nu sprechet alle Âmen.

25 Der Dichter ist also Alber, und er wurde von dem Bruder
Konrad von Winneberg zu seinem Werke angeregt. Er lebte nach
1180, wie auch aus Sprache und Metrik hervorgeht. Sein Dialekt
ist der bayrische. Alber folgte der lateinischen visio Tnugdali,
aber er benützte noch des Jocelinus monachus de Furnesio vita
30 S. Patricii in den Acta Sanctorum. Der Inhalt des Gedichtes

25. Alber, vgl. Steinmeyer, Allgemeine deutsche Biographie I, 219. H. Sprenger, Albers Tnugdals, Halle 1875, S. 52—57. Nachträgliches zu Albers Tnugdals, G. XXII, 264—72. Wagner, a. a. O. S. XLVI—LXXII; kritische Beiträge noch von M. Haupt, A. XV, 255. 258 f. H. Sprenger, Alber von Regensburg und die Eneide, G. XXVII, 287 f., auch R. Müllenhoff, A. XIII, 575. — 26 f. nach 1180, R. Lachmann a. a. O. S. 162 (4, H. Schr. I, 522). Wagner a. a. O. S. L; Sprenger dagegen (Albers Tnugdals S. 56 f.) setzt es ca. 1210—20. — 27. Sprache. Sprenger a. a. O. S. 5—32. — Metrik, Sprenger a. a. O. S. 32—36. — 28. bayrische, W. Zacher, Studien I, 11. Gesch. d. deutschen Dichtung S. 95; vgl. noch Goedeke, Mittelalter S. 169—74. Sprenger, Albers Tnugdals, S. 52 f. meint, er sei ein Regensburger Weltvriester gewesen. — 30. Acta Sanctorum, über die Quelle f. Sprenger a. a. O. S. 37—51. Wagner a. a. O. S. LI—LXXII.

ist kurz folgender: Nach einer allgemeinen Einleitung berichtet er, daß die Geschichte, die er erzählen wolle, sich in Hybernia im Jahre 1149 zugetragen hat, im zweiten Jahre nach der Heerfahrt, die König Konrad nach Jerusalem machte, zu Zeiten des Papstes Eugenius. Ein Mönch habe die Geschichte nach Regensburg gebracht in das Nonnenkloster von St. Paul:

Nu schribe wirz ze diute
 durch die ungelerten liute,
 65 den alten mit den iungen
 ze einer bezzerunge, 10
 und daz des müezen geniezen
 die ez schriben hiezen,
 daz sint dise frowen dri:
 70 Ôtegebe, Heilke und Gisel dabi,
 unde darnâch alle die, 15
 der scholære si wurden ie,
 si tût sin oder leben,
 daz in ir schulde werde vergeben.

Nun wird Hibernia am Wendensee beschrieben, das von Kaufleuten aller Völker viel besucht wird. Alles unreine Gewürm fehlt 20 da, das hatte St. Patricius einem im Glauben bewährten Könige als Lohn zugestanden. (171) In der Stadt Caselensis lebte der stattliche und freigebige Ritter Tnugdalus, der hatte seine Sinne auf die Welt und ihre Üppigkeit gelenkt. Der Armen vergaß er und ging nicht zur Kirche. Plötzlich an einem Mittwoch, als er eben in Geschäften war, erblaßte er und fiel für tot nieder. So lag er bis zum Samstag, und schon trug man ihn zum Grabe, da richtete er sich plötzlich wieder auf, nahm das heilige Abendmahl, verteilte seine Habe an die Armen und legte geistlich Gewand an. (339) Nun that er allen Leuten kund, was er erfahren. 30 Die Teufel, welche alle ihre Sünden kannten, wollten sich der Seele bemächtigen, aber ihr Engel rettete sie. Er machte ihr Vorwürfe über ihr bisheriges Leben, (511) dann aber führte er sie in die Hölle, dort sah er diejenigen büßen, welche Verwandte erschlagen hatten, (591) die Meinhätigen und Meinträtigen, (621) 35 die Hoffärtigen, (667) die Hurer, (737) die Diebe und Räuber, (847) die Freßer, (993) die Mönche, Pfaffen und Nonnen, die weltliches Wesen nicht ließen, (1269) dann sahen sie auch Lucifer.

Jede Art Sünder hatte ihre besondere Strafe, und Trugdaluß mußte überall an Ort und Stelle mitleiden für das, was er gesündigt hatte, so unter den Dieben dafür, daß er seinem Gevatter eine Kuh gestohlen hatte. Lucifer wird als von greulicher Gestalt
 5 geschildert. (1445) Darnach wird die Seele zum Himmel geführt, nachdem sie vorher noch (1479) die gesehen, welchen um kleiner Sünden willen vorläufig noch der Himmel verschlossen war. Dann (1511) werden des Himmels Freuden geschildert. Dort sieht sie die Könige Confober und Danatus, die sie früher kannte, (1597)
 10 dann sahen sie den König Normachus, dessen Mann Trugdaluß gewesen war und der im Himmel täglich einmal die Höllequal erdulden muß, weil er seiner Gattin nicht treu war, (1717) ferner die sich rein hielten in der Ehe, (1805) ferner die Märtyrer, (1861) die Heiligen, (1957) die Zwölfsboten und Propheten,
 15 (2033) auch St. Prandan und St. Patricius, ferner vier bekannte irische Bischöfe, und St. Marachyas erklärt daselbst der Seele, ein leerer Stuhl, den sie sähe, sei für einen noch lebenden Bischof bestimmt. (2087) Ungern kehrte die Seele aus dieser Herrlichkeit wieder in den Körper auf die Erde zurück.
 20 Im Inhalt zeigt eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Trugdaluß die Legende von

Sanct Paulus.

Schon Augustin, Sozomenus, Epiphanius, Michael Glykas erwähnen eine Apokalypsie des Paulus, doch scheint der Text der
 25 beiden letzteren ein anderer als der der beiden erstgenannten gewesen zu sein. Beide Texte stützten sich auf 2. Kor. 12, 2 ff., aber der des Epiphanius beschäftigte sich mit Fragen des Gnostizismus, während der des Augustin und Sozomenus monchisch war. Nun entdeckte Tischendorf 1843 einen griechischen Text, welcher dem
 30 des Augustin entsprach. Die Entstehung desselben reicht in das Jahr 380 n. Chr. zurück. Dieser griechische Text ward ins Syrische übertragen. Der von Tischendorf gegebene Text scheint bereits ein gekürzter zu sein. Aus dem griechischen Texte entsprang eine latei-

24. Apokalypsie des Paulus, vgl. C. Tischendorf, apocalypses apocryphae, Lips. 1866. S. XIV. Fabricius, Cod. apoc. N. T. 1, 945. — 29. Tischendorf a. a. O. S. 34—69 und Theolog. Studien und Krit. Heft 24, 439 ff. — 31. ins Syrische, J. Bertins, Journal of the American Oriental Society, vol. VIII, 1864 und the Journal of Sacred Literature, edited by B. H. Cowper p. 372, wiedergedruckt unter Tischendorfs Texte. Deutsch Zingerle, Heidenheims Vierteljahrsschrift IV, 139—83. — 33. Aus dem griechischen Texte ... lateinische Fassung, vgl. G. Brandes, englische Studien VII, 37 ff.

nische Fassung, und von dieser hat H. Brandes zweiundzwanzig Texte nachgewiesen, die in ihrer inneren Verschiedenartigkeit Zeugnis ablegen von der Beliebtheit des Gegenstandes im Mittelalter. Die urprüngliche Vision erzählt, wie Paulus entrückt worden sei und den Himmelslohn und die Höllenstrafen mit eignen Augen geschaut habe. Der erste Teil tritt nun in manchen lateinischen Texten fast ganz zurück, und Brandes a. a. O. vermag mit Deutlichkeit sechs verschiedene Redaktionen zu scheiden. In Frankreich war der Gegenstand auch beliebt in der Volkssprache, so daß sich mehrere Redaktionen der Texte auch da unterscheiden lassen. Die eine des Adam de Ros ist von Ozanam veröffentlicht, über eine zweite Redaktion handelt Brandes, über eine dritte P. Meyer. Auch ist eine provenzalische Prosabearbeitung und eine dänische Übertragung vorhanden. Am beliebtesten aber war der Stoff in England. Ein um 1300 entstandenes Gedicht, ein anderes in kurzen Reimpaaren von Hug, ein drittes in ostmittelländischen Formen und ein viertes des blinden Andlay, sowie eine Prosafassung legen davon Zeugnis ab.

In Deutschland haben wir nur eine poetische Bearbeitung des Gegenstandes in mitteldeutschem Dialekte aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, welche auf die von Brandes abgedruckte erste lateinische Redaktion als Quelle zurückgeht. Das Bruchstück ist von Karajan veröffentlicht, doch zusammen mit einem Fragmente von der Zukunft nach dem Tode.

Außerdem besitzen wir noch zwei deutsche Prosafassungen auf Grund der dritten lateinischen Redaktion in einer Stolbergischen Handschrift zu Wernigerode und in der St. Galler Handschrift 967.

1. H. Brandes, *Visio S. Pauli*. Halle 1885, S. 20—41. — 7 f. sechs verschiedene Redaktionen, Texte der Redaktionen I und IV giebt Brandes a. a. O. S. 63 bis 80. — 9. mehrere Redaktionen, P. Meyer, *Romania* 1877, p. 11. — 11. Ozanam, *Dante et la philosophie catholique*, Paris 1845, S. 425—37. — 12. Brandes a. a. O. S. 51—53. — P. Meyer, *Romania* 1877, 11—16. — 12 f. provenzalische Prosabearbeitung, A. Bartsch, *Denkm. d. provenzal. Litt.*, Stuttgart 1856, S. 310—13. *Jauriel, histoire de la poésie provençale* I, 260—62. — 13. eine dänische Übertragung, J. W. Löffmann und G. Stephens, *Herr Ivan Lejonriddaren*. Stockholm 1849, S. CXII ff. — 14 f. Ein um 1300 entstandenes Gedicht, Horstmann, *altengl. Legenden*, Paderb. 1875, S. X. *Herrigs Archiv* LII, 35—38. Mölbing, *engl. Stud.* I, 91—98. — 15. ein anderes in kurzen Reimpaaren, Morris, *an old engl. Misc.* p. 147—55. Horstmann, *Herrigs Archiv* LXII, 403—6. — 16. in ostmittelländischen Formen, Horstmann, *altengl. Legenden*. Neue Folge, Heft 1881, S. LXXI—LXXVII. Morris a. a. O. appendix III, S. 223—32. Horstmann, *engl. Stud.* I, 293—99, 539—40. — 17. Andlay, Morris a. a. O. appendix II, S. 210—22. — eine Prosafassung, Morris, *old english homilies*. First series 41. *Zupitza*, *alts und mittengl. Übungsbuch*. 2. Aufl., S. 62—65. — 22. Th. G. v. Karajan, *deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrhunderts*, Wien 1846, S. 109—12. — 23. W. Scherer, *geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit* II (Lff. VII) S. 22—27. — 25 f. *Stolbergische Handschrift*, Brandes a. a. O. S. 83—88. — 26. *St. Galler Handschrift* 967, Scherrer, *Katalog* S. 362.

Zur Visionslitteratur gehört auch die Legende vom

h. Patricius.

In England war diese Legende natürlich besonders beliebt, aber auch in Deutschland hat sich in München das Bruchstück einer
 5 Patriciuslegende aus dem zwölften Jahrhundert gefunden, welche der vita S. Patricii des Joecelinus in den Acta Sanctorum folgt.

In Bezug auf die Herkunft sind dem Imugdalu nahestehend, und hinsichtlich der Sage zeigen verwandte Züge mit Imugdalu und Paulu die Legenden von

10 Sankt Brandan,

und darum mögen dieselben hier eine Stelle finden. Zwar sind die erhaltenen deutschen Texte jünger, aber es ist kein Zweifel, daß dieselben Bearbeitungen älterer Gedichte sind.

St. Brandan, der Sohn des Ainlogho, dessen Geburt St. Patrick
 15 sterbend prophezeit hatte, wurde von der h. Einsiedlerin Ita erzogen, darnach nahm ihn Bischof Creus zu sich, dann ward er Schüler des Jarlathens, des Kennidhius, des Finnianus und gründete die Abtei Cluain-fert in der Grafschaft Galway. Er starb
 576 im Ruße großer Heiligkeit. Sein Schüler St. Columba sah
 20 an seinem Todestage, wie die Engel ihn einführten zur ewigen Freude. Die von ihm erzählte Legende schildert seine wunderbaren Seefahrten nach der schönen St. Brandansinsel, dem Lande der Verheißung, das noch im vorigen Jahrhundert vielfach als wirklich vorhanden galt.

25 Die lateinische Legende, die peregrinatio sancti Brandani abbatis, war weit verbreitet schon im elften und zwölften Jahrhundert. In Frankreich, in Italien, in Spanien und Portugal, besonders aber in Deutschland war sie bekannt. Übersetzt wurde die lateinische Legende von Johann Hartlieb 1488 für Anna von

3. beliebt, vgl. das mittelfenglische Purgatorium S. Patricii, ed. Turnbull and Laing, und Owain Miles and other inedited fragments of ancient english poetry. Edinb. 1837. C. Kößling, engl. Stud. I, 98—112. — 4 f. eine Patriciuslegende, F. Reinz, G. XXXI, 66—74. — 6. Acta Sanctorum. XVII, Mart. — 27. In Frankreich, vgl. Zubinal, la légende latine de S. Brandaines, Par. 1836. Pers, Archiv XI. S. 531. — in Italien, Hymni S. Brandani in Ivrea, vgl. Pers, Archiv IX. 624. — in Spanien und Portugal, i. M. Zubinal a. a. S. — 28. in Deutschland, f. Pers, Archiv I, 461. VIII, 708. 728. 847. 854. IX, 530. X, 505. XI, 710. C. Schröder, Sankt Brandan, Erlangen 1871, S. V, Anm. 7 und S. 1—48; vgl. Augsb. burger Allg. Zeitg. 1871, Beil. 294. — 29. Legende von Johann Hartlieb, f. Goedeke, Litg. I. S. 359—61. Schröder a. a. S. S. XVII.

Braunichweig, ferner im niederdeutschen Passional. Auch in fremden Sprachen wurde die Sage verarbeitet, so haben wir eine prosaische und eine poetische englische Bearbeitung, etwa aus der Zeit um 1360; ferner ein Gedicht eines normannischen Trouvère, etwa von 1122, im Auftrage der Gemahlin König Heinrichs I. von England verfaßt, ferner eine französische Prosabearbeitung aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, und aus derselben Zeit eine gereimte Übertragung, welche durch Gautier de Metz, ymage du monde, große Verbreitung fand und auch in lateinische katalektische Tetrameter übersetzt wurde. Von der Beliebtheit der Sage in Frankreich zeugt auch die Erwähnung im Roman de Renart. In Deutschland hat dieselbe schon früh Verbreitung gefunden, doch in veränderter Gestalt, von der nicht sicher ist, ob sie auch auf einen französischen Text zurückgeht. Schon im Wartburgkrieg findet die Legende ausführliche Benützung, und zwar in mehr mystischer Form. Von dem Geiste der Kreuzzüge beeinflusst zeigt sie sich in den uns erhaltenen deutschen dichterischen Bearbeitungen. Hier übt das Rittertum und die Abenteuerlust der Zeit schon sichtbaren Einfluß, und die seltsamsten Geschichten finden ihren Dichter und ihre Zuhörer. Wahrscheinlich am Niederrhein um das Ende des zwölften Jahrhunderts ist die erste poetische Bearbeitung entstanden, doch ist diese uns verloren. Erschließen läßt sie sich aus den Reimen des uns erhaltenen mitteldeutschen Textes des vierzehnten Jahrhunderts, die bisweilen niederdeutsche Formen zeigen. Letztere ist nur aus einer Handschrift in Berlin bekannt (Ms. germ. Oct. 5.6, fol. 13^b—50^a) und aus dieser zuerst herausgegeben von C. Schröder in 1934 Bergen. Dieser Text wurde in das Niederländische über-

1. im niederdeutschen Passional, Schröder a. a. D. S. XVII. Goedeke, Littg. I² S. 473. — 2. eine prosaische... Bearbeitung, Th. Wright, St. Brandan, a medieval legend of the sea in english verse and prose, Lond. 1844. — 3. im Auftrage... verfaßt, W. Lubinal a. a. D. S. X. — 4. eine französische Prosabearbeitung, De Saint Brandainne le moine, i. Lubinal a. a. D. S. 57—104. — 5. eine gereimte Übertragung, De Saint Brandans qui erra VII ans par mer et des merveilles qu'il trouva, i. Lubinal a. a. D. S. 105—64. Franc. Michel, les voyages merveilleux de St. Brandan à la recherche du paradis terrestre, Paris 1878. — 6. Gautier de Metz, hist. littér. de la France XVI. p. 121. — 7. übersetzt, C. Martin, A. XVI, 289—322. — 8. Roman de Renart, Méon B. 12 150. C. Martin II, B. 2392, wo von bretonischen Liebern von Merlin und Noto, Artus und Trifran, Chevrefoil und St. Brandan und der Dame Niet die Rede ist. — 9. in mehr mystischer Form, vgl. C. Schröder a. a. D. S. VII—IX. A. Simrod, der Wartburgkrieg, Stuttg. 1858, S. 542 f. L. Ettmüller, der Singerkrieg auf Wartburg, Almenau 1830, S. XXX f. — 10. niederdeutsche Formen, i. Hartich, Herzog Ernst, Wien 1870, S. 3 ff. — 11. C. Schröder, a. a. D. S. 49—123. — 12. in das Niederländische übersetzt, i. C. Schröder, G. XVI, 60—74; der Text bei Ph. Blommaert, Reis van Sinte Brandaen. Oud vlaemsch Gedichten,

setzt und ebenso in das Niederdeutsche, in 1165 Versen in der Wolsenbüttler Hdsf. Helmstädt 1203 fol. 81—107 erhalten. Endlich wurde das Gedicht auch in Prosa aufgelöst und als Volksbuch verbreitet: Auszüge gaben D. J. Feischel und L. Th. Kosegarten.

5 Manche Beziehungen des Gedichtes finden sich auch in St. Oswald. Das Lebermeer, die Greifen, und manches andere erinnert an uralte Sagen. Es wird sich der Mühe lohnen, den Inhalt des merkwürdigen Stückes in der mitteldeutschen Fassung hier darzulegen:

10 Sankt Brandan von Hibernien fand in einem Buche, daß zwei Paradiese hier auf Erden seien, auch manche andere seltsame Dinge, so daß eine Welt unter der Erde sei, in der es tage, wenn es hier Nacht sei, daß es drei Himmel gebe, einen Fisch, auf dessen Schwarte Wald und Land gewachsen sei, auch von
15 Judas las er, der immer in der Samstagnacht Gottes Gnade genösse. All das wollte er nicht glauben und verbrannte zornig das Buch. Da tadelte ihn Gottes Stimme und Christus gebot ihm, er solle lange und gefährliche Seereisen machen, um zu sehen, was daran wahr sei. (73) Ein stattliches Schiff nach Art einer
20 Arche, auf neun Jahre mit Speise versehen, führte ihn mit siebenzig Gefährten von dannen. (139) Zuerst kam ein Drache, der das Schiff verschlingen wollte, aber ein feuriger Hirsch aus den Wolken hob den Drachen in die Luft. (165) Ein Jahr und sechs Wochen waren sie gefahren, ohne Land zu sehen, da fanden sie einen
25 riesigen Fisch, auf dem ein Wald wuchs; als sie aber von dem Holze schlagen wollten, versenkte sich der Fisch, und sie retteten mit Mühe ihr Leben. (227) Da begegnete ihnen ein Tier, halb Fisch, halb Mensch, ein Meerweib, das auf St. Brandans Gebet versank. Auf einer Insel fanden sie von Durst und Hitze gequälte

Gent 1836, I, 91—128; und Van Sinte Brandane, nach der Comburger Hdsf., Gent 1841, II, 1—28. Celso Berwijn, het middelnederlandsch Gedicht van St. Brandane (Mededeelingen der K. Akad. van Wetensch.) 1872, II, 231—54. Brills uitgave van Sinte Brandane beoordeeld (Taal en Letterbode III, 235—56).

1. ebenso in das Niederdeutsche, Bruns, romantische und andere Gedichte in altplattdeutscher Sprache, Berl. 1798, S. 159—216. C. Schröder a. a. D. S. 125—60. Willem's (Reinaert de Vos S. XVIII f.) und Blommaert a. a. D. I, 91 erklären den niederdeutschen Text für eine Verkürzung des niederländischen; aber C. Martin P. I, 162 nimmt das umgekehrte Verhältnis an, während Jondbloet (Geschiedenis der ned. Dichtkunst I, 113) für das niederländische Gedicht ein hochdeutsches Vorbild voraussetzt. — 3. f. auch in Prosa . . . verbreitet, die Drude bei C. Schröder a. a. D. S. XVI, ein Abdruck ebenda, S. 161—96. — 4. D. J. Feischel, Ursprung und Verbreitung einiger geographischen Mythen im Mittelalter. Deutsche Vierteljahrsschr. 1854, II, 214 ff. — L. Th. Kosegarten, Legenden II, 433 ff. — 5. f. St. Oswald, Berger, B. XI, 380. 391 f. 115.

Seelen solcher, die hartherzig gewesen waren. Die labte er. (290) Dann kamen sie in das Lebermeer mit dem Magnetstein, an dem alle Schiffe hacteten. Ein Wind trieb sie zu einer Felswand, auf der ein schönes Münster stand. In diesem dienten heilige Mönche, die täglich von einer Taube aus dem Paradiese Nahrung erhielten. 5 (356) Mit dem Westwind kamen sie an eine Klippe, da lebte ein Klausner, der jenen Mönchen dienstbar war. Er war ein König von Panpilonien und Capadocien. Mit seiner Schwester habe er, erzählt er, zwei Kinder erzeugt, den einen und sein Weib habe er erschlagen, jetzt hüthe er hier auf des Papstes Geheiß. (427) Dann 10 kam er zu einem glühenden Berg, wo er die Teufel die Verdammten peinigen sah; ferner (455) zu einer goldnen Insel, auf welcher der Sand Edelsteine waren. Am sechzehnten Tage darnach kamen sie an eine von Gold und edlen Steinen schimmernde Burg, in der ein Brunnen Milch und Wein, Öl und Honigseim spendete. 15 Einer seiner Mönche stahl da einen Baum und kam darum in die Hölle. (515) Dann kamen sie an eine noch schönere Burg, vor dieser saßen im Burgthor Enoch und Elias. Die fingen einen der Mönche und nahmen ihn mit sich in die Burg. (557) Nun kamen sie zurück in die große Finsternis, wo sie von dem Golde 20 des Bodens in ihre Schiffe luden und wo Brandan seines sündhaften Kapellans Befreiung erstrebte. (617) Am Magnetberge sahen sie, wie die Greifen die Gestorbenen fortzuschleppten und wie die Teufel mit St. Michael um die Seelen stritten. Letzterer gewann von vielen nur drei. (661) Ein Siren sang nun alle in 25 den Schlaf. In einem Berge, zu dem sie verschlagen wurden, griffen sie die Teufel mit Feuerbränden an, so daß sie kaum entfliehen konnten. Da bemerkte Brandan, daß er seinen Hut verloren hatte, und trotz des Abratens seiner Genossen ging er zurück, ihn zu holen. Die Teufel aber flohen, da er einen Psalm sprach. 30 (807) Dann kamen sie an eine Burg mit zwölf Chören. Dann bat Brandan Gott, ihn nach Schottenland zu führen. Da sahen sie die Wunder der Meeresstiefe, und Brandan forderte ein Pergament, sie zu beschreiben. (850) Auf einem kleinen Raufen schwamm ein Mann auf dem Meere, der dort schon einundzwanzig Jahre lang von Gott aus dem Paradiese genährt wurde. Er erzählte, er und die Brüder auf der Felswand und der Klausner, die Brandan gesehen, seien Mönche aus der Stadt Narrasin, die Gott ihrer Sünden wegen zerstörte, sie selbst aber blieben gerettet. (936) Nun sah er einen

nackten Mann auf einem glühenden Stein. Alle Sonnabend Nacht
 bis Sonntags zur None kamen Teufel und führten sie in die
 Hölle, es war Judas, der sich selbst den Tod gab. Mit einem
 Tüchlein, das er Christo gestohlen hatte, kühlte er sein Antlitz.
 5 (1019) Als die Teufel kamen, ihn wieder zu holen in ihre Glut,
 behütete ihn Brandan eine Nacht mit einer Reliquie, die er hatte,
 am anderen Morgen aber holten sie ihn zur Qual. (1093) An
 einer Steinwand sahen sie in der Glut die Seelen, da fuhren sie
 rasch vorüber und kamen in ein üppiges Land voller Segen und
 10 Fruchtbarkeit, es hieß multum bona terra. Dort ruhten sie vier
 Wochen und sahen allerlei wunderbare Tiere, Ulbende und Ele-
 fanten. Dort stand die Burg munda Sion, die war von Lind-
 würmern und Drachen gehütet. St. Brandan kannte diese. Drinnen
 fanden sie aus Erz gegossen allerlei wunderbare Tiere, als ob sie
 15 lebten, liebliche Vögelstimmen erschollen über grünen Wiesen.
 (1245) Als sie die Burg verließen, kam ihnen ein wunderbares
 Volk nach mit Schweinsköpfen, Bärenhänden, Hundefüßen, Kranich-
 hals und menschlicher Brust, reich gekleidet und mit hörnern
 Bogen bewehrt. Brandan beschwor sie durch Gottes Namen, da
 20 legten sie die Bogen nieder, und einer sagte, sie hätten Gott vor
 Lucifers Fall gekannt. Seinen Unglauben verwies er dem Brandan.
 Sie seien einst Engel gewesen, aber hätten sich gleichgültig ver-
 halten bei Lucifers Abfall. Drum seien sie jetzt hier, hofften aber
 auf Gottes Gnade. Sie boten ihm Gut und Speise an, er aber
 25 schlug es aus. (1418) Am elften Morgen wollte ein schrecklicher
 Fisch sie verschlingen. Er war so groß, daß er einen Ring um
 sie schloß, indem er seinen Schwanz ins Maul nahm. Vierzehn
 Tage lebten sie in Angst vor ihm, da ließ er sie los. (1456)
 Eine Windstille zwang sie vier Wochen zu rasten. Endlich trieb
 30 ein Sturm sie weiter. Da hörten sie Glocken, Priestergefang, Ge-
 schrei und Tanzen, und sahen doch nichts als Himmel und Wasser.
 Die Unter, die sie warfen, wurden festgehalten, so daß sie nicht
 weiter konnten. Ein Einsiedel kam in einer Barke mit einem
 Zwerge, Namens Botewart, die halfen ihnen aus der Not. Zum
 35 Danke sangen sie dem Einsiedel eine Messe und beisprenkten ihn
 mit Weihwasser und reichten ihm Gottes Leib. Da sagte er, er
 heiße Johannes. Der Zwerg führte das Schiff nun durch einen
 dichten Nebel. (1631) Sie kamen in ein christliches Land. Johannes
 sagte, er sei ein heidnischer König gewesen, in Sünden verfunken,

er sei von den Griechen zu den Hundsköpfen vertrieben worden, denen er kaum entrann. Auf dem Berge Suprie sei er freundlich empfangen und getauft worden. (1695) Nun fuhren sie weiter und sahen auf einem Blatte einen kleinen Mann schwimmen, der schöpfte mit einem Näpflein Wasser und sagte, er messe so das Meer; wenn 5 er fertig sei, hoffe er auf Gnade von Gott. (1759) Mit gutem Segelwind kamen sie zu einem Lande, da sahen sie einen schönen Mann auf einem weißen Fohlen, der hieß Hellspran. Der war köstlich geschmückt mit dem Karfunkel und waltete des Gerichts. (1815) Nun betete Brandan um Rückkehr nach Hibernien. An einem 10 Felsen wurden sie festgehalten. Da sahen sie einen Altar mit Kelch und Patene. Da wurde Messe gesungen, und sie thaten ihr Gebet um glückliche Heimkehr. Mit all seinen Mönchen, außer dem einen, der ins Paradies entrückt worden war, kehrte er zurück und lebte sehr fromm. Zur Erinnerung an die sieben Jahre, die 15 er auf Reisen war, gründete er ein Münster mit sieben Chören.

Zu den verbreitetsten Legendenstoffen gehört auch das Leben der

h. Margareta.

Diese Heilige erfreute sich deshalb ganz besonderer Verehrung, weil das Gebet zu ihr den Frauen zu glücklicher Niederkunft ver- 20 half. Aus dem Orient verbreitete sich die Legende über Griechenland nach dem ganzen Abendlande. Hraban und Wandelbert von Prüm erwähnen ihrer bereits in ihren Martyrologien. Lateinische Texte finden wir außer in den Acta Sanctorum noch in Petrus de Natalibus, Lurius, besonders aber in des Jacobus a Voragine 25 legenda aurea und in des Mombritius sanctuarium. Die Legende hat auch in England und Frankreich Bearbeitung gefunden. So giebt es eine angelsächsische profaische Passio sanctae Margaretae virginis, welche um 1000 geschrieben ist. Aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts stammt das allitterierende Gedicht Seinte 30 Marherete þe meiden ant martyr, später sind zwei mitttelenglische gereimte Margaretenleben (Seinte Margarete þat holi maide und meidan Margarete); ein späteres Stück stammt aus dem Jahre 1463. Die erstgenannten Stücke gehen auf Mombritius, die

26. sanctuarium, 2 Bde. fol. Mediolani s. a. — Die Legende, vgl. über dieselbe Fr. Rogt, B. I, 263—87. — 28 f. Passio sanctae Margaretae virginis, herausg. von Codayne, narratiunculae angliee conscriptae, 1861. — 32. Margaretenleben, herausg. von Codayne in der early english text society 13.

gereimten auf die *legenda aurea* zurück. In Frankreich findet sich zu Tours eine Margaretenlegende aus dem zwölften Jahrhundert von Grace, ferner giebt es ein altfranzösisches Margaretenleben, welches Holland aus einer Neuenburger Handschrift veröffentlicht
 5 hat. In den Niederlanden ist eine solche erhalten in den Bruchstücken eines Passional's aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts, welche sich an die Erzählung der *legenda aurea* anschließt; ein anderes Bruchstück aus dem vierzehnten Jahrhundert aus Kopenhagen veröffentlicht R. v. Bahder.

10 In Deutschland haben wir zunächst ein

Margaretenleben

aus dem zwölften Jahrhundert, das in einer jüngeren Berliner Handschrift aufbewahrt ist, welche in Thüringen geschrieben wurde. Die

Margareten Marter,

15 welche Bartsch aus einer Prager Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts herausgegeben hat und zu welcher J. M. Wagner Varianten aus einer Klosterneuburger Handschrift brachte, gehört noch in dasselbe Jahrhundert. Noch von einer dritten Bearbeitung aus derselben Zeit ist der Eingang (34 Verse) erhalten. Um 1235 ist die

20 Margareta Weßels von Heidelberg

entstanden. Dieser war ein Freund Rudolfs von Ems, und Bartsch wies dessen Werk in einer Margaretenlegende nach aus einer Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts, in welcher das Gedicht der Herzogin Clementia von Zähringen, der Witwe Bertholds V.,
 25 gewidmet ist. Aus Urkunden wies den Verfasser H. Herzog nach Weßel folgt dem Texte des *Wombritius*.

Auch im Passional ist eine Margaretenlegende erhalten, ferner erwähnt eine solche aus einer Hamburger Handschrift des

3. Grace, du Ménil, études sur quelques points d'archéologie et d'histoire littéraire, Paris 1862, S. 228 f. Luzarche, Adam, drame anglo-normand, p. XXXVIII. — 4. Holland, die Legende der h. Margarete altfranzösisch und deutsch; vgl. R. Bartsch, germanist. Studien I, 8, Anm. — 6. Passional's, Belgisch Museum voor de nederduitsche taal- en letterkunde I, 227 ff. — 9. R. v. Bahder, G. XXXI, 289—91. — 12. zwölften Jahrhundert, M. Haupt, A. I, 151—93. Müdert, Philipp's Marienleben S. 373 hält es für jünger. — 15. Bartsch, G. IV, 440—71; vgl. Schönbach, A. XVIII, 88 f. — 16. J. M. Wagner, G. VI, 376—79. — 19. der Eingang erhalten, R. Bartsch, G. XXIV, 294—97. — 21. Rudolfs von Ems, wie dieser im Alexander MS. IV, 867 berichtet. — Bartsch, germanistische Studien I, 1 ff. — 25. H. Herzog, G. XXIX, 31 ff. — 27. Passional, ed. Köpfe S. 326 ff.

vierzehnten Jahrhunderts (von einer menlichen iuncvrowen). Lappenberg, und Hoffmann giebt den Anfang einer Wiener Handschrift.

Hartwig vom Hage, der schon genannt ist, dichtete auch ein Margaretenleben.

Aus der Margaretenmarter schöpfte ein niederrheinisches Gedicht,

Margarêten passie,

welches daneben den lateinischen Text benützte. Das Gedicht gehört dem vierzehnten Jahrhundert an.

Am verbreitetsten aber war das

büchelin der heiligen Margarêta.

Dasselbe ist bekannt aus einer Erfurter Pergamenthandschrift, und Papierhandschriften zu Weimar, aus Docens Vorrat, zu Wien, in Büschings Sammlung, zu Ulmütz und zu Göttingen und aus alten Drucken, Leipzig 1509 und Leipzig 1517. Eine Gesamtausgabe

veranstaltete R. Stejskal. Das Gedicht erzählt (in 776 Versen), wie Margareta nach dem Tode ihrer Mutter als zwölfjähriges Mädchen die Aufmerksamkeit des Grafen Olibrius erregte, der von Asia nach Antioch ritt. Sie aber widerstrebte und bekannte auch vor Olibrius ihren 20
Christenglauben. Im Kerker suchte man sie zu bewegen, den Göttern zu opfern, sogar durch Todesdrohung. Sie wird nun aufgehängt und gepeitscht, doch gelingt es nicht, ihren Glauben zu erschüttern. Nun wird sie wieder in den Kerker geworfen und betet, ihr ihren Feind zu senden. (283) Da kam in scheußlicher 25

2. Lappenberg, Anz. f. A. d. b. Vorz. III, 39. — Hoffmann, Wiener Hdbf. Nr. 35, 45. — 5. Docen, Hagens Museum II, 265. — 6. Bartsch, G. 268 f. — 8. welches ... benützte, D. Schade, geistl. Gedb. des 14. u. 15. Jahrh. vom Niederrhein, Hannover 1854, S. 73—99; dort ist es aus zwei alten kölnischen Drucken von 1513 und 1514 veröffentlicht; vgl. den Magdeburger Trud bei Ph. Wegener, drei mnd. Gedb. d. 15. Jahrh., Magdeb. 1878, S. 14—23, 30—42. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 12. Pergamenthandschrift, Schum, G. XVIII, 98 ff. — 13. Papierhandschriften zu Weimar, v. b. Hagen, Grundriß 278 f. Koch, Kompendium II, 351. — Docen, altd. Wälder III, 156. — Wien, Cod. 3007; vgl. Hoffmann Nr. 90. — 14. Büschings Sammlung, v. b. Hagen, Grundriß S. 550 f. — Ulmütz, Bartsch, Anz. f. A. d. b. Vorz. 1861, S. 331. Fejsalik, Notizenblatt der hist.-nat. Sektion der mähr.-schles. Ges. 1857 (Nr. 7), S. 56. — Göttingen, Cod. ms. theol. 199; vgl. Vogt, B. I, 266—70; ein neues Bruchstück noch P. XII, 468 ff. — 14 f. aus alten Drucken, Vogt a. a. D. S. 270. — 16. R. Stejskal, Büchlin der heiligen Margareta. Wien 1880; vgl. Ph. Strauch, AA. VII, 255—88; über eine Berner Hdbf. f. Vogt, B. IV, 50. Bruchstücke einer mitteldeutschen Margaretenlegende aus einer Trierer Hdbf. des 11. Jahrh. veröffentlicht Ph. Strauch, A. XXXII, 423—430. Dieselben folgen dem Texte des Wombritius. Sie vertreten eine selbständige Fassung der Legende, sind aber ebenfalls (wie der oben erwähnte Text) thüringischen Ursprunges.

Gestalt der Teufel als ein gräßliches Schreckbild, Ruffus mit Namen, auf ihr Gebet begann er zu brummen und verschlang sie, da machte sie das Zeichen des Kreuzes und der Teufel zerbarst sofort. (349) Nun kam ein anderer Teufel, Belzebub, in schwarzer
 5 Gestalt, den warf sie nieder und setzte ihm den Fuß auf den Nacken. Ein Täublein brachte ihr Kraft von Gott. Mit listiger Überredung befreite sich der Teufel noch einmal und führte mit ihr einen Wortstreit, sie aber verfluchte ihn, daß er in die Erde sank. (517) Der Graf hieß sie nun entkleiden und ertränken, sie
 10 aber erbat sich das Wasser als Taufwasser. Da geschah ein Erdbeben, eine Taube vom Himmel brachte ihr die Krone. (589) Da wurden 5000 gläubig, ohne Weiber und Kinder. Nun hieß der Graf sie enthaupten. Der Hentzer Malchus giebt ihr Zeit zum Gebet, und sie bittet für alle, die ihre Geschichte schreiben oder
 15 lesen, ihr Lichte brennen, sie anrufen, oder ihr Leben im Hause haben, daß ihnen kein fehlerhaftes Kind geboren werde. (647) Ein Donner erscholl, alle fielen nieder, eine Taube bringt ihr die Erhöhrung ihres Gebetes. Nachdem sie noch das Volk ermahnt, wird sie von dem gerührten Hentzer enthauptet, der sogleich auch tot
 20 hinfiel. Engel holen ihre Seele zum Himmel, die Teufel aber wehklagten. Große Wunder geschahen an ihrem Leichnam.

Profaische Bearbeitungen der Legende sind aus einer Grazer Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts und aus dem Heiligen-
 leben Hermanns von Frislar bekannt. Jene schließt sich an
 25 Mombritius, diese an die *legenda aurea*. Ein Teil von der maget kröne behandelt auch die Margaretenlegende. Ein poetischer Text ist auch in der Klosterneuburger Papierhandschrift 1079.
 Indem wir uns nunmehr zu

Pilatus

30 wenden, geschieht das nicht ohne Empfindung für den Sprung, der sachlich damit vollzogen wird. Der Unterschied wird sich sogleich aus einer Betrachtung des Inhaltes des deutschen Gedichtes ergeben.

Nach einer Einleitung, in welcher der Dichter sagt,

Man saget von dätischer zungen,
 35 sin si unbetwungen,

23. des vierzehnten Jahrhunderts, J. Diemer, Wiener Singsber. VII (1851), S. 315—22; vgl. Pfeiffer, A. VIII. 187. — 24. Hermann von Frislar, J. Pfeiffer, *Mythiker* I, 155 ff. — 27. J. Diemer, *tt. Beitr.* VI. Wiener Singsber. XI. S. 4', Anm. J. M. Wagner, *Ans.* 1862, Sp. 232—34. G. VI, 376—79.

ze uógene herte.
 swer si dicke berte.
 5 si wurde wol zehe
 als dem stále ir geschée,
 der mit sinem gezowe
 uf dem anehowe
 wurde gebouge. 5

So will er es denn wagen, mit Gottes Hülfe der heiligen
 Jungfrau zu Ehren.

wer pylatus wære 10
 165 unde wi er wurde geborn,
 unde wā er ze herren waret irkorn,
 unde waz von ime leidis quam,
 unde wanne er den tót nam.
 lère ih, als ich bin gelart. 15

Nach dieser expositio thematis erzählt er (177), aus lateinischer Quelle habe er erfahren, zu Mainz am Rhein habe König Tyrus geessen, dessen Gewalt sich über Maas, Rhein und Main erstreckte. Einst ging er auf die Jagd und übernachtete in einem Jagdhaus. Da er ein gelehrter Astronom war, wie einst schon Cyrus, so 20 trat er, während sein Bett bereitet ward, vor die Thür und erkannte, daß das in dieser Nacht gezeugte Kind einst sehr weiten Ruf gewinnen werde. Da ließ er von seinen Kämmerern eine Magd suchen, die fanden in einem moßigten Kotten arme Leute, einen Mann, den Müller Mus und seine Tochter Pyla. (319) 25 Diese gebär dem Tyrus einen Sohn; der ward nach Mutter und Großvater Pylatus genannt. Er entwickelte sich schnell und ward an seines Vaters Hof gebracht. Dort ward er von Tyrus mit Vorliebe erzogen, so daß der eheliche Sohn neidisch auf den Bruder ward. (375) Pylatus haßte jenen deshalb. Auf einer Jagd 30 kamen sie in Streit, und (379) Pylatus erschlug den Bruder. Der Vater weigerte sich, dem Räte der Seinen zu folgen, Pylatus dafür mit dem Tode zu strafen, aber er sandte ihn als Geißel an Julius Cäsar. (425) In Rom fand er auch Paynus, der als Geißel des Königs von Frankreich da war. Diesen übertraf Pylatus 35 bald an Macht und Einfluß. (473) Paynus ward zornig darüber und dafür von Pylatus erschlagen. Man riet nun Pylatus mit dem

Tode zu bestrafen, da zu fürchten war, daß Frankreich abtrünnig würde; allein sie nahmen Abstand davon:

si norhten sin geslehte
unde tütisch volk mære,
dan di karlingere.

5

(501) Nun sandten sie ihn nach Pontus, ob er vielleicht dort im Kampfe ums Leben käme, doch gelang es daselbst seiner Tapferkeit, und er unterwarf das kriegerische Volk den Römern. (587) Die Kunde davon kam auch nach Judäa, wo Herodes König war.
10 Dieser meinte ihn gut gegen die widerseßlichen Juden gebrauchen zu können und besandte ihn.

Hier (V. 621) bricht das Bruchstück ab. Die zu Grunde liegende Legende erzählt weiter, daß um diese Zeit der Kaiser zu Rom an einer schweren Krankheit gelitten habe, der kein Arzt
15 abzuhelpen wußte. Da hört er von Christo, der alle Krankheiten auf wunderbare Weise heile, und schickt einen Boten, Volusianus, an Pilatus, damit dieser ihm Christum sende. Der Bote trifft Veronika, die ihm erzählt, daß der Herr nicht mehr lebe, sich aber
20 erbietet, mit ihrem wunderthätigen Schweißtuche den Kaiser zu heilen. So reist der Bote mit Veronika nach Rom und führt Pilatus als den Hauptschuldigen am Tode Christi gefangen mit sich. Der Kaiser ward geheilt, ist sehr erzürnt auf Pilatus, wird
25 aber jedesmal, sobald derselbe vor ihm erscheint, wieder günstig gestimmt. Da stellt sich heraus, daß Pilatus mit dem wunderthätigen Rocke Christi bekleidet ist. Sobald er diesen ausgezogen hat, verurteilt ihn der Kaiser zum Tode, Pilatus aber bringt sich
vor der Verurteilung selbst um. Sein Leichnam wird in den Tiber geworfen, da er aber dort Sturm und Ungewitter veranlaßt, schaffst man ihn zuerst nach Vienne und von da in einen
30 See, hoch in den Alpen.

Die alte Sage berichtete, Pilatus habe einen in christlichem Sinne gehaltenen Brief an den Kaiser Tiberius abgefaßt, ja, Tiberius selbst sei ein eifriger Beförderer zum Christentume ge-

13. Legende, W. Creizenach, B. I, 89—107; vgl. H. Heinzel, 3. f. österr. Gymn. 1874, S. 163. M. Schönbach AA. II, 166 f. G. J. Maßmann, Kaiserchronik III, 594 bis 621. du Meril, poésies populaires latines du moyen âge, S. 315 ff. Lipsius, die Pilatusakten kritisch untersucht, Kiel 1871. — 32. Brief, C. v. Tischendorf, evangelia apocrypha. Lips. 1876, S. 133 f.; hierzu M. Schönbach, AA. II, 151 ff. 167; vgl. auch Tischendorf 435—58. — 33. Diese Darstellung findet sich besonders in dem unten zum erstenmale gedruckten Evangelium Nicodemi.

worden. Besonders knüpfte die Sage weiter an an das, was von des Pilatus Frau erzählt wird, welche Claudia Procula genannt und mit der Claudia im zweiten Briefe an Timotheus identifiziert wird. Eine wichtige Rolle spielt Pilatus in den deutschen, französischen, englischen Mysterien und Passionsspielen, wo er vorwiegend ungünstig dargestellt ist. Bald wurde mit der Pilatussage die Geschichte von der heiligen Veronika verknüpft. Auch diese hat manche Wandlungen durchgemacht, wie Creizenach berichtet. Wie der heilige Rock in Pilatus' Hände gekommen ist, suchen nachträglich verschiedene Passionsspiele zu erklären. Die Geschichte der Geburt des Pilatus ist eine willkürliche Erdichtung, es ist eine Übertragung von Geschichten, die von Karls des Großen Geburt erzählt werden, auf Pilatus. Die lateinischen, griechischen, deutschen, holländischen, französischen, englischen Fassungen der Sage erwähnt Maßmann a. a. D. S. 594 f. 15

Nicht zu entbehren aber ist Schönbachs ausführliche Darlegung am angegebenen Orte. Die einfachste Fassung der Geschichte enthält die *Mors Pilati*, in einer Gruppe von Handschriften und Drucken finden sich Erweiterungen aus den *gesta Pilati* und dem *descensus*, sowie aus den *acta Petri et Pauli*. Eine Stuttgarter Handschrift giebt einen auf die ersten zurückgehenden lateinischen Text (G), auch Marianus Scotus (H) geht auf jene Texte zurück, ebenso Gobelinus Persona (J). Die *Vindicta Salvatoris* bringt manche Zusätze. Eine lateinische Pilatusprosa (L) war der Ausgangspunkt für (M) eine Grazer Handschrift, (N) eine lateinische Pilatusprosa, (O) ein lateinisches Pilatusgedicht, (W) eine altfranzösische Prosa des dreizehnten Jahrhunderts und (d) unser deutsches Gedicht. Eine unbestimmtere Stellung nehmen 25

3. II. Timoth. 4, 21. — 6 f. Bald wurde ... verknüpft, W. Grimm, die Sage vom Ursprung der Christusbilder, Abhbl. d. Berliner Abt. 1842, Berl. 1843. — 8. Creizenach a. a. D. S. 97 f. — 9 f. Wie ... erklären, Creizenach a. a. D. S. 98. — 15. Eine niederdeutsche prosaische Pilatuslegende aus Ropenhagen i. bei L. Weiland, A. XVII. 147—60; über die lateinischen besonders A. Schönbach, AA. II. 151 ff. — 18. *Mors Pilati*, Tischendorf a. a. D. S. 456—58 (= A). — 18 f. Handschriften und Drucken, B) *Cura sanitatis Tiberii* in Henschen, Acta SS. S. 450. Philo, cod. apocr. prol. S. CXXXVI. C) Berner Hb. des XI. Jhth. D) Grazer Hb. 38/47. E) Grazer Hb. 35.2. F) Grazer Hb. 37.45. — 21. Stuttgarter Handschrift, Ms. theol. et phil. 8vo. Nr. 57. — 22. Marianus Scotus, Acta SS. S. 450 f. — 23. Gobelinus Persona, Maßmann a. a. D. S. 576 f. u. 602. — 23 f. *Vindicta Salvatoris*, Tischendorf a. a. D. S. 471 ff. — 24. lateinische Pilatusprosa, Mone, Anz. 1838, S. 524—29. Schönbach, AA. II. 186 ff. — 25. Hb. 37.45. — 26. lateinische Pilatusprosa, Mone, Anz. 1838, S. 529 f. — lateinisches Pilatusgedicht, Wadernagel, A. V. 293. Mone, Anz. 1835, S. 425—33 (vgl. J. Grimm, lat. Gedb. S. XL1). 1838, S. 530—32. du Méril, poésies populaires. S. 348—57. — 27. du Méril a. a. D. S. 359—68.

ein die Fassung der Conradus de Mure (P) und das Chronicon S. Aegidii (Q). Die zwei Fassungen (R und S) in der legenda aurea des Jacobus a Voragine stützen sich auf A und L, und das alte Passional (z l) geht auf die legenda aurea zurück. Auch
 5 die Lüneburger Chronik (T) hat A zur Quelle, während Jacobus Philippus Bergomas (U) in den Acta sanctorum auf die Fassung von BDF zurückgeht. Das altfranzösische Gedicht Destruction de Jérusalem aus dem dreizehnten Jahrhundert (V) geht auf A und von zwei anderen (X) la vengeance nostre seigneur Jesu-
 10 crist, gehen auf W und die Vindicta zurück, auf letztere auch die angelsächsische Prosa (Z), während der roman de sept Sages eine unbestimmte Stellung einnimmt.

Von deutschen Texten zeigen Berührungen zu unserer Legende außer den bereits genannten noch die fragmenta carminis theotisci
 15 veteris (α^1), Barads Bruchstück (α^2), β . die Kaiserchronik (f. Spielmannsdichtung II, 192, 9 ff.), γ . der Wilde Mann (f. unten S. 26, 7 ff.), ϵ . die St. Pauler Predigten, ζ . ein Predigtbruchstück, η . Gundachar von Judenburg in Christi Hort, θ . das unten gedruckte Evangelium Nicodemi, ι . das niederrheinische Gedicht von Cosmas und Damian,
 20 μ . Eise von Keggow, Enenfels Weltchronik, Regenbogens Gedicht im Briefston, eine Münchener Prosa, Johannes Nothe in der Düringischen Chronik und in der Passion, Kellers Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, Mones Prosa und die Prosaauflösung der Kaiserchronik.

Unser Pilatusgedicht ist in einer (1871 verbrannten) Straß-
 25 burger Handschrift (C V, 16, 6, 4^o) erhalten gewesen, woraus es Maßmann herausgab. Eine neuere Bearbeitung lieferte K. Wein-

1. Conradus de Mure, W. Grimm, Christusbilder S. 131. — 1 f. Chronicon S. Aegidii, Maßmann, Kaiserchron. S. 577. 603. Wattenbach, Geschichtsquellen S. 325, Num. 3. — 3. Jacobus a Voragine, cap. LI und LXIII. — 4. legenda aurea, Hahns Ausg. 81, 47—89, 82. 266, 16—271. — 5. Quelle, W. Grimm, a. a. O. S. 132. — 6. Acta sanctorum, S. 451. — 7 f. Das ... Jahrhundert, hist. litter. de la France XXII, S. 112—16. — 9 f. la vengeance ... Jesucrist, du Mèril a. a. O. S. 357, Num. 1. R. Wülker, das Evang. Nicodemi S. 27 f. — 11. die angelsächsische Prosa, f. bei Tischendorf, Wälder, W. Grimm. — K. Keller, li roman de sept sages S. 2—6 und Einl. S. LXXXII. — 14 f. fragmenta carminis theotisci veteris, L. Schade, Regim. 1866. — 15. Barads Bruchstück, G. XII, 90—96. — 17. St. Pauler Predigten herausgeg. v. Heittele's. Jmsbr. 1878. — 17 f. ein Predigtbruchstück, altb. II, 381 f. — 18. Christi Hort, f. Schönbach, AA. II, 169. Goedeke, Littg. I², S. 228. — 19. Cosmas und Damian, Maßmann II, S. 613—21 (aus Wiener Hbf. 3006). — 20 f. Regenbogens Gedicht im Briefston, Wiener Hbf. 3007; vgl. Mone, Ans. 1835, S. 46 f. Hoffmann, Kirchenlied? S. 475. Bartsch, Ans. f. R. d. d. Vorz. 1861, S. 391. — 21. Münchener Prosa, Cgm. 299. — 22 f. Kellers Erzählungen aus altdeutschen Handschriften S. 38 ff. — 23. Mones Prosa, Altdeutsche Schauspiele I, 59 f. — 26. H. N. Maßmann, deutsche Gedichte des zwölften Jahrhunderts, Quedlinb. 1837, S. 145—52, vgl. Mone, Ans. IV, 934—46. W. Wadernagel, Leich. I², 411 ff. H. Hoffmann, Fundgr. I, 245. E. G. Graff, Diut. I, 310 f. — 26 f. K. Weinhold, P. VIII, 253—88.

hold. Der Dialekt ist der heßische. Kritische Beiträge lieferte auch R. Sprenger. Der Verfasser war ein Mann von geistlicher Bildung. Jedenfalls ist das Gedicht vor 1187 verfaßt, wie die Handschrift beweist. Eine Würdigung des Gedichtes giebt W. Scherer.

5

Stofflich schließt sich hieran die Legende der

Veronika, vom Wilden Mann.

Die Gedichte des Wilden Mannes wurden lange Wernher vom Niederrhein zugeschrieben, mit dessen Gedicht von den vier Scheiben sie in einer und derselben Handschrift vereinigt sind. 10 Diese ist dieselbe, welche auch das oben erwähnte Gedicht Unsir vrowen clage enthält, und liegt jetzt in Hannover. Man hielt die Bezeichnung der wilde man, mit welcher sich der Verfasser von Veronica, Vespasianus, von der girherde und christliche lere (Wackernagel nennt es von den christlichen Tugenden) be- 15 zeichnet, als einen Ausdruck der Bescheidenheit, mit dem der Verfasser seinen Mangel an Kenntnissen andeuten wollte. F. Pfeiffer indessen wies zunächst auf die Notwendigkeit der Scheidung hin, und R. Sprenger begründete dieselbe näher durch eine Untersuchung der Sprache und der Reime. Durch kritische Beiträge förderten 20 den Text der Gedichte W. Wackernagel, M. Haupt, W. Grimm, Fr. Pfeiffer, R. Hofmann, R. Sprenger, v. Bahder, über die Sprache handelte außer R. Sprenger a. a. O. noch Mörrenberg und R. Heinzel, über die Sage H. F. Maßmann und A. Schönbach. Der Text der Gedichte ist von W. Grimm herausgegeben. 25

Die Sprache ist niederrheinisch, fast der nämliche Dialekt, wie Wernhers vom Niederrhein, aus der Gegend von Köln, doch etwas jünger, vielleicht um 1160 entstanden. Benützt ist das Evangelium Nicodemi.

1. heßische, Weinhold a. a. O. S. 272. v. Bahder, G. XXX, 388. — 2. R. Sprenger, P. VII, 368. — 3. W. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 123. — 4. Ausdruck der Bescheidenheit, i. Grimm, Ausg. S. VIII. — 5. F. Pfeiffer, G. I, 223 ff. — 6. R. Sprenger, Beiträge zur deutschen Philologie, Halle 1880, S. 121 bis 146. — 7. M. Haupt, i. W. Grimm, A. I, 423—28. — 8. W. Grimm, über den Ursprung der Christusbilder, Abhbl. d. Berl. Ak. 1842, Berl. 1843. — 9. Fr. Pfeiffer, G. I, 224 ff. — 10. Hofmann, G. II, 439. — 11. R. Sprenger a. a. O. S. 130—43. — 12. v. Bahder, G. XXX, 396; vgl. auch Bartisch, G. XII, 85. — 13. Mörrenberg, B. IX, 412. — 14. R. Heinzel, niederländische Geschäftssprache, Paderb. 1874, S. 254 ff. — 15. F. Maßmann, Kaiserchronik III, 580. 583—87. — 16. A. Schönbach, AA. II, 168. — 17. W. Grimm, Wernher vom Niederrhein, Göt. 1839, Veronika S. 1—20. Vespasianus S. 21—29. — 18. f. Evangelium Nicodemi, R. Sprenger a. a. O. S. 135; vgl. C. v. Tischendorf, evangelia apocrypha. Lips. 1876. S. 333—439. Schönbach a. a. O.

In der Veronika (659 Verse) (beginnend:

Dat di wilde man gedichtet hāt,
der heilige geist gab im den rāt)

bittet der Dichter Gott, der Gideons Eselin sprechen ließ, auch
5 ihm die Redegabe zu verleihen. (89) Veronika freute sich, so oft
sie des Herrn Antlitz sah, und brachte Lukas ein Tuch, daß er
dasselbe darauf zeichnete. Der malte auch eines und meinte, es
sei gelungen, als er aber damit zum Heiland ging, fand er dessen
Gesicht verändert. So machte er ein zweites Bild, doch stimmte
10 auch dieses nicht. (153) Der Heiland belehrte ihn über das
Vergebliche seiner Bemühung. Dann aber forderte er Veronika
auf, ihm einen Imbiß daheim zu bereiten. Als er sich bei ihr
wusch, nahm er das Tuch und drückte es vors Gesicht. Da war
sein Antlitz darauf abgebildet. (197) Nun wird Christi Taufe,
15 Aufenthalt in der Wüste, Versuchung erzählt, (293) und in An-
knüpfung daran Judas' Verrat, Christi Verhör, Verurteilung,
Kreuzigung (wobei des frommen Schächers Dismas Erwähnung
geschieht, B. 365), Begräbnis durch Joseph und Nikodemus, und
Auferstehung (443), von den Weibern am Grabe, von Lukas und
20 Kleophas auf dem Wege nach Emmaus, vom ungläubigen Thomas,
(613) von der Himmelfahrt und der Aussendung der Apostel.

Hauptsächlich also handelt das Gedicht in gedrängter Kürze
von den Heilswahrheiten der christlichen Kirche, nur zum kleinen
Teile von Veronika. Es mochte sich recht zur Kleinlektion
25 eignen. Im

Vespasianus, vom Wilden Mann,

(278 Verse) wird nur vom König Vespasianus erzählt, der an
schrecklicher Krankheit litt. Sein Sohn Titus erfuhr durch einen
jüdischen Mann von dem Arzte Jesus in Jerusalem und ward
30 von seinem Vater beauftragt, diesen zu holen. Dann wird er-
zählt, wie sie Veronika und ihr Christusbild entdeckten und dann
mit ihr „zwischen Messen und Volsan“ nach Rom segelten.
Vespasian wird geheilt und bestraft die Juden.

Die beiden anderen Gedichte des Wilden Mannes werden unten
35 Erwähnung finden.

Noth erwähnt noch Bruchstücke über Veronika und Vilatus,

1. Veronika, vgl. Maßmann, Kaiserchron. III. 580. — 33. a. a. O. S. 583 ff. —
36 R. Noth, deutsche Predigten des XII. u. XIII. Jahrh., Quedlinb. 1839, S. XX

die er entdeckt habe. Auch die Namen Volusian und Alban sind darin genannt.

Eine Legende mitteldeutschen Ursprungs ist der

Ägidius.

Vollständig, wenn auch kurz, finden wir die Legende vom 5 heiligen Ägidius im großen Passional. Von älteren Texten sind uns zwei erhalten. Der Trierer Ägidius ist ein Bruchstück in mitteldeutschem, vielleicht ostfränkischem Dialekte und wurde um 1150 abgefaßt, und zwar von einem Geistlichen. Als Quelle benützte derselbe die Legende der Acta sanctorum unter dem 1. September. 10 Die Bruchstücke stehen auf Pergamentblättern der Trierer Stadtbibliothek und sind zuerst von M. Hödiger, besser von R. Bartisch herausgegeben worden.

Die Legende erzählt, Ägidius sei ein begüterter Jüngling gewesen, der zu reicher Wohlthätigkeit seine Schätze gebrauchte. Noch 15 freigebiger wurde er, als nach seiner Eltern Tode er in den Besitz ihres Vermögens gekommen war. Er gab alles hin, nur nicht den Schatz, den er im Herzen trug. Seiner Heiligkeit gelangen denn auch manche Wunder, Heilungen u. dergl. Als er einst ein Schiff durch sein Gebet aus dem Sturme gerettet hatte, wollte 20 er mit demselben nach Rom fahren, doch stieg er zu Arles aus, wo Cäsarius Bischof war. Dort blieb er drei Jahre und that Wunder, zuletzt aber floh er zu einem Einsiedel, Namens Verebemi-
25
us, in die Wüste. Beide wetteiferten im Glanze der Heiligkeit und thaten Wunder.

Hier setzen die Bruchstücke ein: (1) Das unfruchtbare Land machte er durch sein Gebet ergiebig, (47) einen Kranken, der nicht eher weichen wollte, als bis er geheilt wäre, ob schon Ägidius alles Verdienst der früheren Heilungen auf den jetzt abwesenden Vere-
30
bemi- schob, heilte er endlich durch inbrünstige Gebete. (147) Da er nun fürchtete, seine Wunder möchten ihm zu großen Ruhm erwerben, floh er heimlich noch weiter in die Einöde. So kam er an einen gar einsamen Ort, der nur von wilden Tieren besucht war. Dort fand er eine Höhle, groß genug für seinen Leib, und daneben eine Wasserquelle. Darüber freute er sich, als hätte er 35

6. Passional, herausg. von R. Höpfe, Queblin. 1852, S. 453—57. — 8. ostfränkischen Dialecte, M. Hödiger, A. XXI, 397. — 8 f. um 1150 abgefaßt, a. a. O. S. 396. 411. v. Bahber, G. XXX, 293. — 12. M. Hödiger, A. XXI, 331 bis 412; vgl. A. XXVI, 240 f. — R. Bartisch, G. XXVI, 1—57.

einen Palast entdeckt. Er diente dort Tag und Nacht Gott mit Gebet, Jahr und Tag, in Verkehr mit niemandem (308), doch brachte ihm auf Gottes Befehl eine Hindin täglich Milch. (337) Ein König Flavius war des Landes Herr, dessen Leute kamen auf der
 5 Jagd in die Gegend und erblickten die Hirschkuh. Die Hunde hezten sie, und schon am Leben verzweifelnd, entflohen sie zur Höhle des Agidius. (391) Der, über ihr ängstliches Gebaren verwundert, trat heraus, und da er die Gefahr sah, bat er Gott um Rettung seines Tieres. Da war der Hunde und Jäger Mühe
 10 vergeblich. (435) Auch am nächsten Tage war ihre Mühe umsonst. Da man dem Könige von der Sache erzählte, ahnte dieser den Grund und ging mit einem Bischof am dritten Tage selbst zur Jagd. Die Verfolgung der Hirschkuh führte sie zur Höhle des Heiligen. (491) Da die Hunde heulend zurückwichen,
 15 umstellte man den Ort. Einer schoß mit seinem Pfeil in das Dickicht und brachte dem Agidius eine schwere Wunde bei. Nun öffnete man einen Weg durch Stock und Stauden und kam bis zur Höhle. König und Bischof begrüßten den Heiligen und fragten nach dem Grunde seines Weilens in der Einsamkeit und seiner
 20 Wunde. (585) Darüber gab er Auskunft, und jene baten um Verzeihung, indem sie ihm ärztliche Hilfe versprachen. Diese lehnte er ab [bat aber Gott ihnen zu verzeihen]. Da boten sie ihm Geschenke, doch auch diese wies er von sich, und nun empfahlen sie sich seinem Gebet und schieden von dannen. Der Heilige aber
 25 bat Gott, ihn nicht völlig zu heilen, da er den Segen an sich erfahren hatte, der im Leiden liegt. (686) Der König Flavius von Karlingen besuchte ihn nun öfter der Erbauung wegen, und da er ihm oft Schätze bot, mahnte ihn Agidius, davon lieber ein Kloster zu bauen. Das versprach der König unter der Bedingung,
 30 daß Agidius Abt sein wollte. Das lehnte der aber eifrig ab, mußte sich aber endlich fügen. (804) Nun hieß der König von den Goten ein Münster bauen zu Ehren St. Peters und der anderen Apostel, und ein anderes zu Ehren des heiligen Märtyrers St. Privat in der Nähe der Höhle des Heiligen, wo er selbst
 35 zu beten pflegte. (811) Dort wurden nun die Mönche gesammelt, und diesen wird reicher Landbesitz fünf Meilen ringsum zugewiesen. So weit nämlich war Agidius dem von einem Kriegezuge heimkehrenden Könige entgegengegangen. (908) Auf Bitten der Vornehmsten des Reiches ließ sich Agidius nun weihen.

(966) Als Abt trug er treulich des Herrn Joch und war den Sündern ein gnädiger Vater. (1004) [Die Kunde von seiner Heiligkeit drang auch zu Karl von Franken.] Der sandte seine Boten und bat ihn zu ihm zu kommen. Der erklärte sich St. Peters Vogte zu Dienst bereit. (1074) Nachdem er seine 5 Brüder vermahnt hatte, machte er sich auf den Weg. In einer Stadt [Orleans], wo er übernachtete, trieb er im Münster einen Teufel aus, wodurch sein Ruhm noch größer ward. (1162) Dann kam er zu Karl, und dieser, der seine Heiligkeit erkannte, bat ihn für ihn zu beten. (1186) Er hatte nämlich eine so schreckliche 10 Sünde gethan, daß er sie niemandem zu beichten wagte. Da geschah es am nächsten Sonntage bei der Messe, da kam ein Engel von Gott mit einem Brief [in dem des Königs Sünde geschrieben stand, ihm aber zugleich Verzeihung gewährt ward, wenn er fortan davon abließe]. Dem Agidius wurde die Fürbitte für 15 die reuigen Sünder als Amtspflicht zuerteilt. (1227) Den Brief zeigte Agidius erfreut dem Könige und dieser bekannte sich schuldig und bat um des Heiligen Fürbitte. Die gewährte dieser, warnte aber vor Rückfall. (1267) Nach einigen Tagen kehrte er mit reichen Geschenken für sein Münster zurück. In einer Burg, wo 20 er übernachtete, erweckte er den gestorbenen Sohn des Fürsten, so daß alle Gott lobten. (1335) In seinem Münster ward er mit großer Ehre empfangen. Da dachte er an St. Peters Grabe zu beten und den heiligen Aposteln Peter und Paul zu beichten. Sein Kloster ließ er von weltlicher Gerichtsbarkeit befreien. (1429) 25 Vom Papste erbat er sich zwei Thüren mit den Bildern der zwölf Apostel als Geschenk für sein Münster. Die wurden ihm gewährt, und er ließ sie in die Tiber werfen. (1460) Als er nun auf der Rückreise in einer Stadt übernachtete, heilte er einen Wichtbrüchigen. (1495) Bei seiner Rückkehr in sein Münster kam die 30 Nachricht, daß zu Wasser die beiden Thüren hergeführt seien, ohne daß jemand sie steuerte. Dafür dankte der Heilige Gott und hieß sie am Tempel anbringen. Wer sie erbräche, sollte dafür von Gott gestraft werden. (1555) Nun that ihm Gott kund, daß sein Ende herannähe, und er sagte es den Brüdern und bat in 35 seiner großen Demut um ihr Gebet. (1633) In einer „Sonnen- nacht“ (d. i. zwischen Sonnabend und Sonntag) that er sein Gebet und befohl sich dem Herrn. Da ward seine Seele von Engeln in den Himmel getragen. (1729) Die Mönche aber hörten der

Engel Gesang und sahen den Himmel offen. Unter heißen Thränen bestatteten sie ihn (1752).

Ein anderes Bruchstück eines Agidius in mitteldeutschem Dialekt ist in Hörter entdeckt und von Jaf. Grimm und darnach
 5 von H. Hoffmann veröffentlicht worden. Es scheint eine Über-
 arbeitung des älteren Agidius zu sein, welche um 1160 ent-
 standen ist. Das Bruchstück (130 Verse) schildert die Frömmig-
 keit und Wohlthätigkeit des Heiligen in seiner Jugend bis zum
 Tode seiner Eltern, wo man ihm riet das Schwert zu nehmen
 10 und ein Weib zu wählen.

Vom

heiligen Silvester

haben wir noch ein ausführlicheres Bruchstück. Indessen ist das-
 selbe keine eigentliche Legende gewesen. Die Geschichte vom heiligen
 15 Silvester ist in zwei verschiedenen Fassungen erhalten, einer älteren
 des Simeon Metaphrastes, die sich in einem griechischen, aus dem
 Lateinischen überetzten Texte darstellt und aus der Surius und
 Lipoman geschöpft haben, und einer jüngeren des Mombritius, mit
 welcher die legenda aurea, das Winterheil der Heiligenleben, sowie
 20 die Fassungen in Konrads Silvester (vgl. Grimm A. II, 371—80),
 dem Passional und auch in dem unserer Legende zu Grunde liegen-
 den Texte stimmen. Denn daß ein solcher Text vorhanden gewesen
 sein muß, geht aus den auffälligen Übereinstimmungen mit der
 Kaiserchronik hervor. Beide, Silvester und Kaiserchronik, scheinen
 25 demnach auf eine gemeinsame Vorlage zurückzugehn, in welcher
 Röbiger eine Reimchronik des römischen Reiches vermutete. Ab-
 gefaßt dürfte der Silvester um dieselbe Zeit sein, wie die Kaiser-
 chronik, also um 1135. Seine Sprache ist ein mitteldeutscher
 Dialekt. Die Bruchstücke sind in Trier gefunden und von
 30 M. Röbiger herausgegeben. Verbesserungen dazu lieferte R. Bartsch.

Da wir den Gang der Erzählung bereits bei Besprechung
 der Kaiserchronik angegeben haben, so dürfen wir uns wohl mit
 einem Hinweis darauf begnügen.

4. Jaf. Grimm, Wigands Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens, Heft 2 (Gamm 1826), S. 73—80. — 5. H. Hoffmann, Fundgr. I, 246—49. — 6f. um 1160 entstanden, A. XXI, 407—12. — 16f. die sich ... darstellt, gedruckt bei Com-
 besis, illustrium Christi martyrum lecti triumpho, Par. 1560, S. 258—336. — 17.
 der Surius, VI, 1052—65. — 18. Lipoman, historiae de vitis sanctorum II, 211
 bis 23. — 21f. in dem ... Texte, einen prosaischen deutschen Text f. auch in Wader-
 nagels Ausg. des armen Heinrich S. 79 ff. — 26. Reimchronik, A. XXII, 207. —
 30. M. Röbiger, A. XXII, 145—209; vgl. A. XXVI, 240f. — R. Bartsch, G.
 XXVI, 57—63. — 31f. v. Spielmannsichtung, II, 212, 25 ff.

Servatius.

Die Legende vom heiligen Servatius ist in der Wiener Handschrift 2696 (Z. 59^b—82^b) erhalten, von der schon oben öfter die Rede war, und ist aus derselben herausgegeben worden von M. Haupt. Ein anderes kleines Stück, das noch ältere Formen 5 aufweist, teilte Frommann mit. Der Dialekt des Gedichtes ist ein oberdeutscher, vielleicht bayrischer. Der Zeit nach gehört es, da es schon ritterlichen Einfluß zeigt, obgleich der Verfasser ein Geistlicher ist, wohl in das letzte Jahrzehnt des zwölften Jahrhunderts. Als Quelle benützte er eine lateinische Schrift über 10 das Leben des Heiligen, die auch der Lebensbeschreibung Harigers (Abtes von Laubes) und seines Erweiterers Agidius zu Grunde lag. Servatius war Bischof von Tongern 338—ca. 359. Der Gang der Erzählung ist folgender:

Nach einem Gebete Herrre Adonai u. i. w., in dem auch 15 er die Bitte ausdrückt um Redegabe, wie sie Gott Bileams Eselin verliehen habe, erzählt er (V. 59) erst das Lob der Stadt Tunger, die sich durch Festigkeit und durch die Tüchtigkeit ihrer Bürger auszeichnete. (97) Reiche Schätze kamen in Schiffen dahin, doch die Bewohner waren Heiden. (143) Da sandte Gott den heiligen 20 Maternus zu ihnen. Der bekehrte viele und ward ihr Bischof. Nach ihm kamen noch acht Bischöfe, und Servatius war der zehnte. Als der neunte, Valentinus, gestorben war, ward sein Stab auf den Altar gelegt, bis sich ein würdiger Nachfolger fände. Sieben 25 Jahr blieb er da liegen. (243) Nun war Servatius, von Armenia gebürtig, schon in seiner Jugend ein Muster der Askese, so daß er sogar den heiligen Nikolaus übertraf. Als Jüngling zog er nach Jerusalem. (301) Da kam Gottes Engel zu ihm und hieß ihn nach Tungere fahren. Ihm wurde die Gabe der Sprachen erteilt, womit er den Aposteln gleichgestellt ward. (353) Unter 30 der Engel Geleit machte er sich auf den Weg. Zweiundsiebzig Zungen sprach man in dem Bistume. Alle waren im Dome versammelt, der langen Sedisvakanz überdrüssig. Servatius trat als

3. schon oben, Z. 8, 5 u. ö. — 5. M. Haupt, A. V. 75—192. — 6. Frommann, G. XVII, 458 f. — 7. bayrischer, W. Scherer, Z. f. österr. Gymn. 1868, Z. 577. Gesch. d. b. Dichtung Z. 109. — 11. 12. Harigers und Agidius, beide bei Jo. Chapeauville, qui gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui I. Leod. 1612. — 13. Servatius war Bischof von Tongern 338—ca. 359, P. A. Gams, series episcoporum ecclesiae catholicae, Ratisbon. 1873 u. 1886, Z. 248. Über die Legende vgl. D. Greifeld, Servatius, eine oberdeutsche Legende des 12. Jahrhunderts, 1887.

Pilger unter sie, der Engel aber führte ihn auf den Sitz und
 reichte ihm Ring und Stab. Alle freuten sich des Zeichens, und
 er ward geweiht. (159) Man schmückte ihn mit reichen Gewändern
 und edlen Steinen. (611) Aber allerlei Sektierer, Anhänger
 5 des Atrius und Manicheus, des Collutus und des Machmet, gegen
 die schon Gregorius, Augustinus, Ambrosius, Anastasius (so für
 Athanasius) gekämpft hatten, beunruhigten auch des Servatius Ge-
 meinde. (673) An heiligem Leben und wunderbaren Thaten kam er
 St. Johannes gleich. (741) Einige aber murrten gegen ihn, daß er
 10 ein Fremder wäre und nur an Kniebeugungen und Veten, statt an die
 weltlichen Angelegenheiten seines Bistums dächte. Die trieben ihn
 aus der Stadt, und er ging nach Mastricht. Bei der vom heiligen
 Martin gestifteten Peterskapelle ließ er sich nieder und that viel
 Gutes an dem herbeiströmenden Landvolk, ein Engel aber schaffte
 15 ihm Ruhe zum Gebet. (893) Nach langen Jahren ward er in
 feierlichem Zuge nach Tünger zurückberufen, denn den Bewohnern
 war ihrer Sünden wegen Gottes Zorn angedroht worden. Ser-
 vatius sollte, um diesen abzuwenden, nach Rom ziehn. Zuvor
 aber ließ er alle Buße thun, und auf einem Send ließ er den
 20 Irrlehrer Bischof Cuspratas von Köln abiegen. (1025) Sodann
 machte er sich auf den Weg, über Mastricht und Metz, wo er vor
 Bischof Auktor einen gespaltenen Stein durch die Berührung seiner
 Hand zusammenfügte. Dann zog er über Basel nach Rom, wo
 er feierlich eingeholt ward. In der Nacht kam er zu St. Peters
 25 Dom, wo er mit heißen Thränen Gott um Verzeihung für die
 Seinen bat. Darüber entschlief er. Im Traume sah er Christum
 in seiner Herrlichkeit nebst St. Peter und Paul. Dem legte er
 seine Bitte vor, fand aber nicht Erhörung, erfuhr jedoch, daß die
 Tüngerer seiner Vertreibung wegen sollten gestraft werden. Da
 30 bat er noch inbrünstiger. St. Stephan wurde sein Fürsprech.
 St. Peter sagte ihm noch, er solle von den Himmen geehrt, vom
 Ungarfürsten aufgenommen werden, nach seiner Rückkehr in Tünger
 aber sterben und in Mastricht begraben werden. Die Tüngerer
 sollten um seines Gebets willen Verzeihung erhalten. Er gab ihm
 35 einen silbernen Schlüssel, der noch in Mastricht ist. (1279) Auf
 dem Rückwege ward der Bischof von den heidnischen Himmen ge-
 fangen und vor die Fürsten geführt. Ein Adler kühlte ihn mit
 seinen Fittichen. Da bekehrten sich die Heiden. Servatius zog
 weiter. Als er im Elsaß fast verschmachtete, sprang auf sein

Gebet ein Quell aus dem Boden. In Worms ward er von Bischof Amandus, in Köln von St. Severin feierlich empfangen. In letzter Stadt gründete er infolge eines Gesichtes das Kloster zur Himmelpforte. Dann zog er zu St. Maximin in Trier, zu Auktor in Metz, wohin ihm die Vornehmsten von Turgern 5 entgegenkamen. Nachdem er eine Messe gelesen, gab er ihnen Auskunft. (1519) Heimgekehrt ließ er die Gebeine der Bischöfe aufheben und nach Maastricht bringen, damit die Heiden sie nicht anrührten. So zogen sie nach Maastricht, wo Servatius feierlich empfangen ward und viel Wunder that. Seinen Sarg ließ er 10 zu den übrigen stellen. Ein Engel verkündete ihm nochmals sein bevorstehendes Ende. Da sang er eine Messe, und darnach trugen die Engel seine Seele in den Himmel. Allerlei Heilungen geschahen an seinem Sarge. Am achten Tage ward er begraben. (1717) Turgern ward nun von König Etzel zerstört, aber Maastricht 15 blieb bewahrt. (1765) Die Ungarn richteten große Verwüstungen an. Manche aus dem Turgerner Land entkamen nach Maastricht. Um die Zeit geschah es, daß ein großer Glanz sich um Servatius' Sarg breitete, das Dach der Kirche ward von einem Winde herabgenommen, und lange war alle Bemühung vergebens, ein neues 20 zu schaffen.

(1906) Nunmehr berieten die Landherren, wo das Münster erbaut werden und der Bischofsitz sein sollte. Man wählte Agricolaus als Bischof zu Maastricht, und dem gelang es, das Münster wieder zu decken. (1931) Diesem folgte Munolf, der 25 baute Sankt Servaz ein Münster. Einst auf dem Wege zum Begräbniß eines Fürsten hörte er dessen Seele in der Hölle klagen. Auf Geheiß eines Engels ordnete er dreitägige Fürbitten an. Darnach vollzog er erst das Begräbniß. Nach Munolfs Tode ward Gundolf Bischof, der versuchte, Turgern wieder zu bauen, 30 aber von Gott geschreckt ward. (2001) Zu der Zeit kämpfte Karl gegen die Sarazenen. Als er in heftigem Kampfe viel Leute verlor, empfahl er sich Gott und St. Servatius. Da ward ihm der Sieg. (2133) Nach seiner Rückkehr nach Paris sandte der König Bischof Willigis nach Maastricht, der sollte von des Königs 35 Gold das Münster bessern. In Maastricht war damals Humbrecht Bischof, dem erzählte Willigis ein Traumgesicht. Infolge desselben deckten sie Servatius' vermeintliches Grab auf und fanden es leer. (2201) Humbrecht setzte ein Fasten und Beten an, da fanden sie

am dritten Tage das rechte Grab mit dem Schlüssel und dem Stabe. Da ward er in einen kostbaren neuen Sarg gelegt. Auf die Kunde beschloß der König Ostern zu Mastricht zu feiern. Vor seinen Augen geschahen wunderbare Heilungen. Die Ungarn, welche
 5 Lutringen verwüsteten, hörten nun, daß in Mastricht große Schätze seien. Als sie aber das Münster in Brand stecken wollten, blieben sie am Dache haften, und es gelang ihnen nicht. Da bekehrten sie sich. (2325) Herzog Heinrich zu Sachsen ward mit St. Servatius' Hilfe sieghaft, später ward er römischer König. Ihm folgte
 10 sein Sohn Otto. Unter ihm führte man den Sarg von Mastricht nach Sachsen. Mit List schafften ihn nach drei Jahren die Mastrichter wieder heim. (2405) Ein Koblenzer, der sich von St. Servatius' Gut annahm, ward zurückgewiesen, zwei Kinder, die Trauben stahlen, blieben gefesselt haften, bis des Volkes Gebet an St. Servaz sie
 15 befreite. (2459) Der Herzog Giselaubrecht ward mit Mastricht belehnt und wollte es befestigen. Da riet ihm Servatius im Traume ab. Die Herzogin hieß sich aus St. Servazens Gewand ein Kleid machen und zog damit prunkend an St. Servatius' Fest zur Kirche. Da sank sie in Schlaf und rief laut vor allem Volk: „Sanft Ser-
 20 vatius, hilf mir.“ Als sie erwachte, erzählte sie dem Herzog, sie habe die Strafe dafür dulden sollen, daß sie sich mit dem Kleide geschmückt, aber des Heiligen Fürbitte habe sie gerettet. Durch reiche Gaben sühnte der Herzog, was er gethan. (2595) Kaiser Heinrich der Andre weihte dem Gottesmanne zu Goslar ein Münster, von
 25 Goldschmieden ließ er sein Bildnis fertigen, für dessen Ähnlichkeit der Heilige selbst ihm bürgte. Am Feste desselben bewog er den Kaiser vierzig Gefangne, die unschuldig in Haft lagen, der Bande zu erledigen. (2733) Als er mit der Kaiserin Agnes in königlichem Schmuck zum Münster zog, da wurde des Heiligen That
 30 offen kund. (2789) Zeit der Kaiser regierte, war ihm Servatius zur Zeit der Gefahr ein Helfer gewesen. Ohne Wissen des Kaisers war einst ein Urbar St. Servazens an einen Kölner verlichen worden. Der Besitzer gab bei einem fröhlichen Gelage das Gut seiner schönen Tochter zur Aussteuer. Da fand man sie tot im
 35 Bette, vor Schreck starb auch die Mutter. Der Kölner selbst wollte nun im Münster beichten, aber der Heilige ließ ihn nicht ein, und er kam auf der Rückfahrt jämmerlich um. (2863) Zweien Weibern, die am Feste des Heiligen gewebt hatten, triefte das Gewebe von Blut. (2895) Zu einem Hoftage Kaiser Heinrichs kamen

St. Servazens Leute mit Klage gegen ihren Vogt, doch der Kaiser vergaß es, die Klage zu erledigen, und der Vogt ward nun noch übermütiger und drohte mit Rache. Als er sich aber aufs Roß schwang, kam ein Bär, der da angebunden lag, und zerriß ihn. (2943) Nun befahl der Pfalzgraf bei Rhein die Leute 5 St. Servazens einem Knaben, dessen Leute ihn zu gottloser Tyrannei trieben. Als der Kaiser nun nach Andernach kam, suchten sich St. Servazens Leute wieder zu beklagen. Da verhöhnte sie der Vogt mit samt ihrem Heiligen, doch als er das Roß anspornte, warf es ihn sogleich ab, daß er starb. (2999) Vielen 10 war der Heilige aber auch gnädig. Ein Jüngling, der in einer Zeit des Unglaubens bei der Messe geholfen hatte, fand einen Pfennig auf seinem Buche, für den er einen Fisch kaufte und mit anderen drei Tage und Nächte es sich wohl sein ließ. (3047) Derselbe Jüngling wollte nach Rom, seine Sünden zu beichten, 15 mit noch anderen Gefährten. In einer Stadt ward ihnen der Wein verschüttet, auf des Jünglings Gebet aber ward es so viel, daß zwanzig Mann die ganze Nacht daran tranken. (3079) Ein fremder Jüngling, Namens David, ward zu Mastricht vom bösen Geiste besessen und störte den Gottesdienst. Servatius aber gab ihm den Verstand wieder. (3129) Ein Lancparte, der auch tob- süchtig war, ward am Altare des Heiligen geheilt, doch als er zu seiner Mutter zurückkehrte, kam die Krankheit wieder. Erst als ihn lothringische Pilger mit zurücknahmen, ward er an derselben Stelle wieder gesund. (3179) Ein Sichtkranker fand Genesung. (3225) 25 Von achtundzwanzig Schiffen, die nach England fuhren, ward eins gerettet, das einen Flanderer trug, der St. Servazen anrief. (3271) Einem guten Priester zu Köln, der sich in St. Servazens Schutz gegeben hatte, wurde der Tag seines Hinscheidens kund ge- than. (3321) Ein Jüngling war in weltlicher Gesinnung gestorben. 30 Seine Freunde vergaßen ihn, aber seine fromme Schwester gedachte seiner. Im Traume erschien ihr der Bruder und teilte ihr mit, St. Servatius habe für ihn gebeten bei Gott, so daß er nur in das Fegfeuer kam. (3377) Ein Ritter von Brabant war ein greulicher Wütrich gewesen. Als er gestorben war und man ihn 35 zu Grabe trug, erhob er sich plötzlich von der Bahre, so daß alle flohen. Als sie sich vom Schrecken erholt hatten, erzählte er, wie die Teufel sich schon seiner Seele bemächtigt hätten und er alle Qualen erduldet in der Hölle. Dann sei er vor Gott gefordert

worden. (3548) Hier bricht das Gedicht ab. Es scheint eine der Tundaluszgeschichte ähnliche Erzählung gefolgt zu sein.

Es ist das eine echte Heiligengeschichte nach der bekannten Disposition: Leben und Wunder nach dem Tode. Die Erzählung
5 und der Versbau sind nicht ungewandt

Große Verbreitung hatte die Legende von den

Sieben Schläfern.

Auch hier haben wir eine Geschichte, welche ihre Bedeutung in dem Leben nach dem Tode hat und welche geradezu beabsichtigt, als
10 Beweis für ein solches zu dienen.

Die Sage vom langen Schlafe ist eine weitverbreitete. Von den sardinischen neun Schläfern und Epimenides von Kreta bis zum Kaiser Barbarossa, Wittekind, Holger Danske, dem Tannhäuser, Artus, und auch noch Rip van Winkle finden wir den-
15 selben Grundgedanken, und auch bei orientalischen Völkern, Juden, Arabern (z. B. auch im Koran), Chinesen sind ähnliche Erzählungen erhalten. Man hat in der Legende Spuren eines alten Kabirenkultus entdecken wollen, aus dessen Intubationen der lange Schlaf sich erkläre. Wie dem auch sei, sicher ist, daß die Legende von
20 den sieben Schläfern schon frühe auftritt. Schon der syrische Bischof Mar Jakob von Sarug (519—22) kannte sie und behandelte sie in einer Homilie, von der in den *Acta sanctorum* eine lateinische Übersetzung von Peter Benedetti sich befindet. Seine Quelle war ohne Zweifel ein griechischer Text, wie auch die des Theodosius,
25 *de situ terrae sanctae* (zwischen 520 und 530), welcher die Siebenschläfer erwähnt, und die syrische Prosa-Version der Legende. Von Gregor von Tours ist die Legende in zwei Fassungen erhalten, von denen die eine in seinem Briefe *de gloria martyrum* steht, die andere in *Mombritius* und die *Acta sanctorum* über-
30 gegangen ist. Erwähnung geschieht der Legende auch in dem Leben des h. Willibald in den *Acta sanctorum*, sowie in den *Martyrologien* des Wuard, Grabanus Maurus und Notker Balbulus. Auf der der syrischen Prosa nahestehenden Version des Dionysius Telmaharensis (ca. 780) im *Chronicon* beruhte der Text des Simeon Metaphrastes

12. neun Schläfern, vgl. E. Rhode, Rhein. Mus. Bd. XXXV. — Epimenides von Kreta, Diogenes Laertius 1, 10. C. F. Heinrich, Epimenides, Ep. 1801, S. 38—57. — 13—17. auch bei ... erhalten, John Koch, die Siebenschläferlegende, ihr Ursprung und ihre Verbreitung, Leipz. 1883. — 22. *Acta sanctorum*, Jul. VI, 2. 387—89. — 34. *Chronicon*, ed. Tullberg, Upsala 1850.

(ca. 900) und der aus letzterem übersetzte Text des Laur. Surius, wohl auch Photius in der Bibliothek und Euty chius von Alexandria in der Chronik. Wir sehen, durch mannigfaltige Kanäle gelangte die Kunde von den sieben Schläfern ins Mittelalter. In England sorgte Abt Alfrie durch eine doppelte Behandlung der Legende (in einer Homilie und metrisch in den *Passiones sanctorum*) für deren Verbreitung, auf dem Festlande erinnerten Hermannus Contractus († 1054) und Sigebert von Gemblour (1030—1112) in ihren Chroniken an dieselbe. Die Erzählung der Kaiserchronik ist im vorigen Bande behandelt. Alfred von Rievaur († 1166) in seiner Lebensbeschreibung Eduards des Bekenners und Wilhelm von Malmesbury in den *historiae novellae* berühren die Sage, ebenso die toskanische Chronik von Amaretto Mannelli. In den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts fallen die *Set Dormans* des anglo-normannischen Dichters Chardry und eine altnordische Prosaübersetzung. Vincenz von Beauvais († 1264) in seinem *speculum historiale* und Jacobus a Voragine († 1298) in der *legenda aurea* machten sie zum Gemeingut des Mittelalters. Beide scheinen aus derselben Quelle geschöpft zu haben. Aus Jacobus entlehnt seinen Stoff der Dichter der süden glischen *Seven sleperis*, ebenso John Barbour (1316—95) in der schottischen Bearbeitung und Petrus de Natalibus im *catalogus sanctorum*. Auch in Italien ward der Stoff bearbeitet, wie ein italienisches Gedicht (*legenda delli setti dormienti*, Bologna 1806) aus dem Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts beweist. Hundert Jahre später entstanden die *commentarii urbani* des Rafael von Volterra, und noch später die *historiae de occidentali imperio* des Carlo Sigonio, sowie das Drama: *dei sette dormienti* des Valerio di Bologna. Auch in Spanien ist der Stoff dramatisch behandelt worden durch Agustin Moreto, *los siete durmientes* und durch Alexander Luzon de Millares in *septem dormientes sive vera et tractabilis mortuorum resurrectio*. Besonders gab neuen Anstoß zu ihrer Verbreitung Laurentius Surius, indem er die Legende in den *vitae Sanctorum* (1570 ff.) bearbeitete. Auch

15. *Set Dormans*, herausg. von John Koch, Heilbronn 1879; vgl. A. Reinbrecht, die Legende von den Siebenschläfern und der anglonorm. Dichter Chardry, Göttingen 1880; vgl. Warnhagen, P. V, 162 ff. — 16. eine altnordische Prosaübersetzung, *Heilagra manna sögur*, Christi. 1877, II, 236—40. — 21. *Seven sleperis*, ten Brink, Gesch. d. engl. Litt. I, 139 ff. — 22. schottischen Bearbeitung, C. Horstmann, altenglische Legenden II.

mittelenglische Übertragungen der Legende sind vorhanden, und William Caxton ließ sie 1483 drucken. Französische Übersetzungen von Jehan Belet und Jehan de Vignay sind vorhanden, sowie eine Übersetzung ins Schwedische (*Sju Sovfare*) durch Jöns Räf.
 5 In deutschen Texten finden wir die Legende berührt bei Jans dem Enkel, Heinrich von München, Eike von Neppau; nach Vincenz von Beauvais ist die Legende behandelt von Hugo von Langenstein in der *Martina*. Selbständig dagegen auf Grund der Erzählung des *Jacobus a Voragine* ist die Legende behandelt in
 10 den *Siben släfare*n, welche in der Wiener Handschrift 2779, einer Klosterneuburger (*cod. phil. LVIII*), einer Stuttgarter, einer Königsberger (*no. 900*), den Meraner Bruchstücken, einem Frankfurter und einem Hamburger Bruchstück enthalten sind. Es fällt auf, daß das Gedicht bald einen Teil des *Passionals*, bald des
 15 Lebens der Väter bildet, bald auch allein steht. Daher es auch bald als Teil des *Passionals*, oder des Lebens der Väter, oder als selbständiges Gedicht betrachtet wurde. Jedenfalls erscheint wahrscheinlich, daß es eine Arbeit des Verfassers des Lebens der Väter ist. Es ist am Ende des dreizehnten Jahrhunderts in mittel-
 20 deutschem Dialekte abgefaßt. Der Gang der Erzählung ist folgender:

Der böse Kaiser Decius kam zum Zwecke der Christenverfolgung auch nach Ephesus. Dasselbst waren sieben vornehme Jünglinge, Maximianus, Malchus, Serapion, Dionisius,

1. mittelenglische Übertragungen, C. Horstmann, Barlaam und Josaphat, Sagan 1877, S. 5. H. Barnhagen, *J. f. roman. Phil.* V, 164. — 8. *Martina*, herausg. von A. v. Keller, Stuttg. 1856, S. 286, 98—287, 69; einen profaischen deutschen Text f. auch bei Wadernagel, *altb. Leseb.*, Sp. 977 ff. (1397). — 10. Wiener, vgl. J. G. Graff, *Diut.* III, 369. J. Haupt, über das mitteldeutsche Buch der Väter, Wiener Sitzungsber. 1871, Bd. LXIX, S. 1, 1 (S. M. 43). — 11. einer Klosterneuburger, nach diesen beiden herausgeg. von Th. G. v. Karajan, von den sieben schlafenden, Heidelb. 1839; vgl. Hall. Litt.-Ztg. 1839, Nr. 52, 413—15. Gött. Gel. Anz. 1839, Nr. 64. — einer Stuttgarter, Mone, *Anz.* VII, 287. — 11 f. einer Königsberger, vgl. C. Steffenhagen, A. XIII, 50. ff. Pisanzi, *Litterärgeich.* S. 86. — 12. Meraner Bruchstücke, Zingerle, Wiener Sitzungsber. LXIV, S. 143—282. LV, S. 633—40. — 12 f. Frankfurter Bruchstück, Fr. Roth, G. XI, 407—11. — 13. einem Hamburger, M. Lappenberg, *Anz.* 1834, Sp. 38—40. — 14. Teil des *Passionals*, Fr. Pfeiffer, Münchener Gel. Anz. 1851, S. 740. A. VIII, 159. J. Koch a. a. D. S. 164. — 15. Leben der Väter, J. Haupt a. a. D. S. 94 ff. J. G. Müller G. XXV, 413. — 23 f. sieben vornehme Jünglinge, bei Max Jacob werden genannt: Ephesus, Decius, Ambrosius, Rufus, Theodosius; bei Theodosius, de situ: Achilles, Diomedes, Eugenius, Stephanus, Probatius, Sabbatius, Quiriacus; in dem Sendichreiben des Gregor an Sulpiz von Bourges heißen sie: Clemens, Primus, Latus, Theodorus, Gaudens, Quiriacus und Innocentius, indessen die zwei anderen oben erwähnten Darstellungen Gregors enthalten schon die Namen, wie sie in unserem Texte lauten und wie sie im ganzen Mittelalter recipiert waren. Bei Surius heißen sie: Maximilianus, Ambrosius, Martinus, Johannes, Dionysius, Cracustadinus, Antoninus; über die verschiedenen Namenlisten s. Jahn Koch a. a. D. S. 115—22; zur Sache vgl. Maßmann, Kaiserchronik III, 776 ff.

Johannes, Martinianus und Constantinus, gegen den Willen ihrer Eltern dem Christentum zugethan. Vor den Kaiser gefordert, bekannten sie ihren Glauben und wurden von ihm durch Versprechungen und Drohungen zu bewegen gesucht davon abzulassen. Doch da sie das nicht wollten, aber auch nicht unnütz ihr Leben 5 opfern mochten, so gaben sie ihr Erbtheil den Armen und gingen in eine Höhle im Gebirge. Dorthin pflegte ihnen Malchus aus der Stadt Brot zu holen. Einst kam er mit der Nachricht ins Gebirge zurück, der Kaiser suche scharf nach ihnen. Mit Gebet zu Gott entschloßen sie. Nun hatte Decius erfahren, daß man sie 10 dort schlafend gesehen hätte. Da hieß er sie einmauern. Theodorus und Nufinus aber, die heimlich Christen waren, sorgten, daß in die Mauer ein Brief gelegt wurde, welcher von ihrem Schicksal erzählte. (236) Nun vergingen 372 Jahr, und mancher Kaiser war seitdem im Reiche. Ephesus war christlich geworden und 15 Sanct Martin dafelbst Bischof. Den König Theodosius bewegte ein keiserliches Gerücht, es gäbe keine Auferstehung, zu Zweifeln, und er schrieb zu Gott, er möge ihm Gewißheit geben. Nun hatte ein reicher Bürger von Ephesus für seine Hirten im Gebirge Ställe machen lassen und dabei auch die Höhle eröffnet, die nun offen 20 blieb. Da erwachten die sieben mit dem nächsten Morgen. Malchus ward wieder auf Kundschaft nach der Stadt geschickt und um Brot zu kaufen. Das veränderte Aussehen der Gegend setzte ihn in Erstaunen, noch mehr das Kreuz über dem Stadthor und auf den Kirchen. Auch an den Brotbänken hörte er Gottes Namen 25 nennen. Doch als er zweifelnd einen nach dem Namen der Stadt fragte, nannte man ihm Ephesus. Als er nun Brot kaufte, kam er der alten Münze wegen in Verdacht, einen Schatz gefunden zu haben. Malchus fürchtete nun dem Kaiser überantwortet zu werden und wollte sich davon machen, man hielt ihn aber mit Gewalt. 30 (542) Sein verlegenes Versinken deutete man als Schuldbewußtsein. So band man ihn. Das Gerücht hiervon kam auch vor Sanct Martin und den Richter Antipater, und Malchus wurde vor sie gebracht. Da berief er sich auf seine Freunde und sagte, er sei aus Ephesus geboren. Letzteres sollte er nun beweisen, 35 indem er jene nannte. Da ward es kund, daß er von den Zeiten des Kaisers Decius, vor 372 Jahren, sprach, und man hielt ihn

7. Gebirge, daselbe heißt in den ältesten Rebaktionen Anghilus, woraus in den lateinischen Texten des Mittelalters Celius oder Celson gemacht wurde.

für einen Betrüger, er aber machte sich anheischig, sie nach dem Berge Zion zu führen, dort wolle er sie von der Wahrheit überführen. Bischof Martin ahnte Gottes Hand in der Sache und riet hinzugehen. Da fanden sie den Brief mit zwei silbernen
 5 Insiegeln, und der Bischof that dem Volke das Wunder kund, und alle lobten Gott. (800) Auch dem Kaiser Theodosius ward schnelle Kunde gegeben, der kam nach Ephesus und überzeugte sich selber. Da strahlte das Antlitz der sieben Schläfer wie die Sonne, und der Kaiser fiel vor ihnen nieder, ihm war, als ob er Christum
 10 sähe, der Lazarus erweckte. Martinianus aber mahnte ihn, nicht an der Auferstehung zu zweifeln. Darnach legten sie sich alle sieben hin und starben. Der Kaiser wollte ihre Leichname in kostbaren Särgen bestatten lassen, sie aber erschienen ihm im Traume und verlangten begraben zu werden, wo sie gestorben
 15 waren. Da ließ der Kaiser die Höhle herrlich zieren und die Auferstehung im ganzen Reiche verkündigen (935).

Die Legende vom Kreuzesholze,

sowie die sich daran anschließenden von Adam und Eva, und von Sibyllen Weissagung bilden einen Cyclus, der wieder in
 20 mannigfachen Verbindungen mit anderen legendarischen Erzählungen, z. B. dem Evangelium Nicodemi, erscheint, und in Sibyllen Weissagung ist wieder die Sage von den fünfzehn Zeichen des jüngsten Tages verwebt.

Betrachten wir zunächst die Legende vom Kreuzesholze. Diese
 25 hat wieder ihre eigne Entwicklungsgeichte von einer einfacheren zu einer beziehungsreichen Form. Die Legende hat sich im Zeitalter der Kreuzzüge gebildet und weiter entwickelt. 1) Die älteste Fassung der Sage erzählt, daß der von Salomo verehrte Stamm von der Königin von Saba gesehen wird, und sie verkündet, daß
 30 jemand an ihm sterben werde, dessen Tod den Untergang des jüdischen Staates bewirke. Daher wird er in die probatica piscina,

21. die Legende vom Kreuzesholze, vgl. J. Piper, der Baum des Lebens, Berl. 1863. (Evangel. Kalender 1863, S. 44—66.) C. Schröder, Van deme holte des hilligen crúzes, Erl. 1869. M. Musafia, sulla leggenda del legno della croce. Sitzungsb. der Wiener Ak. (Phil.-hist. Kl.) LXIII (1869), S. 165—216. Jödder, das Kreuz Christi, Gütersloh 1875, S. 234—44 und 467—75. Art Graf, la leggenda del paradiso terrestre, Torino 1878, p. 23—26. 68—87. W. Meyer, vita Adae et Evae, Münchener Abbd. XIV, 1879 und Abbd. d. philol.-philol. Kl. d. f. b. Ak. d. W. XVI, München 1882, 2. Abt. S. 103—66. W. Meyer, die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus.

den Schafsteich, geworfen, wo viele Heilungen geschehen. Das dreifache Laub ist schon in dieser Fassung der Sage vorhanden. Ihr folgen Honorius im *speculum ecclesiae* (vor 1125), Petrus Comestor († 1178) in der *historia scholastica* (doch wird hier der Stamm eingemauert), Vincentius Bellouacensis im *speculum* 5 *historiale* (nach 1244) und Petrus de Riga. 2) Gotfrid von Viterbo (um 1180) im Pantheon erzählt von Jonitus, Noahs Sohne, er habe drei Sprossen aus dem Paradiese geholt, die seien zusammengewachsen. Unter David sei der Baum mit dreierlei Laub (Tanne, Palme, Cypresse) auf dem Libanon gefällt worden, 10 beim Tempelbau habe er sich jedoch bald zu lang, bald zu kurz erwiesen, daher sei er zur Verehrung vor dem Tempel aufgestellt, dann aber auf die Prophezeiung der Ricaula Sibylla in die probatica piscina Siloe geworfen worden. 3) Noch weiter zurück geht Johannes Belet, im *rationale divinorum officiorum* (um 15 1170), indem er erzählt, daß, von Adam ins Paradies gesendet, sein Sohn Seth von dort den Zweig gebracht habe, der später Christi Kreuz wurde.

In dieser Fassung erscheint die Legende bei Jacobus' de Voragine *legenda aurea* (nach 1254) und bei anderen, und zwar 20 bald mit, bald ohne das Evangelium Nicodemi und die Vita Adae et Evae. Gervasius von Tilbury in den *otia imperialia* (1212) erwähnt die Sage.

Der Erzählung des Jacobus de Voragine folgen Birlingers deutscher Text, ein schwedischer Text, das deutsche Passional, das 25 Heiligenleben, Heinrich von Meissen oder Frauenlob, Sibillen Boich, verschiedene Historienbibeln, Hermann von Frislar, die öfter gedruckten *Sermones Peregrini* und Johannes Herolt in seinen Predigten.

Eine neue Fassung entstand nun auf Grund der Erzählungen 30 Gotfrids von Viterbo, Jacobus' de Voragine und der *vita Adae*, mit folgendem Verlaufe: Adam und Cain, Sendung Seths, Adams Tod, die Gerten unter Moses, unter Salomo, das Holz aus der

7. Pantheon, Meyer a. a. O. S. 112. — 24 f. Birlingers deutscher Text, aus München Cgm. 6, fol. 88; vgl. Bonner theol. Literaturbl. 1871, S. 102 und Österr. Vierteljahrschr. f. kath. Theol. 18 3, S. 216. — 25. ein schwedischer Text, G. Stephens, Ett torn-svensket Legendarium I, S. 88, II, S. 1253 — das deutsche Passional, herausg. von R. Köpfe, Queblinb. 1852, S. 265—69. — 25 f. das Heiligenleben, Sommerfeld, Augsb. 1472. — 26. Frauenlob, im Kreuzleich. — Sibillen Boich, D. Schade, geistliche Gedichte des XIV. u. XV. Jahrh. vom Niederrhein, Hamm. 1854, S. 291—332. — 27. Hermann von Frislar, Fr. Pfeiffer, Mystiker I, 126. — 28 f. in seinen Predigten, besonders der Pred. 21 de sanctis.

Piscina genommen und als Steg über den Bach Siloa gelegt, die Königin von Saba.

In dieser Fassung folgen die Behandlungen bald genau dem lateinischen Texte des Jacobus de Voragine, bald halten sie sich
 5 freier. Zur ersten Klasse gehören das Gedicht Heinrichs von Freiberg, vom heiligen Kreuz (bekannt aus der Handschrift der Wiener Hofbibliothek Nr. 2885), welches Fr. Pfeiffer zuerst heraus-
 gegeben hat, ferner Brunetto Latini im Tesoro, der oben an-
 geführte schwedische, und ein provenzalischer Text, dann eine
 10 französische Übersetzung, englische Texte (im *Cursor mundi*) in
 the story of the holy rood, im *Canticum de creatione*, in *Lyff*
 of Adam and Eue, ein isländischer, ein französischer, ein cornischer
 und ein italienischer Text.

Größere Freiheiten gestatten sich die altenglische Bearbeitung
 15 the holy rode: ferner Andrius, Vita Adae; Dboec van den houte
 door Jacob van Maerlant (dessen Verfasser indeß Maerlant nicht
 ist) und der profaische Auszug daraus, ferner der Druck von Jan
 Veldener, Culenburg 1483, Van deme holte des hilligen cruces,
 der Sündenfall, eine griechische Fassung, ein Meistergefang, ein
 20 Stück im *Renaît le contrefait*, Gautier von Metz, image du

6 f. Handschrift der Wiener Hofbibliothek, vgl. H. Hoffmann, Verzeichniß S. 102. — 7. Fr. Pfeiffer, althochdeutsches Übungsbuch, Wien 1860, XII, S. 126—35. H. Fieß, Gedicht vom h. Kreuz von Heinrich von Freiberg, Götting 1881; vgl. H. Grunzka, AA. VIII, 302—8; über die Heimat des Dichters vgl. außerdem v. d. Hagen, Minnel. IV, 416 und Sagen Germania II, 2.3 f. — 8. Tesoro, Ruffajia a. a. D. S. 213—16. — 9. ein provenzalischer Text, f. B. Meyer a. a. D. S. 131—49 u. S. 166, Suchier, Denkmäler provenzalischer Litt., giebt noch zwei andere Texte. — 9 f. eine französische Übersetzung, van Praet, notice sur Colard Mansion, Par. 1829, und Recherches sur Louis de Bruges, Par. 1831. — 10. *Cursor mundi*, B. Morris, specimens of early English, 1867, S. 140—45. — 11. the story of the holy rood, H. Morris, legends of the holy rood, Lond. 1871, S. 62—86. — *Canticum de creatione*, C. Horstmann, Anglia I, 287—331 und Sammlung altenglischer Legenden S. 124—38. — 11 f. *Lyff of Adam and Eue*, C. Horstmann, Sammlung S. 220—31. — 12. ein isländischer, Hauksbók von Haukr Erlendsson; vgl. C. H. Unger, Heilagra manna sögur, Christ. 1877, I, S. 298—301. Möbius, Analecta Norroena, Leipzig. 1877, S. 204—7. — ein französischer, Jean des Preis d'Outremense, Ly myreur des histories I, p. 317—24. — ein cornischer, Edw. Morris, the ancient cornish drama, Trj. 1859, in dem Stück Ordinale de origine mundi. — 13. ein italienischer, Ruffajia a. a. D. S. 187. — 15. the holy rode, H. Morris, legends, S. 18—34. — Vita Adae, Ruffajia a. a. D. S. 203—6. — 15 f. Dboec ... Maerlant, Tidemann, Werken uitgegeven door de Vereniging ter Bevordering der oude Nederlandsche Letterkunde I, 2, Leiden 1841; vgl. Birlinger, G. XV, 360—64. — 17. der profaische Auszug daraus, Tidemann a. a. D. Beilage A. — 17 f. Jan Veldener, vgl. Dibbin, Bibliotheca Spenceriana III, p. 350. Ph. Verjean, Lond. 1863. — 18. Van ... cruces, herausg. von C. Schröder, Erl. 1869. — 19. der Sündenfall, herausg. von D. Schönemann, Hamm. 1855. — eine griechische Fassung, J. Gretzer, de cruce, Opera II, p. 429. — ein Meistergefang, Ruffajia a. a. D. S. 195. — 20. *Renaît le contrefait*, Ruffajia a. a. D. S. 206—12. — 20 f. image du monde, Ruffajia a. a. D. S. 18.

monde, Lutwins Adam und Eva, ein altfranzösischer Text, das mystère du vieil testament, die Fioretti della Bibia hystoricali et nouamenti correcti und endlich Calderon.

Die Legende vom Kreuzesholze trat, wie wir sahen, vielfach in Verbindung mit einer anderen vom Leben Adams und Evas. 5 Das Leben der ersten Menschen hat im Morgenlande den Gegenstand vieler Sagen gebildet, im Abendlande aber gelangte nur eine derselben zur Geltung, welche in stark abweichender griechischer und lateinischer Fassung erhalten ist und von einem Juden in vorchristlicher Zeit verfaßt zu sein scheint. Der lateinische Text war 10 im dritten oder vierten Jahrhundert entstanden und verbreitete sich in vielen Abschriften. Eine Bearbeitung dieser Sage liegt in Lutwins Adam und Eva vor, welche in einer Handschrift zu Wien (2980) allein erhalten und aus dieser von R. Hofmann und W. Meyer herausgegeben ist. 15

Ferner tritt die Sage vom Kreuzesholze vielfach in Verbindung mit der von Sibyllen Weissagung. Das Altertum kannte zwölf Sibyllen, von denen allen Weissagungen bekannt waren, außer der Cumäischen, deren Schriften die Römer durch die fünfzehn Männer hüten ließen. Diese und die tiburtinische 20 galten am meisten bei den Römern, die erythräische bei den Griechen. Dem Mittelalter wurde die Sibyllinische Dichtung besonders durch Laktanz, der die Erythräa besonders auszeichnet, und Augustin vermittelt, welcher letztere den lateinischen Text des 25 Afrostichons Ἰησοῦς χριστός (sic) θεοῦ υἱός σωτήρ mitteilte. In diese Weissagungen anknüpfend, zugleich mit Beziehung auf die bereits ausgebildeten Sagen vom Antichrist, entstanden neue

1. Lutwins Adam und Eva, Meyer a. a. D. S. 158—60. — ein altfranzösischer Text, Art. Graj a. a. D. S. 69—87. — 2. mystère du vieil testament, Mussafia a. a. D. S. 190. — 2 f. Fioretti . . . correcti. Bened. 1515. — 9. erhalten ist, Abhdl. d. Münchener Ak. I. Kl., 14. Bd., 3. Abt. S. 186—250, München 1879. — 14 f. R. Hofmann und W. Meyer, Lutwins Adam und Eva, Stuttg. 1881; vgl. M. Haupt, A. XV. 265. Steinmeyer, AA. VIII, 222. — 17. Sibyllen Weissagung, über diese vgl. Fr. Vogt, B. IV, 48—100; von früheren Arbeiten vgl. Doeen, Misc. I², 94. v. d. Hagen, Jbuna und Hermode, Jgg. 1812, S. 165. Wadernagel, altö. Hdj. S. 54 f. Wone, Schauspiele des M. A. I. 500 ff. v. d. Hagen und Büchling, Grundriß S. 419. G. J. Rasmann, Denkmäler deutscher Sprache und Litt. S. 6. Goedeke, Mittelalter S. 240. Barad, Handj. d. Fürstenb. Hofbibl. zu Donaueschingen S. 96. R. Köhler, G. 53—58 (bringt eine bildliche Darstellung der mit der Sibylle identifizierten Königin von Saba und fügt zu Vogts Handschriftenapparat noch eine weimar. Papierhandschrift 0,72 hinzu). D. Schade, geistliche Gedichte des XIV. u. XV. Jahrh. vom Niederrhein, Hann. 1854. Sibyllen boich S. 291—332. Röllle, B. VI, 431 ff. 436 f. W. Herz, die Rätsel der Königin von Saba A. XXVII, 1—33. R. Müllenhoff, A. XXIII, 48 f. — 20—22. Diese . . . Griechen, vgl. C. Alexandre, carmina Sibyllina, 2 Voll., Par. 1841. 53; vgl. Nicolai, Littg. S. 557—59. — 25. mitteilte, Röllle, B. VI, 420.

Gebilde, so eine Prophezeiung aus der Zeit Heinrichs IV. Bei Gotfrid von Viterbo wird der Text im Anschluß an Laktanz und doch den Zeitverhältnissen gemäß erweitert, und so, mit Anspielungen auf zeitgenössische Ereignisse versehen, ein neuer Text gebildet. Im zwölften
 5 Jahrhundert kam dazu die Einwirkung der Prophezeiungen des Joachim von Fiore, die für Italien zunächst Bedeutung hatten, aber auch in Deutschland analoge Bildungen entstehen ließen. An Friedrichs II. Person knüpfte sich die Prophezeiung vom letzten römischen Kaiser und die Sage vom Antichrist. Wie diese spätere
 10 Fassung mit der des Gotfrid von Viterbo zusammenhängt, zeigt der von Vogt veröffentlichte Text. Bald geschah es nun auch, daß die Sibylle mit der Königin von Saba identifiziert wurde. Das älteste Beispiel dieser Gleichsetzung findet sich in der Weltchronik des Georgios (ca. 842), und aus dieser ging die Geschichte
 15 über in des Georgios Kedrenos und des Michael Glykas Weltchroniken. Dieser Sibylle von Saba (sie heißt Ricaula, nach Josephus Ant. 8, 6, 2) wurden nunmehr die Weissagungen vom Kreuz in den Mund gelegt, und die ganze Geschichte vom Kreuzesholz, das von den Bauleuten verworfen war, ward allmählich daran geknüpft.
 20 Auch die Geschichte von der tiburtinischen Sibylle, welche dem Kaiser Augustus einen Ring am Himmel zeigt, in dem Maria mit dem Christuskinde sichtbar ist, und von der ara coeli findet sich damit verbunden. In dieser Fassung erzählen die *historia miscella* und die *mirabilia urbis Romae*, und nach ihnen
 25 Martinus Polonus. Eine neue Verschmelzung verschiedener Bestandteile findet sich im *Passional*; Beziehungen auf Hildegard von Bingen († 1178), die berühmte und gefeierte Seherin und Prophetin, spielen ebenfalls hinein.

Das deutsche Gedicht, welches Sibyllen Weissagung betitelt
 30 ist, entstand 1321 und stand in großer Gunst. Von Handschriften

1. eine Prophezeiung ... Heinrichs IV., Usinger, *Forsch.* 3. d. Geesch. X, 621. — 11. Gotfrid von Viterbo, *Pantheon*, Pars X bei Pistorius. — 11. Vogt, B. IV, 86 f. — 12. Königin von Saba, die orientalische Sagenbildung bei Juden, Arabern, Äthiopiern vgl. Herz, A. XXVII, 3—18. — 13 f. Weltchronik des Georgios, *Γεωργίου Συναγωγὴν ἱστοριῶν*; hierzu E. de Muralt, Petropoli 1859, p. 141, 25. Migne, *Patr. graec.* CX, col. 251. Ferd. Hirsch, *byzantin. Studien*, Leipz. 1876, S. 7. Herz, A. XXVII, 18 f. Vogt, B. IV, 90 f. — 15. Georgios Kedrenos ed. Bekker, Bonn 1838, I, 166, 21. Migne, *Patr. graec.* CXXI, col. 200. — Michael Glykas ed. Bekker, Bonn 1836, S. 343. Migne, *Patr. gr.* CLVIII, col. 352; über die Vorbedingungen der Vermischung der Sibylla mit der Königin von Saba vgl. Herz und Vogt a. a. O. — 23 f. *historia miscella*, Muratori, *script. rer. Ital.* I, 50. — 25. Martinus Polonus, M. G. SS. XXII, 443; vgl. Maßmann, *Kaiserchronik* III, 553 f. — 26. *Passional*, ed. Sahn, XXI, 56 ff.

sind A eine Marauer, B eine Basler, B¹ eine Berner (no. 537), D eine Dresdner (M. 111), D¹ und D² zwei Donaueschinger (no. 99 und 100), G eine St. Galler (939), M¹ M² M³ drei Münchner (Cgm. 393. 746. 1020), N eine Nürnberger (German. Mus. 16010), S eine Stuttgarter (ms. theol. et phil. fol. 19), 5 W eine Wallensteiner, W¹ und W² zwei Wiener Handschriften (3007 und 3027) zu nennen. Über Spuren von sonstigen Handschriften, sowie über die ältesten Drucke berichtet Vogt.

Das Gedicht des vierzehnten Jahrhunderts ward nämlich in einem Volksbuche auch prosaisch verarbeitet. 10

In Frankreich hat Gautier von Metz im dreizehnten Jahrhundert die Sibylle als Königin von Saba gefannt, ebenso der Renard le contrefait; desgleichen in einem altfranzösischen Passionsgedicht, im mystère du viel testament, auch im Mystereium von Christi Geburt. In England wird sie auch in Legenden erwähnt, 15 im mittellenglischen Alexanderlied gilt sie als Mutter der Makrobier. Die poetischste Behandlung der Geschichte hat Calderon gegeben.

Endlich berührt sich mit diesem Legendenkreise vielfach die Erzählung von den fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten 20 Gerichte. Unser Herr und Heiland hat ja bekanntlich wegen der Zeit und der Umstände seiner Wiederkunft nichts Bestimmtes gesagt, sondern sich nur begnügt, zur Wachsamkeit zu mahnen. Die Darstellungen der Zeichen von dem jüngsten Gericht gehen auf das apokryphe Buch Esra zurück, welches unter Domitian 25 entstand, und dieses wieder mag seine Anregung aus Stellen wie Matth. 24, 29—31, Mark. 13, 24. 25, Luk. 21, 25 empfangen haben, auch im Pseudoevangelium des Nikodemus findet sich eine

1. eine Marauer, Kurz und Weissenbach, Beiträge zur Geschichte und Literatur I, 275. — eine Basler, B. Wadernagel, die altb. Hss. d. Basler Univ.-Bibl. S. 54. — eine Berner, Hagen, catal. Bern. — 2. zwei Donaueschinger, Barad, Handschriften der k. k. Fürstenerbergischen Bibl. S. 95 f. — 3. eine St. Galler, Scherer, Verzeichnis der Hss. d. Stiftsbibl. S. 353. — 3 f. drei Münchner, catal. codd. mss. V. S. 63. — 5. eine Stuttgarter, Maßmann, Denkm. S. 7. — 6. zwei Wiener Handschriften, Tabulae II. S. 172. 182. Hoffmann, Nr. XC, 11 und XCII. — 8. Vogt, B. IV, S. 51. 52. — 14. mystère du viel testament, Mussafia, Wiener Sitzungsber. LXIII, S. 188, Nr. 210. 213. — 14 f. Mystereium von Christi Geburt, Zubinat, mystères inédits, Par. 1837, II, 14. — 15. in Legenden erwähnt, Morris, legends of the holy rood, Lond. 1871, S. 53. Cursor Mundi, Lond. 1875, v. 8955. — 16 f. Mutter der Makrobier, Weber, metrical romances, Edinb. 1810, I, 263. — 20 f. fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gerichte, vgl. dazu Carolina Michaëlis de Vasconcellos in Herrigs Archiv XLVI, 33—60. C. Sommer, A. III, 523—30. G. Mölle, B. VI, 413—76. — 26—28. mag ... empfangen haben, vgl. dazu Jes. 54, 4. Hesek. 32, 7. 38, 20. 2. Petr. 3, 12. Dan. 12, 2. 3. 1. Kor. 13, 52. 1. Thessal. 4, 16. Apokal. 6, 15. 16. 20, 12. 13.

beziehungsvolle Stelle. An solche Andeutungen schlossen sich nun die sibyllinischen Weissagungen, welche von den Kirchenvätern verfaßt worden sind (s. oben Augustinus). Von Kirchenschriftstellern haben Hippolyt von Ostia, Lactantius, Hieronymus und besonders 5 Augustin, dessen *Akrostichon* oben erwähnt wurde, die fünfzehn Zeichen behandelt. Das *Akrostichon* hat er auch ins Lateinische übersetzt. Nach letzterem sind die fünfzehn Zeichen folgende: 1. Bluttan der Erde. 2. Erdbeben. 3. Brand der Erde und des Wassers. 4. Öffnen der Thore der Unterwelt. 5. Verbrennung der Bösen 10 6. Allgemeine Trauer und Furcht. 7. Zeichen an Sonne und Sternen. 8. Zeichen am Himmel. 9. Hügel, Thäler, Bauwerke stürzen zusammen. 10. Mischung von Land und Meer. 11. Untergang der Erde. 12. Quellen und Flüsse fließen mit Feuer. 13. Ton der Vösaune. 14. Das Chaos. 15. Schwefel 15 und Feuer fallen vom Himmel. Hiernach richtet sich der lateinische Text einer Leipziger Handschrift in Versen, sowie ein provenzalisches strophisches Gedicht. Die Angaben der Fünfzehnzahl und die Verteilung der Zeichen kommt zuerst vor bei Bāda, darnach folgen Bāda Petrus Comeſtor in der *historia evangelica* und Thomas 20 von Aquino, doch in veränderter Reihenfolge. Nach Bāda stellen die Zeichen dar ein altfranzösisches Gedicht von einem gewissen Berengiers, und ein altenglisches, ebenfalls in der *bibliothèque nationale* befindliches, Richard de Hampoles († 1349) *the pricke of conscience*, sowie das friesische *Megabuch*. An Petrus Comeſtor 25 schließen sich an die Darstellungen in dem dem Verecundus zugeschriebenen *Crisias*, in Hartmanns Gedicht vom Glauben, in dem Gedichte *de los signos que aperceran ante del juicio* des Gonzalo de Berceo († 1264) und die der diesen benützenden

1. Stelle, *Evang. Nicodemi. Pars II* (ed. Tischendorf S. 404 f.), Kap. IX (XXV). — 5. *Akrostichon*, s. Rölle a. a. D. S. 457 f. — 6. ins Lateinische übersetzt, s. Rölle a. a. D. S. 459. — 16. Leipziger Handschrift in Versen, Rölle a. a. D. S. 459 f. — 16 f. ein provenzalisches strophisches Gedicht, *bibl. nationale* fr. 14973; vgl. Rölle S. 423. Bartsch, *Grundriß z. Gesch. der provenz. Litt.* S. 80. — 18. Bāda, *Römer Ausg. Bd. III*, S. 494. Rölle S. 460 f. — 19. Petrus Comeſtor, cap. CXLII. Rölle S. 461. — 19 f. Thomas von Aquino, *Opera Venet.* 1770, XIII. S. 412. Rölle S. 461 f. — 21. ein altfranzösisches Gedicht, *bibl. nationale* 1444. — 22. ein altenglisches, *Ms. franc.* 17177. — 23 f. *the pricke of conscience*, herausg. von H. Morris, Berl. 1863. — 24. das friesische *Megabuch*, herausg. von F. D. Wiarda, Berl. 1805, S. 273. C. v. Richtofen, *friesische Rechtsquellen*, Berl. 1840, S. 130. — 26. *Crisias*, F. B. Pitra, *Spicilegium Solesmense*, Par. 1858, tom. IV, p. 163. Rölle a. a. D. S. 462 f. — Hartmanns Gedicht vom Glauben, s. oben Bd. I, S. 75 ff. — 28. Gonzalo de Berceo, herausg. von Sanchez, *coleccion* II, 273.

Profecia de Evangelista, in dem Hohenliede des Brun von Schonebeck, in der Erlöschung, in dem 1289 verfaßten Breviari d'Amor des Matfre Ermengaud, in der Martina Hugos von Langenstein, in einem aus zwei Münchener Handschriften von Nölle herausgegebenen lateinischen Gedichte, in einem deutschen 5 Gedichte, in dem italienischen Gedichte de quindecim miraculis quae debent apparere ante diem iudicii, sowie in einem lateinischen, in einem mittelhochdeutschen Schauspiele „der jüngste Tag“, in einem altenglischen Gedichte, sowie in dem niederländischen: Van vijften teekene des doomsdaechs, in dem oben schon er- 10 wählten Sibillen Boich, in einem altenglischen Gedichte des vierzehnten Jahrhunderts, in einer mittelhochdeutschen biblischen Geschichte, im altenglischen Ezechiel, sowie in dem ebenfalls altenglischen Gedicht the fifteene toknys afor the doom, in einem provenzalischen Evangelium Nicodemi, in zwei französischen Ge- 15 dichten und einer französischen Prosa, sowie in einer mittelhochdeutschen Prosa, endlich noch in einem deutschen Texte einer Grazer (39 64) und einer Innsbrucker Handschrift (306), sowie in deutschen Predigten, in einem französischen Gedichte, einem alten Kirchen-

1. Profecia de Evangelista, herausg. von Antonio Paz y Melia in Gröbers Zeitschr. I, 242 ff. — 1 f. Brun von Schonebeck, f. oben Bd. I, S. 222, 20; vgl. E. Sommer, A. III, 523 ff. Mone, Schauspiele des Mittelalters, Karlsruhe 1846, I, S. 229. J. Grimm, Abh. d. Berl. Ak. 1843, S. 238. — 3. Matfre Ermengaud, herausg. von der Société archéologique scientifique et littéraire de Béziers. — 3 f. Martina Hugos von Langenstein, f. unten. — 5. Nölle a. a. D. S. 464 f. 5 f. in einem deutschen Gedichte, v. d. Hagen und Büsching, litter. Grundriß S. 461, Nr. 81; vgl. G. F. Maßmann, Dtm. S. 6 Anm. und S. 9. — 6 f. de quindecim . . . iudicii, Becker, Abh. d. Berl. Ak. 1850, S. 379 ff. — 7 f. in einem lateinischen, Small, english metrical homilies S. 25–28. Furnivall, early english poems, Berl. 1862, S. 163. — 8. „der jüngste Tag“, R. A. Barad, die Bbll. der jürl. Fürstent. Bibl. zu Donaueschingen, Tüb. 1865, S. 135 Nr. 136. Mone, Schausp. des M. A. I, 276 ff. 315. Arnim und Brentano, des Knaben Wunderhorn III. 195 und A. Simrod, die deutschen Volksbücher, Frankfurt a. M. 1865, Bb. I, S. 6. — 9. in einem altenglischen Gedichte, Furnivall, early english text society, Berl. 1862, S. 162. — 10. Van . . . doomsdaechs, der leeken spiegel, Leerdicht van den Jare 1330, door Jan Boendale, gezegd Jan de Clerc. Schepen Klerk te Antwerpen, uitgegeven door Dr. M. Vries, 3. Aufl. 1848. book IV, cap. IX, S. 164. — 11 f. in einem . . . Jahrhundert, Furnivall, early english text society, 1878, S. 92. Marton, history of english poetry. Lond. 1870, II, S. 5. — 12 f. in einer . . . Geschichte, Maßmann, A. II, 130 ff. — 13. im altenglischen Ezechiel, Th. Wright, Chester plays. — 14. the fifteene . . . the doom, Th. Wright a. a. D. — 15. Evangelium Nicodemi, Nölle a. a. D. S. 439 f. — 15 f. in zwei . . . Prosa, Nölle a. a. D. S. 440. — 16 f. in einer mittelhochdeutschen Prosa, a. a. D. S. 440 f. — 18. einer Innsbrucker Handschrift, R. Barisch und M. Seireles, G. XXIX, 402–4. — 18 f. in deutschen Predigten, F. R. Grieshaber, deutsche Predigten, Zuttg. 1814, I, S. 152. G. Lenjer, deutsche Predigten, Meiblin. 1838, S. 61. — 19. in einem französischen Gedichte, Ch. Nisard, histoire des livres populaires, Par. 1864, II, 327. — 19 f. einem alten Kirchen- 10 lie, W. Wadernagel, deutsches Kirchenlied III, 1310 b.

fiede, einem portugiesischen Gedichte und einem italienischen Flugblatt. An den Bericht des Thomas von Aquino schließen sich an der Vinger Antichrist, Frau Avas jüngstes Gericht, ein mittelhochdeutsches Gedicht Von den fünfzehenn zeichen vor dem iungsten tag, eine lateinische Prosa in München und ein deutsches Gedicht des sechzehnten Jahrhunderts. — Ganz eigenartig ist die Darstellung der fünfzehn Zeichen und Tage in dem normannischen Gedichte oez trestous communement. Diesem folgen der nordhumbrische Cursor Mandi, eine altfranzösische Legende, eine französische Prosa, ein nordhumbrisches Gedicht Antierist and the signs before the doom, und zwei altenglische Gedichte. Einige andere Darstellungen der fünfzehn Zeichen sind in einer angelsächsischen Predigt und einem Gedichte aus der Zeit Eduards II.

Die in diesem Cyklus enthaltenen Legenden sind sämtlich didaktischer Art. Sie erheben den Anspruch, die Vorgesichte gewisser Gegenstände und Ereignisse der Heilsgeschichte aufzuklären, oder bestimmte Prophezeiungen der Bibel, die ihnen nicht scharf genug erschienen und eine Ergänzung forderten, zu vervollständigen. Kehren wir von diesen wieder zu den Personallegenden zurück, so ist aus älterer Zeit noch der

Bonus

zu erwähnen, den M. Haupt aus einer Melker Handschrift (R 18) herausgegeben hat. Das Gedicht hat 238 Verse und beginnt:

1 f. einem italienischen Flugblatt, Rölle a. a. D. S. 442 f. — 2. Frau Avas jüngstes Gericht, s. oben Bd. I. S. 61, 15. — 4 f. Von den . . . iungsten tag, M. Haupt, A. I. 117 ff. D. Schade, Crescentia, Berl. 1853, S. 42. E. Sommer, A. III. 559. — 5. eine lateinische Prosa in München, Rölle a. a. D. S. 465 f. — 5 f. ein deutsches Gedicht des sechzehnten Jahrhunderts, Ph. Max Körner, histor. Volkslieder, Stuttg. 1840, S. 297. — 8. oez trestous communement, herausg. von Luzarche, Adam, drame anglo-normand, Tours 1851. Palustre, Adam, mystère du XII^{ème} siècle, Par. 1877. E. Hoffmann, Münchener Gel. Anz. 1860, Nr. 44. 46, S. 355. — 9. Cursor Mundi, Early English text society, 1877, 5 Bde. — eine altfranzösische Legende, H. Tobler in Eberts Jahrb. VII, S. 101. — 9 f. eine französische Prosa, Rölle a. a. D. S. 451. — 10 f. Antierist . . . the doom, R. Morris in Eberts Jahrb. V, S. 191. — 11. zwei altenglische Gedichte, Furnivall, early english poems S. 7 ff. Wägner, altengl. Sprachproben I, S. 120 ff. Tobler, cod. ms. Digby no. 86 illustravit, Mailis 1874, S. 53. — 12 f. in einer angelsächsischen Predigt, E. Hoffmann, Münchener Abhdl. Bd. 50, Nr. 43. Rölle a. a. D. S. 469 f. — 13. ein Gedicht aus der Zeit Eduards II., Th. Wright, the latin poems commonly attributed to Walter Mapes, Lond. 1844, S. 317. A. Böhdeker, altengl. Dichtungen, 1878, S. 235 ff.; vgl. auch noch Rölle a. a. D. S. 456 und A. Langguth, Untersuchungen über die Gedichte der Awa, Budapest 1880, S. 151 f. — 22. M. Haupt, A. II. 208—15; vgl. Greith, spicilegium S. 62 f. (aus cod. Vatic. bibl. Christ. 1423). Banga, Muséj Anz. 1833, 284 ff.; eine Bearbeitung in lateinischen Reimen f. Hoffmann, altd. Bl. I. 327.

	Gotlichiu mære	
	wæren uns vreudenbare	
	von dir ze sagene,	
	küniginne aller magene.	
5	der wil ich einez recken.	5
	dâ soltu minen sin zuo strecken,	
	daz ich dich lobe nâch dinem rehte.	
	wan mir sündigem knehte	
	ist gar ze unmügelich.	
10	dosh ist minem willen niht træglic,	10
	ich si dir dienstes bereite.	
	min zungen mir geleite	
	und süeze den liuten mine stimme,	
	swes ich in dinem lobe beginne,	
15	du himelischiu küniginne.	15
	Einen kneht hiet du dir erwelt,	
	der hetē in dine gnāde verselt	
	sinen lib und sin sēle.	
	des wuohs sin ēre	
20	vor gote und vor den liuten.	20
	swā in diu schrift bediute,	
	dā er solte dienen,	
	des erwendete in niemen,	
	er wære dienstes gereht.	
25	ich hān gesprochn, er wær din kneht,	25
	vrowe der engelischen schar.	
	des wurdn alle die gewar,	
	die er nâch bischofflichen ēren	
	solde wisen unde lēren	
30	den weg ze dem ewigen lebene.	30
	swaz im unser hēre gab vergebene,	
	daz nam er umb anders niht veile,	
	denne swen er zuo dem ewegen heile	
	gevürdern mohte tag und naht.	
35	dāran lag sin vliz und sin maht.	35
	Bonus was er genant u. f. w.	

Nun wird der Name erklärt und gedeutet, (50) seine Lebensweise geschildert. An dem Tage unser vrowen hinfart betete er über

Nacht. Da sah er den Himmel offen und hörte die Engel. (77) Er sah eine kostbare Straße mit Edelsteinen und Perlen im Münster, da waren Chöre von Jünglingen und Mädchen und sangen, und vor dem Altar saß die heilige Jungfrau. (109) Da setzte sich der gute Bischof bescheiden in eine Ecke, aber er wurde aufgefordert vor der Jungfrau die Messe zu lesen. Er drückte sich hinter den Pfeiler, aber die Säule entwich, wie man das noch heute sehen kann. Nun führte man ihn vor Maria, und Engel reichten ihm das Messgewand. Mit Thränen ging er vor den Altar, und die zwölf Apostel sagten Indulgenciam. (145) Dann mußte er auch den Segen sprechen, und zum Lohne gab ihm Maria das Messgewand. (162) Da ward sie gen Himmel geführt, und er blieb allein. Nun kam der Kapellan und sah, welche Gaben er empfangen, auch sah er die geborstene Säule. Da erhoben die Pfaffen herrlichen Gesang. (202) Als Bonus starb, wollte sein Nachfolger dasselbe Wunder sehen, doch fand er sich, nachdem er im Münster eingeschlafen, des Morgens in seinem Bette wieder.

Auf die Dreireime, die sich ebenso in der Rheinauer Beichte und in Heinrichs von Melk Pfaffenleben finden, macht Scherer aufmerksam.

Auch Bruchstücke einer Legende vom

h. Andreas

aus dieser Zeit sind vorhanden und von J. Lambel aus einer Handschrift der gräflich Czerninschen Bibliothek zu Petersburg in Böhmen herausgegeben worden. Es sind noch Reste von etwa hundert Versen vorhanden. Sie sind in ostfränkischem Dialekt geschrieben und gehören der Zeit um 1250 an. Die Legende selbst findet sich ausführlich im alten Passional. Auch vom

h. Veit

ist ein kleines Bruchstück von 65 Versen in der Maria Saaler Handschrift von Priester Adalbrechts Johannes dem Täufer erhalten und von Mone herausgegeben. Das Bruchstück lautet, wie folgt:

19. Scherer, Studien I. 56. — 23. J. Lambel, G. XII, 76—80. — 28. Passional, herausg. von Gahn, 200, 38—212, 38. — 32. Mone's Anz. VIII, 53—55.

	Cheiser aller chunige,	
	iâ lobet dih div menege	
	der engel uon himele,	
	ouch fleget dih hie nidene	
5	div irdiske diet,	5
	div nelâzet daz niet,	
	sine beten an dine magencraft,	
	wan si ist din hantgeschaft,	
	die du gescuofe uon der erde.	
10	nu rûche des geworden,	10
	daz du mih erhôre.	
	ih wil eine rede erboren,	
	div ist alsô lobesam,	
	fon einem heiligem man,	
15	fon dem guoten sancte Vite.	15
	er dienet dir alle zite	
	in siner chintheite.	
	er was ie gereite	
	ze dinem dienste.	
20	nu ferlich mir der liste	20
	durch die sine minne,	
	daz ih si fure bringe	
	al nâh dinen êren,	
	ze lobe dem heiligen hêrren:	
25	Nu sagent uns div buoch sus:	25
	dô der kunic diocletianus,	
	der christenheite herran began,	
	unde sîn geselle maximian	
	die christen marterôten,	
30	dô arbeiten si genôte,	30
	wie si gedâhten,	
	daz si fure brâhten	
	die trût unseres hêrren;	
	iedoh begunden si sih mêren.	
35	fon iâre ze iâre	35
	(daz sag ih iv ze wâre)	
	whs div goteliche lere.	
	daz clagete fil sere	
	der gier leuiatan,	

	daz im sô manic sêle entran	40
	ûz sîner chiwen	
	daz begundin rûwen	
	die chunege er scunden began,	
5	daz si vîp ioh man	
	neheinen fristen,	45
	dieder wâren christen,	
	sie îlten si fure bringen	
	mit êrlîchen dîngen.	
10	Dâ div âhte sô geboren was,	
	ein heiden hiez bîlas,	50
	der saz in einem land,	
	got ê niht erchand,	
	das lant heizet liciâ.	
15	ein kint gewanner dâ,	
	einen sun, der was im trûte,	55
	er gebôt allen sînen livten,	
	daz si in zogen zarte,	
	mit flîze bewarten	
20	mit aller slahte minnen.	
	iedoh newas dem chinde	60
	wibe trûtschaft niht,	
	im wart div christenheit sô lieb,	
	ih weiz, er des gesan,	
25	daz er die toufe an sich [an]genam,	
	Vitus wart er genennet.	65

Zu den Nationalheiligen gehört

St. Ulrich,

welcher 923—973 Bischof von Augsburg war und dessen Leben
 30 durch die Kämpfe mit den Ungarn ausgezeichnet ist. Sein Leben
 wurde daher schon bald nach seinem Tode beschrieben, der Priester
 Gerhard um 990, der Bischof Gebhard (996—1000) und um
 1030 Abt Berno von Reichenau thaten es. Die vita des letzteren ist
 in dem deutschen Gedichte eines Priesters Albertus übersetzt. Die
 35 Handschrift stammt aus Augsburg und befindet sich jetzt in München.

28. R. Raffler, über den h. Ulrich, Augsb. 1866. 3. Koch, Gesch. u. Kult. des
 h. Ulrich, Halle 1875. — 32. Gerhard, ed. Waig, MG. SS. IV, 377—428. — 34.
 Albertus, vgl. E. Steinmeyer, allgemeine deutsche Biographie I. 207.

Der Dialekt ist bayrisch, und das Gedicht ist wohl noch im zwölften Jahrhundert verfaßt, indessen zeigt es doch schon höfischen Einfluß. Die Übersetzung hält sich ängstlich genau an das Original, nur in Schlachtenbildungen wird sie freier. A. Schmeller hat das ganze Gedicht (1605 Verie) abdrucken lassen und am Schlusse der Seiten Bernos lateinischen Text hinzugefügt. Der Dichter nennt sich in der Einleitung in einem Akrostichon. Nach einem Gebet (B. 25—52) erwähnt er die Eltern des Bischofs, Hiepaldus und Dietpirga, die ihn fromm durch Lehre und Beispiel erzogen. In St. Gallen empfing er seine weitere Erziehung. 10 (169) Die Klausnerin Vibrat sagte ihm hier seine Schicksale vorher. Das war ihm neuer Antrieb zur Arbeit an sich selber. (228) Nun ward er an Bischof Adalber von Augsburg empfohlen. Der betraute ihn mit wichtigen Geschäften und schickte ihn auch an den Papst nach Rom, der damals Marinus hieß. 15 Dieser machte ihn zum Bischof an Adalbers statt, welcher gestorben war. (300) Daheim war unterdes Hilte zum Bischof gewählt, der nach fünfzehn Jahren den Stuhl Ulrich räumte. König Heinrich war damit einverstanden. Als Bischof zeichnete sich Ulrich aus durch Tüchtigkeit in geistlicher wie in weltlicher Hinsicht. Die 20 zerfallnen Mauern der Städte stellte er wieder her. Siechen und Dürftigen war er ein Tröster. (408) Tag und Nacht diente er Gott, und lebte gar mäßig. (455) Als einst Bischof Konrad von Konstanz ihn zu St. Ufra in Augsburg besucht hatte, schickte er ihm einen Boten. Dieser traf ihn in geistlicher Thätigkeit am 25 Altar und mußte deshalb warten. Als Konrad das erfuhr, sagte er spöttisch, es sei doch niemand satter, als Ulrich, heut zum Altar getreten, und damit hatte er im geistlichen Sinne recht. (502) Als man einst die Krypta ausbejjerte, ward der Geistliche Rambert verzückt und sah außer Ulrich noch den verstorbenen Adalber stehn, 30 der ihm gebot ihm Messe lesen zu helfen. Ulrich hieß den Schwankenden dem Geheiß folgen, und Adalber sagte, am nächsten Gründonnerstag würde er und Fortunatus den Kresem mit Ulrich weihen, und dasselbe das Zeichen dafür sein, daß demnächst die Krypta werde zerstört werden. Doch solle sich durch diesen 35 Gedanken Ulrich im Bau nicht hindern lassen. (554) Demnächst sah Rambrecht zu Waringen wieder den Bischof Adalber. Am

1. bayrisch, Scherer, Studien I, 14. — 4. St. Ulrichs Leben, herausg. von Joh. Andr. Schmeller, München 1844.

Oſtertage erſchien eine himmliſche Hand, die zugleich mit dem
 Biſchof den heiligen Leib ſegnete. Das ſah ein Prieſter Helrich
 und verkündete das vor dem Volke. Da der Biſchof ihn dafür
 tadelte, weinte er ſich blind. (608) In einer Nacht vor dem
 5 Indulgenztage verkündete ihm eine Stimme das Nahen von Gäſten,
 nämlich Adalber und Fortunat. Am nächſten Tage erſchien wieder
 die himmliſche Hand. (658) Einſt führte ihn St. Afra im Geiſte
 auf das Lechfeld. Dort war der Apoſtel Petrus, der ſich über
 die Feindſeligkeiten beſchwerte, die Herzog Arnold gegen die Kirche
 10 beging, und dem König Heinrich ließ er ſagen, er ſei ohne die
 Weihe, wie ein Schwert ohne Griff. Afra ſagte ihm dann die
 Zukunft König Ottos, die Schlacht auf dem Lechfelde gegen die
 Hunnern und Ottos Fahrt gegen König Bernger nach Lantparten.
 Auch ward ihm das göttliche Geheimniß kund gethan. (730)
 15 Nun ſorgte er mit Ernſt für tüchtige Prieſter und Reinheit der
 Lehre in ſeinem Biſtum. (770) St. Mariens Gefinde erklärte
 er für unverleßlich. Da geſchah es, daß Rudolf Ottos Sohn
 einen Streit erhob gegen Heinrich, Herzog von Nordreich, und
 Bayernland dem untreuen Herzog Arnolf empfahl, der es ihm
 20 unterwarf. Ulrich begab ſich nach Norwaganland zu Otto. Als er
 zurückkehrte, belagerte ihn Luitolf zu Mäinchingen, doch bald wurde
 er von des Biſchofs Bruder Tiebalt und Graf Albrecht vertrieben.
 Auch ward ſein Bruder Hermann gefangen. Graf Albrecht aber
 fiel und ward vom Biſchof begraben zu St. Marien. (876) Der
 25 Biſchof that nun Wunder. Ein Bücherdieb von Augsburg ward
 von einem Pferde erſchlagen, Pfalzgraf Arnolf fiel auch bei der
 Belagerung von Regensburg. Einer von Eichſtadt, der einen ge-
 ringen Theil nur des biſchöflichen Raubes ſich angeeignet, ward
 vom Teufel beſeſſen. (880) Zwiſchen Otto und ſeinem Sohne
 30 (Heinrich) brachte Ulrich mit Biſchof Hartbrecht von Chur die Zühne
 zuſtande. (904) Im Jahre 955 kamen die Ungarn und verheerten das
 Land von Donau bis Schwarzwald. St. Afra wurde verbrannt
 und Augsburg belagert. Tapfer verteidigte es Ulrich und ſchlug
 die Ungarn, im Verein mit Kaiſer Otto. Zu Regensburg wurden
 35 die Gefangenen gehängt. Nun kam an den Biſchof die Mahnung,
 die Kirche St. Afras und das Grab Biſchof Zintprechts wieder-
 herzuſtellen. Doch ward ihm eine Verlegung des Heiligtums be-
 ſohlen. (1046) Aus Rom brachte er nach Augsburg des heiligen
 Abundius Haupt, er beſuchte St. Gallen, St. Meinrads Cella,

wo der Abschied von Eberhard ihm schwer fiel. Auch Reliquien von St. Moriz und den thebäischen Märtyrern gewann er für St. Maria. (1082) Er besuchte Reichenau, wo Aluwich Abt war, und erhielt viele Reliquien. Im Geheimen that er viele Wunder. Auch an sich selbst erfuhr er die Heilskraft des heiligen Oles, 5 als er zu Rempten fußkrank ward. (1114) Als er einft durch ein tiefes Wasser ritt, ward er nicht benetzt. (1142) Ein schwerbeladnes Schiff, welches gestrandet war, ging nicht eher unter, als bis man den Bischof daraus gerettet hatte. Auf einer Romfahrt überschritt er ohne Gefährde den reißenden Tar, während 10 Nothe nicht hinüber zu kommen vermochten. Zu St. Stephan hatte er Nonnen versammelt, deren eine, die weniger gelehrt, aber sonst tüchtig war, sollte zur celleraria gemacht werden. Doch weigerte sie sich dessen trotz des ausdrücklichen Gebots des Bischofs. Zur Strafe wurde sie breßhaft, aber ward vom Bischofe ihrer Reue 15 wegen wieder geheilt. (1197) So heilte er auch Ruoprecht von Ingelenheim. (1207) Da er sein Ende nahen fühlte, wollte er, daß sein Schwesterjohn Adalber nach ihm Bischof würde. Dieser aber maßte sich die Abzeichen der Würde schon bei Ulrichs Zeiten an und mußte sich vor einer Synode durch einen Eid von 20 der Anklage der Häresie reinigen. Darnach wurde er zum Nachfolger bestimmt, starb aber schon vor Ulrich. Dieser war gerade zu Dillingen und sah im Geiste, was geschehen war. Er ließ den Leib zu St. Afra bestatten. Nun wurde Adalbers Lehen, die Abtei Uttenbura, vom Bischof selbst verwaltet und privilegiert. (1266) 25 Als ihm der Tod nahte, ging er nach Augsburg, wo er sich besonderer Frömmigkeit und Wohlthat befleißigte. Seine Habe vertheilte er an Priester und Arme. (1334) Den Abt Wernher von Fulda bestimmte er sich zum Nachfolger. Sterbend bereute er seinem Neffen Adalber nicht ernst genug entgegengetreten zu sein. 30 An St. Johannis Tage ließ er sich die bischöflichen Gewänder anthun und hielt die Messe. An St. Peters Abend merkte er sein Ende nahen. Er bat alle um Verzeihung, dann erteilte er den Segen und empfahl seinen Geist in Gottes Hand. (Hier ist eine Lücke von mehreren Blättern, welche wohl von Wundern an seinem Grabe 35 erzählten.) (1514) An der Donau arbeitete einer an St. Ulrichs Tag, da verbrannte all sein Heu. Ein junger Graf wurde wunderbar geheilt an St. Ulrichs Tage. (1544) Mit einer erbaulichen Betrachtung und einem Gebet an Maria schließt das Ganze.

St. Alexius.

Das Leben des heiligen Alexius war seit dem zwölften Jahrhundert ein besonders beliebter Erzählungsstoff, doch ist die Legende selbst viel älter. Der heilige Meinward von Vaderborn soll schon
 5 1014 in Rom, wohin er mit Kaiser Heinrich gezogen war, allerlei Wunder vom Heiligen erfahren haben, auch sind syrische und arabische Berichte über sein Leben vorhanden, allein die älteren Martyrologien enthalten seinen Namen nicht, auch Bada, Ado, Usuard an den bekannten Stellen wissen nichts von ihm. Seit
 10 dem zwölften Jahrhundert aber finden wir sein Leben in den verschiedensten Sprachen beschrieben.

Die Legende entstand aus einer edessenischen Lokalerzählung, auf welche die Geschichte von Johannes Calybita Constantinopolitanus bestimmend einwirkte. Der Ausgangspunkt der Legende ist die
 15 syrische Vita des Heiligen. Die nächste Nachricht findet sich in dem Kanon eines Joseph (Hymnographus?) aus dem neunten Jahrhundert. Im Abendland, wo die erste Spur der Legende im Jahre 987 auftritt, gewann sie eine neue Gestalt. Alexius, ein Sohn des Patriziers Euphemianus, war in Rom geboren und ging nach Syrien.
 20 In Rom war er seit etwa 977 Schutzheiliger eines Klosters nebst dem h. Bonifatius, und St. Adalbert machte für seine Verehrung Propaganda. Von lateinischen Darstellungen erwähnen wir die in zwei Handschriften der Münchener Bibliothek (Cod. Ratisbon. cod. LXX und Cod. Scheftan. 138) erhaltene ältere Fassung, sowie
 25 die jüngere, welche aus den Acta Sanctorum der Bollandisten bekannt ist, und den nüchterneren Text des Surius. Lateinische Gedichte, welche sich an den Text der Acta Sanctorum anschließen, finden wir ebenfalls in den Acta Sanctorum, ferner ein anderes in einer Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek (no. 251),

6 f. auch sind ... vorhanden, H. J. Maßmann, St. Alexius' Leben in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen, Quedlinb. u. Leipz. 1843, S. 26, Anm. 2.; über die Legende vgl. G. Paris, Romania VIII. 163 ff. Brauns, über Quelle und Entwicklung der altfr. *cancon de Saint Alexis*. Kiel 1884. M. Fr. Blau, zur Alexiuslegende, G. XXXII, 181—219. G. Paris, la vie de Saint Alexis. Par. 1872. — 15. syrische Vita, eine Ausgabe von M. Amiaud in Paris steht bevor. — 16. Kanon, f. Acta Sanct. p. 247 ff. — 17 f. im Jahre 987. Merini (de templo et coenobio S. S. Bonifacii et Alexii, Romae 1752) sucht vergeblich ihr früheres Vorhandensein nachzuweisen. — 23 f. in zwei Handschriften ... erhaltene, Maßmann a. a. O. S. 29 und 157—66. — 25 f. welche ... bekannt ist, Juli IV. 251 ff. Maßmann a. a. O. S. 167—71. — 26. Text des Surius, de probatis sanctorum historiis, Colon. 1579. Maßmann a. a. O. S. 172—75. — 28. Acta Sanctorum, Juli IV. 254 ff. bearbeitet von Pinus. — 29. Lenier in Haupt und Hoffmann, altb. Bl. III, 273.

in einer Augsburger Handschrift (111) zu München in Hexametern, endlich in gereimten Quatrains von katalektischen Tetrametern (wie auch in der erwähnten Leipziger) in einer Cottonianischen Handschrift (cod. Cotton. Vespas. D IX). Den prosaischen lateinischen Text geben auch Vincentius Bellovacensis, Jacobus a Voragine, Petrus de Natalibus und Mombritius. Griechische Texte finden sich bei dem bereits öfter erwähnten Simon Metaphrastes zum 17. März, ferner in einer Münchener Handschrift (Cod. Graec. 3). In England fand sich die Legende in mehrfacher Version, ebenso in Frankreich in poetischer und prosaischer Darstellung, in Spanien und Italien. In Deutschland muß es schon im zwölften Jahrhundert eine poetische Bearbeitung des Stoffes gegeben haben, und thatsächlich finden sich Reste einer solchen (Al) in einer Handschrift aus der Bibliothek des Klosters Strahov bei Prag. Ein anderes vollständiges Gedicht (A), welches ebenfalls noch ins zwölfte Jahrhundert hineinreicht, ist in einer Handschrift der Grazer Universitätsbibliothek (39 59) und in einem Prager Codex (XVI G. 19) erhalten, und diesen beiden Fassungen (Al und A) werden wir in der untenstehenden kurzen Inhaltsangabe folgen. Aus einer Handschrift der Fassung A (welche dem oben angeführten Münchener lateinischen Texte folgt) schöpfte das prosaische Heiligenleben, und aus letzterem wieder der Augsburger Jörg Breining in einem Gedichte aus dem Jahre 1488 „in des regenbogen langen dōn“. Andere deutsche Gedichte folgen der Darstellung in den Vitae Sanctorum. Als ältestes (B) unter diesen erwähnen wir das in einer Wiener Handschrift (3007) erhaltene. Eine andere Fassung (C) ist aus drei Handschriften, einer Klosterneuburger (Nr. 1244),

1. Maßmann a. a. D. S. 29 u. 176—79. — 3 f. in einer Cottonianischen Handschrift, E. Martin, A. XVI. 321. — 5. Vincentius Bellovacensis, Speculum historiale, Nürnberg. 1483, XIX, 43. — 5 f. Jacobus a Voragine, Vitae SS. 89. — 6. Petrus de Natalibus, Catalogus martyrum et sanctorum, Lyon 1543, Bl. 120 d. — Mombritius, Sanctuarium I, 23. — 7. Simon Metaphrastes, Maßmann a. a. D. S. 192—200. — 8. in einer Münchener Handschrift, a. a. D. S. 201—8. — 9. In England, N. Schipper, englische Meriuslegenden aus dem 14. und 15. Jahrh., Straßb. 1877 (Df. XX), vgl. Zuviza, AA. VI, 39—49. — 10. in Frankreich, Maßmann a. a. D. S. 33. — 10 f. in Spanien und Italien, a. a. D. S. 40 f. Ch. Noret, über acht poetische und drei prof. Meriuslegenden, Paris 1881. — 11 f. In Deutschland ... gegeben haben, R. Bartsch, G. IV, 463. — 13 f. thatsächlich ... Prag, W. Zoischer, A. XXVIII, 67—72. — 15 f. welches ... hineinreicht, vgl. Maßmann a. a. D. S. 45—67. — 16 f. Grazer Universitätsbibliothek, vgl. Maßmann a. a. D. S. 1. G. Hoffmann, Fundgr. II, 215 ff. M. Schönbach, A. XVIII, 82. — 17. Prager Codex, Maßmann a. a. D. S. 1. M. Schönbach a. a. D. S. 83. — 21. Heiligenleben, Augsb. (Jörg) 1488, Sonnensteil, Bl. 116. Nürnberg. (Koburger) 1488, Bl. 66. Maßmann a. a. D. S. 180—85. — 23. in des regenbogen langen dōn, Maßmann a. a. D. S. 11 f. S. 147—56. — 26. erhaltene, a. a. D. S. 3 u. 68—76.

einer Heidelberger (417) und einer Münchener (Cg. 717), bekannt. Der Zeit nach folgt (D) das Gedicht Konrads von Würzburg (erhalten in einer jetzt verbrannten Straßburger Handschrift Bibl. Johann. A 100, 3, in einer Junsbrucker IX D 2, und
 5 einer Sarner), doch dieses kann hier übergangen werden, da es in einem anderen Bande dieser Sammlung Berücksichtigung findet. Endlich seien noch erwähnt ein Hamburger Text, in dem niederdeutsche Sprachformen begegnen, eine Bearbeitung aus dem vierzehnten Jahrhundert und die des St. Galleners Jörg Zobel in
 10 einer Münchener Handschrift (Cg. 568). Der Geschichte des Heiligen wird auch Erwähnung gethan in Bruder Bertholds Predigten, sowie in Hermann von Fricklar. Auch lebte die Legende im Volke, wie eine Fassung derselben aus dem Paderbornischen bezeugt. Die Lollharden verehrten in ihm ihren Schutzheiligen, nach
 15 dem sie sich auch Alexianer nannten.

Der Inhalt der Legende nach dem Texte A [und A1] ist kurz folgender: Nach einem einleitenden Gebete wird (13) berichtet, wie in Rom ein vornehmer Mann saß, Eufemianus aus dem Geschlechte der Scipionen, den samt seinem Bruder Arsenius
 20 (der später Einsiedel ward) der römische Kaiser Theodosius bei seinem Sohne Honorius zu Gevatter nahm. (45) Er war sehr mildthätig. Seine Frau war die tugendhafte Aglabe, die Tochter des Fürsten Johannes. Nach langer Unfruchtbarkeit gebar diese den Alexius, den der Papst Sixicius selber taufte. (167) Das
 25 Kind ward wohl erzogen. Als er zwanzig Jahr alt war, wählte ihm sein Vater zur Gattin die Adriatika, die Tochter des edlen Römers Gregorius aus dem Geschlechte des Pyrrhusiegers Jabricius. (207) In der Kirche St. Bonifatii war die Hochzeit

1 f. bekannt, a. a. D. S. 3—6 und 68—85. Th. Merzdorf (der Mönch von Heilsbronn, Berlin 1870, S. IX, XXVI f.) schrieb dieses Gedicht dem Verfasser der Schrift über den Fronleichnam und der Sieben Grade zu, dem er auch die Tochter Ewon beinaß, mit Gervinus und Pfeiffer. Abgedruckt ist es S. 147—59. M. Wagner dagegen (über den Mönch von Heilsbronn, Straßb. 1876, Df. XV, S. 27—30) kommt zu dem Ergebnis, daß Alexius und Tochter Ewon je einem anderen Verfasser angehören; vgl. Denifle, AA. 11, 300—313. Wagner S. 89 f. — 2 f. das Gedicht Konrads von Würzburg, Maßmann a. a. D. S. 6 ff. u. 86—104. M. Haupt, A. III, 534—76. A. IV, 400. Pfeiffer, G. XII, 41—48. Rone, Anz. 1839, Sp. 217. — 7. ein Hamburger Text, Aufseß, Anz. f. Kunde d. d. Mittelalt. 1834, Sp. 39. Maßmann a. a. D. S. 9 f. u. 105—17. — 8 f. vierzehnten Jahrhundert, Meyer und Mooger, altdeutsche Dichtungen, Queblinb. 1833. Maßmann a. a. D. S. 10 u. 118—39. — 9. Jörg Zobel, Goedete, Littg. 1^a, S. 313. — 11. Bertholds Predigten, Maßmann a. a. D. S. 39. — 12. Hermann von Fricklar, a. a. D. S. 186—89. — 13 f. bezeugt, a. a. D. S. 190 f. — 15. Alexianer, G. Arnold, Kirchen- und Reherhistorien Frankfurt. 1729, S. 426. Hase, Kirchengesch. S. 331.

unter fröhlichem Schall. Der fahrenden Leute wurde wohl gepflegt. (237) Als das Brautpaar in der Kemenate war, mahnte den Jüngling das zwischen beiden stehende Licht an die Vergänglichkeit alles Irdischen, und er beschloß zu entsagen und die Geliebte zu verlassen, und diese billigte seinen Entschluß und gelobte auch ihrerseits Keuschheit. Alexius zog auf einem Schiffe gen Pisa, wo er der Armen Pfleger ward und wo ihn Not und Entbehrungen bald unkenntlich machten. (327) Am Morgen entsandte der verzweifeln-^{de} Vater allenthalben hin seine Diener, den Sohn zu suchen. Auch nach Pisa kamen zwei Knechte und reichten¹⁰ ihrem Jungherren Almosen, doch ohne ihn zu erkennen. Seine Mutter und seine junge Frau nahmen sich vor, in steter Trauer sein zu warten. (431) Alexius ging nun nach Laodicea, dann nach Edeßa, nach fünf Jahren weiter nach Jerusalem, sieben Jahr später nach Luffa, wo er das Bild Jesu fand, das Nikodemus übers¹⁵ Meer gebracht hatte. Vor dem Münster daselbst war sein Platz. Da kam eine Stimme zu dem Hüter der Kirche und hieß ihn den Alexius hinein-^{führen}. Als er das that, läuteten alle Glocken und das Volk strömte herbei. (523) Alexius aber entwich zu Schiffe gen Afrika, ward aber nach Rom verschlagen. Hier flehte er seinen²⁰ Vater, den er begegnete, um dessen Sohnes willen um Hülfe an, ohne daß ihn jedoch Eusebianus erkannte. Er befahl jedoch den Knechten sein zu pflegen, und diese betteten ihn unter der Stiege des Palastes, wo er viel Schmach erfuhr. (609) Hier hatte er aber auch Gelegenheit mit Vater, Mutter und Gattin zu ver-²⁵ kehren. Letzterer erzählte er viel von ihrem Gemahl Alexius, er selbst nannte sich gote ergeben. Als er sein Ende herannahen fühlte, ließ er sich Pergament bringen und schrieb sein Leben auf, sein Erbteil vermachte er den Armen. (717) Nun hatten damals die Kaiser eine Synode nach Rom entboten. Innocencius der 30 Erste war Papst, die Hauptperson nach den Kaisern war Eusemian. Da starb Alexius, und alle Glocken läuteten von selber. Eine Stimme rief, in Eusemians Hause liege der Tote, der geehrt werden müsse. Vergebens suchte man nun der Hand des Toten den Brief zu entnehmen, es gelang weder dem Vater, noch den³⁵ Kaisern, noch dem Papste. (872) Erst die treue Adriatika erhielt ihn, und ein Priester las ihn der Versammlung vor. Der Schmerz und die Klagen von Vater, Mutter und Braut wollte nicht aufhören. (1035) Der Papst aber hieß den Leichnam aufheben und

in feierlichem Zuge durch die Stadt tragen. An dem Sarge geschahen viele Zeichen. Das Volk achtete des Goldes nicht, das die Kaiser zu Ehren des Toten auswerfen ließen, sondern drängte sich nur zur Bahre. Kaiser und Papst selber hoben dieselbe auf
 5 und trugen sie nach St. Bonifatii Münster. Darnach wurde ein kostbarer Marmorsarg gemacht und der Tote hineingelegt. Ein süßer Geruch ging von dem Toten aus, dessen sich Arm und Reich erfreute. (1093) [Eufemian hatte, als sein Sohn verschwinden war, den Schlüssel zu seinem Palaste in die Tiber geworfen,
 10 um diesen nie wieder zu betreten. Jetzt fand er den Schlüssel am Ufer; er that den Palast auf und weicht ihn als Kloster dem Dienste Gottes.] Nach zwei Jahren starb Eufemian und ward neben seinem Sohne bestattet, bald darauf auch die Mutter. Als auch Adriatika gestorben war und man des Heiligen Sarg öffnete,
 15 fand man sein Gebein schneeweiß. Er rückte zu, um ihr Platz zu machen und rechte den Arm aus, sie zu umfassen. Alle lobten Gott, und mit einer Vermahnung, ein Gleiches zu thun, schließt der Dichter (1155).

Kurz erwähnen wir hiernach die

h. Elisabeth

20

von dem Verfasser der Erlösung, die wir oben (Vd I, S. 275, 2) schon gelegentlich behandelten. Es ist die Geschichte der bekannten Fürstin, der Gattin des Landgrafen Ludwig von Thüringen, ziemlich breit erzählt und mit erbaulichen Betrachtungen untermengt.
 25 Nach einer Einleitung des Dichters wird zunächst B. 71 ff. Elisabeths Jugend erzählt. Ihr Vater Ludwig war der Sohn Ludwigs, des Veters von König Ottokar, und der Sophie, und der Bruder von Konrad, Heinrich und Agnes. In Hermanns Hofe waren Ritter aus aller Herren Ländern, aber auch Sängere, wie
 30 (190) Wolfram von Eschenbach, der tugendhafte Schreiber Reimar, Walter von der Vogelweide, Bitterolt, Heinrich von Ofterdingen. Elinsor von Eibenborge aus Ungerland kam auch 1207 nach Eisenach und verkündete die bevorstehende Geburt der Elisabeth zu Esen, der Tochter des Königs Andreas und der Gertrud
 35 von Ungarn. Sogleich sandte Hermann Bertha, die Frau des Einolf von Bindersleben, Walter von Pharila und Graf Meinhard von Mulburg ab, um die Elisabeth für seinen Sohn zu

werben. Die Brautläufte kam zustande, und die junge Königs-
 tochter ging mit nach Thüringen. Elisabeth war schon in ihrer
 Jugend sehr fromm und zeichnete sich durch Menschenfreundlichkeit
 und wohlthätigen Sinn aus. (1493) Darauf wird die Keusch-
 heit ihrer Ehe geschildert. Ihr Sohn Hermann ward nach dem 5
 Vater Landgraf in Thüringen und Hessen, ihre älteste Tochter
 nahm der Herzog von Brabant zur Frau, ihre jüngste ward
 Äbtissin zu Aldenburg. Als Hausfrau war sie fleißig wie eine
 Magd, den Armen that sie viel Gutes und schenkte die eignen
 Kleider weg. Gott aber zierte sie herrlich, als einst Gesandte 10
 ihres Vaters kamen und sie in Verlegenheit um Kleider war.
 Ebenso erhielt sie zu einem Hoffeste auf der Wartburg in wunder-
 barer Weise einen Mantel wieder, den sie einem Bettler geschenkt
 hatte. (3105) Ihr Gatte Ludwig war ein tapferer Ritter. Einen
 Löwen bändigte er im Burghofe durch seinen Anblick. Gegen sein 15
 Volk war er gerecht, und keusch in seinem Wandel. Als 1225
 Kaiser Friedrich einen Hof zu Cremona in Apulien gesetzt hatte
 und Ludwig auch da war, benützte Elisabeth die Zeit, um reiche
 Wohlthaten auszustreuen an die durch die Hungersnot Geplagten.
 Dabei geschahen manche Wunder. Die Kranken pflegte sie und 20
 schenkte ihnen zuletzt die eignen Kleider. (3847) Als Ludwig
 heimkehrte, klagten seine Schaffner über der Landgräfin Freigebig-
 keit, er aber lobte sie. (3953) Meister Konrad von Marburg war
 ihr Beichtvater, der harte Zucht an ihr übte. (4113) Im Jahre
 1227 wurde ein Kreuzzug unternommen, auch Ludwig nahm von 25
 Bischof Konrad von Hildesheim das Kreuz. Nachdem er in
 Reinhartsbrunn und Georgenthal sich dem Gebete der Mönche
 empfohlen, sammelte er die Seinen in Schmalkalden. Schwer
 ward der Gattin der Abschied. Ludwig zog durch Franken,
 Schwaben, Bayerlant, Lamparten, Toskana, Apulien, bis er Kaiser 30
 Friedrich zu Troie in Sicilien fand. Dann fuhren sie nach Brun-
 disium und Otranto, wo die Kaiserin ihrer wartete. Da ergriff
 Ludwig eine Krankheit, daß er starb. Vorsichtig ward die Kunde
 davon der Elisabeth überbracht, und Gottes Trost stärkte sie.
 Landgraf Heinrich, der nun zur Regierung kam, verfolgte die 35
 Fürstin übermütig, so daß sie viel Not und Entbehrungen ertragen
 mußte. Frau Hsindrut war Zeugin ihres gottseligen Wandels
 und ihrer himmlischen Freuden. (5357) Die Äbtissin von Kitzingen,
 da sie von ihrer Verlassenheit hörte, hieß sie nach Babenberg

bringen, wo der Mutterbruder der Fürstin Bischof war. Der pflegte ihrer und wies ihr die Burg Bottenstein an, in der Absicht, sie aufs neue zu verheiraten. Auf ihr Flehen stand er aber von dem Gedanken ab. Landgraf Ludwigs Leiche ward zur Heimat
5 zurückgebracht. Der Bischof und die Fürstin empfingen sie zu Babenberg. In Reinhartsbrunnen ward er unter großer Klage seiner Mutter Sophie sowie seiner Brüder Konrad und Heinrich beigesetzt. Als Rudolf von Pharila, Rudolf von Berstede, Hartung von Erpha und Walthar von Pharila dem Landgrafen
10 Heinrich Vorwürfe machten wegen seiner Behandlung der Elisabeth, faßte ihn Reue, und er wollte sie wieder in die ihr gebührenden Ehren einsetzen. Sie aber verlangte nur ihr Wittum. Wohlleben ver schmähete sie und widmete sich nur den Armen und Sicken. Papst Gregor der Neunte empfahl die Sorge für sie dem Meister
15 Konrad. (6453) Wie eine Klausnerin lebte sie fortan unter der strengen Zucht dieses ihres Beichtvaters, der ihr jede Erleichterung verweigerte. Sie folgte ihm nach Marburg, und von da ging sie, um der Nachrede zu entgehen, in ein Dorf auf eine wüste Hofstatt. Unter allerlei Entsagung lebte sie dort mit ihrer Magd
20 Zutte, und dann allein, indem sie ihr Leben selbst unterhielt durch Wollespinnen. Die Wolle sandten ihr die Nonnen von Alzenburg. König Andreas wollte sie durch den Grafen Panian heimholen lassen, sie aber weigerte sich. (7495) Ihr Gut theilte sie unter die Armen, unter denen sie manches Wunder verrichtete.
25 Sogar Meister Konrad meinte, sie könne zu weit gehen in der Freigebigkeit. Gerdrut von Leimbach führte mit ihrer Hülfe den Knaben Berchtolt zu Gott zurück, und manches andere Gute geschah durch sie. (8819) Den todkranken Konrad von Marburg besuchte und tröstete sie noch, dann legte sie sich selber aufs Sickenbett, und Gottes Stimme sagte ihr den Tod vorher. Würdig
30 bereitete sie sich vor und tröstete ihre Mägde. Die Engel mit St. Michael führten ihre Seele hinauf in den Himmel. Das Volk und die Geistlichen kamen zur Leiche, und ihre Reliquien thaten Wunder. Am vierten Tage begrub man sie zu Marburg.
35 (9523) Zum Schlusse werden die Zeichen erzählt, die an ihrem Grabe gesahen.

In Bezug auf die moderne Entstehung steht der Elisabeth, in Bezug auf den Charakter des Gegenstandes dem Alexius nahe

Sante Franciscen Leben des Lambrecht von Regensburg
 Lamprecht war um 1215 geboren und erhielt seine Erziehung zu Regensburg und an anderen Orten. Er erhielt eine gute Bildung in einer Dom- oder Klosterschule, war jedoch nicht zum Geistlichen bestimmt. Weltlicher Lust war er zugethan. Doch trat für ihn 5 eine Zeit der Umkehr ein, und nachdem er mehrere Jahre mit den Regensburger Minoriten verkehrt hatte, überließ er (jedenfalls nach 1237) das Leben des heiligen Franz in deutsche Reime aus der vita S. Francisci des Thomas von Celano (der um 1230 schrieb) zu einer Zeit, als Berthold von Regensburg bereits 10 in Ansehen stand. Später wurde er von dem damaligen Provinzialmeister der oberdeutschen Franziskaner, Bruder Gerhard, in den Regensburger Konvent der Minderbrüder aufgenommen und dichtete bald darnach die Tochter Syon, vielleicht um 1250.

Seine Sprache ist im ganzen einfach und natürlich, doch be- 15 gegnen auch schleppende Perioden. Bildlicher Ausdruck kommt nur selten vor. Für seine Metrik ist nichts Besonderes zu bemerken. Sein Vers ist der gewöhnliche der erzählenden Dichtungen des dreizehnten Jahrhunderts. Hervorzuheben ist nur, daß er Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluß öfter gebraucht als andere 20 Dichter. Der Reim beweist schon öfter mundartliche Dehnung kurzer Vokale. Gewöhnlich ist der Reim paarweise, nur die Schlüsse der Abschnitte gehen bis zu achtfachem Reime. Häufig bedient er sich des enjambement, des Übergreifens der Sätze in den vorhergehenden oder folgenden Vers, zur Erzielung größerer 25 Lebhaftigkeit. Sein Dialekt ist der bayrische.

Das Leben des heiligen Franz ist nur in einer Würzburger Handschrift (Mp. theol. O 17^a) erhalten. Es zählt 5049 Verse. Er folgt seiner Vorlage ängstlich genau und hatte somit nicht Gelegenheit, besondere Erfindungskraft oder Kompositionsgabe zu 30 bewähren. Seine Einschaltungen deuten vielmehr auf wenig entwickelten Geschmack. In seinem anderen Gedichte *die tochter von Syon* folgt er einer lateinischen *Filia Syon* in Prosa, doch hatte er diese nicht schriftlich vor Augen, sondern kannte sie nur aus den Erzählungen des Provinzialministers Gerhard. Erhalten ist 35

27. Das Leben des h. Franz, R. Weinhold, Lamprecht von Regensburg, Paderb. 1880, S. 53—231. — 28. erhalten, a. a. O. S. 45 ff. — 33. *Filia Syon* in Prosa, aus der Wiener Hdb. 1927, herausg. von R. Weinhold a. a. O. S. 285—91.

sie in drei Handschriften, einer aus der gräflich Vostitsch'schen Bibliothek zu Lobris bei Zauer (L), einer Prager (P) des böhmischen Museums und einer Gießener (G) Nr. 102. Über den Inhalt wird unten gelegentlich der Besprechung der anderen Bearbeitung des Stoffes gehandelt werden.

Von sonstigen Legendendichtungen der Zeit beanspruchen noch besonderes Interesse die von Theophilus, von St. Dorothea und Ottos Eraklius.

Theophilus.

- 10 Dieses Gedicht (322 Verse) ist in den Handschriften des Passional's enthalten (s. unten) und in den Marienlegenden Pfeiffers gedruckt. Berührt ist die Sage auch von Hartmann (s. Bd. I, S. 76, 2. 79, 13).
- Ein ehrwürdiger Bischof hatte zu seinem Bisthum einen verständigen Mann, mit Namen Theophilus, eingesetzt, der auch
 15 allgemein beliebt war. Als der Bischof starb, fiel die Wahl einstimmig auf den Bisthum. Da er aber aus Demut ablehnte, wählte man einen anderen. Dieser ließ ihn anfangs in seinem Amte, enthob ihn aber später, Zernwürnisse halber. Theophilus
 20 fühlte sich tief verletzt und sann auf Böses. Er wandte sich an einen jüdischen Zauberer, der ihm versprach, ihm zu seiner vorigen Würde und zu noch größeren Ehren wieder zu verhelfen, wenn er Gott, dem Christenglauben und Maria entsagte. Theophilus erklärte sich bereit, sprach dem Juden die Abschwörungsformel nach und stellte noch eine eigenhändige versiegelte Urkunde aus, die der
 25 Teufel mit in die Hölle nahm. Am anderen Tage schon entbot ihn der Bischof zu sich und gab ihm sein Amt wieder und ehrte ihn hoch. Da kam aber die Reue in sein Herz, und er erkannte sein Vergehen. Einst lag er reuig vor dem Altare und betete und seufzte zu Maria, bis er vor Müdigkeit einschlief. Im
 30 Traume erschien sie ihm zürnend, er aber versprach zum Christenglauben zurückzukehren. Erwacht dankte er ihr freudig, war aber noch nicht ruhig, solange er die Urkunde in der Hölle wußte. Er wandte sich darum im Gebet an Maria, und diese befahl dem

1. einer . . . zu Lobris, vgl. H. Hoffmann, Rundgr. I, 307—16. R. Reinhold, mittelhochd. Leseb., Wien 1874, S. 152—56. — 2. einer Gießener, Walder, Heidelsb. Jahrb. (1816) IX, 2, 713—20. — 11. Fr. Pfeiffer, Marienlegenden, Wien 1863, S. 193—210; vgl. G. Sommer, de Theophili cum diabolo foedere. Berol. 1844. H. Deberich, zur geistlichen Dichtung des Mittelalters, Köln 1877, S. 15. Goedeke, Mittelalter S. 141 ff. Joh. Wedde, Theophilus, das Faustdrama des deutschen Mittelalters, überf. und mit einer Einleitung versehen, Hamb. 1888.

Teufel, den Schein zu bringen. Heulend gehorchte dieser, und erwachend fand Theophilus das Pergament bei sich. Nun erzählte er dem Bischof und der Geistlichkeit sein Verbrechen. Alle lobten Gott. Nach drei Tagen war Theophilus tot.

Die älteste Fassung der Sage ist griechisch und angeblich von Eutychianus, dem Diener des Theophilus, verfaßt. Darnach war letzterer Vicedominus zu Adana in Cilicien um 538. Diesen griechischen Text übernahm auch Simeon Metaphrastes in sein oft erwähntes Werk. Paulus, Diakonius von Neapel, überlegte die Legende ins Lateinische, ebenso Gentianus Hervetus aus Simeon. Einen Auszug davon gab P. Canisius. Über der Hrotsvith Gedicht i. I, 327, 7. In Frankreich behandelte die Sage Gauthier de Coinji um 1220. Casarius von Heisterbach um 1220 verlegte sie in das Bistum Lüttich. Auch Konrad von Würzburg, die Mariengrüße, Hugo von Montfort, Brun von Sconebeck kennen die Sage. Gotfrid von Thiemen behandelte sie im vierzehnten Jahrhundert in lateinischer Dichtung. Rutebeuf verarbeitete sie zu einem Schauspiel. Auch in niederdeutscher Sprache sind drei dramatische Fassungen erhalten.

Mit der Theophiluslegende findet sich oft verbunden die von

St. Dorothea.

Die Legende von der heiligen Dorothea findet sich in zusammengehörigen Bruchstücken aus dem vierzehnten Jahrhundert in Kärnten und im Germanischen Museum (Nr. 7010) zu Nürnberg erhalten. Eine spätere Bearbeitung ist in der Klosterneuburger Handschrift 1079 zu finden. Eine niederdeutsche Bearbeitung, welche Wegener aus einem Magdeburger, D. Schade aus einem Kölner Druck veröffentlicht hat, weist auf eine hochdeutsche Vorlage zurück, dieselbe,

5. Sage, vgl. Ettmüller, Theophilus, der Faust des Mittelalters, Tübing. 1843. Ph. Blommaert, Theophilus, gedicht der XIV eeuw., Gent 1836. Mone, Anz. III, 266 ff. — griechisch, Subinal, Rutebeuf II, 231; lat. act. 88. Bolland. Febr. I, 480. — 11. P. Canisius, de Maria deipara virgine. — 16 f. in lateinischer Dichtung, Anz. III, 266. — 18 f. G. Hoffmann, nbd. Schauspiel in zwei Fortsetzungen, Hann. 1854. G. W. Tafent, Theophilus in Icelandic. Low german and other tongues. Lond. 1845, S. 33—65. G. Hoffmann, die Trierer Fassung des Theophilus, Hann. 1853. G. Tessler, nbd. Dichtung im M. A., Dresden 1871, S. 77—79. C. Sommer in Erich und Grubers Encycl. I, 42, 93—118. — 23. in Kärnten, J. Diemer, tl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 43—76. J. M. Wagner, Anz. 1862, Sp. 232—34. G. VI, 376—79. — 24. zu Nürnberg, J. Diemer, tl. Beitr. XIII. Wiener Sitzungsber. XI, 796—809. Mone's Anz. 1853, Sp. 54 f. — 25 f. ist ... zu finden, J. Diemer, tl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 44 ff.; vgl. Grimm, altd. Wälder III, 187. — 26. Ph. Wegener, drei mittelniederdeutsche Gedichte des 15. Jahrh., Magdeb. 1878, S. 8—14; vgl. A. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 27. C. Schade, niederrhein. Gedd. d. 14. u. 15. Jahrh., Hann. 1854, S. 1—29.

auf welche C. Steinmeyers hochdeutscher Text zurückgeht, welcher wieder der Erzählung der *legenda aurea* folgt. St. Dorothea erlitt zu Cäsarea unter Diocletian den Märtyrertod. Vada, Rhabanus und Odo kennen ihre Legende. Ferner findet sie sich in den
 5 *Acta Sanctorum*. bei Mombricitus und bei Petrus de Natalibus. Eine lateinische Hymne veröffentlicht Schade. Eine prosaische Bearbeitung finden wir unter den Schriften des Deutschordens. Beichten der seligen Dorothea sind in einer Wiener Handschrift und einer Heidelberger zu finden. Außerdem ist die Legende dramatisch behandelt.

10

Ottes Eraklius.

Otte war ein gelehrter Mann und bezeichnet sich selbst als solchen. Er dichtete den Eraklius etwa 1203, und zwar muß seine Heimat in der Wetterau südlich von Fritzlar gelegen haben. Er folgte dem französischen Eracles, welchen Gautier d'Arras um
 15 1150 dichtete, doch benutzte er zu Episoden auch die Kaiserchronik und Otto von Freisingen. Maßmann wollte ihn sogar mit dem letzteren identifizieren, wozu aber nicht genügender Grund vorliegt.

Von griechischen Schriften bringt die dem ersten Teile zu Grunde liegende Erzählung von der aus der Armut erhobenen
 20 Kaiserin Athenais zuerst das *Chronicon Paschale*, welches bis auf Kaiser Heraklius (629) geht. Dieselbe steht auch darnach in dem *Compendium chronicum* des Constantinus Manasses, der um 1150 lebte, ferner in dem *chronicon* des Johannes Zonaras um 1100, in der *σύνοψις ιστοριῶν* des Georgios Kedrenos
 25 Monachos um 1060, in der *βίβλος χρονική* des Michael Glykas Sikeliotes um 1120 und bei Nikiphoros Patriarcha in der *ιστορία σύντομος* um 820. Dieselben Historiker erzählen auch die Geschichte des Kaisers Heraklius (602—641). Von mittelalterlichen

1. C. Steinmeyers, Wagners Archiv I, 332 ff. — 2. *legenda aurea*, herausg. von Gräfe, 910 ff. — Schade a. a. O. S. 7—10. — 5. *Acta Sanctorum*, Febr. I, S. 778. — Mombricitus, tom. I. — Petrus de Natalibus, lib. 3, cap. 101. — 6. Schade a. a. O. S. 13 f. — 7. Schriften des Deutschordens, C. Steffenhagen, A. XII, 305, 532; vgl. Script. rer. Pruss. II. Zilienthal, hist. beatae Dorotheae, Bantisc. 1741. — 8. in einer Wiener Handschrift, Hoffmann, Verzeichnis, Nr. 340. — 8 f. einer Heidelberger, C. Wilken, Gesch. d. Heid. Biberf., Nr. 167 S. 447. — 9. dramatisch behandelt, H. Hoffmann, Zundgr. II, 284—95. — 11. Eracles, herausg. von H. F. Maßmann, Eracles, Lucbl. u. Leipz. 1842, S. 223—356 in 6516 Versen nach den beiden Pariser Hss. 7534 und 519. — 20. *Chronicon Paschale*, Maßmann a. a. O. S. 14—50. — 22. Constantinus Manasses, a. a. O. S. 153—57. — 23. Johannes Zonaras, a. a. O. S. 158—60. — 24 f. Georgios Kedrenos Monachos a. a. O. S. 161. 162. — 25 f. Michael Glykas Sikeliotes, a. a. O. S. 151 f. — 26. Nikiphoros Patriarcha, a. a. O. S. 456 ff.

Chronikisten haben Hugo Floriacensis nach Theophanes und Kedrenos, und nach ihm Vincentius Bellovacensis im *speculum historiale*, und aus diesem wieder Jacobus de Voragine in der *legenda aurea* die Geschichte berichtet. In der Kürze findet sie sich auch bei Martinus Polonus und bei Mimoinus. In deutscher Sprache ist die Geschichte vielfach verbreitet worden. So findet sie sich 5 prosaisch in einem Münchener Texte (Cg. 259), in der Reggauiſchen und in Königshofens Chronik; in Versen ist sie behandelt in der Kaiserchronik, in Enentels Weltbuch, im großen Passionale und in Buſchs Legendar. Das deutsche Gedicht ist zuerst veröffentlicht 10 von Maßmann, und Haupt gab Verbesserungen des Textes. Neuerdings hat es Gräſ herausgegeben. Es ist in zwei Handschriften erhalten, A einer Wiener (2693) und B einer Münchener (Cg. 57). Außerdem kommt in Betracht (C) die Gothaer Handschrift Heinrichs von München, welche Ottes Gedicht enthält. — Über die Sage 15 hat besonders noch Maßmann in der Kaiserchronik gehandelt.

Der Dichter Otte kannte die Eneit Heinrichs von Veldeke und Hartmanns Erec und Iwein. Verwickelter sind die Beziehungen des Dichters zum Parzival und zu Gottfried von Straßburg. Sicher hat Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur aus Otte 20 entlehnt.

Charakteristisch für Ottes Vers sind das häufige Auftreten zweisilbiger und dreisilbiger Auftakte und klingende Ausgänge bei Versen von vier Hebungen. Im Stil zeigt er einen merkwürdigen Sinn für Allitteration, in der Schilderung ist er von volkstümlicher 25 Lebendigkeit. Sein Gedicht umfaßt 5392 Verse. Auf eine Inhalts-

1. Hugo Floriacensis, a. a. D. S. 175—78. — 2. *speculum historiale*, a. a. D. S. 179—80. — 3. *legenda aurea*, a. a. D. S. 181—83. — 5. Martinus Polonus, a. a. D. S. 184. — Mimoinus, a. a. D. S. 185 ff. — 7. in einem Münchener Texte, a. a. D. S. 187—89. — in der Reggauiſchen, S. 190 f. — 8. in Königshofens Chronik, S. 192 f. — 9. Kaiserchronik, herausg. von Maßmann, B. 11153 ff. Fiver, Spielmannsdichtung II, 22, 28 ff. — Enentels Weltbuch, Maßmann, Eraklius, S. 166—69. — Passionale, herausg. von R. Köpfe, Quedlinb. u. Leipz. 1852, S. 279, 55 ff. — 10. Buſchs Legendar, B. 594—691; f. P. X. S. 27 ff.; vgl. Köbiger AA. I. 72. — 11. Maßmann, in der oben angeführten Ausgabe S. 3—112. — Haupt, A. III. 158—82. — 12. Har. Gräſ, Eraklius, Straßb. 1883 (D.N. I.); vgl. Bed. Litteraturblatt 1884, Nr. 4. Kritische Beiträge bei G. Herzfeld, zu Ottes Eraklius, Darmstadt 1884. — 13. einer Wiener, Maßmann S. 359. Gräſ S. 1 ff. — einer Münchener, Maßmann S. 359. Gräſ S. 1 ff. — 14. Gothaer Handschrift; eine Kollation derselben von Ph. Strauch, A XXXI. 297—337. — 16. Kaiserchronik III, 885 ff. — 17. Heinrichs von Veldeke, vgl. C. Behaghel, Eneit, S. CCIII ff. Gräſ a. a. D. S. 32 ff. — 18. Hartmanns Erec, Haupt zu Erec 867. Gräſ S. 33 f. — Iwein, Gräſ a. a. D. S. 37 ff. — 19. Parzival, Gräſ a. a. D. S. 39 j. — Gottfried von Straßburg, a. a. D. S. 41 j. R. Preuß, Straßb. Studien I. S. 14. — 20. Konrad Fleck, Gräſ S. 42 ff.

angabe wird hier verzichtet, da schon in der Kaiserchronik der Gegenstand behandelt wurde.

Zu seiner Sprache und Auffassung nähert sich Otte schon dem ritterlichen Epos, und das ist auch der Fall bei

Ebernant von Erfurt.

Deßsen Gedicht „Heinrich und Kunegunde“ in 1752 Versen ist nur in einer Handschrift enthalten, welche sich im Besitze Bechsteins befindet und von diesem auch herausgegeben ist; indessen befindet sich in Berlin das Bruchstück einer Prosaauslösung (ms. Germ. fol. 825), und letzterer folgte wieder das deutsche Heiligenleben (Sumerteil der heyligen leben). Das Gedicht schließt sich genau an die Vita Heinrici imperatoris (von Adalbertus) I. II samt dem Additamentum lib. II und der Vita sanctae Cunegundis, so jedoch, daß es die miracula wegläßt. Der Dichter nennt sich und seine Heimat in einem Akrostichon, das indessen erst teilweise aufgeklärt ist. Ein Freund, Namens Reimbote, der zur Zeit des Bischofs Thiemo (1192—1202) Rirchner zu Bamberg war und später Cistercienser (grawer bruoder) zu Georgenthal in Thüringen wurde, veranlaßte den Dichter zu seinem Werke. Von Reimbote empfing er auch mancherlei Stoff. Die Sprache des Gedichtes ist selbstverständlich die thüringische. Im Versbau bietet der Dichter manches Eigenartige, namentlich macht Bechstein auf Härten in der Behandlung der vorletzten Silbe des Verses aufmerksam. Im übrigen schließt er sich an die guten mittelhochdeutschen Vorbilder, die er auch in Bezug auf die Reinheit des Reimes erreicht. Da Hunoecz III. als gestorben erwähnt wird, so muß das Gedicht nach 1216 abgefaßt sein.

Von sonstigen legendenartigen Gedichten seien nur kurz erwähnt:

Adams Klage,

in thüringischer Mundart, deren Stoff auf talmudische Überlieferungen zurückgeht. Der aus dem Paradiese vertriebene Adam beklagt den

1. Kaiserchronik, Spielmannsdichtung Bb. II, S. 220, 28. — 7. H. Bechstein, Heinrich und Kunegunde von Ebernard von Erfurt, Queclimb. u. Leipz. 1860. — 9. Prosaauslösung, Gräters Aduna u. Germode I (1812), S. 143. C. Steinmeyer, A. XVI, 474—76. — 11. Sumerteil der heyligen leben, Augsb. 1172, Bl. 76^b ff. Münch. 1175, Bl. 64^a ff. — 12. Vita Heinrici imperatoris, Mon. Germ. SS. IV, 792—814. — 13. Additamentum, a. a. O. S. 816—20. — Vita sanctae Cunegundis, a. a. O. S. 821—24. — 22. Bechstein, a. a. O. S. XXXIII. — 30. Bgl. v. d. Hagen, Gesamtabentener I. 5—16.

Sündenfall. Das Gedicht wurde in mehrere Handschriften der Weltchronik des Rudolf von Ems eingefügt, und ein Lied des sechzehnten Jahrhunderts behandelt denselben Gegenstand.

St. Antonius.

Ein Bruchstück von 176 Versen ist in einer Göttweicher Hand- 5
schrift enthalten.

St. Barbara.

Daß dieses Leben mittelhochdeutsch vom Hochmeister Luther von Braunschweig verfaßt war, berichtet Nikolaus von Zerres (N. 6426 ff. 6441), doch besitzen wir auch ein Leben in einer 10
Klosterneuburger Handschrift und eins in niederdeutscher Sprache, indessen weist dieses durch seine Reime auf eine hochdeutsche Vorlage. Einen anderen niederdeutschen Text aus späterer Zeit veröffentlicht D. Schade. Ein Teil von der maget kröne handelt auch von der Heiligen, ebenso auch von 15

St. Cäcilie.

Ein alemannisches Gedicht über die h. Cäcilie mit 1778 Versen hat H. Schönbach nach einer Laßbergischen Handschrift heraus-
gegeben. Greith setzte das Gedicht in das zwölfte Jahrhundert, doch weist man es nach Schönbachs Untersuchungen besser dem 20
vierzehnten zu. Die Verse schwanken zwischen fünf und zwanzig Silben, so daß von metrischer Genauigkeit keine Rede sein kann. Als Quelle diente die lateinische Legende in der Fassung der Acta Sanctorum. Die Fassungen bei Zurius und Jacobus de Voragine sind abweichend. Eine andere Behandlung des Gegen- 25
standes findet sich auch im Passional. Schönbach weist das merkwürdige Stück der Reimprosa zu und hält es für eine gereimte Predigt, worin ihn die Einleitung durch das Gleichnis von den thörichten Jungfrauen bestärkt, da dieses in der katholischen Kirche

1 f. Das Gedicht wurde ... eingefügt, vgl. Pfeiffer, Münch. Gel. Anz. 1851, S. 707 ff. Bilmar, die zwei Rezensionen der Weltchronik S. 30. A. Fischer, G. XXII. 316–41. — 3. S. Fischer a. a. O. S. 335 ff. — 4. Haupt und Hoffmann, altb. Bl. II, 91. — 5. Nikolaus von Zerres, vgl. Steffenhagen, A. XIII. 505. 568. — 6. Klosterneuburger Handschrift, F. Diemer, H. Beitr. VI. Abh. d. Wiener Ak. XI, S. 45, Anm. — niederdeutscher Sprache, Fb. Wegener, drei mnd. Gedichte des 15. Jahrhunderts, Magdeb. 1878, S. 1–8; vgl. H. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 7. D. Schade, niederdeutsche Gedichte des 11. u. 15. Jahrh., Hann. 1854, S. 30–69. — 8. H. Schönbach, A. XVI, 165–223. — 9. Passional, herausg. von Köpcke 629, 1–642, 74. — 10 f. eine gereimte Predigt, A. XVI, 223. XXV, 213 f., vgl. C. Schröder, AA. VII, 189.

als Adventevangelium verwendet wurde und der Cäcilientag auf den 22. November fällt.

Die Legende erzählt, wie Cäcilia ihren Gatten Valerianus und dessen Bruder Tiburtius mit Hilfe des Papstes Urbanus zum
 5 Christenglauben bekehrt. Vor dem Richter Ulpianus bekannten sie freudig ihr Christentum. Auch ihren Gegner Maximus gewannen sie für den Glauben. Alle vier starben den Märtyrertod, besonders bewies Cäcilie unter grausamen Martern freudige
 Zuversicht.

10

St. Christophorus.

Einen Christophorus in 1630 Versen hat A. Schönbach herausgegeben nach einer St. Florianer (XI, 276) und einer Wiener
 Handschrift (2953). Das Gedicht stammt aus dem vierzehnten
 15 Jahrhundert, wie aus der Sorglosigkeit der Reime und aus den Eigenheiten der bayrisch-österreichischen Mundart sich ergibt, doch mag demselben ein älteres aus dem dreizehnten Jahrhundert zu Grunde liegen. Das Gedicht, welches die Legende in ihrer einfachsten
 Gestalt giebt, erzählt, wie ein heidnischer König in Arabia und Persia herrschte, der an Machmet glaubt. Dessen Frau war unfruchtbar,
 20 doch als sie zu Maria betete, bekam sie einen Sohn, den bot man Machmet und Apollo dar und nannte ihn Tfforus. Der war so stark, daß kein Pferd ihn trug. Als er zwölf Jahr alt war, hörte er bei einem Gastmahle viel vom Kriege der Heiden und
 Christen sprechen, und er beschloß in die Welt zu gehen und dem
 25 seine Dienste anzubieten, der der Höchste sei und sich vor keinem fürchte. Der Vater wollte ihn nicht ziehen lassen, ihn aber trieb der Geist von dannen. In der Hütte eines Waldmannes stillte er am ersten Tage seinen Hunger. Jäger, denen er begegnete, fragte er nach dem Herren des Landes. Einer, den er über einen
 30 Vießbach trug, führte ihn zum Fürsten, dem er seinen Dienst verspricht. Als er aber sah, wie dieser beim Riesen ein Kreuz machte, um sich vor dem Teufel zu bewahren, erkannte er, daß der Teufel mächtiger sei, und er verließ ihn, um diesen zu suchen. Im Walde traf er den Satan. Dem wollte er sich verdingen, doch da er ihn vor
 35 einem Kreuz erschrecken sah, wollte er lieber diesem Mächtigeren dienen. Ein Einsiedel gab ihm die Anweisung, um Marias und um Gottes

11. A. Schönbach, A. XVII, 85—141. — 12. St. Florianer, vgl. Mone, Mus. VIII, 1839, S. 590 f. — 12 f. einer Wiener Handschrift, vgl. H. Hoffmann, Wiener Handschriften Nr. 366, 2.

willen, die Wandrer über das benachbarte Wasser tragen. So that er manchen Dienst. Als er sich einst müde niedergelegt hatte, rief ihm eine süße Stimme, ihn herüberzuholen. Da sah er ein kleines siebenjähriges Kind. Als er aber hinüberkam, war es verschwunden, ebenso zum zweitenmale. Als die Stimme ihn zum drittenmale ⁵ rief, kam er unverdrossen noch einmal. Da fand er ein Kindlein. Am anderen Ufer der Einsiedel sah tausende von Engeln um Offorus und das Kindlein schweben. Inmitten des Wassers ward ihm das Kind so schwer, als trüge er Himmel und Erde. Dieses aber offenbarte sich als der Heiland, taufte den Treuen und nannte ihn ¹⁰ Christophorus. Sein Stab grünte in der Hand. Um dem Herrn nun recht zu dienen, zog er in eine nahe Stadt, wo ein heidnischer König die Christen bedrängte. Hier verkündete er offen als seinen Zweck, den Christen zu helfen, aber als er entschlafen war, band man ihn mit Seilen an den Boden. Da erwachte er. Nun suchte ¹⁵ man ihn durch allerlei Marter zu zwingen, Gott abzuschwören. Er aber blieb standhaft, denn Gott tröstete und stärkte ihn. Auch des Teufels Lockungen vermochten ihm nichts anzuhaben. Ein Engel trug seine Seele gen Himmel.

Die Erzählung des Jacobus de Voragine (oder von Genua) ²⁰ in der *legenda aurea* zeigt schon starke Änderungen, und noch mehr ändert die Fassung des elften Jahrhunderts in den *Acta Sanctorum*. Der *legenda* folgt das *Passional*. Eine Prosaübersetzung derselben ist in zwei Grazer Handschriften enthalten (33/40 und 33/1 fol.). Ein jüngeres bayrisches Gedicht von 2002 Versen, ²⁵ welches Hoffmann aus einer Prager Handschrift (XVI G. 19) veröffentlicht, hat mit unserm nichts zu thun. Es gehört dem dreizehnten Jahrhundert und enthält nicht die Geschichte von St. Christophs Jugend. Schönbach vermutet, die letztere habe einst eine selbständige Existenz gehabt. ³⁰

Was die Geschichte der Legende angeht, so ist nicht sicher, ob sie griechischen oder lateinischen Ursprunges sei. Jedenfalls war sie schon früh bekannt, wie aus den *apographa Hieronymiana*, Gregors d. Gr. und des heiligen Ambrosius hervorgeht, des-

22. *Acta Sanctorum*, 25 Juli VI, p. 125—49; diesen folgt die Wiener Hsf. 577; vgl. Schönbach, AA. VI, 161. — 26. Hoffmann, altb. Bl. II, 94, neu herausg. von A. Schönbach, A. XXVI, 20; vgl. A. XVIII, 83. Bartsch, G. IV, 459. Kelle, *Serapeum* 1859, S. 52. — 31. Geschichte der Legende, vgl. B. Harter, *Waltheri Spirensis vita et passio S. Christophori Martyris*, Speier u. München 1878. B. Harter, *Walther von Speier*, ein Dichter des 10. Jahrhunderts, Speier 1877, S. 29—54. A. Schönbach, AA. VI, 155—72. Rolfe, J. f. österr. Gymn. 1879, S. 617 ff.

- gleichen enthalten die ältesten Martyrologien den Namen. Um 983 verfaßte Walther von Speier ein lateinisches Gedicht auf den heiligen Christoph. Spätere Fassungen sind schon von Jakob von Genua und den *Acta Sanctorum* erwähnt. Auch Mombritiuss giebt einen
 5 stark von den übrigen abweichenden Bericht, ebenso eine Wiener Handschrift (550) des zehnten Jahrhunderts. Zu bemerken ist, daß der Heilige in den älteren Darstellungen einen Hundskopf hat, was Harster zu der Vermutung brachte, es sei der chanaanäische Riese (Chananaeus) zu einem hundsköpfigen (canineus) gemacht worden.
 10 Außer den schon erwähnten deutschen Bearbeitungen der Sage sei noch an die Erwähnung einer deutschen Predigt, an die niederdeutsche *passyo* und an Frischlins großen Christoph erinnert. Auch englische und französische Fassungen der Legende giebt es.

St. Georg von Reinbot von Turn.

- 15 Die Legende vom heiligen Georg ist sehr alt, doch hat sie im Laufe der Zeit wesentliche Änderungen und Zusätze erfahren. Vielfach sloß sie auch mit anderen Sagen zusammen, so mit der von Oberon, mit den Wolsdietrichen und Ortnit. Der Kampf mit dem Drachen z. B. ist eine jüngere Erweiterung. Schon
 20 Papst Gelasius verwirft 494 eine Legende vom h. Georg als apokryph und fabelhaft. Griechische Texte sind mehrere vorhanden. Die Erzählung eines derselben teilt v. d. Hagen mit. In verschiedenen Gestalten sind sie in den *Acta Sanctorum*, sowie bei Lipoman und Zurius gegeben, auch bei Simeon Metaphrastes
 25 finden wir dieselbe. Aus den älteren griechischen Texten flossen die lateinischen, die sich auch schon aus dem achten Jahrhundert urkundlich nachweisen lassen. Auch bei Jacobus de Voragine findet sich die Legende. Aus den lateinischen Bearbeitungen schöpften wieder die

2. Walther von Speier, vgl. *Rez.*, *Thesaur.* II. 3, 29—122. Mattenbach, *Geschichtsquellen* I, S. 263 und Harster a. a. D. — 4. Mombritiuss, *M. Schönbach*, AA. VI, 161 ff. — 5. f. eine Wiener . . . Jahrhundert's, a. a. D. S. 160 f.; nach einer anderen Handschrift in Luigi Maini, *Leggenda di San Cristoforo edita secondo la lezione di un codice antico*. Modena 1858. — 11. einer deutschen Predigt, G. XIX, 306. — 12. *passyo*, G. XIX, 302. — Christoph, *Anz. f. A. d. d. Vorz.* 1861, S. 348. 388. — 13. englische, *Journivall, early english poems and lives of saints* p. 59—66. Horstmann in *Leutess Jahrb.* XIV. 35 ff. — französische, ein mystère bei *Émile. du Meril*, *Origines du théâtre moderne*, p. 418, addit. p. 64. — 15. Die Legende vom heiligen Georg, vgl. v. d. Hagen, *deutsche Gedichte des Mittelalters* I, Berlin 1808, der heilige Georg des Reinbot von Turn, S. I—XXIV. *Acta Sanctorum*, April, T. III, p. 100—163. A. R. Beselofstij, *Untersuchungen auf dem Gebiete des russischen geistlichen Liedes* II. Der h. Georg in der Legende, im Liede, in Volksbräuden. *Abhdt. d. kais. russ. Ak. d. W.* Bd. XXI. 2, Petersb. 1880. R. Heinzel, AA. IX, 259—62. C. Weber, *3. f. roman. Philol.* V. 506. Bernalesten, G. IX. 471—77. — 22. v. d. Hagen a. a. D. S. XII f.

Darstellungen in den Landessprachen. So haben wir eine französische *Vie de St. George*, doch ist diese nicht die französische Quelle, auf die sich Reinbot beruft. In Deutschland haben wir ein Bruchstück einer Dichtung vom h. Georg etwa aus der Zeit um 900. Nach Reinbot finden wir sie noch behandelt im Sommerheil des Lebens der Heiligen, auch gereimt findet sie sich noch in einer Berliner Handschrift (Ms. germ. 478); auch ein geistliches Spiel behandelt den Gegenstand.

Das Gedicht des Reinbot von Turn ist in drei Handschriften (derjenigen Hagens aus Möfers Nachlaß, einer Wiener und einer Züricher), sowie in mehreren Bruchstücken erhalten (denjenigen Docens, Mones, Roths, Pfaffs und Reinz').

Der Georg ist in bayrischer Sprache abgefaßt (6098 Verse); mit Unrecht hat Hagen sich stützend auf einige niederdeutsche Sprachformen seiner Handschrift, den Dichter aus Niederdeutschland stammen lassen wollen. Seine Heimat ist vielmehr Turn in Oberfranken. Er war vielleicht Schreiber Ottos des Erlauchten von Bayern (1231—53), auch erwähnt er bayrische und österreichische Örlichkeiten (Wörd, den Chiemsee, Jettenberg, Gifelsfeld). Er arbeitete im Auftrage von Otto und dessen Gemahlin nach französischer Quelle; als Muster folgte er nach seinem eignen Bekenntnisse besonders Wolfram von Eichenbach.

Georius, Markgraf von Palästina, hatte drei Söhne, Theodorus, Demetrius und Geori. Nach dem Tode des Vaters beschloßen die beiden älteren Brüder dem jüngeren trefflicheren die Regierung zu überlassen und nach Spanien zum Kampf gegen die Heiden zu ziehen. Der aber sagte, er wolle zu gleichem Zwecke nach Cappadocia. 290 n. Chr. nun lebte Papst Marcellus, und zwei reiche Könige, Diocletianus und Maximian. Denen kündete ein Bote, daß ein herrlicher Ritter den Salnecker arg bedränge. Das war

2. *Vie de St. George*, B. Luzarche, *Vie de la Vierge Marie*, Tours 1859. 3. Bartsch, G. IV, 501 ff. Holzmänn, G. I, 371 ff. — 4. h. Georg, Piper, älteste Literatur 3. 336, 7. — 5. Sommerheil des Lebens der Heiligen, Münch. 1438, B. VIa—XIb. — 6. Berliner Handschrift, Bericht der deutschen Gesellsch. in Leipzig 1831, S. 122 ff. Zarnde, Cato 3. 116. — 7. G. I, 171. — 8. Möfers Nachlaß, Gottsched, Bücherjaal, Bd. VIII, S. 365—76. — einer Wiener, Hoffmann, Handschriften Nr. 45. — 10. f. einer Züricher, Goebete, Littg. I, S. 129. — 12. Docens, benützt von Hagen in seiner angef. Ausg.; vgl. Docen in Schellings Zeitschr., Münch. 1813, I, 216. — Mones Anz. (1835) IV, 181—91. — 13. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters 3. 126 f. 131. — 14. Pfaff, G. XXVII, 144—49. — Reinz, G. XXXI, 83—85, Münchener Bruchstücke. — 15. Ottos des Erlauchten; vgl. F. Pfeiffer, R. Jen. Litt.-3. 1842, S. 1002. 16. Holland, Geschichte der altb. Dichtkunst in Bayern 3. 356; dagegen G. Steinmeyer AA. XIV, 145—47.

Geori. Da theilten die beiden Könige das Reich unter sich in Orient und Decident, um die Christen zu bewältigen. An ihrer Stelle setzten sie den Dacian zum Reichsverweiser, der sollte nach Cappadocien ziehen. Davon hörten Theodorus und Demetrius und eilten zu Schiffe von Marsilie in Spanien nach Griechenland. Dort erfuhren sie, daß der Herr des Landes Ischopreit der Salnecker sei und ihr Bruder drei Tagereisen davon lagere. Da ward die Freude des Wiedersehens groß. Geori kündete ihnen seinen Entschluß an, an Dacians Hof zu gehen. Da erschrafen sie und wünschten lieber den Tod im Meere oder vor Sebilla oder Mundet oder Gruns erschlagen worden zu sein. Geori aber beharrte trotz aller Bitten bei seinem Entschlusse. Er übergiebt dem Demeter Palästina und dem Theodorus Cappadocia, nach dem erzählt er ihnen, wie ihn der Salnecker in Cappadocia, woher die Königin Alexandrina stammte, belagert, Gott aber ihm wunderbaren Sieg verliehen habe. Sie boten sich ihm zu Begleitern an, er aber reitet allein mit sechzig Rittern. Nach vierzehn Tagen kam er an den Hof und ward ehrenvoll empfangen. Dem König verschwieg er seinen Namen. Darnach entließ er die Seinen zu den Brüdern. Am Morgen trat er an den Ring des Königs und bekannte sich laut als Christen, gab auch seinen Namen kund. Dacian und Geori suchten sich nun gegenseitig zu bekehren, der eine zu Machmet, der andere zu Jesus; aber eher wäre der Chiemie auf den Zetten gestossen, als einer von seinem Glauben gewichen. Alle Drohungen und Versprechungen Dacians waren vergebens. Da ließ er ihn fangen; Jesus aber tröstete ihn. Unter mancherlei Martern bewies er durch Wunder die Kraft des Evangeliums. Eine morische Siebelsäule ließ er grünen. Sogar die Kaiserin Alexandrina bekehrte er zum Glauben; und der Abgott Apollo, der des Kaisers Kindlein mit einer Rute in den Saal zwang, mußte ihm Zeugnis ablegen für den wahren Gott. Darnach zerbrach der Markgraf die Säule. (3600) Nun ward Geori auf ein Rad geflochten, Gott aber stärkte ihn durch einen Engel, so daß er nichts von der Qual merkte. Auch die Kaiserin litt die Marter um Christi willen. Tausende bekehrten sich und wurden getauft, der Kaiser aber ließ alle hinrichten. Die Totenbeine im Sarge bringt Geori wieder zum Leben und tauft sie. Als er gevierteilt worden war, wurde er wieder zu frischer Jugend erweckt, so daß die Nonnen zu Wilsfeld, hätten sie ihn gesehen,

der Mette vergessen hätten. Vierzehn Stühle hieß er grünen und bekehrte viele durch dieß Wunder. (5612) Darnach ließ ihn der Kaiser in einem ehernen mit Pfeilen gespickten Dessen den Berg herabrollen. Als man ihn herausnahm, steckte er zwar voller Pfeile, doch er brach alle ab, ohne Schaden davon zu haben. 5 (5653) Darnach riet Athanasius ihm die Nägel abzuschlagen, Dornen hineinzustoßen und Gift in die Wunden zu thun. Da ihm auch das nicht schadete, bekehrte sich Athanasius. Auch der König von Mayedon, der im Kampfe Georis himmlische Macht erfahren hatte, hatte sich bekehrt und legte Zeugnis ab von dem 10 Markgrafen:

	„Der markis ist mir wol bekant,	
	wande ich dà stuond unde saz,	
5705	dà man sîn tugent maz	
	beidiu, hier unde dà.	15
	In dem rîche ze Greçiâ	
	hâte man den vil tiuren helt	
	zeime grôzen kunige erwelt	
5710	unde daz weigert er vil sêre	
	unde liez durch gotes êre.	20
	Dâ wart diu wale uf in geleit,	
	daz sage ich vor die wârheit	
	unde sage iu rehte, wie daz quam,	
5715	daz dà in ze kunege nam	
	ein wunderburg, der tugent plag,	25
	dârinne manic kamer lag	
	hêrlich und wol gezieret	
	nâch wunsche geflorieret	
5720	mit richem gemælde,	
	die kamern mâlte diu sælde	30
	mit ir selbes henden.	
	sîu begunde darane wenden	
	manic grôze rîcheit	
5725	sunder alle cunterfeit.	
	der pinsel der hiez êre.	35
	nâch der tugent lere	
	wurden die kamern volbrâht,	
	als sie nâch wunsche wêrn erdâht.	

Diu erste diu hiez Stæte.

5730

mit guotem geræte
was siu sô starche erbouwen,
man hête nieht darabe gehouwen
in drîzec iâren umb ein nuz.

5

Ez wære wurf oder schuz,
tarant oder mangeln,
daz mohte nieht dar gelangen.

5735

Ir schadete nieht durch daz iâr
rehte keiner slahte vâr.

10

Man schreib dâ an daz obere tor:
swer gên wolde dâvor,
daz der lese die mære,
daz der kamerære

5740

nieman wolde lâzen in,
er enmuoste gar stede sîn;
und wer dâ wære ein wankelbolt,
dem wolder niemer werden holt,
und dâbi ein hie unde dort,
gæbe im der allen den hort,
der aller kunige ie wart,
diu kamer wære vor ime gespart.

15

5745

Diu ander diu hiez Triuwe.

Mit suozer schrift niuwe
vant man ouh geschriben dâbi:
Der gar mit allen triuwen si,
der sol in dise kamer gân,
die ungetriuwen drûze stân.

25

5755

Der den man anlachet
und in darnâch swachet,
sor im den rucke kêret,
daz er in danne unêret,
gienge diu kamer in Indiân,
der selbe muose dârûze stân.

30

5760

Diu dritte diu hiez Milde:

vor wære ich den schilde,
der karg ist unde bôse,
der sol sîn gekôse
hie in diser kamer lân

35

5765

- und ferre dort hindan stân,
 5770 er ist uns lieber anderswâ.
 Diz las man an der parten dâ.
 Din vierde heizit Mâze.
 Mit guotem gelâze 5
 muoz er wol getemperiret sîn,
 5775 den man lâzit herin,
 unde mâze geben ûf ieglichen ort,
 also, daz weik unde wort
 in ein gelich hellen, 10
 daz siu niht widerbellen,
 5780 sô einez wil ditz, daz ander daz:
 dem wirt der kamerer gehaz
 umbe ir beider haspilsil,
 daz er in darin niht lâzen wil. 15
 Alsô was dâ geschriben an:
 5785 Uf hôher, der niht mâze enkan.
 Diu funfte kamer heizet zuht:
 Swer zuhtic si, der habe fluht
 in dise kamer, daz was dâ geschriben, 20
 unde nimer hinûz getriben
 5790 Zuht ist ein snozez êren kleit,
 wande ez diu tugent selbe sneit,
 weder ze lang noh ze wît,
 wande man dâvor noh sit 25
 nie kleit gesah sô wol gestalt.
 5795 ez si iung oder alt,
 alsô ist iz geschaffen
 leien unde phaffen,
 dem keiser unde dem hirte, 30
 dem gaste unde dem wirte,
 5800 ritern unde frouwen,
 der ez an enmag schouwen,
 den fuoget ez alliz samt wol,
 dâvon man ez gerne tragen sol. 35
 Diu sehste kamer kiusche hiez:
 5805 den man dâ ûz unde in liez,
 der muoste rehte kiusche wesen,
 daz begunde man an der porten lesen.

Sint got die kiusche ze wäpen truog,
des ist ir folge rein und cluog.

kiusche ist ein reiniu art: 5810

5 Jôhannes was dâmite bewart,
wande ime diu kiusche alsô gezam,
daz er sie vor die ê nam.

Der kiusche an allen dingen ist,
den lât man in ze kurzer frist. 5815

Erbarmunge ist diu sibende.

10 Der alle zit ist bibende
mit forhte gein den armen,

sô daz sien erbarmen,
der sol in dise kamer gân, 5820

15 diu wirt im witen ûf getân
(diz las man an der porten dâ),
der ander var anderswâ.

Diu ahte hiez Endehaft.

Der gab diu tugent solhe kraft,
daz sie diu riche Sælde 5825

20 sô êret mit gemælde
unde sie sô hôhe gezieret
und sie sô suoze geflorieret,

daz siu ûz andern kamern schein,
als rubin der edel stein 5830

25 schinet ûz andern gesteine.

An der kamer reine

was geschriben obenan:

Swie gar vollekomen ist ein man,
ist er niht endehaft darzuo, 5835

30 ob man ime iht ûftuo
die kamer? Nein, man entuot,
und gæbe er eines kuniges guot,

er quæme nimer darin,
er lâzit hie sin kaffen sin. 5840

35 Die kamern beschouwit der markis gar
unde nam des gemældis war,

dâ lag wirde unde êre an,
ez geschah dâvor nie keinem man. 5845

des vert sin lob sô hôh enbor,

ez loufet sunder slege vor,
 daz rosenkind der schöne,
 der waltsinger döne
 5850 unde der suozen seiten clang,
 der ie nâh hugender fröude drang,
 ditz begunde der markis an sich legen.
 als sich sin munt begunde wegen,
 wande er reden wolde oder begunde,
 5855 sô gab er soliche stunde,
 als in dem augusto kuoler wint,
 sô die lûte in hîzze sint,
 diu luft balsammâzig wart
 von siner tugentlichen art,
 5860 ouh was von ime tiure
 erde, wazzer, fiure,
 daz er in gab geselleschaft,
 von der natûren craft. 15

Vergebens suchte der Markgraf noch den Kaiser zu befehren,
 indem er ihm erzählte, wie Josua die Heidenkönige bezwang. Nach
 siebenthalbjähriger Marter wird Geori enthauptet, doch seine Seele 20
 trug der Engel Fürst Michael gen Himmel, während den Kaiser
 Dacian ein Feuer verzehrte.

St. Juliane vom Priester Arnold.

Der Priester Arnold gehört nach Österreich. Näheres über
 seine Person ist nicht bekannt, doch muß er in der ersten Hälfte 25
 des zwölften Jahrhunderts gedichtet haben. Er bekennt sich als
 Verfasser eines Gedichtes von der Siebenzahl zum Lobe des heiligen
 Geistes und einer heiligen Juliane. Von ersterem wird unten die
 Rede sein. Die Juliane (628 Verse) ward von M. Schönbach in
 einer Handschrift der Grazer Universitätsbibliothek (39 59 = 1501) 30
 entdeckt und aus ihr mitgeteilt. Es ist in derselben von einer Frau,

27 f. zum Lobe des heiligen Geistes, aus der Borauer Handschrift XI gedruckt
 bei J. Diemer, deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrhunderts, Wien 1849, S. 333—57,
 Teile daraus in Müllenhoff-Scherers Dtm.² Nr. XLV, S. 137—38. 457—59; vgl.
 Scherer, geistl. Poeten der deutschen Kaiserzeit, Dñ. VII. 81—89. Röbiger, AA. I. 87.
 Meitner, Annolied S. 29. Waag, B. XI. 142. Schönbach, Mitteilungen aus altö.
 Hbss., Wien 1882, S. 17—45. J. Debo, über die Einheit der Kaiserchronik, Graz 1877,
 S. 36 ff. G. Weizhofer, Unterj. über die deutsche Kaiserchronik, München 1874, S. 30 f.
 Maßmann, A. II. 227. Kaiserchronik III, 257. — 29—31. von M. Schönbach. . . mit-
 geteilt, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften. Fünftes Stück, Wien 1882; vgl.
 dazu A. Bartisch, G. XXVIII, 257—67. R. Sprenger, G. XXX, 1 ff. 75—78.

vielleicht einer Rhome aus St. Lambert, eingetragen. Der Dialekt des ursprünglichen Gedichtes gehört dem innerösterreichischen Gebiete an, vielleicht in die Gegend von St. Lambrecht. Der Verfasser benützte Ezzo, die drei Jünglinge, Hartmanns Glauben, die
 5 Kaiserchronik und das Rolandslied. Der Vers deutet durch seine Unregelmäßigkeiten vielfach auf dialektische Aussprache, Apokope und Synkope sind nicht selten. Auch klingende Reimpaare mit vier Hebungen begegnen, und der Dreireim findet sich auch an anderen Stellen, als bei Absätzen. Die Juliane folgt ziemlich enge dem
 10 Bericht, wie ihn in lateinischer Fassung einige Münchener Handschriften bieten (Cl. 2570, Cl. 65, Cl. 332, Cl. 19). Eine kritische Geschichte der Legende ist noch nicht vorhanden.

Juliane lebte zu Kaiser Maximians Zeit. Ihr Vater hieß Aijuerus. Der verfolgte die Christen. Er verlobte seine Tochter dem
 15 Grafen Mulesius. Die aber wollte Jungfrau bleiben zu Gottes Ehre. Als der Vater von ihrem Christentum erfuhr, sandte er sie gebunden zu Mulesius. Unter mancherlei Martern bekannte sie freudig ihren Glauben. Die Engel behüteten sie, auch als sie mit Pech und glühendem Erz gemartert ward. Im Kerker kam der Teufel Beriat zu ihr,
 20 ein Engel aber erlaubte ihr, ihn zu binden. Da bekannte er, daß er einer der ärgsten Teufel sei und Eva und Adam, Cain, Nabuchodonosor, Herodes, Job, Salomon und andere bereits verlockt habe. Auch gab er ihr Auskunft über die Hölle. Als des Mulesius Boten zum Kerker kamen, führte sie auch den Satan gebunden heraus. Nun
 25 ward sie auf ein Rad geflochten, doch auch hier beschützte sie ein Engel, und fünfhundert Männer, ohne die Frauen und Kinder, bekehrten sich. Da ließ man diesen das Haupt abschlagen. Julianen selbst setzte man in siedendes Blei, doch auch da kühlten sie die Engel. Endlich wurde ihr das Haupt abgeschlagen. Mulesius aber kam mit vier-
 30 unddreißig Genossen in einem Schiffbruch um und fuhr zur Hölle.

Eine jüngere Bearbeitung der Julianelegende findet sich in einer Gothaer Handschrift (Nr. 216). Als Teil findet sie sich auch in der maget kröne.

St. Katharina.

35 St. Katharinen Marter wurde schon im zwölften Jahrhundert bearbeitet. Ein Text liegt vor in der osterwähnten Wiener Hand-

31. Eine ... Julianelegende, Jacobs, Handschriften S. 71. — 35. St. Katharinen Marter, vgl. Hümer, Progr., Innsbruck 1873. — 36 f. Wiener Handschrift 2696, vgl. Wagner, Zugdulus S. XLVI. Lambel, G. VIII, 129 ff.

schrift 2696. Eine andere Behandlung findet sich in einer Göttweicher Handschrift (H 17), eine dritte in der Wiener Handschrift 2677 und in 2862; eine vierte ist in den Altdeutschen Wäldern (III, 156) der Brüder Grimm bekannt gemacht. Eine fünfte Fassung haben wir in einer Wiener (2841) und einer Dresdener Handschrift (111), ein niederdeutsches Bruchstück liegt in Wolfenbüttel, eine niederdeutsche Katharinenlegende aus einem alten Druck veröffentlicht auch D. Schade, der auch eine Anzahl lateinischer Hymnen auf die Heilige bekannt macht. Eine mitteldeutsche Bearbeitung liegt in Königsberg in Bruchstücken, auch in Hannover. Auch in München (Cg. 755) liegt noch eine Bearbeitung der Legende durch Magister Raimund. Dazu kommt, daß die Legende mehrfach in Sammlungen aufgenommen ist. Hierher gehört namentlich die Weingartner Handschrift in Stuttgart, welche einem Passional angehört. Sie findet sich auch im großen Passional und in dem Buche der Märtyrer (vgl. unten S. 134, 7), in Prosa auch im Heiligenleben Hermanns von Fricklar. Dramatisch ist die Legende auch behandelt.

Zu Grunde liegt der Sagenstoff, welcher auch bei Petrus de Natalibus und in der *legenda aurea* des Jacobus de Voragine erzählt ist.

Maria Magdalena.

Die Legende von Maria Magdalena, der Schwester Marthas und des Lazarus und der Braut des Johannes, die sich, nachdem Jesus ihr den Bräutigam entzogen hat, der Sünde ergiebt, später aber als reuige Sünderin zu Jesu Füßen zurückkehrt, ist deutsch in einer Karlsruher und in einer Wiener Handschrift (2841) erhalten, und zwar in alemannischem Deutsch des vierzehnten Jahrhunderts.

1 f. Göttweicher Handschrift, altb. Bl. II, 92. — 2. Wiener Handschrift, Hoffmann, Hss Nr. 35, 43 und 327, 4; vgl. Graff, Diut. III, 407. 3. Diemer, H. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 71—75. — 4. Eine fünfte Fassung, Hoffmann Nr. 46, 2. Abellung, Fortgef. Nachr. S. XXXI. Schnorr v. Carolsfeld, Natal. II, 409, 7. — 5. ein niederdeutsches Bruchstück, P. Zimmermann, G. XXV, 198—209; vgl. D. v. Heinemann, A. XXXII, 111. — 6. D. Schade, niederrhein. Gedb. des 14. und 15. Jahrh., Hann. 1854, S. 103—9. 135—60. — 7. bekannt macht, a. a. D. S. 112—34. — 8. in Königsberg, J. Zacher, A. XIII, 505. C. Steffenhagen, A. XIII, 539—46. — in Hannover, J. Gerß, P. X, 488. — 9. f. Weingartner Handschrift, altb. Bl. II, 92. Graff, Diut. II, 67. — 10. einem Passional angehört, Graff, Diut. I, 303. — 11. Hermanns von Fricklar, Pfeiffer, Myster. I. 253 ff. — Dramatisch ... behandelt, Fr. Steffan, neue Stofflieferungen für die deutsche Geschichte, Mülhausen 1847, II, S. 149 ff. — 12. f. Petrus de Natalibus, catalog. sanct. X. 105. — 13. Jacobus de Voragine, ed. Gräfe S. 789 ff. 911 f. — 14. einer Karlsruher, Wone, Anz. VIII (1839), Sp. 481 ff. — einer Wiener Handschrift, H. Hoffmann, Verzeichnis d. altb. Hss. Nr. 46, S. 119. 3. Haupt, Wiener Sitzungsber. XXXIV, 279 ff. a. u. d. T. Beiträge zur Kunde deutscher Sprachdenkmäler I, Wien 1860.

Auch eine andere Wiener Handschrift (2862) enthält ein Leben der Heiligen. Endlich ist noch ein Bruchstück einer älteren Behandlung aus dem dreizehnten Jahrhundert vorhanden.

Als Vorlage dient diesem die *legenda aurea*. Dieser folgt auch das *Passional*

St. Nikolaus.

Bruchstücke einer Handschrift dieses Gedichtes finden sich in Karlsruhe, in Welf, Nürnberg (Cent. VI, 43^m und VII, 71), Freiburg und Kolmar. Bartisch, welcher die Stücke aus Karlsruhe, Welf und
10 Nürnberg neu veröffentlichte, hielt dieselben für ein Werk Konrads von Würzburg. Dagegen erklärte sich aber Steinmeyer, welcher aus Reimen und Sprache den Gegenbeweis führte und in den Berichten von Mombrittius und Moyssius Lipoman die Quelle des Dichters erkannte, während die Erzählung des Falconius ihm ferner
15 steht. Die lateinische Legende ist eine freie Bearbeitung einer griechischen, die ebenfalls bei Falconius gedruckt ist

Placidus-Eustachius.

Diese Legende war im Mittelalter sehr beliebt. Zu Grunde liegt ein griechischer Text. Aus diesem flossen verschiedene lateinische
20 Bearbeitungen, und die der Bollandisten geht auf den St. Galler Coder 561. In lateinischen Versen ist sie fünfmal bearbeitet: in einer Veroneser Handschrift, dreimal in Hexametern in einer Cisterzienser Handschrift, in der des Petrus Nemenjis und in der Boblejanischen (Cod. Land. Misc. 410), und einmal in Distichen
25 in der Handschrift des British museum (Arundel 23).

1. eine andere Wiener Handschrift, Hoffmann a. a. D. S. 327, 3. Graß, Diut. III, 467. — 2. f. Endlich ist ... vorhanden, vgl. C. Steinmeyer, A. XIX, 159—61. AA. VI, 111. — 4. *legenda aurea*, ed. Gräfe S. 411. — 5. das *Passional*, ed. Hahn S. 379 f. — 7. f. in Karlsruhe, Welf, Anz. VI, 418—20. — 8. in Welf, Diemer, G. II, 96—98. — Nürnberg, Bartisch, G. IV, 241—44. — Freiburg, C. Steinmeyer, A. XIX, 228—36. — 9. Kolmar, A. Bartisch, G. XXIX, 36—42. — 10. neu veröffentlichte, A. Bartisch, Konrad von Würzburg Paratopie und Meliur, Wien 1871, S. XII—XIV n. 333—42. — 11. Steinmeyer a. a. D. S. 230—36. — 12. Mombrittius, Sanctuarium II, fol. 161^v ff. — Moyssius Lipoman, de vitis Sanctorum II, Lovan. 1568, S. 266—78. — 13. f. die Quelle .. erkannte, A. XXI, 417—25. — 14. R. C. Falconius, s. confessoris pontificis et celeberrimi thaumaturgi Nicolai acta primigenia, Neapol. 1751, p. 112 ff. — 16. Falconius a. a. D. S. 39 ff. — 18. sehr beliebt. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Bearbeitungen giebt H. Knust in dos obras didacticas y dos legendas, Madrid 1878, S. 107 ff. R. Köhler, 3. i. roman. Philol. III, 272 ff. G. Barnhagen, Anglia III, Heft 2. — 19. ein griechischer Text, Acta Sanct. Sept. VI, 123 ff. — 22. Veroneser Handschrift, C. Dümmler, A. XXIII, 263 f. 273—80; vgl. Ebers, A. XXIV, 141. Zeiler, A. XXV, 25—30. — 22. f. Cisterzienser Handschrift, Acta Sanctorum a. a. D. S. 107. — 23. Petrus Nemenjis, Anglia III, 100. — 24. Boblejanischen, Barnhagen, A. XXV, 1 25. — 25. Barnhagen, A. XXIV, 241—51.

Die deutschen Bruchstücke dieser Legende, die wir besitzen, gehören dem Dichter des Passional's. Eine selbständige Bearbeitung der Legende in Prosa liegt noch in München (Cg. 751). Jene Bruchstücke schrieb Roth irrig dem Rudolf von Ems zu, welcher in seinem Alexander eine Dichtung von Eustachius unter seinen 5 Werken aufzählt.

St. Thomas.

Dessen Legende behandelt die Münchener Handschrift Cg. 10; die der

St. Verena

10

die Wiener Handschrift 2677. Von

St. Ursula

handeln verschiedene niederdeutsche Bearbeitungen. Als Teil steht die Legende auch in der maget kröne und im Passional.

Bald suchte man Sammlungen von deutschen Legenden, ähnlich den bekannten lateinischen Sammelwerken zu veranstalten, und als solche werden wir unter der Deutschordensdichtung das Passional und das Buch der Väter kennen lernen; doch zwei Werke der Art mögen uns noch hier kurz beschäftigen.

Der maget kröne.

21

In alemannischem Dialekte versuchte ein Dichter des vierzehnten Jahrhunderts das Leben der Jungfrau Maria darzustellen, doch mußte er mit denselben die Legenden verschiedener Heiligen zu verknüpfen. Der Inhalt ist folgender: Nach einer kurzen Einleitung folgt eine Übersetzung des *salve Regina*, die folgenden 25 Blätter enthalten Paraphrasen aus dem Hohenliede mit Anwendung auf Maria und die minnende Seele. Das darauf folgende Leben Marias in sechs Kapiteln ist teils nach der Bibel, teils nach dem apokryphen Evangelium des Pseudo-Matthäus gearbeitet. Dem Leben der Maria schließen sich die Legenden heiliger Jung- 30 frauen an: Barbara, Dorothea, Margareta, Ursula, Agnes, Lucia,

1. Die deutschen Bruchstücke dieser Legende, v. Roth, Denkmäler d. d. Spr. 3. 57—61 und Mones Anz. VI. 59. G. XI. 166 ff. A. Haupt, Wiener Sitzungsber. LXIX. 111 u. 135 f. — 11. Goffmann, Verzeichnis Nr. 35, 12. — 12. niederdeutsche Bearbeitungen, i. Goedeke, Littg. I. 3. 169. Schade, geistl. Gedd. v. Niederrhein, 3. 161—202. — 15. deutschen Legenden, vgl. z. B. Graff, Diut. I. 301 ff. und verschiedene andere Handschriften. 25 f. teils . . . gearbeitet, R. Reinisch, die Pseudo-evangelien von Jesu und Maria Kindheit, Halle 1879, 3. 118.

Cäcilia, Christina, Anastasia, Juliana. Das Ganze schließt mit einem Epilog. Es ist in einer Innsbrucker Handschrift erhalten und von Zingerle teilweise herausgegeben.

Das mittelfränkische Legendar,

- 5 welches Buch nach Halberstädter, Hallenser und Donaueschinger Bruchstücken herausgab (die letzteren gehören einer jüngeren Handschrift an), stammt aus dem zwölften Jahrhundert, und zwar aus der Zeit vor 1160. Der Sprache nach gehört es vielleicht in die Gegend von Trier. Inhaltlich umfaßt es 1. den Schluß einer Veronika (V. 1—34); 2. Petri Streit mit Simon Magus (— V. 238); 3. den Transitus St. Mariä (— V. 312), 4. die Schicksale der Apostel (— V. 402); 5. Betrachtungen über den Tod verschiedener Bekenner (— V. 466); 6. von solchen, die großes Leid tragen, aber nicht in den Himmel kommen, wie Pilatus; die Zerstörung 15 Jerusalems (— V. 528); 7. die Kreuzesfindung (— V. 573); 8. Erastus und Cosmas (— V. 691); 9. Himmel und Hölle (— V. 764). Als Quellen benützte der Dichter die Bibel, den transitus Mariae, den Pseudo-Marcellus und Pseudo-Abdias, die Pilatuslegende und verschiedene Martyrologien; vielleicht auch Honorius. Ein Prinzip der Anordnung ist nicht zu bemerken, nicht einmal eine Ordnung nach der Reihenfolge der Könige (oder Päpste), wie Zarnde will. Vielmehr sind die einzelnen Stücke willkürlich aneinander gereiht und scheinen zum Vorlesen bestimmt gewesen zu sein, nach Art der Reimlektionen. Aus derartigen Quellen, wie 20 diese Sammlung ist, mag die Kaiserchronik geschöpft haben. Ein sprachlich verwandtes Gedicht veröffentlicht Buch an anderer Stelle.

3. J. B. Zingerle, der maget kröne. Wiener Sitzungsber. XLVII, 489 ff. und besonders Wien 1864. — 5. Buch, P. X, 129—201, 281—326, 390—485. XI, 12—62; vgl. dazu Zarnde, Zitter. Centralbl. 1867, Nr. 50. Scherer, Dß. VII, 39—42. Hödiger, AA. VI, 221—27. — Hallenser, zuerst herausg. von D. Schade, fragmenta carminis theodisci veteris, Königsb. 1866. — Donaueschinger, Barad, G. XII, 90—96. — 9. Inhaltlich, H. Buch, P. X, 424—85. Cipius, die Quellen der römischen Petrusage, Kiel 1872. — 24. Reimlektionen, M. Hödiger, AA. VI, 224 f. vgl. A. XIX, 154. — 25. mag. . geschöpft haben, vgl. zu der Frage Hödiger, AA. I, 72 ff. — 26. Buch, Beiträge zur deutschen Philologie, Halle 1880, S. 277—92.

V. Geistliche Didaktik.

Die geistliche Didaktik blühte besonders in Österreich und Bayern. So gehören nach Kärnten die Gedichte vom Recht und von der Hochzeit, die Auslegung des Paternosters und das Gedicht von der Siebenzahl; an die Donau der Lucidarius, in den Süd- 5 östen Deutschlands auch die Wahrheit, die Zukunft nach dem Tode, die Litanei, das himmlische Jerusalem, der Priester Arnold und verschiedene Gebete; nach Bayern das Himmelreich, Trost in Verzweiflung; nach Alemannien die Tochter Syon; an den Rhein hingegen nur Wernher vom Niederrhein, Wernher von Elmendorf, 10 der wilde Mann, die gereimte Beichte, der geistliche Rat; nach Ostfranken die Sprüche der Väter; nach Mitteldeutschland der Mönch von Heilsbrunn.

Indem wir nun solche Stücke übergehen, welche in einem anderen Bande dieser Sammlung besprochen werden, sollen die 15 genannten einer kurzen Besprechung unterzogen werden.

Vom Rechte.

Dieses Gedicht, welches um 1115 verfaßt sein mag, wie auch das folgende, ist in der Willstätter Handschrift (Bl. 135^b—142^a) erhalten und aus dieser von Karajan herausgegeben. Eine Analyse 20 davon hat W. Scherer veröffentlicht. Einzelne Motive in dem Gedichte erinnern an die Wiener Genesis, auch an Spervogel, ohne daß indessen irgend welcher Zusammenhang daraus herzuleiten wäre. Es ist zweifelhaft, ob der Verfasser ein Geistlicher war; jedenfalls hatte er geistliche Bildung. Die Kunst des Dichters ist 25 eine geringe, sein Reimvorrat nicht groß, auch die Sprache ist unbeholfen und unsicher, die Gedanken aber sind eigenartig und

15. anderen Bande, H. Hildebrand, Didaktik aus der Zeit der Kreuzzüge. — 19. das folgende, dagegen Vogt, B. II, 266. — 20. Th. G. v. Karajan, deutsche Sprach-Denkmal des zwölften Jahrhunderts, Wien 1846, S. 3—16. — 21. W. Scherer, geistliche Poeten II (Df. VII), S. 7—14; vgl. Gesch. d. d. Dichtung im 11. u. 12. Jahrh. (Df. XII) S. 51 f. — 22. Wiener Genesis, D. Pniower, zur Wiener Genesis, Berlin (Halle) 1883, S. 41 Anm. — Spervogel, Scherer, deutsche Studien I, S. 42.

phantasievoll, der Grundgedanke gelangt zu energischer Durchführung. Das Recht nämlich, wie das Gedicht genannt ist, ist in dem altdeutschen weiteren Sinne zu verstehen, wonach es auch die Pflicht bedeutet. Die drei Pflichten, welche dem Menschen vorgehalten werden, sind die Gerechtigkeit, die Treue und die Wahrhaftigkeit. Gott ist ein gerechter Richter, der einst vergilt. Jeder will so viel Recht, als er Gewalt hat, und bedenkt nicht, daß Gewalt und Besitz ihm von Gott genommen werden können. Der Übermut verläßt den Mächtigen nicht, bis Gottes Schlag ihn trifft. Nur schwer ist er zu befehren, so wie beim Roden nicht leicht die schweren Wurzeln aus der Erde zu heben sind. Gott muß es thun durch irgend eine Noth. Den Ertrag der Rodung sollten Herr und Knecht redlich teilen, da sie ihn durch gleiche mühsame Arbeit gewonnen haben. Die Treue wird namentlich für Herren und Knechte, Frauen und Mägde, für jeden in seinem Stand und Verhältnis, eingeschärft. Der Untreue wird einst erniedrigt, der Treue erhöht. Wenn die Lüge im Dorf umgeht, so sucht der Fromme sie zu hemmen. Selbst das Üble, wenn es wahr ist, soll man nicht weiter verbreiten, im Bewußtsein eigener Sündhaftigkeit. Und nun wird in einem zweiten Theile ausgeführt, wie man sich, unter Vermeidung jener Fehler, denn zu halten habe. Mann und Weib sollen sich im Guten üben und bedenken, daß sie nicht nur aus Fleisch und Gebein bestehen: die Seele ist daz dritte reht. Eine rechte Gemahlin in rechter Ehe soll der Mann haben, und daz ehint daz ist daz dritte reht. Der Priester aber soll ihr Meister sein, sie zu tadellosem Wandel und gegenseitiger Liebe anhalten. Der Mensch soll auch bei seinen heimlichsten Thaten der Tugend gedenk sein, denn Gott weiß alles, wie der Mensch den Inhalt des Gefäßes kennt, das er im Hause aufgestellt hat. Der Priester soll wieder dem Laien in den Tugenden der Güte, Demut und Liebe vorangehen. Auch das menschliche Leben hat dreierlei Recht: geboren werden, sterben, auferstehen. Der Tugendhafte aber ererbt den Himmel.

Die Hochzeit.

Die Hochzeit ist in derselben Handschrift (Z. 142^a—151^b), wie das Recht, enthalten und auch von Karajan veröffentlicht.

5. die Gerechtigkeit, die Treue und die Wahrhaftigkeit, in der Einleitung stehen die zwei ersten in umgekehrter Folge, in der eigentlichen Besprechung aber in dieser.
— 36. Karajan a. a. D. Z. 19—11; vgl. Scherer, Zf. VII, Z. 11—19. Gesch. d.

Das Stück ist eine Parabel (es nennt sich selbst ein spel). Auch hat es Anklänge an die volkstümliche Gnomik, wie wir sie aus Spervogel kennen. Ideen vom Recht, wie sie das vorige Gedicht entwickelt, begegnen auch in diesem, doch ist der Verfasser ein verschiedener. Die Anklänge finden sich nur in den interpolierten Stellen. Das Motiv der Hochzeit begegnet auch schon früher in der geistlichen Litteratur. Ideen aus Honorius und der Apokalypse finden sich verwertet. Scherer vermutet vielfache Interpolationen in dem Stücke, und Löbner (S. 21 ff.) verfolgt dieselben im Einzelnen.

Von einem reichen König handelt das spel. [Hat eine Frau einen Schmuck, den der Goldschmied mit großer Kunst gefertigt hat, und verliert ihn, daß er mit dem Kehrlicht hinaus vor die Thür gesetzt wird, so gleichen ihr diejenigen, welche die Weisheit einer Rede nicht achten. Dem Kehrlicht aber gleichen die Männer, die Gott leid sind. Sie werden im Himmel verworfen. Nur wer das recht minnet, die Taufe empfangen und alle Bosheit abgelegt hat, hat sich wohl bedacht.] Es wohnte in einem Gebirge in dem „maeren meregarten“ [ein Wirt auf unzugänglicher Höhe,] ein Herr mit seinen Leuten. Einige der vornehmsten unter diesen thaten unrecht, [diese warf er in einen tiefen Kerker, des habeten entrische lotte vergezzen, darin war schreckliches Gewürm, das mit feuriger Qual sie peinigte,] sie mußten im Abgrunde ver-
schmachten. Nun war da ein schönes Thal voller Lieblichkeit, da lebte eine edle Magd von großer Schönheit. Da kam dem Herrn in den Sinn, daß er sie zum Gemahl nehmen wollte und einen Erben gewinnen. Einen Boten sandte er ab. Die Magd und ihre Freunde stimmten zu, da gab der Knecht ihr den Fingerring. Bis er sie heimholte, hatten ihre Freunde sie in der Hut, in leichter, denn sie dachte nicht an Übertretung. [Die sorgfältige Hut der Magd bezeichnet die Vorsicht, in welcher der Mensch stets vor dem bösen Feinde leben muß.] Nun sandte er einen Boten, der

d. Dicht. S. 52. A. Bartsch, G. VII, 278. Diemer, Glossar zu Genesiß und Exodus, und besonders Heinr. Löbner, die Hochzeit, deutsches Gedicht des 12. Jahrh., Brandenburg a. d. H. 1887.

1. spel, XIX. 2. XX, 1; vgl. Spielmannsbichtung I, S. 45, 16 ff. — 4 f. doch ist der Verfasser ein verschiedener, W. Grimm, Gesch. d. Reims S. 26 (vgl. 2. Aufl., II. Schr. Bd. IV, 1887), hat für beide und die Sündentlage einen Verfasser vermutet, desgleichen R. Heinzel, Heinrich von Völk, Einl. S. 44. — 6. Hochzeit, vgl. Karl Raab, über vier allegorische Motive der lat. und deutschen Litt. des 12. u. 13. Jahrh., Leoben 1885, S. 11—19. Löbner a. a. O. S. 2 ff. — 17. bedacht, die Einleitung bis hierher hält Scherer für interpoliert; auch im Folgenden sind die von ihm vermuteten Interpolationen in Klammern gestellt.

die Braut hieß für ihr Gewand sorgen, damit sie angemessen
 auftrete. Sie that also. Er selbst schuf sich reiches Gefolge von
 Ritters. Die besten nahm er und sandte sie der Braut. Der
 Wirt eilte die Braut zu schmücken, ließ sie baden, kleidete sie in
 5 weißes Gewand und behängte sie mit Vorten und goldnen Spangen.
 Leuchtend trat sie hervor ohne Makel. Der Bräutigam bot ihr
 die Hand, und da sie vor der Schar ritt, überstrahlte sie alle
 wie der Morgenstern. Die Ritter geleiteten sie unter fröhlichem
 Gesange. Daheim empfing man sie köstlich. Die heermüden Leute
 10 in ihrer Begleitung tranken Meth und wurden froh. Die Wirt-
 schaft (das Gastmahl) war die beste, die je ein Mensch zu seiner
 Brautlaust hatte. Das große Gastmahl bezeichnet Gottes Macht,
 der alles im Himmel und auf Erden ordnet; der Bräutigam ist
 der heilige Geist. [Die große Ehre bezeichnet das Kind,] das
 15 Ringlein bedeutet [seinen Westerhut, den es auf hat, und] daß
 die Verbindung mit Gott eine ewige sei. Der Bote ist der Priester,
 der uns auf den Bräutigam hinweist, die Freunde der Braut sind
 die Sakramente (die tougen), die Brautsahrt bezeichnet den Tag.
 [der alle bescheint. Wir sollen ihn benützen zu Gottes Dienst.
 20 Von Osten kommt alles Gute, von da sollen die westirbarn in
 das Himmelreich fahren. Von Westen kommen, die sich bekehren
 und mithelfen im Weingarten, um ihren Pfenning zu empfangen.
 Man eile zum Himmelsthor, daß man nicht zu spät komme. Die
 himmlische Pforte leuchtet gar herrlich, der Estrich ist gülden, und
 25 da dient alle Kreatur Gott.] Daß alle Leute der Braut entgegen-
 eilten, deutet darauf, wie wir zum Himmel eilen sollen. [Der
 Reiche, der wohlthätig war gegen Frierende, Hungrige, Blinde, Un-
 erfahrene, der da fastete, den Priester ehrte, der kommt dahin.
 Von den fünf Psunden, die uns gegeben sind, soll das erste, das
 30 Gehör, auf Gott gerichtet sein; das zweite, das Gesicht, ist die
 Leuchte zum recht Wandeln; das dritte, der Geruch, deutet darauf,
 daß wir auf allerlei Keinigkeit achten und in gutem Geruche stehn;
 das vierte, der Geschmack, soll uns das Böse vom Guten unter-
 scheiden lehren; das fünfte ist die Bewegung der Hände und Füße.
 35 Mit den fünfen sollen wir zum ewigen Leben trachten. So lehren
 uns Paulus, und Jesaias befiehlt das Haus zu kehren. Man
 folge dem Beispiel des Adlers, der, wenn er alt wird und das Ge-
 fieder verliert und friert, zu einem Brunnen im Paradiese geht
 und sich badet, wodurch die Federn wieder wachsen und er wieder

jung wird.] Daß die Braut gebadet wird, bedeutet die Reinigung von unsern Sünden. Einen oben beschornen Mann soll man zum Beichtiger und Gewissensrat wählen. [Es giebt drei Beichten, die kupferne und bleierne, das ist die, wenn man erst in der letzten Not sich befehrt und dabei doch an Irdisches denkt; die silberne besteht darin, daß der Mensch zwar weltlich lebt, aber doch die Sünden bereut und die Buße regelmäßig auf sich nimmt. Die goldne ist die im Bewußtsein der Sündhaftigkeit zu rechter Zeit vor dem rechten Priester abgelegte.] Das Gold, mit dem die Braut geschmückt ist, bezeichnet die Beichte, die Zieraten daran bezeichnen die wahre Liebe zu Gott. [Die Beichte befähigt uns vor Gott zu treten, seine Wunden zu schauen und das Gericht zu bestehen, das gewaltig über alle Welt, reich und arm, ergeht.] Das weiße Gewand bezeichnet die Unschuld. [Der Schnee verflegt nie auf den hohen Bergen. Daß die Braut alle überstrahlet, bezeichnet die heilige Jungfrau, den Morgenstern.] Der Gesang ist das Lob Gottes. Die „heimwarten liute“ sind die fünf Weltalter, die in der Hölle waren, bis Gott sie erlöste. [Wie der Vogel, der mit seinem Herzblut das schwarze Junge reinwäscht, so hat Gott an uns gethan, daß wir rein wurden. Aber da kam der Feind und bewog uns zur Sünde. Dann wird die Erlösung durch Christus mit ihren mannigfachen Beziehungen erörtert: die Fußwaschung, die Aussendung der Apostel, und wie er Adams Fall wieder gut machte. Es folgt die Kreuzigung, die Höllenfahrt.] Die heermüden Leute sind die zwölf Salmänner und andere Märtyrer. Die sitzen zu oberst und werden für ihre Marter entschädigt. [Ein Schluß vermahnt zum Streben nach dem Himmel und bittet Gott, uns alle vor der Hölle zu bewahren.]

Auslegung des Paternoster.

Das Gedicht ist in zwei Handschriften enthalten, einer Innsbrucker (Nr. 652) und der schon oft erwähnten Millstätter (S. 164^b bis 167^b), und ist nach beiden herausgegeben von K. Müllenhoff und W. Scherer. Es besteht aus zwanzig zwölfzeiligen Strophen und mag um 1140 verfaßt sein. Es stellt zu den sieben Bitten die sieben Gaben des heiligen Geistes, die sieben Seligpreisungen, 30

25. Salmänner, d. h. die Vermittler, durch welche das Himmelreich dem Menschen zu teil wird, die Apostel. — 30 f. einer Innsbrucker, N. T. Mone, Aus. VIII (1839), 39—44; vgl. Zingerle, G. XII, 463—69. — 31. Millstätter, v. Karajan, Sprachdenkmale S. 67—70. — 32 f. K. Müllenhoff und W. Scherer, Dtm.² Nr. 43 S. 127—31. 445—54.

die sieben Siegel (d. h. die sieben Hauptereignisse in Jesu Leben, wodurch er sein Werk besiegelte) und die sieben Erzpäter in Beziehung. — Eine Tabelle der Handschrift deutet an, in welcher Weise das Gedicht gearbeitet ist:

David.	Spiritus timoris.	Beati pacifici.	Dies iudicii.	Pater noster.
Moises.	Sp. sapientiae.	B. mundo corde.	Ascensio dni.	Adveniat.
Jacob.	Sp. scientiae.	B. misericordes.	Resurrectio.	Fiat voluntas.
Isaac.	Sp. fortitudinis.	B. qui esuriunt.	Sepultura.	Panem nostrum.
Abraham.	Sp. consilii.	B. qui lugent.	Passio.	Et dimitte nobis.
Noe.	Sp. intellectus.	B. mites.	Baptisma.	Et ne nos inducas.
Adam.	Sp. sapientiae.	B. pauperes.	Nativitas.	Sed libera nos.

Anregung zu einer derartigen Behandlungsweise gab die unter Alkuins Namen überlieferte Schrift *de septem sigillis*. Außerdem ist Hugo von S. Victor, *opusculum de quinque septem* benützt.

15 Hundert Jahre später, zwischen 1252 und 1255, dichtete

Heinrich von Krolewicz,

ein Geistlicher aus Meissen, ebenfalls eine Vaterunsererläuterung in mitteldeutscher Mundart. Dessen Gedicht, in 4889 Versen, ist in einer Götthaer (Membr. I, no. 88) und in einer Schweriner
20 Handschrift erhalten und nach diesen beiden von Tisch veröffentlicht. Bruchstücke finden sich noch in München (Cg. 5153) und in Berlin. Der Ort Kröllwitz liegt bei Halle an der Saale. Tisch vermutete, Heinrich habe am Hofe des Grafen Guncekin III. von Schwerin (1228—74) gelebt. Manche kulturhistorisch merk-
25 würdige Stellen kommen in dem Gedichte vor: die Beschreibung des Waisens (1192 ff.), des Kompaß (1456 ff.), des Winkelsteins (1977 ff.) u. a. V. 4002—4005 nennt er sich selber, er berichtet, daß er Weihnachten 1252 begonnen (4755 ff.) und genau drei Jahre später das Werk vollendet habe (4780 f.). Er kennt
30 keine frühere Bearbeitung des Gegenstandes (4635 ff.) und hat sein Werk durchaus selbständig verfaßt.

Bruchstücke einer dritten Bearbeitung des Vateroster veröffentlicht Wadernagel aus einer Handschrift Hofmanns.

13. *de septem sigillis*, Alcuini opera ed. Froben II, 2, 158. — 18. in mitteldeutscher Mundart, Bechstein, G. VIII, 355 ff. — 19. einer Götthaer, Grimm, altdeutsche Wälder II, 195. Hr. Jacobs und F. A. Ufert, Beiträge zur älteren Litt. oder Wertwürdigkeiten der kersogl. öffentl. Bibliothek zu Götting II, Leipzig, 1837, S. 227—43. — einer Schweriner, G. Chr. Fr. Tisch, Jahrbücher des Vereins f. medienburg. Gesch. und Altertumskunde, Jahrg. II, Schwerin 1837, S. 154—65. — 20. G. Chr. Fr. Tisch, Heinrichs von Krolewicz Vater Unser, Quedlinb. u. Leipzig, 1839. — 22. Berlin, Hagens Germania X, 108. — 33. Wadernagel, *Spiritualia theotisca*, Bresl. 1827, S. 16—22.

In der Innsbrucker Handschrift des Vaterunlers schließt sich unmittelbar an dasselbe ein Gedicht

von der Siebenzahl

in acht zwölfzeiligen Strophen, die jedoch in ihrem inneren Bau ungleich sind. Das Buch mit sieben Siegeln ward dem Johannes 5 eröffnet (Apokal. 5, 5), damit verwahren wir uns gegen die sieben Hauptünden vermöge der sieben Gaben des heiligen Geistes. Der Teufel, der vor der Siebenzahl scheut, wird durch die sieben Skrutinien und ebenso vielen Sakramente vertrieben. Gott segnete den siebenten Tag, es war auch der Tag der Grabesruhe, das 10 siebente Alter des menschlichen Lebens ist das der Last, diesen sieben Altern vergleichen sich die sieben Söhne Hiobs und die zweimal sieben Dienstjahre Jakobs. Sieben Hörner erklangen vor Jericho, siebenmal gingen die Israeliten herum und von sieben Engeln spricht die Apokalypsie (2, 8). Die sieben Weiber des 15 Jesaias (4, 1), die sieben Leuchter der Kirche (Apokal. 1, 20), die sieben Augen auf einem Steine bei Zacharja (3, 9), die sieben Leuchten (Zacharja 4, 2), die sieben Sterne in des Herrn Hand (Apokal. 1, 16. 20), das Lamm mit sieben Hörnern (Apokal. 5, 6), die siebentägige Osterfeier der Israeliten, das 20 siebente oder Ruhejahr, das Halljahr nach siebenmal sieben Jahren, kurz, alle möglichen Siebenzahlen werden herbeigeholt, und schließlich mit Beziehung auf Petrus gebeten, uns möge siebenzimal siebenmal vergeben werden und Gott uns seinen siebenfältigen Geist senden, da er auch die reuige Maria von den sieben Teufeln erlöste. 25

Da die von Petrus Lombardus († 1164), der um 1150 schrieb, aufgestellten Sakramente noch nicht erwähnt sind, sondern nur die mit den Skrutinien verbundenen sakramentariſchen Segnungen, so ist nach Zcherer das Gedicht um 1150 zu setzen und als eine nachträgliche Erweiterung des Vaterunsergedichtes auf- 30 zufassen. Der Verfasser benützte die Vorauer Bücher Moſis.

Lucidarius oder Elucidarius.

Honorius von Autun verfaßte ein Buch, in welchem mit Einmischung antiker Gelehrsamkeit in Form eines Gespräches Glauben

4. in acht zwölfzeiligen Strophen, vgl. F. J. Mone, Anz. VIII (1839), 44—46. Müllenhoff-Zcherer, Dtm.² Nr. 44, S. 184—36, 454—57. — 33. Honorius von Autun, vgl. über die Verfasserfrage H. Hoffmann, Fundgr. II, 103, Anm. 6. Müllenhoff-Zcherer, Dtm.² S. 418, Anm. Jacobs und Ullert, Beitr. II, 104.

und Wissenschaft zusammenfassend behandelt wurden. Er nannte es Aurea gemina oder Elucidarius. Man hatte auch Anselmus oder Lanfranc als Verfasser des Buches genannt, doch mit Unrecht. Es wurde in die Landessprachen übersetzt, z. B. in das Französische. Noch im zwölften Jahrhundert wurde das Werk „auf Befehl Herzog Heinrichs von seinen Capellanen“ in deutscher Sprache bearbeitet. Dasselbe ist aus einer Basler Handschrift und Bruchstücken bekannt. Den Namen erklärt der Anfang der Basler Handschrift:

- 10 Diz buoch heizet lucidarius,
daz wirt geantvristet alsus,
daz ist ein luhthare.
an disem buoch vindet man zewäre
manigiu tougeniu ding, 5
15 die an den buochen verborgen sint;
der underwiset uns daz büechelin.
Von der geschrift gewinnen wir [ein] geistlichen sin.
Diz buoch ist genant aurea gemina,
daz kit guldine gimme. 10
20 bezeichent ist uns dabi,
wie tiure diz buoch si,
wanne swaz diu geschrift hât bedecket,
daz hât lucidarius errechet.

Die Form und der Grundgedanke des Buches fand Nach-
25 ahmung im

kleinen Lucidarius,

der hier nur kurze Erwähnung finden möge, weil an einer anderen
Stelle dieser Sammlung ausführlicher von ihm gehandelt wird.

Karajan hat das Werk einem Spielmanne Sifrit Helblinc
30 zugeschrieben, jedoch mit Unrecht, wie C. Martin nachwies. Der

2. Elucidarius, vgl. über dieses W. Wadernagel, die altd. Hss. der Basler Universitätsbibl., Basel 1836, S. 19. Altd. Blätter 1, 325 ff. Th. v. Karajan, altd. Bl. II, 5 ff. — 4. Französische, Paul Eberhardt, der Lucidaire Gilberts, Halle 1883. — 7. Basler Handschrift, s. Wadernagel a. a. O. S. 19, altd. Bl. 1, 325 ff.; vgl. Rölle, B. VI, 158. — 7. Bruchstücke, Mone, Anz. 111 (1831), 311–18. Heidelberger Bruchstück Cod. pal. 359 bei Adelung, fortgef. Nachrichten 162. R. Schröder (G. XVII, 408 f.) giebt ein Bruchstück aus einer Berliner Handschrift (Ms. germ. 56), deren Eingang poetisch ist (50b–51b), der Rest (bis 85b) prosaisch. Auch eine Würzburger Handschrift giebt es; vgl. noch Archiv für Unterfranken XI, 2, 20. — 29. Karajan, A. IV, 243. Wiener Sitzungsber. LXV, 577 ff. — 30. C. Martin, A. XI, 1, 14; vgl. Zambel, G. XVII, 357.

Name des Verfassers ist nicht bekannt. Er muß um 1240 geboren sein, wie eine Andeutung der Gedichte lehrt, und er lebte in Niederösterreich. Ohne genügenden Inhalt hat man Außdorf bei Wien zu seinem Wohnsitz gemacht. Richtiger verwies Heingeler ihn auf das linke Donauufer. Vielleicht ist er in der Gegend von Zwettl zu Hause. Er war ein Ritter, verheiratet, ein gebildeter Mann. Er kannte Walter, Wolfram, den Stricker, Wernher, den Gärtner, Steinmar, Konrad von Haslau, Thomaſin von Zirclaria, vielleicht auch Konrads goldne Schmiede. Er dichtete zwischen 1282 und 1299. Er ist ein Meister der Satire und weiß alle Lebensverhältnisse seiner Zeit seinen dichterischen Zwecken dienstbar zu machen. Wir besitzen von ihm fünfzehn Gedichte, über deren Anordnung man gestritten hat. In metrischer Hinsicht besleißigt sich der Dichter großer Regelmäßigkeit. Überliefert sind die Gedichte nur in Bruchstücken des dreizehnten Jahrhunderts (Wien 19799) und in einer vollständigen Handschrift (Wien 2887) des sechzehnten Jahrhunderts. Auf eine dritte Handschrift deuten noch die Notizen des Freiherrn Reichart Strein von Schwarzenau. Zu kritischen Studien fühlten sich durch die überlieferten Texte bewegen D. Jänike, M. Haupt, E. Martin, E. Schröder, J. Vech.

Die Wahrheit.

Das Gedicht, welches jetzt zur Besprechung gelangt, ist in der Vorauer Handschrift XI E. 96^r, a bis 96^v, b enthalten und mit den übrigen Stücken dieser Sammlung von Diemer herausgegeben.

3 f. Ohne ... gemacht, Karajan, altb. Bl. II. 6. L. Guppenberger, Anteil Ober- und Niederösterreichs an der deutschen Litt. seit Walter v. d. Vogelweide, Kremsmünster 1871, S. 14. — 4. Heingeler, Geschichte der Stadt Wien I², 520. — 5 f. Vielleicht ... zu Hause, J. Seemüller, Seifried Helbling, Halle 1886, S. VII f. — 6. Jänike, P. XX, 126. — 7 f. Wir besitzen ... gestritten hat, v. Karajan, A. IV, 1—284. — 8. Martin, A. XIII, 464 ff. — 9. Grenzboten (1868) XXVII, 321 ff. — 10. Seemüller, Studien zum kleinen Lucidarius, Wien 1883 (Wiener Sitzungsber. CII, 567—671). — 11. Heingeler a. a. D. S. 18 ff. — 12. Lambel, J. f. österr. Gymn. 1884, S. 755. — 13. In metrischer Hinsicht, vgl. Seemüller, Ausg. S. XXXIX ff. — 14. Bruchstücke des dreizehnten Jahrhunderts, Karajan, Wiener Sitzungsber. LXV, 379 ff. — 15. Heingeler a. a. D. S. 25 f. — 16. Seemüller, Ausg. S. LXXVI ff. — 17. Lambel, G. XVII, 363 ff. — 18. einer vollständigen Handschrift, danach herausg. von v. Karajan, A. IV, 1—283. — 19. Seemüller a. a. D. S. LXXXII ff.; vgl. noch v. d. Hagen, Mus. f. altb. Litt. I, 582. — 20. Notizen des Freiherrn Reichart Strein von Schwarzenau, Karajan, altb. Bl. II. 5. — 21. A. IV, 248. — 22. Seemüller a. a. D. S. XCII ff. — 23. D. Jänike, A. XIV, 558. — 24. XVI, 402—19. — 25. M. Haupt, A. XV, 249. — 26. E. Martin, A. XXVII, 382 f. — 27. E. Schröder, AA. X, 56—58. — 28. J. Vech, G. XXVIII, 385—88. — 29. 24. Diemer, deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrh., Wien 1849, S. 85, 4—90, 10; vgl. Piper, P. XX, 480 und W. Scherer, geistl. Poeten d. d. Kaiserzeit II (D. N. VII) S. 51—4. — 30. Geich. d. d. Dichtung S. 63 f.

Es erzählt, wie zweierlei uns am Ende des Lebens erwartet: der Himmel oder die Hölle. Zu spät ist es beim Tode, das zu bedenken. Der Priester ist der Arzt, der uns heilen kann. „Nehmet den Wald zum Beispiel: wie schön und breit er auch sei, er verliert zuletzt seine Dolden, wird ohne Wurzeln und Saft: so wird es euch ergehen; also denkt daran, so lange ihr Kraft habt.“ Wadernagel nannte passend nach diesem Inhalte das Gedicht Himmel und Hölle, allein da es selber sagt: daz liet heizet diu warheit, so ist hier diese Benennung beibehalten.

10 Die Zukunft nach dem Tode.

Dieses Gedicht ist von Th. G. v. Karajan auf einem Buchdeckel aufgefunden und danach veröffentlicht worden gemeinsam mit einem anderen oben (S. 12, 21) erwähnten unter dem Titel St. Paulus. Müllenhoff erkannte, daß die beiden Bruchstücke zwei verschiedenen
15 Gedichten angehörten: „Der Satan empfängt die Seele, sie sieht sich vergebens nach einem Helfer um und macht ihrem Körper Vorwürfe um seiner bösen Thaten willen. (In der Beschreibung der Hölle ist dem Glucidarius des Honorius gefolgt.) Wie unbeschreiblich herrlich ist dem gegenüber das Los der Frommen!“
20 Der Dichter kannte die obenerwähnte „Hochzeit“. Obchon die Handschrift mitteldeutschen Dialekt zeigt, gehört das ursprüngliche Gedicht doch wohl nach Kärnten. Auch zum Rolandslied und zur Millstätter Sündenklage liegen Beziehungen darin vor.

Heinrichs Litanei.

Das Gedicht nennt sich selbst letanie, und als Verfasser nennt sich in der Grazer Handschrift ein Heinrich. Diemer vermutet in diesem Heinrich von Melt, und A. Roth sah in Heinrich nur den Bearbeiter eines ursprünglicheren Textes, indessen läßt der Zusammenhang nicht zu, in ihm etwas anderes als den Verfasser zu sehen
30 Mit Heinrich von Melt zeigt er zwar in Sprache und Versbau manches Übereinstimmende, doch ist der Ideenkreis ein verschiedener,

7. Wadernagel, Litg. I. S. 349. — 8. selber, Diemer 89, 13. — 11. Th. G. v. Karajan, deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrh., Wien 1846, S. 111, 112. — 14. Müllenhoff, W. Zcherer, geistliche Poeten II (D. N. VII), S. 23 f. (mit einem hergestellten Texte). Geich. d. d. Dicht. S. 61. — 26. Grazer Handschrift, Hoffmann 237, 19. — 27. Heinrich von Melt, s. oben I, S. 235, 26, Anm. — A. Roth, wie er in seinem jetzt mir gehörigen Handexemplar von Hoffmanns Rundgr. I, 257 anmerkt; vgl. auch N. Vogt, B. I, 129. W. Grimm, zur Gesch. des Reimes S. 41 hielt den Ramer für eingeschwärzt. — 31. manches Übereinstimmende W. Rüdiger, A. XIX. 279—333. 341—46.

und bei der Chamäleonatur, die Heinrich von Melk selbst als literarische Persönlichkeit vorläufig noch zeigt, dürfte Vorsicht geraten sein, wenn man ihm noch dieses Gedicht zuweisen will. Das Gedicht ist in zwei Handschriften überliefert: einer ausführlicheren Straßburger in 1468 Versen, und einer kürzeren, Grazer, in 950 Versen. Erstere nennt den Heinrich nicht als Dichter, sondern spricht nur (V. 1457) von dem orthabe dirre getilbte. Sie ist im mitteldeutschen Dialekte geschrieben, weist jedoch auf oberdeutsche Vorlage zurück. Die Nachträge, welche die Straßburger Handschrift hat, rühren von dem Dichter selbst noch her und sind 10 niederösterreichisch. Dieselben sind etwa 1170 hinzugefügt, während der älteste Text schon um 1160 abgefaßt sein mag. Der Dichter war ein Geistlicher und lebte unter dem Abte Engelbrecht, in welchem Rödiger den Abt von Obernburg in Steiermark vermutet. Das Gedicht folgt in seiner Gedankenentwicklung der kirchlichen lateinischen Litanei, und, wie in dieser, ist auch in ihr das Schulbewußtsein der hervortretende Grundzug. Die lateinische Litanei war 452 durch Bischof Mamercus von Nienne in den Gottesdienst eingeführt, zuerst in einfacherer Form (bei der *litanía septena* wurden aus jedem der neun himmlischen Chöre sieben Heilige 20 genannt, dem entsprechend die *litanía quína* und *terna*). Allmählich wurden die trocknen Aufzählungen durch Zusätze erweitert, so daß die Litanei zu einer besonderen Gattung geistlicher Poesie wurde. Bei den Einzelausführungen unseres Gedichtes wurden außer der Bibel noch Heiligenleben benützt, die auch der *legenda aurea* des Jacobus von Genua zu Grunde lagen, ferner die *historia S. Colomanni* des Abtes Erchanfrid von Melk und das *speculum ecclesiae* des Honorius. 25

1 f. die Heinrich von Melk . . . noch zeigt, s. oben I, S. 235, 26 ff. — 4. zwei Handschriften, über das Handschriftenverhältnis s. M. Rödiger, A. XIX, 242—79 (auch besonders als Inauguraldissert., Straßb. 1876). J. Vogt, B. I, 108—30. J. Bsch, G. XXII, 41. 42. — 5. Straßburger, s. H. Hoffmann, Fundgr. I, 257, der noch Hartmann als Verfasser vermutete; C. G. Grass, Diut. I, 307; vollständig bei H. J. Maßmann, deutsche Gedichte des zwölften Jahrhunderts I. Quedlinb. u. Leipz. 1837, S. 43—63. — Grazer, H. Hoffmann, Fundgr. II, 216—37 (238). — 8. im mitteldeutschen Dialekte geschrieben, J. Vogt, B. I, 108—46. — 9. oberdeutsche Vorlage, v. Bahder, G. XXX, 388. — 11. niederösterreichisch, Scherer I, 65. — 12. um 1160, M. Rödiger a. a. O. S. 340. — 16 f. ist auch . . . Grundzug, Scherer, deutsche Studien I, 6. Gesch. d. d. Dichtung S. 67. — 21. *litanía quína* und *terna*, über die Arten der Litanei vgl. außer den bei Vogt angeführten Martène, de antiquis ecclesiae ritibus I, 1, 209. Trombelli, diss. epistolaris in quaedam veteris litanias. Mrez, exerc. acad. de litanis eccl. Romanae, Tübing. 1742 noch J. Rav. Schmidt, Liturgik der christlichen Religion III, Passau 1833, S. 668—80. — 22. erweitert, Vogt a. a. O. S. 132 j. — 28. Honorius, Vogt a. a. O. S. 138 ff.

Die Grazer Handschrift der Litanei, das sogen. St. Lambrecht's Gebetbuch, enthält auch

Gebete einer Frau,

welche Diemer veröffentlicht. Das erste derselben ist eine freie
5 Übersetzung aus den Orationes des h. Anselm. Ein anderes Frauen-
gebet ist in der Vorauer Handschrift XI S. 135^v, a — 135^v, b
enthalten.

Hier ist auch der Ort für das Gedicht des

Priesters Arnold von der Siebenzahl zum Lobe des heiligen Geistes,

10

dessen wir schon oben (S. 80) gedachten, unter Angabe der Litte-
ratur. Müllenhoff schied daraus zunächst ein Stück (Diemer 354, 8

4. Diemer, deutsche Gedichte des XI. u. XII. Jahrh. S. XVII, XIX ff. 379—82.
— 5. Orationes des h. Anselm, Diemer, fl. Beitr. XVII (Wiener Sitzungsber. 27)
S. 135 ff.; vgl. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 67 f. — 9 f. Diemer, deutsche Ge-
dichte, S. 375—78; vgl. Scherer, geistl. Poeten II (S. 7. VII), S. 90. Waag, B. XI. 153.
— Folgendes bemerke ich aus der Handschrift zu Diemers Texte: 375, 14 gesuichen:
376, 1 dei ich das erste i rad. 8 fl. i a. Rde. 14 trehetiu 18 din dine | fide 24 d in
todes a. Raj. v. g 25 Zeh- öte. 377, 5 ne. la 7 here röche. mich ceneren. 10 Zeraguele.
11 beschir- mte 14 an | der 17 fl. t a. Rde. 25 mözen tuichen suäze Der Punkt steht
hinter 375, 4 möze 5 söze 6 paraelit⁹ 7 sus 12 uunden 13 urchunde 18 beuangen
376, 1 herre und mere 11 bist 13 fere 16 neme 377, 6. 7. hime lifke here 9 gabriele
18 hiute 24 genadechlichen 25 tuichen 378, 7 weist — 383, 2 sēs! 6 taugenlichen
phahen. 7 helöben uerichen dohe 10 sunf! 12 fl. w a. Rde. 17 bist! 20 un uorhtente
384, 2 Woldu 6 pist! 22 taugen! 25 peliben. 385, 2 taufen phaen. 8 mužeunte
26 muge wir 386, 1 haben! 5 ze min gest 11 ne aus m forr. 26 der erite Strich des m
in mit aus f rad. 27 mußer 18 flah te 387, 15 diu sta | starche das erste sta durchstrichen
16 wirne 19 mein eide werdent 26. 27 hat | iwet ubergan. 388, 2 Zwene. | sperlinge.
wilde die 389, 11 nahi- ten. 16 die 17 pfeeti 18 chom en 389, 14 pat nr in 25 Zeme:
25 apls. ia 26 transtatuf hö 340, 5 scribenda & apire signacula. (g auß r forr. 6
euangla scribet 6 xpē! 10 enflihen der 16 irapgot. 22 nerde 25 angls. 27 da3 27 re-
hau gen dē 28 ergagen | beuolenen 341, 1. 2. 3 restunder werde | heilant den heiligen
(diese drei Worte durchstrichen) dō nber er in | fines 7 so nach nennet; überg. 8 himele!
13 wa33eren 342, 17 pferutari. 18 wir det 343, 3 irge sehaftst | Zeiner 13 shtman hie.
14 r in ir auß n rad. 15 pibe ehennen me- 19 n in pogen. auß e rad. 22 ter minuf 25
fine | me 28 astronoomi er 344, 11 l in sol chumet | rad. 16 unten 19 inne Zenech
25 dapi! 26 ingenii. 345, 2 esset 4 la in lauent a. Raj. von m? 17 p in pefwichen.
a. Raj. v. f 19 rebar mer. 22 muniche. 25 eechas. 29 fl. n a. Rde. 346, 1 niemer
winten. 7 Zeplöte. 24 Zeware 24 da3. da3. decre- 25 geneunet! 26 fl. v a. Rde.
29 fa! 347, 2 uierda 7 fl. v a. Rde. 12 daren gegene. 16 chan (ohne Häfchen) 19 Zellen.
der | der 22 ster- nen. 348, 2 noten. da3 | da3 15 da3 erite e in niene auß n rad.
16 fl. s a. Rde. 20 er nil harte gahen. a. Raj., von? 23 t in uute a. Raj. v. d? 26 fl.
n a. Rde. 27 g in tumpenleige auß d rad. 349, 6 tot. 7 fl. v a. Rde. 12 se in seal a.
Raj., von? 19 fl. s a. Rde. 350, 3 chom (was D. als v anjah, ist das Häfchen bei ni^{ne})
7 geuangen. 9 nach auer ist eine Lide, weif von der andern Seite die Schrift durch-
scheint. 14 üriete. 17 o in non auß e forr. 17 auguftr- 21 nach tun. ist ein Buchstabe
rad. 24 heimöte. 26 nerwarhten! 351, 7 e in eichen a. Raj. v. f 1. fl. n a. Rde.
21 fl. d a. Rde. 22 flo3 mit tenu ber 24 g in sagen auß b rad. 352, 3 maiste. fl. n
a. Rde. 10 desgl. 19 lengore. 24 pelto3zen; fl. u a. Rde. 26 m in ihmahelite. a. Raj.
v. ra 353, 1 heißen mit Zeichen / a. Rde. 9 w in diwe. a. Raj. v. u 18 lieht! 354,
10 drie! 15 eit! 20 fl n a. Rde. 21 auerfa. 27 fl. n a. Rde. 355, 2 unefee. 13 fl. n

—355, 23) als Hymnus *Laudate dominum* in fünf zehn-
zeiligen und zwei achtzeiligen Strophen aus, der das Lob Gottes
singt abwechselnd mit dem Rehrreim: *laudate dominum de celis*
und *laudate dominum in excelsis*. Scherer nun ging weiter.
Er schied eine größere Anzahl ursprünglich selbständiger Gedichte 5
aus, aus denen Arnold sein Gedicht zusammengeschießt habe.
1. Ein bayrisches Gedicht, *Deus septiformis*, um 1120 ge-
dichtet, bestünde aus Diemer 333, 1—334, 1. 340, 19—341, 2.
345, 9—12. 347, 10—26. 347, 26—348, 7 und ließe in den
Hymnus *Laudate dominum* aus. Dasselbe habe das Leben Jesu 10
benützt, sei aber selbst von Nolandslid und Kaiserchronik benützt
worden. Beiprochen wäre darin die Taufe, bei welcher der Mensch
sieben Bräute bekommen soll, die sieben Gaben des heiligen Geistes,
die sieben Bitten des Vaterunsters, die sieben Siegel als Erlösungs-
akte, die Siebenzahl in der Astronomie und im Wachstum des 15
Menschen, die sieben Lebensalter, die sieben freien Künste, die sieben
Arten der Sündenvergebung, die sieben Zeichen bei der Geburt
Christi, vielleicht auch noch die sieben Kirchen des Johannes, die
Erhöhung des Menschen aus sieben Teilen. 2. Ein Gedicht Vom

a. Ahe. 356, 1 pirwir 2 pirwir 3 pirwir 5 pirwir 7 so wir den 16 fl. d. a. Ahe. 19
aller meiste. 23 git! 28 pe rauben. 357, 9 ladete. — Der Punkt fehlt hinter 333, 1
temporib? 9 un? 14 erin 15 mandunge 18 genize 19 hieze 334, 3 weist 4 fiene 7 eor-
dif 8 geseafen 12 singen 15 ist 22 fili? 23 fcs 24 unde 25 zehiwen 335, 3 da 5 sinne
7 dri und gotheith 11 scriben 14 meist 19 sa und sapiencia 29 sus 336, 2 uerften
7 conflu? 13 rate 14 wolte 19 sterche 21 uurften 22 ften 24 chole 26 geiste 28
armen 337, 16 nith 19 mein eide 338, 1 gefhefte 3 wilde 12 zeprechen 17 é 19 nein
21 hente 23 erstanten 28 leben 29 taten. 339, 1 gesiunen 4 göte und famenote 5 mnöte
6 sal 8 tiure 10 reine 15 geteilet und er 19 dapi und loq 21 chofen 22 baten 26 trans-
latuf 28 stlichen 340, 1 wihen 3 la?en 8 meiste 9 urchunde 14 uertiligen 22 worhte
23 uorhte 24 herifte 28 gen d? 311, 2 lant 3 troste 6 here 8 erehennet 11 stille
18 wochen 21 cheleine 24 sunne 25 niht 342, 1 cheleine 4 wunter 6 funnen 8 triben
10 chen 11 chrefte 15 schiben 19 stunden 20 maninne 22 tugente 23 manne 24 ente
343, 1 liede und charaft 5 leiben 8 darinne 11 horne und uorne 11 é 1? senewen 20 hi-
melen 21 ebrumpe 22 umbe und tagen 23 geste 25 diu 26 gan 344, 1 aquar? 2 des
3 irum 6 deme 7 deme 10 deme 16 stunten 19 inne und mile 20 zewinzihe 21 zewire
und dannen 345, 12 oleü 18 é 24 da 346, 5 morgen 7 tage 10 nein 13 nagele 16 lute
347, 11 gewi?zen 27 bewaren 348, 3 pehoten 8 gewinne 10 warten 12 cherrine
13 sine 23 geseafen 25 da? 27 gedute 29 enplanten 349, 1 uihet 2 ecke 8 inpunten
9 so zaller erist 15 beste 16 haben 17 stunte 19 geseafen 20 gagen und geboren
21 erhorn 24 beeeichenote 25 chunige 26 de 350, 2 samelichen 4 uera 5 fun
12 waeh 19 strunnen 21 haupten 25 gereichen 27 uorhten 28 minnen 351, 1 nnen
2 rode 3 apgrunde 5 sterne 8 é 10 ht 14 Matheuf 15 circulus 16 gewonnen 20 tete
22 gro? und flo? 24 gefah und iu 28 oleü und ministeriü 352, 1 geiste 4 generationes
13 liebene 17 note 19 iare 21 seauen 22 puen 28 diu 353, 1 ifrahel 2 é 3 trum
7 iare 10 chint 12 fara 15 peidiu 20 diet 25 gewinnet 354, 2 diebe 3 liebe 6 uorne
10 die 19 pist 23 in 28 flumina 355, 12 pist 16 fuf und ses 26 Zeren 356, 4 sehöne
12 leinen 13 weinen 17 minne 20 geiste 21 ölte 357, 12 ente — 12. Müllenhoff,
Tfm.² Nr. XLV. S. 137 f. 457—59.

1. *Laudate dominum*. vgl. dazu Scherer, geistl. Poeten II (D. V. VII), S. 82
—84. — 1. Scherer a. a. O. S. 84—89; vgl. Geich. d. b. Dicht. (D. V. XII) S. 68. 78.

heiligen Geist, wozu er Diemer 334, 2—12. 338, 18—28. 339, 3—10 rechnet: Gott bläst den heiligen Geist in die Jünger, erteilt ihnen die Macht, Sünden zu vergeben. Der heilige Geist kommt über sie im Feuer. 3. scheidet er 338, 11—18. 348, 16—19. 348, 28—349, 4. 353, 25—354, 7 als Fragmente einer poetischen Predigt aus: Gott gab uns das Gebot der Liebe. Wer seinen Mitmenschen tötet, hat sich selbst erschlagen. Der Mensch soll sich einen unverlierbaren Schatz im Himmel sammeln. 4. Ein Stück Apokalypse 339, 25—340, 5. 5. Ein Gedicht liturgischen Inhalts 345, 12—23. 348, 7—16. 19—29. 349, 4—6. 6. Ismael und Isaaß 353, 5—21. 7. Ein beredtes Lob des Schöpfers 355, 27—356, 16. 8. Vom Tode und der ewigen Heimat 352, 10—24. Gegen diese Zergliederung erhebt Schön-
 10 bach Einsprache. Er widerlegt Scherers Charakteristiken der ein-
 15 zehnen Gedichte und macht zugleich den Versuch, einen logischen Gedankengang in dem Gedichte nachzuweisen.

Auch wir ziehen es vor, ein wenn auch inhaltlich von verschiedenen Zeiten her zusammengebrachtes einheitliches Gedicht anzunehmen. In seinen Hauptpunkten war es bestimmt durch
 20 die Predigt In Pentecosten aus dem Speculum ecclesiae des Honorius Augustodunensis. Auch die philosophia mundi des Wilhelm von Conches ist benützt. Sonstige Parallelstellen aus der Bibel verzeichnen Diemer und Schönbach, letzterer auch solche aus den kirchlichen Schriftstellern des Mittelalters.

25 Das himmlische Jerusalem.

Dieses Gedicht ist vollständig nur in der Vorauer Handschrift (133^v, b—135^v, a) erhalten und danach von Diemer heraus-
 gegeben, der Anfang auch in der Willstätter Handschrift (Bl. 167^v) und danach auch von Diemer bekannt gemacht. Conr. Hofmann
 30 teilte es in Strophen mit wechselnder Verszahl. Scherer fand manches Verwandte in der Sprache von unserem und Arnolds

13 f. Schönbach, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften. Fünftes Stück. Priester Arnolds Legenden von St. Juliana, Wien 1882 (Wiener Sitzungsber. Bd. CI, S. 445—536); vgl. auch Waag, B. XI, 142—46. — 16. nachzuweisen, a. a. D. S. 30—36. — 21. Honorius Augustodunensis, Migne, Patol. CLXXII, 959 ff. — 22. ist benützt, Schönbach a. a. D. S. 41 f. — 23. Diemer, deutsche Ged. des 11. und 12. Jahrh. Anm. — Schönbach a. a. D. S. 43. — 24. Schönbach a. a. D. S. 42 f. — 27. Diemer, deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrh. S. 361, 1—372, 27; vgl. Scherer, geistl. Poeten II, 89—90. — 29. Diemer a. a. D. S. I.; vgl. Scherer a. a. D. S. 21 und Waag, B. XI, 146—53. — Conr. Hofmann, Münchener Sitzungsber. 1871, S. 561.

Gedicht und erklärte, sie hätten eine Sammelhandschrift gebildet; in dieser Formulierung aber bestritt Waag Scherers Meinung, indem er vielmehr die Ansicht verteidigte, Ezzo, Arnold, Jerusalem und das Gebet einer Frau seien ursprünglich vereinigt gewesen. Das Gedicht hält sich an Apokal. 21 und an Marbodius de lapidibus. Es folge hier ein Text des Gedichtes nach der Vorauer Handschrift. In den Anmerkungen verzeichne ich vollständig die Lesarten der Handschrift, besonders wo ich zu Diemers Texte Abweichungen zu bemerken habe. Wo nichts in den Anmerkungen bemerkt ist, stimmt meine Lesung zu der Diemers. 10

[V 133^r, b. D 361] Nv svle wir beginnen
mit tifen gesinnen
ein rede dūten iovhc bestēn
von dere himeliscen ierusalem.
5 diu gezimberet ist den reinen 15
ūz den lēmtigen steinen,
die iōhannēf sah, der gotes trūt,
nider stigen sam eine brūth
von den himelen zō der erde,
10 geziret was si werde. 20
der die himele habe befezen,
die erde umbe mezzēn,
die regenes trophen gezelet,
zō sinne dineste erwelth
15 die engele dārinne, 25
in fines namen minne
sō beginne wir dices lides.
uile harte uōrhte ih mir des
daz eteliche scelten:
20 von den himelen rede wir selten 30
Ze dūten ist uns spāhe,
waz iōhannes sāhe.
domiciuf habet in uerfant
in ein ellentēz lant,

2. Waag, B. XI, 119—53. — 5f. de lapidibus, den vollständigen Text von Marbodius de lapidibus giebt J. Diemer, deutsche Gedichte des Mittelalters. Wien 1849, Anm. E. 89—92. — 13. bestēn — 14. ierflm. — 15. gehimberet — reinen — 16. lem | tigen — 17. go | tes — 18. buth. — 24. di | neste erwelth die — 28. harte. — des daz — 30. Nach rede ist n rad — 31. fl. z a. Noe. — a in spāhe a. Maj. v. h — 32. iohs

- 25 in eine iselen. diu heizet pathmōs,
 dā leid er arbeite grōz.
 eines funtages urō
 der gotes engel chom ime zov,
 er hūb in uf scōne,
 30 die selben burch urōne
 hiz er in scōen,
 der rede scul wir zōwen.
 mēnigiū wnder er dā [D362] fah,
 die er ze nimenne redete noh nesprah.
 35 Daz was iōhannes euuangelista,
 der uber die gotes brufte
 uile sūze linete, unze er inflif,
 sin gefinne wāren tif:
 pathmōs in der insulā
 40 ein būh scrēb er dā,
 geheizen apocalipfis,
 in den himelen was er wif
 (got uerlih ime den sin),
 die burech scrēb er darin,
 45 den namen fah er dārobe stān
 der himeliscen ierusalēm
 mit guldin būchstaben
 an der porte wol ergraben.
 Daz pūch saget uns ze dūte
 50 non der hōhe unte non der wite
 unte non der lenge unte non der breite
 allez sō gereite.
 diu burch ist gewerchet
 ze unteriste zwelf legge
 55 an der gruntueste
 aller steine beste.
 dā gēnt in zwelf porte
 an igelichem orte,
 der selben porte doh tri
 60 apostolorum nomina et agni.

29. hubin — 35. iohs — 37. inflif — 39. m in pathmos d. Hs. von of — insula!
 — 40. sereber — 41. apocalipfis — 44. sere- ber — 46. ierlm. — 47. guldin. — 48.
 woler graben. — 50. hohe. — 51. lenge. — breite — 60. aploz nona

Die selben zwelf porte, alle
 sint si lüttere [V 134^r, a] chriftallen.
 an der öfteren porte stânt doch dri,
 got bezeichnenet unſ dâ pi.
 fuelehe von chindes peine 65
 sint lüter unde reine,
 den werdent die porte enſperret,
 dannen unſ der ſunne erſchinet unde errinnet.
 In ſunderen porten stânt doch dri,
 [D 363] bezeichnenet iſt unſ dâpi, 70
 fuelehe in al tugente
 ſint ze gote hugente,
 den werdent die porte ufgetân,
 dannân wir die wirmen unte den ſumer haben.
 hin norderet stânt porte doch dri, 75
 bezeichnenet iſt unſ dâpi,
 ſuenne der mênniſche wirt alth,
 aller ſin leip iſt im chalt,
 ze den chreften ime gebriſtet,
 alliu ſin tugente erliſchent, 80
 daz alter in bekrifet,
 diu iugent dannân ſlifet.
 wil er danoch gote dienen,
 er mach ſih uerwenen,
 ime werden die porten ufgetân, 85
 dannen wir den winter unde den uroft haben.
 Hine weſteret stânt porte doc dri,
 bezeichnenet iſt unſ dâpi,
 fuer ſine funde
 ſpart an den ente, 90
 daz er nemach leben mære;
 riwent ſi in danoch ſère,
 ime werdent die porte enſperret,
 dannen unſ des lihtes unte des tages zerinnet.
 Suie wir ſo menniſchlichen 95
 chomen in gotes rîche,

61. porte. alle ſint — 65 peine — 66. reine — 68. er rin'net. — 69. dri. —
 71. tugen- te ſint — 79. gebriſtet. — 81. uerwe nen. — 85. 86. ufgetan dan nen
 — 89. funde — 95. ff. s a. Rde.

wir seulen iedoch samet puen.
 die sâligen heuent sih uile urô
 unde warnent sih wole z^v,
 100 uile manige leider spâte.
 die bedurfen arzâte
 zir hineuerte,
 (ir wege die sint herte)
 unde magen iedoch uil wol genesen,
 105 hart belanget siu dâ ze wesen
 in deme hellewize,
 ê man die porte enflize.
 Nu bir uuir geuorderet
 funderet unde norderet,
 110 ôfteret unde westeret,
 iâ scol iedoch gephlasteret
 diu selbe burch mit un^f sin,
 der winchellstain ist mîn treh[D 364]tin,
 der die zuwâ wente
 115 befluzet an dem ente.
 Diu uunder diu sint manecflath,
 dâ nist uinster noh diu naht.
 Diu mâninne noh der sunne
 nescinet dârinne,
 120 noh der tagesterne
 laist diu lucerne.
 Der hiemelchunic aine,
 daz edele gestaine,
 lûhtet sam iz perinne.
 125 di strâze dârinne
 die sint durchfoten golt,
 diu buric nehein meil dolet.
 An der buriemûre raine
 ligint zwelf staine
 130 uor den anderen aller hêrist,
 die nenne wir iu aller êriste.
 Der aine heizet Jaspis

108. fl. n a. Bdc. geuorderet — 111. gephlasteret — 112. sin — 111. wente —
 117. da- nist — 118. sunne — 119. inne — 123. gestaine — 121. perinne — 127. meli
 — 128. A in An schwarj. raine — 129. staine

[V 134^r, b] unde lit zaller unterift
 an der geruntfeste
 unte habet uf daz geriuſte, 133
 zuære ſagen ich iu daz,
 der iſt gerüne ſam ain gras.
 Der tiuuel dannen flühet,
 den ſelben ſtain er ſcühet,
 swâ er lit oder ſtât 140
 od in der mennifchi hât
 in ſiner gewelte
 beworth mit golde an der hente.
 Nu uernemet, liben liute,
 waz der ſtein bedâthe. 145
 ſin varve iſt ime griune.
 der tiuuel iſt ſô chûne,
 alſam der leuo wilde.
 iâ uert er ruhelente,
 wi er uns muge uerſuelehen. 150
 ſô ſule wir uns gote beuelehen
 mit teme gelôben uile uafte,
 ſô lige wir zunteriſte
 an der geruntfeste
 vnte bezêchenen den iaſpin. 155
 Er flühet, ſam man in berûne,
 gerüne bir wir denne.
 Swer ſô gelô[D 365]ben nine hat,
 der iſt durre unde thôt,
 der tiuuel in nine midet, 160
 wante er den gelôben nidet.
 Sô iſt der ander ſtain ſuf
 geheizen Saphyrus.
 Näh teme himele iſt er uare,
 ſuwenne unſihe unſer mût treit dare, 165
 des eniſt zuuuel nechain,
 ſô bezaihene wir den ſelben ſtain,

133. unteriſt — 134. gerunt ſeſte — 135. geriuſte — 138. flühet — 140. ſtât —
 141. hat — 142. gewelte — 144. ſl n a. Rde. — 146. Daß zweite v in varve a. Raſ.
 von e — 146. griu ne. — 147. tuuel — chune — 149. ruhelente — 152. Daß zweite
 t in Mitte me a. Raſ., von o? — 156. u in berune. auß l rad. — 162. ſl. s a. Rde.
 — 165. unſi ſibi — d in dare a. Raſ.

- dā diu burch iſt mitte geceiret,
 170 allō uns daz bſch lēret,
 der himeliſchen ierufalēm,
 diu nimer ſcol zergēn
 non hēwen unte zēwen.
 Sō iſter dritte ſtain ſus
 gehaizen Calcedoniuf.
 175 der iſt tunchel in deme hūs
 unte ſchinet fō min tret ūz,
 wirt er von der ſunnen warm.
 Piltrichet in vinger oder arm,
 ſo heuet er hūf werde
 180 den halem non der herde.
 Er enlāth ſich niht ergraben,
 man mūz in umbeworith haben.
 gerūret hin diu pilie,
 er zeuert in ainer wile,
 185 allō cheleine fō daz gelaf.
 er iſt herte unte was,
 non diu fō mag er wole ftēn
 in der himeliſchen ierufalēm.
 Der ſelbe ſtain pizēchinōt
 190 ſuuer ſin herce unte ſin mūt
 unte alle ſine liſte
 ze gote chēret faſte,
 er hilt ſich ſiner gūte,
 flūet ubermūte,
 195 der iſt tunchel inme hūs;
 [D 366] ſuwenner auer chumet ūz,
 fō ſchinent ſine guete,
 ſuni ſtarche er ſich [V 134^v, a] pehuete.
 Diu werlt ſihit algemeine,
 200 ub er chūſche iſt unt reine,
 er dolet daz man in rethōtit,
 ē man in des genōtte,
 daz er wantele ſin ſinne.

168. geceiret — 169. leret — 170. ierufalē — 173. 174. ſus gehaizen. Calcedoniuf
 — 175. demehaus. — 179. heueter — werde — 181. Erenlath — 182. mūʒin — 185.
 gelaf — 189. tl. d a. ʒbe. — 190. ſu uuer ſin — 193. gute — 199. ſihit. algemeine
 — 201. 202. inre thotit. eman des (in aus in ferr.) genot te.

Sô becaihenet got den sunnen,
 von dem er da wirt warmer, 205
 ufheuet er den armen,
 den suntigen uon der erde,
 sam der stain thût di halme.
 Sô ist der vierde stain fus
 gehaizen Smaragdus. 210
 In der werelte ist neihit sô grüne,
 er beneme ime sine scône.
 Ein lant haizit cythia,
 der staine uindet me dâ
 alfô uile sô der gereize. 215
 torfte man si nîzin,
 dâ sint inne gerife,
 uor frofte unt uor rifen
 unt uor den starchen gerûen
 sô lit iz unerbûen. 220
 Di uogele unreine
 werent daz gesteine;
 suuer iz da wil gewinnen,
 werdent si sin innen,
 er mûz sin cheisen den thôt. 225
 daz tûnt ti uogele âne nôt,
 si bedurfen sin ze nihte
 in der vinstere noch in demme lihte
 unt enpunnens idoch den liuten.
 daz will ich hernâch diuten. 230
 Sô sint einu liute dâbi,
 haizent arimalpi,
 di wizen ire thôgen.
 niuuar eines ougen
 habent si uorne an dere ende, 235
 daz ist ir urchende.
 diu liute sint sô chûne,
 si nement di staine gerûne

205. war mer. — 209. tl. s a. Mbe. — 209. 210. fus gehaizen. Smaragdus. —
 211. grune — 212. erbeneme — 213. cythia — 214. meda — 215. gereize — 216. o
 in torfte auß r forr. ni zin. — 217 gerife — 218. frofte. r in rifen a. Raj. v. f —
 220. solit iz uner buen. — 225. den. thot. — 226. uogele — 227. Siben durfen —
 229. untē punnens — 231. da bi — 233. thogen — 234. ougen — 235. de

[D 367] den uogelen mit gewalte:
 240 si sint wert, daz man si wol gehalte.
 Den uil gerûnnen ftaine
 ebenmâze wir di ainen,
 mugen si wole funderen,
 di des gelouben sint nor den anderen.
 245 Nu betzêchenet daz lant calt
 dider unterûe habent manecualt
 untê lebent âne minne.
 die gerîfe dârinne
 di bezêchenent di tiuele di da uarent
 250 untê den gelouben biwarent,
 daz nimen den nize,
 swi lucel er si bûze.
 Diu liute mit ainem ougen
 diu bezaihenent âne lougen
 255 dider ainen goth pechennent.
 den gelouben si gewinnent
 uor dem tiuele mit geualte,
 alf ich iz eu ê non den ftainen zaletê.

Des nift zuuêl nebain,
 260 Sardonix haizet der funfte ftain,
 uarue er doch teri
 daz gedînte sage wir hiu derbi:
 er îft untene fuwarz fô daz gelas,
 ze wâre sagene ich eu daz,
 265 mitten wiz fô der fenê,
 rôth îft er hobene.
 Nu be[V 134^v, b]zaihînt diu uareue rôt,
 suver lîdît marter unt nôt
 durch die gotes minne;
 270 diu wize dârinne,
 dem lûtter îft sin herce;
 dem mûth tu fuwerce,

239. gewalte — 241. fl. d. a. Nbe. ftaine — 245. Nubet zechenet — 246. manecualt. — 247. minne — 248. diegerîfe | dârinne. — 249. uarent — 257. gennalte — 258. al sich — 259. zuuêl — 260 ftain — 261. er mit Sûtphen (v) am Stande nachgetragen. — 264. sageneich — 265. fene — 267. Nube zaihînt — 269. diu — minne — 272. tu fu werce.

pezeichnenet äne zuuel

— — — — —

uif gerne er uerrättet den man, 275
want er den êrften gewan
mit tem selben ftriche
[D 368] dämite uellet er unfech laider alfô diche.

Nu ifter fehste ftain fus
gehaizen Sardi⁹. 280

der ift fô rôth fô daz pelût
unt bezaihenet di marterere guot,
di mit ir tôde

di êwigen genâde
habent erworuen umbe got, 285

liten hûh unte spot
unte nid unte haz
uif wole gefaten fî daz,
fô lit taz allihe haere
oben an der beruftwere 290
der himelifchen burege.

fî habent ir forege.
geuorfen ceruce.

di sint unfer beruce,
fî fulen unfich laiten 295

nîz tifen arbeiten
ze der himelifgen ierufalēm,
ube wir wellen begên
di gevnonehait di fî habent
di wile daz fî lebeten. 300

Der fibente ftain ift fus
gehaizen crifolitus.

fîn uarue ift ime ainvalt
unte fchinet alfô daz golt;

daz ist wnder maift, 305
uon ime uarent genaneift,

alfô uon dem brinnenten uivre;

275. eruerrattet dem — 276. gewan — 277. ftriche — 279. 280. ff. n a. Rbe.
ifter. VI. ftain, fus gehaizen, Sardi⁹. — 281. 285. genade ha be bent — 285. got
— 287. haz — 288. daz — 290. beruftwere — 294. beruce — 295. laiten — 297.
himelifgen. ier- lēm. — 299. gev- nonehait di fî habent — 301. ff. d a. Rbe. — 301.
302. fus gehaizen. crifolit⁹. — 305. maift — 306. genaneift — 307. brinnē tē

der stain ist edele unte tiure.
 Sô bezaichenet diu uarewe sô daz golt.
 310 funeme got ferliet ten geuualt,
 daz er ist gûter lifte
 vnde finen ebencriften
 stiuert unt lëret
 zû dem beszerem chëret
 315 mit tem selbem gailte:
 daz sint ti ganaiften,
 di non dem staine springent;
 [D 369] di dâmit ringent
 unte rehte wellent leben,
 320 den nuirt diu haimût gegeben
 der himeliscen ierusalêm,
 daz si dâ ze uorderifte scolen stên.

Sô ist der ahte stain sus
 gehaizen Perillus
 325 der ist sô liuter sô der berunne,
 sô derin scinet der sunne.
 der staine ist lucel inne lante,
 ih waiz, er warmet ti hant,
 suwer in mit geduange
 330 drinne hât lange.
 der bezeihenet di rehten,
 di erlûhtet mîn trachten
 [V 135^r, a] mit tem finen gailte.
 daz lith ist allermailte,
 335 sunelhe dannen gâhent
 unte sich cûce cime uâhent,
 di werdent danne raine,
 alsô du hant warmet uon dem staine.

Der niunte stain ist sus
 340 gehaizen Topazius
 uarue habet er doch zuwâ,
 daz pûhe saget uns sô:

309. ti. c. a. 98b. Cobe zaichenet — 310. geuualt — 314. beszerem. — 315. Der
 Suint nach gailte. a. Maj. von n — 318. rigent. — 320. gere ben. — 321. ierlun. —
 322. zenou. derifte — 323. 24. sus gehaizen. Perilluf. — 323. fl. s. a. 98b. — 325.
 foliuter — berunne — 327. lante — 332. diel lûhtet mit trachten. — 334. aller mailte.
 — 335. gahent — 339. 10. sus gehaizen. Topazi⁹.

diu eine ist haiter unte mære
 nâh dem himele geuare,
 diu ander luuter sô daz golt. 345
 di chunegel sint ime holt
 unte minnent in mære
 den ander zuuene.
 sô schône nist nih zefehne
 den lûten ziehne 350
 al des in der werelt ist.
 iâ habet der waltunte crift
 sine burch dâmit gecinnet;
 er ist wole wert, daz man in minnet.
 Nu sul wir werden in [D 370] ain, 355
 waz pezaichenet der stain
 allô mære?
 ainen offenen suntare,
 den riuent sine sculde
 unte er gotes hulde 360
 mit nôten gewinnet,
 allô daz uiur brennet
 ûz dem chofer daz golt,
 sô wirt ime got uil holt
 unt minnet in mære 365
 den ander befcere,
 nâh dem himele ist er geuare,
 swen in sin mût treit dare,
 alsam e ze den sunten
 ee in di riue eruunten. 370
 Der zênde stain ist sus
 gehaizen Crisophirus,
 purprûner uarue
 ist er getrûe.
 dâ stænt ane tophen, 375
 sam di golt trophen
 dârane sin gemâlôth.
 der selbe stain bezaihenôt

344. geuare — 347. mere — 349. zefehne. — 353. gecin net. — 355. ff. n a. Rbe.
 ain — 357. mære — 358. suntare — 360. hul de — 364. Nach wirt ist a rad. — 366.
 befcere — 367. geuare — 368. dare — 369. sunten — 370. é ein — 371. 72. sus
 gehaizen. Crisoph irus — 374 ist erbe g& rue — 377. singemaloth

380 fuer dize ellente leben
 umbe daz ewige hât gegeben
 unte hi lidet martire unte nôt,
 ze aller iungeſt den thôt
 chûſet an dem ende,
 daz ſint di ſtainwente,
 385 di ûfhavent di balchen
 under allen mines terahtines ſcalchen.

Sô iſt der elfte ſtain ſus
 gehaizen Jacingtul,
 der uuandelet ſine uarue
 390 ſô diche nâch dem himele.
 Iſt er trûbe oder grâ,
 dâ nâch uarnet er ſich ſâ.
 dâ mite zaichenet er di
 di ſich ferwandelent hi
 395 in aller ſelahte ueraifen
 uil diche nâh [D 371] ten waifen
 den armen iſt er milte,
 [V 135^r, b] den gûten gehente,
 den ubelen gedultic,
 400 den richen ainualtec,
 ſwi ſô du werd tût,
 darnâh chêrent ſi ir mût.
 Si nechoment nith ze der winſteren,
 wir magen ſi wol ze den uenſteren
 405 an di burch ſcaffen;
 nu iſt ir leben gaiftelich unt offen.

Der zwelfte ſtain der iſt aue ſus
 gehaizen Ametiſtus.
 der iſt rôt ſô daz plût
 410 unte locheet ſô daz ſiuer tût
 der bezaichenet di martirare,
 di gote sâr zepoten wâren
 behalten in der minne,
 daz iſt der louch dârinne,

379. leben — 382. thot — 384. f in ſint auß ſt rab. — 387. ss. der. XI. ſtain
 ſus gehaizen. — 389. uarue — 390. hime le. — 392. ſa — 394. fer wan delent hi —
 397. milte — 399. gedul tic. — 403. tl. s a. Rbe. — 407. s. Der. XII. ſtain der iſt aue
 ſus gehaizen. Ametiſtus. — 410. tut — 411. martirare

di in allen ir nöten 415
 pittent got den gûten,
 daz er ir nianten uergebe,
 di in uertailent daz leben.
 des nift zuvinel nehain,
 zoberift lit der selbe ftain 420
 an mines trahtines purge
 unte befelûzet daz geuuelbe
 der himelichen ierufalëm.
 zobereft mag er wole ftên,
 fin cheraft nelât in niht wihen; 425
 nehain tugent mac fi errechen,
 di ir uiante minnent.
 Gwiffie fi hōhe brinnent
 ftarche nder ir bruften.
 — — — — — 430
 Nu feule wir di burch maizen,
 diu ftât umbefelozzen,
 offen in alle cit
 di hōhe ioch di wite
 unte di lenge dabi 435
 gantz al geliht fi.
 bezaihenet ift uns dabi,
 [D 372] deruur steun wente doch tri,
 zeuuarē ſagen ich iu daz,
 fides, ſpes, caritas, 440
 der geloube ioch diu minne,
 der zûuerfith dārinne
 richſenet mit gewalte,
 dannen choment uns ander tugente manicfalte.
 Nu habent ir alle wol uernomen, 445
 wi ir in di burch feulet chomen
 unt wi irf ouch muget uerweirchen,
 uuoltent ir daz merchen.
 ſunā man aine gûte rede tût

417. uer gebe. — 420. zob erift — 423. ierlm. — 426. nehain. — errechen! —
 429. bruften! — 431. maizen — 434. wite — 437. dabi — 438. tri — 439. daz — 440.
 caritas — 441. minne — 442. da rinne. — 445. fl. n. a. ſbe. uernomen — 446. burch.
 feulet chomen — 447. uerweirchen — 449. ſuuaman

- 450 dem tumben ummäre,
 der haizet ime fingen
 non werltlichen dingen,
 unt von der degenhaite,
 daz endunchet in arbaite.
- 455 Wir haben noch zuwaigere wege gewalt.
 also uns der apostolus nore zalt,
 der eine ist brait unt wit
 offen stat er en allen cit,
 er trait inuch in di helle,
- 460 ime uolge derder welle;
 der ander enge unt semal,
 er wifet hiuch inne den sal
 der forge unt al des in hi ze laide gesah.
 sôn darf [V 135^v. a] hiuch daz ungemach
- 465 nimer geriuwen,
 daz ir hei habet en triuwen
 erliten durch die gotes hē.
 sô ist aue den uile wē.
 di de helle müzen bûwen,
- 470 des inſcule wir gote getrüen,
 der unſich erlôſte dannen.
 Nu ſit ir dem tiunnele uerbotten unte uerbannen. Amen.

Lehrhaften Inhaltes ist auch

die warnunge,

ein Gedicht von 3636 Versen, welches Haupt aus der Wiener
 Handschrift 2696 bekannt gemacht hat. Der Verfasser ist nicht
 5 ohne dichterische Begabung, doch hemmt ihn oft der Stoff in der
 Entfaltung seines Talentes. Auch die

zehn Gebote

wurden dichterisch behandelt.

Wichtiger ist die Dichtung

450. ummare — 451. fingen — 453. degenhaite — 454. dazen dunchet inarbaite.
 — 455. W in Wir ſchwar; — 456. apl̄s — 457. wit — 458. eren — 463. forge. —
 471. er loſte — 3. Haupt, A I, 439—537; vgl. Graff, Diut. III, 103. — 8. Haupt
 und Hoffmann, altb. III, I, 367—70.

Wernhers vom Niederrhein,

die vier Scheiben. Demselben Dichter (vielleicht einem Kölner), wurden früher mit Unrecht die Dichtungen des wilden Mannes zugeschrieben, welche in derselben Handschrift erhalten sind. Die Handschrift liegt in Hannover, und darnach gab W. Grimm das Gedicht heraus. Kritische Beiträge und Erläuterungen lieferten außer Pfeiffer noch R. Hofmann, W. Grimm, R. Bartsch, H. Sprenger, v. Bahder, über die Sprache und den Stil handelten H. Heinzel und H. Sprenger. Das Gedicht (von 687 Versen) ist eine Allegorie. Nach einer Einleitung (— B. 24), welche verheißt das göttliche Geheimnis der Erlösung zu deuten, hebt der Dichter an von den vier „Enden“ zu sagen. Er knüpft an die Klage Salomos im Hoheliede 6, 11: Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Aminadabs gesetzt hatte. Zunächst wird Aminadab, der Verwandte des großen Judas, wegen seiner Macht gepriesen. Sein Wagen lief auf vier Rädern (Scheiben). Was Salomo da klagt, thut er im Namen der ganzen Judenschaft. Aminadab deutet nämlich auf Christus, der Wagen ist die christliche Lehre von den Evangelien, die vier Räder desselben sind die Geburt Jesu, sein Tod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt. Auf diese geht er nun genauer ein. Indem er an die Psalmenstelle 77, 19 vox tonitru in rota erinnert, verspricht er dieselbe zu erklären und stellt zugleich die Äußerung St. Pauli (Eph. 3, 18) von der Breite und Länge, Höhe und Tiefe in Parallele zu den vier Rädern und den vier Ereignissen aus dem Leben des Herrn. An dem Gleichnisse (bispil) des Fischers erläutert er das Erlösungswerk Jesu, der mit dem Eiser der Gottheit den Fisch Tod betrügt. Er schließt:

Van einer düse wir hōrin zellin,
dat si di quāli von der hellin,
dā di unrechтин,
di wider got vechтин,

2. Kölner, vgl. R. Müllenhoff, A. II, 358. — 5. Hannover, vgl. Ceccard, cateches. theot. 111. 112. Raßmann, Jahrb. d. Berliner Gesellsch. f. deutsche Sprache 1, 170—77. W. Grimm in den altb. Wll. II, 1. 2. Rörrenberg, B. IX, 412. — W. Grimm, Wernher vom Niederrhein, Göt. 1859, S. 50—70; vgl. dazu Pfeiffer, G. I, 223 ff. Echerer, Gesch. d. d. Dichtung S. 122. — 7. R. Hofmann, G. II, 439 ff. — W. Grimm, A. I, 423—28. — R. Bartsch, G. XII, 85. — H. Sprenger, Beiträge z. deutschen Philologie, Halle 1880, S. 143—46. — 8. v. Bahder, G. XXX, 396—99 gegen Sprenger. — H. Heinzel, Gesch. der niedertr. Geschätspr. S. 254. — 9. H. Sprenger a. a. O. S. 121—30. — 10. Allegorie, vgl. H. Grupp, die deutschen Dichtstoffe und die Schulen des XII. und XIII. Jahrh., Brandenburg a. d. H. I. 1888, S. 7.

ir schulde solin arnin.
 Davor wil uns got warin.
 Zû ime sô had he uns gispannin,
 dâ sulin wir immer mit ime wanin,
 5 dâ sol unsich der engile spisi gisadin,
 aldâ müse uns listaden
 durch sinir müdir ere.
 Dît dithe der phaffe Wernhère.

Das Gedicht ist um 1170 abgefaßt.

10 Wohl zu unterscheiden von diesem Wernher ist ein anderer niederdeutscher Dichter des Namens,

Wernher von Elmendorf.

Dessen Gedicht ist bis auf den fehlenden Schluß erhalten in einer
 Klosterneuburger Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts und nach
 15 dieser von H. Hoffmann herausgegeben, außerdem in zwei Bruch-
 stücken einer älteren Handschrift. Eine Analyse des Gedichtes
 giebt Zcherer, Quellennachweise finden sich bei H. Höfer, ausführ-
 licher handelt über dasselbe H. V. Sauerland.

Der Dichter Wernher war ein Kapellan zu Elmendorf. Dieses
 20 liegt in der Nähe der Stadt Oldenburg in der Nähe des Zwischen-
 ahner Sees (Tusghenân), der früher auch das Elmendorfer Meer
 genannt ward. Er dichtete auf Veranlassung des Propstes Dietrich
 von Elmendorf zu Heiligenstadt (im Eichsfeld). Vielleicht benützte
 er dabei nach Sauerlands Vermutung die reiche Bibliothek der
 25 Benediktinerabtei Nastede, die nicht weit von Elmendorf liegt. Er
 dichtete in dem letzten Viertel des zwölften Jahrhunderts, und
 Sauerland mutmaßt ca. 1158—1190 als die Zeit, wo Dietrich
 Propst des Martinsstiftes in Heiligenstadt war. Das Gedicht ist
 eine weltliche Tugendlehre, in welcher er eine Reihe sittlicher Vor-
 30 schriften zusammenstellte, die er heidnischen Schriftstellern entnommen
 hat: dem Sallust, Cicero (de offic.), Boethius (de consol.), Seneca
 (de benef., de ira, de constant. sap.), Horatius (sat. u. epist.),
 Juvenal, Seneca, Lucan (Pharsal.), Sallust, Terentius, Ovidius,

9. Grimm a. a. D. S. VII. Sprenger S. 130. — 15. H. Hoffmann, A. IV,
 281—317; vgl. Graff, Diut. III, 268. — 16. Handschrift, alt. Bl. II, 207—10. —
 17. Zcherer, Gesch. d. d. Dichtung, S. 121—27. — H. Höfer, A. XXVI, 87—96. —
 18. H. V. Sauerland, A. XXX, 1—58; zugleich besonders Berlin und Frankfurt a. M.
 (M. Bofelli) 1886. Vgl. auch H. Grupp a. a. D. S. 9.

Xenophon und auch aus der Bibel. Von Xenophon ist indeß wahrscheinlich, daß er irrtümlich für Xenocrates, der bei Seneca erwähnt ist, gesetzt wurde.

Nach einer Einleitung (— V. 72), in der er über die Entstehung des Buches Rechenschaft giebt, verspricht er die Christen durch die Heiden zu beschämen und stellt als Grundprinzip auf:

Wirt er (der lip) in den erin erzogen,
sô blibit di sêle unbetrogen,

vermahnt er zuerst nur treuen Ratgebern zu folgen und warnt vor falschen Freunden und Schmeichlern (— V. 236). Dann im zweiten Teile preist er die Tugenden der Gerechtigkeit (—289), Milde (—439), warnt vor der tummen minne (—472), vor unnützen Gaben (—483), scharft dagegen die Pflichten des Empfängers ein (— V. 506). Er betont die Pflicht, Ungerechtigkeit zu verhindern (—556), einen lauterer und frommen Wandel zu führen (—599), Treue und Wahrheit zu üben (—626), für die Seinigen zu sorgen, sich ein reines Herz zu bewahren (—662), den Zorn zu bändigen (—674), treue Freunde zu erwerben und zu bewahren (—732). Für das praktische Leben empfiehlt er in einem dritten Teile weder überkühn noch zaghaft zu sein (—789), belehrt über das Verhalten im Kriege (—806), ermahnt zur staetikeit (—820) und warnt vor Wankelmuth (—842). Geduld hilft Leiden ertragen (—856). Im vierten Teile mahnt er zur Keuschheit in Wort und That, warnt einem Schwäzer Vertrauen zu schenken (—888), nicht unmäßig zu sein in Essen und Trinken (—900), ferner vor Eitelkeit (—905), vor Standeshochmut und Ahnenstolz (—940). Er preist endlich noch die Tugend der mæze, und zwar zunächst im Hausbau, der nur den Bedürfnissen Rechnung tragen soll (—978), in der Behandlung des Gesindes (—1022), im Verhalten des Dieners gegen den Herrn (—1064), in der Begierde nach Reichtum (—1136), im Streben nach Macht und Herrschaft (—1184) und in der Ruhmbegierde (—1210).

Die Idee, aus den Aussprüchen der Heiden eine Tugendlehre für Christen zusammenzustellen, muß der Dichter, oder der Abt Dietrich, über Mainz her von Frankreich empfangen haben, und zwar mag Abailards Lehre über den sittlichen Inhalt der heidnischen Klassiker die Quelle Wernhers sein. Vielleicht finden sich in Abailards noch nicht veröffentlichten Ethik bestimmtere An-

länge; aber auch schon sein *dialogus inter philosophum, in-*
daemum et christianum bietet Anflänge genug, die eine Verwandt-

5 Mit Vernher vom Niederrhein wurde lange

der wilde man

zusammengeworfen, von dem oben (S. 26 f.) schon die Rede war.
 Wir besitzen zwei Gedichte von ihm.

von der girheide

10 ist das bessere der beiden. In 424 Versen behandelt es die Hab-

di wilde man di dit diteht

15 de is selue harde unbirchitit.

In gleichnisreicher Rede betrachtet er das Laster der Habsucht,
 indem er zugleich seine Lehren auf konkrete Lebensverhältnisse zur
 Anwendung bringt. Auch Augurtha wird (V. 71) als Beispiel
 angeführt. In dem anderen Gedichte,

20 christliche lere

in 224 Versen nennt sich der Dichter V. 98. Er setzt das Ge-
 heimnis der Christenheit auseinander, das den Juden verborgen
 blieb, vermahnt zugleich zur wahren Weisheit und zur Barm-

25 Die gereimten Beichten.

Schon kennen gelernt haben wir die Rheinauer Beichte,
 wie sie kurz hin genannt sei, ein Stück kärntischen Ursprunges,
 welches sowohl von der Willstätter Sündenklage als von dem
 Rheinauer Paulus ausgenützt wurde. Letzterer ist erhalten in
 30 der Rheinauer Handschrift 77 auf der Kantonsbibliothek zu Zürich
 und ist darnach herausgegeben von E. G. Graß, besser von M. Haupt.
 Der Titel hat sehr gewechselt. Haupt nannte es die Bekehrung

1 f. *dialogus ... christianum, opera*, S. 1611—84. — 3 f. *monita ad*
Astrolabium, a. a. O. S. 1759—66. — 8. zwei Gedichte, über die Ausgaben s.
 oben S. 26 und 27. — 31. E. G. Graß, *Diut.* II, 297—301. — M. Haupt, A. III,
 518—25; vgl. Hoffmann, *Junbgr.* I. 260 und die Kollation von Steinmeyer,
 AA. VI, 111.

des h. Paulus, Lachmann erklärte es ebenfalls als eine Legende, Goedeke bezeichnete es als Bußgebet. Doch sind uns außer den der alten Beichte ursprünglich angehörigen nur noch 26 Verse erhalten, welche kaum ein sicheres Urteil über den Charakter des Ganzen verstatten. Rödiger versucht die alte Beichte aus beiden 5 (Gedichten (dem Willstätter und dem Rheinauer) herauszuschälen. Jedenfalls charakterisiert es sich als Gedicht des zwölften Jahrhunderts schon durch den Dreireim.

Eine andere gereimte Beichte in rheinfränkischem Dialekt des zwölften Jahrhunderts hat von Bahder in Upsala gefunden. 10

Der geistliche Rat,

welcher in einer aus dem Nonnenkloster Adelnhausen im Breisgau stammenden jetzt in Zürich befindlichen Handschrift erhalten und nach dieser von Wadernagel herausgegeben ist, braucht deshalb doch nicht dort entstanden zu sein; vielmehr deuten verschiedene 15 Anzeichen darauf hin, daß es von auswärts in das Kloster gelangt ist. Es werden darin vom Beichtwater Verhaltensmaßregeln an eine Nonne erteilt, doch ist mit Recht bemerkt worden, daß das die Phantasie erregende Gebilde nicht Zeugnis ablegt von ernster Religiosität. 20

Die Sprüche der Väter, von Idstein.

Dieses Gedicht ist in Bruchstücken, nicht voll 150 Verse, aus dem Anfange des zwölften Jahrhunderts erhalten und von K. Roth herausgegeben. Es warnt vor dem Trachten nach Ruhm und Ehre und mahnt zur Entsagung, zum Fasten und zum Gebet. 25 Mit den Vätern sind die Kirchenväter gemeint.

Der Mönch von Heilsbronn.

Dem Mönch von Heilsbronn war irrigerweise von Merzdorf ein Alexius und eine Tochter Syon zugeschrieben worden; genauere

1. Lachmann, Sagen und Zagen, S. 109. — 2. Goedeke, Mittelalter, S. 106. — 3. 26 Verse, dieselben sind auch gedruckt bei Goedeke, Mittelalter, S. 108. 109. — 4. Rödiger, A. XX, 303 ff. 316. 317. — 5. Dreireim, W. Scherer, Studien I, 56, Gesch. d. d. Dichtung S. 111 u. 121. — 6. von Bahder, G. XXXI, 99—101. — 7. Wadernagel, altd. Bl. I, 343; vgl. Wadernagel, altd. Predb. S. 271 f. — 8. verschiedene Anzeichen, W. Scherer, A. XX, 341—46; vgl. Gesch. d. d. Dicht. S. 116 f. — 9. K. Roth, Fänsen des Ennfelds Weltchronik, München 1854, S. 31 ff.; vgl. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 32 f. Zellinghaus, G. XVI, 349. — 10. J. J. L. Th. Merzdorf, der Mönch von Heilsbronn, Berl. 1870. — 11. Alexius, s. oben S. 59, 1.

Untersuchung, besonders der Reime, hat ergeben, daß nur das Buch der sieben Grade und das Buch vom Fronleichnam diesen als Verfasser haben. Heilsbronn liegt zwischen Nürnberg und Ansbach, und bald nach 1260 muß der Verfasser daselbst 5 gedichtet haben.

Das Buch der sieben Grade in 2278 Versen ist nur aus der Heidelberger Handschrift 417 bekannt. Pfeiffer war der Ansicht, daß der prosaische Traktat den sieben Stäffeln des Gebetes als Vorbild gedient habe, allein Wagner hat nach ge-
 10 nauer Untersuchung festgestellt, daß der Traktat jünger ist als das Gedicht, und daß keins von beiden aus dem anderen geflossen ist. Die auffälligen Übereinstimmungen beider, die hauptsächlich im Aufbau liegen, erklärt er aus einer gemeinsamen Quelle, aus der sie schöpfen, und diese Quelle sieht er in dem Mönche selbst. Das
 15 Gedicht schließt sich an die Stellen Ezech. 40, 22: septem graduum erat ascensus und 40, 26: et in gradibus septem ascendebar ad eam. Der Dichter ein frommer, eifriger, demütiger Mönch, der ein reines Herz höher stellt, als alle Weisheit von Salerno und Paris, belebt seine Darstellung durch reichen Bilderreichtum. Der
 20 Tempel des Ezechiel ward als das Himmelreich gedeutet, die sieben Stufen sind die sieben Arten des Gebetes. Die erste Stufe ist das zerstreute Gebet, das aus trockenem Herzen geht; die zweite ist die der Reue und Buße, des Wachens und Betens, der Reinigung und Kasteiung; die dritte ist die der neuen Minne,
 25 welche die Furcht vertreibt; die vierte ist die der Gnade, wenn die Seele im Gebet von Gottes Liebe übergossen wird; die fünfte ist die, wo die stete Andacht dem Menschen zur Gewohnheit und anderen Natur wird; die sechste Stufe ist die völlige Einigung zwischen Gott und der Seele, diejenige Stufe, auf der die Heiligen
 30 hienieden stehn; die siebente Stufe des Gebetes ist schon vor Gott selber, von der Jesaias sagt, daß kein Auge je diese Freude sah, kein Ohr sie hört.

1. Untersuchung, H. Wagner, über den Mönch von Heilsbronn, D.N. XV, Straßb. 1876; vgl. P. S. Denifle, AA. II, 300—313. — 4. Ansbach, Rheins, A. XVIII, 153—55; vgl. Wagner a. a. D. S. 11. — bald nach 1260, vgl. auch Wagner a. a. D. S. 68—71. — 6 f. ist nur ... bekannt, vgl. Merzdorf a. a. D. S. 69—125. Wagner S. 85—88. — 7. Pfeiffer, deutsche Mystiker I. S. XLIII. — 8 f. sieben Stäffeln des Gebetes, Pfeiffer a. a. D. S. 387—97. — 9. Wagner a. a. D. S. 13—52. — 11. und dieje ... selbst, anders sieht Denifle, AA. II, 309 f. das Verhältnis an. — 17—19. Der Dichter ... Bilderreichtum, Charakteristik des Dichters bei Wagner S. 52 ff.; über den Reim und die Sprache handelt derselbe S. 17—21. — 32. Über die Stabzahl der Grade s. noch Preger, Mystik S. 247. 255. Scherer, Dtm.² S. 156 f.

Zu größerer Verbreitung gelangte das andere Werk desselben Verfassers, das Buch von den sechs Namen des Fronleichnam's, auch goldne Zunge oder *liber de corde et sanguine domini*. Dasselbe ist prosaisch, nur die Einleitung und der Schluß sind in Versen. Das Gedicht ist in einer Heidelberger 5 *cod. pal.* 417 (P) in bayrischem, einer Wiblinger (W) und einer St. Galler (G) in alemannischem, einer Münchener (M) Cgm 100 in mitteldeutischem Dialekte, einer Gothaer (138^b), einer anderen in Denisles Besitz, mehreren jüngeren Münchener Handschriften (*Cod. germ.* 179. 292. 354. 366. 372. 523. 784), Bruch- 10 stücken in Münchener Handschriften Cgm 64 und 828 und in den Znaimer Bruchstücken Z, welche Mischung von mitteldeutischem und bayrischem Dialekt zeigen. Ferner haben wir eine lateinische Fassung in der Münchener Handschrift Cg 683, und eine von deutschen Worten unterbrochene lateinische Version in den Münchener Hand- 15 schriften Cg. 8961 und 9004. Wagner nimmt nun an, der Mönch habe seinen Traktat zuerst lateinisch verfaßt, darnach ihn übersetzt und durch ein poetisches Vor- und Nachwort bereichert, Denisle aber hält mit besserem Recht den lateinischen Text für die Übersetzung aus dem Deutschen. 20

Sechs Namen hat der Leichnam des Herrn: 1. *eucharistia* oder gut genäd, 2. *donum* d. i. gäbe, 3. *cibus*, daz ist speis; 4. *communio* d. i. gemeinsam, 5. *sacrificium*, ein opfer, 6. *sacramentum*, heiligkeit. Die Begründung wird nach Art der mysti- 25 schen Richtung der damaligen Theologen jeder einzelnen Benennung beigefügt.

Demselben Mönche von Heilsbrunn schrieb Merzdorf mit Unrecht außer dem Alexius noch ein anderes Gedicht zu, dessen Besprechung hier gleich angeschlossen werden soll, das

püch von der tochter Syon, 30
oder diu minnende sele. Von Handschriften dieses Werkes

5. Heidelberger, Merzdorf a. a. O. S. XIII ff. Wagner a. a. O. S. 4 ff. 72—85. — 6. Wiblinger, Birlinger, Alemannia III, 97—119 u. 205—55; vgl. Wagner a. a. O. S. 91. 92. — 7. St. Galler, Pfeiffer, G. VII, 311. Merzdorf S. XIX f. Wagner S. 7 f. — Münchener, Pfeiffer, *alto. Bl.* II, 350—51. Merzdorf S. XVIII. Wagner S. 6 und A. XX, 92—113. — 8. Gothaer, Jacobs und Ufert, *Beitr.* II, S. 113. Merzdorf S. XIX. — 9. Denisle, AA. II, 301. — 11. Münchener Handschriften, Merzdorf S. XVIII. — 12. Znaimer Bruchstücke, M. Romanes, A. XXIX, 318—25. — 14. Münchener Handschrift, Merzdorf S. XVIII. Wagner S. 9. — 15 f. Münchener Handschriften, Merzdorf S. XIX. Wagner S. 9 f. — 19. Denisle a. a. O. S. 301 ff.

sind bekannt eine Klostersneburger 1244, und mehrere Münchener, nämlich poetische in Cg. 29 und 170, und eine prosaische Cg. 411; endlich eine Straßburger Joh. A. 98 und eine Heidelberger (117 und 1390). Das Gedicht (596 Verse) ist die alemannische Übersetzung eines lateinischen Traktats, den Weinhold aus der Wiener Handschrift 1997 herausgegeben hat. Das Gedicht ist wohl entworfen und nicht ohne Geschick. Der kurze Inhalt ist folgender: Die als Tochter Syon eingeführte minnende Seele, *speculatio* genannt, vom Verlangen nach ihrem himmlischen Bräutigam ergriffen, geht ihre Gespielen, die Töchter Jerusalems, die Tugenden und geistigen Kräfte, um Rat an, wie sie durch Vereinigung mit dem Geliebten zur Ruhe des Herzens gelangen könne: *Cogitatio* giebt ihr wenig Trost, besser raten *Fides* der Meerstern, *Spes* die Zuversicht und *Sapientia*, die schon bei ihm war bei Erschaffung der Welt. Endlich erbiethet sich *Caritas* die Minne, sie zum Anschauen des Geliebten zu führen, erbittet sich zur Begleitung die *Oratio*, die in der Pilgerflasche die Thränen der Reue, die Briefe der heiligen Fürbitte, das Brot der Engel, in der Hand das Kreuz als Stab, um die Hüften den Gürtel der Geduld und Keuschheit, die Werke der Barmherzigkeit aber als Speise im Sack mit sich führt. Sie führt die Seele vor den Thron des Herrn, der sich nun auf ewig mit ihr vereinigt.

Eine andere Bearbeitung desselben lateinischen Traktates hat Lamprecht von Regensburg in Verse gebracht (4312 V.). Der Gedankengang ist derselbe, nur ausführlicher sind die einzelnen Entwicklungsphasen motiviert.

Die Allegorie von der Brauttschaft der Seele und des Herrn, welche im Altertum in des Apulejus *Amor* und *Psyche* ihr Gegenstück hat, und in Apok. 21, 2. 9, Ezech. 16, Jesaias 54 neue Anregung, sowie im Hohenliede ein Schatzhaus einschlägiger Ideen fand, war schon vom h. Bernhard in seinen Predigten benützt, und auch Hugo von St. Viktor in dem Traktat *de amore sponsi ad sponsam* behandelte sie ausführlich. Ähnliche Ideen finden

1. eine Klostersneburger, C. G. Graff, *Diut.* III, 3—21. D. Schade, *daz buochlin von der tochter Syon*, Berol. 1849. Goedete, *Mittelalter* 2. 244—49. Merzdorf a. a. D. 2. 127—44; überf. von R. Simrod, Bonn 1851. — mehrere Münchener, Merzdorf 2. XXV. — 3. eine Heidelberger, Goedete, *Littg.* 12, 2. 235. Merzdorf a. a. D. Wagner a. a. D. 2. 25—27 und 88 f. — 5. Traktats, Freger, *deutsche Mytt* I, 281. — Weinhold, *Lamprecht von Regensburg*, Paderb. 1880, 2. 285—91. — 21. R. Weinhold, *Lamprecht von Regensburg*, 2. 261—514. — 24 f. Der Gedankengang, eine Analyse bei Weinhold a. a. D. 2. 291—300.

wir auch in der Summa theologiae 27, 1 (i. oben Bd. I, S. 65 ff.) und in der Schöpfung.

Eine Anweisung, die Liebe Jesu zu gewinnen, und eine Anrede des himmlischen Herrn an die minnende Seele enthalten zwei Gedichte aus Münchener Handschriften. Aus einer Nürnberger 5 Handschrift veröffentlicht Bartsch das Gedicht Gott und die Seele aus dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts, ähnliche Gespräche finden sich zerstreut in Zeitschriften, so Heb uf din kriuze, der minne spiegel. Weitläufiger behandeln den Gegenstand die minnende seile, sowie Bruchstücke in Zeitschriften. 10

Das Himmelreich.

Dieses Gedicht werde nur kurz erwähnt, weil man in ihm die ersten Spuren deutscher Hexameter glaubt wahrgenommen zu haben. Um zu zeigen, wie es im Himmel nicht ist, entrollt der Dichter ein Bild des Erdenlebens. Das Werk ist um 1187 ver- 15 faßt. Auch einige

Meßgesänge

sind zu erwähnen; einer aus dem zwölften Jahrhundert sei hier aus der Münchener Handschrift 4616, S. 54^r, a. 3. 5 ff. wiederholt in zeilengetreuem Abdruck. Roth nannte es „Lied an Gott 20 den Vater“, Schmeller „Gesang zur Messe“. Auf S. 52^v, a. 3. 5 ff. beginnt zunächst folgendes prosaische Stück:

Dise sint die namen die du in | dinem mvte haben scolt.
ze allen | ziten. So du morgenl vf steft. | fant michaelen
habe in dinem | mvte du wirft allen den tac frö. | So du 25
den tonr horeft fant gabri elem habe in dinem mvte so
ne | vvirret dir niht. So du nidergen | wil. fant raphahalem
habe in di nem müte. dir vvirt der wec rin ge. So du
izeft oder trinchest | fant Raguelelem habe in dinem mü te
so wirftu genuhtsam. So du in | einem zwiuel bist barachnelem 30

1. Summa theologiae, vgl. Müllenhoff=Scherer, Dtm.² zu der Stelle. — 2. f. Diemer, deutsche Gedichte, zu 102, 1. — 3. Anweisung, altb. Bl. II, 359—66. — 4. die minnende Seele, altb. Bl. II, 370 f. — 5. Bartsch, die Erlösung, Quedlinb. u. Leipz. 1858, S. 214—16. — 6. Heb uf din kriuze, G. XV, 356—68. Aufseß, Anz. III, 27 f. A. XXII, 78—80. — 7. der minne spiegel, Bartsch a. a. D. S. 242—77. — 8. die minnende seile, Bartsch a. a. D. S. 216—29. — 9. Bruchstücke in Zeitschriften, Aufseß, Anz. III, 49. Rone, Anz. VIII, 334—38. — 10. Dieses Gedicht, herausg. von Schmeller, A. VIII, 145; vgl. Scherer, Stud. I, 14. Gesch. d. d. Dicht. S. 102 f. — 11. wiederholt, vgl. R. Roth, Denkmäler d. d. Spr., München 1840, S. XII, 46 f. J. W. Schmeller, A. VIII, 117—19. Müllenhoff=Scherer, Dtm.² Nr. 46, S. 139—41. 459—60. Scherer, Stud. I, 14. Die Handschrift in quarto besteht aus 160 Blättern.

ha be in dinem mûte ez vvirt dir allez | geoffenot. So du ze
 wirtscheften chumst den engel pantaffaron ha be in dinem mûte.
 dir chumet el liv uröde. Vrielem hab in dinem [Σ. 52^v, b]
 mûte wider viant so gefigetu. Barachiele hab in dinem
 5 mûte so | du zegerichte chumst. ez erget allez nah | dine willen.
 So du in daz schef tritest | habe in dinē mûte vrielem vnd^u
 tobielem. du uerst urolichen. Vmbe dine not | hab in dinē
 mûte den engel vrielem. vñ | spⁱch dinen pat nr. nū die vers^t
 blasien. | Domine ihū xpe uer⁹ dī nr p oñonem | ferui tui
 10 blasii festina in adiutorium | meū. Sv^v' vazzet od' mazet
 einen durstigen inere sant erasinen. siniv dinch | ergent im
 vvol in dirre vverlt. Von | den almûsen du wif gewil swar
 du | uerst. ob du disiv almosen gilst. daz du | gnt generte
 hast. ein almûsen in ere | des hailigen weges den got hince
 15 himele vur. daz alle dine wege gerih tet werden vridelich.
 Zwai almûsen | inere des oberisten hirtel. daz er uber | dich
 geruche zevvachen. mit vuachli chen forgen. vn vber dine livte.
 Driv | almosen den hailigen livten. bit si | daz si dich be-
 halten mit hutlicher rûche. | Den uier ewangelisten gib vier
 20 almûsen | daz du die du hinder din last behalten uindest. Gib
 driv almûsen den drien chu [Σ. 53^r, a] negen daz si dich an den
 wech laiten | des hûses. vñ gnt geuerte machen. | Ain almûsen
 in ere des weges des vridel den got sinen iungeren gap. do
 er | sprach minen vride gib ih iv. daz si | dir vride machen
 25 ze den du uaren | scolt. Swer iniarel vrit disiv | almûsen
 gnt umbe sine sele. od' umbe | sinel uriundes sele der vvirt
 ze vvar | erlost Ain almûsen in ere der aine | cheit unser^t
 herren. div vuif uorane | genge der werlte. daz an der al-
 mûsen in ere siner unzallich² gute. daz er | durch uns gerûhte
 30 geborn werden | daz drite in ere siner devmûte daz er | durch
 uns wolte getöfset w²den. daz | uierde in ere siner harmunge.
 daz er | durch uns erstarb. vn gerûhte zebe graben w²den.
 daz funfte inere der | genaden daz er zehelle rûhte chom
 losen die in den noten vvaren. daz sex te in ere siner urstende
 35 siner vfuerte. vñ der chumfte des hailigen gai stes. daz sibente
 in ere sant marien. | daz ahtode inere sant nichli. vnde
 all' engele. daz niunte inere sant Io hannel des hailigen tōfores.

vñ fant [Σ. 53^r, b] Iohis euangelisten. vñ fant Peteris vñ aller
 boten. daz zehente in ere fant Stephanis vñ all' marterer daz
 ainliste in ere fant Martinis | vñ all' bihtære. daz zwelfte
 in ere fant Margareten vnde aller magede. vñ aller hailigen.
 Swer durh sin selbes not. oder | sinis urivndes. mit gotes 5
 hilfen | daz vrumet. der si des gewis daz | im sinis untroftes
 schiere trost chumet. Aller erst vvruche aine cherzen. die
 man in nivniv snide die | niht langer danne ein spanne sin.
 vñ nimain brôt. vñ ainen chæse. vñ trage daz hin ze chirchen
 vñ chum barvîz zî dî heiligen | chruces genaden vñ habe 10
 eteswen getriwen bidir. der des helfe daz | du daz hailige
 chruce vî ein ort | des alteris gelegeft. vnze du ein | mit dinem
 brote un mit dinem chæse daz chruce gerregeft. So du daz
 getriest. so sich an daz chruce vñ brenne die cherzen vñ sprich.
 Du miltez un genadigez chruce. | vñ du genadiger got. do du 15
 [Σ. 53^v, a] wollest daz din hailiger lich name an daz chruce
 mit funf .b. | geuestenet wart. daz du uns fundigen von
 des tiuells gewalt | erloftest. durch die genade die du | allen
 man chunne tæte. so bit ih | dich all' manne fundigest. daz
 du | herre gewerdest dise cherzen. vnde | disiv dinch. daz si 20
 sin din selbes | ebenvrage. vñ la si dir beuolhen | sin. ze
 dir daz du mich armen erlofest von allen minen noten. vñ
 angeften Dizze spîch ze der zefwen. | Du heiliger christ.
 du mit diner | zefwer hant dem der blinter was | geborn.
 den laim striche an dir | ogen. vñ im daz gesune widergabe. 25
 daz er dich an sehe. vnde an | dich gelöbte. herre ich uil
 armer | unde uil fundiger bite dich. daz | daz du mich erlofest
 von allen | minen angeften. als du mi des | durftich wizeft.
 Dar nach snid | daz brôt vñ den chæse in nivn niv | vñ ualle
 nider un spîch die sibem salm. danach stand uf un gib daz al 30
 mûsen also dich got gevvisse. gib æin tail ze dem hôpte [53^v, b].

vnde spîch sul.

Vvol du hailiger christ. du mit antlaze alliv dinch an
 sehövrende bist. | besövve mich uil armen. vñ erlose. | mich
 von allen minen angeften. also | du wellist vñ mine durft 35
 wizeft. | ze der winstern hant spîch.

Wol du hailiger chrift. du adam | nach din selbes bilde
geschvfe. duerlose mich von allen minen angesten | also du
mich des durftich wizzest | ze den bruften. |

Nu hailiger chrift du uerhanctest daz din hailiger lich-
5 name an daz chruce | gehalten wart von den ivden. du
erlose mich von allen minen angisten | also du mich des
durftich wizeft. | Wol du almahti ze den vuzen | ger got
du allez man chunne woldest | dinen vuzschamel fin. du er-
lose mih | von der gegenwertigen angisten. vn | von allen
10 minen noten. also ich des durftich si. Dar nach spⁱch funf.
(On fitemini. vn spⁱch ze ieslichem aluf. | Salua nos xpe
saluator mundi q̄ | tref puerof saluasti 7 p cruce mundū
redemisti exaudi nos. Kȳr. xpe l. Kȳr. | Pat. nr. p signū crucis
de inimicis nris. [Σ. 54^r, a] liba nos dñ nr. Dne ihu xpe qui p
15 cru cem tuā mundū redemisti. redime | me ab omib' peccatis
meis. 7 angustias | p̄sentib9 j̄titis 7 fut' is.

Oberestiv magenchraft vat all' diner | geschafft. scōwe an
dine christenheit. | wariv heriv gotheit. dizze opfer daz | wir
dir hie tūn. daz ist din ainborn | sin. enphahe wise vatheit
20 dines christel sunhait. bedenche bi dir selben in. | vn be-
denche och uns an im. in bi diner | gothait. vns bi finer
mennschait. sin | gothait div ist mit im din. vnser ist div
liche sin. vn ist iedoch daz unser din. | du la daz din unser
sin. Er samnot | unser mennschait. an sich zu diner | got-
25 hait. daz wir sin mit im gemaine. | als er ist mit dir alaine.
vnser bilde | er an sich nam. da bi er dich an uns er | man.
er gab uns ze wandeln sich. daz | wir bi im manen dich.
daz er des unsern nam an sich. im zelibe vn ovch ze | lich.
daz gab er uns zeniezen wider. daz | im niht entwshen siniv
30 lider. wir | sin mit samt im ain. vlaisch lih un | gebain. vn
daz daz von im muze le ben dem ruche er sinen gailt ze geben.
also samnot er chunneschaft. zwiscen | [Σ. 54^r, b] im vn finer ge-
schaft. da non die rehten sint. sine bruder vn siniv chint. mit im
ain gailt vn ain mvt. vlaisch gebaine nū blut erben vn siptail.
35 getailen an de^m erbetail. vnser herre ihu christ. din sin von

Der von 3. 17 ab beginnende Messegefang ist von derselben Hand geschrieben. -
35. de? Majur, darüber m.

nature ist. | so gab uns div milte sin. daz wir | sūne von
 gnaden sin. swie wir daz | ellende noch. mit sunden būwen
 so | ist iedoch. der uns uertilige unser | m̄il. zehimele unser
 sipetail. du | rūhte unser opher sin. von der | magenchrefte 5
 blūt. wir vinden niht gelichef | dem. daz uor dinen ōgen
 zem. | vū unfern sunten wider wēge. | ūf disef ellendes wege.
 enpha he ez von des priesterf hant. vū | wil bi im dar an
 gemant. daz | ez dir gename si. durch die dine namen dri.
 habe v̄f dinef | zornes flach. den wir arnen | naht un t̄ac. 10
 Wir bieten v̄ur | ze scherme den. der den zorn | dir beneme.
 din gūte mach | gezurnen niht. so si solhe maʼsen siht. die er
 zephand^e trait [Σ. 54^v, a] der durch uns die martere lait bliche
 sine vrische wunden an vū bedenche | uns wol daran. daz
 er durch daz din | gebot. vns zehelfe lait den t̄ot. verlih 15
 uns solhe salicheit. daz wir mit | rehter innercheit. sine martir
 im | gehugen. wande wir an dich nine | mūgen. ōch bite wir
 dich herre. | durch der wandelunge ēre. vnde | sich dizze
 opher tūt. ze chriftes liche un ze sinem blūt. ze falde al
 ler chriftenhait. du wende uns | elliv unsiriv leit. vū swaz 20
 an un^f | allen. gedanch vū willen. werch | vū worte. wider
 dine uorhte. | vū wider dinen willen ist daz | wende uns
 durch den dinen | chrift. der innechlichen ewe chait. vnde
 einer waren gote hait. in der hailigen gaites | ainunge. ze
 rehter ebenheftung mit dir ist ein nom. von | ewen zewen. 25
 AMEN.

Andere Meßgesänge veröffentlichten Steinmeyer und Hibber, und ein prosaisches Stück C. G. Graff.

Mit diesen Gedichten ist nicht zu verwechseln die Deutung der Meßgebräuche, welche Pfeiffer herausgegeben hat. 30

Trost in Verzweiflung.

Dieses Gedicht ist um 1180 entstanden. Es ist zuerst herausgegeben von H. Jr. Maßmann und in verbesserter Gestalt von W. Scherer, welcher Stellen aus Jacobis Illwill und Theodor

27. Steinmeyer, A. XVII, 425. XVIII, 455 f. XIX, 103. — Hibber, B. III, 359—61. — 28. C. G. Graff, Diut. II, 288 f. — 30. Pfeiffer, A. I, 270—81; vgl. Rödiger, A. XX, 317. D. Schade (Crescentia, Berlin 1853, S. 52—54) sucht die trochäische Form herzustellen. — 33. H. Jr. Maßmann, Denkmäler deutscher Sprache und Litt., München 1828, S. 80—82 nach Doen's Abschrift. — 34. W. Scherer, A. XX, 346—55; vgl. Gesch. d. b. Dicht. S. 102—6.

zur Parallele herbeizieht. Der Dichter rät zum Entfagen; zwar lehne sich das Herz dagegen auf und lasse der Seele keine Ruhe, gleichwohl müsse man sich bezwingen, denn gerade aus dem Herzen kommt allerlei Sünde. Ein Stück Geschichte äußeren und inneren
 5 Lebens wird nun erzählt und parabolisch gedeutet.

Von sonstigen didaktischen geistlichen Gedichten seien nur kurz erwähnt der *sèle cranz*, in welchem die Tugenden als einzelne Blumen im Kranze der Seele dargestellt sind, und der *kranz* gotlicher liefden, die geistlichen Litten in niederdeutscher Sprache,
 10 ein gereimter Brief, der geistliche Streit, die Lebensregeln, die Mäze, Gottes Wunden. Andere, wie Tirol und Irdebrant, der Winsbefe und die Winsbefin, Cato werden an anderer Stelle behandelt werden.

Erwähnt seien nur noch die Gedichte von Christi Tageszeiten, in welchen die kanonischen Horen der Matutine (nebst den Laudes), der Prim, der Terz, der Tert, der Non, der Veiper und des Kompletorium auf das Leiden Christi ausgedeutet werden. Ein solches Gedicht hat Hartwich von dem Hage abgefaßt, der sich akrostichisch nennt; eine ähnliche Dichtung von 4064 Versen
 15 in mitteldeutscher Sprache, die Pariser Tageszeiten, wurde von einem Nachahmer Frauenlobs im vierzehnten Jahrhundert verfaßt. Auch sonstige Gedichte über Christi und Marien Tageszeiten sind uns erhalten.

7. *sèle cranz*. Milchsaf, B. V. 548 ff. — 8. *kranz gotlicher liefden*, D. Schade, geistl. Gedb. S. 225. — 9. die geistlichen Litten, Hoffmann, G. III. 56 ff. — 10. ein gereimter Brief, Doen, Misse. II. 306 f. — der geistliche Streit, Diut. I. 290—301. Goedeke, M. N. 253 f. — die Lebensregeln, altd. Bl. I. 343—47. — 11. Mäze. R. Bartisch, G. 97—105. — Gottes Wunden Heinzel, A. XVII. 52 ff. — 12. anderer Stelle, s. H. Hilbebrand, Didaktik aus der Zeit der Kreuzzüge. — 13. von dem Hage, vgl. oben I. S. 279, 14 und A. Schönbach, AA. VII. 247. — 14. Pariser Tageszeiten, vgl. S. Wägholdt, Pariser Tageszeiten, Halle 1875. Der Tert herausgeg. von demselben, Hamb. 1880; vgl. A. Bach, G. XXVII. 385—99. R. Bartisch, Gött. Gel. Anz. 1881, St. 27. Jarnde, Litt. Centralbl. 1880, Nr. 15. R. Rinzel, P. XII. 372. C. Schröder, D. Litt. Z. 1881, Nr. 19. A. Schönbach, A. VII. 229—55, welcher wichtige Beiträge zur Geschichte der kanonischen Stunden bringt. — 15. sonstige Gedichte, vgl. A. W. Wagner, Anz. 1861, S. 273 f. 311 ff., Schönbach a. a. O. S. 22 ff. und die Bibliographie bei Goedeke, Littg. I. S. 270, und A. Schönbach a. a. O. S. 235.

VI. Die Deutschordensdichtung.

In umfassender Weise mußte der deutsche Orden, besonders unter den Hochmeistern Luther von Braunschweig und Dietrich von Altenburg, die geistlichen Dichtungsstoffe der Zeit sich anzueignen und in eigenen Dichtungen zu verwerten: die biblische Geschichte, 5 die apokryphen Evangelien, die Heiligengeschichten, die Chroniken, aber auch lehrhafte Stoffe aller Art, auch satirische, wurden in Verse gebracht. Zum Teil entstanden so umfangreiche Sammelwerke (es sei nur an das Passional, das Buch der Märtyrer, das Buch der Väter, Nikolaus von Jeroschin erinnert); ein Überblick 10 der Königsberger Handschriften allein giebt einen Begriff von dem Reichtum. Es schien daher geboten, dieser Dichtung einen besonderen Abschnitt zu widmen, wenngleich die litterarische Bedeutung der Dichtungen nur eine kürzere Behandlung gestattet, als dieselben durch ihren Umfang zu fordern scheinen. Es lag in der Natur 15 der Sache, daß alle deutsche Dialekte in diesen Dichtungen vertreten sein mußten.

Das Passional.

Das Passional zerfällt in drei Bücher, von denen das erste die Geschichte Jesu und Marias, das zweite die der Apostel, 20 Johannes des Täufers und der Maria Magdalena, und das dritte die Geschichte der Heiligen erzählt. Vollständige Handschriften des ganzen Gedichtes giebt es nicht, vielmehr enthalten sie immer nur einzelne Teile. Die ersten beiden Bücher (in nahezu 39 000 Versen) sind herausgegeben von R. A. Hahn (jedoch mit Aus- 25

1. Vgl. L. Pfeiffer, Jeroschin S. XXV—XXXI. — 3. Luther von Braunschweig, vgl. hann. gel. Anz. 1751, St. 3 u. 5. Steffenhagen, A. XIII, 568. — 11. Königsberger Handschriften, C. Steffenhagen, A. XIII, 591—74 und N. Preuß. Prov. Bl. 1861, S. 222 ff. — 25. R. A. Hahn, das alte Passional, Frantj. a. M. 1857; die Legende von Theophilus besonders von C. Sommer, Berl. 1844.

nahme der Legenden von Jakobus und von Maria (etwa 6000 Verse), das dritte von K. Köpfe in etwa 66 000 Versen. Die beiden ersten Bücher fanden sich in der Heidelberger Handschrift 352, in einer Wiener (Cgm. 2694), in einer Nikolsburger dem
 5 Fürsten Dietrichstein gehörigen (127), einer Meininger, einer Görlicher, einer v. d. Hagens; das dritte Buch in einer Straßburger (Joh. A. 77) und einer Königsberger. Bruchstücke des Werkes sind außerdem in großer Zahl erhalten, wir erwähnen nur (zugleich mit Berücksichtigung der ausgehobenen Stellen) die
 10 Straßburger, Ulmer, die Hoffmannischen in Berlin, die Straßburger (Joh. B. 110), die Schweriner, Weingartner, die Goedeses, die Konradsdorfer, die Gießener, die Meißner, die Stolberger, die Nürnberger, die Pölser, die Münchner, die Leipziger, die Stuttgarter, die Kasseler, Lübecker, ferner die von Melzer, J. B. Zingerle,
 15 D. Zingerle, K. Bartisch, J. Meyer, außerdem zerstreut in Zeit-

1. Legenden von Jakobus, diese sind herausg. von Kläden in Hagens Germania VII, 254. — von Maria, diese herausg. von Frz. Pfeiffer, Marienlegenden, Stuttgart 1846, Wien 1863; vgl. Dederich, geistl. Dicht., Köln 1877, S. 14. Hagen, Gesamt-
 abenteuer Nr. 83 ff., zwei Legenden bei K. Schödel, drei mhd. Ged., Hann. 1845. — 2. K. Köpfe, das Passional, Quedlinb. u. Leipz. 1852. — 3. Heidelberger Handschrift 352, Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherfamml. S. 431. Mone, Anz. 1837, Sp. 113—56, 400—418; darnach von Hahn herausg. — 4. in einer Wiener, Hoffmann, Handschriften S. 121—29. — einer Nikolsburger, Wiener Litt.-Bzg. 1816, Sp. 153. 161. 169. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer III, 786. Meinert, Volkslieder aus dem Ausländchen S. 154 Anm. — v. einer Meininger, v. d. Hagen, Grundriß S. 260—67. — 5. einer Görlicher, Heidelb. Jahrb. 1826, S. 1181. — 6. einer v. d. Hagens, Gesamtabenteuer III, 757; Germania VII, 249—73. — 6. einer Straßburger, Graff, Diut. I, 301—3. Maßmann, G. VII, 274—315. Heidelb. Jahrb. 1826, S. 1180—89. Jahrb. d. Berlin. Ges. f. d. Spr. (1846) Bd. VII. Pfeiffer a. a. D. S. IX ff. — 7. einer Königsberger, Hennig, histor.-krit. Würdigung einer hochd. Übers. eines ansehnlichen Theiles der Bibel, Königsb. 1812, Vorrede S. XV. XIX. Köpfe, Ausg. S. VI und in Mügells Abh. über die Behandlung der deutschen Litt. auf Gymnasien in der Ztschr. f. d. Gymn.-W. I (1847), S. 71. 74. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer III, 788. Steffenhagen, A. XIII, 519. 5 v. — 9. f. die Straßburger, Mone's Anz. VII, 517. — 10. Ulmer, a. a. D. S. 521. — die Hoffmannischen in Berlin, bibl. Hoffm. S. 37 (aus zwei verschiedenen Hss.); vgl. Köpfe a. a. D. S. XIII f. — die Straßburger, G. VII, 287 ff. — 11. die Schweriner, Zisch, Jahrb. V, 247. — Weingartner, Diut. II, 67 f. — die Goedeses, Mittelalter S. 29. — 11. f. die Konradsdorfer, C. Jacobs, P. VIII, 39 ff. — 12. die Gießener, K. Weigand, P. VIII, 59 ff. — die Meißner, C. Wörner, P. VIII, 63 ff. — die Stolberger, K. Weyer, P. XIV, 229—31. — 12. f. die Nürnberger, Mone's Anz. 1853, Sp. 55 f. — 13. die Pölser, K. Zeittels, G. XXI, 170 f. — die Münchner, Mone's Anz. VIII, 311 ff. — die Leipziger, K. Hildebrand, A. XVI, 393—401. — 13. f. die Stuttgarter, K. Zischer, G. XXX, 101. — 14. die Kasseler, K. Kochendörffer, A. XXVII, 91—93. — Lübecker, vgl. C. Curtius, AA. XIV, 230 f. — D. Melzer, G. XVIII, 555 f. — J. B. Zingerle, P. VI, 13—23. — 15. D. Zingerle, aus Brilen stammend; vgl. D. Zingerle, über eine Handschrift des Passionals und des Buches der Märtyrer, Wien 1884, Wiener Sitzungsber. CV, 1. Strauch, AA. XI, 233—35. — K. Bartisch, G. XXVII, 127. 128. — J. Meyer, Alemannia IX, 1—5. — 15. f. in Zeitschriften, G. XVII, 236—38. XVIII, 355—56; vgl. Sprenger, G. XXVII, 139. Anz. f. A. v. d. Vorz. 1831, Sp. 38 f. 1838, Sp. 517—26. 1839, Sp. 338—41. 1851, Sp. 109 ff.

ichriften. Auch die Stuttgarter (K. 17), die Heidelberger (Co 1 356 u. 378), die Frankfurter, die Wiener (2740, 2677 und 2779), die Koloczaer, die Klosterneuburger Handschriften sind zu erwähnen. Spuren sonstiger Handschriften sind noch von Zacher zusammengestellt.

Die Quelle des Dichters war die *legenda aurea* des Jacobus a Voragine. Auch hat er durch Vermittelung der Kindheit Jesu Konrads von Fußesbrunnen das Evangelium de nativitate Mariae und des Pseudo-Matthäus kennen gelernt. Mit nicht gewöhnlichem Erzählergeschick hat er in seinem heimischen mitteldeutschen Dialekt den ungeheuren sich ihm bietenden Stoff bewältigt. v. d. Hagen vermutete sogar in Konrad von Fußesbrunnen den Verfasser. R. Bartisch dachte auch an den von Heinrich dem Cluzenere erwähnten Bruder Pilgerim von Görlich als Dichter. J. Koch hält auch das oben erwähnte von Karajan herausgegebene Gedicht von den sieben Schläfern für einen Bestandteil des Passionals. Zum Sprachschatz vergleiche außer Köpfes Wörterbuch noch die Sammlungen von J. Bech.

Der vollständige Inhalt des Passionals nach Hahn und Köpfe ist folgender:

Buch I. 1. Vorrede; 2. (H. 5, 13) Mariä Geburt; 3. (H. 16, 68) Mariä Verkündigung; 4. die drei Könige (23, 72); 5. Christi Kindheit (27, 86); 6. der bethlehemitische Kindermord (42, 85); 7. Mariä Opferung; 8. Christi Kindheit; 9. Christi Leiden; 10. Pilatus;

1. die Stuttgarter, aus Weingarten; vgl. Mone, *Ans.* VII. 87. Pfeiffer, *Marienleg.* S. VIII. Köpfe, *Passional* S. VII. — die Heidelberger, *Abelung* II. 259. Pfeiffer, *Marienleg.* S. VIII. — 2. die Frankfurter, Köpfe a. a. O. S. VII f. — die Wiener, Hoffmann, *Verzeichnis* S. 13. 81. 321 f. Pfeiffer S. VIII; vgl. J. Haupt, *Buch d. Väter*, Wien 1871, S. 43. — 3. die Koloczaer, Pfeiffer S. XVI. — die Klosterneuburger, a. a. O. — 4. Zacher, *A.* XIII, 533 ff. — 5. Jacobus a Voragine, J. Haupt über das mitteldeutsche Buch der Väter, *Wiener Sitzungsber.* Ab. LXIX S. 113 ff. (separat, Wien 1871, S. 45 ff.); vgl. Köpfe a. a. O. S. IX. Goebele, *Every man*, Gann 1865, S. 19. J. Wichner, *P.* X, 255—80; indirekt empfing er durch die *legenda aurea* (diese ist zwischen 1270—75 entstanden; vgl. Schönbach, *AA.* VII. 166) auch die Geschichten des descensus und des evang. Nicodem.; für die Marienlegenden hielt Pfeiffer, *Marienleg.* S. XIX Bothos von Prüfingen über de miraculis S. Mariae für die Quelle, aber Haupt a. a. O. S. 53 erweist auch hier die *leg. aurea* als Quelle. R. P. Wülfer, das Evang. Nicodemi, Paderb. 1872, S. 50. — 6—8. Auch hat er ... kennen gelernt, R. Reinisch, die Pseudoevangelien von Jesu und Mariä Kindheit, Halle 1879, S. 115 f.; vgl. L. Schade, *liber de infantia Mariae et Christi salvatoris*, Regim. 1869, p. 8. Bartisch, *G. V.*, 432 ff. 478 ff. Kochendörffer, *Kindheit Jesu*, Straßb. 1881, S. 56. Schönbach, *AA.* II. 169. — 10. v. d. Hagen, vgl. Pfeiffer, *A.* VIII, 159 f. v. d. Hagen, *Jen. Litt.-z.* 1845, Nr. 214. Pfeiffer, *Marienlegenden* S. XII f. — 12. R. Bartisch, *mitteldeutsche Gedichte*, Stuttgart. 1860, S. XII ff. — 13. J. Koch, die *Sieben schläferlegende*, Leipz. 1883, S. 161. — 17. J. Bech, *Spicilegium verborum in Passionali vetusto poemate Germanico ab editoribus cum praetermissorum tum male explicatorum*, Zizae 1859.

11. Christi Auferstehung; 12. Christi Himmelfahrt; 13. Pfingsten.
14. Mariä Ende; 15. Wunder Mariä; 16. Marien Lob.

Buch II. 1. Vorrede (154, 59); 2. Petrus (155, 64);
3. Paulus (180, 42); 4. Andreas (200, 38); 5. Jakobus der
5 Große (212, 39); 6. Johannes der Evangelist (226, 77); 7. Zer-
störung Jerusalems (266, 16); 8. Philippus (278, 74); 9. Bar-
tholomäus (282, 31); 10. Matthäus (295, 64); 11. Simon und
Judas (302, 67); 12. Matthias (312, 59); 13. Barnabas (321, 72);
14. Lukas (324, 3); 15. Markus (326, 3); 16. Vorrede von den
10 Engeln (333, 16); 17. Johannes der Täufer (345, 52); 18. Maria
Magdalena (367, 35).

Buch III. Es folgen Nikolaus, Lucia, Anaſtaſius, Stepha-
nus, Thomas, Silvester, Remigius, Felix, Marcellus, Fabianus,
Sebastianus, Agnes, Vincentius, Basilis, Johannes elemos., Julian,
15 Ignatius, Blasius, Kathera, Valentin, Julian, Gregor, Longinus,
Benedikt, Patricius, Ambrosius, Georg, Kreuzfindung, Nereus und
Achilles, Pantaz, Urban, Petronilla, Primus und Felician, Vitus,
Marina, Gervasius und Prothasius, Johannes und Paulus, Leo,
Theodora, Margaretha, Martha, Christina, Christophorus, Domi-
20 nicus, Laurentius, Hippolytus, Bernhard, Timotheus und Sym-
phorianus, Augustin, Felix und Adauctus, Agidius, Lupus, Adrian,
Protus und Jacinctus, Cornelius, Euphemia, Mauricius, Justina,
Cosmas und Damian, Hieronymus, Franciscus, Thais, Dionysius,
Calixt, Leonardus, Eriantus, Ursula und die 11 000 Jungfrauen,
25 Alle Heiligen, Alle Seelen, Martinus, Briccius, Elisabeth, Cäcilia,
Clemens, Katharina. Nachrede. Unseres Herren Lob.

Von demselben Verfasser, doch aus früherer Zeit, wo die
Gewandtheit desselben noch geringer war, stammt

das Buch der Väter;

30 die gemeinsame Herkunft lehrt äußerlich der in beiden zuerst be-
gegnende Dreireim. J. Haupt ist der Ansicht, daß der Verfasser
des Laubacher Barlaam und Josaphat derselbe sei, wie der des

12 ff. Z. die Übersicht bei Köpfe Z. XV f. — 31. Dreireim, B. Grimm, Gesch.
des Reims, Z. 109 f. Nr. Pfeiffer, Beitr. z. Gesch. der md. Spr. u. Litt. Z. LII. —
J. Haupt, über das mitteldeutsche Buch der Väter, Wiener Sitzungsber. Bd. LXIX,
Z. 71—116; (auch besonders Wien 1871), Z. 26 ff. 42 f. 61; vgl. J. Haupt, G. XVII,
249 f. — 32. Barlaam und Josaphat, Benede, Gött. gel. Anz. 1820, Stück 31.
v. Dieffenbach, Mitteilungen über eine noch ungedruckte mhd. Bearbeitung des Barlaam
und Josaphat, Gießen 1836.

Passionals, und da in jenem sich Otto als Verfasser nenne, so sei er auch für dieses als solcher anzunehmen, wahrscheinlich sei es der Culmer Bischof Otto (1323—48). Das Werk (von etwa 40 000 Versen) ist erst teilweise herausgegeben. Die ersten 4958 Verse sind gedruckt von C. Frank. Eine ganz vollständige Handschrift ist nur die Straßburger, darnach die annähernd vollständigsten sind die Leipziger Nr. 816, die Hildesheimer, die Königsberger (Nr. 900) und die Straßburger; kleinere Bruchstücke sind die Meraner, die Melker, die Frankfurter, die Freiburger, die Regensburger, Donaueschinger (in Nürnberg 18066), die Wiener (Suppl. 2709), die Königsberger, eine andere Regensburger, die Göttiweiher (130), die Klosterneuburger (Cod. ph. 58), die Hamburger, die Wiener (2779) und Klosterneuburger, die Donaueschinger, die Breslauer, die Stuttgarter, Kölner, Münchener (Cg. 5249. 18), die Tölzer, die Regensburger; zertrimmte Bruchstücke finden sich noch in Meß und Wien (Suppl. 2705. 2712. 2898. 2711). Das Gedicht ist, wie schon gesagt, von demselben Verfasser wie das Passionale, doch aus früherer Zeit als das letztere.

5. C. Frank, das Peterbuch. Erste Vierung. Einleitung. Antonius. Johannes, Paderb. 1880; vgl. M. Schönbach, AA. VII, 167—71. — 6. die Straßburger, Bartsch, Quellenf. Z. 197. B. Müller, G. XXXI, 321—25. — 7. die Leipziger, Tittmann, Beitr. z. vaterl. Altertumskunde, Leipz. 1826, Z. 1—21. Haupt a. a. D. Z. 61 f. Frank a. a. D. Z. 20—31. — die Hildesheimer, J. G. Müller, G. XXV, 409—15; vgl. J. Bach, G. XXVIII, 388 f. zum Peterbuch von Frank. — 7 f. die Königsberger, Steffenhagen, A. XIII, 504. 520 f. Pisanzi, Literaturgesch. Z. 86. Frank Z. 38—43. — 9. die Meraner J. B. Ringerle, Wiener Sitzungsber. XIV, 143—282, a. u. d. Z. Findlinge II, Wien 1870, dazu auch ein Doppelblatt: Wiener Sitzungsber. LV, 633—40. Haupt a. a. D. Z. 131 ff. — die Melker, J. Diemer, Wiener Sitzungsber. XI, 653 f. Haupt Z. 131. — die Frankfurter, H. J. Maßmann in Mones Anz. VIII, 338 ff. 341 ff. Fr. Roth, Mitt. d. Vereins f. Gesch. u. Altertumsk. in Frankf. a. M. I (1850), Z. 327. Haupt a. a. D. Z. 135; dazu gehört ferner das Stück: Fr. Roth, G. XI, 107—11. — die Freiburger, Mones Anz. VIII, 203—5. — 9 f. die Regensburger, R. Roth, Denkmäler der deutschen Sprache, München 1840, Z. XIII, 50—65. 77—79. Dichtungen des Mittelalters, 1845, Z. 39—57. Frank Z. 31—33. — 10. Donaueschinger, R. Bartsch, Anz. 1862, Sp. 82—84. Frank Z. 31—33. — die Wiener, Haupt Z. 138. — 11. die Königsberger, Steffenhagen, A. XIII, 560. Frank Z. 35—37. — andere Regensburger, R. Roth, Bruchstücke aus der Kaiserchronik 1843, Z. 61 ff. Haupt Z. 139. — 11 f. die Göttiweiher, altö. Bl. II, 91. Haupt Z. 139 f. — 12. die Klosterneuburger, Mones Anz. VIII, 213. — die Hamburger, R. Lappenberg, Anz. 1834, Sp. 38—40. Haupt Z. 140 f. — 13. die Wiener (2779) und Klosterneuburger, das Gedicht von den Sieben Schläfern, vgl. Th. G. v. Karajan Heidelb. 1839; vgl. Fr. Roth, G. XI, 47 und oben Z. 37 ff. — die Donaueschinger, R. A. Barad, die Hss. d. Fürstb. Bibl., Tib. 1875, Z. 7, Nr. 80. R. Bartsch, Anz. 1872, Sp. 82. 83. Frank Z. 34 f. — 13 f. die Breslauer, Röpfe, Passional Z. XIV. Frank Z. 137 f. — 14. die Stuttgarter, H. Fischer, G. XXX, 104—7. — Kölner, R. Bartsch, Beiträge zur Quellenkunde, Straßb. 1886, Z. 196. — Münchener, ebenda Z. 196 f. — 15. die Tölzer, A. XXIX, 296—307. — die Regensburger, Bartsch a. a. D. Z. 198—206. — 15. Meß, Haupt a. a. D. Z. 79. — Wien, a. a. D. Z. 71 f. — 18. Pfeiffer, Marienlegenden, Stuttg. 1875, Z. XIV—XVI.

Inhaltlich richtet es sich, wie es selbst bekundet, nach den lateinischen *vitae patrum*. Die Reihenfolge der Legenden ist diese:

1. Vorwort; 2. Antonius; 3. Johannes; 4. Apelles; 5. Paphnutius;
6. Pythirion; 7. Eulogius; 8. Apollonius; 9. Ammon;
10. Copres und Mucius; 11. Copres und Helenus; 12. Theon;
13. Gor; 14. Apollonius und Philemon; 15. von den Mönchen in Nitria;
16. Cellia; 17. Didymus (Diminus); 18. Euagrius;
19. Ammon; 20. Venus (Genus); 21. Thebaida; 22. Syrus, Cilaas und Paulus;
23. Pyamon; 24. Johannes; 25. Thebaida;
26. Einsichtung; 27. Johannes; 28. Pambo; 29. Eulalius;
30. Isaac; 31. Johannes; 32. Moyses; 33. Pachomius; 34. Macarius;
35. Agathon; 36. Arsenius; 37. Joseph; 38. Pimen;
39. Macarius; 40. Moyses; 41. Johannes; 42. Macarius;
43. Achilles; 44. Pimerion; 45. Sisoius; 46. Macarius; 47. Epericius (Spericius, Hyperichius);
48. Pior; 49. Agathon; 50. Pambo;
51. Macarius; 52. Sisoius; 53. Silvanus; 54. Boemen (Pimen);
55. Agathon; 56. Boemen (Pimen); 57. Silvanus; 58. Zenon;
59. Arsenius; 60. Ammon; 61. Euagrius; 62. Jacobus; 63. Epiphanius und Ilarius;
64. Agathon; 65. Apollo; 66. Moyses;
67. St. Andreas; 68. Macarius; 69. Milidon; 70. Johannes;
71. Risteron (Vesteron); 72. Simon; 73. Eulogius; 74. Serapion;
75. Helias; 76. Joseph und Pastor; 77. Besarion; 78. Moyses;
79. Pastor; 80. Mathois (Motnes); 81. Silvanus; 82. Pastor;
83. Daniel; 84. Johannes; 85. Silvanus; 86. Agathon; 87. Lucius;
88. Sinai; 89. Pastor; 90. Cassianus; 91. Pastor; 92. Syria;
93. Silvanus und Marcus; 94. Sisoius; 95. Pambo; 96. Paulus;
97. Moyses; 98. Macarius; 99. Arsenius; 100. Basilus; 101. Arsenius;
102. Macarius; 103. Emilius; 104. Eucharistius; 105. Macarius;
106. Silvanus; 107. Sisoius; 108. Macarius; 109. Gerasimus;
110. Prolog; 111. Paphnutius und Euphrosyna; 112. Prolog;
113. Pelagia; 114. Abraham; 115. Josimas und Maria; [116. Margaretha;
117. Theodora; 118. Eustachius; 119. Sieben Schläfer;
120. Alexius; 121. das jüngste Gericht; 122. Schlußrede]. Das Eingeklammerte fehlt in der Leipziger Handschrift.

- 25 Verwandten Inhalts mit den vorgenannten Sammelwerken, doch von anderem Verfasser und weit geringer an dichterischem Wert, auch aus weit späterer Zeit stammend, ist das

Buch der Märtyrer;

gleichwohl ist es weit verbreitet gewesen. Das Buch ist in schwäbisch-fränkischem Dialekt gedichtet und im Auftrage einer Gräfin von Rosenberg ca. 1330 gearbeitet. Der Verfasser folgt, wie der des *Passional*, der *legenda aurea*. Die Handschriften sind folgende: die Heidelberger (342), die Klosterneuburger (1079), eine Stuttgarter, eine Salzburger, eine Murauer, die Klagenfurter, die Wiener (2677. 2779. 2862 und Suppl 2716), die Pfaffenhofener, die Salzburger, ferner Meyers und Zingerles Bruchstücke.

Die in dem Werke vereinigten Legenden sind diese: 1. Hilarius; 2. Sebastian; 3. Agnes; 4. Vincenz; 5. St. Claudius, Castoreus, Nereo u. s. w.; 6. Polykarp; 7. Brigitta; 8. Blasius; 9. Agatha; 10. Valentin; 11. Juliana; 12. Papst Gregor; 13. die heilige Jungfrau, die den Gefreuzigten klagt; 14. Mariä Verkündigung; 15. Ambrosius; 16. Maria Aegyptiaca; 17. Marcus Evangelista; 18. Jakob, 19. Philippus; 20. Auffindung des heiligen Kreuzes; 21. Quiriacus; 22. Papst Alexander; 23. Servatius; 24. Panfratius; 25. Eustachius und Epimachus; 26. Januarius und Gordianus; 27. Petrus; 28. Primus und Felicianus; 29. Vitus; 30. Gervasius, Prothasius, Nazarius, Celsus u. s. w.; 31. Albanus; 32. Felix und Fortunatus; 33. Vitalis; 34. Nereus und Achilleus; 35. Potentiana und Praxedis; 36. Bonifatius; 37. Sieben schläfer; 38. Symphrosia; 39. Kilian; 40. Felicitas; 41. Margareta; (Jakobus) 42. Apollinaris; 43. Christina; 44. Pantaleon; 45. Felix; 46. Simplicius und Faustinus; 47. Abdo und Senna; 48. Maria Magdalena; 49. Petrus in Banden; 50. Papst Stephan; 51. Stephan Protomartyr; 52. Oswald; 53. Papst Sixtus; 54. Mfira; 55. Cyriacus; 56. Laurentius; 57. Tiburtius; 58. Hippolytus; 59. Mariä Heimgang; 60. Agapitus; 61. Timotheus; 62. Augustinus; 63. Symphorianus; 64. Merius; 65. Felix und Adactus; 66. Agidius;

5. Handschriften, vgl. J. Haupt, über das mittelhochdeutsche Buch der Märtyrer, Wiener Sitzungsberichte LXX, 101—88 (auch besonders Wien 1872). — 6. die Heidelberger, Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherfamml. 2. 428, Nr. 342. Haupt a. a. O. 2. 34. — die Klosterneuburger, G. Hoffmann, altö. Bl. II, 86. Haupt 2. 3. — 7. eine Stuttgarter, Anz. VII, 287. Haupt 2. 8. — eine Salzburger, Haupt 2. 9. — eine Murauer, G. Weinhold, Mitt. d. histor. Vereins f. Steiermark, Gräz 1859, 2. 55 ff. Haupt 2. 15. — 8. die Klagenfurter, J. Diemer, Wiener Sitzungsber. XI. 43 ff. Lambel, G. VIII, 134 ff. Haupt 2. 31 f. und oben zu St. Katharina, 2. 82, 1. — 9. die Wiener, vgl. Haupt 2. 25 f. 35, 53—70. Maßmann, Cratius 2. 194—98. — 10. f. die Pfaffenhofener, A. H. Heigel, G. XX, 444—48, aus St. Silvester. — 11. die Salzburger, Th. v. Grienberger, G. XXXI, 96—98. — Meyer, Alemannia IX, 1—5. — Zingerle, Wiener Sitzungsberichte CV. 1; vgl. Ph. Strauch, AA. XI, 233—35.

65. Antonius; 66. Verena; 67. Proteus und Hyacinthus; 68. En-
 prian; 69. die Kreuzerhebung; 70. Cornelius; 71. Matthäus;
 72. Mauritius; 73. Cosmas und Damian; 74. Erzengel Michael;
 75. Hieronymus; 76. Remigius; 77. Dionysius Areopagita;
 5 78. Columban; 79. Crispin und Crispinian; 80. Simon und Juda;
 81. Gereon, Viktor, Cassius, Florentius u. s. w.; 82. Theodor;
 83. Bischof Martin; 84. Bischof Briccius; 85. Cäcilia; 86. Papst
 Clemens; 87. Chrysogonus; 88. Katharina; 89. Andreas; 90. Bischof
 Nikolaus; 91. Lucia; 92. Thomas; 93. Stephan Protomartyr;
 10 94. Evangelist Johannes; 95. die unschuldigen Kindlein; 96. Thomas
 von Cantuaria; 97. Papst Silvester; 98. St. Georg.

Legendenhaften Inhaltes ist auch die

Martina von Hugo von Langenstein.

Der Verfasser war ein Schwabe aus dem Hegau, welcher zwischen
 15 1283 und 1319 lebte. Das Gedicht zählt über 32 000 Verse. Im
 Jahre 1293 hatte Hugo die Legende dazu aus Rom mitgebracht.
 1298 war er in Freiburg Ordensbruder und 1319 Komtur auf
 der Mainau. Den Stoff hat er durch allerlei Deutungen und
 Einschaltungen aus seinen einfachen Elementen in ein umfang-
 20 reiches Ganze zerdehnt. Das Gedicht ist nur in einer Handschrift
 zu Basel erhalten (cod. B. VIII, 27). Zuerst gab C. G. Graff
 Proben aus demselben, vollständig veröffentlichte es M. v. Ketter.
 Hugo hat allerlei Cümmischungen vorgenommen, die nicht durch
 das Thema geboten waren. Seine Quellen waren lateinische
 25 Legendenwerke. Für die Geschichte von den sieben Schläfern hat
 er vielleicht Vincenz von Beauvais gebraucht. Der

Kreuziger des Johannes von Frankenstein.

Diese Dichtung ist eine mitteldeutsche (schlesische). Der Verfasser
 war gebürtig aus Frankenstein in Preussisch-Schlesien, wurde von
 30 seinen Obern als Priester des Johanniterordens von Murbere nach
 Wien in das Ordenshaus in der Kärntnerstraße gesendet und voll-

14 f. zwischen 1283 und 1319, vgl. J. v. Laßberg, Sitower, Konstan; 1826.
 Graff, Diut. II, 118. W. Wadernagel, die deutschen Hdsf., Basel 1836, S. 39.
 M. Haupt, A. VII, 169 — 21. C. G. Graff, Diut. II, 115—66. — 22. M. v. Ketter,
 Martina von Hugo von Langenstein (Bibl. d. litter. Ver. 38), Stuttg. 1856. — 24 f. la-
 teinische Legendenwerke, Ketter a. a. O. S. 737 f. M. Köhler, G. VIII, 15—35.
 — 26. J. Koch, die SiebenSchläferlegende, Leipz. 1883, S. 164 f. — 28. eine mittel-
 deutsche, J. Rhull, über die Sprache des Johannes von Frankenstein, Graz 1880; vgl.
 Ph. Strauch, AA. VII, 95.

endete dort 1300 den Kreuziger auf die Bitte seines Ordensbruders Seidel. Das Gedicht, welches nur in der Wiener Handschrift 2691 erhalten ist, umfaßt 11 476 Verse und ist von J. Rhull herausgegeben. Dasselbe hält sich an die Erzählung der Evangelien, doch verfährt es eklektisch und ist mit mancherlei Betrachtungen durchwoben. Der Zweck ist eine Darstellung des Leidens des Herrn.

Der Person der Gottesmutter wendet sich

Walter von Rheinau

zu; doch ist von diesem bereits oben, S. 283, die Rede gewesen. 10
Didaktischer Art ist das

Buch der Klagen.

Der Verfasser war ein Alemanne. Herausgegeben ist dasselbe von Th. G. von Karajan. Seine Quelle war ein lateinisches Gedicht: *Sermones nulli parentes*. In die Satire verflucht er kulturhistorisch merkwürdige Schilderungen und verrät eine nicht gewöhnliche Beherrschung des Gegenstandes. 15

Nikolaus von Jeroschin

war Kaplan des Hochmeisters Dietrich von Altenburg (1335—41). Schon dessen Vorgänger Luther, Herzog von Braunschweig (1331 bis 35), hatte ihn aufgefordert, die lateinische Chronik des Landes Preußen von Peter von Dusbürg in deutsche Reime zu bringen. Als er schon mehr als achtzig Seiten davon geschrieben hatte, vertilgte ihm „das arge Tier, das Josephs Rock zerriß“, die Arbeit, womit wohl auf den Meid der Brüder gedeutet wird. 25 Dietrich von Altenburg wiederholte nun die Aufforderung seines Vorgängers, und so entstand die der Jungfrau Maria gewidmete Reimchronik, Krönike von Prüzinlant, in 27 838 Versen. Sach-

2. Wiener Handschrift, G. Hoffmann, Handschr. Nr. 60. Graff, Diut. III, 184; vgl. J. M. Wagner, über Lessings Entdeckung einer neuen Messias in Klosterneuburg, Wagners Archiv 82—86. — 3. J. Rhull, der Kreuziger des Johannes von Franckenstein (Bibl. d. litter. Vereins 160), Tüb. 1882. — 13. ein Alemanne, A. Jänike, A. XVI, 476—78. Ködiger, A. XX, 317; dagegen W. Scherer, Liter. Centralbl. 1868, Sp. 978 hält ihn für einen Österreicher. — 14. Th. G. v. Karajan, A. II, 6—12; vgl. Stüde daraus in den *Scriptores rer. Pruss.* II. 167. — Quelle, A. II, 15 ff. — 18. Jeroschin, es giebt mehrere Orte des Namens; welcher gemeint sei, bleibt unsicher; vgl. Pfeiffer, Ausg. S. XXXI f. Strehlke, Ausg. S. 6. — 22. Peter von Dusbürg, auch dieser war ein Mitglied des Ordens und überreichte sein Werk 1326 dem Hochmeister Werner von Trjeln. — 24. „das arge Tier, das Josephs Rock zerriß,“ vgl. G. II, 503.

lich wird sie uns ja wohl gleichgültig bleiben, da wir das lateinische Original besitzen; desto wertvoller ist sie uns als sprachliches und litterarhistorisches Denkmal. Sprachlich haben wir darin einen mit großer Konsequenz von einem gebildeten Manne niedergeschriebenen mitteldeutschen Text vor uns; in metrischer Hinsicht ist er besonders merkwürdig, zumal da er selbst durch Angabe der Grundsätze, die ihn beim Bau seiner Verse geleitet haben, uns den Maßstab der Beurteilung an die Hand giebt. Sein Vers ist zuerst silbenzählend, d. h. in dem Sinne, daß er darauf hält, zwischen je zwei Hebungen eine Senkung zu setzen. Seine Reime sind oft gehäuft: vier, fünf, auch sechs gleiche Reime kommen öfter vor. Seine Verskunst setzt er selbst auseinander, wie folgt:

	Ouch des tichtêres zunge	
	an der materien strâze	
15	sol die rechte mâze	
	behalden an den rimên,	
	glich zu glichim limen	210
	an lenge, sinne, lûte,	
	daz ich alsus bedüte:	
20	vil wort man gliche schribit,	
	der luit ungleich sich tribit;	
	sulch rimên sol man miden,	215
	den sin ouch nicht vorsniden;	
	di lenge helt der silben zal:	
25	dârundir man ouch merken sal,	
	daz vumf silben sin zu kurz,	
	zêne hân zu langen schurz;	250
	zwischen den zwên endin	
	rimên di behêndin,	
30	di bûchir pflegin tichtin,	
	und darnâch sal ich richtin	
	mich an diss getichtis vart.	255

Und ferner:

1 f. das lateinische Original, vgl. M. Döppen, *Scriptores rerum Prussicarum* I, 21 ff. — 3. Sprachlich, J. Pfeijffer, *Ausg. S.* XXXI ff. LVI—LXX. — 5. in metrischer Hinsicht, Pisansti, *Entwurf der preußischen Litterärgegeschichte*, Königsberg 1791, S. 77 ff. J. Pfeijffer, *Ausg. S.* XXXVII—LVI. R. Bartsch, *die metrischen Regeln des Heinrich Heßler und Nikolaus von Zerofchin*. G. I, 192—202. *Strehle*, *Ausg. S.* 8 ff.

- 295 Ouch in diss getichtis rim
 uf di zal der silben züne,
 sechse, sibene, achte, nüne;
 bi wilen ich zwü kurze
 uf eine lange sturze, 5
 und min rim werdin gebuit
 300 an dem ende uf glichin luit,
 nicht velschinde der rede sin.
 Und want ich tummer sinne bin,
 meisterlicher kunste wan, 10
 darzü lutzil dütischis kan,
 305 ôt also mich di larte,
 der spune mich ê narte,
 dâvon ouch umbesnittin
 nâch hovelichin sittin 15
 mines mundis lippen sin
 310 und an sprechin nicht sô fin,
 als in siner schichte
 eischit diz getichte,
 des darf ich gütis heilis wol, 20
 ob ich diz bûch volbringen sol.

Zwar ist er stofflich beengt durch seine Vorlage, gleichwohl macht er sich stellenweise von ihr frei und läßt seine eigene poetische Gestaltungsgabe zur Geltung kommen. Da auch formell das Gedicht große Gewandtheit zeigt, so ist es ein nicht zu gering zu achtendes Denkmal der Dichtung der Zeit. Das Gedicht schildert die Thaten und Schicksale des deutschen Ordens in Preußen, Städte Stiftungen und Städtezerstörungen, bis zur Wahl Luthers von Braunschweig.

Das Werk ist uns erhalten in einer Stuttgarter, einer Königsberger (1547), einer Heidelberger (367), einer Dresdener (Ms. g. 38a), einer jungen Münchener (Cg. 233) Handschrift, der Schönhuthschen, in Bruchstücken zu Berlin (Ms. germ. fol. 725),

29. einer Stuttgarter, Pfeiffer, Ausg. S. LXX ff. Strehlke, Ausg. S. 10 f. M. Töppen, Geschichte der preussischen Historiographie von P. v. Dussburg bis auf R. Schüg, Berl. 1853, S. 18. — 29 f. einer Königsberger, Pfeiffer, Ausg. S. LXX. Strehlke S. 11 f. Pisanski, Litterärgeich. I, 79 f.; eine Abschrift der Handschrift liegt in Danzig; vgl. Töppen, Historiographie S. 204. Strehlke, Ausg. S. 12 f. — 30. einer Heidelberger, Pfeiffer S. LXX. Strehlke S. 13. Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherf. S. 445—47. — einer Dresdener, Strehlke S. 13 f. — 31. einer jungen Münchener, a. a. D. S. 14. Archiv f. ältere deutsche Geschichtsf. I, 421. — 31 f. der Schönhuthschen, Anz. f. Kunde des deutschen Mittelalters 1858, S. 332 ff. Strehlke S. 14. — 32. Bruchstücken zu Berlin, Strehlke S. 13.

Annaberg, Amberg, Straßburg; von einer verlorenen Handschrift berichtet noch Strehlke. Herausgegeben wurde das Werk im Auszuge von Hr. Pfeiffer, und vollständig von C. Strehlke.

Nikolaus von Zerofchin dichtete auch einen heiligen Adalbert, von dem uns Bruchstücke erhalten sind.

Aus derselben Zeit ist

Thilo von Culm

zu erwähnen, von dem uns zwei Werke erhalten sind. Das eine, der

10 libellus septem sigillorum,

wurde auf Veranlassung des Hochmeisters Luther von Braunschweig verfaßt und 1331 beendet. Es enthält ein Leben Christi und ist nur in einer Königsberger Handschrift (906) auf uns gekommen. Die andere Schrift desselben Verfassers ist

15 das Buch Hiob,

eine poetische Paraphrase, welche in zwei Handschriften, einer des Provinzialarchivs (A. 137) und einer der Universitätsbibliothek (890^b) zu Königsberg, erhalten ist. Das Werk ist 1338 gedichtet.

Claus Cranc,

20 ein Minorit, übersetzte die Propheten und die Apostelgeschichte auf Begehren des obersten Marschalls Siegfried von Taevelt um 1350. Das Werk ist äußerst schwerfällig. Nur die Vorrede ist gereimt. Auch eine Übersetzung des

1. Annaberg, D. Melzer, G. XXXII, 126. — Amberg, H. Rigg, A. XXV, 80. — Straßburg, H. M. Barad, G. XXV, 181—86. — 2. Strehlke a. a. O. S. 13. — 3. Hr. Pfeiffer, die Deutschordenschronik des Nikolaus von Zerofchin, Stuttg. 1854, a. u. d. T. Beiträge zur Geschichte der mitteldeutschen Sprache und Literatur. — C. Strehlke, Scriptores rerum Prussicarum I, 291—648, auch besonders u. d. T. die Chronik von Präzulant des Nikolaus von Zerofchin, Leipz. 1861. — 5. Handschrift in Königsberg; vgl. C. Voigt, neue Preuß. Prov.-Bibl. VII (1861), 329—36. C. Strehlke, Script. rer. Pruss., Leipz. 1863, II, 123—28. — 13. Königsberger Handschrift, C. Steffenhagen, neue Preuß. Prov.-Bibl. (1861) VIII, 214—19. A. XII, 516—18. — 18. Königsberg, Hennig, Bibelüberf. 9. 11. Pfeiffer, Zerofchin S. XXVII f. Strehlke, Script. rer. Pruss. I, 615. C. Steffenhagen, neue Preuß. Prov.-Bibl. VIII (1861), 223. A. XIII, 510, 535. W. Müller, über die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob, Halle 1883, S. 6 f.; vgl. F. Bach, G. XXVIII, 389. — 1338 gedichtet, Pfeiffer, Zerofchin S. XXVII. — 21. Siegfried von Taevelt, Ch. Jr. v. Stälin, Siegfried von Dahenfeld oberster Marschall des Deutschordens in Preußen. 1346—50. G. I, 237 ff. — 22. Das Werk, Hennig, Bibelüberf. S. 58—111. F. Pfeiffer, Zerofchin S. XXVIII f.

Propheten Daniel

wurde unter Luther von Braunschweig im Jahre 1340 geschrieben, die aber ebenfalls noch nicht gedruckt ist. Der Hochmeister

Luther von Braunschweig

selbst brachte die Legende von der heiligen Barbara in Reime, 5 wie Nikolaus von Zerolschin meldet, doch ist das Gedicht noch nicht gefunden. Kleinere Gedichte und Bruchstücke der Zeit finden sich noch mehrfach, wie Steffenhagens Nachrichten über die Königsberger Handschriften erweisen. Besonders erwähnt seien noch die

Biblischen Geschichten aus dem Alten Testament, 10 welche in der Königsberger Handschrift 907 aufbewahrt sind. Endlich aber sei noch ausführlicher

H. Heßler

besprochen, von dem wir drei Werke haben, die Apokalypse, ein 15 Gedicht von der Erlösung und das Evangelium Nicodemi. Diese Stücke sind (mit Ausnahme der Bruchstücke des zweiten) noch nicht herausgegeben. Die

Apokalypse

umfaßt über 24 000 Verse und ist in folgenden Handschriften 20 enthalten: zwei Königsberger A und C (891^b und 891), einer Danziger B und einer Münchener; ferner in Bruchstücken zu Saarbrücken, Regensburg, Augsburg, Darmstadt, München, Wien, Senn-

3. noch nicht gedruckt, Büschings B. Nachr. I. 143. Pisansti, Litterärgeich. S. 82. Pfeiffer, Zerolschin S. XXVI f. C. Hennig, historisch-critische Würdigung einer hochdeutschen Übersetzung eines ansehnlichen Theiles der Bibel aus dem 14. Jahrh., Königsb. 1812. C. Steffenhagen, A. XIII. 511. Strehlke, SS. rer. Pruss. I. 645 f. — 6 f. noch nicht gefunden, Zerolschin B. 6430 (SS. rer. Pruss. II, 487), vgl. Wigands Chronicon c. 20 (SS. rer. Pruss. II, 487), wo auch berichtet wird, daß er schriftstellerisch thätig gewesen sei. — 11. Pisansti a. a. O. S. 86. Steffenhagen, n. Preuß. Prov. = Bl. VIII (1861), 219 f. A. XIII. 519. — 16. Vgl. v. Heinemann, A. XXXII. 111—17 und Steinmeyer, A. XXXII. 446—49. — 18. Bruchstücke einer andern Apokalypse s. bei Behaghel, A. XXII, 97—128 und Hoffmann, altb. Bl. I. 283—86. Maßmann, v. d. Hagens Germania X, 125—84. — 20. zwei Königsberger, Pisansti a. a. O. I, 85. F. R. Köpfe in der Vorrede zu Hennigs bishor.-krit. Würdigung u. s. w., Königsb. 1812. Hagens Germania X, 81—102. Steffenhagen, altpreuß. Monatschr. Bd. IX, Heft 3. A. XIII, 506. 514. C. Behaghel, A. XXII, 128—42. — 20 f. einer Danziger, Köpfe in Hagens Germania X, 81—102. — 21. einer Münchener, R. Roth, kleine Beiträge zur deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung 1850, Heft I, S. 31, Heft IX, S. 191. — 21 f. zu Saarbrücken, R. Roth, fl. Beitr. 1850, Heft I, S. 31. Dichtungen des deutschen Mittelalters, Stadthaus 1845, S. 1—17. — 22. Regensburg, R. Roth, fl. Beitr. I. 31. Dicht. d. M. S. III. IV. 12—17. Denkmäler S. 107—9. — Augsburg, C. Greiff, G. XI. 70—74. — Darmstadt, M. Nieger, G. XV, 203—6. — München, R. Roth, fl. Beitr. Heft IX, S. 191 und Anh. S. LV I. — Wien, Fr. Pfeiffer, altdeutsches Übungsbuch, Wien 1866, S. 23—26. — 22 f. Sennheim, J. G. Stöckel, Matia 1865—72, S. 435—41.

heim und Königsberg. A enthält den besten Text. Über Handschriftenverhältnis, Sprache und Verfasser hat eingehend M. Amersbach gehandelt, über die Metrik M. Bartisch und J. Bech.

Der Dichter nennt sich selber B. 154

- 5 Heinrich heiz ich mines rechten namen,
Hesler ist nün hūs genant,

wofür Roth nach der Münchener Handschrift irrig Hellär angab. Er stammte aus dem Geschlechte der Burghäslar (vgl. Häßliere, A. XXXII, 116. 447) an der Hase, westlich von Raumburg, seine
10 Sprache ist die mitteldeutsche, er dichtete jedenfalls im Ordensland als Laie. Seine Glossen zur Apokalypse trug er aus verschiedenen Kommentaren zusammen und fügte Eigenes hinzu.

Die andere Schrift Heinrich Heßlers, das

Evangelium Nicodemi,

- 15 ist in mancher Hinsicht noch merkwürdiger. Zwar nennt sich der Verfasser nicht in demselben, doch ergeben Sprache und Versbau mit Sicherheit die Identität desselben mit dem Verfasser der Apokalypse. Das Gedicht ist uns in folgenden Handschriften erhalten: der Schweriner, der Görlitzer, der Wiener (Suppl. 2560),
20 der Stuttgarter (cod. theol. 4^o. 98), der Heidelberger 342; ferner in Bruchstücken zu Berlin, zu Karlsruhe, zu München, zu Görlitz, zu Reg. und zu Erlangen. Wir finden das Evangelium Nicodemi bald als selbständiges Ganzes, bald in Verbindung mit dem Buche der Märtyrer, wie in der Heidelberger, oder mit Philipps Marien

1. Königsberg, C. Steffenhagen, altpreuß. Monatschrift IX, Heft 3. S. 273—77.
— 2. M. Amersbach, über die Identität des Verfassers des gereimten Evangeliums Nicodemi mit Heinrich Hesler, dem Verfasser der gereimten Paraphrase der Apokalypse, Konstanz 1 1883, II 1884. — 3. M. Bartisch, G. I, 192—202. — J. Bech, G. VII, 74—104. — S. Burghäslar, vgl. R. Roth, Beiträge S. LVI. Schannat, Jüdischer Lebnshof S. 110. Rebaghel, A. XXII, 136. Amersbach I, 27. — 18. Apokalypse, vgl. R. Pfeiffer, altd. Übungsbuch S. 1. Amersbach I, 3; dagegen R. B. Wülfel, das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Dichtung, Paderb. 1872 S. 41. — 19. der Schweriner, G. Ch. F. Lisch, Jahrb. d. Ver. f. Mediäv. Gesch. II, 166—76. Heinrich von Krotowiz az Missen Vater Unser Quedlinb. u. Leipz. 1839, S. 3. Amersbach I, 3. — der Görlitzer, Hoffmann, Fundgr. I, 127 (zugleich in Abschrift zu Berlin C. g. 1^o. 561). Amersbach I, 4. P. Piper, P. XIX, 317f. Es ist dieselbe Handschrift, welche die Gedichte der Ava enthält. — der Wiener, J. Haupt, Wiener Sitzungsber. 68 (Bruder Philipps Marienleben) S. 5. 44—61. — 20. der Stuttgarter, Pfeiffer, Übungsbuch S. 1. Amersbach I, 4. — der Heidelberger, Haupt, Wiener Sitzungsber. LXX (über das mhd. Buch der Märtyrer) S. 110. 132. — 21. zu Berlin, Pfeiffer a. a. O. S. 1. Amersbach I, 5. — zu Karlsruhe, Pfeiffer a. a. O. Amersbach a. a. O. Mones Ann. IV, 326—29. — zu München, Pfeiffer, a. a. O. Amersbach I, 5. M. Roth, Denkmäler S. 103—5. — zu Görlitz, Piper, P. XIX, 318—21. — 22. zu Reg., vgl. M. Schönbach, A. XXIV, 82—4, und G. Wolff, A. XXXIII. 118. — zu Erlangen, vgl. G. Wolff, A. XXXIII. 115—23.

- 25 Vnde einen vallichen laft.
 warvmbe machet er niht so vaft
 Vnfer vater adamen,
 von dem di valle quamē,
 Daz er vnvællich wære?
 30 got vnfer ſchepphære
 Nie dehain werch gemachte,
 daz er ſo fere ſwachte
 Vnde im ie ſo gelaidet,
 daz erz iht anderwaidet.
 35 Er ſazte ſin maieſtate
 do alſi noch hevt ſtat,
 Daz ſi iſt immer vmbewegēt.
 ſin firmamentum daz treget
 Der mennſchait zewunne
 40 di maninne vnde den ſunne
 [24^v, b] Mit den ſternen allen,
 daz ſi niht vallen,
 Vnde haldent doch ir rehten lovft.
 daz wazzer hat er tiefe geſovft,
 45 Di erde dar vf geſtellet,
 daz ſi niht envellet,
 Vnde ein iglich dinch in ſolher art
 ſtêt, alz iz geſetzet wart,
 Vnde vnuerwandelt belibet alſo.
 50 nu waz geſchach dem menſchn do,
 Daz er ſich miſſehandelte,
 do ſich nie niht verwandelte
 Alles des got geſchaffen hat?
 moht eines argen ſlangen rat
 55 Gotes geſcephde vercheren,
 di er z^v ſolben èren
 Sazte in daz paradis?
 daz wær got ein miſſepris
 Vnde zeigtet gotes vnchraft.
 60 wand er ſin ewig geſchaft
 Ingotlicher ſtæte
 nach ſinem bilde hæte,

So hiet sich vergezzen,
 der elliv dinch chan mezzē,
 Alf si noch hevt muzzen stan. 65
 wie het er mer denn hie getan
 An sinen werden sachen,
 do er si wolde machen,
 Daz si in dem orden
 also sin verworden 70
 Vnde ewich stende niht belaip,
 daz si der twel dannen treip
 Mit sinem valschen rate,
 do er niht zetv̄n hate
 In der vil heiligen stat, 75
 da nie funde ingetrat,
 Vnde da adam daz obz az,
 vergaz. er sich, der nie vergaz?
 Nein, er zewar noch entet,
 wan adam ander selben stet 80
 [25^r, a] Noch stet, alf iz got fazte.
 do got den mv̄te gevazte,
 Daz er mensc̄h wolde werden,
 do nam er von der erden
 Adam, ein velaisc̄h art, 85
 div art ein strich gelegt wart
 In daz lebndich paradise.
 do was der tw̄vel also wis,
 Daz er den strich wol marchte,
 e danne adam gestarchte 90
 Vor des fleisches vber laft.
 do chom der vngetriwe gaft
 Vnde riet v̄nwizzende den rat
 gotes vallicher hantgetat,
 Den got in sinem rat 95
 vor gebowet hat.
 Vnde alf ez wesn solde
 vnde was got, daz er wolde,

69. im — 89. machte. — 90. gestarchte ohne Punkt. — 91. flisches — 94. hantgetat.

100 Vnde was ein holdich minne,
 daz got von dem beginne
 Der menscheit gedahte
 vnde lang sit volbrahte,
 Daz er der milde began
 an dem schuldigem man,
 105 Den er so harte minnet
 vnde lanchseim in des innet,
 Daz er in so lip hat,
 mit vor bedahtem rat.
 Adam div schulde erarnet,
 110 ê danne in got warnet,
 Daz er daz obz iht æzze,
 vnde ê danne er sich vergæzze,
 Daz sin schulde was fur in braht
 vnde ðch sin ledigunge erdaht
 115 In gotis verborgen tōgen,
 dem elliv dinch sint vōr ðgen,
 Vnde in des finnes gesiht
 sint offen alle geschiht.
 Do er daz verboten rīs
 120 sazte in daz paradīf
 [25^r, b] Vnde dem menschen verbōt,
 beidev lebn vnde den tot
 Zemale verborgen lach:
 den tot trūch fines obz gefmach
 125 Vnde des menschen vbermūt,
 daz lebn braht chrīstes blūt,
 Do er di martir dolte,
 an dem rīse er irholte
 Schulde von vnsern schulden,
 130 daz er vns wider ze hulden
 Sinem vater gehulde.
 mit geduld er dulde
 Den tot mīt guter gedulde.
 daz was ein al ze sælde schulde,

99. ohne Punkt. — 100. beginde. — 103. wilde — 106. lanch seim — 107. ohne Punkt. — 110 ê. — 112. ê. — 115. Ingotis — 120. indaz — 122. vn den. tot. — 123. ohne Punkt. — 128. er ir holte. — 132. geduld. erdulde

Di got an sine schulde nam, 135
 damit daz leb'n wider quam
 Vnde damit div nature wart
 ledich von vellichlicher art,
 In menschlichem hie gewætet,
 in engelwis dõrt gestætet, 140
 Vnde div san vber richet,
 wan si dem vater glichet
 An finer hohen maiestate.
 daz was ein vor verborren rat
 Der verboten spise, 145
 daz got an einem rise,
 Des sich der mensch vnderwant,
 billich schulde
 Vnser lösunge,
 der in dar zv twunge, 150
 Daz er vns hie erlõfte.
 vnde er aller hohste
 Zv difem nider niderte,
 daz er vns mit gewiderte
 Vz der funden phûle 155
 zv dem hohen stûle,
 Da wir ze manigen iaren
 vz gefallen waren.
 Daz tet sin senftiv diemvt
 vnde sin gotlich gûte, 160
 [25^v, a] Sin vnzællich milte,
 daz er sin sælbes bilde,
 Daz er nach im bildete
 vnde alf ein wilde verwildete,
 Enwolde niht verliesen. 165
 den tot wolder chiesen,
 Daz er den tot getotte.
 den menschen mit gelotte
 Wider an den sælben stam,
 da er im den geist abe nam 170

139. Inmenschlichem — 145. spise — 147. Vor sich ist sel burchstrichen. — 148. 149.
 Hier fehlt etwas; vielleicht zu lesen: billichê — — — ervant unser schulde lösunge
 — 152. Rieß: der? — hohste — 153. niderte — 157. zemanigen. — 168. anden —
 170. er ohne Hûfchen überg. — der geist

- Vnde blies in in adame.
 des selben geistes brame
 Noch w̃rzet an den erchörnen
 vnde dorret an den verlörnen,
 175 Di gotis geist enphangen habn
 vnde in den funten sint begraben
 Vnde in des todes senchen
 ir funde niht gedenchen
 Vnde gotes martir, dier erliten hat;
 180 oder sin si gotes hantgetat.
 Idoch erlöst si got nie,
 wend si sint wider in hie.
 Alfus wirt der erwelt erchörn
 vnde der verdampnet verlörn
 185 Mit gelichem teile.
 got nie manne ze heile
 Chom, wande in erwelten
 vnde den vorgezelten
 An den lebndigen bûchen:
 190 wie solde got der gerûchen,
 Di sin hie nie gerûchten,
 daz sint ðch di verflûchten
 In den ewigen tût.
 seht, da lident si di nôt
 195 Vnde alles leides genuht
 immer ane gotes huht.
 Nv sprechnt di vngelhvren,
 iz wære der natvren
 Ze tvn vnmuglich,
 200 daz got menschait an sich
 [25^v,b] In der maget libe enphiench,
 div menschen reht vbergiench;
 Wand si maget sin genas,
 daz wider div nature was.
 205 Nu ergap div natvre
 an aller creature

173. anden — 177. indes — 183. er chörn. — 186. zeheile. — 187. Chom. — 188. n in in auß r forr.; zu lesen: den — 188. vor gezelten. — 189. Anden — 193. Inden — 194. Circumfl. auß si rad. — 197 vngelhvren — 200. an sich. — 201. Inder — 202. vber giench.

Ir gewalt vnde ir chraft
 got, der si hat geschafft,
 Ze schepphen vber elliv dinch,
 ein brynne vnde ein vrsprinch 210
 Ist alle der werlde schin,
 der moht ðch ditz wol machen,
 Allez daz er tûn wolde
 vnde niht, wan daz er folde
 Tûn, doch mit vrteilen. 215
 got der müst heilen
 Von gotlicher æhte
 den menschen ze rehte,
 Wand er von mütwiller chûr
 alf chranch und als mûr 220
 Von nihte hiez werden.
 er nam in von der erden,
 Dîv was von vallicher art.
 het ern geschaffen alf hart,
 Daz er wære vnvallich, 225
 er enhet niht bewollen sich
 An der funden vbertrite;
 da volget in der tievel mite
 Mit finen spæchn liften
 ze diu, wander wiften 230
 Sin von vallicher art,
 wand er mit im geschaffen wart,
 Alf ze Job sprach got:
 „sich, hie stet vehemot,
 Den ich mit dir machte, 235
 do ich di erde dachte
 Mit des himelf dache,
 der menschaiit ze gemache.“
 Div wifheit ðch gesprochen hat:
 des gewalt immer stat, 240
 [26^r, a] Der geschûf elliv dinch enfamt,
 idoch sint si synder genamt

207. vn — 211. Statt schin lies sachen, — 212. machen — 218. zerehte. —
 227. Ander funden vber trite. — 228. mite — 229. liften — 230. wift en. — 233. got
 — 234. vehemot — 237. himelfdache. — 238. zegemache. — 239. hat

Vnde bescheiden von den phaffen;
 so hat iedoeh geschaffen
 245 Got elliv dinch zeinem male.
 het ern geworht von stale
 Oder von so vester messen
 daz er gelich scherfen sin
 Von chrefte habn mohte,
 250 der im ze wernne tohte
 Dem listigem slangen,
 eren ware niht gevangen
 Noch von râte gevallen
 in des todes gallen.
 255 Wer moht in verschunden
 ze so frävlihen funden,
 So er tievellich ware?
 von div was sin schepphære,
 So vil so ers geruhte
 260 vnde selbe schulde da sühte,
 An sinem valle schuldich;
 des beleip er öch geduldich
 An sinen missetæten,
 wan er von walræten
 265 Des tievels het sich verlöst,
 der tievel beleip vngelöst
 Durch sin valschlich geluter.
 sin masse div was lyter,
 Dar vz er geflagen wart,
 270 vnde viel durch sin hochfart
 Vnde macht sich selben vallich.
 dar vber erbarmte sich
 Got niht vber den armen.
 er sold im niht erbarmen,
 275 Wand er sich selben valt
 vnde selbe dar zv stalt,
 Daz er vellich wrde.
 öch endruhte in dehein burde

248. sin — 249. mohte — 250. zewernne — 255. verschunden — 255. h in moht
 aus b forr. — 261. Ansinem — 269. wart — 271. erbarmen — 278. burde

Von finer angefazten stet,
 alf si den menschen da tet. 280
 [26^r, b] Den druht der last des fiffches,
 als du alle tage freiffcheft,
 Wie maniges daz fleisch bedarf.
 des engels sinne warn scharf
 Vnde er erchant wol sinen got 285
 vnde zebrach doch sin gebot.
 Von dev belaip er vnerloft,
 wand er svnde funder trôft,
 — — — — —
 do er di martir durch in leit. 290
 O maister aller wifheit strich,
 diniv vrteil sint vnfundich.
 Wer mach erchennen dinen sin?
 du gewunne da gewin,
 Da wir verliefen gedahten, 295
 di schuld ze sunden brahten
 Vnde der tieuel wand gewinnen,
 do zebræhde sin mit sinnen,
 Von dev dir lop vnde ère
 noch mer denn immer mère. 300
 Chum mir, heiliger geist,
 wan ich din bedarf allermeift,
 Daz du zv disen dingen
 mir gerûcheft bringen
 Die helfe diner volleift, 305
 wande du di svnde weift
 Aller wifheite.
 nu gib mir din geleitte
 Vnde wise minen sin,
 swa ich niht envollen wise bin, 310
 Ze sprechen din tügen.
 erlûhte miniv ovgen
 Vnde erzvnde mich begininne
 mit dem fîwer diner minne,

279. stet — 280. alfiden — 285. er seht. — 287. i in belaip überg. — 289 seht.
 — 296. zefunden — 308. geleitte — 311. Zesprechen — 313. begininne — 314. minne

- 315 Ze schriben di waren schrift,
 vnde gib mir diner gabe gift,
 Wan din gabe nie gelach
 vnde nimmer geligen mach
 Vntz an di ivngilten zit.
 320 dv storest gird unde nit,
 [26^v, a] Di veinde du verfvneft
 in den minnenden dū grvneft
 Vnde in den vzerchornen,
 du vindest di verlornen
 325 Vnde nerft di vereworhten.
 du bist ein trost der ervorhten.
 Swa du hin chereft,
 den rechten wech du lereft.
 Trost mich vngeturtigen,
 330 trench mich vil durftigen
 Mit diner minne tranch,
 daz alle min gedanch
 Gesten an dem gelovben.
 tū gehorende mich tōben,
 335 Sprechende mich stummen,
 mach wis mich tummen
 An diner heiligen schrift,
 div wunder, div du hast gestift,
 Daz ich div den lvtē
 340 mvge also bedvten,
 Daz ich des lōn dort vnde
 vor der meide chinde,
 Mit dem du einer warer got bist.
 got vater, sun, heiliger chrift,
 345 Din genad ich arm anruffe,
 wan du mich geschuffe
 Durch din süzziv milde
 nach dīn selbes bilde,
 Dv solt mir niht gefwichen.
 350 mich wil der heimlichen,

Der nach dir ist gebildet
 vnde alf ein t̃yer verwildet
 Von ettlicher gezeme,
 daz mich der tievel iht verlem
 Mit totlicher lemede 355
 durch gramen fremede,
 Dī er zv miner fele hat.
 heiliger geist, des tū mir rat
 Vnde gerūch mich begnaden
 in dinen hohen graden 360
 [26^r, b] Nach difes libes ende.
 dife bēde ich an ivch sende
 Alle, di ditze būch lesen,
 daz ir mir holt wellet wēsn,
 Iwer iglich s̃ins m̃vtes, 365
 vnde mir hie bitet gūtes,
 Swenn ich var von hinnen.
 in got wil ichs beginnen.
Die vier ewangeliste
 schriben vmbē chr̃iste 370
 s̃iniv zeichen, s̃iniv wunder.
 iglicher schreip befunder
 Die martir, di got enphiench,
 vnde liezzē vil, des er begiench,
 Die in des nahtes viengen 375
 vnde vil des begiengen,
 Durch tumbiv lūte vngeschriben.
 daz hat ein maister nu vol triben
 (Nikodemus so hiez er,
 vnde was mit den iuden mer, 380
 Dann er mit chr̃isten wære).
 di rehten waren mære
 Bedenthalp er weiſte.
 er chom nahtes zv chr̃iste
 Vnde fragt in tṽgenlich, 385
 wie er daz himelriche

Erwurb in disem leben.
 got sagt imz vil eben
 Vnde weist in vf di töfe.
 390 dise rede ich vberlöse,
 Wand ez ein chundeck wort.
 ich sag iv von chriftes vort.
 Do iz nahnte der zit,
 daz der vertailten ivden nit
 395 An chrifte müßt gesehehn,
 alf wir geschriben sehen,
 Do begundens im ze begramne
 vnde chomen zesamne,
 Beidiv man vnde wip,
 400 vnde rieten im an den lip
 [27^r, a] Durch ir vil mortlichen mein.
 do was der richen ivden ain,
 Cayphas, ir bisschof,
 an dem stund der hof
 405 Des iares vnde daz gerihte,
 vnde annas, sin geplihte,
 Camaliel vnde obnan,
 Iudas vnde leui vnde dathan,
 Syrus vnde neptalim
 410 vnde alexander mit im,
 Vnde swaz si ivden hatten,
 die giengen an pilaten,
 Da er heimlich was.
 „iz ist bezzer,“ sprach caiphas
 415 „Daz ein mensch sterbe,
 dann alz daz volch verderbe.“
 Ditz meint er ze chrifte,
 der red er niht enwiste,
 Waz dar vnder verborgen lach,
 420 daz vnfers herren totflach
 Al di werlde ernerte.
 pilatus sich des werte

387. indisem — 393. zit — 394. Cob.: daz (durchstrichen) dar“ (z über r geschrieben,
 danach Einschaltungszeichen) v^t tailten ivden nit “d”r (also der am Rande mit Einschaltungs-
 zeichen nachgetragen). — 395. Aan — 396. sehen — 397. zebegramne. — 400. imanden
 402. s in was auß z torr. — 401. hof — 408. Iudas. vn leui. — 417. zechrifte. — 421. Aldi

„Waz wizzet ir,“ sprach er, „disem man,
 der nie schulde gewan?“
 Híntz den ivden er fus sprach. 425
 vnder des daz ditz geschach
 Dv̄gelich vor pilate,
 do begie di mandate
 Vnfer herre iesus chrift,
 alf da geschriben ist 430
 An der martir bûche.
 mit einem reinem tûch
 Begûrt er sich mit m̄vzen
 vnde chniet z̄v ir f̄vzen
 Vnde twûg in di vil raine, 435
 do er si alle gemaïne
 Getw̄g vnde er zv petro *quam*
 vnde er daz wazzer genam,
 Do sprach peter harte gahef
 „zewar, herre, du entwaheft 440
 [27^r, b] Mîn fuzze nimmer!“
 „so darbestu mîn immer,
 Ob du mir niht twæheft ia.“
 do sprach fant peter ifa:
 „Die fuzze niht alein, 445
 twah allez mîn gebein,
 Mîn hobt vnde mîn hende,
 ê ich von dîr wende.“
 Do er si alle getw̄ch
 vnde si in getrowten genûch, 450
 Do sprach er zv in allen fan:
 „wizzet, waz ich han getan,
 Ich, ewer meister vnde got,
 han ev gewislet ditz gebot
 Vnde han iv bilde vor getan, 455
 daz ir ôch sult an einander twan.“
 Mit angeften bevangen
 hîz er im dar langen

429. ih'c xpift. — 431. Ander — 435. twûg. in di. — 433. m̄vzen — 437. Getw̄g.
 437. qm — 447. hobt. — 448. ê. — 448. wende — 449. getwch — 450. genûch —
 451. zvin

Ein vaz vnde gôz darin
 beidev wazzer vnde vin
 In den waren drin namen,
 di ein gothait lint entfamen.
 Ein brôt nam er in di hant,
 ze berge hÿb er iz zehant
 Vnde sprach ob den selben segen,
 den di briester allewegen
 Ob dem alter sprechent,
 e si daz brôt zebrechent.
 Do er daz gebet vol sprach,
 daz brôt er ze stuchen brach
 Vnde gab iz den iungeren
 „des brôtes sol evch hungern,
 Wand ez ist der lip min.“
 dar nach gab er in den win
 Vnde sprach: „daz ist min blût;
 alf diche so ir ditze tût
 In meiner gehugniffe,
 so sult ir habn gewisse
 Min fisch vnde min blüte.“
 do sprach er in vnmûte:
 [27^v, a] „Ewer ainer sol mich verraten.“
 befunder si in baten,
 Daz er in tæte chunt
 des verratæres funt.
 „Der mit mir in den chelch rueret,
 der ist, der mines todes gært.“
Do giench der arm ivdas,
 da anna vnde cayphas
 Mit grimmen gelazzen
 in ir synagogen fazzen
 Vnde vf iesum rieten.
 er bot sich in ze mieten.
 Er sprach, so der tumme,
 waz si im gæbn dar vmme,

461. zeberge — 464. eriz — 468. e. — 470. zestuchen — 177. Inmeiner — 179.
 blüte — 481. Ewer (baß lêgte r auß n rab.) — 485. inden chelch meret. — 191. ihm
 492. zemieten.

Daz er in mit liften	495
verriet ihesum chriften.	
Din rede was flizzech.	
fi buten im phenning drizzech	
Sa zehant ze geben,	
daz gelobten fi im vil eben.	500
Do nam der arm den schatz	
durch sinen girlichen chratz,	
Daz er chrift verriete.	
daz was ein funtlich miete,	
Daz er sin sælbes so vergaz.	505
in disen dingen do laz	
Iesus vnde lerte,	
zv sinen iungern er sich cherte	
Vnde sprach tröwrichliche:	
„ir wert alle geliche	510
Heinaht an mir geschant.“	
do sprach peter zehant:	
„Ob din iunger alle	
verlougent din ime schalle,	
Ich verlougen din nimmer,	515
ich wil din iehen immer.“	
Do sprach iesus zv im:	
„e ich heint di hanchrat vernim,	
So verlögenest min driftunt“	
sprach er aber üz sinem munt	520
[27 ^v , b] Vnde sprach zv sinen zwelf boten:	
„ich hêt ev scherphen verboten	
Vnde den sach ze tragen mit den schûchn.	
nu sult ir fi an tyn	
Vnde tragen scherphen vnde stæde,	525
vnde swer einen rocch habe	
Oder eines rocches wert,	
der geb in hin vnde chovf ein swert.“	
„Hie sint zwei swert, ist ir genûch?“	
Petrus daz eine trûch,	530

499. Sazehant zegeben. — 510. irwert — 513. alle — 514. schalle — 515. nimmer — 517. ihc — 518. e. — 520. Am Anfang der Zeile ist vñ ausgestrichen. — 523. zetragen — 526. habe — 527. wert — 529. swert. — 529. genûch — 530. t in trûch aus f rab.

Iohannes truch daz ander ir
 vz dem wege, ich wande ir.
 Daz man zwai fwert truch,
 vnde wan einez flûch,
 535 Daz dÿtet zway gerihte.
 dem volche ze gefihte
 Sol der chunich ein fwert tragen,
 da mit sol er tvn geflagn.
 Alle, diwider dem rehten
 540 in finem rehte vehten.
 Er nefol niht da mit gehirnen,
 er sol div werlt beschirnen,
 Gotthÿs, wittewen vnde waifen.
 daz Iohannes truch ze fraifen
 545 Ein fwert vnde flûch doch da niht mit,
 daz fwert ist scharf zwaier snite,
 Swa man iz fleht durch erge,
 da stet ein fitte zeberge,
 Daz ander zetal wert.
 550 daz ist daz geistlich fwert,
 Daz wunder beidenthalben
 so lat di zvngen salben,
 Vnde fwaz von got chëret
 vnde daz ditz swêrt gefëret
 555 Vnde wider got wil ringen,
 daz sol daz swert betwingen.
Do giench iesus dannen
 mit sinen einlef mannen
 An sin heimlich geberch
 560 ze oliuete vf den berch
 [28^r, a] Ietsemani ein dorf hiez,
 aht iunger er da liez,
 Mit drin so giench er dannen.
 Iacobum vnde Iohannem
 565 Vnde petrum er zÿ sich nam,
 do er an den perch quam.

532. dem dem das zweite Mal durchstrichen. — 532. wand^e — 534. flûch — 535. dÿtet. — 535. gerihte — 536. zegefihte. — 541. gezirnen. ? — 543. Gotthÿs. wittewen. — 544. zefraifen. — 545. da "mit" niht — 546. snite — 548. zeberge — 560. zeoliuete

Do sprach iefus z̄v den drin:
 „Ir fult hie an gebēt sin,
 Daz ir niht werdet bechōrt.“
 er giēch wol eines w̄rfes ōrt 570
 An ein heimlich stat,
 er viel z̄v der erde vnde bat
 Sinen vater chrvtzewis:
 „dines willen du fis,
 Vater, gewaltich vber mich. 575
 Si div rede muglich,
 So verbir mich dirre not
 daz ich iht lide den tōt.
 Idoch t̄v dv den dinen
 willen vnde niht den minen.“ 580
Do er daz himlische gebet
 zv sinem vater da getet
 Mit blütigem swaizze,
 do giēch er ageleizze
 Z̄v sinen ivngeren wider. 585
 do vand er si ligen nider
 In ir leide entflaffen.
 do begunder si straffen
 Mit gedultigen siten,
 er sprach: „ir fult minen vater biten, 590
 Daz ir iht werdet bechōrt,“
 vnde betet daz selbe wort,
 Daz er des ersten sprach.
 ze drin malen daz geschach.
 So wacht er si ie mit der hant, 595
 swenn er si flaffende vant,
 In holtlihen minnen:
 „stet vf, gē wir von hinnen!
 Er nahet, der mich verriet!“
 an der wile chom div diet 600
 [28^r, b] Gegangen mit iudase.
 er sagt in vil gefwafe:

567. ih'c — 568. angebēt — 581. gebet — 586. vander — 587. Inir — 590. fp^och.
 — 597. Inholtlihen — 599. v^riet — 601. mit in dase.

„Swen ich chuffe, der ist chriſt.“
 ielus chom öch in der vrist.

605

Iudas mit achuften
 grüzt in vnde chuften
 Dem volche ze dñte.
 do begriffen in dñv lñte.
 An ielus niht flöh.

610

petrus fan ſin ſwert zöh
 Vnde flüch einem vbelen ſchaleh,
 der was geheizzen malche,
 Rehtenthalt daz ör ab.

615

Chriſt ſprach: „peter, dich enhab,
 Vnde ſtöz din ſwert wider in!
 mir gæb wol der vater mīn,
 Ob ich in ſin bæte zwar,
 zwelf tüſent engel ſchar
 Vnde noch mer, bæt ich ſin.
 war tvſtv, peter, den ſin?
 Mūz ich niht di martir doln,
 di mir min vater hat bevoln?“

620

Vnde heilt im daz ör an.
 damit furten ſi in dan

625

Für des riches dincſtūl,
 vnde waz öch daz weter chṽl.
 Peter wærmēt ſich bi den chohn,
 Ielus wart den hṽtteren enphohn,
 Di ſin mit nide hṽten.

630

vil hart ſi in muten.
 Si wñſten vnde ſchreiten,
 ſin antlytze ſi an ſpiten.
 Si flügen in zṽ den ören,
 ſi furten in einen tören

635

Gelich vnde einem affen,
 der di werlde het geſchaffen.
 Deſ iſt vnſ vnlovgen:
 ſi verbunden im ſiniv ovgen

604. ihc̃ (i auß h ferr.) — 609. ih'e — 611. Das erſte e in einem rad. — 613.
 ör. — 619. ſin — 628. Sieß was — 628. Ihc̃ — 634. tören — Sieß einem

Vnde flugen in mit half flegen,
 daz er sich niht moht geregen. 640
 [28^v, a] Si sprachen: „chrisfte, du solt sagn,
 wer ist, der dich hat geflagen?“
 Ditz leid er allez mit gedult,
 daz div schrift wart erfult.
 Z^v dem tode man in fürte 645
 alf ein schaf, daz sich niht rürte,
 Vnde so man in vbel handelt,
 daz er sich nie verwandelt,
 Vnde ez nimmer munt v̄f getūt.
 dar nach zestet gôz sin blūt 650
 Fur al der werlde funde
 finer marter ze vrchunde.
 So sprichet ditz ysaias.
 in den dingen do ditz was,
 Ein dirne chom vôr spehen 655
 Petrum vast an sehen
 Vnde sprach: „du bist ir ein.“
 Peter sprach zehant: „nein,
 Dv erchenest mich vnrehte.“
 do chom einer der chnehte: 660
 „Zewar du bist der levte,
 ich sach dich vil wol hevte,
 Daz du mit chrisfte *gienge*,
 ê in daz volch gevienge.“
 „Du haft mich vnreht erchant.“ 665
 do sprach ein anderr zehant:
 „Ich hör an dinem munde
 der rede gūt vrchunde,
 Wan du von galilee bist.“
 „Ich enwaiz niht vmbe chrift“ 670
 Sprach peter, do fanch der han.
 daz sult ir wizen ane wan,
 Peter wart vil vnfrô,
 an iesum gedaht er do,

641. x̄pe — 651. alder — 652. zeſrchunde. — 659. vnrehte — 663. gienge ſeſt.
 664. ê. — 669. biſt — d in do auß ſ forr. — 673. vn frô. — 674. ih'm

- 675 Waz er gesprochen hete.
 ê dann der han chræte,
 Er solt sin driftunt lōgen.
 den vz fins hertzen tōgen
 Waint er bitterlichen,
 680 do vergab im got der riche.
 [28^v, b] Bise rede schribet Lucas,
 der ein ewangeliste was,
 Iohannes, Lucas, Matheus.
 so scribet ditz Nichodemus,
 685 Der was tōgen chriftes chneht,
 er sach wol, daz er het reht.
 Der starchte baz siniv wort,
 wand er was mit ienen dort,
 Di chrift gevangen haten
 690 vnde allez, daz si taten,
 Daz sach er an mit den ovgen
 vnde west all ir tōgen
 Vnde marht ir rede ze ende gar.
 der iunger chom dehainer dar
 695 Vor der ubelen ivden forhten.
 do er di rede gehörte,
 Wie si iesum verteilten,
 Ir lip si nôt veiltē
 Vnde gedahten sich ze vriften,
 700 Nichodemus mit den listē
 Vnder den ivden sich verbarch,
 er was des chunnes so starch,
 Daz si im niht schaden getōrften
 Im der inden forften.
 705 Er hort ir wart vnde sach ir werch,
 si neheten deheinen berch
 Vor im, des si ie getaten,
 doch enwold er in niht raten
 Noch vehen vor gerihte
 710 vnde gehal in nie an nihte,

676. ê. — 683. Iohannes. Lucas. — 684. h in Nichodemus überg. — 689. Dichrift
 — 692. allir — 693. zeende — 697. ih'm — 699. zevrifen. — 702. r in starch. überg.
 Geistliche Dichtung des Mittelalters II. 11

Des si an im begiengen.
 di ivden iefum viengen,
 Alf ich davor geredet han.
 do si den morgen gefahen,
 Annas vnde caiphas, 715
 Gamaliel vnde Judas,
 Leui vnde datan,
 Syrus vnde solman,
 Vnde dannoch neptalim
 vnde alexander mit im, 720
 [29^r, a] Di giengen an pilaten,
 vil tiwre si in baten,
 Daz er e dann er æzze,
 frū zegerihtæ sæzze,
 Vnde iefum für sich ladete, 725
 wand er dem volch schadete.
 Pylatus sprach: „durch welich schulde?
 ir enwizzet wol, daz ir enfult
 In niht verteilen, wan mit reht.“
 do sprachen der ivden æhte: 730
 „Der rede gēr wir niht frides;
 dirr ist Ioseph fun des smides,
 Vnde Maria ist sīn chvn,
 Ihesus ist ir beder fun,
 Daz soltv wol merchen, 735
 den sehe wir werch wurchen,
 Da mit er stōret vnser ē.“
 pilatus sprach: „nu sprechet mē!
 Waz ist vf in div meiste chlage?“
 „da hailet er an dem samztage 740
 Vnde an den andern tagen niht;
 so vertridet er div gegiht.
 Di lamen macht er gende,
 betterisen, toten vffstende,
 Wol sprechende di stumben, 745
 er macht gereht di chrumben,

712. ih'm — 719. neptalim — 723. ē. — 725. ih'm — 730. h in æhte. mit t vers-
 chmolzen. — 740. sa in samztage. a. Raj. v. S — 741. anden and'n — 744. bette-
 risen. — 745. stumben

- Er reniget von der miselfuht,
 des volget im ein michel fluht
 Des volcheſ in dem lande;
 750 ditz iſt der iuden ande,
 Daz er unſer ê zebrichet.
 ſwenn er ein wort geſprichet,
 So rûmet im der tievel.
 ſus chumt div werlt in zwivel
 755 Durch ſin vbel miſſetat.“
 „in welher wiſ,“ ſprach pilat,
 „Deſ weſſe ich gerne mâere.“
 „er iſt ein zowberære,
 Di tievel volgent ſins gebots,
 760 (div tvgnt iſt niemans wan gots)
 [29^r, b] Daz er di geiſt twinget
 vnde imz ze dinſte bringet.“
Di iuden furbaz baten
 den rihter pilaten,
 765 Daz er ir not bedæhte
 vnde ieſum fur ſich bræhte,
 Daz er daz ſelbe horte,
 wi er di ê zerſtorte.
 Vil gêrne ſprach pilate,
 770 (einen löfare er hate)
 „Nach ieſum,“ ſprach er, „du ginch
 für mich mit zvh^tin in du brinch.“
 Der lovfære gie nach chriſte,
 da er in wol weſen wiſte,
 775 Da in dí iuden beſazzen.
 er hiez ieſum ledich lazzen
 Vnde begund in ſanfte grûzzen
 vnde viel im z^v den fvzzen
 Vnde gelöbt an in zehant.
 780 der löfare ſtrachte ſin gewant
 Fv^r in vf den eſtrich:
 „herre, der rihtær eiſſchet dich!

747. miſel ſuht. — 751. zebrichet — 752. Na^{ch} er iſt ein e ober o bur^{ch}ſtrichen.
 — 766. ih^m. — 768. ê. — 769. pilate — 776. ih^m — 778. z^v den

Nu ginch vf difem chleide dar.“
 Iefus vnde di ivden gar
 Vf fin chleit do traten 785
 vnde giengen an pylaten.
 Pilatus was vf geftan
 vnde von dem gerihte gan.
 Do di ivden vernamen,
 daz fi mit ihesu quamen, 790
 Do zurnte fi mit grimme.
 daz er mit bulle ftimme
 Niht geladen was zehove,
 daz chlagten fi dem biffchof
 Vnde dem rihtære, 795
 daz er niht rehte wære
 Geladen fur daz gerihte
 vmb fin inzihte,
 Vnde heten des grozzen haz.
 „warumbe tæte du daz?“ 800
 [29^v, a] Sprach er ze dem löfare.
 „do du mich vmbe mære
 Mit dinen boten andern
 fandest alexandern,
 Do fach ich in mit witzen 805
 vf einem efel fitzen
 Vnde ze iherufalem riten in.
 do fprachen alle, di da fin
 Ebraifchen chint: Ofanne;
 vil wib vnde manne 810
 Iuden, haiden, vil beider
 di ftrachten für in ir chleider,
 Daz er daruf fanfte rite;
 vnde trugen palme nach ir fite
 In ir hande im zelobe, 815
 von div liez ich in gën obe
 Minen chlaiden für den ftûl,
 daz er niht træte in den ph^l.

792. e in ze a. Raj. von h — 798. in zihte. — 799. Vn — 801. löfare —
 802. mære — 809. chint, — 811. haiden. — 814. fite — 815. Inir — 816. obe

- Waz wizzent si mir danne?“
 820 er sprach: „waz chevt ofanne?“
 „Herre, hail vnf alle!“
 „div red iv wol gevalle,
 Si ist ein heilig sprach,
 warvmb habt ir des rach,
 825 Daz er wol geredet hat?
 irn wizzet,“ sprach pilat,
 „Wes ir den sehergen habt gezigen.“
 di ivden alle gemain swigen.
 Pilat den putel an sach,
 830 zv im ander waide er sprach:
 „Ginch, sit du putel fis,
 Vnde lad ihesum solhe wis,
 Alf du wil.“ des was er vrô
 vnde ladet iesum also,
 835 Alf er ze dem êrsten male tet:
 „pilat ladet dich mit bet.“
 Do phlagen si alle gelich
 vber rômischiv rîche,
 Swa rihter ze gerihte faz,
 840 daz er des nimmer vergaz.
 [29^v, b] Alf er wolde dingen,
 Man mûzt zehant bringen
 An den stûl des riches vanen
 dem vngerechten zebannen,
 845 Dem rehten zeheile,
 daz er da der vrteile
 Al desten baz bequæme,
 swa man den vanen vernæme
 Vnde des chuniges gewalt,
 850 swer da wrde bezalt
 Mit unrechten dingen,
 daz er den mohte betwingen
 Mit des cheifers chraft.
 være warn geschafft,

Die des amptes wielte, 855
 daz si den vanen hielten
 Vnde bi dem stûle müsten stên.
 vnde do ihefus solde gên
 Da hîn fôr daz gerihte,
 di vanen zegefihete 860
 Gegen chrift sich neigten,
 dar an si wol erzaigeten,
 Daz si im wol êren gunden,
 ob si spreken chunden.
 Alf ditz pilatus sach, 865
 ze den iuden er do sprach:
 „Ir iuden, nu lobt ditz zeichen,
 daz des riches vanen reichen
 Ze ihefus fôzzen nieffen.“
 di iuden dar wider riefen: 870
 „Die venre ane wer ir schuld.“
 pilatus bat si habn ir gedult
 Vnde tet gefwigen mit der hant:
 „bi dem eide sit gemant,
 Den ir dem rîche habt getan, 875
 wie sich die vanen geneiget han,
 Von ir selben, oder von ev?
 seht, des vrag ich evch zv dev,
 Daz wir di luge scheiden.“
 si sprachn: „wir sin heiden, 880
 [30^r, a] Vnde sin der tempel chnehte.
 von wie getanem rehte
 Bete wir an ihesum chriften?
 bi dem eide wier enwiften,
 Wie sich naiget iflich van.“ 885
 do sach pilatus wol in an,
 Daz si waren vnschuldich.
 er sprach: „nu sit geduldich,
 Die warheit vindich wol hie an.
 Chiefert v̇z zwelf starch man, 890

859. fôr daz — 862. erzaigeten — 871. schuld — 881. i über dem ersten e von chnehte überg.

- Den ir wol getrowet,
 vz vnferr ê níwet,
 Nemt si v̇z iwerr ê.
 Iesus gê her, alf er tet ê,
 895 Vnde neigent sich di vanen niht,
 den vænren haiz ich vor der diet
 Ab flahen div hōbet,
 di red ir mir gelōbet.“
 An di rede si chamen,
 900 zwelf starch man si namen,
 Den bevulhen si di vanen
 vnde begunden si vil tiwr manen,
 Daz si sich wider hielten,
 daz sich di vanen iht vielden,
 905 Div sper niht niderneigten,
 daz si sich niht enfeigten
 Gein iesus fūzen.
 pilatus bat mit mūzen
 Iesum ḟvr daz gerihte gen
 910 vnde den ivden zeder ōzze sten.
 Iesus tet, des er in bat.
 alf er ḟvr daz gerihte trat
 Vnde daz volch gefwigte,
 ein islich van sich neigte
 915 Żv vnfers herren ḟvzen,
 alf ob si in wolden grūzen.
 Do ditz erfach pilat,
 grozze angeft er hat
 Vnde getorfte niht verlazzen
 920 vnde wold in habn lazzen.
 [30^r, b] **Do** fant procula an in,
 si sprach: „war tūstv dinen sin?
 Iz gezimt niht dinen ehten
 verdampnen den rehten,
 925 Oder daz man in vor dir straffe.
 ich hort in minem flaffe

892. ê. — 893. iwerr. ê. — 894. Ih'e — 894. h in her auß e forr. — 894. tet.
 — 913. Sieß gesweigte, — 914. neigte — 917. er fach — 917. pilat — 918. hat

Vnde han vil nôt vmb in erliten.
 sin tût ist dir gvt vermiten.“
 Die ivden sprachen aber dôt:
 „nu hastu selbe wol gehôrt, 930
 Daz er ist ein zowbærære,
 daz schinet offenbære.
 Nv wolt er daz machen
 mit zowberlichen sachen,
 Daz er generte den lip, 935
 in dem flaffe er din wip
 Mit listen beworn hat,
 daz si rætet dir den rat,
 Daz du in lazzest genesen,
 des soltv ir vnvollgich wesen.“ 940
 Pilato dem ward laide
 vnde ladet in anderwaide.
 Zv vnferm herren er do sprach:
 „du hôrest wol, wê dirre iach,
 Nu sprich ettelwaz dar wider.“ 945
 vnser herre hiench daz hœbt nider
 Durch des volches angefiht
 „hetenf des gewaltes niht,
 Si spræchen niht vf mich,
 Mænechlich spreche fûr sich 950
 Vnde warte, waz er an mir tv.“
 di ivden zanneten im zv:
 „Wir sehen wol din vnfûr!
 du bist geborn von hûr,
 Daz waiz wol all ierusalem 955
 durch din geburd ze bethlehem
 Widen alle div chint erflagen.
 du mvst dich din mvter tragen
 Gein egipten landen,
 daz si niht ir anden 960
 [30^v, a] An dinem libe sæhen.“
 do si dise luge sprachen,
 Iesum alius beschulden,
 do nemohtens niht verdulden

- 965 Lazarus vnde aufterius
 vnde der vil reine antonius,
 Samuel vnde Zanas,
 Yfaac vnde Ivdas,
 Crifpus vnde finees,
 970 Agrippe vnde amnes.
 Die zwelf iydifche man
 fahen an ein ander an.
 Si begunden in zegramne
 vnde traten alle zefamne
 975 Vnde ermanneten vor zorne,
 do der raine geborn
 So harte wart befeholden.
 fi fprachen, fine wolden
 Al folhen worten niht geftan,
 980 alf da waren getan,
 Wan fi heten wol gefehen,
 waz an ihesum was gefchehen,
 Ez giench in reht an daz lebn,
 daz maria wart gegeben
 985 Ioseph zv einem wibe
 vnde hatt in ir libe
 Iesum nach rehter e getragen,
 von div fyln fi niht fagn
 Luge vf marien,
 990 noch iesum valfches zihen.
 Si gewan in, als ez ir gezam.
 do pilatus ir wort vernam,
 Do ward im div rede fwar:
 „Iwer wart daz ift niht war,
 995 Daz ir fprechet vf iesum chrift.“
 di iuden fprachen: „iz ift,
 Ez giht der iuden menige alle,
 niemen ev gelovben fal,
 Wan ir fit der heiden chint
 1000 vnde fit iuden worden blint.

- [30^v, b] We der mûter, div evch gewan!“
do bewerten di zwelf man,
Daz si ivden waren von gebvrd.
do wart ir widerrede kvrt.
Cayphas sprach mit annen: 1005
„man sol den zwelf mannen
Gelöben, swaz si sprechen.
pilate, nv hilf vnf rechen,
Des wir dir vf iesum chlagen.
wir wolten dir driv dînh sagen, 1010
Der er ist chomen zemære:
er ist ein zowberære,
Div werlt er betriuget,
swie wir sin vberzîvet.
Ovch sagt er, er si gotes syn 1015
vnde muge elliv dînh tvn.
Er sprichet, daz er chunich si.
da merche sin triegen bi,
Wie er di ê zeltoret.“
pilatus sprach: „nu hôret!“ 1020
Vnde hiez si von den stîle gën,
dî zwelf man bi im stên,
Vnde iesum mit im dainne.
pilatus sprach mit sinne:
„Saget mir, waz wizzen 1025
iesu, daz si sich flizzen
Alle fus vf finen tût?
ez duncht mich sin an not.“
Si sprachn: „daz habnt si haz.
vf iesum vmbe daz, 1030
Er heilet an dem samztage.“
„habnt si dehaîn ander chlage?“
„Neîn!“ „dar vmb wellent si in slan,
daz er hat genug werch getan?“
Svf fragt er; si sprachen: „niht ot gṽt, 1035
daz man im vnrehte tṽt.“

1002. Über dem zweiten e in bewerten ist ein a übergeschrieben. — 1009. ihm — 1009. chlagen — 1014. vber zîvet. — 1017. erchunich — 1019. ê. — 1020. horet — 1023. ih'm — dainne — 1029. S in Si auß b torr. — 1 29. sprachn. — 1030. ih'm — 1031. andem — 1033. Neîn. — 1035. er.

- Do sprach er z̄ in allen:
 „wem sol daz wol gevallen,
 Daz ir iesum ane schulde
 1040 sterben welt, des ir niht t̄vn sult.
 [31^r, a] Den svnnen vnde den manen
 vnde alle sin vndertanen
 Di setze ich zegezivge,
 daz ich nu niht levge.
 1045 Daz ich niht schulde vinde
 vf iesum, marien chinde.“
Dv riefen di ivden alle
 mit grimmichlichem schalle:
 „Ob er niht ein zöbærere
 1050 vnde anderf niht vnrehte wære,
 Er wær dir niht geantwrtet.“
 „nu siz da mit gegurtet.
 Waz welt ir gerihetef mē?
 nu riht ev nach iwer ē
 1055 Vnde legt di schuld niht v̄f mich.“
 si sprachen: „vnf ist niht mvzlich,
 Daz wir ieman sterben“
 „wer sol in danne verderben?
 Ir welt vnschuldich s̄n der tat
 1060 vnde ratet doch vaste den rat,
 Daz er den lip verliese.
 nv enweiz ich niht, waz chiefe;
 Der rat ist ærger denne d̄iv tat:
 mit den zvngen ir in flat
 1065 Vnde legt vf mich d̄iv wêrch.
 ditz ist ein senlich gebêrch.“
 Do ladet er iesum fur sich:
 „bistu der ivden chunich? nu sprich!
 Din volch hat dich mir gegeben,
 1070 daz ich dir nemen sol daz lebn
 Vnde fol dich ze tode slan.
 sage an, waz hastv getan?“

1042. vnder tanen. — 1043. Difetze — 1046. ih'm — 1049. Ober — 1050. wære
 — 1051. Rað dir Rað, von g? — 1067. ih'm — 1068. chunich. — 1069. gegeben

- Iesus sprach mit sinnen:
 „min rich ist niht von binnen.
 Het ich in dirre werlde iht, 1075
 min volch gestatte des nu niht,
 Daz mich di ivden flûgin,
 die fvs an mir vngefûgin.“
Do sprach der heidenische man:
 „bistu der ivden chunich dan?“ 1080
 [31^r, b] Iesus sprach: „du sprichest iz!“
 „di ivden gebent dir itwîz
 Vnde grozzer schulde en vollen,
 da mit si dich wollen
 Sterben,“ sprach pilat. 1085
 „Mîn geburd also stat
 Vnde bin durch daz ze der werlde chomen.
 fwer von der warhait ist genomen,
 Der horet di ftimme mîn.“
 „sal uf der erde dann iht sîn 1090
 Der warheit? berihtes mich!“
 Iesus sprach: „selbe sich;
 Di heiden warheit sprechen,
 wie daz div levt rechen.“
Pilatus iesum do verliez 1095
 di ivden er für sich do chomen hiez
 Vnde bat si habn geduld:
 „ich envinde dehein schulde,“
 Sprach er, „an difem manne.“
 do sprachn Leui unde anne, 1100
 Cayphas vnde dathan,
 iudas vnde solman,
 Syrus unde neptalim
 vnde alexander mit im:
 „Wir hörten iesum sprechen: 1105
 „„ditz templum mag ich zebrechen
 Vnde waiz aber wol fider
 an dem dritten tage wider.““

1084. wollen — 1086. stat — 1087. chom̄ — 1087. zeder — 1089. ftimme. —
 1092. ih̄c — 1095. ih'm — 1098. schulde — 1099. manne — 1103. neptalim —
 1105. ih'm — 1107. fider

- Des sol er habn bosen lön,
 1110 welch tempel daz salomon
 Virtzich iar gebowen hat “
 aber sprach do pylat:
 „Ich sich in gar vnschuldich,
 sit vber in geduldich
 1115 Oder wie ir an im getüt.“
 si riefen: „alle tag sin blüt
 Vber vns vnde vnser chint.“
 pilatus ladet aber sint
 Vnder den iuden di grifen
 1120 vnde woldes vnderwisen.
 [31^v, a] „Lazzet iesum genesen,
 ich sih in ane schulde wesen
 Er enweiz, wes er enkiltet.“
 „swer den cheifer schiltet,
 1125 Der hat erarnet niht den tot.
 Iesus sol liden grozze not
 So vil di wierde hoher stat,
 daz er got gescholten hat.“
Do ladet er iesum für sich:
 1130 „waz getün ich dir nu? sprich!“
 „Alf dir gegeben ist!“
 „wie ist mir gegeben. chrift?“
 „Moyles vnde mer propheten
 vor manigen iaren heten
 1135 Min martir vör gesagt.“
 „waz sol vor dir baz gechlaget?“
 Sprachen di iuden drate.
 „nu riht uns, pilate!
 Nv hastv sin schulde gehört.“
 1140 pilatus sprach: „sin disiv wört
 Schuldech, so rihtet vber in,
 alf ich wise ewer sin!“
 „Man sol in an daz chrvtz hahn,
 mit nagelen dar an flahn

1110. über dem zweiten e von tempel ist ein i überg. — 1113. vnschuldich — 1115. anim — 1116. riefen. — 1119. grifen — 1121. ih'm — 1123. Erenweiz — 1125. er arnet (das zweite r aus n rad.) — 1126. Ih'e — 1129. ih'm — 1132. chrift — 1133. gechlaget — 1138. pilate — 1141. r in dar auß z ferr

- Vmbe daz schelten, daz er tūt.“ 1145
 Pilatus sprach: „daz ist niht gūt.“
 Do sach er daz volch an —
 ir genuge von des leides man,
 Daz si in sus fahen handelen
 vnde ez niht getōrften wandelen, 1150
 Tōgenlichen weinten,
 di in mit triwen meinten, —
 Vnde sprach vil offentlich:
 „daz volch wil niht gelich
 Iesum verterben, weder iz wil, 1155
 ich sich ir doch weinen vil.“
 Do ditz Nichodemus erfach,
 ze dem rihter er do sprach:
 „Muz ich mit hulden
 sprechen von disen schulden?“ 1160
 [31^v,b] „Sprich, waz dir gefalle.“
 „ich vnde di ivden alle
 In der synagogen waren,
 do chriftes begunden varen, 1165
 Sin fisch ze tōten ane schulde,
 ich sprach zv in: „„irn schult
 Den man niht sus ersterben,
 di funde vf evch niht erben,
 Iz ist wider dem gebot.
 siniv werch sint si von got, 1170
 Gar gūt in allen dingen
 iv mag misselingen.
 Ir wizzet wol, daz moyfes,
 iamnes vnde mambres
 Taten manigiv schone 1175
 zaichen vor pharaone,
 Vnde ebin gelich tat;
 do sande got finen rat
 Vnde finen geist dar vnder
 div zeichen vnde div wunder 1180

- Div moyfes z^v got tet,
 dev beliben st^{en} an ir stet.
 Div andern *verfwunden*.““
 div habe wir war funden.
 1185 Also mag vns ditz erg^{en},
 sit siniv werch von got st^{en}.
 Sin si des niht *verfwinden*
 daz sult ir wol bevinden.“
 Di ivden alle wrden do
 1190 erbolgen Nichodemo,
 Daz er der warheit iach
 do ditz pilatus erfach,
 Er sprach: „tvt di rede hin!
 vmb waz zvrnt ir hintz im,
 1195 Daz er der warheit iach?
 div warhait, vor der er sprach,
 Daz si sin iungst^{ez} heil,
 mit iesu nem er teil
 Ze dem iungstem tage.“
 1200 „amen.“ sprach funder chlage.
 [32^r, a] Ein ander iude f^{vr} trat,
 vrlovbis er pilaten bat.
 „Sprich, des dich got erman!“
 do hub er di rede an:
 1205 „Drizzech iar *vnde* æht
 lag ich in chrancher ahte,
 Daz ich der lide niht entfub,
 wan alf mich daz volch hvb,
 Vnde di gab ich verzerte
 1210 vnde mich durch got nerte.
 Anders toht ich ze nihte
 von der vbelen gesihte,
 Di het mich beuangen.
 do chom iesus gegangen
 1215 Vber mich armen, da ich lach.
 do wrden mir div lide strach,

1181. z^vgot — 1182. anir — 1185. erg^{en} — 1187. *verfwinden* — 1195. erder —
 1196. sprach — 1203. er(xod)man — 1204. erdi — 1209. verzerte — 1214. ih^c

- Div von suhten mir swaren,
 in mich gechlumphelen warn,
 Daz ich an der selben stunt
 ward, alf ich nu bin, gefunt, 1220
 Daz ich niht suhte hate.“
 do sprach ein anderr ze pilate:
 „Müz ich sprechen ane zorn?“
 „nu sprich!“ „ich wart blint geborn,
 So daz ich nie manne gefach. 1225
 ihesus zû mir es wort sprach
 Vnde streich mir vber div ögen.
 do wart ich ane lovgen
 Gesehende, alf ich t̃vn nû.“
 do chom der vierd dar zv. 1230
 „Ich sprich, ich was ein stumme.“
 daz selbe sprach ein chrumbe.
 „Iesus tet mir vf den munt.“
 „er macht öch mich,“ sprach er, „gefunt.“
 Do sprach der sehfte: „ich enhört niht, 1235
 do chom ich an sin angefiht,
 Er tet mir vf min oren,
 daz ich mag wol gehorn.“
 Do sprach veronica, ein wip:
 „er gab mir wider minen lip. 1240
 [32^r, b] Ich het den plût flûz f̃ir war
 vil mer dann ahtzehen iar.
 Ich rürte sîn vmbechleit,
 zehant gestilt sich min leit.“
 Der ahtode dar zṽ dranch: 1245
 „ich was so sich, daz ich stanch
 Den lûten unde mir selben zṽ.
 ich qval et spat vnde fr̃v
 Von miner suht vber genuht.
 er buzte öch mir der miselfuht.“ 1250
 Lazarus da vor giench,
 er sprach: „ein suht mich beviench,

1218. he in gechlumphelen veris̃molzen; oder ist̃ für el ein d zu lesen? — 1222
 ze mit Punkten überg. — 1224. sp̃ich. — 1229. alf ich' nû" t̃vn. — 1231. sp̃ich. —
 1233. Ih'c — 1235. sehfte. — 1237. Ertet — 1243. vmbe chleit. — 1250. misel fuht.

- Daz ich starb vnde was begrabn.
 der tot chund mich niht enthabu.
 1255 Min sele was in der helle,
 daz geloûb, swer der welle.
 Do si ihesus wider iesch
 vnde daz der tievel gefriesch,
 Den geist moht er niht bewarn,
 1260 er mußt zv dem libe varn.
 Sus mußt ich lebndich werden,
 da ich lag in der erden,
 Vnde mußt lebndich vf stan.
 aldaz ich geredet han,
 1265 Daz ist reht also geschehen,
 daz habnt vil levt hie gesehen,
 Di da stunden vnde giengen.“
 „wel habt ir iesum gezigen?“
 Sprach pilatus zv den iuden.
 1270 do gie der vngetriwe iuden
 Besprechen sich mit rate
 vnde gerieten, daz si pilate
 Geredeten also leide,
 daz er anderwaide
 1275 Beweget wrde in zorn,
 so ist iesus der verlorn.
 Al di wile sprach pilate,
 (Nikodemum er hate
 Vor im vnde di zwelf man,
 1280 di sazen mit im daran)
 [32^v,a] Er sprach: „was sol ich nû tûn?
 di iuden wellent mich nv mvn.“
 Si sprachn: „wier en wizen.
 si habnt sich geflizen,
 1285 Daz si iesum sterben wollen;
 du vindest lug envollen.“
 Di iuden giengen in damit.
 pilatus sprach: „ir habt ze sit,

1268. ih'm — 1271. rate — 1274. ander waide — 1276. ih'e — 1279. man —
 1281. tûn — 1285. ih'm

- Alf ich die lûte hore sagen,
 ir habt ze ôsterlichen tagen, 1290
 Einen gevangen man lazzen sol,
 des lites gan ich ev wol.
 Nu han ich hie vil angen
 in minem charcher gevangen
 Barraban durch manflaht, 1295
 dier tet bi der naht.
 Weder sol ich in lazzen leben?“
 „du sol barraban vnf gebn,
 Iesum solt lazzen han.“
 „ern hat niht vbelef getan 1300
 Vnde wær michel vnreht.
 haht den schuldigen chneht,
 Lat den vnschuldigen gën!“
 si sprachen: „liezzestu iz sus bestên,
 Daz iesus belibet gesunt, 1305
 so bistuz niht des chuniges frivnt.
 Iesus uber hebt sich,
 vnde haht den chunich vf dich,
 Vnde alz daz volch gereitzet,
 wand er sich chuneech heizzet. 1310
 Wir habn hart rehte:
 er chunnet sin geflæhte.
 Sin mûter ist iosebes chvn,
 so seit er, er si gotes svn,
 Vnde sprichet, daz er chunich si. 1315
 da merche wir wol alle bi,
 Ob du in liezzest genesen,
 daz du in chunich wil lan wesn.“
 Do zûrnte pilate,
 von den stîle giench er drate, 1320
 [32^v, b] Er sprach: „ir sit vnzîtich,
 ir waret ie widerstritch
 Iweren meîsteren vnde got,
 ir widerstundet ie sinem gebot

1295. manflaht — 1299. Ihm̄ — 1304. bestên — 1307. sich — 1313. Naç iosebes
 ist geflæ und der Echaft eines h durchstichen. — 1315. si — 1322. wa(Loç)ret —
 1323. Iweren (Loç) meîsteren — 1324. wider (Loç) stundet

- 1325 Vnde daz ich ewer maister hiezzen,
wes fold ir danne geniezzen?
Ir furtet mich vnschone,
ir entrunnet pharaone,
Der evch ze harte arbeitet,
1330 alf ich moyfes leite
Vnde sin bruder aaron.
ir volget nach pharaone
Mit einem mahtigem here,
sich zeteilet daz mër.
1335 Ir furt dar durch ane schaden
vnde hëtet grozzen rovp geladen
In egipten landen,
daz mer rach ewern anden,
Alf got im verhancte,
1340 pharaon ez ertrancte
Vnde ewre hainer ward naz.
ir furt aber fürbaz,
Alf moyfes ich wiste.
iwer got ich spiste
1345 Mit dem himelbröte.
er buzt ev maniger nôte
Di lütern chlaren brunnen
vz den stainen runnen.
Daz moht in gehelfen niht,
1350 ir vnseligiv diet,
Durch iwren mortlichen nit.
irn wart gotis widerfrit.
Di wil moyfes was
vf dem berge vnde las,
1355 Dv guzzet ir ein chalp,
daz was golt vnde silber halp,
Vnde betet iz an für got.
do schreib er div zehen gebot
Vf dem berge synay
1360 ewrme meister moyfi

1332. pharaone — 1337. Inegipten — 1345. himel bröte. — 1349. niht — 1352.
wider frit. — 1353. was — 1354. las — 1357. an. — 1358. gebot

- [33^r, a] An ein taulen von steinen,
do wold ir evch ðch vnreinen
Vertilget von der werld habn;
des het moyfes intfabn.
Vor got er nider chniete 1365
alf lange, vntz er in flihte,
Vnde trat der rede niht abe,
vntz er ev div schuld vergabe
Vnde wart uber evch geduldech;
fit wrdet ir vnschuldech. 1370
Moyfn habn gesteinet,
des hettet ir evch vereinet.
Also woldet ir hevt chriften
sterben mit falschen listen
Vnde sprechet vf mich daz, 1375
ich si dem cheiser gehaz,
Vnde welt in vf mich hetzen,
ich welle in ersetzen
Vnde iesum chiesen an sin stat.“
caiphaz dar naher trat, 1380
Sam tet sin fwêher anne.
si sprachen: „von difem manne
Ist wunders hie vil geschehen,
daz wir wol selbe habn gesehen,
Vnde von im ist gewiffaget, 1385
da von hab wir dir in bechlaget.
Die dri chunige caspar,
Melchior vnde balthasar
An dem rich vor bedahten,
do si im daz opher brahten. 1390
Golt, mirren, wirðch,
si wiste der sterne ðch
Vber sin bette, da er lach,
vnde lîht in naht vnde tach.
Daz dÿtet chumftig ere, 1395
des furht wir in fere.

1367. nihtabe. — 1379. ih'm — 1388. Melchior. — 1389. Andem — bedahten —
1391. Golt, mirren.

- Ouch furht in herodes
 vnde hiez in suchen vnderdes
 Vnder der iuden chinden,
 1400 da mit wold er in vinden.
 [33^r, b] Do ward sin vater gewarnöt,
 (anders hêt erz erarnet)
 Vnde floh in egipten land.
 do liez herodes zehant
 1405 Ze bethlehem div chint erflan
 vnde wold in dar vnder funden han
 Vnde wold in mit den forgen,
 di an im sint verborgen,
 Gerne sin engangen.
 1410 nu han wir in gevangen
 Vnde habn in für dich braht.
 nu sih, wes dir si gedaht.
 Si dir des chuniges êre lip,
 so hah disen all einen dip.“
 1415 **D**o daz pilatus vernam,
 der iuden rûffes er ercham
 Vnde sprach san: „ist ditz der chrift,
 den herodes sîhunde ist?“
 „Ja,“ sprachn ir wol dri.
 1420 do fand er in herodi.
 Di iuden iesum viengen,
 gein ierusalem si giengen,
 Da si herodem funden,
 vnde fürten in fîr gebunden.
 1425 Do herodes in gefach,
 villieb im daran geschach,
 Wan er enhêt in nie gesehen
 vnde lie ofte zeichn da geschehen,
 Vnde fragt in wider vnde fôrt.
 1430 vnser herre nie dehein wôrt
 Gab im ze antwrte.
 herodem daz bechorte.

1405. Zebethlehem — 1406. woldin — 1407. forgen — 1417. san. — 1421. ih'm
 1425. Doherodes — 1427. er'n hêt — 1427. n in gesehen auß h rad. — 1428. zeichn.

- Ihesum er verfmæhte.
in phelliner wæte
Sand er in pilaten wider. 1435
damit ward ein vehede nider
Geleit vnder in zwain,
daz si gehullen in ein,
Vnde ward versûnet vnder in.
di iden fûrten iesum hin 1440
- [33^v, a] Aber an pilaten.
vil tiwre si in baten,
Daz er in rihten wolde,
al er zerehte folde.
Pilatus sprach wider si: 1445
„herodes dort vnde ich hie
An im niht schulde vinden.
ir mugt gerne erwinden
Vnde vehmit in sus mit einer vehen,
da er genûch smertzen ab nem. 1450
Da mit lat in hin gan.“
„daz wirt halt nimmer getan,“
Sprachens alle gemaine.
Iesus aber aleine
Bi pilate da beleip. 1455
Di iuden er hin v̇z traip.
Iesum ladet er fûr sich:
„Iesu, nu berihte mich,
Bistuz der iuden chunich?“ er swaich,
daz hûbt er zv der erden neich. 1460
Pilatus sprach wider in:
„nu war chereft du den sin,
Daz du mir niht zv sprechn salt?
ich han doch uber dich gewalt,
Daz ich dich wol mag lazzen gan, 1465
oder an daz chrevtze han.“
Got sprach: „iz ist also gestalt,
daz du deheinen gewalt
Mohtest gehabn an mir,
wærer niht gegeben dir. 1470

- Deste grozz^{er} funde hat der,
 der mich mit rat braht da her.“
 Die iuden wider in traten
 vnde baten aber pilaten,
 1475 Daz er in wolde rihten.
 er sprach ze den argen wihten:
 „Er ist vnſchuldich, ichn vernim
 deheines todes ſchuld an im.“
 Dô wart daz volch gereizzet:
 1480 „ſwer ſich chunich heizzet,
 [33^v, b] Der tût wider daz rîche,
 ſprachn ſi alle geliche.
 „Sin muter was iosephs chvn,
 vnde ſagt er, er ſi gotes ſvn,
 1485 Vnde wil vnſer ê zeſtören
 vnde daz tumbe vol betören,
 Dem cheiſer vngehôrlich weſn;
 von dîv ſol er niht geneſn
 Vnde iſt ſan des todes wêrt.“
 1490 „ſo t³t mit im, des ir gert!
 Man ſol in êrſt mit geiſeln ſlahn
 vnde danne an daz chrevtz hahn.“
 Nach chunichlichem rehte
 ſine ritter, ſin chnehte
 1495 Handelten in vnſchône.
 ein durnine chrône
 Dî iuden im v̇f ſazten,
 mit phelle ſi in vazten
 Vnde ſazten in an chuneges ſtat.
 1500 daz volch allez zeſamen trat,
 Daz im vbeles gunde,
 vnde ſchalt in da zeſtunde
 Mit Worten vil vnſûzzen,
 ſi villen im zefûzzen
 1505 Durch ir hônlichen ſpot.
 ſi ſprachen: „biſtuz der iuden got

1472. her — 1476. zed^{en} — 1478. anim. — 1479. gereizzet — 1480. heizzet —
 1485. ê. — 1486. Sieß volc — 1489. wêrt — 1493. rehte — 1496. chrône — 1499.
 anchuneges — 1506. ſprachn.

Vnde der werlde lōfære?“
 zwēn arge schachære,
 Difmas vnde egeſtīn,
 bi dem aller beſtīn, 1510
 Der durch ſin demvte
 mit ſinem heren blūte
 Alle di werlde geheilte.
 der iuden volch verteilte
 Sīnem namen ze ſchanden 1515
 vnde durch ir leides anden.
 Sin antlutze ſi an ſpiten
 der wange ze beiden ſiten
 Vnde flūg in an daz ōre.
 ir einer mit einem rōre 1520
 [34^r, a] Im daz hōpt ze flūch.
 pilatus ſin hende twēch
 Dem volche zegefihtē
 vnde giench vz dem gerihte
 Vnde von der iuden ſchalle, 1525
 er ſprach: „ir herren alle,
 Ich bīn vnſchuldich daran;
 ſeht, waz ir habt an im getan!“
 Si rieffen, mit ſehenden ovgen blīnt:
 „vber uns vnde vnſer chint 1530
 Gerach ſines blūtes!“
 Iheſus vil ſenftes mvtes
 Vertrūch, ſwaz ſi in gehōnten;
 an nihte ſi ſin ſchōnten,
 Doch enweſſen ſi, vmbē waz, 1535
 wan vmb ir mōrtlichen haz,
 Daz di ſchrift wrde erfult:
 ſi hazzent mich ane ſchuld,
 Alf yſaias da vor ſprach.
 do ivdas gefach, 1540
 Daz ieſus vnſer herre
 chomen was alſo verre,

1507. lōfære — 1509. Difmas. — 1510. beſtīn — 1512. blūte — 1514. verteilte
 — 1515. ſchanden — 1518. ze beiden — 1519. andaz ōre — 1521. ze flūch. — 1528.
 anim — 1530. vnſer (r auß n forr.) chint — 1538. h in hazzent auß b forr. —
 1541 ih'c

- Daz er niht mohte geneßen,
 do wold er vnſchuldech weſen.
 1545 Er warf in dem dinge
 di drizzech phenninge,
 Dar vmb er ieſum verriet,
 nider für der iſden diet
 Vnde ſprach: „ev ſi gechwndet,
 1550 daz ich han gefundet
 An dem rehtem blüte.“
 ſi ſprachn mit einem müte:
 „Sihe, waz du haſt getan!“
 da mit giench der arm man
 1555 Vnde hiench ſich niht von riwen,
 wan daz er mit vntriwen
 Ieſum durch miete verriet,
 da von vand er genaden niht.
 Do namn di vngetöſten
 1560 di phenninge vnde chöſten
 [34^r, b] Accher, alſ iz was geſchaffet,
 zû der bilgrimen begraft.
 Da heizzet er noch heut nach
 ebreiffchen acheldemach,
 1565 Daz ſpricht des blutes miete,
 alſ ieremias der diete
 Vor chunte vnde ſprach,
 alſ iz du allez geſchach;
 Daz di heiligen propheten
 1570 von im geſchriben heten.
 Symon von cyrennen
 ieſum zefeſehen
 Chom dar zû gedrunge.
 di iſden in betwungen,
 1575 Daz er daz chrütze nâme
 vnde ze caluarie quâme
 Vnde iz in di erde fazte.
 Symon daz chrvtze vazte,
 Da vnſer heil an hiench.
 1580 vnſer herre nach im giench.

- Daz volch zôh im nach,
fines todes was in gach.
Die ifrahelischen frowen
begunden öch schowen,
Da man in vbel handelte 1585
vnde in daz niemen wandelte,
Vnde begunden heizze weinen,
daz man fvs den reinen
Ane schuld vnerte.
ihesus zv in sich cherte, 1590
Do er si weinen sach.
zv den frôwen er do sprach:
„Tochter, niht enweinet mich,
ewer iglich selbe waine sich.
Der tach sol noch werden, 1595
daz ir sprechet vf der erden:
„„O wol der, div bi ir man
nie dehein fruhte gewan!““
Vnde daz ir noch von beiden,
vor vórhten vnde leiden, 1600
- [34^v, a] Des libes so erfmeccet,
daz ir zv den bergen sprechet
Vnde zv den buheln allen:
wann mugt ir vns bevallen?“
Di ivden in aber namen, 1605
ze caluarie si quamen
Vnde zvgen im vz sin wat,
einen gewebeten roch ane nat,
Vnde öch ander sin gewant.
dar vf wírfen si zehant 1610
Ir löz, wer iz hæte
vnde wer iz an sich tæte,
Alf der wiffage dauit
in einem salme da qvit
Von vnserm herren chrifte, 1615
den di ivden durch vnser gníste

1581. nach — 1590. cherte — 1597. O. wol der, — 1600. ten in vórhten forr.
aus em — 1613. Nach dauit ist i und der erste Strich eines n durchstrichen.

- An daz fröne chrutze erhüben:
 „mîn hend si durch grüben
 Vnde mîn fütze beide.“
 1620 er sprichet ander weide:
 „Si zalten mîn gebeine.
 beidiv, grozz vnde chleîn,
 Si marhten vnde sahen mich an
 in mörtlicher mane
 1625 vnde teilten mîniv chleider
 vnde wûfen vf in leider
 Ir löz, wer si behielte,
 durch daz man si niht spielten
 Noch zeltuchen schriete.“
 1630 öch chunt der diete
 Der gût Micheas,
 der ein wilfage was,
 Vnfers herren chriftes chunft
 vnde des chrutzes signunft
 1635 Von des heren geistes git
 vnde sprichet an siner schrift:
 „Mîn volch, waz han ich dir getan?
 antwrt mir des san!
 Warumb chrutzegest du mich?
 1640 viertzich iar so fûrt ich dich
 [34^v,b] In der wîstenunge.
 do du mit leide runge,
 Da gab ich dir himelbröt.
 nu beraittest du den töt
 1645 Dinem losære.
 daz stet offenbare
 Geschriben vor sinen ovgen.
 wie sol des gelovgen
 div vnfælige diet,
 1650 daz si des gelovbet niht,
 Daz si mit sehenden ovgen sach,
 waz da zeichens geschach.“

1617. n in An a. Raj. — 1623. marhten. — 1628. Gieß spielte — 1631. signunft —
 1635. git — 1640. f in so aus f forr. — 1647. sinen — 1648. gelovgen

Iesus ward entnachtet
 vnde für di ivden geftrachtet
 Mit geifelen gevillet, 1655
 durch daz ir haz gestillet
 An finem leide wrde,
 da erlait des flifches bürde,
 Di mennefchlich bröde,
 folh angeft vor dem tōde, 1660
 Do man in vf hebn hiez,
 daz er blutigen fwaiz liez
 Von des todes forhte,
 den er doch felbe worhte
 Der menfchait zerache, 1665
 di fin gebot zebrachn,
 Vnde von in vf vns erbete.
 chrift, den tot erfterbete
 An des chrutzes ftamme;
 der gotheit flamme, 1670
 Div in dem flifche ſich verhal,
 weder enſvb noch en qual
 Von der marter, di chriſt leit.
 daz fleiſch der broden menfchait,
 Daz di gothait bedahte, 1675
 deſ felben obes ſmach,
 In dem der tot verborgen lach,
 do got enphie des todes flach,
 An der felben leiſe riſe,
 da adam ab di ſpiſe 1680
 [35^r, a] vnde eua geezzen hate.
 alfus wart rat mit rate
 Vnde liſt mit liſte gaz zefürt,
 div gothait beleip vngerürt.
 Div menfchait an den cruce ſtarp, 1685
 div gothait gotlichen warp,
 Div menfchait menſchlihe.
 got het vns geliche

1656. geſtillet — 1658. er lait — 1663. Vondes — 1666. diſin — 1669. Andes
 — 1677. lach — 1679. riſe — 1683. Zies gar — 1685. anlen — 1687. I in menſch-
 lihe. überg.

- 1690 Geschaffen vnde gebildet,
 alle ware wir verwildet
 An sinem gotlichem namen,
 alle ware wir enamen
 Got nach sippe
 von adames rippe,
 1695 Den er nach sime beschûf,
 nach sinem libe geschûf.
 Do' er der werlde began,
 ditz wor: wir machen einen man
 Nach unferr glihnisse,
 1700 do er den val vor wisse,
 Daz en moht gantz niht bestan.
 het er des allez niht getan,
 Ein weder moyses der luge,
 der vf in dîv wort zvge,
 1705 Oder got aber mußt volgen
 swie hart ir sîn sit erbolgen,
 Sinen worten mit den werchen.
 dar an mugt ir wol merchen,
 Daz gotes erbarmde grôz sint,
 1710 daz er sîn einbörniz chint
 Gab für alder werlde schulde
 mit gotlicher gedulde,
 Sinem flische doch vil angen,
 zerach an dem vil vbeln slangen,
 1715 Der in dem paradise
 an der verboten spise
 Vnde an dem holtze sick erwaht,
 daz der verworhte siner maht
 — — — — —
 1720 vnde gelicher wis, als er dort chôs,
 [35^r, b] Hochvertichlichen vnde stoltz
 den sick an dem holtz
 An menschlichem geslachte,
 daz er da wider mit rehte

16 5. Sies: sime bilde schûf. — 1697. we'ide — 1698. Sies: wort — 1711. schulde
 — 1712. gedulde — 1717. andem — 1717. k in sick a. Raf. — 1719. selbst. — 1722.
 sick (k a. Raf.) andem holtz

Mit gotlicher gûte,	1725
mit geduldiger demûte,	
An dem holtz wîrd vberfigt.	
ful wart sick vber figt,	
Der chemph vber vohten,	
finiv waffen niht entohten.	1730
Ein starcher chemph was chomen,	
div waffen wîrden im genomen,	
Sin gewalt ward vil chûrt.	
gotes edeliu geburd	
Hete vns gegeben chranchen trôft,	1735
hiet vns div martir niht enlôft.	
Aber daz uns der hôfte	
an dem chrutze lôfte	
Vnde durch vns di herten marter leit,	
daz was ein grozziv erbarmcheit.	1740
So schuldich wir doch waren	
gewesen zemanigen iaren	
Vnde geuallen in daz vnreht,	
daz er für den schuldigen chneht	
Den vnschuldigen svn gap	1745
an daz chrutz vnde in daz grap,	
Vntz leit er grozz arbeit	
vnde was ein grozz almæhticheit.	
Hier vmbe ward chrift gebörn	
daz wir niht wûrden gebörn,	1750
Dar vmb gab sich iesus chrift	
durch alder werlde genist,	
Fri vnde betwungen,	
zû des chrutzes marterungen.	
Daz in daz folch so notte,	1755
ê er den tût getotte,	
Der vnf von even erbet an,	
sin signunfte van	
Immer bestunde ane strit,	
alß der wiffage da quit,	1760

1727. Andem — 1728. t in figt. a. Raf. von e — 1729. vohten — 1730. entohten — 1748. Daß erste h in almæhticheit auß t forr. — 1750. Ließ verlorn statt gebörn. — 1751. ih'e xpift. — 1753. Fri. vn betwungen. (ließ: vnbetwungen) — 1755. Daß zweite t in notte. auß e forr. — 1756. ê. — 1756. getotte

[35^v, a] Do er chundet sin nôt:

„o tot, ich wurde din töt,
Vnde du helle, daz wizze,
ich wird noch din bizze.“

1765 Div red ist fvs zefagen blint;
ich faz si wol bedütte sint.

Di iuden in niht mereten.

vnfern herren si recten

An daz chruz in chruz wis.

1770 also was daz edel ris

Gewahen alf ein chrucche

dem menschen zeglucche,

Alf moyses der wiffage

von chriftes martir manigen tage

1775 Bedute den iuden vör

an den vbertüren enbör.

Da er sin tygen schriben liez,

alf in got schriben hiez

Mit des lambes blût

1780 ir lebn zehüte

Für des flahnde engelf zörne,

der daz erste gebörne

Erflug vber al egipten lande,

vnde swa er thar vant

1785 Mit des lambes blüte,

da het der vngüte

Vber deheinen gewalt,

dem was daz chrütze gestalt,

Da got di marter ane lait

1790 vmbe alle di menschait.

Sit fazte dar an pilate

den vierden ört mit rate

Daz alle di iuden frieschen

latin, ebreisch, chriehischchen

1795 Hiez er dar an schriben

mannen vnde wiben

1762. o tot, — 1767. mereten zweifelhaft; im m scheinen die zwei ersten Striche vom dritten getrennt. — 1773. wiffage — 1776. anden vber türen — 1783. Erflug. — 1783. lande — 1794. latin ebreisch.

Vrchunde zefehene.

„ihesus von nazarene,
Der iuden chunich“ stund dar an.
den titel las da manich man.

1800

[35^v, b] Da wil ich wider chëren
mit hertzenlichen fëren

Di ivden ihesum qualten,
sîn bein si zalten,

1805

Sîn antlutz si an chaphten,
an daz chrutze si in haften

Mit scharfen nagelen ysen,
di tumben, niht di wîsen,

Taten im vil zelaide.

1810

durch sîn fûzze beide
Einen nagel si im flûgen
vnde begunden in rûgen

Mit bösen itwîzzen.

gemein si sich flîzzen,
Wie si chrift ersterbeten

1815

vnde sinen namen verderbeten
Von der werltlichen gehuht,
vnde begunden michel vnzvht

Tvn an dem vnschuldigem man
vnde enwarn gûtes willen wan,

1820

Arges willen erfult,
als ir wol gehôrn sult.

Difmas vnde egestîn,
di si schuldich westîn

Vnde in den schulden viengen
bi iesum vf hiengen

1825

Durch læsterlich vnëre,
daz er desten mære

Von in wrde geschant,
difmas zeder rechten hant,

1830

Egestîn zeder linken.

sit buten si im trinchen

1800. m in man. a. Raf. — 1808. tumben. — 1817. wtlichen (daß erste l auß t,
t auß l forr.) — 1818. vnzucht — 1820. willen (wan — 1821. erfult

- Win, den si wol mirrenten,
 von im si sich vierreten
 1835 Vnde sprachen im zehōneden: „wach!
 seht, dirre herre sprach,
 Do der den lip mohte gerūren:
 „ditz tempel mag ich zefūren
 Vnde bowez in drin tagen.“
 1840 ir genug begunden ovch sagen
 [36^r, a] Durch ir hōnlichen spot:
 „iesus, ob du list got,
 Stig her von dem chrutze nider,
 so gelowb wir dir sider.“
 1845 Longinus chom mit sinem sper,
 fines todes was im gēr,
 Daz ward an dem wol schīn,
 er stach in zeder siten in
 Dar v̇z ran wazzer vnde blūt,
 1850 daz was der menschait gūt,
 Wan si twēch den tot ab da mīt,
 der von adames vber trit
 Vf al di werlde was geerbet,
 der ward durch vnf erfterbet
 1855 (So vil ward vns zelone),
 vnde handelten in vnsehene.
 Der arme egiftus vnde sprach:
 „war vmb hastv vngemach?
 Siltv got, so lose dich,
 1860 difmafn, vnde ovch mich!“
 Difmas sprach: „du arger wiht,
 enfurstu den niht?
 Wir sin wol werde dirre tat,
 so weiz ich niht, weseer entkolten hat.
 1865 Von div la di rede sin.
 herre, nu gedench mīn,
 Sprach er offenliche,
 „so du chomefst in dīn rīche.“

1833. Ließ: mirreten. — 1835 zehōneden c wach. — 1840. ov̇ch — 1856. vn — 1856.
 n in in auß r ferr. — 1857. r in arme auß n rab. — Ließ: zime statt vnde — 1860.
 difmafn. — 1861. spⁿch. — 1862. Ließ: enfurhteſtu diu

- Er sprach: „für war ich dir sag,
du chumst heut an disem tage
Mit mir in daz paradise.“ 1870
daz was ein hoh gelobter prîf
Vnde ein gotlich milde
vnde aller gûter bilde,
Daz dem schaher ane biht 1875
ward für bûzze also liht
Von einem churtzem worte,
daz im div himel porte
An derselben stat stund offen.
da mug wir wol zv² hoffen 1880
[36^r, b] Vnde ist grozzer trost vnf allen,
di mit synden sint bewollen.
Do chom di sunden frîe,
div reîn magt marie,
Vnde dev gût maria magdalene 1885
vnde maria salomomene,
Vnde maria cleophen
iesum christum zesehen,
Mit sorgen bevangen
zv dem cruce gegangen, 1890
Vnde Iohannes ewangeliste,
si sahen an iesum chrisfe
Di grozze marter, di er lait,
daz was in hertzenlichen lait
Vnde gewonnen trûrigen lip. 1895
„daz ist din syn,“ sprach er „wip!“
Vnde wiste zv Iohanne.
do sprach er zedem manne:
„Sich, ditz ist din mûter!“
sit hielt der wolgemûter 1900
Di maget in siner phlihte,
des engebraft im nihte.
Iesus stille do gefwaich.
vf sin achsel im entlwaich

- 1905 Sin hubt von vngedulde,
daz di schrift wurd erfult.
Di fuhse hol vindent,
in den si chint gechindent.
Di himel vogel habnt nest,
da si ir iungen aller best
1910 Mugen gebern in binnen.
des menschen fvn mag niht gewinnen,
Da er sin hôpt an geneige,
iesus, der edel veige.
1915 Do im der tot begunde nahen,
„Mich dürft“ sprach er. do begunden gahn
Di ivden vnde fulten einen swam,
ir ein in an den rôr nam
Vnde bôt im dar ze trinchen.
1920 Iesus begunde winchen
[36^v, a] Vnde sprach zû den ivden: „ez ist genûch!
swaz ewer schrift gescriben trûch,
Von mir daz ist ergangen.“
des todes nôt twang in
1925 Mit bitterlichem grimme.
er rief in hoher stimme
Ebreischen zwire:
„hely, hely, lamazabactani.“
Daz bedvtten, di da fazzen:
1930 „min got, wie hastv mich lazzen!“
Vnde vernam div rede vnrehete.
also tût noch ir geflehte
Vnde wirfet ez vnf dicche fvr.
got sprach zû des flisches mvr
1935 Vnde zemenschlicher brôde
halp lebende im tode.
Do in der herte tot twanch,
da er zelange mit ranch,
Da er zelange mit qual
1940 durch even vnde adames val,

1905. vngedulde — 1907. vindent — 1908. inden — 1912. Die letzte Silbe von gewinnen ist überg. — 1913. geneige — 1915. Doim — 1916. er. — 1918. anden — 1920. Ih'e — 1924. twangin. — 1926. stimme — 1927. zwire — 1928. hely hely. — 1935. brôde — 1940. even.

- Di in dem paradise
 an dem verboten rife
 Sich in den tot verworhten,
 do si got niht en vorhten,
 Do si got selbe warnte, 1945
 wan er di schulde hie erarnte
 Bittern smertzen ane schuld,
 sprach in des fisches vngeduld,
 Alz obiz folde sprechen: „got,
 vater, ich leift din gebot. 1950
 Wir sin vntötlich du vnde ich;
 wie hastu verlazzen mich
 In des todes bitterheite,
 da ich dines willen beite,
 Daz dich des smertzen niht bevilt, 1955
 da mit min chranchez fisch gilt
 Zerfullen dinen willen,
 daz mahtu wol gestillen,
 Wan du bist got der starche.“
 daz hat geschriben marche 1960
 [36^v, b] Vnde sin genoz Matheus,
 Lucas vnde nichodemus,
 Di sprechent bedesamt enain,
 si zwên gegen disen zwain.
 Iohannes dise rede verfwigen hat, 1965
 sin passio ane titel stat,
 Vnde habnt doch alle fumpf war,
 ir ein sprach na, der ander nar,
 Nach dem daz er was baz gevriunt
 vnde im div red was baz chunt 1970
 Vnde er naher getorfte gên,
 danne tatent dise zwen.
 Do iesus also verre quam,
 daz im der lip abnam,
 Vnde er niht langer mohte lebn, 1975
 ern mûfte den geifte gebn,

1941. indem — 1942. andem — 1948. indes — 1953. Indes — 1957. Zer fullen
 — 1960. marche — 1961. genoz. — 1962. Lucas. — 1965. hat — 1968. Nach na ist 1
 rab. — 1973. ih'c — 1975. b in lebn. auß h rab.

- Vnde in der töt vberlief,
 ditz wart er an dem cruce rief:
 „Via azach!
 1980 hohe fritole“ dar nach.
 Ditz chunt Lucas, alf ichz vant:
 „vater, ich enphilh in din hant
 Min sele“ vnde starp.
 do ante ez sich vnde erwarp,
 1985 Daz waz fins vater botschaft,
 von der himelischen chraft
 Citert daz ertrich,
 vber al di werlde gelich.
 Div liht funne vnder giench
 1990 ein vmbehanch, der da förhiench
 In dem templo, der zefleiz,
 der herte stain enzwai reiz.
 Div grab sich vftaten,
 ir toten, di si haten,
 1995 Giengen her v̇z lebnde
 di warzeichen gebnde.
 Da geschahen zeichen also vil,
 daz ich iehn mach noch en wil
 Fvrbaz sagn div zeichen.
 2000 der tievel wahin weichen
 [37^r, a] Adames funden flech
 vnde des verdampnisses wech
 An iesus geiste wante vinden
 vnde wold siſ vnder winden,
 2005 Wan er mensch hiez.
 San als er den liep liez,
 Er quam aldar gewarn zehant.
 do er in so rein vant,
 Daz der ersten funden main
 2010 an finer sele niht enschain
 Nach adames verworhtem litz.
 do gedaht er: waz ist ditz,

1979. Via. — 1983. sele. — 1985. Sieß was — 1988. aldi — 1989. giench — 1994. haten — 1999. b in Fvrbaz auß v forr. — 1999. zeichen — 2000. Sieß: want in-
 weichen? — 2003. ihc — 2007. Erquam — Sieß: gevarn — zehant — 2010. Daß
 erste n in enschain. auß r forr.

- Daz menschlichiv wat
 adames flecke niht en hat,
 Alf al di gehabt han, 2015
 di min ovgen ie gefahen an
 Vnde indi werlde ie bequamen?
 nu han ich doch adamen
 Patrierchen vnde propheten,
 alle di ir lip heten 2020
 Indi helle zv mir gezogen.
 ich sihe wol, mich hat betrogen
 Got in menschlicher wat.
 min rat ist worden ane rat,
 Min lifte vberlistet hat sin list, 2025
 der tût ist worden zeiner gnift.
 Daz ich den menschen zv spvn,
 daz wil ihesus wider tûn
 Mit gotlichen chresten.
 du nesolt dich niht beheften 2030
 Mit im, er ist dir zecharch,
 er floch zehelle vnde barch
 Sich in dem abyffe,
 alser sin niht wisse.
 Dv vnser herre iesus chrift 2035
 an dem chresten erstorben ist
 Vnde di iuden daz erfahen,
 si begunden wider gahen
 Zeierusalem in di stat.
 Ioseph zehant pilaten bat, 2040
 [37^r, b] Ein edel man von vrie
 geborn ze aromathie,
 Daz er muft chrift begrabn.
 pilatus hiez in im habn
 Vnde er damit tæte 2045
 swes er willen hæte.
 Der gab den iuden manigen fluch.
 do chovft er vil reiniv tûch,

2015. aldi — 2017. bequam — 2020. heten — 2028. wider (r auß n rad.) tûn
 — 2034. nihtwisse. — 2035. ihe xpift. — 2037. erfahen — 2038. gahen — 2045. Vn

- Alf ez fin heil solde fin.
 2050 Ihesum wand er dar in
 Vnde bestattet in in einem grab,
 daz het er gehowen ab
 Einem niwem steine
 vnde ergraben harte chleine,
 2055 Mit edeler wrzer roych,
 mit maniger iamer sprach
 Mit weinenden ovgen.
 och hulfen in tovgen
 Sin iunger darzv̇
 2060 vnde giengen wider an ir rẇ.
 Die iuden aber traten
 wider an pilaten
 Vnde sprachen: „wir haben gedaht
 ein dinch, daz wirt vol braht,
 2065 Daz soltu vil tiwr enphelhen.
 Iesus iunger stelen
 Den lihnamen vil lihte
 vnde machten ein getihte
 In allen disen landen,
 2070 Iesus si erstanden,
 So wirt iz ærger dann e.“
 „daz behuttet, waz sol des mē?
 Daz er iv iht werde verstoln.“
 daz wart du ritteren bevoln,
 2075 Daz si des grabes huten
 vnde nimmer so gewten
 Daz si in verstelen liezzen:
 di ritter daz gehizzen.
 Di ivden wider giengen,
 2080 ioseben durch haz si viengen
 [37^v, a] Vnde sprachen zvdem werden:
 „du nebiſt niht wert der erden,
 Daz wir dich lazzen begrabn.
 din fisch suln ze ase habn

2055. roych. — 2063. gedaht — 2064. braht — 2066. Ihe — 2070. Ihe — 2071.
 ærgen — 2072. behuttet / waz. — 2079. giengen — 2080. h in haz auß d terr. —
 2081. c in sprachen auß l terr.

Di vogel vnde div tiere, 2085
 so wir di tage viere
 Begên den osterlichen tach,
 daz du danne mit rehter chlage
 An daz chrevtz wirft erhangen,
 daz du ersam haft begangen.“ 2090
 „Nv sprechet, alf golia sprach,
 der von arimatie iach,
 „Der was hohuertig wider got,
 do valt er in vnde sin gebot
 Vnde der wenige dauit, 2095
 alf er ouch selbe da quit
 In ebreischer sprach:
 „„gib mir dines leides rach,
 wan ich geriche dich wol.““
 durch got ich gerne doln fol 2100
 Swaz mir ze leiden geschiht,
 ich furht aber, vil armiv diet,
 Daz du habst dich verflucht,
 iwer deheiner genade sûht
 Ansinem herre ihesum chrift, 2105
 der warer got vnde mensch ist,
 Alf ir wol vernemt sint.
 vber vns vnde vber vnser chint
 Gerach fines blûtes!
 zewar iz en was niht gûtes, 2110
 Daz ir daz ie gesprachet,
 ir enwizzet, waz ir rachet
 Andem rehten blûte.“
 Di ivden mit vbermûte
 Iosep aber namen. 2115
 ze iherusalem si chamen
 Vnde ilten in besliezen.
 ein gewelbe si hiezzen
 Rûmen, daz alf ein glas
 gantz ane venster was, 2120

2089. wirft — 2092. der vor — 2101. geschiht — 2103. ver flucht. — 2104. sûht
 — 2104. de heiner — 2107. ver nemt — 2110. i in iz auß z forr. — 2114. vber mûte.
 — 2116. chamen

- [37^v, b] Mit vesten erinen türen,
 di niem^{en} chund vf gebüren.
 Ioseben legeten si dar in.
 nach den heiligen tagen drin
 2125 Wolden si in han gefteinet,
 des heten si sich vereinet.
 An dem dritten tage frū,
 daz ostern ist genant n^v,
 Di ivden giengen zv dem grabe,
 2130 den stain funden si dar ab
 Gewaltzet von dem vnderen.
 des begunden si wunderen,
 Wand si di ritter phlagen,
 di bi dem grabe waren
 2135 Den lichnam^{en} si fūhten,
 di arme verfluhten.
 Niewan daz tūch si vunden,
 da iesus mit bewunden
 Was in der grab ligen
 2140 mit dem blūt besigen,
 Daz von finen wunden ran.
 des erchom manich man
 Vnde flugen sich zebrusten
 mit grozzen vnschulten,
 2145 Des si doch sit enkulten.
 di ritter si beschulten,
 Die des grabes solden phlegen.
 si sprachen: „wie habt ir verlegen,
 Daz man iv iesum stal?“
 2150 di ritter sprachen vberal:
 „Ir hetet vns ditz grab bevoldn,
 da ist vns niht v^z verstoldn,
 Des wir ze phlegen nam^{en}.
 di engel dar quamen
 2155 Mit einem glaß also grōz,
 daz vns in di ovgen schoz,

2126. ver einet. — 2127. tagei — 2129. grabe — 2138. ih'e — 2139. nder —
 2146. be schulten. — 2148. v'legen — 2149. ih'm — 2151. Irhetet. — 2153. zephegen

- Vnde fogetan forhten
 an vnferm hertzen worhten,
 Daz wir belagen fur töt.
 di red, alf iz got gebot, 2160
 [38^r, a] Dauon erbibent vnde erfchrach.
 Ihesus, der in dem grabe lach,
 Erstunt mit gotlicher chraft,
 im volget michel herfchaft
 Von engelischer menige, 2165
 di fûhten alle ir venige
 Ze iefus chriftes fûzzen,
 di lobfanch fwzze
 Sungenz im ze êren.
 damit begunde er chëren 2170
 Von vns, ob irz getrowet.“
 „wir gelowben iv fin niwet“
 Sprachen di argen wiht.
 „ir muzzt vns vor gerihte
 Iefum wider antwrten, 2175
 oder wir fuln evch begûrten,
 Daz irf immer habt genûch.
 Ioseph, der in zegrabe trûch,
 Der fol der aller erste wesen.
 iwer deheiner fol niht genesen, 2180
 Di im gehuln ihtes.“
 do sprachen dif enrihtes:
 „Ir heizzet iefum widergeben,
 Iofep drôt ir andaz lebn,
 Der entwederz mach gefchehn. 2185
 wir habn ein ander dinch gefehn,
 Iofebn bi ihesus grab.
 ir gabt vnf ewer hab,
 Wir bewarten chriften,
 der erstunt, daz wir enwilten, 2190
 Mit welher chraft er iz tæte.
 Iofebn er da bi in hæte,

2160. Zies: di erd. — 2161. r in er bibent auß n rab. — 2167. ih'e xpēs — 2169. Das zweite n in Sungenz überg. — 2170. chëren — 2171. getrowet — 2172. nwet. — 2174. gerihte — 2175. Ih'm — 2177. genûch — 2183. Ir heizzet vnf (außgeſtrichen) ih'm widergeben — 2187. grab — 2188. g in gabt auß a forr. — 2192. Zies: im.

- Den hetet ir beflozen,
 wahl in daz floz gegozen,
 2195 Iwer infigel dar an gedruchet,
 daz er ew niht wîrde entzuchet.
 Nu legt alle rede nider:
 gebt vñ iosebn wider,
 Wir gebn iv wider chrîsten.“
 2200 sul wolden si sich frîsten.
 [38^r, b] Der iuden volch dar naher trat:
 „Iosep ist an siner stat,
 Den geb wir iv gerne wider.“
 di ritter sprachn aber sîder:
 2205 „Ist ioseph zarîmathie,
 so ist ihesus vñde Marie
 In galile mit sinen boten.“
 do begunden si vor zorne rotten
 Vñde giengen alle heim zehûs,
 2210 ioseben suhtens inder chlûs.
 Ir tîr, ir floz, ir rigel,
 ir wachs, ir infigel,
 Daz dar in ward gedruhte,
 daz er in niht wîrde gezuhte,
 2215 Der in geschadet hête,
 an dehein vngerâte,
 Daz gadem was gantz vñde valt,
 in was entrunden der gast,
 Den si beflozen hatten.
 2220 do si di tûr vf taten,
 Dane was niemen vnder,
 ez en nâm in michel wunder
 Vmb des mannes verlûst.
 si slûgen sich andie brust
 2225 Vñde giengen an ir gemach.
 Alf schir so ditz gesechach,
 Cayphas, suban, vñde anne,
 vñde vil andere manne

2193. beflozen — 2195. in figel — 2196. entzuchet — 2207. Ingalile — 2211. Ir tîr, ir floz. — 2212. ir wachs. — 2212. infigel — 2213. hête — 2222. wunder — 2227. Cayphas. suban.

Mit schatze sich bereitten,
 den si zefamen leiten 2230
 Zv div daz si benanten.
 nach den ritteren si fanten,
 Den buten si schatzes vil,
 daz si den næmen ane zil
 Vnde vmb iosep verfwigen 2235
 vnde vf ihesum vergign,
 Er wær nahtes verftoln.
 si taten, alf in wart bevoln.
 Durch irn girlichen chretz
 namen si der iuden schatz 2240
 [38^v, a] Vnde iahen, des si baten.
 do gienges an pilaten
 Vnde sagten im di rede gar.
 sit chomen dri ivden dar,
 Di waren briester vnder in 2245
 vnde waren geftrichen hin
 Ze galilea indaz lant.
 Leui was der ein genant,
 Vnde finees vnde abda,
 di waren mit den ivngeren da, 2250
 Da in iefus chrift erschein,
 si gehvllen niht an dem main,
 Der an iefu dort gefchah.
 ir einer zv den ivden sprach,
 Di zwën an fin wort gigen: 2255
 „wir fin ze iamer gedign“
 Sprach er „vnferr miltat,
 di vnfer volch begangen hat
 An vnferem herren chrifte,
 der durch der werlde genifte, 2260
 Daz er durch vns in grimmen tôt
 den lip an schulde bôt,
 Vnde den ir armen vienget
 vnde an daz chrutze hienget

2235. vfwigen — 2237. r in wær auß n forr. — 2239. c in girlichen a. Maj. —
 2239. chratz — 2251. ih'c xp̄c erschein — 2253. ihū — 2254. r in einer auß n rab.
 — 2256. zeiamer — 2261. tôt — 2262. anschulde — 2262. bôt — 2264. hienget

- 2265 Vnde in der marter nottet
 vntz daz ir in ertottet,
 Den sach ich erstanden
 in galileischen landen
 Mit sinen iungeren wesen,
 2270 ich sach in leren vnde lesen,
 Des si vergezzen hëttenen,
 ich sach in sitzen vnde stên
 Vnde hiez si in di werlde gën,
 si folden des niht abgelsen,
 2275 Daz si div lÿte töften
 vnde driftunt besôvften
 In den heiligen drin namen,
 di ein warer got sint enamen,
 Vnde hiez si daz volch bewaren.
 2280 ich sach in vf zehimel varen,
 [38^v, b] Des bin ich sin gezivch.“
 er sprach: „niht enlivch“
 Zv im vnde zv den andern zweîn.
 si gehullen alle en ein,
 2285 Er wær ein war vrchunde:
 „wir hettens immer funde
 Verfwig wir die warheit.“
 ditz wart ein hertenleit
 Caipha vnde annen,
 2290 vnde gebvten den drin mannen
 Bi dem eide, daz si swigen,
 oder si müsten tot geligen.
Do gebuten si sibem mannen,
 daz si furten dannen
 2295 Verre vz der gegene,
 vnde daz si alle wegene
 Suhten iesum chriſten,
 ob er sich mit listen
 Iender verborgen hatte.
 2300 „nu volget minem rate,“

2265. nottet — 2270. lesen — 2271. sie: hëtten, — 2278. g in got a. Rkf. v. f
 — 2278. enfam — 2294. si. — 2297. ih'm

Sprach nichodemus zv in
 „sendet noch furder hin
 Ioseben an iesum vnfern friunt,
 si er da heim gesunt,
 Vnde ladet in wider her zehove, 2305
 vnde beswern in vnser bischofe
 Bi der e, di er begê,
 daz er vns sage, wie iz stê,
 Ob iesus lebndich vf si chomen,
 oder vnf toter si benomen. 2310
 Vnde giht er alf dise dri,
 daz iesus erstanden si,
 So mugt irz wol getrôven,
 den main lat ivch riwen,
 Den ir an chrift habt getan, 2315
 so vergibt ev iz san,
 Swes ir an in gerûchet,
 ob irz an in mit triwen sûhet.“
 Da gevieln di ivden an
 vnde fanden gahes sibem man, 2320
 [39^r, a] Den gabns brief in der wis:
 „Iosep, swie du gefuret sis
 Von dinen liben friunden,
 leider von vnfern funden,
 So rûch vns zefagen, 2325
 der warheit niht verdagen
 Vmb vnfern herren iesum chrift
 da du angelovbende bist,
 Weder er si vf erstanden,
 oder er von diebes handen 2330
 Vnf si verftoln oder niht.
 dar umbe en furht dir niht,
 So hab getriwlichen fride
 vf vnser aller lide,
 Dar dir hie niemen niht tût, 2335
 wan allez lip vnde allez gût

2301. zvin. — 2303. ih̄m — 2303. friunt — 2307. é. — 2309. ih'e — 2312. ih'e
 — 2314. riwen — 2321. inder — 2327. ih'm — 2330. s in diebes aus n forr. — 2334.
 f in vnser a. Staj. v. d — 2335. Siē: Daz

- Vnde man dir gerne wandelet,
 swa du vbel bist gehandelet,
 Nach din selbes êren.“
 2340 di bôten ilten chêren
 An ioseben, da er was.
 zehant alf er den brief gelas,
 Do ward er der rede vrô.
 zv ierusalem chom er do
 2345 Vf sinem esele geriten.
 si heten sin vil chovm erbiten
 Vnde liefen alle wegene
 Ioseben fan engegene.
 Nichodemus in ladete,
 2350 wan er im do niht schadete,
 Do in di ivden spienen.
 ioseben enphiench sin diener
 Vnde ward mit im wonhaft
 vnde gab im alle wirtschaft,
 2355 Wan er was mit gûten staten.
 da saz er nider vnde bat in,
 Daz er im saget mære,
 wie er entrunnen wære
 Von der iuden hûte,
 2360 vnde ob chrift der gût
 [39^r, b] Erstanden wære von dem grabe.
 ioseph sprach: „frivnt, dich enthab
 Vntz morgen frû.
 ich sag dirz gerner denne nû,
 2365 Daz iz alle di ivden an sehen,
 waz da wonders si geschehen.“
 Si legten sich an ir gemach.
 do der liht morgen vf brach,
 Di ivden chovm erbeitten,
 2370 Ioseben si fur leitten
 An ein heimlich stat.
 daz volch in bi der ê bat●
 Vnde hiez in vf den bûchen swern,
 alf er sich folde neren

An dem iungſtem tage 2375
 daz er ſagte war ſage.
 „Nu ſage vmbe chriften,
 iſt er verſtoln mit liſten
 Durch vnſers laides anden?
 oder iſt er erſtanden 2380
 Vf mit gotlicher maht?“
 er ſprach: „an der dritten naht,
 Daz n̄v öſtern geheizzen iſt,
 do chom der heilige chrift
 Mit des chrüces ſignunft. 2385
 daz hūs gegen ſiner chunft,
 Da ich beſlozen inne lach,
 erbibente vnde erſchrach.
 Ich lag mit nazzen ögen
 an min̄er venige tōgen, 2390
 Zegot ſprach ich min gebet.
 der charcher ſich vftet,
 Ieſus begraif mich mit der hant,
 er ſprach: „„wie bin ich genant?““
 Nu verſan ich mich niht daz iz chrift was, 2395
 vnde ſprach: „„her helyas!““
 Er ſprach: „„nein, ich bin iz ieſus.““
 vnde gab mir einen ſenften ch̄vs
 Mit ſinem munt an minen.
 ſin antlutze ſah ich ſchinen 2400
 [39^v, a] Vil lihter danne di ſunnen.
 des geruht er mir gunnen,
 Do ich in mit ſehenden ögen ſach.
 ich viel im zefūzzen vnde ſprach:
 „„Ob du iz werlichen biſt, 2405
 ſo wiſe mir din grab, chrift,
 Da ich dich inne begrüb.““
 bi der hant er mich hūb
 Vnde fūrt mich zv ſinem grab.
 den ſtain vand ich hīn ab 2410

2375. Andem — 2379. anden — 2382. ander — 2383. n̄v. — 2388. er bibente
 — 2393. Ih'c — 2396. ſp ch. — 2397. nein! — 2397. ihc. — 2405. duiz — 2406.
 xpift.

- Gewaltzet von dem anderen
 vnde sah mit im da wandern
 Der engel mit vil maniger sechar,
 ir chleider warn snêvar,
 2415 Ir antlutze alf dív sunne.
 Ich sach da manig wunne,
 Die niemen vol sagen chan.
 si betten alle in ein an
 Mit synderlichem gruzze,
 2420 si viellen im ze fvyze
 Mit lob vnde mit gefange.
 mit so heiligem antfange
 Ward nie chvnich also her
 in dirre werlde enphangen mer.
 2425 Damit si div rede verant.
 er furt mich bi minner hant
 Hintz arimathi an minen gemach,
 er saz mich nider vnde sprach:
 „„Sihe, tu in vierzich tagen
 2430 dich iht lazzest vber tragn,
 Daz du von dinem hûs iht gâst,
 so du min vfvart gesehen hast
 Mit andern boten minen.
 so won mit den dinen
 2435 Gefellen, swa du si waist,
 vntz ich gesende minen geist.
 Zv minen iungern müz ich gên.““
 da mit liez er mich sten.
 An dem viertzigstem tage frv
 2440 ze oliuete chomen vnser zv,
 [39^v, b] Di an iesum geloubten
 vnde seiner gotheit gelöbten,
 Zweintzich vnde hundert
 vz den ivden gesündert
 2445 Vnde sahen vf oliuete,
 alf er bescheiden hête,

2413. sechar — 2414. snê var. — 2420. zefvyze. — 2424. indirre — 2434. dinen
 — 2435. Gefellen. — 2441. ih'm

Ihesum vf ze himel varen
 gein den engelischen scharn.
 Da was div wunne harte grôz,
 der himel sich enzwei flôz, 2450
 Di wolchen in enphiengen,
 di in den luften hiengen,
 Vntz wir in niht en sahen.
 do sahe wir zwên man stan
 In engelischen gebærdē 2455
 bi vns vf der erden,
 Mit chleiden wizzer dann der snē.
 daz gefach wir in der werld nie mē.
 Si sprachn vns zû zedvte:
 „ir galileischen lûte, 2460
 Wef chapht ir ze himel hie?
 iesus, der evch trowrich lie
 Vnde den der himel dort enpheht
 ze glicher wis, als ir in seht
 Varn hintz himel wart, 2465
 also vert er noch ein vart
 Von dem himel her nider.“
 da mit cherten si wider,
 Von danne si her quamen.
 di wolch si vns namen, 2470
 Daz wir ir sahen niemē.
 ditz ist war bi mīner ē.“
 Do sprachn aber dise dri,
 abda, finees vnde levi:
 „Ioseph hat der warheit veriehn.“ 2475
 di ivlen alle gemain swigen.
 Do antwrt cayphas:
 „ich weiz wol, daz helias
 Vnde vnser vater Enoch
 bede sint behalten noch 2480
 [40^r, a] Lebndich in gotis tōgen.
 wir habn mit vnfern ōgen

2455. Inengelischen — 2457. Der erste Strich des w in wizzer auß t forr. — 2462.
 ih'e — 2463. Daß erste e in enpheht auß forr. — 2465. himel. wart. — 2470. namē —
 2474. abda. finees. — 2482. Nach habn ist wi durchſirichen.

- Iesum alle wol gesehen.
 waz ist wunders hie geschehen?
 2485 Sin mûter was Iosebs chvn,
 iefus was Marien svn.
 Wir hiengen in an des chrutzes stam,
 vntz daz er sinen ende nam
 Mit vil marterlicher nôt.
 2490 wir sahn in alle samt tot.
 Nv sprichet ioseph vnde dise dri,
 daz er lebndich erstanden si.
 Ditz ist ein michel wunder.“
 si sprachen alle befunder:
 2495 „Caiphas, du redest war!“
 Ioseph trat in aber nar
 Vnde bat in stille gezemen:
 „ez mag evch wol wunder nemen,
 Daz christ ist erstanden
 2500 von des todes banden,
 Wan daz wunder ist genûg grôz,
 doch weriz wnder zeblôz,
 Wære er erstanden eine.
 manich heilich gebeine
 2505 Ist mit im erstanden
 hie in disen landen,
 Des sult ir vil gewis sin.
 Levtiûs vnde karin
 Di waren symonis sîne
 2510 bi finer êlicher chvne,
 Daz ist vns allen chuntlich.
 wir sahn si wol, ir vnde ich.
 Si sturben, al in was geschafft,
 wir waren bi ir begrafft,
 2515 Al div ê vns gebot.
 di wir dv begrûben tot,
 Di sint nu lebndich erstanden
 vnde sint in den gewanden,

2486. ih'c — 2487. andes — 2487. chrutze^sstam. — 2490. inalle — 2504. gebeine
 — 2509. Diwaren — 2512. h in sahn a. Raſ. — 2515. ê. — 2517. Disint

Daz mans r̃vret vnde siht,
 si ensprecht aber niht, 2520
 [40^r, b] Ir ̃ogen st̃ent zeh̃imel w̃ert.
 ob ir der warheit g̃ert,
 Daz lat balde schinen.
 Leṽtium vnde karrienen
 Di ilet balde besenden, 2525
 di wonent in minen wenden,
 Vnde beswert si bi der ̃e,
 di an sinen b̃uchn st̃e,
 Daz si sagn vmbe christ
 vnde vmb di ̃ewigen genist, 2530
 Waz si dar vmbe wizzen.
 si habnt sich geflizzen
 Der warheit bi dem lebene
 vnd hant versuht vil ebene
 Des armen libes ende 2535
 vnde ̃och gantz ellende
 Daz wir nach disem libe varn.
 bitet si, daz si ivch bewaren
 Vnde den rehten wech l̃eren,
 wa hin ir sult ch̃eren 2540
 Oder mit der ̃e gehalten.“
 des frevten sich di alten
 Vnde gevielen alle daran.
 si fanten ioseben dan
 Nach leṽtio vnde karine. 2545
 iosep vnde di sine
 Ze ierusalem si brahten.
 di ivden sich bedahten
 Vnde giengen al gemãine
 hin suhen ir gebẽine, 2550
 Da si gelegen haten.
 do si daz grap vf taten,
 Des gebeins si niht funden.
 iene chomen an den stunden,

- 2555 Alf in was bescheiden,
 mit den chnappen beiden.
 Di ivden si enphiengen,
 in ir bethvs si giengen,
 Div chint si mit in fürten,
 2560 mit ir handen si rürten,
 [40^v, a] Ob si ir mohten niht enleben.
 ir ê begundens vf hebn
 Vnde leitens vf ir hvbet.
 si sprachn: „alf ir gelovbet
 2565 An dise ê, so sprechet,
 daz ir der niht zebrechet,
 Bi dem got adames,
 iacobs vnde abrahames,
 Dauidis vnde salomonis,
 2570 Moyfi vnde aaronis,
 Vnde bi dem god adonay,
 der vf dem berge synay
 Moifi gab di zehn gebot,
 daz ist der ewige got,
 2575 Da beswer wir iuch bi,
 daz ir saget, wie ez si
 Ergangen vmb chriften.
 Ist er verftoln mit listen,
 Oder ist er lebndich worden,
 2580 daz sagt bi iwrem orden,
 Daz irs ihtes iht verbêrt.“
 si sahen vf zehimelwert
 In snellichlicher ile
 vnde beten gvt wile.
 2585 Darnach taten div ivngen
 zwei chrvtz vf di zungen
 Vnde sprachn: „hêre iesus chrift,
 du der war got vnde mensch bist
 Von einer meide geborn,
 2590 div du von anegeuge erchôrnen

In den tōgen dīnes rates
 dīr z̄v einer mūter hates,
 Gervch vns zegebene
 diniv tōgen zefagene
 Didu in der helle haft getan 2595
 vnde of der erde haft began.
 Dirre vngetriwen diett,
 di an dich gelovbent niht.
 Si habnt vns bi der e bef worn,
 di wir begiengen hie bevōr, 2600
 [40^v, b] Vnde div dīr was genāme,
 e div tōfe queme,
 Der Iohannes began baptifte
 alrerst an dīr, chrisfe,
 In dem brune Iordane, 2605
 vnde wār doch funden ane.
 Herre, er dich tōfte,
 driftunt er dich befōfte
 In den heiligen drin namen,
 di ein warer got sint samen. 2610
 Da segntes du daz wazzer,
 daz ez w̄rde deſte nazzer
 Den tōt ab zetwāhen mīt,
 der von adames vber trit
 Vf al di werld geerbet was. 2615
 div todicheit alda genas,
 Do du an daz chrutze gienge,
 da du di martir an enphienge
 F̄r al der werlde funde.
 ze helle du vns funde. 2620
 Darnach iefchín div chint
 tincten vnde pergamint,
 Daz wart in snællichlichen braht.
 di ivden heten ſi bedaht
 Vnde ſchieden div chinder 2625
 ſi traten von in hinder

^e 2597. diett — 2599. é. — 2602. é. — 2611. wazzer — 2612. nazzer — 2621.
 rſch in — 2625. chinder — 2626. hinder

- Vnde liezzen si bewerden.
 si fazzen vf der êrden
 Vnde schriben beide einen sîn,
 2630 werder mer noch mîn,
 Eines wortes nie erger was,
 do man di brief sit her las.
 Daz was ein wunder vnder in.
 alfus hûb sich der sîn:
 2635 **D**o wir gewahsen waren
 ze vil manigen iaren
 In der vînfteirniffe,
 da wir vil gewisse
 Funden manigen pînen,
 2640 da sah wir gahes schinen
 [41^r, a] Ein liht inder helle
 des hûb sich ein gefchelle
 Vnde ein michel wunne
 allem menschlichem chunne,
 2645 Daz in di helle quam.
 al der werlde vater adam
 Sprach alf in bedvte:
 „„seht ditz liht daz lÿhte
 Von got mînem schepphere,
 2650 daz fÿr chund ich iv zemære.““
Des antwrt im ysaïas:
 „„wilen do ich an dem libe was,
 Do vor chunt ich ditz liht;
 daz hat mich betrogen niht.
 2655 Ich redet an mîner schrift von im.
 zabulon vnde neptalim
 Vnde div erde vber den iordan
 vnde fwaz dem mer wont an,
 Daz folch, daz sich wilfe
 2660 in der vînfteirniffe
 Vnde in des todes grimme schaten,
 den chumt ein grozzez liht zefaten,

2637. vînfteirniffe — 2639. pînen — 2641. nider helle — 2642. gefchelle — 2643. wunne — 2644. chunne — 2645. indi lebe (oder liebe?) — 2648. lÿhte — 2652. was — 2656. neptalim

- Daz sol in noch erschinen.
do meint ich mit der minen
Schrift disen selben schin, 2665
der da zehelle schinet in
Von got ihesu chrisfte,
den ich her chunftich wiste,
Da schinet vnf ditz liht von.““
des antwrt sytheon, 2670
Vnser vater, vnde sprach:
„„vnser zit zevolle geschach,
Alf di heiligen propheten
von chrisfte geschriben heten.
Do wart iesus chrift gebörn 2675
von der rosen an dorn
In der stat zebethlehem,
ich trüg in zv ierusalem
Inden templ an minem arme.
do begnadet er mich armen, 2680
[41^r, b] Wan ich was blint vnde gefach.
in minem geist ich von im sprach
Vor alle den, di da fazzen:
nu mahtv, herre, lazzen
Dinen chneht mit fride gan, 2685
wan miniv ögen hant gesehen an
Die genad di dv begaft
vnd al der werlde bereittet haft.““
Do sprach Iohannes baptifte:
„„gehöret mir, öch von chrisfte, 2690
Wan ich töfte in mit miner hant,
der heilige geist chom dar gefant,
Do ich in het vz gezogen,
vf in von himel geflogen
In einer wizzen tvben wis, 2695
des du herre gelobt sis,
Daz ich di genade ie gefach,
in minem geist ich von im sprach

2665. Schrift — 2668. wiste — 2671. vater — 2675. ih'e — 2688. alder —
2690. chrisfte — 2695. n in wizzen auß r forr. — 2695. tvden

- 2700 Zṽ den ifraheln: feht
 gotes lamp, da von vns heil gefchiht,
 Der werlde funde vf hebt,
 fwenn ez des tōdes enfebt.
 Sins vater stimme ich horte
 mit einem fuzzen worte:
 2705 Ditz ist min fun, der mir behagte.““
 alf daz Iohannes gefagte,
 Daz ez div menige vernam,
 alder werlde vater adam
 Ladet sinen fun seht.
 2710 der fun für den vater gêt,
 „„Nu sag an, bat er seten,
 patriarchen vnde propheten
 Vnde allen den sêlen
 vmbe michahelen,
 2715 Waz mir der engel bvte
 vmbe des obf schute
 Vnde des ôles smaltz,
 do ich was huf haltz
 Vnde des libes chranete
 2720 vnde dir des verhanete,
 [41^v, a] Do du zṽ im quæme
 vnde mir des obes næme
 In dem paradise.““
 do sprach der wort wĩe:
 2725 „„Vater, do du genantest,
 daz du mich zṽ zim gefantest,
 Vnd ich yrlöp zedir genam
 vnde zṽ dem paradise quam,
 Da vand ich Michahelen stên
 2730 vnde engel mit im gèn
 Vor des paradises tîr.
 ich trat öch zṽ im hîn für,
 Alf dîn gewalt mir gebôt,
 vnde chlagt im al din nôt.

2699. h in ifraheln (auß l forr. — 2699. feht — 2700. lamp/ — 2701. hebt —
 2706. Ioh'es — 2710. für der — 2711. fagan — 2711. meten. — 2716. schute —
 2718. haltz — 2720. ver hanete — 2731. Vordes — 2732. öch

- Ich bat in harte sere, 2735
 daz er sin selbes ere
 An diner nôt bedæhte
 vnde mir ein obz bræhte
 Zefrum diner arbeit
 vnde von gotes erbarmecheit, 2740
 Eines ôles, da ich dich
 mit gefalben mohte, sich.
 Er sprach: ez netohte dir.
 do bat ichz geben mir,
 Wan er da meister hiez. 2745
 do ich in niht erliez,
 Do ich in flehende bat,
 in daz paradise er trat
 Vnde braht an einem rîse
 vz dem paradise 2750
 Ein obz, daz er dir fante,
 vmb daz ôle ich in mante.
 Er sprach: da get div rede entwei
 vmb in vnde vmb daz oley.
 Dar vmb ist iz also gestalt, 2755
 daz du des niht biten salt,
 Wand ez nemag im niht werden
 ez chumt noch vf der erden,
 So div zit erfullet ist,
 der heilige gotes fun chrift, 2760
 [41^v, b] Von einer meide geborn,
 dier von aneenge erchorn
 In finer ordenunge hat,
 so wirt adames fuhte rat.
 Der fune wirt funden an, 2765
 in dem Iordane
 Wirdet er getöfte
 vnde driftunt belöfte
 In den heiligen namen drin,
 di drivalt ein einiger got sin, 2770

2742. mohte. — 2743. sprach. — 2744. bat. — 2744. Nach geben ist dir burch-
 strichen. — 2744. mir — 2745. hiez — 2759. Sodiv — 2762. Nach aneenge ist hat
 durchstrichen. — 2763. In finer — 2764. rat — 2766. indem — 2769. Inden

- Da himel *vnde* erde vf stet,
 fwenn er v̄z der töffe get,
 So hebt sich michel wunne,
 adam *vnde* alf sin chunne
 2775 Wirt da mit dem oleye
 der genaden maniger leye
 Gotes barmecheite
 geheilet sin des beite
 Er *vnde* sin geflehte.
 2780 do chert ich vil rehte
 Wider al ich den wech vant.
 daz obz gab ich dir in din hant,
 Daz du dich da mit labtest,
 daz du dich wol gehabtest.
 2785 Indi erde stiezz du daz rife.
 da wüchs v̄z in chürtzer wife
 Der menscheit zeglucche.
 daz ist dív selbe chrucche,
 Da got di martir ane lait
 2790 durch alle di menscheit.
 Nu sint si chomen ze höffe,
 die martir *vnde* di töffe,
 Vnde wellent vns hie lösen
 von den vnreinen bösen
 2795 Vngetöften geisten.““
 „„got wil vns triwe leisten,““
 Sprachn di sel alle,
 „„*vnde* will vns von dem valle
 Adames *vnde* even lösen,
 2800 von dív fyl wir frö sin.““
 [42^r, a] Also der arge satanas,
 der maister inder helle was
 Vnde adamen verriet,
 trost der verwaisten diet
 2805 Freude hort *vnde* vernam,
 in sinen sinnen er sich gram

2778. sich des beite — 2779. Er. — 2780. rehte — 2781. h in wech auß b torr.
 — 2782. hant — 2783. Daz du — labtest — 2784. l in wol auß b rad. — 2786.
 chürtzer wi. — 2796. leisten — 2799. e in lösen durchstrichen und i darübergerh. —
 2804. v̄ in v̄ waisten diet a. Mai.

Vnde rief hintz der helle:
 „„bereite dich vnde stelle
 Dich iesum chriſt enphahn.
 er ſagt ſich funden ane 2810
 Vnde ſagt ſich gotes ſun,
 daz ich in vaſte berun
 In dem helle grunde.
 er hat mir manige ſtunde
 Wider mutes vil getan. 2815
 di ich ſiech gemacht han
 Mit maniger flahte bovhen,
 alſ ich in wolde brovchn
 An diſem lebn vnde dort,
 di heilt ein eingez wort, 2820
 Daz von ſinem munde giench.
 div lûte, die ich uiench
 Vnde den tivveln beſaz,
 daz ich gewunne deſte baz,
 Di vertreip er da von. 2825
 des was ich ê vil vngewon
 Von allen creaturen.““
 do ſprachn di vngehiwren
 Mit chlagen einvaltich:
 „„veht alle, die vnmaltich 2830
 Vf dem ertrich ſint,
 di ſint vnſer vnde ir chint.
 Vnſ iſt halt noch gehorſam,
 ſwaz lebndigz indi world quam.
 Waz menſchn iſt dirre dan, 2835
 daz er ſich getar gezucchen han,
 Daz er in der helle
 ſinen willen ſtelle
 Vnde ſin gebot gar geſcheh
 vnde er ditz niht an ſehe, 2840
 [42^r, b] Daz ſtet vns zeware.
 wir ſagen zeware:

2808. ſtelle — 2809. ih'm — 2810. Nach funden iſt ah buchſtrichen. — an. —
 2813. Indem — 2814. ſtunde — 2816. da ſich ſiech baß erſte ſ rab. — 2817. bovhen
 — 2822. uiench — 2826. ê. — 2827. c'aturen. — 2830. vnmaltich — 2837. helle

- Ist div menschait da bar,
 daz sich di gotheit niht gar
 2845 Zv der menscheit gemischet,
 sin tugnt hie schier lischet.
 Ist aber div gotheit dabi,
 so furht in allez, daz dar si,
 So wrden wir vberwunden.““
 2850 nu hortent si an der stunden
 Ein stímme alf einen donrflach
 daz all di helle chraft erschrach
 In den abgrunde des abyffes:
 „„ir fursten des vinsterniffes,
 2855 Tút vf iwer helle tîr,
 hie ist der ern chunich fûr.““
 Div stímme stille sweich.
 den helle wírtten entfweich
 Ir ellen vor der stímme
 2860 vnde sprachen in ir grímme:
 „„Waz ist, daz wir horten?
 wer hiez di helle porten
 So gewaltichlich vf tûn?
 mich nemach niemen hie gemîvn,““
 2865 Sprach der arge helle warch
 „„Ich bin so mæhtich vnde so starch
 Vnde han so grozzen gewalt,
 daz tu dir niht furhten salt.““
 Do sprach der helle menige fus:
 2870 „„waz menschn was ihesus,
 Der in der werlde so gebôt,
 ein mensch verworht in den tôt,
 Daz ich dar an wol waiz,
 er lie blût varwen sweiz,
 2875 Do im di marter nahte.
 ver^osuchen ich in gedahte
 Vndern finen iungern,
 wan ich sach in hvngern,

2843. b in bar. auß g rad. — 2852. er schrach. — 2856. Daß erste c in chunich auß g forr. — 2866. r in starch. überg. — 2869. ra in sprach a Maj. — 2871. gebôt — 2878. vngern.

- Durften, flaffen, hizzen, friesen.
 ich aht sin ein biefen. 2880
- [42^v, a] Er sprach an z^v gender nôt:
 „„mîn sele tr^wret inden tot.““
 Ditz was allez menschlich,
 waz ez der chrift, berihtes mich,
 Der v^z den hellen grunden, 2885
 da wir den geifte schunden,
 Vn^f lazarum enzuhte,
 da vnser gewalt in druhte,
 Vnde hiez in lebndich wêrden.
 er zoh in v^z der êrden 2890
 Vnde ôz den hellen funchen.
 vir tag vnde naht erstunchn.
 Ist er da vor der pôrten,
 der mit beslozen wôrten
 Di t^vvel mach uber triben 2895
 von menschlichem libe
 Vnde solhiv zeichen mag begên,
 er hiez di tôten vf stên,
 Di lamen tût er gênde,
 di mahtlôsen stênde, 2900
 Gesehende di blint gebôrnen,
 er ist trost der verlôrnen,
 Er tût gereht di chrumben,
 er macht sprechn di stumben,
 Di miselfuhtigen rein. 2905
 din ere wirt chleîn,
 Chumt er zv vn^f da her in,
 von div lazz in da vôr sin.
 Swiez darvmbe si geschafft,
 da wont di gotlich chraft 2910
 Vnder der menschlicher wat.
 daz ist ein vor gebriester rat.
 Vnde villange daz her gedagt.
 daz er den tôt sich furhten sagt,

2879. Durften. flaffen. hizzen. — 2883. menschlich. — 2884. dev ober der? —
 2886. schunden — 2887. laza² — 2891. ôz. — 2898. erhiez — 2905. misel fuhtigen
 — 2913. Vnvillange. — 2914. dentôt

- 2915 Damit wil er dich vahn.
dunefolt dehein vorht han
Vor sinem antphange.““
Iuf sprach der alte flange:
„„Min folch, di vngetriwen ivden,
2920 hant ich vf in allam di ruden,
[42^v, b] Di man an di schaf hetzet
(der enhein sich wider setzet),
Manigen heidenischen man,
den richter pilaten sam.
2925 Ich schuf, daz si in viengen
vnde andaz cruce hiengen
Vnde durch sin siten stachen
vnde im vil hönlich sprachen
Vnde gabn im gallen trinchen
2930 vnde hiench im an di linchen
Hant gestam einen diep,
disman, den het ich liep,
Vnde hiench im zv der rehten hant
einen, des weiz ich niht, wa der verfwant,
2935 Vnde wie er vns wart benomen.
Iesus solt vns schire chomen
Her in zv dinem gebote.““
do horten si von gote
Di stümme ander weide
2940 sprechen, als ich bescheide,
Mit gewaltigen getürften:
„„ir vinsternisse fürften,““
Sprach got mit hohen wörten
„„enfliezzet iwer pörten,
2945 Da get der eren chunich in,
daz di ewigen pörten sin.““
„„Wer ist chunich der eren,
der zv vns wil cheren?““
Sprach div helle wider strit.
2950 des antwrt ir davit,

2917. antphange — 2918. Das zweite f in Iuf auß z ferr. spch. — 2921. Diman
andi — 2929. trinchen — 2931. Hant. — 2933. hant — 2934. einē. — 2934. niht.
— 2936. Ih'c

Der heilige paterarche,
 der gewaltig vnde der stärke:
 „„Got ist chunich der ären,
 als ich begunde lēren
 Wilen, do ich was lebnde, 2955
 trost den selen gebnde,
 Di ich herchunftig weste.
 da wil der aller beste
 Vnſ genade an gesehen,
 vf di erde hater gesehen 2960
 [43^r, a] Vz des himelf luften,
 als er gehort ir sſſten,
 Di besmidet in der helle sint,
 vnde losſte dī verlōrnen chint
 Siner erwelten diete, 2965
 dider lathan verriete
 Vnde mit vnchult verlūr.
 dem chunig tū vf dīn tſſr,
 Wand er ist chunich der ären.
 dīn riwe sol sich mēren, 2970
 Vnde vnſer rew zergat,
 als vnſ got gelobt hat.““
 Ob ditz belzebub vernam,
 daz di stimme als dicche quam
 Vnde so gewaltichlichen rief, 2975
 daz da niht grundes was so tief,
 Da der stimme schulle
 inne niht erhulle
 In dem abisse,
 da man di vinstornisse 2980
 Mit den handen fulte,
 daz wort svnen licht ōch erschulte
 Daz vnldelich fivvre,
 da er di wonunge sſſre
 Was, dī wart linde, 2985
 als ein bade einem chinde,

2951. pat^harche. — 2961. des a. Raj. — 2963. inderhelle — 2966. t in v^hriete.
 auß f rab. — 2973. Die beiden letzten b in belzebub auß h forr. — 2975. rief — 2977.
 schulle — 2979. Indem — 2982. e in licht ſſberg. — 2982. Rief wart — erschulte
 — 2983. fivvre — 2985. Was. — 2986. chinde

- Vnde daz der erften funden mein
 an den selen niht erschein.
 Adamf vbertrit erlasch,
 2990 alf da ein tōw gebleichet was,
 Den stōb gewæfchet ab daz hōr
 vnde wirt wizzer, denne vōr,
 Also werden di sele
 adam vnde abel
 2995 Vnde al den funden mæligen
 gelich den vil saligen
 Heiligen da zehimel
 von dem alten schimbel
 Der hitze vnde def frostes,
 3000 des swartzen bech rostes
 [43^r, b] Gewaschen vnde gefuniget.
 sel, di sich getvinget
 Heten funf t̃ṽnt iar,
 di wrden alle funden bar,
 3005 Daz si nindert flecche trügen.
 do begunde hart vnge^ofugen
 Der arge leuiathan,
 der even vnde den ersten man
 Verriet vz dem peradise
 3010 andes obes spise,
 Vnde rief hintz der helle
 inz vnderste gestelle:
 „„Beflōz din eren t̃ṽr,
 di rigel schōz da ṽr
 3015 Vnde allez hellischez her
 setzt evch valte zewer
 Gein ihesum chris^te.
 owe, daz ich des niht wiste,
 Daz ich noch ze fr̃w freische
 3020 di gotheit indem fleische
 Alf tōgenlichen lvzen
 ich erchant in ot in buzzen,

2990. Nach ein iu en ausgestrichen. — 2990. tōw. gebleicheit was — 2991. hōr
 — 3001. gefuniget. — 3002. getvinget — 3003. iar — 3001. funder — 3006. be-
 gunden — 3009. Das zweite e in Verriet a. Ras — 3 116. zewer — 3019. Nach fr̃w steht
 vr, durch dessen v ein f gezogen ist, beide Buchstaben durchstrichen.

- Inbinnen weft ich, wer er was.““
 sprach der arge fathanas
 „„Hëtich in reht erchant, 3025
 ich hiet in wol erwant
 Di ivden von finem tode,
 ich brÿft in andem ort,
 Daz er menſch hiez
 vnde blütigen ſweiz liez 3030
 Vor des todes forhte.
 der rede ich gehorhte,
 Des bin ich der verlörn.““
 def antwrtete im mit zôrne
 Div menige von der helle: 3035
 „„o beelzebup, gefelle
 Des ewigen verdampniſſes,
 nu hab wir niht ſo gewiſſes,
 Alf marter vnde wewen
 immer von êwen ze êwen. 3040
 [43^v, a] Du anbeginne der lugene,
 ein vrrhab der trugene
 Anegenge der riwen,
 Meiſter der untriwen,
 Des ewigen todes begin, 3045
 war chereſt du den fin?
 Soldeſt du iheſum chriſte
 mit dinen ſpæhen liſten
 Niht vôr brÿuen vnde erchennen,
 wer er wære vnde wennen? 3050
 Maria ſin muter was,
 di ſin mag weſnde genas,
 Do di engel zv ir quamen,
 an aller manne ſamen,
 Von himel, da ſi lagen 3055
 vnde in da dineſtes phlagen
 Nach ir beider gebot.
 wem dienten di engel mer, danne got?

3024. fathanas — 3025. erchant — 3027. ſieß: morde, — 3030. liez — 3035. helle — 3036. gefelle — 3037. verdampniſſes — 3041. Du vmbe den der lugene — 3042. trugene — 3045. begin — 3047. chriſte — 3049. erchennen — 3052. weſn genas — 3053. quam — 3055. got. überg.

- Wand er ist ²uber si gestarcht.
 3060 da bi soldest in han gemarht,
 Daz im di engele dienten.““
 di wil si sus rieten,
 Beelzebub in der helle,
 dô hōrtens ein gefchelle
 3065 Von der hohften engel scharn,
 got an dem cruce chom geuarn.
 Der tot signunft vane
 wadelt oben darane
 Zv den hellischen t̄vren,
 3070 da di t̄vvel bechūren
 Ir marter vnde ir quale.
 zedem dritten male
 Rief er hoher st̄imme enbōr:
 „ir fursten, t̄ut vf iwer t̄or,
 3075 Der chunich der ēren chumt herin,
 des ewigen lihtes schin,
 In die vinf̄ternisse.““
 die helle t̄or gewisse
 braften gar ze stuchen,
 3080 di t̄ivel erschruchen,
 [43^v, b] Di di sele villenten,
 di flammen gestilten,
 Der arge rōch des nebeles,
 des peches vnde des swebeles
 3085 Zegiench, div viwr erlasschen.
 da warp ein wint entwiffchen
 Den felen vnde den geiften
 den minniften vnde den meiften,
 Alf obz meie t̄owte.
 3090 di menschheit sich frewte.
 Der t̄ivvel vppiger guft
 viel da in immerlichen fuft
 Vnde in ewichliche sere,
 von den funden swære

3063. helle — 3077. In auß die ferr. — 3080. er schruchen. — 3083. nebeles — 3085. Zegiench/ — 3087. g in geiften. auß d ferr. — 3093. Vn

Ir vil uppigiv hoh vart, 3095
 wan nie niht ærgers wart,
 Sit der erste mein gefchach.
 alf adam daz chrevtz erfach
 In iefu chriftes bende
 in zv der helle wende, 3100
 Do rief er lût disen rûf:
 „ich fih di hant, div mich gefchûf!
 Ir fel, nû vrevt evch alle,
 di von vnferm valle,
 Frôn êven vnde min, 3105
 her zeder helle chomen in,
 In disen engen getwanch
 vnde fingen got niwen fanch,
 Wan er wunder hat getan.““
 di sele huben alle an 3110
 Vnde nigen hîntz chrifte wert:
 „du bift chomen, des gært
 Han harte lange
 in dem bittern getwange
 Des laiden verdampniffes.““ 3115
 do der wirt des abyffes,
 Beelzebup, der helle wirt,
 der alle tugnde verbîrt,
 Von dem nie niht gutes cham,
 got di menschen vernam 3120
 [44^r, a] Hîn zv der helle chêren
 durch stôren finer eren,
 Dv rief er hintze chrifte:
 „dv wifheit aller lifte,
 Mich hat verlistiget din list, 3125
 waz menschen biftv,““ sprach er, „chriſt,
 Der in menschlicher brôde
 von dem grimmen tode
 Niht betwngen bift,
 dv der di ewigen genîft 3130

3099. ihū xpēs — 3100. r in der a. Raf., von m? — 3103. alle — 3106. in ſchſt.
 — 3107. getwanch — 3115. ver dampniffes. — 3117. wirt — 3118. verbîrt —
 3123. chrifte

- Andir fri des todes tregeft
 vnde elliv abgrunde erwegeft
 Vnde maniger verlornen stat;
 fwaz vf die erde ie getrat
 3135 Vnde in di werlde ie bequam,
 daz ift vnf her gehorfam
 Vnde bibent vor vnferm gewalt,
 daz du dir danne niht furhten falt
 An froft vnde an hitze.
 3140 ich fiche durch din antlutze
 Schinen di waren gotheit.
 wie moht menfchlichez chleit
 Din gotheit bedecchen?
 niemen chan vol recchen
 3145 Din gotlich getreide
 daz ein flöz einer meide
 Den in ir bamben beflöz,
 der dem himel ift zegröz
 Vnd dem div werlde ift zeenge.
 3150 daz was ein herfch gemenge
 Vnde ein edel gewêrp,
 div difen was fo dêrp,
 Div ōch div zwei zefamen wal
 din ftæt vnde des menfchen val.
 3155 Daz war brôt was fo lös,
 do got daz derbe fleifch erchôs,
 Die vōl horgen erden
 vber einen alfo werden
 Geift finer hohn maieftat.
 3160 daz was ein nach geraten rat
 [44^r, b] Zv miner verdampniffe,
 daz ich des niht enwiffe,
 So wol ich doch weiz elliv dinch.
 owe, menfch, din gefprinch
 3165 Hub fich erft vil lÿtter.
 do fluch ich ein gechlûter,

Dar vnder daz iz trûb wart.
 nu lÿtert aber got din art
 Mit diner edeler geburd.
 des sint min ere warden churt 3170
 Min folge harte dunne
 von menschlichem chunne.““
Do sprach der helle menige zÿ im:
 „...beelzebup, vnf vernim.
 Verworfen vnde verlorne 3175
 von iesu chriftes zorne
 Von allen dinen genozzen
 wir sin durch dich verftozzen
 Vz vnfern heren ehten.
 du verfmæher der rehten, 3180
 Der heiligen engel spot,
 wie haſtv vns verlorn got
 Vnde von den hohſten graden
 geleittet ſiner gnaden,
 Do du vnf ab faztes 3185
 vnde mit dir gelich vaztes
 In di ewigen verluf, t,
 du verriete mit vnchuf, t
 Even vnde adamen,
 é ſi daz obz genamen. 3190
 Si wrden vntódich gelich den goten.
 ſo wol ward iz in erboten
 Vntz ſi wrden betrogen.
 hie mit haſt vf dich gezogn
 Mit rehter v̄rteil chrift, 3195
 der warer got vnde menſch iſt,
 Vnde richt deſ menſchen anden.
 nu erſt wirt dir zeſchanden
 Daz du adam betrüge.
 noch haſtu in diner luge 3200
 [44^v, a] Betrogen niht di menſcheit.
 du heteſt ir di warheit

3167. trûb. — 3171. dimne — 3172. chunne — 3176. ihū xpes zorne — 3180.
 rehten — 3181. spot — 3185. faztes — 3186. vaztes — 3187. verluf — 3188. vnchuf, t
 — 3190. é. — 3192. erboten — 3201. menſcheit

- Gefagt vnde des mitwiftes befwich,
 du fpræch: ir werdet got gelich,
 3205 Ob ir ivch des vermezzezt,
 daz ir daz obz ezzet.
 Dar an fpræch du vil war,
 doch friftezt fih her vil manich iar.
 Got wart wol adame gelich,
 3210 do er daz fleifch gefchuf fo rich,
 Daz von adames lippe quam,
 daz got fider an fih genam,
 Der menfcheit fih genozte,
 daz in daz niht ergrozte,
 3215 Daz er was ein got frier chur
 vnde nam doch an fih menfchen mvr.
 Da in da nicht erwegete,
 finer chraft er fih ledegete;
 Vnde elliv dinch chan ftillen,
 3220 der gab fih zefremden willen;
 Vnde elliv fer chan heilen,
 der lie vber fih vrteilen
 Vnde gab vnfehuldich fih in fehuld.
 daz was ein gotlich geduld,
 3225 Ein væterlich erbarmicheit,
 daz er bedaht ir arbeit
 Vnde ir vil iæmerlichen rvf,
 dier da nach im befchuf.
 Wir armen beliben vnerlöst,
 3230 wan wir han vns fo verbôft,
 Daz wir zelöfen niht tugen,
 daz wir vf dich wol chlagen mugn,
 Wandv vns dar zv haft braht.
 wir warn vbel bedaht,
 3235 Daz wir dir folgten mit
 an dem ftarchen vber trit
 Diner vppigen hohfart,
 daz wir vns wider vnfer art

3203. Gefagt. — 3203. befwich — 3205. Obir — 3215. chûr — 3217. er wegete.
 — 3218. chraft, er fih egete. — 3225. erbarmicheit — 3229. vnerlöst — 3232. mugn
 — 3233. braht

- Vnvellich vellich machten
 vnde an der eren fwachten, 3240
- [44^v, b] Di vnf got verlihn hate.
 daz chom von dinem râte,
 Def bistu der verlörn
 von vnserf herren zörne,
 Vnde alle din gehelfen. 3245
 war ist nu chomen din gelfen,
 Def du nu lange haft gephlogn?
 du haft beidu dich vnde vns gezogn
 In daz nidrift gevelle.““
 aldi wil, daz di helle 3250
 Vnde fathan sich schulten fus,
 do sprach vnser herre iesus
 Div wort, di unfer herchaft
 vnde finer gotlichen chraft
 Wol zamen vnde begegerten: 3255
 „„Chom, mines vater gesegeten,
 Di nach mir sint gebildet,
 ir wart ein teil erwildet,
 Alf iv der tvvel geriet;
 nu chum, min erweltev diet, 3260
 Befizze daz rîche
 immer ewichliche
 Daz din hie hat gebeitet
 vnde daz dir ist bereittet
 Von der world anevange 3265
 vnde der vbel flange
 Andem holtze verlôs,
 do adam mich verchôs
 Vnde sich selbe valte nider.
 nu han ich dir gehöffet wider 3270
 Andem holtz des chrutzis
 lumen eterne lucis.““
 Danne sprichet des ewigen lihtes schin:
 „„beelzebub sol immer sin

3249. Indaz — 3250. helle — 3252. ih'c. — 3254. chraft — 3263. gebeitet forr.
 auß gebittet — 3265. g in anevange. rab., auß d? — 3273. Dat spichet

- 3275 An dīser vnfowbere ſtat.““
in ſinen half er im trat
Vnde tōtet da den argen tōt.
dem laidigem flangen er gebōt
Mit iamer vnde mit rowen
3280 di helle immer bowen.
[45^r, a] Do ſprachn di ſel alle
mit maniger venige valle:
„„Ieſus, der verlornen troſt,
ſit daz du unſ haſt erloſt
3285 Mit dīner heiligen chumſte
durch des chrutzes ſignunſte,
Herre got, ſo ſtelle
eīn zeichn vber die helle,
Daz wir niht mugen geſſichen
3290 vnde niht mer von dir entwichen,
Daz wir niht mer chomen her in.““
īnden heiligen namen drin
Tet er uber der helle grunt
eīn heiligz cruze driſtunt.
3295 Do ſanch div ſele eīnen hōſte,
beelzebub beſōſte
Indem vil heizzem ſiwre.
do arnt er vil tiwre,
Daz er adamen ie betrōch.
3300 ze chriſtes fūzzen ſich do bōch
Adam vnde ſanch vil l̃vte
diſen ſalm, den ich hie bedṽte:
„„In domīnī nomīne
exaltabo te, domīne,““
3305 Daz quit: „„herre, ich hohe dich,
wan du haſt enphangen mich
Vnde enhaſt dehein geluſt
miner viende vnhuſt,
Daz mich di verdruchten.““
3310 di ſel ſich alle buchten
Vnde ſeiten got der gnaden danch.
adam ander ſtund ſanch,

- Sin hertze im vor libe vberlief,
 er sprach: „„herre min got ich rief
 Zv dir, vnde du geheiligst mich.““ 3315
 adam aber neigt sich
 Vnde sprach zv iesu chrisfte:
 „„lob dir der genifte,
 Daz du daz chrevtz rürtest
 vnde v̄z der helle fürtest 3320
 [45^r, b] Mich schuldigen adamen.““
 di sel sprach alle: „„amen,
 Lop immer mere,
 herre ditz ist din ere
 An allen dinen heiligen.““ 3325
 do löften di abteiligen.
 Vnfers herren löfunge
 fanch dauides zunge,
 Ir sel sagt chrisfte danch
 vnde singet got niwen fanch, 3330
 Wand er wunder hat getan.
 do sprach abacuch fan:
 „„Herre, du bist v̄zgevarn
 mit heil din volc bewarn
 Vnde lösen die erwelten. 3335
 do ersovften di gequelten,
 Da sich di schalche an rachen.
 di heiligen aber sprachn:
 „„Gefegent si er, der vns zefrumen
 her ist in gotis namen chomen, 3340
 Got, der uns erlöhte.““
 do sprach, alf in bedöhte,
 Der güt mycheas,
 wand er ein wilfage was:
 „„Herre got, wer ist dir gelich, 3345
 eben her vnde eben rich?
 Du nímest vnser misfetat
 vnde tuft vns funden rat,

3313. v̄berlief — 3315. dir / — 3317. ihū — 3318. genifte — 3320. fürtest —
 3322. sprach. alle. amen. — 3325. Anallen — 3334. din vol — 3335. e in die auß u
 forr. erwelten — 3336. gequelten — 3342. f in alf a. Raf. v. n — 3345. Herregot —
 3348. fundenrat.

- Du enthaldest dinen zörn,
 3350 daz wir iht werden verlorn,
 Du bist erbaermich vnde haft gedult
 von willechûr vber unser schuld.
 Vnser bôshait du nuf laft,
 3355 alf du vnf gefworn haft
 Vnde vnfern vâteren hie bevôr.
 du sancdest in daz tief hôr
 Vnser aller funde.““
 do rief mit einem munde
 Die heiligen gemenige
 3360 vnde fuhten ir venige
 [45^v, a] Vor vnferem herren iesum christ,
 si sprachen: „„vnser got du bist.““
 Sus het div rede ein ende.
 Christ nam adamen bi der hende
 3365 Vnde bevalh in Michahelen.
 im volgte manig sele
 Mit vreuden manigvalten.
 do funden si zwen alten,
 Zwen man grife
 3370 vor dem paradise,
 Gechleidet, alf iz da gezam.
 do fragt adam
 Vnde sprach: „„wer hat evch alten
 lebndich her behalten,
 3375 Daz ir niht alters swaret
 vnde zv der helle niht envaret,
 Vnde wir lange sin gewesn,
 oder wie sit ir gesesn,
 Daz ivch der tot dort niht envant?““
 3380 einer sprach: „„enoch bin ich genant,
 Derwilen inder werlde was.
 der ander ist helyas
 Thespites mîn gefelle.
 wir waren niht zehelle,

3351. vn "gedult" haft — 3353. laft — 3359. Das erste i in heiligen a. Naj. v. l.
 — 3359. Das erste g in gemenige. auß e forr. — 3361. ihm — 3367. manigvalten —
 3376. en^varet. — 3380. sp^ach. — 3383. gefelle

- Daz fult ir lazzen ane nit. 3385
 zeder iungiften tagezit,
 So div werlde ze ende gahet
 vnde daz vrteil nahet,
 So wird geborn der antichrist,
 der mit zowberlichem list, 3390
 Mit schatz vnde mit ergen
 vil volches sol verhergen
 Vnde in vngelöben chëren.
 danne ful wir got ze èren
 Wider den argen vehten. 3395
 so verhenget des min træhtin,
 Daz er vns sol zetöde flahn.
 zehant so erstë wir fan
 Des dritten tages von funden chlar.
 er sol predigen virdhalp iar, 3400
 [45^v, b] Alf unfer herre iesus chrift,
 der warer got vnde mensch ist.
 Alf er dann gelëret
 vnde der leut vil verchëret
 So fleht er vf sin gezelt 3405
 ze Iosaphat auf daz velt
 Vnde heizzet daz volch fur sich chomen,
 di sin lër hant vernomen,
 Den setzet er da sin gebot
 vnde tvt sich anbiten für got 3410
 Vnde sprichet: ich binz iesus chrift,
 der durch aldi werlde gemartert ist
 Vnde ist der menscheit zetroft geborn.
 sa flehet in der gotes zorn
 Vnde störet sin lere.““ 3415
 „„,des hab got immer ere,““
 Sprach adam mit abele.
 also taten alle fele.
 Da was ðch der schachære,
 den fragt er, wer er wære, 3420

3394. èren — 3399. chlar — 3400. 1 in fol auß b rab. — 3401. ih'e — 3411. ih'e
 — 3413. born in geborn a. Raj. v. geb — 3419. schachære — 3420. den fragt —

- Adam, do er in gefach,
 minnechlich er zvzim sprach:
 „„Ich fieh an dir vil libes,
 din antlutz eines diebes
 3425 Schinet, vnde bift doch hie,
 zv der helle chæme du nie.
 Wer hat vertilget dinen mein?““
 „„du haft war, wand ich was ein
 3430 Diep vnde ein fchachær
 vnde got vil vnmær.
 Ich wart durch minen anden
 vnde och iefu zefchanden
 An eines chreutzes ftangen
 neben got erhangen,
 3435 Daz ich wøl marht vnde fach,
 waz da zeichen gefchah.
 Ich fah in gar vnſchuldich
 vnde alf ein ſchaf geduldich
 Was er inder grozzen nôt,
 3440 ich ſprach: durch dinen tût
 [46^r, a] Herre got, gedænche min,
 fodu chumft indaz rich dîn,
 Gewaltich in dinem trôn!
 do gebiez er mir ze lôn
 3445 Ditz wunnechlich paradife.““
 Si ſprachn: „„herre got, du fiſ
 In dinen hohen graden
 gelobt aller gnaden,
 Die du den fundærn tûft!
 3450 vil wol du dich frevn müft,
 Daz du den tot dort haft erliten
 vnde dich di nôt hat vermiten
 Der hertenlichen qualen,
 di wir zallen malen
 3455 Inder helle gehabt haben.
 du bift erſtanden vnde begrabn

3422. ſp^ach — 3423. c in fieh auß o ferr. — 3428. ein — 3432. ihū — 3435. h in marht auß b ferr. — 3437. vnſchuldich

Von vnfers herren órden
 din fisch ist niht verworden,
 Noch erfvet ze aschen.
 got hat dir ab gewaschen 3460
 Din funde in dem lufte,
 dir ist niht der helle fufte
 So chundich, alf er vnf ist.
 wol dir, heiliger chrift,
 Wie wol du funde búzen chanst! 3465
 fwem du dines riches ganst,
 Den laftu dich erbarmen.
 du bist ein tróft der armen,
 Ein heilare der verlornen,
 ein chrôn der verchornen, 3470
 Ein vrevd vber alle wunne.
 dir fok all menschliche chunne
 Dienen immer mere.
 Lop dir, vater here!“
 Levcius vnde Charrin 3475
 itweder div schrift fin
 Gabn den iuden do
 Iosebn vnde Nichodemo.
 Sa waren si wizzer, denn der snê.
 „wir geturren ev sagen niemê“ 3480
 [46^r, b] Sprachn si „der gotes tügen,
 wir fuln, des ist vnlögen,
 Ze vnfern brudern gên,
 di chrift mít im hiez erstên
 Ze vrchund, daz er erstund, 3485
 alf alle di noch túnt,
 Di hie an der erden
 sint oder fuln geborn werden.
 Di fuf liphast erstên,
 so daz vrteil fol ergen 3490
 An dem iungften tage,
 red ergeben der chlage,

3457. órden — 3458. fisch. — 3459. er fvet — 3462. fufte — 3464. r in heiliger
 a. Ras. — 3468. dubist — 3468. armen — 3470. c in verchornen. a. Ras., v. 1? —
 3471. wunne — 3472. chunne — 3481. Sprach — 3485. Zevrchund — 3487. erden/ —
 3488. sint/

- Di v^f si da wirt getan.
 di gutn fuln da g^{ut} enphan,
 3495 Di argen werdent öch zestunt
 versenchent in den helle grvnt.
 Alle di nu erstanden^u sint,
 di sint lüter, sam d^{iv} chint
 Vnde aller funden ane.
 3500 si müzzen in dem iordan
 In den heren namen drin,
 di warer got vnde mensch sin,
 Werden dri stunt besvft
 vnde in dem geist getöft.
 3505 Da werdent^f danne mit
 von adames vbertrit
 Gewaffchen vnde gereinet.“
 Si sprachn durch got vereinet:
 „Öch ist daz vnser rat,
 3510 büzzet iwer mistat,
 Di ir an iesu habt getan,
 er vergit iv si san,
 Swes ir an in gerüchet,
 ob irz mit triwen svchet.
 3515 Lat ivch den main geriwen
 vnde minnet christ mit triwen
 Vnde evch ein ander alle samen
 vnde enphahet den douf in gotes namen
 Vnde l^{it}tert evch dar inne
 3520 vnde tragt di waren minne
 [46^v, a] Zv ewren nahsten vnde zv got
 vnde volget finem gebot.
 Nahent evch zv got baz,
 lat girde vnde haz,
 3525 So git ev got ze löne
 di himelischen chröne.
 Ir sit aber so erhartet,
 daz ir vil lutzet wartet

3493. g^{vnt}. — 3500. indem — 3504. in indem (vnde seßst). — 3506. v^btrit —
 3509. V^och daz ist — 3510. büzzet daz ist iwer — 3511. ihu — 3518. douf seßst. —
 3519. inne — 3525. zelöne. — 3528. wartet

An der wiffagen wort,
 die ir dicche habt gehort 3530
 Vnde wir evch habn gelêret.
 doch werdet ir noch bechêret,
 Swie stainhertzich so ir sit,
 ze der iungften zit,
 So werdet ir arme gênde, 3535
 di heiligen schrift verftende,
 So daz vrteil wird nahnde
 vnde zv der marter gahende,
 Vnde ilet zv der töße,
 alf der hirze an finem löfe 3540
 Zv dem frifchen brunne tvt.
 enhabt des deheinen mût,
 Daz iht so gûtes muge wefn,
 daz ane töße mug genefn
 Hinnen für immer mer. 3545
 der umbefnit bi der alten e
 Was der cheufche ein gelaz
 vnde der funden antlaz,
 Div töße bi der niwen.
 Swer wil den himel bowen, 3550
 Der geloûb an gotes fun iefum chrift,
 wand er ift div war genift
 Vnde warer antlaz der funden,
 ein artzat der verchwunden,
 Di iv der tivvel hat geflagen. 3555
 wir getvrren iv fvrbaz niht gefagen,
 Swaz ir vntz her habt getan.
 welt ir def in riwen ftan,
 Ir mugt evs vil wol erholn.
 chrift muzzet ir fin bevoln. 3560
 [46^v, b] In fiin heilig phlege.“
 damit fvreus after wege
 Ze berg in den luft hoh.
 di ivden wrden vnfro

- 3565 Vnde sprachen al befunder:
 „hie ist geschehen ein wunder!“
 Damit giengen si ze hvs
 vnde befluzzen sich in einer chlūs:
 Do chlagten si dri tage
 ein vil chleglich chlage,
 3570 Daz an iesu waf geschehn
 sin marter, vnde des müßn iehn,
 Si sæhn an im wunder.
 daz chlagten si befunder.
 3575 Iosep vnde Nichodemus,
 é dann si chæmen ze hūs,
 Do zeigten si mit rate
 di brieve fa pilate
 Vor mannen vnde vor wiben.
 3580 pilatus hiez si schriben
 Vnde darzū sin selbes brief.
 die warhait er gar vberlief,
 Wie iz vmb chrift ergangen was,
 daz ein maget sin genas;
 3585 Wie heilich lebn er hete
 vnde waz er wunder tæte;
 Wie in di iuden viengen
 vnde an ein chrevtz hiengen,
 Vnde wie div rede sich ante.
 3590 di brief er do fante
 Zv den consuln ze rōme do,
 vellioni vnde claudio,
 Vnde bat di rede vorchvnden
 sinen magen vnde frivnden
 3595 Vnde al des riches helden.
 Tyberius in gewelden
 Romisch rich do hielte,
 daz er der lande aller wielt
 Von Rōme vntz an chriechen.
 3600 do begunde der herre siechen

3565. Vn — 3567. zehvs. — 3570. chlag. Daß h auß l forr. — 3571. ihū — 3571.
 geschehn — 3572. marter. — 3572. iehn — 3573. anim — 3576. é. — 3576. zehūs.
 — 3582. div — 3582. vb'lief — 3591. zerōme — 3593. vorchvnden — 3596. gewelden.

[47^r, a] Tôtſêr vnde fand nach genifte,
 ſwa er iemen wiſte,
 Der im ze helfe tohte.
 do in do niemen mohte
 Erneren vor der ſtarchen not, 3605
 do het er niht wan den tôt
 Gewiſ an ſinem troſte,
 daz in der erlöſte
 Von den noten, di er lait.
 do bedahten ſin arbeit 3610
 Claudius unde vellio
 vnde giengen z^v tyberio
 Vnde brahten im pylatus gift.
 darnach laſen ſi di ſchrift,
 Dier ze rôme ſande, 3615
 vnde do man ieſum nande,
 Daz er di tôten hiez vf ſtên
 vnde, di vergiht waren, gên,
 Gefehen di blint geborn tet
 ſunder miet vnde ane bet 3620
 Vnde buzte di miſelluht,
 vnde daz di iuden ſolh vnzvht
 Heten an im begangen
 vnde in heten erhangen
 An ein chrevtz durch haz. 3625
 vnde alf er gehorte, daz
 Ieſus chriſt was tot beliben,
 do begund er vor zörn bibn.
 Do er ſo verre gelas,
 daz er vf erſtanden was, 3630
 Do ward im harte liebe.
 er ſprach ſi offen diebe, .
 Daz ſi den ie getoten,
 der alſo den genoten
 Half, di chumber haten, 3635
 „vnde der alſo wol geraten

3601. Tôt ſêr — 3601. genifte — 3603. zehelfe — 3604. mohte — 3608. erlöſte
 — 3609. erlait. — 3614. laſenſi — 3615. zerôme — 3616. ih'm — 3619. Gefehen
 — 3620. miet. — 3625. Anein — 3627. Ihē

- Ze miner fuhte chunde,
 ob mir des got gunde,
 Daz ich in hiet gesehen.
 3640 In sol ubel gesehen
 [47^r, b] Vnde wirt in al ze laide.
 nu ratet," sprach er, „beide!
 Ir sult mir wol raten,
 da sendet an pylaten,
 3645 Daz er ev iesum sende,
 sin triwe an iver wende.
 Ir mugt sin immer delter baz."
 tyberius der tet daz
 Vnde sprach ze volufiane,
 3650 einem sinem chaplane:
 „Nim rich chofte vnde ein her
 vnde var nach iesu vber mer
 Vnde ile mir in bringen.
 mag mir so wol gelingen,
 3655 Daz ich von siner schuld genise,
 daz ich solh wunder von im lise,
 Ich volg im alles, des er wil,
 daz mich des dunchet niht ze uil;
 Vnde tyn, swaz du gebivtest.
 3660 Landes vnde levtes
 Des wart albalde vf mich.
 got muzze bewarn dich!"
 Uolufian ze schiffen für
 sin hûs vnde sin vrbör
 3665 Gefchiet er sinen chinden
 vnde bevalh sich den wînden,
 Di triben in langer vf der flût,
 denn tyberio wære gvt
 Vnde danne er sich verwande.
 3670 ein ganzez iar vnde dri mande
 Volufian für irre
 di lenge vnde di virre,

3641. zelaide. — 3645. ihm — 3649. zevolufiane. — 3652. ihu — 3658. zeuil. —
 3663. für — 3664. vrbör

Daz er ne moht vber chomen.
 di wil het ^vöch vernomen
 Pylatus di botſchaft 3675
 vnde forht Romiſchiv chraft,
 Ob ſi des m^vt gevazte,
 daz ſi in entſazte
 Sines amptes, des er wielt,
 wan erz von Romiſcher hant hielt, 3680
 [47^v, a] Vnde fand ^vöch dar adrianen
 einen ſinen vndertanen,
 Der was ein man vil wol gelert
 vnde het niwes ſich bechert,
 Mit chleinod vnde mit richer zer 3685
 an tiberium vber mer,
 Daz er in da entſagte,
 ob iemen vf in chlagte.
 Adrianus für ze ſchiffe,
 mit volles windes griffe 3690
 Treip in der wint, der in nam,
 mit ſtürm in galyciam.
 Daz ſag ich ev fur war,
 ſin ſchef zebraſt im gar.
 Do muſt in belangen, 3695
 er genas vnde wart gevangen
 Mit ſinen vndertanen.
 an veſpaſianen
 Wart er gefurt gevangen.
 der het daz rich enphangen 3700
 Von tyberiuſ handen
 vnde gab zins von den landen.
 Der fragt in der mære,
 von wanne er chomen wære
 Vnde waz er wurb in daz lant 3705
 oder wer in hiet ^vz gefant.
 Er ſprach: „von iheruſalem ich var
 vnde bin leider chomen dar

— 3679. wielt — 3683. mam — 3689. zeſchiffe. — 3692. cia in galyciam. a. Raſ.
 — 3693. veſpaſianē — 3704. erchom

- Dar ich doch niht enwolde.
 3710 ze Rōme ich varen solde
 Werben da an claudium
 vnde an den chunich tyberium,
 Daz pilatus dar enbôt.
 do traib mich des meres nôt
 3715 Her in dîn gewalt.
 dîn er dv tvn salt
 Vnde nim hie alz, daz ich han,
 vnde la mich hîn mit fride gan.“
 Uespasian sprach ze devt:
 3720 „da sint vil wis lûte,
 [47^v, b] Von dannen du her verft.
 du bist ein artzt, dv ernerst
 Mich von minen nôtên,
 ich heizze dich hie tōten.“
 3725 Er sprach: „daz waiz mîn herre iesus chrift,
 der warer got vnde mensch ist
 Vnde der di toten lebndich tvt
 vnde verftellet daz flizzende blût,
 Gesehende tvt er di blinden
 3730 vnde gebivtet den winden,
 Di tievel mag er vertriben
 von mannen vnde von wiben,
 Vnde der allez gesiht.
 der waiz wol, daz ich niht
 3735 Ertznie gelernde,
 wand ichs nie ward gernde
 Vnde ich mich nie darzv gebôt,
 der helf ðch mir von diser nôt.
 „Nv verriht mich des fvrbaz,“
 3740 sprach er, „waz menschen ist daz,
 Von dem du folher êren gihft?
 ich bin siech, alß dv wol sihft.
 Moht mich der iesus chrift
 ernerren mit deheinen list,

3712. tyb²ium — 3718. lamich — 3719. zedevt. — 3725. fp^ach. — 3725. ihc
 xp̄it. — 3731. mager — 3737. alle geschiht. — 3743. ihc xprist — 3744. list

Ich gæb im, swaz er wolde, an silber vnde an golde.“	3745
„Er nam dehein miete ze loon von der diete, Di er von suhten heilte. sin heil er vmbe teilte	3750
Der werlde vergebne. do enbunden im ze lebne Di ivden durch dise chlage, daz er an dem samztage Heiligiv werch worhte.	3755
pilatus in ervorhte. Wan im volgte so vil des volches, daz iz ane zil Was durch sin lere. des hasten si in so sere,	3760
[48 ^r , a] Di ivden, daz si in viengen vnde zu pilaten giengen Vnde verteilten im alf einen diep. pilato was ez niht liep Vnde hiet in gern ernert,	3765
moht er in in habn erwert. Do ward ir rede so gröz, daz div sin niht fvr schöz Vnde moht si niht gestillen. do verhanter in ir willen.	3770
Do hiengen si den gûten an eines chrutzes rûten Mit fuzzen vnde mit handen vnde hiengen im ze schanden Ennebn zwên schachære.	3775
nu hört ein ander mære. Da geschah michel wunder: div synne gie vnder Durch den mörtlichen mein, daz si nihtes niht schein	3780

3748. lōn — 3752. zelebne — 3758. iz (z a. Raf.) anezil. — 3765. er nert. —
 3766. in / in — 3767. d in ward auß e forr. — 3768. fvr. schöz. — 3774. zeschanden.
 — 3778. Das zweite n in synne a. Raf. v. e — 3778. vnder

- Nach prime vntz nach mitten tage.
 div erde bibent vnde erschrach,
 Div greber sich vf taten,
 ir tōten, di si haten,
 3785 Di giengen her v̄z lebnde
 antwrte den levten gebnde
 Vnde veriahen vns der warheit
 alles, des iefus het gefait,
 Vnde er wær lebndich erstanden
 3790 v̄z des totes banden.“
 Er sprach: „n̄v beriht mich.
 mich duncht vngelōblich,
 Der di toten hiez vf ftan,
 daz ōch di blinden gefahn,
 3795 Vnde alfo gotlich warp,
 daz er an dem chrevtze ftarp,
 Wie mohte in tōt betwingen
 mit deheinen dingen,
 Der den tot fo fwachte,
 3800 daz er tot lebndich machte.
 [48^r, b] Div rede brinch mir f̄vr.“
 „da gab er sich von frier ch̄vr
 Vnſchuldich gar f̄vr vnfer ſchuld,
 geduldich fur vnfer vngeduld,
 3805 In den vil bitterm tot
 durch der menſcheit nōt
 Vnde durch der menſchen brōde,
 daz er m̄t finem tōde
 An vns den tot erſterbete,
 3810 der von even vf vn̄f erbte
 Vnde von adames vbertrite.“
 „waz todes ſterbter damit?
 Diſe rede mir enb̄int.“
 er ſprach: „zw̄en tode ſint,
 3815 Der ein iſt des fl̄iſſches,
 den du alle tage wol freiffches,

3785. v̄z. — 3788. ih̄c — 3789. n in lebndich auß d rab. — 3789. erſtanden —
 3790. banden — 3797. moht ein — 3797. betwingen — 3805. inden — 3809. er
 ſterbete — 3814. ſint — 3815. fl̄iſſches

Der ander ist der sele tót.
 ia mǫz vil iæmerlich not
 Div sele danne werben,
 di danne sol ersterben 3820
 Mit ewichlichen qualen,
 so daz si zallen malen
 In dem tode swebte,
 sturb vnde doch lebete,
 Hiet si iesus niht erlöst. 3825
 „wer hat vnf also verbôft,
 Daz wir den tot gemain tragen?
 ovch soltu mir vnder sagen,
 So daz fleisch verdirbet
 vnde der lip erstirbet, 3830
 Werdent si danne ze nihte?“
 „nein, ním dir des ein rihte.
 Swer grozzer wunne ist gewon
 vnde gescheiden ist da von,
 Vnde ze grozzen riwen wirt gefant, 3835
 der erstirbet wol zehant.
 Der erst mensch adam,
 den got, alf iz im gezam,
 Geschûf durch sin milde
 nach sin selbes pilde 3840
 [48^v, a] Vnde fazt in in daz peradif,
 er verbot im armen ein rîf,
 Daz er sin obz iht æzze
 vnde daz peradif besæzze
 Mit allem sinem chunne 3845
 vnde des peradifsel wunne
 Nach sinem willen hete,
 ob er niht missetæte.
 Do liez er daz erlōbet obz
 (swer daz welle tûn, der lobz) 3850
 Vnde az von einem rîfe
 di verboten spise,

3821. Mit ewichlichem qualen — 3823. Indem — 3825. ihc̄ — 3828. ovch —
 3831. zenhte. — 3832. nein. — 3835. zegrozzen — 3836. zehant — 3841. faztin —
 indaz padif. — 3845. chunne

- Di sin ſcheppher im verbôt,
 vnde erarnet des fiſſcheſ tôt,
 3855 Def al di werlde bechorn müz;
 des todes wirt vns nimmer büz.
 Div ſel viel den ſelben val,
 wand ſi dem fiſſche gehal
 3860 Durch des fiſſches gluſt,
 vnde nam alſo div grozzen fluſt
 Der himliſſchen wunnen.
 div fluſt ward wider gewonnen
 Menſchlichem geſlächte.
 merche mín red rehte:
 3865 Den geiſt, den got adame
 vnde even lichname
 Von finem atem inbliſs,
 der hat deheinen verlies,
 Er vaz zegnâden oder zewewen,
 3870 er müz leben von ewen zeewen.
 Hiet adam got ervorht,
 daz er ſich niht hiet vorworht
 An ſines ſcheppheres gebot,
 ſo wer er immer gewên mit got,
 3875 Alſ er in do beſchûf.
 do valt er ſich in einen tûf,
 Da er ſich zedem tôde ſtalte
 vnde in den tôt ſich valt
 Vnde an got ſich vergaz
 3880 dar an, daz er daz obz az,
 [48^v, b] An dem der tôt verborgen lach,
 des fiſſches vnde der ſele ſlach:
 Des fiſſches zû der erden,
 da von iz got hiez wêrden,
 3885 Der ſele zû der helle
 in daz tieſſe gevelle.
 Do chöſte ſi got der gûte
 vz mît ſin ſelbes blute,

- Wan anders chund iz niht gesehen,
 daz het er selbe wol gesehen, 3890
 Do er si het Gewalt.
 er wold deheinen Gewalt
 Wider sinen gotlichen ehten
 an den helle chnehten.
 Daz im niht wol gezæme, 3895
 daz er der helle næme
 Mit Gewalt im gewin.
 da er di menscheit hin,
 Div ir got niht erchante,
 ir zerâch lante, 3900
 Daz si an ir ræche,
 so ist got so warfpræche,
 Daz er nimmer niht zebrichet
 alles, des er gesprichet.
 Do er der werlde erst began, 3905
 er sprach: wir machen einen man,
 Nach unferm bilde gestalt.
 er het ir beider Gewalt
 Zelazzen vnde zetṽn. 3910
 do m̃s aber div sṽene
 Zwischen got vnde sinem chnehte
 vber got g̃en zerehte,
 Wan er in siner stæte
 ditze vor gesprochen hete,
 Do er der werlde began: 3915
 wir machen einen man,
 Nach unferm bilde gestalt.
 do er di menscheit Gewalt
 Dier ̃ geschuf ze frier ch̃r
 geschach von des fisches m̃r 3920
 [49^r, a] Vnde er daz niht wold bewarn,
 do m̃s er nach den menschen varn.
 Alain er uil dar an verl̃r.
 si ch̃ren b̃ede gelich ch̃r.

3894. anden — 3895. h in niht auß b torr — 3899. er chante — 3901. Da si
 3919. Daß zw̃eite r in frier auß n rab.

- 3925 Got chôs, alf er wolde,
 der mensch, alf er folde
 Vnde wart vellich in den tôt.
 do mûs got in durch nôt,
 Alwær er im erbolgen,
 3930 zv dem tôde volgen
 Durch willen finer triwen
 vnde mußt daz fleisch erniwen,
 Daz in der erde enfölte,
 vnz daz er wol erschülte,
 3935 Daz iz von dem main
 wrde lÿtter vnde rein,
 Da mit fiz hêten bechlütet,
 di fel ôch gelüttert
 In der helle wrde valte,
 3940 alf ein golt in dem teste,
 Da fÿr man iz reinet.
 do sich got des vereinet
 In finem willen hete,
 da saz er nider zerate
 3945 Mit im vnde mit der wiſhait,
 wie er des menschen arbeit
 In der werlde so bedæhte,
 daz er in wider bræhte
 An sin rehtez erbe,
 3950 vnde hub an ein gewerbe
 Vnde einen nach erdahten rat
 durch willen ſiner hantgetat
 Vnde ſchuf sin getreide
 mit der heren meide,
 3955 (Maria was ſi genant)
 ymbewollen er ſi vant,
 Ymbewollen er zÿzir quam,
 ymbewollen ſi in nam
 In ir uil here wamben
 3960 von def heiligen geiſtes flammen,

3928. t in nôt. a. Raſ. von ch — 3933. inder erde en fôlte. — 3939 u. 3947.
 1nd¹ — 3952. du'ch — 3952. hantgetat — 3953. ſingetreide — 3956. ymbe wollen
 — 3957. Ymbe wollen — 3960. men. am Schluſſe übergeſchrieben.

[49^r, b] Den si magt wēnt enphiench.
 Magt wēnt mit im giench
 Vntz an ir gezalten tach,
 magt wēnt si sin gelach,
 Magt wēnt si in sōgte 3965
 daz sin gothait sich nie geovgte
 Vnde ditz der tivvel nie vernam,
 vntz er an daz chrevtz bequam,
 An dem er menschlich erstarb.
 Sin gothait gotlichen warp, 3970
 Sín menschait menschliche.
 noch ist er alf rīche,
 Alf er was do erf began;
 vnde bīn des gewis, wil du daran
 Gelauben, daz er dich gener, 3975
 er chērt sich hīn geīn vber mer.“
 Er sprach: „mīn lip hēre chriſt,
 ich gelovb, daz du got biſt,
 Vnde ſwer dir, ſam mīr div naſ,
 ich wil ze diſem nēhſten gras 3980
 Ob ich niht ſol erſterben,
 vrlōp ze Rōme erwerben,
 Zeieruſalem zevarn.
 da vor ger ich niht zeſpārn
 Weder lip noch gūt, 3985
 ich engerech din blūt,
 Vnde wil nimmer chomen wider,
 ich enbreche ieruſalem nider
 Ir mwr vnde ir tūrn.“
 do vieln di harwēme, 3990
 Di im ſin fiſch beſazzen
 vnde im di naſ azzen,
 Fvr in nider in ſin ſchoz.
 do ward ſin vrevde grōz,
 Daz in ſus got het erloſt. 3995
 „ich ſih wol, chriſt, du biſt ein troſt

3965. wēnt. — 3966. geōg te. — 3968. be q^am. — 3971. menſchlich. — 3975. Gelauben. — 3980. zediſem — 3981. Obich — 3986. Das zwiſte e in engerech rab. — 3988. ich breche — 3990. har wēme. — 3996. tōft

Der richen vnde der armen,
 du læzzest dir erbarmen
 Di armen vnde di richen.
 4000 dir enchan niht gelichen.
 [49^v, a] Do sprach er zv adriane:
 „var allef laidef ane
 Mit libe vnde mit güt,
 swar dir si zemüt,
 4005 Daz dir niemen niht en tüt.“
 sin sehef er aber wider lvt
 Vnde chert gegen Rôm wart.
 Tiberius aber ein vart
 Schuf vber mer nach chrisfe.
 4010 der rede er niht en wiste
 Vmb volufianen
 vnde fandē dar abbanen,
 Daz er pilaten bæte,
 ob er iht willen hæte
 4015 Zv chrisfes geniste,
 daz er im fandē chrisfe.
 Er tet, daz in der cheiser hiez.
 an daz mer er sich geliez.
 Der wint in vber fürte.
 4020 alf er daz stad gerürte
 Ze akers, alf er folde,
 do vand er, alf iz got wolde,
 Volufianen in der hab.
 do gewan er grozze vrevd ab,
 4025 Daz er in vand lebnde.
 abban sich zv im ebnde
 Vnde ward mit im wonhaft
 do wrben si di bottschaft
 An pilaten beide.
 4030 pilato ward laide
 Vnde den iuden noch laider.
 ört, phært vnde chleider,

- Vnde schatzes, swaz man wolde,
 an silber vnde an golde
 Buten di iuden abbanen 4035
 vnde ðch volufianen,
 Daz si di rede verbæren.
 si sprachn, in wære
 Ir gabe snoder danne mift.
 „wir wellen iesum chrift, 4040
 [49^v, b] Den heiligen hailant.
 da hat der chunich nach gefant
 Zvdiv daz er in heile
 vnde im ðch mit teile
 Siner genaden ein teil, 4045
 wand er ist al der werlde hail
 Vnde ein artzat der siechen.
 di toten zv chriechen
 di tṽt er lebnde vf st̃en,
 di chrumben vnde di lam̃en g̃en, 4050
 Vnde gehoren di t̃oben.
 er brediget den gel̃oben
 Des ewigen heiles.
 er gert niht erbe teiles
 An dem irdischen richt̃m. 4055
 er ist der chṽfſſcheit ein bl̃um,
 Des rehtes ein warer vrsprinch.
 daz sagnt, di siniv dinch
 Wol wizzent vnde erchennent.
 gotif syn si in nennent 4060
 Vnde ðch der funden ane.“
 „owe, volufiane,
 Der selbe gotis fune chrift,
 da du nach fragnde bist,“
 Sprach einer pilates riter 4065
 „der nam ein harte bitter
 Ende von pilate
 nach der iuden rate.

4033. wolde — 4034. angolde. — 4038. wære — 4039. gabe. — 4039. mift —
 4040. ihm — 4046. alder — 4050. n in g̃en. auß r forr. — 4055. Andem irdischen
 (f und c verj̃dmolſen) richt̃m

- 4070 Durch ir nit sin viengen,
 an daz chrevtz si in hiengen,
 Vntz er sin end genam.“
 pilatus grozlich ercham,
 Di ivden ðch harte irchamen.
 do di römæ vernamen
 4075 Vnserf herren chriftes tût,
 alf pilatus in gebôt,
 Di in gevangen haten,
 do viengen si pilaten
 Vnde allez sin geflæhte:
 4080 „du bißt wol wert mit rehte
 [50^r, a] Vil unfælichlicher zit.
 Wie getorftest dem genemen den lip,
 Der den toten daz lebn gap.
 legestu den in daz grap,
 4085 Der di tóten hiez vf ltên
 vnde di lamen hin gen?
 (Di stumben sprechen er têt
 funder lôn vnde ane bet)
 Der di funder alle heilte
 4090 vnde sin lôn fus vmbe teilte
 Allen den, di in suhten?
 du bißt einer der verfluhten.
 Got din dehein rûch hat.“
 „ich bin unschuldich dirre tat,
 4095 Sit uber mich geduldech.
 di iuden sint sin schuldech.
 Di chöften in mit mieten
 zeden, di in verrieten,
 Vnde furten in fur gevangen.
 4100 ich gedaht mir vil angen
 Vnde stört in ir rede genûch.
 min hende ich zeungift twêch
 Vnde giench von dem gerihte.
 di vngetriwen wihte,

4080. rehte — 4082. lip übergeschrieben. — 4086. n in vn. a. Maj. — 4087. sprechn.
 — 4090. vn — 4097. Dichöften — 4103. gerihte

- Di mît gefehenden ougen blint 4105
 sprach: „vber uns vnde vber vnser chint
 Gerach fines blütes!“
 nu seit mir senftes mütes
 Wan ich bîn unschuldich gar.“
 einer hiez symon, der trat dar: 4110
 „Sprichstu daz nu, pylat,
 du sîst vnschuldich dirre tat,
 Wan iesus wær wol genesn.
 wie mahtu des ane schulde wesen,
 Swie hart din munt flihtet, 4115
 hetestv im gerihtet
 Redelich vnde rehte.
 du hizze in din chnehte
 Mit æderinen gefeln villen.
 do volgten wærch dem willen. 4120
- [50^r, b] Du sprach, do er niht sprach,
 wan er den tût vor im sach:
 „War vmbe swigestu nû sus?
 ich han gewalt des, iesus,
 Daz ich dich wol mag lazzen gan 4125
 oder an daz chrevtze hahn.“
 Daz vertrûg er mit gedulde.
 do westef du wol din schulde,
 Daz du sîn schuldig wære.“
 do weînten di Romære 4130
 Vnde fluhten in vil harte:
 owe, du gotes widerwart,
 Verchhunt des rechten
 von menschen geflahte
 Verworfen vnde verwazzen 4135
 soldestu iesum lazzen
 Alfus von dir handeln,
 so wol duz mohtest wandelen
 Vnde an den vbeln verchêren,
 ob du tohtest zeden êren. 4140

4106. sprachn. — 4113. ih'c — 4114. h in mahtu a. Raî. — 4122. der tût —
 4124. ih'c — 4127. t in v'trûg auß d. rab. — 4132. wider wart. — 4133. Verch hunt
 — 4135. Daß zweite z in v'wazzen. a. Raî. — 4136. ih'm — 4137. handeln — 4140. zed'en.

- Iz wirdet dir al zelaide.“
do hizzen si in baide
Vmb den half vnde an den liden
mit vesten chetenen verfmiden,
4145 Daz er sich niht mohte geregen,
vnde in den charcher legen,
Vntz si im verteilten den lip.
do chlagten man vnde wip
Den Romærn vber pilaten.
4150 di siechen all in traten,
Di von chriftes halben
genesen warn ane salben,
Vnde sagten den Romæren,
wie si genesn wæren.
4155 Lazarus avch da für trat,
daz volch er im vernemen bat,
Er sprach: „ich starp vnde ward begrabn,
minen geist moht ich niht gehabn,
Also der t̃vel daz gefriesch,
4160 daz in chriftus wider iesch
[50^v, a] Zeden hellen funchen.
vier tag lag ich erstunchen
Begraben in der erden:
ich mußt lebndich werden.
4165 Nu hat lie levt vil gesehn,
daz manigiv zeichen sint gesehehn
Vnde div rede vil war ist.“
„o woldir got, herre chrift,“
Sprachn si sa zestunde
4170 alle mit einem munde
„Din ere ist manichvaltich,
in der helle bistu gewaltich,
Dem tode du gebivtes,
du bist hail des leytes.“
4175 **D**o fragten di Romære,
ob dehein bilde wære

4143. half. — 4151. wæren — 4157. sp^ach. — 4165. Nuhat — 4171. manich
valtich. — 4172. inder — 4176. de hein — 4176. wære

- In Iteten oder in dorfen
nach sinem libe entworfen.
„Ja,“ sprahn wol ir dri:
hie wont ein wip nahn bi,
Veronica ist si genant,
di rürte vnfers herren gwant,
Da von verftund ir daz blût,
daz si ahtzehn iar gemût
Mit grozzen wên hæte.
von dem rûren finer wate
Ward si alf ein viſch gefunt.
do gie si chöffen ſa zeftunt
Ein tûch zemazzen chleine,
daz wîch si harte reine.
Da rieten ir ir witze,
daz si iefus antlizze
Dar an lieze malen,
daz si in zallen malen
Gehabn moht in ir phleg.
chrift begegnt ir an dem weg,
Er ſprach: „waz wildu machn, wip?“
„Herr, ich wold dinen lip
Haizzen malen an daz tûch.“
„Gib mirz!“ ſprach er vnberûch,
[50^v, b] Vnde druchteſ vnder di ovgen.
do ward iz ane lōgen
Geſtalt, alf er geſtellet was,
von dem ſi des wên genas.
Do ſanden ſi mit rate
vil ritter nach ir drate
Vnde hiezzen biten di frōwen,
daz ſi daz bilde ſchōwen
Den chunich ir herren liezze.
ſwaz ſi dar umb ir hiezze
Gebn, deſ wærn ſi bereit.
der frōwen wart von hertzen leit,

4177. Inſteten — 4188. ſazeftunt. — 4192. ihē — 4193. Dan an — 4196. andem
— 4200. r in mirz auß z ferr. — 4200. ſp^ach ſp^ach er vn rûch. — 4206. drate

- Do si daz mæ^r vernam.
 ze akers si gevarn *quam*
 4215 Vnde zeigt daz bild albanen
 vnde ðch volufianen.
 Si vieln im zefu^zzen fan.
 „frowe,“ sprach volufian,
 „Waz wildu nemⁿ zeminⁿ,
 4220 daz du daz bild vns hinⁿ
 Zerôme lazzest furen?“
 „di wile ich mach gerüren
 Den lip, so lazz ichs bilde^s niht.
 al min frevd en wiht
 4225 Vnde al min frevde wilde,
 gæb ich hîn ditz bilde,
 Wan al min trôft lit daran.“
 „frowe,“ sprach volufian
 „So hab iz in din^r hûte
 4230 vnde var mit senften mûte
 Mit mir an minen herren.
 al ich iz erst mag geeren
 Vnde iz tyberius hat gefehen,
 ob im iht gnaden mag gefe^hehn.
 4235 Ich sende dich mit rich^r zer
 her wider aber vber mer.“
 Ueronica an daz wort geviel.
 do hiez er reitten einen chiel,
 Pilaten hiez er dar an tragen,
 4240 der was mit yfen wol beflagn
 [51^r, a] Vnde so verworht mit sinⁿ,
 daz er niht moht entrinnen.
 Alban lûd ðch den sinen.
 mit arbeit vnde mit pinen
 4245 Chomⁿ si haim zelande.
 gezieret maniger hande
 Tyberio si brahten,
 darzv, swes si erdahten,

4220. bil. — 4221. Zerôme. — 4224. almin — 4225. wilde — 4234. obim —
 4244. pinen

- Daz in hulf zû liner genift,
 vnde sagten im vmbe chrift 4250
 Div rede vntz an ein ende.
 „owe dirre miffewende,“
 Sprach der chunich tyberius
 „nu müz ich immer queln fus
 Mit disen nōten, di ich han. 4255
 habt ir pilaten iht getan?“
 „Wir habn in braht gevangen.“
 „ir solt in han erhangen
 Bi den hæhlen vf einen ruden.
 habt ir iht getan den ivden?“ 4260
 „Nain, ir was vnf gar zevil.“
 „got ich iz immer chlagen wil,
 Daz ich niht herf v̄z fande m̄er.“
 si sprachn: „dv bist wol so her,
 So rich vnde so mähtich, 4265
 dīn lant ist wol so træhtich
 An helden vnde an gūt.
 wirt sin dir zem̄t
 Vnde genifestv von dīner nōt,
 du maht in manchvalten tōt 4270
 Wol schaffen, hastu sin willen.“
 „ia wolde got stillen
 Min suht, di ich han!“
 „wir habn braht,“ sprach volufian
 Def du dich wol maht gefrewn, 4275
 ein bild mit einer frowen,
 Daz alf iesus ist gestalt.
 daz bilde du wol eren salt,
 Wan da schinet grozziv gūt an.“
 „vil gern“ sprach der siech man 4280
 [51^r, b] Vnde gab den ivden manigen flūch.
 do nam er līnīv besten tūch
 Von phelle vnde von samiten,
 div er bi den ziten

4257. brah — 4258. in han] ir han — 4261. Nain / ir — 4267. Anhelden. —
 4270. tōt — 4277. ih'e — 4278. salt — 4282. Vor besten ist p durchstrichen.

- 4285 Behalten het in finer phlege,
 vnde hiez div strechen an den weg,
 Da man daz bilde dar trûch.
 im folgten levt genûch.
 Der chunich moht niht gegên
- 4290 noch von dem bette gelten
 Vor manigem iar da vôr.
 di frowe trûch daz bild enbôr
 Vnde gie zehof mit mûzzen.
 der chunich viel ir zefûzzen,
- 4295 Er sprach: „lieber herre iesu christ,
 all wêlich so du got bist,
 So hilf mir von diser not!“
 div frow daz bilde dar gebot
 Vnde tet ze drin stunden
- 4300 vber den vngesunden
 Ein chrytz in den drin namn,
 di ein wariv gothait sint enlâmn.
 Do wart der cheiser sa zestunt
 an sinem libe gesunt.
- 4305 **D**o hiez er veronen
 ir vert wol lônén
 Mit cheiserlicher milde
 vnde hiez vnser herren bilde
 In gimmen vnde in golde
- 4310 bewrchen, alsi wolde,
 Also daz iz di lûte
 wol mugen schowen hûte
 Zerôm, di iz wellnt sehen.
 nu ditz allez ist gesehn,
- 4315 Do sprach er ze albane
 vnde zevolufiane,
 Daz si in beide bâten;
 swel si willen hâten,
 Des wærer in bereit,
- 4320 daz er in ir arbeit

4285. het] her — 4287. Daman — 4291. zefûzzen — 4295. ihu xpist. — 4301. inden
 — 4302. diein — 4308. bide. — 4309. Engimmē — 4310. wolde

[51^v, a] Wol gelönt damit.

do sprach volufiane: „ich bit,
Herre, durch din selbes gnift,

daz du gelöbest ane chrift

Vnde dich töfen lazzelt.

4325

div abgot verwazzelt,

Wan si sint blint,

holtz, tōp, vnde sint

Niht wan der sele rōp.

der an si gelōbet, der ist tōp

4330

Des ewigen heiles

vnde hat niht erbeteiles

Mit got, sinem schepphær.

der in sinem gebot zewar

Himmel vnde erd heldet

4335

vnde aller dinge weldet,

Daz ist unser herre iesus chrift,

der warer got vnde mensch ist,

Der sich zemarteren gab

vnde lie sich legen in ein grab

4340

Für all der werlde missetat:

da gelōb an, daz ist min rat.“

„Gerne“ sprach tyberius.

„ich gelōb daz ihesus

Der meid sun ist vnde gotes chint

4345

vnde daz div apgot ein trug sint

Vnde werrær der flehten

vnde irrær der rehten

Vnde storær des waren vrides.“

do hiez er templum ySydes

4350

In di teyver senchen.

div apgot ertrenchen

Vnde gebot den Romæren,

daz sis gelōben wæren

An vnfern herren iesum chriften.

4355

si sprachen, sine wisten,

4323. Herre dich din — 4328. holtz. tōp. — 4334. infinem — 4337. ih'c xpift. —
4339. r in Der auß f forr. — 4341. allder — 4342. an. — 4351. Indi — 4354. wæren
— 4355. h'ren. ih'm chriften.

- Wer er wær oder wa.
 er sprach: „er wonet da,
 Da nimmer wunne zergat
 4360 in finer heren maieftat
 [51^v, b] Sinem vater gelich vnde ebnhër.“
 do was der Romær michel mer,
 Di von der töffe giengen,
 denne der die si entphiengen.
 4365 Daz erzvrrnt tyberius.
 er zerbrach ir hof vnde ir hvs
 Vnde martert ir ze Rôme genuch,
 vntz in zeüungift einer flüch.
 Eines abndes spate
 4370 nach der Rômær rate,
 Darvinbe niemn vragen darf,
 in di tiver man in warf,
 Div hiez davor albane.
 tiberius vndertane
 4375 Tÿver si do nanden,
 da mit siz volch ermanden,
 Daz tyberius dar innelach,
 vnde heizzet vnz an difen tach
 Tyber nach tyberio.
 4380 claudius de wart do
 Cheifer, sit do der ftarp,
 Caligola daz rich erwarp.
 Der ftarp nach menfehlicher art;
 gahes nach im chunich wart.
 4385 Der lie do daz rîche Neren,
 einem ftörer der èren.
 Nach im wart anastafius,
 vnder dem vespasianus
 Fÿr mit vrlöb vnde mit her
 4390 In iudeam vber mer
 Vnde gewan Iotaplat,
 di folhen namn do hat,

4359. zergat — 4361. ebn hër. — 4362. mich mer — 4364. d in die auß f forr.
 — 4366. er zer brach — 4367. genuch — 4372. indi — 4372. warf — 4374. vnder
 tane. — 4376. m in ermanden auß an forr. — 4377. innelach — 4381. Cheifer fehlt
 — 4385. rîche fehlt. — 4391. Vn

- Ich enweiz, wie si nû si genant.
 Iosephum er da vant,
 Der was hertzog in der stat. 4395
 do er vur den chunich getrat
 Gevangen vnde gespannen
 von des chuniges mannen,
 Do sprach der freuden ane
 zv vespasiane: 4400
- [52^r, a] „Ich mælde hie des riches rat,
 den anaftafius verendet hat.
 Du bist an des riches rat erchörn.“
 „wi haſtv danne di ſtat verlörn,
 Sit du vor waiff geſchihte?“ 4405
 „Ich hete di rihte
 In manigen ziten vor gefait,
 ez ſtet im alfo berait.“
 „Daz wolde got niht vber ſehen,
 wan alſ geſchiht ſol geſchehn, 4410
 Alſi got in ſinem willen hat.
 ſit daz div red alfo ſtat,
 Wie ervar ich danne di warheit
 des alſ du mir haſt geſeit,
 Daz ich zerôm erchörn ſi?“ 4415
 „di boten ſint dir nahen bi,
 Di dir div mære bringen.
 hab ich an allen dingen
 Dir war gefait, ſo la mich geneſn
 vnde dir dienende weſn. 4420
 Si des niht, ſo tote mich.“
 hie mit ſchieden ſi ſich.
Der chunich gie an ſin gemach.
 innen deſ do daz geſchach,
 Do chomen Rômære 4425
 vnde brahten im div mære,
 Daz er ze Rôm wær erchörn.
 di furſten hieten im geſworn,

4393. eweiz — 4393. genant — 4395. inder — 4396. do er vber den — getrat
 — 4403. andes — 4404. ſtat ſchſt. — 4405. geſchihte — 4408. ſ in ſtet auß ir ferr. —
 4413. er var — 4413. warheit — 4414. deſ. alſdu — 4415. ſi — 4419. gefait.

- So er wider quæme,
 4430 daz er daz rich næme
 In sin gewaltig wer.
 do teilt er daz her
 Vnde hiez balde schrien
 fûrsten, graven, frien,
 4435 Di wol getôrsten striten,
 mit sinem syn riten,
 Daz si ierusalem besazzen,
 vntz sich di inren æzzen
 Vnde ir niht liezzen genesen.
 4440 er sprach: „sol ich gefunt wern,
 [52^r, b] Ich chum ev wider drate.“
 mit den, dier do hate,
 Bevalh er sich dem winde.
 der treib in also swinde,
 4445 Vntz er hintze Rôm quam.
 da ward er, alz iz chunige zam,
 Von Rômærn enphangen.
 do sin wille was ergangen
 Vnde er sin dînc da wol geschûf,
 4450 do hiez er rûfen chuniges rûf:
 Swer chleider wold, rof, silber, golt,
 der chôm vnde næm des chunigel solt
 Vnde ræch des riches anden.
 do chom v̅z manigen landen
 4455 Sovil volches zv gevarn,
 daz er mit mæchtigen scharn
 Iudeam daz lant gewan
 vnde viench da wip vnde man
 Vnde zebrach ierusalem,
 4460 Nazareth vnde Bethlehem
 Vnde allz, daz da entzwiffchen was;
 vnde fwaz da volches genas,
 Di hiez der chunich spannen,
 chînt, wip mit den mannen,

4431. Inſîn — 4434. fûrſten. graven. — 4435. ſt in getôrſten auß t forr. —
 4437. ihrl'm — 4438. inren. — 4442. dierdo — 4451. wold. rof. ſilb'. — 4453. anden
 — 4459. zeb'ach — 4460. Bethlehem. — 4461. chînt. wip.

Furen an di selben stat, 4465
 da iefus für pilaten trat,
 Der alle fiechen heilte,
 vnde da man in verteilte.
 Dem volche zegerichte
 do faz er zegerichte, 4470
 Da verteilt er mit rehte
 den iuden vnde ir geflähte
 Div chint, div wip vnde ir man,
 vnde tet dar vber chuniges pan
 Nach Romifcher vrtailen. 4475
 man furt fiv fvr an failen
 Vnde verteilt in eigen vnde lehen,
 das fis niht folde beften
 An gezig vnde an gerihte
 vnde fhælchte damit di wihte 4480
 [52^v, a] Gelich verchöften fhalden.
 fi folden viltze walchen
 Oder leder verwen,
 Rvche hevte gærwen,
 Schuchbüzen lederhofen, damit 4485
 folden fi fih neren nach fwachem fit
 In der chriftenheite,
 vnde gab des fin geleitte
 Vnde des riches hantvefte,
 wand er fi fhuldich wefte, 4490
 Vnde faze vil eben alz ir dinch
 drizzech iden vmb einen phenninch
 Gab er in zehönden,
 di chriftes niht enfhönden,
 Den chriften zechovfe, 4495
 zelob der heren töfe.
 Sus fint fi noch vnfer eigen,
 daz wil ich wol erzeigen,
 Swie fer fis fint erbolgen.
 Wellent fi mir dar volgen 4500

4466. ih'c — 4469. v in volche auß u ferr. — 4475. f in Romifcher ift nachher
 eingefchoben. — 4479. gezig. — 4480. da mit — 4485. damit — 4487. chriften heitte.
 — 4499. erbolgen

- Vnde rehte warhait fûchen
 an der chunige bûchen,
 Da bring ich zegezivge
 di schrift, daz ich niht livge,
 4505 Daz di iuden vnde ir chint
 gevrtelt chöflinge sint
 Vnder Römischer æhte
 an div zwei geflæhte,
 4510 Daz ein ist genant gog,
 daz ander heizzet magog,
 Di alexander beflöz,
 vnde got di berge für sehoz,
 Daz si niht mohten v̄z chomu
 (di hant daz wart niht vernomn,
 4515 Daz vnser herre iefus chrift
 von der meide geborn ist)
 Die genesnt alle
 von even valle
 Vnde von adames vbertrit
 4520 mit des flisches vmbesnit.
 [52^v, b] Alf sich di iuden hant besniten,
 so si des vrteils hant erbiten,
 Vnde alf di zit wirt nahnde
 zeder martir si gahende
 4525 Vnde ilent zv der löse,
 alf der hirze an dem löse
 Zv dem frischen brunnen tüt,
 so nuzzen si chriftes blüt
 4530 Vnde den vmbillichen mōrt
 arnen hie unde ōch dort
 Mit wol verschuldeter schuld.
 so wirt div schrift erfult,
 Di die heren wiffagen
 von chrift vor manigen tagen
 4535 An finer marter sprachen:
 si geseht, den si durchstachen

4504. livge — 4515. ih'e — 4516. ist — 4519. vber trit — 4520. vmbe snit.
 — 4521. Aalf — 4522. erbiten — 4527. brune — 4528. si. — 4530. r in arnen auß
 n rab — 4531. schuld — 4536. durch stachen

In selben zunheil.
 an dem iungsten vrteil
 So wirt der spruch vol rochen,
 daz si hant gesprochen 4540
 Ze chrift gesehender oygen blint:
 vber uns vnde vber vnseriv chint
 Ge fines blütes rache.
 daz was ein freiflich sprache,
 Daz si des rach baten 4545
 vber sich, des si taten
 Von müte, an ir shepphære.
 danne werdent offenbare.
 Ir falsch vnde ir ubel schin
 vnde der, di in gevolgich sin. 4550
Daz si der warhait niht eniehn,
 daz fult ir herren an in sehn,
 Die hie der erde waldent
 vnde di ivden vnder in haldent
 Vnde der chamerær si da sin, 4555
 durch got tut niht alf div swin,
 Di den chlaren brunnen chülen
 lazzent vnde in den phülen
 Sich walgent vnde unreinent.
 welt ir den iuden gemeinen, 4560
 [53^r, a] Di vns des rehtens tvbn
 vnde di in des ungelovben
 Sint gehorich gewesn sit chriftes zit,
 swie rein ir töffe halp sit,
 Ir horget evch an in hören 4565
 vnde werdet also verlôrn.
 Was sol iv div töffe dan,
 so ir gelöbet niht dar an
 Vnde an der fræuel erbaldet,
 daz ir der ivden win haldet 4570
 In wirdechlichen æhten,
 di wider got hie vehten

4539. rochen — 4541. d in gesehender auß t forr. — 4544. sprache — 4545. b
 in bate. (sic) auß p rdb. — 4547. shepphære — 4559. unreinent — 4560. g in ge-
 meinen auß d terr. — 4563. gewesn. — 4563. zit — 4569. erbaldet — 4571. h und t
 in æhten. verſchmolzen.

- In dorfern vnde an uælden
 vnde ir ſcheppher ſchelden
 4575 Mit boſen itwizzen,
 der ſi ſich hant geflizzen,
 Daz ein zowberære
 in diſer werlde wære,
 Di menſcheit verchèrte,
 4580 dier div warheit lèrte
 Vnde den rehten gelöben,
 di heiligen ſchrift betöben,
 Daz ſi vnſer ê verböſen
 vnde der laſterlöſen
 4585 Alle ſchande ſprechen
 vnde ſich mit luge rechen,
 Maria wær Iſebs chon
 vnde ieſus wær ſin ſun,
 Geborn von menſchen ſam,
 4590 da wir daz heil von namn
 Vnſerre loſunge.
 daz hertze vnde di zvnge,
 Daz des wortes verhenget
 vnde zv dem munde bringet,
 4595 Vnde di daz wort ſprechnt,
 di ſolde man durchſtechen
 Vnde di zungen ſniden abe,
 wan daz der verworhten gabe
 Daz reht öch erwendet,
 4600 ſwie hart ſi got ſchendet.
 [53^r, b] Daz ir ſi daz verſwiget
 vnde ir handen niget
 Deſ iares mer denn eines,
 deſ müzzet ir meines
 4605 Werden, daz merchet ebn,
 teilhæftig in ienem lebn,
 Alf ir ſit ir ſchatzes hie.
 ſo wolt ir ſin geborn nie

4577. Nach zowbare iſt indif buchſtrichen. — 4582. betöben — 4583. ê. — 4584.
 laſter löſen. — 4585. ſprechen — 4588. ih'e — 4595. ſprechnt — 4598. gab. —
 4599. erwendet — 4604. müzzet. ir. ir meines — 4605. Werden.

In iwerri furftlichen chraft,
 wie ift danne iwer herfchaft 4610
 Vnde iwer er hinchomen?
 fo muzt ir ivch ditzs frum
 Dort fchedelich immer fchemen.
 nu mugt ir bi iv felben nemn
 Bilde vmb ir miffetat 4615
 vnde fuhet z̄v iv felben rat,
 Vnde fwaz iv leides fi getan,
 des fult ir ewern got erlan.
 Iwerri dehein enwære,
 der immer daz verbære, 4620
 Daz iem̄n fi fo gûter,
 der im fchult fin mûter
 Vnde in felben hûrchind hiezzē,
 daz er in lebn liezzē.
 Vnde fwer dem ditze tæte, 4625
 der euch gefchalten hæte,
 In finem hûs behielte,
 der iv fin hende vielte
 Vnde lehn von iv enphienge.
 fwelher ditz begienge, 4630
 Di wil er war iwer man,
 vnde er ivch liezze fchelten dan
 An alfo getanen fteten,
 da er evch folde vertreten,
 Swen des niht betragte 4635
 vnde mich dar vmbe fragte,
 Ich erteilt daz wol werden,
 daz man mit wilden phærden
 Im den lip benæme.
 nu merchet, wie gezæme 4640
 [53^v, a] Difiv rede got fi.
 da nemet alle bilde bi,
 Ir leyen vnde ir phaffen.
 got, der iuch gefchaffen

4618. n in ewern auß e forr. — 4629. lehn. — 4633. Analso — 4637. w'den — 4638. phærden — 4641. fi — 4642. bille — 4644. gefchaffen

- 4645 Zv sinen grôzzen êren hat,
 daz al div werld an iv stat
 Vnde daz ir da mit stellet
 allez, daz ir wellet,
 Zerbele vnde zegûte,
 4650 daz merchet an iwrem mûte,
 War vmb iv div êre si verlihen,
 daz ir so hoh sit geftigen
 Vber ewer sippe teil.
 got geb iz iv zeheil,
 4655 Daz ir herren sit genant
 vber levt vnde vber lant.
 Der babst vnde in sinem hôf
 cardinal vnde bisschôf,
 Der chunich vnde sin fûrsten,
 4660 di mit fræuelen getûrsten
 Vf dem ertrich lebn.
 wer hat iv di er gegeben?
 Wænet ir, daz iz von adel
 ivch herren an wadel
 4665 Vnde von angebôrnen werden?
 ia sit ir alf wol erden
 Vnde ein wrmæzzig as
 vnde sterbet also gahs,
 Vnde ewer vowl gebeine
 4670 daz smecchet alf vnreine,
 Alf der betelarmen
 swie luzzel si ev erbarmen,
 Wært ir von engelen gebörn
 vnde ze fûrsten erchörn,
 4675 So moht ir vnf verwizzen,
 daz wir den lip fus flizzen
 In ewrem dineft alle tage.
 des si wir nu an vnser chlage
 Vil sat. ir sit vnde werdet fater,
 4680 wir heten doch alle einen vater

4645. hat — 4646. aldiv — 4650. mût. — 4651. gebiz — 4659. fûrsten — 4667.
 wrm æzzig — 4671. betel armen. — 4676. flizzen — 4677. tage — 4679. fat. —
 4679. fater

- [53^v, b] Vnde ein müter alsam,
 da div menscheit von *quam*,
 Even vnde adamen.
 von der zweier lichnamn
 Si wir alle geliche, 4685
 arme vnde riche,
 Zeder werlde bechumen.
 ich han daz ninder vernomn
 Von redene oder rüffe,
 daz got iemer geschüffe 4690
 Wan ewen vnde adamen,
 von dem wir alle *quamen*.
 Daz ist lanch, daz ist chürt:
 wier sin an der geburd
 Alle gelich ebenhër, 4695
 oder der väter der was mër
 Ainer höher vnde ainer niderre,
 so bin ich worden irre
 Der vnderen vnde der höhsten,
 der biderwesten vnde der bösten; 4700
 Di werden vnde di vnwerden,
 sin chomn von der erden,
 Oder unf ist gewalt geschehn.
 daz foldet ir herren an sehen
 Vnde foldet des got sagn danch, 4705
 daz wir sin vnder iv so chranch,
 Daz wir ev zeden fuzzen ligen
 vnde ir sit vber vns gestigen.
 Ir foldet got beschirmen
 vnde tætet si gehirmen, 4710
 Di den vngelöben sterchent
 vnde güt fur ubel merchant
 Vnde di witewen vnde weisen
 vnde gotes hÿfer neizen
 Mit wcher, ob irz gelöbet, 4715
 daz ist ærger denn geröbet,

4687. bechumen — 4688. v^onom — 4689. Von] n in Man auß m rab. — rd^hne
 ober rōne? — 4693. tanch — 4695. eben hër. — 4697. niderre — 4700. bid^hwesten.
 4707. Dazwir — 4711. Diden — 4712. merchant — 4714. neifen.

- Wan der tû doch sin biht.
 den inden duncht sin buzze liht
 Vnde vil grozzet almûsen tûn,
 4720 swa er den chriften mag getvûn,
 [54^r, a] Vnder ist sin owgen weide,
 swenn er vns zeleide
 Vnfern got beschildet,
 nach des bilde ir sit gebildet.
 4725 Dar an wil er rehte varn.
 seht, daz soldet ir bewarn,
 Wan daz geriht iwer ist.
 hat ivch erlôset iesus chrift
 Von den geistn bôsen,
 4730 so soldet ir in ôch lösen
 Von disen vnreinen geistn,
 di im nie geleisten
 Dehein triwe wolden.
 iz wirt in wol vergolden
 4735 An disem libe vnde dôrt.
 gerechet ir den gotis môrt
 Vnde getrôstet ivch der hab,
 di si ew selbe brechen ab?
 Wænt ir des niht enkelten,
 4740 daz ir got lazzet schelten
 In den verlihnen landen,
 div ir habt von sinen handen?
 Ich mein di vngetriwe ruden,
 die got scheltent, di ivden,
 4745 Vnde di in noch hevt scheltent
 vnder lazzentz aber selten,
 Vnde di do bi den ziten
 chrift vnde got anspiten,
 An den ir noch geloubet,
 4750 vnde fazten vf lîn hÿbet
 Ein durnine chrône
 vnde handelten in vnsehône

4719. tûn — 4721. weide — 4727. n in Wan aus r ferr. — 4728. ih'e — 4737.
 hab — 4740. schelten — 4741. Inden — 4741. landen — 4743. Nach Ich ein Loç.
 — 4743. ruden — 4744. Nach die ein Loç. — 4744. ivden — 4746. od' lazzentz —
 4752. vnsehôn.

- Des nahtel, do si in viengen,
 vnde des morgens hiengen
 Zelafter vnde ze vnëren 4755
 vns allen, di sich chëren
 An in vnde an sin gebot.
 sol der wesn iwer got
 Vnde ewer erlöfære,
 den ir sus offenbære 4760
 [54^r, b] Vor iv so lazzet handeln,
 so wol so irz gewandeln
 An in vns alle mohtet,
 ob ir so vil im tohtet,
 Daz ir si getörfet stören. 4765
 nein, si vil vngehivren
 Si hant iz vil wol bewart,
 si erchennent wol iwer art,
 Daz ir sit wanchels mütes
 vnde zegirich des gûtes. 4770
 Si schatzent vf den selben rat,
 daz si ir grozze missetat
 Mit ir werchen bedechn
 vnde in den munt verftecchen,
 Daz ir niht mugt gesprechen 4775
 vnde niht geturret recchen
 Iwres gotes anden
 an sinen vianden;
 Vnde di der fynden frien
 finer müter lande Marien 4780
 Ir rein geburd verchërent
 vnde iwren got vnërent
 Vnde ewer ê zebrechnt
 vnde vnserr frowen sprechent
 Aller flahte lafter, 4785
 ir strit ist deste valter.
 Vnser ê ist deste chrancher,
 wir sin deste wancher

4755. Zelafter. — 4757. fingebot. — 4763. mohtet — 4775. t in niht auß n rab.
 — 4782. vn ërent. — 4783. ew'.ê. zebrechnt — 4784. sprechent — 4787. Vnser. ê.
 — 4787. chrancher

- 4790 Vnde desste zwivelhafter,
 ir è gêt vôr, di vnser after.
 Daz irf vnder ev dolt,
 den ewigen tôt ir dar an holt
 An fremder lûte fynden
 was wehseles ist noch funden
 4795 Vf disem erdriche,
 daz sich mit iht geliche
 Gegn der sele verluft?
 ob einer mit vnchust
 Hie al di wêrld erwrbē
 4800 vnde an der sele ersturbe,
 [54^v, a] Waz sold im al di wêrldē dan?
 iz ist freiflich vmb dem ban:
 Swer den zereht erarnet
 (lît des alle vor gewarnet),
 4805 Allez daz dem gemeinet,
 daz an got ist erlîtainet
 Vnde gotes reht vnrihtet
 vnde wider got vihtet
 Vnde sin niht enruchet,
 4810 von got ist er verfluchet
 Vnde ewichlich verwazzen.
 sult ir di ivden danne lazzen
 Vnder iv mit fride wesen,
 di evch niht liezzen genesen,
 4815 Hetten si di vberchraft,
 div ist iv vber si geschaft.
 Iz ist ein vnreiniv diet,
 man sol in gemainen niet.
 Swer di miselîeichen,
 4820 di den lûten zechrieichen,
 Vnde div hôptîeichen phêrt
 stellet zv den andern wert:
 Der div da wil stallen,
 iz belibet in allen.

4790. è, gêt vôr. — 4799. aldi — 4799. er wrbe — 4800. ander — 4801. aldi
 — 4803. Das zwierte r in ernet. auß n rab. — 4805. gemeinet — 4807. vnrihtet —
 4812. lazzen — 4814. genesen — 4817. Izist — 4818. niet — 4820. zechrieichen —
 4821. hôpt îeichen phêrt

Daz selbe tût der ivden nit. 4825
 davon sprichet dauit,
 Der heilige pfalmiste,
 wan er daz chunftig wiste:
 „Mit den heiligen wirftv heilig
 vnde wirft in ebnteilich 4830
 Mit den vercherten verchert.“
 ovch hat er fûrbaz gelert:
 Mit den vnschuldigen vnschuldich.
 wie moht got uber evch geduldich
 An dem iungsten tage 4835
 dort sin an der chlage,
 Div da wirt vf ivch getan,
 sit ir in niht welt verstan
 In also getanen steten,
 da ir in soldet vertreten. 4840
 [54^v, b] Sit ir in niht welt verstan,
 so solt ir doch di lan,
 Die sin veinde sint,
 daz sint di ivden vnde ir chint
 Di mit iwrem gût werbent, 4845
 vntz si evch verterbent.
 Ia stêt geschriben zeware:
 „compelle intrare,
 Trip, daz si dar in gen,
 di dem rechten wider stên.“ 4850
 Vernemt, wie div schrift stê:
 ir sult biten, drevn, flên,
 Vntz si sich bechêren.
 di phaffen suln si lêren,
 Di leien suln si triben, 4855
 daz si stæt dar an beliben.
 Dar umbe segnt man iv div fwêrt:
 ir habt schatz vnde schatzes wêrt.
 Wer hat ivch sinne so geblant
 vnde an ir volge gewant? 4860

4830. ebn teilich. — 4832. ovch — 4834. geduldich — 4836. anden chlag. —
 4840. dair — 4842. lan — 4844. chint — 4852. biten. drevn. flên — 4853. bechêren
 — 4854. n in suln aus st rad. — 4859. geblant

- Sluffen si in ein mýfloch,
 ir volget in. nu lat iz noch!
 Swer der sinne waltet
 daz er den dip behaltet,
 4865 Der ist wêrt *der* selben mýn,
 di man dem diebe folde tun.
 Er ist also schuldech, der da hilt,
 immer alf der da stilt.
 Wær der rôber *vnde* der diep
 4870 alf lait, alf si sint liep,
 Daz man den diep hienge,
 sô er div divf begienge,
Vnde den rôber hôte:
 wænt ir, daz er rôpte
 4875 *Vnde* der diep stæle,
 ob man sin niht enhæle
Vnde si den tôt gewissen
 allenthalben wissen?
 Daz selb habt iv von disen:
 4880 si sint vol mit alf rîsen,
 [55^r, a] Wan in nieman wider stêt
vnde alz ir dînch ebn get.
 Doch nemt einer rede war:
 man sol si niht *vertilgen* gar,
 4885 In der wis, daz ir niht si,
 man sol in ðch niht wesn bi,
 So daz man si niht ère
vnde ir *wereh* ze lob niht chère,
 Noch *uber* reht niht vf zucche.
 4890 man sol si habn in drucche
 Also daz man si mide
vnde daz man si doch lide
 Durch gezivch *vnde* durch geleitte
 der armen chriftenheite
 4895 *Vnde* durch des alten v̄rhab
 testamenti, daz got gab

4862. in. — 4863. waltet — 4864. d'ê dip baß zweite d auß l forr. — 4867. hilt
 — 4870. lait / alf — 4871. hienge — 4873. der — 4875. stæle — 4881. stêt — 4885.
 Inder — 4885. si — 4886. wesn. bi. — 4889. zucche — 4893. geleitte — 4894. Râch
 armen ein Loçh. — 4895. Râch des ein Loçh.

Irem vater Moyſi
 in ſummitate montis ſynaï,
 Do er im gab div zehen gebot.
 ſit maln erfulte got 4900
 Daz alt mit der niwen ê
 vnde machet ir damit mê.
 Er volgte dem alten ſite
 mit des fiſſches vmbefnîte.
 Vnde mit der niwen töffe. 4905
 nu hat er braht zehöffe
 Div alten ê vnde di niwen.
 xu hant di vngetriwen
 Di alten ê lazzen
 vnde di niwen verwazzen, 4910
 Daz ſi beide ſint verirret.
 got hant ſi ſich gevirret
 Vnde ſint im gar vnmære.
 sus endet ſich daz mære.
 Nv bit wir got vil here 4915
 noch vmbe di ſele mere,
 Vnde mant den heiligen geiſt,
 der ſun ſi vnſer volleift,
 Daz wir gevarn hie alſo,
 daz ſin div ſele iht werd vnfrô 4920
 [55^r, b] Vnde daz der lip alſo geleb,
 daz vns der tîvel iht vergeb
 An der bitter gallen,
 div allen den vervallen
 Iſt bereittet von aneenge. 4925
 herre, nv ne verhenge
 Vber uns vil arme den nôt,
 daz vns der zwivaltig tôt
 An der ſtund iht tôte
 vnde vns der tîvel nôte 4930
 Der grimmigen wirtſchaft,
 der er mit aller ſin chraft

4897. Iwrem — 4899. Doer — 4900. er fulte — 4903. ſite — 4904. vmbe ſnîte.
 — 4909. ê. — 4912. gevirret — 4915. got. vil here — 4916. mere — 4917. geiſt —
 4918. volleift — 4923. gallen — 4927. der nôt. — 4929. Ander — 4931 wirtſchaft

- Erfvlet di vil arme diet.
 di got von finen gnaden schiet,
 4935 Do er began der niven è.
 da wart der hellewitze mè.
 È was niht wan di helle
 lit even gevelle,
 Dar fîr div werld vberal
 4940 lit even vnde adames val.
 Alf do got der niwen è began
 vnde er daz fleisch an sich genam,
 Di gefegenten er von danne hûb,
 di verfluhten er tiefer grûb
 4945 In daz abgrunde tief,
 da sit ein armer vzrief,
 Do er sach in himelriche
 (er hiez aber è der riche)
 Vnde verweisent also was.
 4950 daz sprichet sand Lucas
 In einem ewangelio.
 alf iz got wolde do,
 Sach der arme riche
 fitzen in dem himelriche
 4955 Einen schônen grôzzen man
 vnde sach in in der schozze han
 Vil levt, vnde an den armen
 do ersach er einen armen
 Ovch in des selben mannes schôz,
 4960 des vreuden waren also grôz,
 [55^v, a] Di niemⁿ geachten mach noh sol.
 den erchande der rich man wol,
 Er was geheizzen lazarus.
 do rief der rich vnde sprach alfus,
 4965 Do im daz liht di vînter nam:
 „herre, vater abraham,
 Erbarme gnædichlichen dich
 nach dinen gnaden vber mîch

4935. Doer — 4936. helle witze — 4937. È. — 4937. helle — 4941. è. — 4946. armen — 4948. è. — 4949. v^eweisent "was" also. — 4951. ewangelio. — 4955. grôzzenman — 4956. inder — 4957. levt. — 4958. er sach — 4959. indes — 4962. man.

- Vnde gewer mich einer chleinen ger:
 La mir lazarum da her, 4970
 Daz er den minnisten vinger,
 daz mir werde deſte ringer,
 Stozzen in einen chalten brunnen,
 deſ ſoltu im gvnnen,
 So er den vinger ziehe wider 4975
 daz mir vf mīn zunge nider
 Wand ein tropphe valle hēr.
 gewerſtu mich diſer gēr,
 Ich mach vil lange deſter baz.
 we, daz dīn genad mīn vergaz 4980
 In dirre iamerlichen nôt!
 ich ſtarp, ich ſtirb, ich lig niht tôt,
 Ich ſten in ſwebel vntz an den muot,
 der wallet mīr in der ören grunt,
 Sô ich mich vôr vf habn wil, 4985
 ôch han ich ſiwers flammen vil
 Von den oren vf, fuſ lid ich nôt.
 wer ſpricht, iz ſi der ander tôt?
 Iz mag wol heizzen hertzen ſēr,
 wan iz zergat nimmer mēr.“ 4990
 Abraham dixit ad illum:
 „des gedenche, mīn ſun,
 Wie vīndet man geſchriben da?
 quia recepiſti bona,
 Din guttate du enphienge, 4995
 do du in der wërde begienge
 Allez, dazder dich geluſte.
 du trüge in der bruſte
 Ein herze, daz was triwe los.
 ſwaz dīn ovge deſ erchôs, 5000
 [55^v, b] Swaz zv vbermūt gehôrte
 vnde gotes erbærmede ſtôrte,
 Des leiſteſtu vil an dinen lip.
 iz engefriefch man noch wip

4971. vinger — 4975. zich wider — 4976. nider — 4982. ſtarp. ich ſtirb. —
 4987. vf. — 4991. illum — 4993. vinder — 4993. geſchriben. — 4996. inder —
 4998. trüge vnder

- 5005 Bezzer chleider an einem man,
denne du haft getragen an
Von iugent alle din zit.
phelle, purper, samit,
Des alles trug du gewant.
- 5010 nu gedench ouch, wie bi diner want
Lag der arme lazarus,
den got gehohet hat alfus,
Vnde dich gefelt in swacchez lebn.
er gert einer ringen gebu
- 5015 Beidiv naht vnde tach,
do er bi dinem hûs lach,
Vnde was völer eizze vol,
manigen buhel vnde manigen hol
Het er an manigen enden.
- 5020 du wantelt, dich folde schenden,
Daz der arm da so nahen lach,
des er doch strazze halben phlach,
Er moht dannen niht engen,
beidiv sitzen vnde sten.
- 5025 Grozziv unchraft in verreib,
doch daz er dir so nahen beleip,
Des waiz ich dir vil chleinen danch,
wan er so iæmerlichen stanch,
Daz du di dine niht mohtest erbitten
- 5030 mit vbel noch mit gûten siten,
Daz si in heten hîn getragen.
sus hêt er riwe in sinen tagen,
Do schein an in dîv synne.
noch het er ein wunne
- 5035 Sin nach verdorbniv gnift.
so iz des morgens frû ist
Vnde din hunde der hunger twanch,
dem danne so wol gelanch,
Daz er sich verre fûr nam,
- 5040 da daz er uber in quam,

5007. iugent — 5008. phelle. purper. — 5010. ouch — want — 5011. lazarus
— 5012. en in den auß Rorr. — 5013. l in gefelt undeutlich. — 5014. Nach einer Red.
— 5015. Nach naht Red. — 5017. eizze. — 5023. un chraft — 5030. vber — 5038.
demdanne

[56^r, a] Der vand eiter vnde drîfe geblas
 vnde ettelwa gar fîvlez as.
 Sus lechtens vnde erftrichen in
 vnde giengen denne von im hîn.
 Im widerfur zemanigen stunden 5045
 solch wunne von dinen hunden,
 So im div genade geschach
 vnde er darnach vf gefach
 Gein dinem tiffch, da du sæzze,
 beidev trunch vnde æzze, 5050
 Swes dîn lip erdenchen mohte,
 daz richem manne tohte
 Zehabn vf finem tische,
 wiltpræt vnde vifche,
 Claret, moraz, met vnde win, 5055
 doch mag ich din gezivch wol fin
 Aller diner trahte,
 der in geluften mahte
 Daz du des ie vergæzzeft,
 du trunchest oder æzzeft, 5060
 Damit man fiechen labn sol.
 du gundest im des gelangen wol.
 Solt er tot sin gewesn
 vnde des gelangen genesn,
 Du hetest ims niht gebuzzet. 5065
 fwie doch niemu ward begruzzet
 Von im deheiner gabe nie,
 wan alf ich dir saget è.
 Er niutet einer chleinen gër:
 di brösem, di doch vielen hër 5070
 Zetal von dinem tische.
 edel trinchen, wiltpret, vifche
 Het er dehein ahte,
 noch diner maniger trahte.
 So man den tisch hub hin dan, 5075
 so bat der chumberhafter man

5049. sæzze — 5055. Claret, moraz, met. — 5056. fin — 5058. mahte — 5067.
 Nach nie ist r rab. — 5072. trinchen, wiltpret. — 5075. tich

- Etder brösem ein teil.
 do gewunne du nie daz heil,
 Daz er sich ie gefrevte,
 5080 daz man doch nider strevte
 [56^r, b] In dem hvs den hunden vil.
 nu sich, iz ist ein langez zil
 Zwischen vnf vnde dir.
 dir enfol von mir
 5085 Niht genaden geschehn.
 ich wil et, daz du habst gesehn,
 Waz er wunne befezen hat.
 so nesol din nimmer werden rat.“
 Der riche vil iæmerlichen sprach,
 5090 wan im der löfte daz wort brach:
 „Sit du haft verteilet mich,
 so bit ich, herre vater, dich,
 Vnde ich von dir verfluht si,
 mittal eum in domum patris mei,
 5095 Send in ze mines vater hvs doch,
 ich armer han fvnf bruder noch,
 Daz er di heizze sich bewarn,
 daz si zedisen riwen niht envarn
 An dise verfluhte stat.“
 5100 do er des flizzechlichen bat,
 Daz si niht chomen zv im,
 abraham sprach: „nu vernim,
 Ich lazze nieman erstên,
 si hant propheten vnde moysen,
 5105 Wellent si den vnderhôrlich wesen,
 so mugn si alie wol genesn.“
 Der riwen vndertan
 sprach: „iz wær vz dem wan,
 Ob ainer der tôten chæme dar,
 5110 des næmn si alle war
 Vnde gelovbten sich der funden,
 so si di warhait funden.“

5081. vil — 5082. zil — 5088. werden. — 5090. wart — 5097. bewar. — 5099.
 Andise — 5103. er stên. — 5107. vnder tan. — 5108. sprach. — 5109. Der tôten ist
 to durchstrichen. — 5111. funden.

Abraham sprach aber do:
 „di werlde stund vnde stet also,
 Gelöbent si moyfi niht, 5115
 der niht anderf giht,
 Wand alf er hört vnde sach
 swaz ich wider in sprach
 Vnde im vil dinges dar zv schreip,
 di wil er ein bi mir beleip 5120
 [56^v, a] Vf dem berge synay,
 von der gelovbn moyfi;
 Iacob vnde ysaach,
 swer den niht gelovben mach,
 Der gelöpt deheinen toten man, 5125
 ob ichn von hinnen hieze erstan.“
 Svs hat daz mæR ein ende.
 herre got, nu sende
 Diner vil armen hantgetat
 trost vnde gib vnf solhen rat, 5130
 Daz wir zv dinem riche
 chomen genædichliche
 Vnde daz wir iht ertrinchē,
 so daz wir niht verfinchen
 In der leiden helle stanch 5135
 vnde daz des fiwers flammen swanch
 Vnf niht vber löfe.
 hilf vns zu solhem chöfe,
 Swie iz vnf hie sul ergen,
 daz wir zeder rehten hant gesten 5140
 So du nit, haz, vbermüt richeft
 vnde in gûte swinde grîmmechlichen spricht:
 „Vart, verfelte, in der helle grunt!“
 di werdent danne so tût wunt,
 Daz si geheilent nimmer mê. 5145
 so sprichestu ze der nwen ê:
 „Get her, min gelegntiv chînt,
 enphahet div riche, div ev sint

5118. r in wider auß n rab. — 5119. daz z^o — 5129. hant getat. — 5130.
 trost. — 5131. dinen — 5134. z in daz nicht mehr lesbar. — 5138. solhen chöfe —
 5141. du. nit. haz. — 5142. spri. Danach chît übergechr. — 5145. mê

5150

Bereitet von anegenge her.
eines dinges ich iych wër,
Daz nie niem// ware verlorn,
ern hette di niwen ê verhorn,
Daz fult ir rehte merchen,
mit vngelowben oder mit werchen.

A M E N.



Nachwort.

Indem ich die älteste deutsche Dichtung bis um das Jahr 1050 (I), die Spielmannsdichtung (IIa und b) und die geistliche Dichtung (IIIa und b) als ein in sich geschlossenes Ganze betrachte, möchte ich diese Stelle benützen, um durch einige Nachträge neuerer Werke die früher erschienenen Bände zu vervollständigen.

- I, 2, 25 F. Walthar, G. XXX, 306—10 hält den Namen Germanus für lateinisch; vgl. auch R. Müllenhoff, d. Altertumskunde II, Buch 4.
- I, 4, 24 F. Wrede, über die Sprache der Wandalen, Straßb. 1886 (Zf. LIX).
- I, 15, 9 R. Heinzel, Runen, AA. XII, 42. F. Lojch, zu den Berner Runenalphabeten, G. XXX, 287—306. XXXI, 118. Hosthausen, Übersetzung von Wimmers Runenlehre, Berlin 1887.
- I, 27, 1 H. Rodf, ein konsonantisches Auslautgesetz des Gotischen aus dem Accent erklärt, A. XXV, 226—32.
- I, 27, 7 G. H. Balg, a comparative glossary of the gothic language with especial reference to English and German, Mayville (Wisconsin) 1887.
- I, 27, 17 Fr. Lojch, die mit dem Suffixe ni gebildeten Verbalabstrakta im Gotischen, G. XXXII Heft 2. R. Dorfeld, über die Funktion des Präfixes ge- (got. ga-) in der Komposition mit Verben. T. 1. Das Präfix bei Wulfila und Tatian, Gießen 1885. E. Feist, Grundriß der gotischen Etymologie, Straßb. 1888.
- I, 29, 9 J. Peters, die Zahl der Blätter des codex argenteus, G. XXX, 314 f.
- I, 29, 9 Faksimile bei G. Könnicke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur, Marb. 1887, S. 2.
- I, 29, 27 Könnicke a. a. O. S. 3.
- I, 41, 33 J. R. Luick, AA. XV, 135—40, zur Geschichte des Wortes „deutsch“.
- I, 49, 2 Könnicke a. a. O. S. 9.
- I, 56, 21 Zu Trivium und Quadrivium vgl. G. Meier, die sieben freien Künste im M. A., Einsiedeln I 1886, II 1887.

- I, 59, 1 Der Mönch von St. Gallen ist identisch mit Notker Balbulus;
vgl. Zeuner, histor. Aufsätze, 1886, S. 97 ff.
- I, 64, 12 H. Ewein, die Sprache im Elsaß vor Türid, Straßb. Stud.
I, 201—76.
- I, 66, 14 H. Keißenstein, ahd. Glossen aus Rom, G. XXXI, 331—34.
Zur Genesis; vgl. zu 125, 23. F. Madan, old german glosses
from a Bodleian Mscr. The journal of Philology X, no. 19.
B. E. Mouret, die ahd. Glossen in dem St. Galler Coder 292
und in dem aus St. Peter stammenden Coder in Karlsruhe,
Budw. 1873/74. Kögel, B. IX, 301—60. Zacher, P. XI,
301. G. Waig, neues Archiv f. ält. d. Gesch. IV (1879), 323
—93. G. XXV, 436. W. Wattenbach, n. Archiv IV, 407.
K. E. Ottmann, das ahd. Glossar Kb., Berlin 1886. Piper,
G. XXVI, 403—7. Horkjchansky, P. XII, 305—22.
C. Marold, ahd. Glossen aus Juvenius, G. XXXII, 351—56.
F. Kluge, zu den Erforder Bergilglossen, A. XXVIII, 260.
F. Liebermann, A. XXX, 362 f. W. Holzgräfe, die Sprache
des ahd. Glossars Elm. 18140, Halle 1888. M. Zeittels,
altdeutsche Glossen aus Innsbruck, G. XXXIII, 287—311.
- I, 77, 30 H. Möller, zur ahd. Allitterationspoesie, Kiel u. Leipz. 1888,
S. 109—79.
- I, 81, 23 J. Könncke a. a. D. S. 8.
- I, 95, 17 Vgl. H. Seedorf, über syntaktische Mittel des Ausdrucks im
ahd. Psidor und den verwandten Stücken, Paderb. 1888.
M. Rannow, der Satzbau des ahd. Psidor im Verhältnis
zur lateinischen Vorlage, Berlin 1888.
- I, 102, 16 J. Könncke a. a. D. S. 8.
- I, 109, 14 J. Könncke a. a. D. S. 9.
- I, 120, 15 J. Könncke a. a. D. S. 9.
- I, 121, 9 R. Bartsch, zu Tatian, G. XXXI, 245; und vgl. zu I, 27, 17.
- I, 125, 30 F. Holthausen, zu den nhd. Psalmen und glossae Lip-
sianae, B. X, 576 ff.
- I, 133, 26 G. Paris, les serments de Strasburg (Introduction à un
commentaire grammatical) in Miscellanea di filologia e
linguistica (in memoria di Napoleone Cairoli e Ugo Angelo
Canetti, Firenze 1886, S. 77). Könncke a. a. D. S. 11.
- I, 141, 2 G. v. d. Hellen, zur Kritik des Wessobrunner Gebetes, G.
XXXI, 272—80, meint, es sei eine in Niedersachsen entstandene
allitterierende Umarbeitung eines christlichen Gebetes aus Ober-
deutschland. Könncke a. a. D. S. 5. Möller a. a. D. S. 51 f.
- I, 144, 1 Holthausen, zum Hildebrandslied 65, A. XXIX, 366.
Könncke S. 6. 7. Möller S. 109—79.
- I, 150, 1 J. Zacher, P. XIX, 196. Möller a. a. D. S. 1—52.
- I, 157, 24 J. Könncke a. a. D. S. 5. Möller a. a. D. S. 51.

- I, 158, 8 Strobil, A. XXX, 215.
 I, 158, 15 Schönbach, A. XXIX, 354. AA. XI, 334.
 I, 161, 16 J. Kauffmann, B. XII, 288 hält C dem ursprünglichen Text am nächsten stehend und meint (B. XII, 356—59), daß derselbe in den östlichsten Gegenden Westfalens entstanden sei. In Bezug auf den Abschreiber von M vertritt J. H. Gallée, graphische Varianten im Heliand (B. XII, 376—83), eine andere Meinung als Kauffmann.
 I, 161, 18 J. Könnicke a. a. O. S. 10.
 I, 161, 24 Ebenda S. 10.
 I, 162, 5 C. Sievers, Bemerkungen zum Heliand, B. X, 587. G. Schumann, Bemerkungen zum Heliand, G. XXX, 65. Franck, zu Heliand, A. XXXI, 202.
 I, 162, 8 H. Pratje, Syntax des Heliand, I Verbum. (Jahresber. d. Vereins f. nhd. Sprachforschung 1885 (XI) 1886, S. 1—84.) D. Behaghel, zum Heliand und zur Heliandgrammatik, G. XXXI, 377—92. Fr. Peters, der Satzbau im Heliand in seiner Bedeutung für die Entscheidung der Frage, ob Volksge-
 dicht oder Kunstgedicht, Schwerin 1886.
 I, 162, 8 J. Holtzhausen, B. XIII, 373—75 über uo im Heliand (vgl. Kauffmann, Literaturblatt 1887, Sp. 60).
 I, 163, 7 J. Kauffmann, B. XII, 283—355. Rhythmus des Heliand.
 I, 163, 11 H. Bechstein, der Heliand und seine künstlerische Form. Vortrag, Rostock 1885.
 I, 190, 1 J. Könnicke a. a. O. S. 13.
 I, 190, 2 J. Könnicke a. a. O. S. 12.
 I, 192, 2 Die neuere Litteratur ist in meiner 1887 erschienenen zweiten Ausgabe des großen Wörterbuches angegeben. Seit dieser Zeit sind schon wieder, außer dem Neudruck von W. Grimms Geschichte des Reims in Kl. Schr. IV, folgende Schriften zu Otfrid erschienen: R. Zwierzina, Otfrids Vorrede an Liutbert A. XXXI, 292—96. C. Sievers, die Entstehung des deutschen Reimverses I, B. XIII, 121—66. W. Wilmanns, Beiträge zur Geschichte der älteren deutschen Litteratur. 3. Der altdenke Reimvers, Bonn 1887. P. Schütze, Beiträge zur Poetik Otfrids, Kiel 1887. P. Benrath, Vokalischwanungen bei Otfrid, Aachen 1887 (vgl. Piper, Literaturblatt IX, 3, Sp. 108. 109). R. Krüger, G. XXXII, 297 f. (zu II, 4, 16 sand). C. Marold, G. XXXII, 385—411 (Otfrids Beziehungen zu den biblischen Dichtungen des Juvenens, Sedulius, Arator). O. Erdmann, P. XX, 380. 381. C. Steinmeyer, AA. XIV, 227—29.
 I, 258, 12 J. Könnicke a. a. O. S. 11.
 I, 258, 21 schreibe er statt Herr.
 I, 264, 20 J. Bächtold, wer ist der Verfasser der gereimten ahd. Psalmen-

- überſetzung? A. XXXI, 197 f. J. Bächtold, AA. XXXI, 97 f., vermutet Notker Balbulus als deren Verfaſſer.
- I, 192, 2 C. H. Ohly, die Wortſtellung bei Otfried, Freib. 1888.
- I, 270, 10 Vgl. R. Zeumer, hiſtor. Aufſätze, 1886, S. 97 ff., der ihn mit dem mon. Sangallensis identifiziert, und J. Bächtold, (A. XXXI, 197 f.) vermutet in ihm auch den Verfaſſer der gereimten Pſalmenüberſetzung.
- I, 275, 23 C. Voigt, über die älteſten Sprichwörterſammlungen des deutſchen Mittelalters, A. XXX, 260—80. 352.
- I, 280, 14 ſies: Nicht mit dem Salme.
- I, 287, 13 C. Voigt, Egberts von Lüttich *Fecunda ratis*. Zum erſten Male herausgegeben, auf ihre Quellen zurückgeführt und erklärt. Halle 1889.
- I, 289, 6 L. Traube, *Poetae aevi karol.* III, 152, n. 2. A. XXXII, 389.
- I, 302, 24 Laiſtner, *Kuodlieb*märchen in Rußland, A. XXIX, 443.
- I, 304, 1 f. Könnede a. a. O. S. 15.
- I, 318, 1 R. Heinzel, über die Walthjerſage, Wien 1888, Wiener Sitzungsber. Bd. CXVII, 100 S. W. Müller, *Mythologie d. deutſchen Heldenſage*, Heilbr. 1886, S. 11—28.
- I, 319, 28 Faſſimile der Karlsruher Hſ. bei Könnede a. a. O. S. 14.
- I, 322, 20 Könnede a. a. O. S. 14.
- I, 338, 1 v. Bahder, G. XXX, 400. J. Bächtold, *Gesch. d. d. Litt. in der Schweiz*, Frauenfeld 1887, S. 58—73, Anm. 17—22.
- I, 338, 1 J. Bächtold, *Geschichte d. deutſchen Litt. in der Schweiz*, Frauenf. 1889, S. 61—73, Anm. S. 17—22.
- I, 338, 29 J. Kelle, die St. Galler deutſchen Schriften und Notker Labeo. Mit 6 Tafeln, München 1888, Abhdl. d. Münchener Ak. d. W. XVIII (1888), S. 67—76.
- I, 339, 8 J. Kelle a. a. O. S. 44 ff.
- I, 339, 14 J. Bächtold a. a. O. S. 21 f. und A. XXXI, 196.
- I, 340, 24 H. Wunderlich, Beiträge zur Syntax des Boethius, Berl. 1883. J. Kelle, das Verbum und Nomen in Notkers Boethius, Wien 1885. Die philoſophiſchen Kunſtausdrücke in N. B., München 1885. Sonnenburg, Bemerkungen zu Notkers Bearbeitung des Boetius, Bonn 1887. O. Wolfermann, die Flexionslehre in Notkers B., Altenburg 1886.
- I, 341, 21 J. Kelle, das Verbum und Nomen in Notkers Ariſtoteles, P. XVIII, 342—69.
- I, 342, 20. 27. 343, 5. 345, 4 J. Kelle, Verbum und Nomen in Notkers *de syllogismis, de partibus logicae, de rhetorica arte, de musica*. P. XX. 129—50.
- I, 343, 5 J. Kelle, die St. Galler deutſchen Schriften S. 51. L. Traube, A. XXXII, 388 f. hat gezeigt, daß in einem ſpäteren Teile der von mir verglichenen Bröffeler Handſchrift die Fortſetzung der

Rhetorik enthalten ist. Eine Veröffentlichung des Fehlenden durch mich steht demnächst in der Zeitschr. f. deutsche Phil. bevor.

- I, 344, 31 J. Kelle, Verbum und Nomen in Notkers Capella, A. XXX, 295—345.
- I, 345, 4 J. Kelle, St. Galler deutsche Schriften S. 57.
- I, 345, 24 J. Bächtold, zu Ruodberts Brief, A. XXXI, 189 u. a. a. O. Num. S. 22. J. Kelle am eben genannten Orte S. 58—63. Bächtold a. a. O. hat nachgewiesen, daß der sogen. Brief des Ruodpert eine aus Notkers Schriften zusammengetragene Schularbeit ist, deren Eingang gefälscht ist und die somit weder mit dem Magister Ruodpert noch mit einem Burchard etwas zu thun hat. Bächtold (A. XXXI, 189—96) hat auch die ganze Briefsammlung abdrucken lassen.
- I, 346, 5 Eine Arbeit über Verbum und Nomen in den Psalmen hat J. Kelle in M. Ködigers Schriften zur germanischen Philologie verheißt. Ich habe Kelles sämtliche Notkerarbeiten hier aufgeführt, da ich mich nie entschließen könnte, die Meinung eines Gegners zu unterdrücken; allein es muß bemerkt werden, daß Kelles Arbeiten nach dem von mir in der Deutschen Litt.-Ztg. gegebenen Nachweise durchaus unzuverlässig sind und sorgfältigster Nachprüfung bedürfen.
- I, 346, 16 J. Kelle, die St. Galler deutschen Schriften, S. 3—44.
- I, 350, 3 P. Wallburg, über die Windberger Interlinearversion der Psalmen, Berlin 1888, giebt S. 1—12 eine neue Kollation der Hdsf. und danach sprachl. Untersuchungen.
- I, 350, 17 Der Computus Notgeri hat sich jetzt in einer Pariser Hdsf. gefunden; vgl. L. Delisle, mélanges de paléographie et de bibliographie, Par. 1880, S. 456. G. Meier, Anz. f. Schweizer Gesch. X, 87. A. XXIII, 435 ff. Bächtold, Gesch. d. deutschen Litt. in d. Schweiz, Num. S. 21 f. G. Meier, die sieben freien Künste im Mittelalter. II. Einsiedeln 1887, S. 31—34; vgl. auch Montfaucon, bibl. bibliothecarum ms. 1739. II, 1334. Bächtold, A. XXXI, 196.
- I, 449, 1 Jaskimile von J bei Rönneke a. a. O. S. 15, über die Buchheimer Bruchstücke vgl. W. Meyer, A. XXVIII, 227—41.
- I, 455, 20 M. Linjenmayer, Gesch. d. Predigt in Deutschland von Karl d. Gr. bis zum Ausgange des 14. Jahrhunderts, München 1886, S. 194 ff.
- I, 456, 22 M. Leitzmann, zur Laut- und Formenlehre von Griesshabers Predigten. B. XIV, 473—521.
- I, 456, 23 M. Schönbach, altd. Predigten I, Graz 1886, enthält besonders die Leipziger Predigtsammlung. Bd. II (Graz 1888) enthält die Oberaltacher Sammlung, III soll die Predigten des

- Priesters Konrad und IV Untersuchungen bringen; vgl. Schröder, AA. XV, 202—7.
- I, 456, 24 Grienberger, A. XXX, 58. D. v. Heinemann, A. XXXII, 119—23.
- I, 459, 15 C. Schröder, zum Gebet des Otfloh, A. XXX, 82.
- I, 460, 25 vgl. Fr. Lauchert, Geschichte des Physiologus, Straßb. 1889, S. 119 f.
- IIa, 3, 2 Über die Spielleute handeln noch: A. Schulz, höfisches Leben, Leipz. 1879, S. 439—50. J. Seemüller, Studien zum kleinen Lueidarius, Wien 1883, S. 46 f. (Wiener Sitzungsber. 1882, Bd. CII, S. 612 f.).
- IIa, 36, 8 Zu den ältesten Minnesängern vgl. noch F. Grimmer, G. XXXII, 367—73, XXXIII, 47—57. Schenk von Schweinsberg, A. XXXII, 41.
- IIa, 36, 8 R. Becker, zu Friedrich von Hagen, G. XXXIII, 272—96.
- IIa, 36, 11 Vgl. Schulz, A. XXXI, 183.
- IIa, 37, 19 Doerfs, Bruder Werner, Treptow a. d. R., giebt eine Untersuchung über Heimat und Alter des Dichters, der Chronologie seiner Sprüche und eine Charakteristik seiner Dichtung.
- IIa, 40, 20 Vgl. weinlich IIIa, 30, 10.
- IIa, 46, 6 Vgl. auch widerspel Nib. 2273.
- IIa, 56, 8 Vgl. meine Bemerkungen zur Nibelungenstrophe in meiner Ausgabe des Liedes.
- IIa, 61, 28 R. Kinzel, P. XX, 379. Ausg. v. Wöhlrabe, Halle 1888.
- IIa, 65, 6 Über Zahlangaben vgl. noch R. v. Muth, Wiener Z.-B. XCI, 241—54.
- IIa, 85, 13 f. Rönneke a. a. D. S. 17.
- IIa, 87, 4 J. Thien, übereinstimmende und verwandte Motive in den deutschen Spielmannsepen, im Anschluß an König Rother, Hamb. 1882.
- IIa, 87, 21 Vgl. hierzu noch J. Thien a. a. D.
- IIa, 116, 3 Über ein anderes Gedicht von Heinrich dem Löwen vgl. B. Zimmermann, B. XIII, 278—310.
- IIa, 117, 21 f. Rönneke a. a. D. S. 19.
- IIa, 145, 28 Lies rucke.
- IIa, 146, 14 lies: ze bitene
- IIa, 156, 5 S. Schulke, die Entwicklung der deutschen Döwalblegende, Halle 1888, teilt die neun Redaktionen in drei Gruppen, deren I. z und n, deren II. W und O, deren III. S M J s b angehören. Er giebt S. 30—60 einen Überblick über die Entwicklung der Legende, deren einzelne Bestandteile er nach Möglichkeit zu sondern sucht. Vgl. auch L. Beer, zur mythologischen Methodik. G. XXXIII, 1—16.
- IIa, 159, 3 Lies krliten.

IIa, 159, 31 Liesß där an.

IIa, 170, 24 L. Beer (B. XIII, 1—120; vgl. auch G. XXIII, 1—16) vergleicht die dänische und die nordische Fassung der Sage mit dem Spielmannsgebidht, prüft Müllenhoffs Theorie, sowie die von Müller-Mhland, und vergleicht analoge Sagen anderer Völker. Er ist der Ansicht, daß die Sage hervorgegangen sei aus einem indogermanischen Jahreszeitenmythus, der durch Angliederung disparater Anschauungen sich zu der Sage in ihrer jetzigen Gestalt entwickelte; vgl. auch W. Müller, Mythologie der deutschen Heldensage, Heilbr. 1886, S. 215—46.

IIa, 173, 20 L. Beer, der Stoff des Spielmannsgebichtes Drendel, B. XIII, 1—120.

IIa, 174, 10 Vgl. Könnecke a. a. O. S. 19.

IIa, 174, 27 M. Berger, Drendel, ein mhd. Spielmannsgebidht, Berlin 1887.

IIa, 209, 15 Vgl. zu dem Inhalte auch R. Schmidt, Untersuchungen zu dem mhd. Heldengebidht Salman und Morolf, Erfurt 1878, S. 19 ff.

IIa, 230, 18 J. Wigger, Spuren der Tiersage in mittelalterlichen Siegeln. Jahrb. d. Vereins f. Mecklenb. Geschichte XXXVIII, 9 S.

IIa, 231, 8 M. Haupt, A. IV, 398.

IIa, 234, 21 Liesß Anuht, P. XIX, 197 ff.; dazu P. XX, 237.

IIa, 284, 14 Über die Tiernamen vgl. außer J. Grimm in seiner Einl. zum Reinhart Fuchs noch L. M. J. W. Baron Eløet, de dieren in het germaansche volksgeloof en volksgebruik, 's Gravenhage 1888, S. 72 ff.

IIa, 287, 20 Niederd. Fabeln: auch herausg. von J. Reinz, G. XXXI, 89—93.

IIa, 287, 26 Vgl. Könnecke a. a. O. S. 19. W. Braune (B. XIII, 585 f.) weist jetzt nach, daß der ursprüngliche Titel des Gedichtes nicht Isingrines nôt, sondern Reinhart gewesen ist.

IIa, 288, 21 Fortj. von Lange, II. Neumark, Östern 1889.

IIa, 289, 1 E. Martin, observations sur le roman de Renart, Straßb. 1887.

IIa, 289, 25 H. Leo, Madoc. A. IV, 565—66.

IIa, 289, 33 Neue Fragmente haben sich in der Darmstädter Hdb. 3321 gefunden und sind von E. Martin, neue Fragmente van den vos Reinaerde, Straßb. 1889 (Nf. 65), veröffentlicht worden.

IIa, 291, 1 R. Breul, zu den Cambridger Reinaertfragmenten, B. XIV, S. 377—78.

IIa, 291, 21 Fr. Zarncke, zur Frage nach dem Verfasser des Reinte. A. IX, 374—87. Reinte de Vos, herausg. von Prien, Halle 1887; krit. Bemerkungen von R. Sprenger, G. XXXIII, 220—24. E. Damköhler, zu Reinte de Vos, G. XXXIII,

379—84. H. Lörſch, där hadde hē werf alse meibôm
tô aken, Nachener Geſchichtsverein II, 117—26.

IIa, 291, 27 Vgl. auch H. Brandes, die litterar. Thätigkeit des Ver-
faſſers des Reinfes. A. XXXII, 24—41.

IIa, 292, 26 Anm. ſchreibe: Neumünſter 1887.

IIa, 306, 21 Ließ ber.

IIa, 317, 1 Heidelberger Hſ. A, Faſſimile bei Könnecke S. 20.

IIa, 317, 2 Pariſer Hſ. C., Faſſimile bei Könnecke S. 20.

IIa, 327, 34 Ließ enkan. —

IIb, 2, 2 Fr. Barnke, zum Munotied (Berichte über die Verhandlungen
der ſ. ſächſ. Geſ. d. W. zu Leipzig, 1887, Heft 4).

IIb, 3, 23 ſ. Könnecke S. 16.

IIb, 14, 30 Vgl. auch Göhling, die Satzverbindung im afrz. Rolands-
liede, Brandenb. a. H. 1886. Em. Seelmann, Bibliographie
des afrz. Rolandsliedes, mit Berücksichtigung naheſtehender
Sprach- und Litteraturdenkmale, Heilbronn 1888. F. Scholle,
der Stammbaum der afrz. und an. Überlieferungen des
Rolandsliedes und der Wert der Oxfordſer Hſ., Berlin 1889.
G. Vieluf, zum frz. Rolandsliede. Kompoſition und Stil,
Hirschberg 1889.

IIb, 16, 20 Faſſimile von B bei Könnecke S. 16.

IIb, 92, 1 D. v. Heinemann, Wolfenbüttler Bruchſtück. A. XXXII, 84.

IIb, 102, 7 R. v. Muth, Wiener Sitzungsber. XCI, 223—30.

IIb, 113, 33 E. Einert, B. 1—72 des Pfaffen Amis aus einer Klingener
Hſ. G. XXXIII, 46; vgl. Könnecke S. 44.

IIb, 114, 10 Faſſimile von C bei Könnecke S. 44.

IIb, 115, 2 Dazu kommen jezt noch Pariſer (Ms. allem. 18, e; vgl.
R. Bartſch, G. XXXII, 488—90) und Berliner Stücke
(R. Bartſch a. a. D. S. 490).

IIb, 122, 10 Vgl. Könnecke S. 16.

IIb, 126, 9 G. C. Reblin, zur Baſler und Straßburger Recenſion von
Lamprechts Alexander, Neuenbrandenburg 1889, S. 27, kommt
nach nochmaliger Prüfung zu demſelben Ergebnis. Als Bearbeiter
des Straßburger Textes weiſt er S. 42 einen Spielmann nach.

IIb, 127, 15 R. v. Baſſer, G. XXX, 385—96 kommt zu dem Ergebnis,
das jüngere Alexanderlied ſtamme von der thüringiſchen Grenze
nördlich vom Rhön, das ältere ſei mittelfränkisch, und zwar
ſöthiſch im weiteren Sinne, jedenfalls oſtrheiniſch.

IIb, 153, 6 Ließ wideruort.

IIb, 183, 12 Faſſimile von V bei Könnecke S. 17.

IIb, 184, 1 Innsbrucker Bruchſtücke (i), vgl. Zingerle, A. XXXII, 57—60

IIb, 238, 31 Ließ diner

IIb, 253, 3 Ließ mîn trehtin

IIb, 274, 17 ſ. Könnecke S. 20.

- IIb, 277, 24 Zu Bruder Wernher steht eine Arbeit von Doerfs, Trep-
tow a. d. R. 1889 in Aussicht.
- IIb, 305, 31 f. Könncke S. 32.
- IIIa, 19, 7 H. Grupp, die deutschen Didaktiker u. die Schulen, Bran-
denb. a. d. H. 1888, S. 5.
- IIIa, 23, 2 Ammann, A. XXXII, 141—42.
- IIIa, 46, 195 Lies unfli
- IIIa, 61, 15 Sprache, Metrik, Stil und Quellen des Gedichtes behandelt
M. Wundrach, der Linger Entecrist, Marb. 1886. Als Quellen
erkennt er Adso, liber de antichristo, daneben Honor. Au-
gustodun.
- IIIa, 67, 31 Lies ime
- IIIa, 75, 24 f. Grupp a. a. D. S. 7.
- IIIa, 84, 10 Sprachlich handelt über das Gedicht M. Müller, die Vorauer
Sündenklage I, Bresl. 1887. Er erkennt das Gedicht (S. 33)
als md. an.
- IIIa, 87, 17 f. Könncke S. 18.
- IIIa, 101, 318 Lies rite.
- IIIa, 108, 34 anehafte.
- IIIa, 110, 120 Sprach
- IIIa, 162, 256 genam
- IIIa, 195, 29 D. Pniower, A. XXXIII, 73—97, die Abfassungszeit der
altdeutschen Exodus, zeigt, daß dieselbe bereits unter direktem
Einflusse franz. Poesie, und zwar zwischen 1120 u. 1130 gedichtet ist.
- IIIa, 196, 11 Verfaßt ist das Gedicht nach 1100; vgl. D. Pniower,
A. XXXIII, 80.
- IIIa, 200, 15 Fr. Lauchert, Geschichte des Physiologus, Straßb. 1889.
- IIIa, 200, 30 Über die Entstehungszeit des Physiologus f. Lauchert
a. a. D. S. 64 f.
- IIIa, 202, 7 Abdruck des griechischen Physiologus bei Lauchert a. a. D.
S. 229—79.
- IIIa, 203, 13 Ein neuer Abdruck des Textes aus der Hdsf. jetzt auch bei
Lauchert a. a. D. S. 280—99. Meine Texte aus der Hdsf.
in der Ältesten deutschen Dichtung S. 461, 5 ff. und Geistl.
Dicht. I, 203, 23 sind dem Verfasser unbekannt.
- IIIa, 203, 13 f. Könncke S. 17.
- IIIa, 203, 15 f. Könncke S. 18.
- IIIa, 207, 2 M. Waag, zum Lob Salomons. B. XIV, 573—79.
- IIIa, 213, 208 wil
- IIIa, 235, 26 f. Grupp a. a. D. S. 11—13.
- IIIa, 261, 19 Faksimile von C bei Könncke S. 32.
- IIIa, 267, 14 Faksimile von A bei Könncke S. 32.
- IIIa, 280, 14 Wichtig für die Litteratur der lateinischen Marienlegenden
ist M. Musjafia, Studien zu den mittelalterlichen Marien-

- legenden. I. II. Wien (Wiener Sitzungsber. CXIII, 917—91 und CXV, 5—92).
- IIIb, 13, 28 Über das Leben S. Brandans und über seine Legende handelt G. Schirmer, zur Brendanuslegende, Leipz. 1888. Zimmer, Brandans Meerfahrt, A. XXXIII, 129—220.
- IIIb, 25, 13 R. Borinski, die Pilatuslegende im 17. Jahrh. AA. XV, 222—23.
- IIIb, 32, 11. 12 O. Greifeld, Servatius, eine oberdeutsche Legende des XII. Jahrhunderts, Berlin 1837, läßt das Gedicht um 1185 in der Gegend von Augsburg entstehen. Als Quelle erkennt er die translatio des Jocundus.
- IIIb, 41, 24 A. Holder, inventio sanctae crucis, Lips. 1839.
- IIIb, 43, 19 A. Holder a. a. O. S. 30 ff.
- IIIb, 84, 14 Ein leben Sent hedwigis veröffentlicht B. Obermann, 1880.
- IIIb, 94, 12 J. Grupp a. a. O. S. 16.
- IIIb, 94, 20 G. Christmann, zum Seifrid Helbling. G. XXXIII, 370—79.
- IIIb, 127, 12 Der deutsche Cato ist herausgegeben von Fr. Zarncke, Leipz. 1852, zu den Hdss. vgl. Eschenburgs Denkmäler 283—94. Nüsse, Anz. I, 43 f. II, 171—76. Laßbergs Liederſaal III, 163—78. Mtd. Bl. II, 18—32. Greith, Spicilegium 64 ff. v. Hardenberg, P. XV, 289—96. M. Musjafia, G. X, 101. W. Müller, A. I, 538—45. R. Bartisch, G. XXX, 120—24. J. Neuwirth, die Zwettler Verdeutschung des Cato. G. XXXII, 78—91. Eine neue Bearbeitung von Catos Distichen durch Sebastian Brandt; über zwei lateinische gereimte Übertragungen vgl. Fr. Zarncke, sächs. Sitzungsber. 1863. Auch eine niederd. Bearbeitung ist vorhanden; vgl. R. Goedeke, Littg. I². S. 479, Nr. 12.
- IIIb, 138, 32 Von der Handschrift, zu welcher die Berliner Stücke gehörten, ist ein neues Bruchstück in Freiberg i. S. aufgefunden worden; vgl. Rachel, P. XVIII, 490 f.
- IIIb, 192, 1803 Lies juden.

I. Wörterverzeichnis.

(*st.* = stark; *sw.* = schwach; *m. f. n.* = Maskulinum, Femininum, Neutrum; *a* und *b* be-
ziehen sich auf die beiden Bände der Spielmannsbichtung, *c* und *d* auf die der geistlichen Dichtung.)

A.

â Ausruf; aô! o! *b* 149, 36. 157, 28.
abah Ausruf *a* 295, 38.
abdrucken *sw.* *v.* abdrücken *c* 259, 28.
abebrechen, abprechen *st.* *v.* abreißen, ab-
brechen, wegreißen *b* 40, 32. 165, 18. 167, 17.
abebrennen *st.* *v.* abbrennen *c* 59, 18.
âbent, âbnd, âbint, âvend *st. m.* Abend
b 227, 36. *d* 263, 4369. *a* 140, 23. *b* 11, 36.
aber, avir, afer, aver, ava wieder *c* 120,
456. *b* 8, 3. 12, 5. 153, 22. 156, 15. *c* 59, 15.
abeslahen *st.* *v.* abſchlagen *b* 56, 27. *c* 258, 21.
abestân *st.* *v.* wegtreten *b* 139, 9.
abeswingen *st.* *v.* abhauen *b* 64, 1.
abetreten *st.* *v.* ablaſſen *d* 180, 1367.
abewasken *st.* *v.* abwaſchen *c* 133, 106.
abeziehen *st.* *v.* abnehmen, entziehen, auß-
ziehen *b* 78, 58. 141, 4.
abgot *st. n. m.* Göße *c* 176, 759. 216, 15.
d 262, 4326.
abgestên *st.* *v.* ablaſſen *d* 205, 2274.
abgrunde, aggrunde, afgrunde *st. n.* Ab-
grund *c* 31, 4. 95, 2. *a* 93, 31. 325, 24.
abir wiederum *a* 96, 24.
abitrunnig abtrûnnig *c* 68, 17.
ablâz *st. m.* Erloß, Sündenvergebung *b* 7, 2.
âbnd *f.* âbend.
abnemen *st.* *v.* abnehmen, ſchwinden *d* 196,
1974.
abprechen *f.* abebrechen.
abteilig Adj. verurteilt *d* 234, 3326.
abyſſe *st. n.* Abgrund *d* 198, 2033.
ac-, ach- *f.* ah- und ak-.
âdara, âdra, âdire *st. sw. f.* Aber, Seehne,
Eingeweide *c* 42, 48. 103, 384.
182, 978. 210, 42.
adel *st. m.* Adel *d* 271, 4663.
adelar *st. m.* Adler *b* 23, 25.
adilvrowi *st. f.* Gelfrau *c* 74, 5.
âdim, ahtme, âtem *st. m.* Atem, Hauch,
Geiſt *b* 249, 13. *c* 47, 201. 67, 2. 53, 406.
âdire *f.* âdara.

admirâte Titel des Kaiſers *b* 74, 30.
âdra *f.* âdara.
aderin Adj. aus Sehnen *d* 256, 4119.
rehte *st. f.* Verfolgung, Dienſt, Aôht *f.* âhta.
af- *f.* av-.
agene *st. f.* Epreu *c* 127, 171.
agelaize, ageleizze Adj. ſchnell, emſig *b* 222,
4. 226, 35. Adv. *d* 158, 584.
âgez *st. m.* Bergeſſenheit *c* 28, 20.
agistein *st. m.* Bernſtein, Magnet *a* 114, 5.
aha *st. f.* Waſſer *c* 59, 35.
achden = ahteten *c* 211, 152.
abbizôt *st. m.* Gedâch *c* 30, 10.
ahsela, ahſela, achſel *st. sw. f.* *b* 63, 38.
c 100, 259. *d* 194, 1904.
âht *f.* âhta.
aht, ahte Num. aôht *a* 163, 9. 179, 26. *b* 258, 1.
aht *f.* ahte.
âhte, reht, âht *st. f.* Verfolgung, Dienſt,
Aôht, *a* 307, 31. *c* 301, 28. *d* 53, 10.
ahte, aht *st. f.* Nachdenken, Geſchlecht, Zahl,
Bemerkung, Gedanke *a* 297, 8. *c* 259, 18.
272, 30.
ahtecke Adj. mit aôht Schneiden *b* 36, 5.
âhten, âchten *sw. v.* verfolgen *c* 70, 14. 72, 20.
ahten *sw. v.* ſchâgen *b* 164, 1.
ahtode Num. Ord. aôte *a* 50, 27.
ahtme *f.* âdim.
ahmen *sw. v.* atmen *b* 235, 24.
âhtunga *st. f.* Verfolgung *c* 31, 4.
ahzehen Num. Kard. aôtzeñ *d* 258, 4184.
ahzech Num. Kard. aôtzig *b* 170, 30.
aid *st. m.* = eid Eid *b* 228, 25.
aien *b* 166, 9 = ein.
aigeme = eigeneme = eigeneme *b* 163, 14.
ain = ein *b* 135, 3.
ainborn Adj. eingeboren *d* 125, 19.
aine = eine allein *d* 103, 122.
ainecheit *st. f.* Einſeit *d* 123, 27.
ainvalt = einvalt Adj. einfach *d* 108, 303.
ainvalte *st. f.* Einſalt *b* 206, 22.
ainvaltec Adj. einfältig *d* 111, 400.
ainliſte Num. Ord. eifte *d* 124, 3.

ainunge *st. f.* Vereinigung *d* 126, 24.
 aecher *st. m.* Ader *c* 125, 105. 185, 1073.
d 185, 1561.
 aecherman *st. m.* Aderer, Adermann
c 127, 168. 156, 31.
 äkust, ächust *st. f.* Echtheitigkeit, Laster
c 116, 316. *d* 159, 605. *c* 29, 1.
 al Adj. ganz, all *a* 23, 1. 2.
 äl *st. m.* Aal *a* 295, 37.
 alagaro Adv. völlig *c* 60, 13.
 albe *st. f.* Awe *a* 112, 33.
 alberin Adj. von Pappelholz *c* 174, 686.
 albesundir ganz besonders *a* 312, 14.
 ald f. alt.
 alde, ald ober *a* 50, 26.
 aleine Adj. allein *b* 139, 10. *c* 294, 5.
 algemeine Adj. allgemein *d* 105, 199.
 allén = al ein obgleich *a* 100, 26.
 allenthalben, allenthalven, allinthalvin
 Adv. *a* 12 Num. 145, 3. *b* 9, 3^s.
 allererste allererste *b* 132, 8.
 allesament, allesamt allesamt *a* 144, 14.
b 148, 37.
 allensua anderswo *c* 59, 3.
 allewegen Adv. immerdar *d* 155, 466.
 allih Adj. allgemein *d* 108, 289.
 alläter Adj. ganz klar *c* 152, 452.
 almächticheit *st. f.* Allmacht *d* 190, 1748.
 almehtig Adj. allmächtig *b* 183, 7. 188, 35.
 almitten Adv. mitten durch *b* 65, 32 in alm.
 ganz in der Mitte *a* 302, 445.
 almuosen, almosen *st. n.* Almosen *b* 206, 20.
d 273, 4719. *d* 123, 12.
 alrëste Adv. zu allererst *a* 321, 27.
 als Konj. wie *a* 302, 921. 937.
 alsam, alsame Konj. u. Adv. gleichwie, ebenso
a 300, 840. *b* 62, 19. *c* 94, 45. *d* 272, 4681.
 alse = also *a* 99, 23.
 alsez = also ez *a* 91, 4.
 alsich = also ich *a* 99, 31.
 alsó Konj. gleichwie *a* 16, 10 Num. so wahr
a 93, 23.
 alsolich Adj. ganz ebenso *c* 130, 268.
 alste = ältesten *b* 151, 7.
 alsua Adv. anderswo *c* 139, 14.
 alsus Adv. ebenso, so, also *a* 63, 1 Num.
 93, 18. *b* 134, 2. *c* 72, 5. 297, 34.
 alt, ald, alth Adj. alt *a* 73, 2 Num. 98, 11.
 326, 7. *b* 10, 32. *d* 102, 77.
 altär, altäre, alter *st. m.* Altar *c* 135, 98.
 166, 401. *d* 124, 12.
 altheaden Adj. bewegbräuchlich *a* 47, 30.
 alter *st. n.* Alter *a* 322, 7.
 alterbe *st. n.* Erbgut *b* 43, 17. *c* 28, 22.
 altersaine Adj. ganz gleich *b* 240, 10.
 alth f. alt.
 alumbe Adv. ringsherum *a* 311, 2.
 alwaltic, alwaltig Adj. allmächtig *b* 79, 28.
c 67, 9.
 alwaltint Adj. allwaltend, allmächtig *c* 221,
 196.
 alzane Adv. immer *c* 116, 328.
 ámar *st. m.* Schmerz, Wehflag *c* 153, 476.
 ambaht, ambeht, ammiht, ampt *st. n.*
b 42, 37. *c* 101, 292. 211, 134. *d* 166, 855.

ame = an deme *a* 178, 37.
 ámerón, ámeren *sw. v.* klagen, wehklagen
b 58, 3; leid sein *c* 116, 337. 164, 312.
 ámerlih Adj. klagen, wehmühtig *c* 183, 1007.
 ámerlichen Adv. kläglich *c* 163, 287.
 amman *st. m.* Amtmann *b* 237, 12. *c* 149, 336.
 amme *sw. f.* Amme *c* 153, 473. 255, 25.
 ammiht f. ambaht.
 ampt f. ambaht.
 an Präp. m. Akt. u. Dat. an *a* 72, 3 Num.
 anasehen f. anesehen.
 anbeginne *st. n.* Anfang *d* 226, 3041.
 anbeten *sw. v.* anbeten *d* 52, 7. 209, 2418.
 anblicken *sw. v.* anschauen *d* 126, 13.
 andäht, andähte *st. f.* Gedanke, Andacht,
 Eifer, Aufmerksamkeit *c* 63, 9. 246, 2.
 ande = unde *a* 101, 12.
 ande, ante *sw. m.* Korn *c* 70, 2. *d* 163,
 750. 188, 1183.
 anden *sw. v.* rächen, strafen *b* 246, 9.
 ander Ord. andre, zweite *b* 12, 11. *a* 50, 20.
 93, 28.
 anderes, anders Adv. auf andre Art, sonst
a 185, 29. *b* 58, 39. *c* 127, 187.
 anderstunt Adv. zum zweitenmal *b* 40, 21.
 anderswá, anderswá Adv. sonstwo *a* 311,
 17. *b* 62, 20. *c* 265, 29.
 anderwaide Adv. wiederholt, andrerseits
d 142, 11.
 anderwaiden *sw. v.* wiederholen *d* 143, 33.
 áne Präp. m. Akt. ohne *b* 67, 25. *c* 29, 39.
a 41, 22.
 anebeten *sw. v.* anbeten *a* 23, 1 Num.
 anedingin *sw. v.* anfehen *b* 13, 5.
 anegán *st. v.* nahen *c* 117, 347.
 anegenge *st. n.* Anfang *d* 226, 3043. *c* 239.
 35. 41, 15. 66, 17. 93, 10.
 anegiezen *st. v.* zu strömen anfangen
b 133, 33.
 anegin, aneginne *st. m.* Anfang *c* 64, 7.
 294, 10.
 anehaften *sw. v.* refl. sich halten an *c* 108, 34.
 anehören *st. v.* angehören *b* 163, 11.
 anehou *st. m.* Ambos *d* 22, 6.
 anechomen *st. v.* ankommen *b* 139, 21.
c 110, 111.
 anelecken *sw. v.* anlegen *c* 160, 162.
 aneleiten = anelegeten f. anlegen.
 aneligen *st. v.* mit Bitten bringen in *c* 185,
 1093.
 aneloufen *st. v.* angreifen, loslaufen auf,
 hinfahren zu *a* 145, 9. *b* 40, 28. *c* 183,
 1002. *b* 209, 25.
 aneplicken *sw. v.* anschauen *c* 112, 169.
 aneráten *st. v.* nachstellen *b* 8, 17.
 anerennen *st. v.* anlaufen *b* 70, 10.
 aneruofen *st. v.* anrufen *b* 40, 20. *c* 189,
 1229. *d* 151, 345.
 anerwinten *st. v.* an sich bringen *c* 148, 306.
 anesehen, anasehen *st. v.* anfehen, erblicken
a 64, 5 Num. 179, 4. 308, 25. *b* 40, 26.
 149, 6. *c* 155, 7. *b* 231, 31. 233, 2.
 anesiht *st. f.* Ansid *c* 29, 10. 71, 26.
 anesin = anesehen *b* 6, 12.
 anescin Adj. sichtbar; a. tuon zeigen *b* 66, 18.

anestarn *sw. v.* anschauen *b* 139, 12.
 anevāhen *st. v.* anfangen *c* 236, 17.
 anevēchten *st. v.* anfechten *b* 8, 15. *c* 246, 1.
 anewellen *st. v.* wälzen auf *c* 114, 267.
 anewerfen *st. v.* über einen kommen lassen
c 109, 61.
 angel, angl *st. m.* Angel *c* 49, 263. 70, 17.
 291, 32.
 angeleite von angelegen *sw. v.* anlegen
c 120, 455.
 angelsnuor *st. f.* Angelfchnur *c* 291, 23.
 angen *Adv.* zu enge *d* 178, 1293.
 angenge, angengi *f.* aneenge.
 anger *st. m.* Aderland *c* 291, 23.
 angesiht *st. f.* Anblick *d* 168, 947. *a* 323, 7.
 angest, angist *st. f.* Angst *a* 298, 36. *b* 58, 4.
 223, 33. *c* 108, 26. 179, 854. 270, 10.
 angestlichen *Adv.* gefahrvoll *b* 74, 18.
 angierbet von anerben *sw. v.* anerben
c 248, 5.
 angrifen *st. v.* anbeben, anfangen *b* 189, 34.
 anisicht *st. f.* Anblick *c* 71, 26 *f.* anesiht.
 anchomen *st. v.* *f.* anechomen.
 anlachen *sw. v.* freundlich ansehen *d* 77, 29.
 anlegen *sw. v.* beilegen, anlegen *b* 140, 33.
 234, 32.
 anloufen *f.* aneloufen.
 anme = an deme *a* 139, 16.
 anneme *Adj.* angenehm *c* 77, 21.
 anniden *sw. v.* mit Haß verfolgen *b* 232, 18.
 anruofen, anruffen *f.* aneruofen.
 ansehen *f.* anesehen.
 ansetzen *sw. v.* ordnen *d* 150, 279; schwäch-
 zabel *a*. Schwach spielen *a* 322, 16.
 ansin *st. m.* Anblick *b* 257, 31.
 ansien *sw. v.* anspien *d* 273, 4748.
 anst *st. f.* Gunst, Gnade *c* 76, 25.
 antinchen *st. v.* anbuten *c* 161, 217.
 antarari *st. m.* Nachschmer *a* 9, 2.
 ante *sw. m.* = ande und *f.* enden zu *d* 241,
 3589.
 antfang *st. m.* Empfang *d* 209, 2422.
 antheiz *st. m.* Gelübde *c* 166, 404.
 antichrist *sw. m.* Antichrist *d* 236, 3389.
 antlāz *st. m.* Erlaß *c* 117, 372. *d* 121, 33.
 240, 3549.
 antlāzen *st. v.* vergeben *b* 63, 20.
 antlizze *st. n.* Antlitz *b* 21, 9.
 antluzzi, antlutze *st. n.* Antlitz *c* 99, 237.
 255, 14. *b* 24, 18.
 antvristen *sw. v.* verdolmetzen *d* 93, 11.
 autwere *st. n.* Maschine *a* 142, 12.
 antwurti *st. n.* Antwort *c* 218, 93.
 antwurte *st. f.* Gegenwart *b* 11, 12.
 antwurten *sw. v.* übergeben, antworten
a 191, 20. 294, 33. *b* 142, 5. *d* 171, 1051.
 202, 2175.
 anwadeln *sw. v.* anwehen *d* 271, 466, 4.
 anziehen, anzien *st. v.* anziehen *a* 96, 4.
 99, 13.
 apgrunde *f.* abgrunde.
 apphil *st. m.* Apfel *c* 171, 583.
 arābisk *Adj.* arabisch *b* 76, 17.
 ārant *st. m.* Botenschaft *c* 151, 414.

arbeiten, arbeiten *sw. v.* arbeiten, plagen
b 255, 1. *d* 179, 329.
 arbeit, arebeit *st. f.* Mühe *a* 163, 15. *b* 35, 23.
 ari = are, ar *st. m.* Mar, Adler *b* 11, 15.
 arc, arg *Adj.* arg, schlecht, böse *a* 324, 25.
c 176, 775; Rompar. argore, sin *a*.
 schlechter als *er* *b* 169, 8.
 archa *st. f.* Arche *b* 170, 36. *c* 44, 130. 70, 34.
 arm *st. m.* Arm *b* 40, 31. 223, 26. *c* 100, 262.
 arm, arn *Adj.* arm *a* 15, 6. 73, 3 Anm.
b 305, 7.
 arman = arm man *a* 327, 14. *c* 112, 195.
 armböğ, armpoug *st. m.* Armring *a* 98, 2.
c 150, 379.
 armde *st. f.* Armut *c* 246, 28.
 armpoug *f.* armböğ.
 armuote, armöt *st. f.* Armut *a* 327, 33.
b 43, 29. *c* 126, 135.
 arn *f.* arm *b* 305, 7.
 arnen, arnin *sw. v.* ernten *b* 209, 29. *d* 115, 1.
 art *st. f. m.* Weife, Natur, Art *a* 307, 23.
d 79, 3. 144, 85.
 artzāt *f.* arzāt.
 arvellen *sw. v.* zu Falle bringen *c* 222, 211.
 arzāt, artzāt, arzit *st. m.* Arzt *a* 313, 14.
b 248, 34. *c* 64, 17. *d* 103, 101. 210, 3554.
 ās *st. n.* unbegrabenes totes Fleisch, Masfutter,
 Speife *b* 9, 11. *c* 133, 46. *d* 199, 2084.
 asche, aske *sw. f.* *c* 74, 3. 119, 444. *d* 238,
 3459.
 āsprāchen *sw. v.* höhnisch reden *a* 295, 21.
 ast *st. m.* Ast *a* 324, 13. *c* 52, 378. 252, 3.
 astriza *st. f.* Weisternwurz *c* 106, 503.
 āteil *st. m.* Unteilhaftigkeit *c* 30, 30.
 ātem *f.* ādem.
 athelherre *sw. m.* vornehmer, hoher Herr
b 78, 31.
 atigēr *st. m.* Wurfspieß *b* 35, 21.
 ava *f.* aber.
 āvend *f.* ābent.
 aventiure *st. f.* Erzählung, Geschehnisse *a* 63, 2.
 afer *f.* aber.
 affe *sw. m.* Affe *d* 159, 636.
 afgrunde *f.* abgrunde.
 avir *f.* aber.
 aften *sw. v.* *c* 76, 32.
 after, aftir Präp. hinter, nach, über — hin,
 entlang *a* 296, 10. *b* 64, 24. *c* 185, 1078.
d 240, 3562. 275, 4790.
 afterchome *sw. m.* Nachkomme *c* 130, 264.
 afterchumft, afterkünfte *st. f.* Nachkommen-
 schaft *c* 44, 2. 136, 140. 271, 11. 3. 2, 19.
 afterriuwe *st. f.* Radrene *a* 327, 7.
 awi Interj. o weh *b* 133, 9.
 āzech *f.* ahzech.

B (f. auch P).

babst *st. m.* Papst *b* 189, 11. *d* 271, 4657.
 bad, bade, bat *st. n.* Bad *d* 224, 2986.
c 220, 145.
 bach *st. m.* Bach *b* 13, 20.
 bache *sw. m.* Bade, Badentocher *b* 165, 15.
 balde *f.* beide *b* 221, 32.
 bain *f.* bein *b* 142, 29.

- baiten f. beiten *sw. v.* zögern *b* 238, 6.
 balde, bald *Adj.* *Adv.* balde tühn, schnell
a 100, 5. 160, 32. *b* 136, 35. 118, 34.
 168, 24. *c* 181, 939. *Adv.* alsbald, mit
 Zug. *b* 32, 21.
 balche *sw. m.* Balten *d* 111, 385.
 balo *st. m.* (Gen. balwes) Bösheit *c* 30, 38.
 balsamázij *Adj.* balsamisch *d* 80, 13.
 balsamita *st. f.* Rinze *c* 106, 499.
 balsamo *sw. m.* Balsamtaude *c* 106, 489.
 balsamum *st. n.* Balsam *c* 299, 26.
 palttheit *st. f.* Rühnheit *b* 139, 25.
 battlich *Adj.* tühn *c* 222, 213.
 bambe *sw. f.* = wambe *d* 229, 3147.
 ban, pan *st. m.* Glück, Strafe *a* 146, 18.
b 247, 37. *d* 165, 844.
 bane *sw. m.* Mörber *b* 77, 6.
 banc, banch *st. f.* Bank *a* 17, 33 Anm.
 141, 8. *b* 239, 29. *c* 152, 451. 221, 186.
 bant, band *st. n.* Band, Fessel *a* 160, 28.
b 154, 4. *c* 209, 23. 255, 7. *d* 211, 2500.
 bar *Adj.* nackt, bloß *b* 254, 8. *c* 160, 164.
d 221, 2843.
 barch v. bergen *a* 179, 22.
 pären *Prät.* von pern, bern *st. v.* tragen
c 44, 116.
 párich, bárig, párig *Adj.* tragend, ergiebig,
 trüchsig, schwanger *c* 137, 161. 161, 227.
 176, 755.
 barin f. barn.
 barm, parm *st. m.* Schoß *c* 56, 23. 154,
 515. 173, 733.
 barmde *st. f.* Erbarmung *c* 246, 27.
 barmecheit *st. f.* Barmherzigkeit *d* 219, 2777.
 barmhercicheide, barmherlicheit *st. f.*
 Barmherzigkeit *c* 294, 1. 297, 1.
 barmunge *st. f.* Erbarmung *c* 247, 31.
 barn, barin *st. n.* Kind, Sohn *a* 73, 3 Anm.
 99, 39. *b* 64, 17. *c* 69, 34. 292, 2.
 bart *st. m.* Bart *a* 321, 11.
 barting *st. m.* Langbart, Laienbruder
a 303, 17.
 harvuoz *Adj.* barfuß *d* 124, 10.
 base *sw. f.* Waterschwester *c* 167, 441.
 bat f. baz.
 bat *st. n.* f. bad.
 baz, bat *Adv.* besser *a* 50, 23. 72, 3 Anm.
 207, 5. *c* 265, 35. *d* 239, 3523.
 béda f. béde, beide beide *c* 178, 811.
 bedacter = bedacte *v.* bedecken *a* 98,
 19. *c* 99, 234.
 bedáht *Adj.* besonnen *b* 134, 30.
 bedáhte = bedáhte *v.* bedenken.
 bedden = beten *b* 12, 30.
 bede *st. f.* Bitte *a* 210, 38. *d* 152, 362.
 bedecken bedecchen *sw. v.* bededen, zu-
 deden, verschüllen *a* 98, 19. *c* 46, 169. 99,
 234. *d* 93, 13.
 bedenken, bethenken, bedenchen, bi-
 denken *sw. v.* refl. *m.* Gen. überlegen,
 erwägen *a* 321, 19. *b* 136, 29. 151, 34.
 157, 955. 224, 10. 245, 30. *c* 208, 21.
 299, 37. *b* 51, 28.
 bédenthalt nach beiden Seiten *d* 152, 383.
 biderbi, biderwe *Adj.* tüchtig, brauchbar,
 wider, tapfer *c* 56, 20. *d* 272, 4700. *a* 162,
 37. 320, 23. *b* 240, 23.
 bidinten, bedüthen, beüthen, betüten *sw. v.*
 anweisen, erklären, anlegen *d* 50, 21. 104,
 143. 137, 19. 191, 1766. 233, 3302. *c* 10, 4
 Anm. *a* 16, 3 Anm. *d* 170, 1013. *a* 101, 9.
 bedouhte = bedühte *v.* bedenken.
 bidraht *st. f.* Vermunft *c* 69, 8.
 bedriogen, betriegen, bitriegen *st. v.* bez-
 trügen, verführen *a* 101, 9. 170, 1013.
 299, 27. *b* 143, 6. 163, 36. *c* 114, 156.
 70, 25. 36, 23.
 bedriozen *st. v.* unperf. refl. verbrießen
b 9, 13. 170, 24.
 bedunken *sw. v.* dünten *d* 234, 3342.
 bedurfen, bethurfn, bidurfn *Verb.* *Prät.*
Prät. bedürfen *a* 91, 18. 180, 12. *b* 58, 29.
 145, 2. *c* 68, 23. *d* 103, 5.
 bedüthen f. bediuten; bedütte = bedütete
d 191, 1766.
 bedütnisse *st. f.* Bedeutung *c* 297, 20.
 bedwingen, pidwingen, betwingen, be-
 thwingen *st. v.* bezwingen, bewältigen
a 179, 22. *b* 77, 26. 90, 30. 132, 1. 160,
 20. 272, 7. *c* 162, 244. 245, 29. 260, 15.
a 169, 22.
 begagenen f. begebenen.
 begalan *st. v.* bezaubern *a* 57, 24 Anm.
 begän, bigän *st. v.* begehn, treffen, ins
 Werk setzen, sorgen, üben, in Anspruch
 nehmen, feiern, erwerben, beüßen *a* 159, 31.
 177, 18. 300, 2. 312, 29. 322, 11. *b* 144,
 31. 153, 16. *c* 46, 189. 217, 32. 272, 39.
 304, 20. *d* 8, 18.
 begareve, pegarwe, begarwe, begerwe
 bereit *Adv.* sogleich *c* 80, 11. 129, 256.
 174, 673. 188, 1207.
 begeben *st. v.* aufgeben, verlassen *c* 109, 81.
 120, 483. 148, 323. 191, 1288.
 bezegeben *sw. v.* entgegen treten, begegnen,
 treffen *b* 145, 9. *d* 232, 3255. 258, 4196.
 begern *sw. v.* begehen *a* 163, 22.
 begerwe f. begarewe.
 begin *st. m.* Beginn, Anfang *d* 145, 100.
 226, 3045.
 begiezen *st. v.* begießen *c* 166, 402. 274, 25.
 begininne *st. f.* Beghine *d* 150, 313.
 beginnen *st. v.* (Prät. auch begunde) an-
 fangen *a* 102, 24. *b* 188, 26.
 begnäden *sw. v.* Gnade erweisen, begnabigen
d 182, 359. 216, 2680.
 begougolón *sw. v.* bezaubern *a* 48, 8.
 begraben *st. v.* begraben *b* 60, 18. 264, 39.
c 191, 1293.
 begrast *st. f.* Begräbnis 7185, 1562. 211, 2514.
 begramen *sw. v.* hassen *d* 153, 397.
 begrifen, pegrißen, bekrifen *st. v.* ergreifen,
 erfassen, beüßen, betasten *a* 161, 22. *b* 10,
 10. 39, 28. 75, 22. 246, 20. *c* 33, 29. 100,
 282. 117, 376. 130, 166. 300, 3. *d* 208,
 2393. 130, 82.
 begruozen *sw. v.* anreiben *d* 282, 5066.
 begunst *st. f.* Anfang *c* 272, 7.
 begurten, begürten *sw. v.* umgürten *d* 154,
 433. 202, 2176.

- behaben, behaven *sw. r.* bekommen, be-
halten, inne haben *b* 32, 33. 29, 31. 143,
8. 189, 29.
- behaft, bihaft *f.* beheften und *Adj.* befestigt
c 247, 33.
- behagen *sw. r.* gefallen *a* 206, 23. *c* 269, 9.
d 217, 2705.
- bihängen *st. r.* behängen *b* 9, 35. 242, 36.
- behalten, behalten *st. r.* behalten, erhalten,
bewahren, beschützen *a* 94, 18. 207, 8. *b* 56,
18. 223, 12. 239, 31. *c* 105, 112. 108, 29.
110, 104. 254, 5. *d* 123, 18.
- behäte *v.* behaben.
- behaven *f.* behaben.
- beheften *sw. r.* fesseln, zusammenstich *c* 47,
220. *d* 198, 2030.
- beheien *sw. r.* in Korn geraten *c* 198, 10.
- behende *Adj.* gewandt, an der Hand *a* 211,
10. *c* 153, 491. *d* 137, 29.
- beherdin, beherten *sw. r.* versichern, be-
stätigen *a* 62, 21 *Ann.*
- behuoten, bihuoten, behüten, pehüeten,
pehöten *sw. r.* beschützen, beschützen, vor-
sehen *a* 55, 6. *b* 8, 18. 38, 25. 224, 23. 32.
c 120, 461. 166, 388. 406. 247, 12. *d* 105, 198.
- behüren *sw. r.* schützen *b* 240, 55.
- behurt = buhurt *st. f.* Stoß *a* 11, 17.
- beide *Num.* beide *a* 94, 23. *d* 78, 14.
- beide (beida) — iog (und) sowohl — als
auch *a* 142, 31. *b* 134, 34.
- beiden *f.* beiten.
- beidenhalben, beidinthalp, beidenthal-
ven *adv.* Dat. auf, nach beiden Zeiten
a 295, 23. *b* 6, 28. 33, 15.
- beidu — und *f.* beide.
- beiechen *st. r.* bekennen, beichten *c* 63, 31.
124, 66.
- bein, pein *st. n.* Knochen, Bein *a* 99, 18.
322, 34. *b* 40, 33. 134, 34.
- peinin *Adj.* knöchern *c* 99, 252.
- beiten, beiden *sw. r. m.* Gen. erwarten,
warten *a* 97, 26. 226, 29. *b* 71, 19. 139, 2.
c 80, 33. 185, 1097. *d* 196, 1954. 219, 2778.
- beizen *sw. r.* weich machen *b* 156, 1ⁿ.
- bech *st. n.* Pech, Höllefeuer *d* 225, 3600.
c 29, 25.
- bekant *Adj.* Part. bekannt; mir wirt *b.* ich
lerne kennen *a* 24, 10 *Ann.*
- bekebeson *sw. r.* zum Sahnrei machen
b 272, 5.
- bekennen, bechennen *sw. r.* kennen, er-
kennen, zu erkennen geben *b* 77, 13. 150,
32. 161, 13. *c* 50, 301. 170, 553.
- bekëren, bikëren, bechëren, bichërin *sw. r.*
umkehren, bekehren, kehren, wenden, refl.
sich ändern *a* 301, 1. *b* 9, 4. 230, 2.
251, 16. *d* 244, 3684. *c* 217, 39.
- beclagen, bechlagen *sw. r.* verflagen
a 305, 13. *d* 180, 1386.
- bechliben, pechliben *st. r.* verfluchen, unter-
verfluchen *c* 157, 70. 176, 755.
- bechläteren *sw. r.* beschimpfen *d* 251, 39. 7.
- bechôme, bequeme *Adj.* zujagend, passend
c 77, 22. 148, 304.
- bechomen, bekomen, bequemen *st. r.* be-
gegnen, kommen, zusammen *a* 202, 30.
b 142, 26. 160, 27. *c* 41, 26. 253, 6. *d* 252,
3968.
- bekorn, bechorn, bechuren *sw. r. m.* Gen.
schmeden, soßen, versuchen, erproben, reisen
a 301, 38. *d* 158, 569. 181, 1432. 227,
3071. 249, 3835.
- bekrifen *f.* begriffen.
- bequeme *Adj.* *f.* bechôme.
- bequemen *st. r. f.* bechomen.
- bechuren *f.* bechorn.
- belaib *f.* beliben.
- belangen *sw. r.* unperf. *m.* Off. verlangen
b 247, 28. *d* 103, 105.
- belangen *sw. r.* lang dünken, langweilig
sein *d* 244, 3695.
- pelegen *f.* belgen.
- beleiben *sw. r.* übrig lassen *a* 145, 15.
- beleiden *v.* beleiben.
- beleiten, bileiten *sw. r.* geleiten, leiten
c 184, 103. 241, 9.
- belen, bellen *st. r.* kellen *b* 9, 10. 160, 36.
- belgen, pelegen, pelgen *st. r.* refl. jähnen,
in Korn geraten *c* 121, 502. 149, 351.
- beliben, peliben, biliben, piliben, bliben,
blivin. *st. r.* bleiben, sterben, unterlassen,
abstehen *a* 161, 27. 192, 5. 208, 38. 327, 6.
b 69, 14. 78, 27. 149, 36. 153, 29. 157, 22.
c 219, 93. *b* 10, 23.
- beligen *st. r.* liegen, hinfallen *b* 155, 4.
d 202, 2159.
- bellugen *st. r.* kügen über *c* 137, 172.
- bellez, pellez *st. m.* Pech *b* 237, 1. *c* 119, 452.
- pelut *f.* blut *d* 108, 281.
- bemeinen *sw. r.* zuerteilen *b* 33, 4.
- bemunten *sw. r.* beschürmen *c* 179, 853.
- benamen *Adv.* mit Namen *b* 78, 14.
- benedien *sw. r.* segnen *c* 296, 29.
- benemen *st. r.* nehmen, wegnehmen *a* 72,
3 *Ann.* 321, 17. 327, 33. *b* 38, 7. 256, 33.
d 106, 212. 206, 2310.
- benenden *sw. r.* wagen, angreifen *d* 201,
2230.
- ber, bere, pere *sw. m.* Bär *a* 306, 27. 28.
b 23, 14. 40, 23. 26.
- për, perre *st. m.* Hüfnerneß *b* 238, 1.
- beraiten *f.* bereiten.
- beräten, biräten *st. r.* trj. versorgen, be-
denken, refl. überlegen, zu Räte gehen *a* 98,
10. 161, 36. 185, 35. *b* 272, 6.
- berch *st. m.* Heimlichkeit *d* 161, 706.
- bereden *sw. r.* beweisen, verzeihen, durch
Reden erreichen *b* 225, 13.
- berehaft *f.* berhaft.
- perehtal *Adj.* glänzend *c* 97, 152.
- berelden *sw. r. f.* bereiten.
- bereit = bereitet.
- bereit *Adj.* zubereitet, fertig *a* 177, 34.
- bereiten, pereiten, bereiden, beraiten
sw. r. bereiten, benachrichtigen, unter-
richten, ausrüsten *a* 71, 2 *Ann.* *b* 59, 34.
134, 17. *c* 64, 6. 308, 6. *d* 187, 1644.
204, 2229.
- berenthalt *Adj.* tragend, schwanger *c* 174, 698.
- berg *st. m.* Berg *a* 177, 32. *b* 11, 9.

bergen *st. v.* verbergen *a* 179, 22.
 bergfrid *st. m.* Belagerungsturm *a* 142, 18.
 berhaft, berehaft *Adj.* fruchtbar, schwanger
c 252, 23, 291, 20.
 berht *Adj.* glänzend *c* 44, 117.
 berihten, berichten, perihuten *sw. v. trj.*
 beſegen, auſtatten, *m. Gen.* erzählen,
 Auskunft geben, unterrichten, regieren,
 ſeiten, reſt. ſich loſmachen von *b* 65, 36.
 131, 12, 146, 9, 189, 8, *c* 77, 13, 93, 14.
d 172, 1091. *c* 213, 233.
 birichti *c* 213, 233 *f.* berihten.
 berinnen *st. v.* überlaufen *b* 74, 9.
 perinnen *f.* briunen *d* 103, 124.
 beriten *st. v.* reitend erreichen *b* 64, 16.
 beriuwen, periuwen *sw. v.* bereuen *c* 125,
 8^v. 147, 268.
 bern *sw. v.* ſchlagen, klopfen, treten *a* 310,
 10. *d* 9, 5.
 bern, beren, pern *st. v.* tragen, bringen,
 Part. berend ſchwanger *b* 23, 27. 65, 8.
 221, 26.
 berören *f.* bernoren.
 berouben *sw. v.* berauben *a* 143, 2. *c* 52,
 351.
 beruce = brucke *st. f.* Brücke *d* 108, 294.
 berûn = berûne *v.* berûnen *d* 220, 2812.
 berûnen *sw. v.* bezaubern *d* 104, 156.
 peruochen, беруochen *sw. v.* bedenken,
 ſich annehmen, beachten *b* 69, 17. *c* 140, 23.
 163, 281.
 beruogen *sw. v.* rügen, anlagen *c* 125, 84.
 bernoren, berören *sw. v.* berühren *a* 91, 16.
 birûridi *st. f.* Nährkraft, Gefühl *c* 69, 17.
 berustware, brustware *st. f.* Bruſtwehr
d 108, 290.
 besahten *b* 143, 7 = besaten = besazten
v. besezzten.
 beschaffen *st. v.* erſchaffen *d* 231, 3228.
 bescatuon *sw. v.* beſchatten *c* 44, 118.
 bescheiden *st. v.* ſcheiden, erklâren, er-
 klären, Beſcheid, Auskunft geben *a* 211,
 13. *b* 136, 30. *c* 263, 17. *d* 149, 213, 209,
 2393.
 bescheidenlich *Adj.* verſtândig *c* 76, 28.
 bescheidenliche *Adv.* verſtândisvoll *a* 70,
 7 Ann.
 bescheinen, besceinen *sw. v.* zeigen, dar-
 thun, erweiſen *a* 140, 11. 144, 10. *b* 234,
 25, 235, 23.
 beschelden, bescelten *st. v.* tabeln, be-
 ſchimpfen *a* 211, 14. *b* 162, 12. *b* 243, 27.
d 169, 977. 201, 2146. 273, 4723.
 bescere = bezzere *d* 110, 366.
 bescern, besceren *sw. v.* erteilen, beſcheiden
b 217, 39. *c* 191, 1302.
 bescinden *st. v.* häuten *a* 294, 18.
 beschinen *st. v.* beſcheinen *a* 72, 3 Ann.
 beschirmen, bescirnen *sw. v.* beſchützen
a 145, 30. 310, 23. *b* 38, 16. 235, 38.
c 73, 25. 162, 241. *d* 157, 542.
 beschönen *sw. v.* verſchönern *a* 211, 9.
 beschoude *st. f.* = beschouwede Ans-
 ſchauen, Eſchauen *b* 259, 16.
 bescouwen, beschouwen *sw. v.* anſehen,

betrachten, beſichtigen, erblicken *b* 24, 20.
 169, 28. 171, 35. *d* 79, 34. *c* 300, 1.
 bescride *s.* describen.
 bescriren *st. v.* beſteigen *b* 138, 13.
 besohen *st. v.* erkennen, ſehen, anſehen
a 160, 15. *c* 173, 654. 294, 7.
 beselâzen = besliezen.
 beseme *sw. m.* Rute *b* 160, 2.
 besenden *sw. v.* einberufen, holen laſſen
b 143, 13. *d* 212, 2525.
 besenken *sw. v.* verſenken *b* 153, 18.
 besezzten, bisezzten *sw. v. trj.* belagern,
 reſt. ſich verpflichten *b* 143, 7. *c* 219, 107.
 besigeln *sw. v.* zuſiegeln *c* 292, 25.
 besigen *st. v.* betropfen *d* 201, 2140.
 besizzen, bisizzen *st. v.* in Beſiß nehmen,
 belagern, beſißen *a* 159, 77. 296, 21.
 299, 8. *b* 43, 30. 168, 29. *c* 52, 373.
 166, 379. 207, 12. *d* 100, 21. 232, 3262.
 beslahen, bislahen *st. v.* verſehen, be-
 ſchlagen, auſrüſten *b* 256, 36. *c* 211, 142.
 beslicchen *st. v.* beſchleichen *d* 9, 7.
 besliezen, beslizzen *st. v.* verſchließen, be-
 ſchließen, zuſchließen, einſchließen, umgeben
a 145, 24. *b* 34, 19. 138, 30. 226, 33.
 242, 23. *c* 64, 24. 292, 18. 26, *d* 103, 115.
 112, 422. 200, 2117. 229, 3147. 267, 4511.
 besluzzen *sw. v.* mit Eſchloſſern verſehen
b 226, 22. 30.
 besmähen *sw. v.* verächtlich ſein. *b* 242, 9.
 besmiden *sw. v.* feiſtſchneiden *d* 224, 2963.
 besniden *st. v.* beſchneiden *c* 13, 9. 46, 188.
 144, 161. 270, 4. *d* 267, 4521.
 besorgen *sw. v. m. Gen.* Sorge tragen für,
 fürchten *a* 161, 25. 170, 2.
 besouffen *sw. v.* tauſchen, ertränken *c* 73, 5.
d 205, 2276.
 pesperren *sw. v.* verſperren, verwehren
b 162, 20.
 bisprâchâri, bisprechâre *st. m.* Übelredner,
 Verleumder *a* 9, 2 Ann. *c* 13, 13.
 besprechen *st. v.* reſt. ſich beſprechen
b 240, 28 trf. etwa3 verreden *b* 252, 21.
c 186, 1138.
 bistadin *j.* bestaten.
 bestân, bistân, bistên *st. v.* bleiben, aus-
 harren, ſtehen bleiben, wagen, auf ſich
 nehmen, ertragen, angreifen, behandeln,
 verweilen, bekämpfen, beginnen, befaſſen,
 überſtehen *a* 94, 36. 140, 22. 145, 1. 146, 9.
 161, 34. *b* 10, 17. 13, 30. 134, 21. 136, 27.
 146, 29. 148, 33. 246, 10. *c* 68, 18.
 113, 238. 188, 1209. *b* 161, 8. 163, 15.
 bestaten, bistadin *sw. v.* beſtâtigen, be-
 frâftigen, beſtândig machen *d* 115, 6 be-
 graben *d* 199, 2051.
 beste *Superl.* beste *a* 72, 3 Ann.
 bestiften *sw. v.* mit Eſtifikationen auſtatten,
 gründen *b* 227, 24. *c* 93, 13.
 bestôzen *st. v. m. Gen.* megſtoſen von,
 fortſtoſen, verſtoſen *b* 223, 32. 232, 38.
c 120, 471. 176, 741.
 bestrichen, bistrichen, pistrichen *st. v.* be-
 ſtreichen *b* 76, 6. *c* 59, 1. 103, 396. *d* 105,
 178.

bestrouffen, bestroufen *sw. v.* abgießen, wegnehmen c 115, 304, 144, 183, 159, 141.
 bestüt = bestuont von bestän.
 besuach f. beswichen.
 besunder, bisunder *Adv.* besonders, gesondert a 70, 6 *Ann.* b 222, 11. c 270, 33. d 152, 372.
 besuochen, besüchen *sw. v.* aufsuchen, ausfindig machen b 165, 23. 242, 6. c 172, 626.
 bisuonen, besuonen *sw. v.* zur Bühne bringen, jähnen, schlichte b 9, 12. c 297, 36.
 besuern *st. r.* beschwören a 312, 11. c 27, 36. d 12, 2527.
 beswich *st. m.* Betrug d 231, 3203.
 beswichen *st. v.* betrügen, verführen b 241, 36. c 111, 161. 156, 42. d 9, 8.
 beswocht v. besuochen
 betalle = mit alle im ganzen b 230, 11.
 betdilire = betaläri *st. m.* Bettler c 64, 37.
 bete *st. f.* Bitte b 228, 9. 257, 18. c 160, 173. d 8, 15. 242, 3620.
 betalarm *Adj.* ganz arm d 271, 4671.
 bēthe *Num.* beide b 40, 27. f. beide.
 bethuos = bethūs *st. n.* Bethaus d 213, 2558.
 betoiben *sw. v.* f. betouben.
 betören *sw. v.* betäuben, bezwingen, beschören b 11, 3. d 183, 1456.
 betouben *sw. v.* übertäuben d 269, 4582.
 betouwen *sw. v.* betauen c 291, 118.
 betragen *st. v.* belegen c 80, 19.
 betragen *sw. v.* refl. sich nähren, seinen Unterhalt finden a 321, 22. 327, 13.
 betragen *sw. v.* c. verbräuen, langweilen c 10, 6 *Ann.*
 betriegen f. bedriegen.
 betrouren *sw. c.* beträufeln, bededen c 191, 1295.
 bette *sw. f.* Gattin c 151, 418.
 bette, pette *st. n.* b 249, 6. d 261, 4290. b 38, 20.
 betterise *sw. m.* Kranke d 162, 744.
 betären *sw. v.* für zu forschbar halten c 123, 27.
 betären f. bedüten.
 betwingen f. bedwingen.
 bevāhen, befāhen, bivāhen *st. v.* fangen, umfassen, erfassen, umgeben, umschließen, befallen a 145, 7. b 38, 23. 150, 4. 151, 26. 247, 29. c 70, 23. 189, 1238. 254, 28. d 176, 1252. 104, 151.
 bevallen *st. v.* refl. hinfallen, fallen über c 44, 112. d 186, 1603.
 bevelhen, bevelenhen, bivellen, povelhen *st. v.* anbefehlen, übergeben, überweisen a 301, 18. b 6, 15. 57, 19. 69, 7. 224, 29. 33. c 108, 27.
 bivellin, bevellen *sw. v.* zu Falle bringen c 72, 21. 121, 518.
 bevilm *sw. v.* verbräuen d 196, 1955.
 bevinden, bevinden *st. v.* bemerken, finden, erkennen, erfassen a 143, 20. b 152, 26. 251, 6. c 36, 16. 33, 15.
 bevollen *Adv.* völig, ganz und gar b 222, 24.
 bevor, bevorn *Adv.* vorher, zuvor d 214, 2600. a 139, 1.

biwachen *sw. v.* bewachen c 212, 172.
 biwären, bewären, beweren *sw. v.* wahr machen, betuern, bewahrheiten, beschätigen b 78, 10. c 9, 15 *Ann.* 263, 24. d 107, 250. 170, 1002.
 biwarn, bewarn, pewarn *sw. v.* aufpassen, ausrüsten, versehen, bewachen, beschützen, beschützen, adt geben, refl. sich vorsetzen a 140, 26. 312, 9. b 43, 9. 136, 7. 182, 14. 242, 34. c 97, 168. 121, 508. 208, 24. 213, 206. d 53, 19. 202, 2189. 273, 4726.
 bewart *Adj.* versehen d 79, 4.
 bewäten *sw. v.* fleiben b 272, 5.
 bewegen *sw. v.* in Bewegung setzen, erregen b 67, 33. d 177, 1275.
 bewellen, pewellen *st. v.* befehlen, befehlen b 73, 12. c 46, 181. 116, 336. d 148, 226. 194, 1852.
 bewerben *st. v.* werben um c 185, 1093.
 bewerden *sw. v.* Zeugnis ablegen d 215, 2627.
 beweren f. bewären.
 biwinden, bewinten, bewinden *st. v.* umgehen, umwinden, c 36, 15. 160, 158. d 211, 2138.
 biwisen *sw. v.* belehren, in Kenntnis setzen c 209, 29.
 beworth = beworht v. bewurken.
 bewurhen, bewirken *sw. v.* bearbeiten, festsetzen d 104, 143. 261, 4310.
 bezēchincht = bezeichnen von bezeichnen.
 bezeichnen, bizeichinōn *sw. v.* bezeichnen, bedeuten a 224, 24. b 143, 32. 159, 15. c 36, 7. 213, 210.
 beziehen *st. v.* überfallen c 35, 13.
 bezouberen *sw. v.* bezaubern b 246, 35.
 bezuchen *sw. v.* überfallen b 39, 21.
 pezzeren, bezzeren *sw. v.* bessern c 123, 44. 270, 7.
 bezzerunge *st. f.* Besserung d 10, 10.
 bezzir Kompar. besser a 55, 6.
 bezzist Superlat. beste b 13, 18.
 bi, pi Präp. m. Dat. bei, im Verhältnis zu, wegen a 50, 28. 161, 4. 221, 2. b 66, 21. 222, 28.
 biba *st. f.* Beben c 30, 13.
 biben, bibn *sw. v.* beben, zittern c 161, 195. d 79, 10. 242, 3628.
 bibere *st. m.* Biber a 307, 27.
 piegen, piugen, biugen *st. v.* biegen c 102, 333. 161, 224. d 233, 3300.
 biese *sw. f.* Binse d 222, 2880.
 bieten, biuten *st. v.* bieten b 44, 20. d 192, 1832.
 pigiht f. bihte.
 bihtere *st. m.* Befenner d 124, 3.
 bihte, bihde, biht, pigiht *st. sw. f.* Beichte b 13, 3. 43, 9. 250, 9. c 63, 31. d 194, 1875.
 bihdin *sw. v.* beichten c 63, 36.
 bihschof f. bischof.
 bilgerin, bilgrin, bilgrim *st. m.* Pilger d 185, 1562.
 bilidi, pilde, pilide, bild *st. n.* Bild, Gleichnis, Erscheinung a 48, 24. b 134, 22. 220, 39. c 43, 74. 67, 4.

- bilidón, bilden *sw. v.* bilden, gestalten
 c 213, 211. d 232, 3257.
 pilie *st. f.* Beil d 105, 183.
 billich, pillith *Adj.* gerecht, rechtmäßig
 a 16, 10 Anm. b 242, 33.
 billiche, billichen *Adv.* billig, mit Recht,
 von Rechts wegen a 180, 13. b 40, 19.
 d 146, 148.
 bimente *sw. f.* Pigment c 148, 326.
 bimentstank *st. m.* Würzgeruch c 28, 6
 binden *st. v.* binden a 185, 27. b 40, 24.
 bine *sw. f.* Biene a 305, 32.
 binnen *Adv.* innen, im Innern, darin
 a 73, 2 Anm. 142, 31. d 195, 1911.
 bint ihr seid c 36, 10. 64, 12.
 piren, birin, wir wir sind b 52, 4. c 67, 3.
 bischof, bischoph. bieschhof *st. m.* Bischof
 b 7, 9. c 39, 29. 295, 14.
 bischofflich, bieschhofflich *Adj.* bischöflich
 c 213, 231. d 50, 28.
 pischtuom *st. n.* Bistum c 100, 288.
 bispel *st. n.* Zungebiß, Gleichniß, Sinn-
 rede, Gleichnißrede a 45, 15. 48, 16.
 b 6, 10. 172, 35. 174, 37. 220, 37.
 bit = mit a 138, 4. 5. c 294, 4.
 bit Konj. biß f. biz.
 bite *st. f.* Zögern c 45, 152.
 biten *st. v.* warten, zögern, harren b 161, 29.
 225, 39. c 118, 394.
 bitten, biten *st. v.* heißen, bitten a 94, 35.
 b 38, 38. c 73, 30.
 bitter, piter *Adj.* bitter a 178, 1. b 155, 32.
 251, 17. c 60, 16.
 bitteri *st. f.* Bitterkeit c 30, 5.
 bittercheit, bitterheit *st. f.* Bitterniß
 d 196, 1953.
 bitterlich *Adj.* bitter d 195, 1926.
 bitterliche, bitterlichen *Adv.* bitterlich
 b 67, 12. d 161, 679.
 piuge *st. f.* Krümmung c 257, 19.
 bival f. bevelhen.
 biwurti *st. n.* Zungebiß a 48, 18.
 biz *st. m.* Biß c 112, 182.
 biz. bit Konj. biß, so lange als a 91, 8.
 100, 20.
 bizen, pizen, pizzen *st. v.* heißen a 298, 35
 b 58, 14. c 107, 523.
 bläge *st. f.* Plage c 51, 328.
 blachmål *st. n.* eingegrabene Verzierung
 b 142, 8.
 blach f. bleich.
 plásäre *st. m.* Bläfer b 57, 38.
 bläsen, pläsen *st. v.* blasen b 56, 4. c 43, 76.
 67, 2.
 blat, plat *st. n.* Blatt b 65, 7. c 270, 9.
 blate *sw. m.* Platte a 307, 15.
 plätera *sw. f.* Platte c 102, 363.
 blatvuoz *st. m.* Plattfuß a 173, 16.
 pleccen, plekkchen *sw. v.* entblößt, ficht-
 far sein c 129, 262. 174, 689.
 bleich, pleih, blach *Adj.* bleich, blaß
 b 66, 12. 222, 28. c 127, 181.
 bleichen *sw. v.* bleich machen d 225, 2990.
 blenden, blenten *sw. v.* blenden b 158, 2. 28.
 d 276, 4859.
 bli, pli *st. n.* Blei (Gen. bliges) a 51, 4.
 b 150, 5. 226, 11.
 bliben, beliben *st. v. f.* beliben.
 blichen *sw. v.* c. bliden c 148, 301.
 blint *Adj.* blind c 47, 218. 256, 8. d 169, 1000.
 bliuwen *st. v.* schlagen, prägen a 72, 1.
 c 198, 33.
 bloch *st. n.* abge schnittenes Holz, Block
 a 305, 27.
 blötlich *Adj.* zaghaft a 101, 7.
 blov f. bliuwen.
 blöz, plöz *Adj.* entblößt, bloß, rein, nur
 a 307, 3. b 165, 33. d 211, 2502.
 blüede *st. f.* Blüte c 302, 10.
 pluoen *sw. v.* blühen c 105, 474.
 bluome *sw. f.* Blume c 291, 24. d 254, 4056.
 bluot, pluot *st. n.* Blut a 178, 35. b 55, 17.
 d 108, 281.
 blütig, pluotig *Adj.* blutig b 64, 25. 245, 17.
 c 259, 1.
 bluotvar, pluotvar *Adj.* blutfarben c 60, 12.
 d 221, 2874.
 pluotvluz *st. m.* Blutfluß d 176, 1241.
 boc f. pokch.
 bodeschef f. botescaft.
 boek f. buoch.
 boge *sw. m.* Bogen a 115, 35. b 150, 13.
 154, 25.
 bogen f. boge.
 pogestal *st. m.* Bogen schuß c 146, 247.
 boim f. boum.
 pokch, boc *st. m.* Bod b 143, 31. c 180, 908.
 polz *st. m.* Boden c 12, 7 Anm. 156, 36.
 porguot *Adj.* sehr gut c 129, 230.
 borholt *Adj.* sehr gewogen a 308, 17.
 porlange, borlanch, porlange *Adj. Adv.*
 sehr lange b 151, 4. 228, 2. c 60, 27.
 116, 345. 168, 472.
 bormäre *Adj.* sehr bekannt c 140, 42.
 born *sw. v.* bohren a 51, 4.
 borsenfte *Adj.* janit a 73, 3 Anm.
 borte f. porte b 229, 5. c 292, 18.
 borte *st. f.* Borte b 231, 25.
 porville, poreville *Adj.* sehr viel c 157, 57.
 188, 1209.
 bösa *st. f.* Leichtfertigkeit, Scherz a 22, 25 Anm.
 böse *Adj.* leichtfertig, schlecht, feige, gottlos,
 böje, unnütz a 18, 32. 208, 36. 323, 2.
 c 65, 9. 255, 36.
 bösewilt *st. m.* Bösewicht a 312, 21.
 bösheit *st. f.* Schlechtigkeit c 294, 9.
 bösiling *st. m.* Schwäger a 22, 25 Anm.
 bösilh *Adj.* schwimm b 144, 6.
 bote, bode *sw. m.* Bote a 12, 18. 100, 32.
 botescaft, bodeschef, botescahpf *st. f.*
 Bottschaft a 96, 39. 192, 8. b 160, 11.
 c 302, 31.
 botenbröt *st. n.* Botenlohn a 15, 3.
 botih *st. m.* Rumpf b 39, 2.
 bouhen *st. n.* Zeichen d 220, 2817.
 bouch, bouz *st. m.* Ring a 17, 6. 92, 26.
 c 151, 403.

- boum *st. m.* Baum *a* 142, 17. 324, 15.
 boumgarte, poumgarte *sw. m.* Baum-
 garten *b* 23, 10. *c* 105, 464. 252, 1.
 pouzzen *f.* buozzen.
 bözen *f.* buozzen.
 brā *f.* brāwa.
 braht *st. m.* Geißfrei *c* 109, 63.
 brāme, prāme *sw. m.* Dornstrauch *c* 125, 110.
 148, 303. *d* 147, 172.
 brant *st. m.* Brand *b* 8, 35.
 brāt = brāht *v.* bringen.
 brāten *st. r.* braten *a* 295, 36. *c* 144, 187.
 179, 875.
 brāten = brāhten *v.* bringen.
 brāwa, brā *st. f.* Braue *b* 147, 3². *c* 34, 2.
 brechen, prechen *st. r.* brechen, reißen
a 24, 10 *Ann.* 91, 8. 177, 31. *b* 156, 25.
 225, 11.
 bredigāre, bredigēre *st. m.* Prediger
a 178, 21.
 bredigōn, bridigōn, predigen *sw. r.*
 predigen *c* 217, 38. *d* 236, 3400.
 breiden *f.* breiten.
 breiht, breit *Adj.* breit, verbreitet *b* 134, 31.
 150, 20. 169, 27. *c* 132, 6.
 breite *st. f.* Breite *d* 101, 51.
 breiten, breitōn *sw. r.* ausbreiten *a* 178, 32.
c 63, 27. 71, 8. 166, 384.
 preme *sw. m.* Bremse *b* 58, 14.
 bresten *st. r.* zerbrechen *b* 39, 30. 240, 8.
d 227, 3079.
 bresto *sw. m.* Mangel *c* 29, 24.
 bridigōn *f.* bredigōn.
 prie *sw. m.* Brei *c* 126, 123.
 brief *st. m.* Brief *a* 24, 10 *Ann.* 162, 10.
b 147, 4. 158, 17. *d* 207, 2342. 241, 3578.
 briefen *sw. r.* aufschreiben *d* 222, 2912.
 briester *st. m.* Priester *d* 9, 16. 155, 466.
 brin = biren wir sind *b* 225, 10.
 brinnen *st. r.* brennen *b* 43, 26. 157, 18.
 182, 14. *d* 103, 124.
 bringen *st. r.* bringen; innen br. mittheilen
a 63, 8 *Ann.* *b* 142, 30. 148, 30. 163, 36.
 briōl *st. m.* *a* 303, 24. *f.* priōl.
 priuwen *sw. r.* brauen, anstiften *b* 58, 35.
 brōsem *st. m.* Krume *d* 282, 5070.
 brōt *st. n.* Brot *b* 13, 24. 164, 25.
 brōthe, brōdi, brōde, broede *st. f.* Ge-
 brechlichkeit *b* 39, 1. *c* 22, 32. *c* 202, 21.
d 188, 1659.
 prōthe, brōdi, brōde *Adj.* zerbrechlich, ge-
 brechlich *b* 40, 12. *c* 68, 22. *c* 246, 7.
d 188, 1674.
 brouchen, prouchen *sw. r.* brauchen, ge-
 nießen, anwenden *c* 99, 219 *f.* brāchen
d 220, 2818.
 brout *f.* brōt.
 brucke, berucge *st. f.* Brücke *b* 235, 4.
 prāchen *sw. r.* brauchen *c* 104, 411; *f.*
 brouchen.
 brūfen, braeven *sw. r.* wahrnehmen, be-
 merken *a* 324, 4. *d* 226, 3028.
 brūn, prān *Adj.* braun *b* 35, 35.
 brunne, brue, prunno *sw. m.* Brunnen
a 178, 29. 324, 25. *b* 13, 23. *c* 43, 92.
 48, 230. 57, 31. 209, 10. 292, 25. *d* 148, 210.
 214, 2605.
 brunne, brune *st. f.* Brustharnisch *b* 156, 10.
 brunnenāder *st. f.* Brunnenader, Quelle
c 274, 30.
 brunst *st. f.* Brand *c* 29, 34.
 buodir, pruothe *st. m.* Bruder (Mönch)
a 29, 79. *b* 61, 25.
 buodirlih, bruotherlih, brādirlih *Adj.*
 brüderlich *a* 297, 2. *b* 44, 19. *c* 72, 6.
 buoderscaft *st. f.* Bruderschaft *a* 296, 24.
 Brust *st. f.* Brust *b* 10, 12. 134, 28. *c* 80, 14.
 167, 438. *d* 201, 2143.
 Brustwere *st. f.* Brustwehr *a* 142, 36.
 brāt, brād *st. f.* junge Frau *b* 142, 26.
c 297, 13.
 brātdegen *st. m.* Bräutigam *c* 256, 30.
 brātisang *st. m.* n. Brautlieb *a* 40, 4. 43, 27.
 brātlouft, brātlof, brātlouft, *st. f.* Hoch-
 zeit *a* 12, 1 *Ann.* *b* 44, 6. 141, 17.
c 168, 479. 221, 171.
 bschirmen *f.* beschirmen.
 bū, Gen. būwes *st. m.* Bau, Wohnung
a 321, 25. *c* 28, 13.
 būen *f.* būwen.
 būch, pūch *st. m.* Kumpf, Bauch *b* 134, 31.
 209, 26. *c* 222, 9. 10. 246, 31.
 buchelāre *st. m.* Schild mit Budel *b* 35, 9.
 pūch *f.* buoch.
 buchen *sw. r.* būden *d* 233, 3310.
 buhel *st. m.* Hügel *d* 186, 1603. 281, 5818.
 buhe *f.* buoch.
 bulle *st. f.* Trompete *d* 164, 792.
 būman *st. m.* Landmann *a* 325, 1.
 pumz *st. m.* Wimslein *c* 270, 6.
 buobe *sw. m.* Knecht *a* 169, 32.
 buoch, pūch, būche, boek *st. n.* Buch
a 61, 11. 64, 10. *b* 135, 24. 168, 35.
 buochel *st. n.* Büchlein *c* 256, 5.
 buochelin, buechelin *st. m.* Büchlein
a 211, 7. *c* 305, 17.
 pūchstab, būchstabe *sw. m.* Buchstabe
b 135, 22. *d* 101, 47.
 buoz *st. n.* Abhilfe *d* 249, 3856.
 buozze *st. f.* Buße *d* 194, 1876.
 buozzen, būzen, būzen, buezzen, buozzen
sw. r. süßnen, süßen, besser machen, füllen
a 100, 21. 296, 4. *b* 182, 11. 250, 8.
c 59, 28. 121, 500. *d* 107, 252. 238, 3465.
 267, 4² 11.
 burde, burdin *st. f.* Bürde, Last *c* 52, 181.
 75, 14. 246, 10. *d* 188, 1658.
 burdūz *st. m.* Stab *a* 306, 30.
 burg, burh, burech *st. f.* Burg, Festung
a 139, 21. *b* 26, 30. *d* 101, 44.
 burgedor, burgetor *st. n.* Burgtor *a* 142, 1.
b 26, 29.
 burgāre, burgēre, burgāre, burgeāre
st. m. Bürger, Burgbewohner *a* 141, 31.
b 151, 13. 153, 9. 156, 25. 157, 20.
 248, 29. *c* 219, 121.
 buregraben *st. m.* Burggraben *b* 246, 39.
 buregrāve, burggrāve *sw. m.* Burggraf,
 Befehlshaber der Burg *b* 145, 1. *c* 219,
 125.

burgkunig *st. m.* Burgherr *c* 27, 7.
 burehmäre, buriemäre *st. f.* Burgmauer
b 155, 3. *c* 258, 36. *d* 103, 128.
 büten *Abv.* außen *a* 73, 2 *Nmm.*
 bûwen, pûwen, bûen *sw. v.* bauen, wohnen,
 bewohnen *a* 139, 34. 162, 39. *b* 140, 11.
 194, 14. *c* 27, 30. 125, 105. 187, 1151.
 bûzen *f.* buozen.
 buzze *sw. m.* Klobel, Schredgestalt
d 225, 3022.

C f. K und Z.

D. Th (f. auch T).

dâ, thâ *Abv.* da, wo *a* 70, 8 *Nmm.*
 dâbi, dâpi, derbi *Abv.* dabei *a* 50, 31.
c 120, 181. *d* 102, 70. *d* 107, 262.
 dad = dat = daz *b* 10, 8.
 daet = tete *b* 160, 1.
 dag, dac, dach *st. m.* Tag *a* 72, 3 *Nmm.*
 139, 18. 294, 22.
 dagen *f.* tagen.
 dagen *sw. v.* schweigen *b* 145, 3. *c* 14, 4 *Nmm.*
 dâgter = dâgte er v. denken.
 dach *f.* dag.
 dach *st. n.* Dach *c* 178, 833. *d* 148, 237.
 dac *f.* dag.
 dachten *f.* decken.
 dainne, thâinne *Abv.* darin *a* 23, 1 *Nmm.*
d 170, 1023.
 daiz = daz ez *b* 161, 8.
 dal *st. n.* = tal Thal *a* 143, 27.
 dâlanc *Abv.* tagüber *a* 296, 7.
 dâmite *Abv.* damit *a* 178, 25. 310, 1.
 dan, than *Abv.* von da, wovon, Konj.
a 50, 30. *b* 69, 30.
 danc, danch *st. m.* Dank *a* 71, 8 *Nmm.*
 dâz Denten âne d. wider Willen
a 140, 30. 326, 12. *b* 166, 21. *d* 233, 3311.
 danchen *sw. v.* danken *c* 131, 301.
 danches, tanches *adv.* Gen. freiwillig
b 228, 20. *c* 113, 227.
 dancnême, dancnême *Adj.* mit Dank emp-
 fangen *a* 91, 9. *b* 148, 6.
 danevart *st. f.* Fortreise *c* 153, 424.
 dannân *Abv.* von da, weg *a* 28, 20. *c* 33, 14.
 danne, dan *Abv.* als nach Komparat.
a 14, 14 *Nmm.* 51, 2.
 dannen *Abv.* von da, weg *a* 55, 11. 94, 35.
 danooh *Abv.* noch mehr *b* 249, 35.
 danz *st. n.* Tanz *c* 283, 30.
 dâr *Abv.* da, dort *a* 93, 35.
 dar, thare *Abv.* dahin *a* 50, 30. *b* 31, 9.
 dar Prât. Prâj. (Prât. dorste) wage, darj
a 17, 10. 64, 16 *Nmm.*
 darabe, daraba, drabe *Abv.* davon, herab
a 70, 9 *Nmm.* *c* 166, 403. 270, 5.
 thare *f.* dar.
 dâran, dârane, dâranne, dran *Abv.* darin,
 daran *a* 24, 10 *Nmm.* 94, 14. 161, 16.
c 165, 373.
 darben, darbin *sw. v. m.* Gen. entbehren
a 321, 35. *b* 256, 1. *c* 17, 17. 108, 15.
 165, 345. *d* 154, 442.

darbi, derbi, dirbi *Abv.* dabei *b* 13, 23.
 darein *Abv.* dahinein *c* 245, 2.
 darengagen *Abv.* dagegen *c* 130, 38.
 tharf, darf 28. prât. prâj. dürfen *a* 70, 6 *Nmm.*
 darfure *Abv.* davon *a* 296, 7.
 dari *Abv.* dahin *b* 7, 20. 11, 10.
 darihaft *Adj.* gefährlich, gefährlich *c* 72, 14.
 darin *Abv.* darein *a* 93, 2. 99, 3.
 darmite, dermite *Abv.* damit *b* 163, 31.
 darnâ, darnâh, tharnâh *Abv.* danach
a 16, 21. *b* 43, 16.
 darnider, dernider, dirnider, dirnidiri
Abv. daneber *a* 145, 16. *b* 12, 32. 142, 19.
 151, 2. 157, 27. 167, 18.
 dârobene *Abv.* da oben *c* 165, 373.
 darren *sw. v.* dörren *c* 106, 477.
 dârubere *Abv.* darüber *c* 143, 149.
 dârûffe, dârûppe, drûf *Abv.* darauf *b* 8, 2.
 115, 3. *c* 295, 3.
 dârunder, drunder, thârunder, derunder
Abv. dazwischen, darunter *a* 92, 16. 324, 20.
b 39, 8. 137, 14. *c* 11, 7 *Nmm.*
 darvon, dervon, thervone *Abv.* davon
b 39, 39. 189, 33.
 darwidere *Abv.* dagegen *b* 151, 6.
 darzo, darzû, darzuo, derzuo *Abv.* dazu,
 dahin *a* 94, 18. 144, 33. 298, 10. *b* 12, 13.
 142, 20.
 dâse Schimpfwort *b* 242, 31.
 dat *st. f.* That *c* 63, 20.
 dâtiz = dâte iz *a* 97, 10.
 dâûzze, dâûze *Abv.* draußen *a* 302, 1.
c 126, 153.
 thâvan *Abv.* davon (von der) *b* 59, 12.
 dâvure, dâfuor, dâfore *Abv.* davor *a* 110, 39.
b 138, 2. *c* 121, 506.
 daz dir verpârteſ daz dâſ da *a* 323, 11.
 de = der *a* 18, 30.
 dedde = tete v. tuon *b* 7, 31.
 degen *st. m.* Heß *a* 19, 20 *Nmm.*
 degenhait *st. f.* Ritterlichkeit *b* 231, 14.
d 113, 453.
 dêh *f.* dihen.
 dêhein, dechaen *Pron.* irgend ein *a* 179, 34.
b 151, 17.
 deich = daz ich *a* 324, 7. *c* 168, 457.
 deil *st. n. m.* = teil Teil *a* 72, 3 *Nmm.*
 296, 26.
 deinkin *f.* denken.
 dêch *f.* dihen.
 dechaen = dehein.
 decken, dechen *sw. v.* bedecken *c* 129, 249.
 160, 163. *d* 148, 236.
 denken, denken, deinkin *sw. v.* denken
a 93, 39. 138, 31. *b* 10, 32. 11, 10.
 denne *Abv.* dann *a* 160, 2.
 dêr = daz er *a* 327, 34.
 der = dir *a* 94, 11. 99, 27. 28.
 derbi *Abv.* j. dabi.
 derder jeder der *d* 113, 460.
 derliuhten *sw. v.* = erliuhten erleuchten
c 26, 20.
 dermite *b* 163, 31. *f.* darmite.
 dernider *Abv.* daneber *b* 142, 19 *f.* darnider.
 derp *Adj.* ungefüert, roh *d* 229, 3152. 3156.

derunder f. därunder.

thervone Adv. davon *b* 39, 39. f. darvon.

derzuo Adv. dazu *b* 142, 20. f. darzuo.

des adv. Gen. deshalb, darum, infolge davon *a* 143, 36. *b* 8, 32.

dës = daz is *a* 313, 9.

desser = diser dieser.

theumnote, deùmôte *st. f.* Demut *b* 39, 12. *c* 169, 518.

theumnot Adj. demütig *b* 21, 10.

theumnotig Adj. demütig *b* 42, 23.

did = dit = diz *b* 12, 35.

diep, dieb, dîp *st. m.* Dieb *c* 60, 21. 178, 830. 259, 5. *d* 181, 1414.

dief Adj. tief *a* 299, 36.

diemnot, diemôt, dimnot *st. f.* Demut *c* 48, 238. 73, 21. 242, 6.

diemutichlichen Adv. demütig *c* 183, 1011.

dienen, dinen, dienôn, dinôn *sw. v.* dienen *a* 55, 4. 143, 36. 324, 1. *c* 157, 61. 211, 154. (= sine dinôtin).

diener *st. m.* Diener *d* 207, 2352.

dienest, dienst, dinist, thienest *st. m. n.* Dienst, Ergebenheit, Diener; *d.* sagen = grüßen *a* 94, 25. 144, 3. *b* 20, 18. 38, 12. 161, 16.

diensthaft Adj. dienstbar *b* 139, 14.

thienestman, dienstestman *st. m.* Unter- gebner *b* 248, 31.

diep f. dieb.

dierne, dirne *sw. f.* Jungfrau, Magd *c* 185, 1094. *d* 160, 655.

thiet, dit, diet, dieht *st. f. n.* Leute, Volk *b* 34, 37. 132, 11. 144, 28. *d* 52, 5. *a* 9, 4. 50, 24. 308, 35.

dietdegen, ditdegen *st. m.* Volksheld *a* 73, 3 Anm. 145, 31. 146, 11.

thiezen, diezen *st. c.* jhallen, rauhen *b* 57, 26. *c* 274, 34.

dig = diu *b* 10, 18.

digen *sw. v.* bitten *c* 180, 893.

dihen *st. r.* gebeihen *b* 134, 4. *c* 127, 164. 159, 133. 173, 684.

dihôn, tihten *sw. v.* dichten *a* 311, 34. *c* 260, 18.

tichtère *st. m.* Dichter *d* 127, 13.

dicke, dicche, dicke, thikke, dikche Adv. häufig, oft *a* 63, Anm. *b* 34, 30. *c* 135, 101. 247, 36. *d* 108, 278.

dine, ding *st. n.* Sache, Rechtsache, Wesen, Ding, Gericht *a* 24, 10 Anm. 100, 39. 164, 18. *b* 20, 16. 136, 28. *c* 104, 431. *d* 185, 1496.

thingen, dingen *sw. v.* hoffen, ausbedingen, versprechen, Recht sprechen *b* 72, 5. *c* 239, 123. 302, 7. *d* 165, 841.

dinchstâl *st. m.* Gerichtstuhl *d* 159, 625.

dinôtin f. dienen.

dîp f. dieb.

thir *c* 210, 40. f. tier.

dirne f. dierne.

dirre = diser *a* 298, 18.

disc *st. m.* Tisch *c* 211, 157.

tisen = disen *d* 108, 296.

diser Pron. dieser *a* 94, 5.

diu f. diuwe.

diun = diu *en* *b* 304, 13.

diurftig = durftig Adj. dürftig *b* 6, 35.

diuri teuer f. tiuri *c* 219, 96.

diut, ze diute auf deutsch *b* 189, 15.

diutisch, diutsch, dütisch, dütisk, tiutsch, tiusch, duotisk Adj. deutsch *a* 178, 5. *c* 10, 8 Anm. *b* 131, 12.

diuvel *st. m.* = tiuvel Teufel *a* 302, 32.

diu, diuwe, diwe *st. f.* Magd *b* 248, 230. *c* 143, 122. 169, 485.

diuf *st. n.*, diuwe *st. f.* Diebstahl *c* 174, 66. 177, 802. *d* 277, 4872.

dô, duo Adv. Konj. da *a* 186, 3. *b* 8, 33. doheran = di oberen *c* 58, 13.

docht = tuot *b* 138, 29.

dog f. doh *a* 139, 33.

doged = tugent *a* 144, 31.

thôgen = tongen *d* 106, 233.

dogenthaft Adj. = tugenthaft.

dogentlik Adj. tugendhaft *a* 291, 8.

doh, dog Konj. doch *a* 139, 33.

döhine Adv. danach *c* 124, 56.

thohter = tohter *b* 222, 8.

doit f. dôt *a* 144, 29.

dolen, doln, tholen *sw. v.* erdulden, dulden *b* 51, 27. *b* 158, 30. *d* 103, 127.

dôn *st. m.* Melodie, Schall, Gesang *a* 57, 16. 301, 5. *d* 80, 3.

thoner, tonr, doner *st. m.* Donner *b* 79, 38.

133, 32. 164, 15. *d* 122, 26.

donrsiach *st. m.* Donnerstags *d* 221, 2351.

dor *st. n.* Thor *a* 144, 39.

dôr = dô *er* *b* 148, 9.

dôre f. tôre.

dorf *st. n.* Dorj *a* 306, 14. *c* 185, 1076. *d* 157, 561.

dorh f. durh.

dorchslagen Adj. mit Goldschmied besetzt *a* 17, 7.

dorn *st. m.* Dorn *a* 313, 29. *c* 119, 433. 291, 27. *d* 216, 2676.

dorren *sw. v.* dürr werden *d* 147, 174.

dorsten f. dar.

dort Adv. dort *a* 50, 30. *b* 32, 25. *d* 267, 4530.

dôt *st. m.* f. tôt Tod *a* 142, 9. *c* 63, 16. dôt, doit Adj. tot *a* 144, 29.

dôtbant *st. n.* Todesseffel *c* 29, 35.

dôticheit *st. f.* Sterblichkeit *c* 69, 35.

dotlich Adj. herbflich *c* 299, 36.

douf *st. m.* Taufe *d* 239, 3518.

doufen *sw. v.* f. toufen *b* 9, 8.

douffl *st. f.* Taufe *c* 70, 37.

dougin Adj. = tougen heimlich *c* 67, 16. 213, 223.

douwen *sw. v.* verdauen *c* 102, 386.

dôz *st. m.* Schall *a* 306, 10.

drabestôzen *st. v.* herabstoßen *b* 145, 2.

drabin, draben *sw. v.* traben *a* 298, 30.

drâdi f. drâte.

dragen f. tragen *b* 7, 14.

drâjen, dræjen, dréen *sw. v.* drehen, dreheln *b* 154, 10. *c* 211, 141.

drache, drachi *sw. m.* Drache *b* 134, 19. *c* 209, 25.

dran f. daran *a* 164, 16.
 dranc *st. m.* Gebränge *a* 11, 17.
 drās *st. m.* Tust *a* 2 6, 1.
 drāte, drādī Adv. *iradā*, *seferi*, *iegleich*
a 23, 29. *b* 12, 39. 227, 27. *c* 244, 18.
d 178, 1320.
 thrāven f. drōen.
 drēen f. drājen.
 drehtin *st. m.* Herr *b* 38, 16.
 dreun = drenwen, drouwen *d* 276, 4852.
 dri, thrie Num. Kard. drei (Plur. driu)
a 178, 17. *b* 35, 24.
 drie = drouwe *a* 295, 16.
 drihte f. drite.
 drin = darin *a* 297, 13.
 dringen, thringen *st. c.* dringen *a* 140, 31.
b 26, 29. 63, 26. *c* 156, 15.
 dristant Adv. dreimal *d* 156, 519. 233, 3294.
 drite, thritte, drihte Num. Ord. dritte
a 169, 28. *b* 35, 26. 135, 32.
 drizec, thrizih Num. Kard. dreißig *a* 178, 17.
b 34, 21.
 drizehen Num. Kard. dreizehn *a* 181, 27.
 drō = drouwe *st. f.* Drohung *b* 12, 7.
 243, *u.* *c* 164, 332.
 thrōen, drōen, thrāven *sw. c.* drohen
b 36, 7. 64, 38. *c* 123, 24.
 drofdin = dorfdin v. durfen *c* 63, 1.
 drōsen f. drājen.
 drōsten *sw. c.* = trōsten *c* 68, 30.
 drouwe *st. f.* Drohung *c* 110, 122.
 drouweht = drouwet v. drōwen.
 drōwen, drouwen *sw. c.* drohen *a* 295, 16.
b 160, 29 (vgl. drōen). *c* 72, 13.
 druceh *st. m.* Drud *d* 277, 4890.
 drucchen, drucken, drücken *sw. c.* brücken
a 24, 19 Num. 164, 23. *d* 149, 278.
 203, 2195. 258, 4201.
 druf f. däruf *b* 145, 3.
 drug = drnog v. tragen *st. c.* *a* 144, 33.
 drugidine *st. n.* Trugbild *c* 217, 56.
 drāhe *st. f.* Zettel, Felle *c* 156, 41.
 drum *st. n.* Ende, End *b* 258, 24.
 druuder f. därunder *a* 324, 20.
 drus *st. f.* = druos Drüse, Beule *d* 282, 5041.
 drutgelle *sw. m.* Freund *a* 301, 34. f.
 mit *t*.
 druthërre *sw. m.* f. trüthërre.
 drutminne *st. f.* Geliebte *a* 300, 31. f. mit *t*.
 drutscast *st. f.* Liebe *c* 29, 6.
 druv = driu *c* 71, 3.
 dū, tu, diu Zutrum. des Artikels; von
 dū infolge dessen *a* 100, 3. *d* 107, 272.
 dūdesch Adj. holländisch *a* 291, 10.
 dūte *st. f.* Taube *d* 114, 29.
 dugelich Adj. = tougelich *d* 154, 127.
 dugint = tugent *c* 71, 24.
 dūhte, tūhte f. dunken.
 duc f. tuc *a* 301, 35.
 duc = tiur teuer *c* 208, 41.
 dulten *sw. c.* dulden *c* 143, 128. 165, 348.
 186, 1121.
 dumb Adj. einfältig *c* 73, 24.
 dūme *sw. m.* Daumen *c* 100, 273.
 dun = du in *a* 304, 28.

dunken, dunchen, thunken, runcen *sw. c.*
 dünken *a* 70, 6 Num. 300, 8. *b* 40, 22.
 44, 14. 157, 36. 140, 5. *c* 239, 36. *d* 113, 154.
 dūme Adj. dünn *d* 230, 3171.
 dunst *st. m.* Dampf *c* 29, 32.
 duo f. dō *b* 7, 9.
 duog v. dwahen.
 thuon f. tuon *b* 138, 1.
 duotisk f. diutisk.
 dur f. durh *a* 321, 24.
 dūr = diure *b* 156, 27.
 dūre = ture *st. f.* Thür *a* 140, 38.
 dāre = tiure.
 durft *st. f.* Bedürfnis, Zwang *a* 146, 69.
c 184, 1058.
 durg f. durh.
 durh, dur, durg, thurh, dorch Präp. *m.*
 Mitf. durch, um — willen *a* 14, 14 Num.
 138, 31. *b* 20, 27. *c* 294, 13. 303, 18.
 durhbresten *st. c.* durchbrechen *c* 248, 22.
 durchennest = du erchennest *c* 108, 42.
 durhgraben *st. c.* durchbohren *d* 187, 1618.
 durhlüter Adj. ganz klar *c* 27, 26.
 durhlieht Adj. durchleuchtend *c* 27, 42.
 durhnahtig Adj. vorzüglich *c* 74, 23.
 durhrinnen *st. c.* durchlaufen *c* 55, 20.
 thurhriten *st. c.* durchreiten *b* 70, 30.
 durhseouwig Adj. durchsichtig *c* 27, 25.
 durhskön Adj. lauter *c* 27, 31.
 durhsoten, thurhsoten Adj. geläutert
b 55, 23. *d* 103, 126.
 durhstechen *st. c.* durchstechen *c* 135, 92.
d 267, 4536.
 durhstrichen *st. c.* durchstreichen *c* 144, 154.
 durnah, durnoht Adj. vollkommen, vor-
 trefflich *c* 28, 26. 177, 784.
 durnin Adj. von Dornen *d* 183, 1496.
 durre Adj. dürr *d* 104, 159.
 durst *st. m.* Durst *c* 59, 28.
 dursten *sw. c.* dürsten *c* 59, 20. *d* 195, 1916.
 durstirbist = du erstirbest *c* 108, 44.
 durst *st. f.* Bedürfnis.
 durftig, durftich Adj. dürftig, bedürftig
d 123, 11. 124, 28.
 duse = diise *a* 139, 27.
 dāsint Num. tausend f. tāsent.
 dāte, ze dāte zum Zeiden *d* 159, 607.
 dāten *sw. c.* = dūnten deuten, erklären
c 80, 36. *d* 100, 31.
 dūtisch Adj. deutsch *d* 21, 34.
 dāve *st. f.* Taube *c* 297, 33.
 thūvil *st. m.* = tiuvel *c* 69, 31.
 duvdir = diindir verallgemeinerndes Re-
 lativ *c* 72, 1.
 dāw = diu Wagb *c* 74, 6.
 dwahen *st. v.* wagen *c* 141, 185. 254, 23.
 dwāla *st. f.* Jögern *c* 123, 40.
 dweln, tueln, twellen *sw. c.* jögern *b* 152, 28.
 231, 34. *c* 124, 47 (i. tualte). *c* 143, 120.
 dwingen, thwingen, dwingen *st. c.* zwingen,
 brüden, bezingen, Gewalt anthun
b 73, 16. 77, 21. 151, 18. *c* 109, 89.
 156, 16. 167, 441.

E.

- é *Adv.* vorher, früher, Sonst. *che*, é dan
 bevor *a* 145, 22. *a* 70, 8 *Ann.* 145, 17.
b 40, 5.
 é *st. f.* = éwa Geſeg, Recht *b* 11, 39.
 éa *f.* éwa *a* 203, 29.
 eben *Adj.* gleichmäßig *c* 26, 23. *d* 153, 358.
 ebenäre *st. m.* Gleichmacher *c* 35, 15.
 ebinduri *st. f.* = ebentiuri Gleichwertig-
 keit *c* 68, 21.
 ebene *c* 55, 17. *st. f.* Ebene *c* 272, 2.
 ebene *Adv.* in gleicher Weiſe *c* 94, 51.
 ebenen *j.* ebenön.
 ebenerbe *st. n.* gleichgetheiltes Erbe *c* 29, 8.
 ebinerbe *sw. m.* Miterbe *c* 73, 8.
 ebinglich *Adj.* gleich *d* 174, 1177.
 ebengewaltich *Adj.* gleichmächtig *c* 94, 49.
 ebengröz *Adj.* gleich groß *c* 102, 370.
 ebenguot *Adj.* gleich gut *c* 143, 154.
 ebenheftung *st. f.* Verknüpfung *d* 126, 25.
 ebinheilich *Adj.* gleich heilig *c* 109, 88.
 ebenhelle *st. f.* Einflang *c* 257, 21.
 ebenher, ebnhër *Adj.* gleich hoch *d* 263, 4361.
 272, 4695.
 ebenhöch *Adj.* gleich hoch *b* 152, 6.
 ebenung *Adj.* gleich jung *c* 107, 522.
 ebenecriste, evenkriste *sw. m.* Mitſchrift
b 33, 9. *d* 109, 312.
 ebenmäzen *sw. v.* gleich ſtellen *c* 148, 316.
d 107, 242.
 ebenön, ebenen *sw. v.* ebenen, gleich machen
c 45, 147. *d* 253, 4026.
 ebensätze, ebinsätze *Adj.* gleichſtönend
 gleichgeſtellt *c* 67, 34. *c* 191, 1300.
 ebenteil *st. n.* gleiche Teil *c* 28, 23.
 ebnteilich *Adj.* gleichartig *d* 276, 4830.
 ebenvri *Adj.* gleich frei *c* 137, 166.
 ebenwäge *Adj.* gleich ſchwer *d* 124, 21.
 ebir, eber *st. m.* Eber *a* 310, 30. *c* 156, 44.
 ebrëisch, ebrësch *Adj.* ebräiſch *c* 219, 97.
d 185, 1564.
 eddlich = ethislih etlich *c* 207, 6.
 ëdden, ëddin *sw. v.* heißen *c* 217, 43.
 edel *Adj.* edel, von hoher Geburt, ablig,
 vornehm, angeſehen *a* 19, 20. 160, 4.
 edelcheit *st. f.* edle Abkunft *c* 296, 31.
 edili *st. f.* Vornehmheit *c* 68, 20.
 edilin *st. f.* Vorzüglichkeit, Adel *c* 293, 9.
 egerde *st. f.* Brachland *a* 325, 5.
 egeslih *Adj.* ſchredlich, entſchied *b* 59, 13.
 egilich, egelich *Adj.* ſchredlich *c* 29, 53.
 129, 258.
 egisgilich *Adj.* jeglicher Schreden *c* 30, 37.
 ehaltig *Adj.* die Gebote haltend *c* 71, 18.
 eher *st. n.* Ähre *c* 127, 171.
 èht *st. f.* Eigentum *d* 230, 3179.
 ehte *st. f.* = ehte Verfolgung, Gerichts-
 barkeit *d* 167, 923.
 eid, eith *st. m.* Eid *a* 307, 32. *b* 62, 25.
c 149, 353. *d* 166, 874.
 eidem, eidim *st. m.* Eidam, Schwiegerſohn
c 172, 625. 174, 671.
 eigen *st. n.* Eigentum *a* 320, 9.
 eigen *Adj.* eigen, hörig *a* 321, 30. *b* 21, 1.
c 186, 1113. *d* 268, 4497.
 eiche *st. f.* Eiche *c* 189, 1217.
 eichinen *sw. v.* zueignen *c* 150, 368.
 eim = einem.
 eimir *st. m.* Eimer *a* 297, 17.
 eimmode *f.* eimmuote.
 ein, èn *Num.* ein *a* 95, 8. 138, 26. *b* 11, 36.
 einborn *Adj.* eingeboren *c* 77, 37. *d* 189, 1710.
 eine allein *a* 323, 12. *c* 109, 1.
 einez *Adv.* einzeln *c* 103, 375.
 eingehelli *Adj.* einhellig *c* 27, 3.
 eingil *st. m.* = engel *c* 69, 8. 213, 215.
 einhalb an einer Seite *b* 39, 28.
 einhurne *st. n.* Einhorn *c* 104, 435.
 einig *Adj.* einzig *d* 220, 2820.
 einist *j.* einöst.
 einchein = enchein = dehein *b* 12, 3.
 einluph, einlif *Num.* Kard. elf *b* 152, 10.
c 187, 1145.
 einmuoti, einmuothe, ainmuothe *Adj.*
 einmütig *a* 144, 6. *b* 146, 13. 171, 29.
 einmuoti *st. n.* Eintracht *c* 27, 16. 28, 30.
 einmuotig *Adj.* einmütig *b* 71, 7.
 einöst, einist, eines, eins, eyns *Adv.* einmal
a 15, 22. 311, 19. *c* 59, 6. 60, 29.
 einste *Adj.* = enste gnädig, günzig *b* 6, 37.
 einstern *Adj.* einädig *a* 114, 25.
 einunge *st. f.* Übereinkunft *b* 62, 28.
 einvaltich *Adj.* einfältig, übereinstimmend
c 127, 1740. 220, 2829.
 einveldeheit *st. f.* Unſchuld, Einfalt *c* 296, 26.
 einwich, einwig, einwigi *st. n.* Zweikampf
a 7, 7 *Ann.* 73, 3 *Ann.* *c* 69, 23.
 éirlich *Adj.* = érlih ehrenhaft *b* 10, 5.
 eiskön, êskön, eiscön, eischen, eisschen
sw. v. forbern, fragen *c* 149, 336. 164, 331.
 168, 476. *d* 138, 19. 163, 782.
 eiten *j.* ëddin.
 eiter *st. n.* Gift *c* 98, 203. *d* 282, 5041.
 eitarghebo *sw. m.* Giftmischer *a* 48, 9.
 eiterbiszc *Adj.* giftbißig *c* 51, 323.
 eith *j.* eid.
 eiz *st. m.* Eiterbeule *d* 281, 5017.
 ecke *st. f.* Schneide, Schwert *b* 26, 38.
 êchone *st. f.* Ehefrau *a* 73, 3 *Ann.*
 elalentduom *st. m.* Verbannung *c* 30, 4.
 êlich *Adj.* ehlich *a* 162, 22. *d* 211, 2510.
 ellen, ellin *st. n.* Kraft *a* 140, 16. 144, 35.
b 60, 20.
 ellend, ellende *Adj.* fremd, heimatlos, ge-
 ächtet, verbannt *a* 13, 25. 179, 6. *b* 243, 11.
 ellende *st. n.* Fremdland *b* 224, 34.
 ellente, ellend *Adj.* in fremdem Lande,
 verbannt, armſelig *b* 65, 25. *c* 255, 4.
 ellendich = elliche *Adv.* überall, ſtets
a 138, 28.
 ellenön *sw. v.* refl. nachſehn, nachſpüren
a 204, 5.
 ellenthalt *Adj.* kräftig, tapfer, kraftvoll
a 142, 26. 146, 7. *b* 133, 11. 63, 34.
 elline *st. f.* Eile *c* 132, 11.
 elluv = elliv *v. al* *c* 67, 18.
 elter = alter *c* 295, 1.
 eltin *v. alt* *a* 326, 7.

- em = in dem *a* 328, 8.
 imbüten f. entbieten *a* 93, 8.
 emid = mit *c* 68, 35.
 emmitten f. emmitten.
 emzege Adv. fortwährend *c* 118, 416.
 en f. ein.
 en = in *a* 101, 26. *d* 113, 458.
 en- f. ent-
 enbor Adv. in die Höhe *b* 303, 38. *d* 79, 33.
 191, 1776.
 ende Konj. und *a* 17, 1.
 ende, entl. ente *st. n. u. m.* Zweck, Ende
a 17, 3. *Ann.* 181, 8. daz ist ein *c.* dabei
 bleibt *c* 311, 14. *b* 79, 9. 162, 16.
 147, 22. 232, 3. *c* 146, 250. 214, 242.
d 211, 2488.
 ende *st. f.* Stirn *d* 106, 235.
 endehaft Adj. beständig *d* 79, 17.
 endelös Adj. endlos *c* 304, 10.
 enden, endin *sw. v.* enden *b* 5, 18. *c* 64, 15.
d 241, 3589.
 endwart Adj. vollendet *b* 133, 22.
 eneben, ennebn Adv. neben, dabei *b* 154, 3.
d 246, 3775.
 eneim überein *b* 62, 15.
 ener Fron. jener *c* 157, 50. 245, 32.
 entveit v. empfinden *c* 294, 16.
 enfoulen *sw. v.* = enfülen verfaulen
d 251, 3933.
 enge Adj. enge *c* 46, 185. *d* 113, 461.
 engin fein = dehein *c* 295, 21.
 engel, engl *st. m.* Engel *b* 6, 27. 24, 36.
 71, 1. 170, 28. *c* 46, 186. 69, 80. 213,
 215.
 engelisk, engelisch Adj. englisch *c* 116, 320.
 172, 585. *c* 295, 15. *d* 202, 2165.
 engellih Adj. englisch, den Engeln gehörig
a 57, 24 *Ann.*
 ingegen, enkegen, ingegin, engegene
 Präp. gegen, Adv. entgegen *b* 9, 16. 68, 30.
 78, 39. 164, 6. *d* 207, 2348.
 inkein = nehein *a* 138, 30.
 enmitten, emmitten Adv. inmitten *a* 24,
 10 *Ann.* 161, 21.
 ennebn f. eneben.
 ennen Adv. von da *c* 104, 411.
 enredes = ne rede es *b* 227, 1.
 enrihtes Adv. richtig *d* 202, 2182.
 insamint, entsamt, ensamt, entsamen,
 intsamt Adv. zusammen, zugleich *a* 98, 30.
c 66, 32. *b* 28, 28. *d* 148, 241. 155, 462.
 enste f. anst *c* 76, 25.
 enston *sw. v.* einen Gefallen erweilen
c 157, 48.
 enti f. ende.
 intriuwen Adv. fürwahr *b* 58, 36.
 envollen Adv. völlig *d* 150, 310.
 invidiri Adv. jüdisch *c* 68, 4.
 enzwei, enzway, inzwei Adv. entzwei
a 299, 10. 309, 34. *b* 137, 12. *d* 197, 1932.
 210, 2450.
 inzzwischen, entwischen, entzzwischen,
 inzzwischen, entzzwischen Adv. zwischen
c 49, 258. *d* 227, 3086. *b* 6, 20. 257, 21.
d 265, 4461.
- enbern, enpern *st. v.* entbehren, aufgeben,
 verzichten auf *b* 144, 17. 161, 36.
 enbieten, intbieten, inbieten, enpieten
st. v. entbieten, jagen lassen *a* 51, 5. 93, 8.
 161, 7. *b* 144, 21. 147, 7. *d* 245, 3713.
 entbinden, enbinden, enbinten, unbinden
st. v. entbinden, erlösen, lösbinden, klar
 legen, befreien *a* 186, 7. *b* 254, 11. *c*
 299, 38. *d* 247, 3813.
 enbitten *st. v. m.* Gen. erwarten *b* 67, 36.
 entbizen, enbizen, inbizen, inbizzen *st. v.*
 beißen, eßen, speßen *a* 305, 38. *b* 164, 25.
 236, 29. *c* 59, 20. 162, 249.
 enblanden, enplanden *st. v.* als Mühe
 auflegen, refl. sich Mühe geben, sich be-
 mühen um *b* 35, 10. 226, 26. 238, 4.
 inbizzers = inbizze er es *c* 59, 20.
 entbresten, inpresten *st. v.* entkommen
c 111, 263.
 enbunnen, enpunnen *sw. v.* mißgönnen
d 106, 229.
 inedde f. entuon.
 entegän f. entgän.
 interben *sw. v.* enterben.
 enteren *sw. v.* entehren, schänden *c* 268, 38.
 intfahan, infän, entfähen, empfähen,
 enfähen, enphäen, enphähnen, *st. v.*
 empfangen, aufnehmen *a* 72, 3 *Ann.* 93,
 13. 96, 32. 98, 38. 178, 37. *b* 11, 8. 42, 38.
 143, 25. 147, 23.
 inphallan *st. v.* fällen *c* 127, 187.
 entwären *st. v.* entgehen, entteilen *a* 177, 8.
 entfeit v. empfinden *c* 294, 16.
 enphinden *st. v.* verspüren *b* 245, 4.
 enfoulen, enfülen verfaulen *d* 251, 3933.
 ingän, engän, entegän *st. v.* entgehen,
 davontommen, ausgleiten *a* 299, 11. *b* 142,
 24. 169, 13. *d* 181, 1409.
 engeltin, enkelten, intgelten, engelten,
 enchelten, ingelten, inkelten, entkelten
st. v. m. Gen. entgelten, bezahlen, bestrafen
 werden *a* 298, 8. *b* 12, 23. 40, 7. 68, 4.
 146, 20. 153, 27. *c* 73, 9. 137, 168. 168,
 456. *d* 173, 1120. 193, 1864.
 inginnen *st. v.* aufschneiden *c* 70, 30.
 enthaben, inthaben, enhaben, unthaben
sw. v. zurückhalten, refl. sich enthalten
a 300, 5. *b* 58, 38. *c* 163, 275. *d* 159,
 614. 177, 1254.
 enthalten, enthalten, inhalten *st. v.*
 zurückhalten, refl. sich zurückhalten *b* 76, 23.
d 235, 3349. *a* 62, 24 *Ann.*
 intheben *st. v.* aufrecht erhalten *c* 71, 10.
 entheizen *st. v.* verheizen *c* 254, 1.
 enkelten f. entgelten.
 entliben *st. v.* jönen *b* 193, 20. *c* 148, 313.
 entloufen *st. v.* entlaufen *a* 185, 28.
 entluchen *sw. v.* aufmachen *c* 191, 1301.
 entnachen *sw. v.* entblößen *d* 188, 1653.
 entnucken *sw. v.* entschlimmern *b* 39, 22.
 enpern f. entbern.
 enphellen *st. v.* empfehlen, anvertrauen
a 163, 27. *b* 39, 18. *d* 159, 628.
 enplanden f. enblanden.
 enpöht f. entbieten.

- inpresten *f.* entbresten.
 enpinnen *f.* enbunnen.
 entreden *sw. v.* sich herausreben, verteidigen *a* 305, 15.
 intreinen *sw. v.* der Reinheit berauben *c* 63, 22.
 enrinnen, intrinnen, entrinnen *st. v.* weglaufen, entlaufen, fliehen, entkommen, ausgehen, entrinnen *a* 91, 18. 102, 5. 142, 7. *b* 40, 9. 43, 15. 70, 14. 158, 25. 226, 1. *c* 148, 320. 175, 711. *d* 8, 25. 179, 1328. 207, 2358.
 entrisch *Adj.* uralt, riesig *d* 88, 21.
 intriuwen *Adv.* traum, fürwahr.
 entsagen *sw. c.* entschuldigen, verteidigen *d* 244, 3687.
 ensiht = entsatz *v.* entsetzen.
 entsamt *f.* insamint.
 entschuldigen, intschuldigen *sw. v.* freisprechen, entschuldigen *a* 207, 4. *c* 115, 276.
 enteben *st. v.* inne werden, bemerken *d* 175, 1207. 213, 2561.
 entsetzen *sw. v.* absetzen, entsetzen *b* 111, 11. *d* 244, 3678.
 entslafen, enslafen, intslafen, inslafen *st. v.* entschlafen *a* 185, 25. *b* 40, 21. *c* 70, 30. 176, 772. *d* 101, 37. 158, 587.
 inslahen *st. v.* anheben *b* 131, 15.
 entsliezen, ensliezen, enslizen, insliezen *st. v.* aufschließen, refl. sich aufthun *c* 63, 27. *a* 179, 15. *b* 244, 5. *c* 4, 232. 274, 26. *d* 103, 107. 223, 2944.
 enslifen *st. v.* entschlipfen *b* 246, 19.
 insluzen = insluzen *f.* oben.
 ensperren *sw. v.* aufthun *d* 102, 67. 93.
 entspringen, intspringen *st. v.* aufspringen, hervorbringen *a* 321, 26. *c* 103, 61.
 enstanden *st. v.* einsehen *b* 258, 17.
 intsnaben, ensnaben *st. v.* entschlafen, einschlafen *c* 142, 105. 165, 367.
 entwischen *st. v.* entfliehen *d* 144, 1904.
 entrennen *sw. v.* aufthun *b* 57, 29.
 entuon *st. v.* aufmachen, refl. sich aufthun, sich öffnen *b* 9, 17. *c* 292, 19.
 entwahsen *st. v.* verloren gehen *d* 125, 29.
 entweder *Pro.* keiner von beiden *d* 202, 2185.
 intwenen *sw. v. m.* *Dat. b.* *Gen. d.* *3.* abgewöhnen *a* 138, 35.
 entwenken *sw. v.* entweichen *a* 312, 30. 326, 18.
 entwerfen *st. v.* entwerfen *d* 258, 4178.
 entwesen, intwesen *st. v.* entbehren, überhoben sein, sich enthalten, ohne etwas sein *a* 160, 7. *c* 117, 358. 263, 14.
 intwischen, entwischen, untwischen *st. v.* weggehen, entweichen, entgehen *a* 143, 24. *b* 44, 25. 209, 34. *c* 255, 25. 270, 29. *d* 233, 3290.
 entwurken *sw. v.* zerlegen *b* 209, 30.
 enziehen *st. v.* entschwinden *b* 37, 39.
 enzucken, inzuchen, entzuchen *sw. v.* herausziehen, wegziehen *b* 209, 36. *c* 185, 1087. *d* 208, 2196.
 inzunden *sw. v.* entzünden *c* 117, 367.
 enzite, enzith *Adv.* bei Zeiten, bald *a* 321, 19. *b* 157, 1.
 inzslöz *f.* ensliezen.
 epphich *st. m.* *Eppich* *c* 106, 501.
 er *Pro.* er; öfter.
 er = ir *a* 93, 32. 99, 8. *b* 148, 15.
 eraltön *sw. v.* alt werden *c* 158, 117.
 erargen *sw. v.* schlecht, böse werden *a* 321, 33.
 erarnen *sw. v.* erwerben, büßen, entgehn *d* 145, 109. 173, 1125. *d* 181, 1402.
 erbalden *sw. v.* sich ertönen *d* 268, 4569.
 erbalgen *sw. v.* fränten, erzürnen, strafen *c* 154, 533.
 irbaren *f.* erbarn.
 erbarmtheit *st. f.* Erbarmung *d* 190, 1740.
 erbarmen, irbarmön *sw. v.* imperf. erbarmen *c* 183, 1004. 221, 200. *d* 79, 12. 149, 274.
 erbarmida, erbarmde, erbarmde *st. f.* Erbarmung *c* 30, 26. 244, 14. *d* 189, 1709.
 erbarmich *Adj.* barmherzig *d* 235, 3351.
 irbarmön *f.* erbarmen.
 erbarmunge *st. f.* Erbarmung *d* 79, 9.
 erbarn *sw. v.* offenbaren, zeigen, entblößen *b* 9, 15. *c* 258, 17.
 erbe, erve *st. n.* Erbe, Erbteil *a* 140, 8. *b* 221, 23. *c* 27, 29. 142, 83. *d* 125, 34.
 erbeiten *sw. v. m.* *Gen.* erwarten *b* 59, 35.
 irbeizen, erbeizen *sw. v.* absteigen (vom Pferde) *a* 248, 39. *b* 71, 9. *c* 58, 8. 184, 1065.
 erbelant *st. n.* Erbland *c* 52, 355.
 erbelgen *st. v.* refl. in Jörn geraten *b* 64, 12. *c* 128, 214.
 erben, erbin *sw. v.* erben, vererben, anerben, ererben *a* 321, 2. *b* 89, 33. *c* 75, 6. *d* 174, 1168. 188, 1667.
 erberecht *st. n.* Erbrecht *c* 157, 73.
 erbeteil, erbetail *st. n.* Erbteil *d* 125, 35. 254, 4055. 262, 4382.
 erbiben *sw. v.* erbeben *b* 21, 26. 73, 25. *d* 202, 2161. 28, 2388.
 erbioten *st. v.* anbieten *d* 230, 3192.
 erbiten *st. v.* erwarten *d* 207, 2346.
 erbizzen *st. v.* tot heißen *b* 138, 36.
 erleichen *sw. v.* blaß werden *b* 37, 36. 239, 20.
 irblichen *st. v.* erblicken *c* 128, 196.
 erplinten *sw. v.* blind werden *b* 78, 19.
 erbläute *v.* erblügen.
 erblügen *sw. v.* refl. verjagen *b* 139, 13.
 irbolgin, erbolgen *Adj.* jörnig *a* 307, 35. *d* 175, 1190. 189, 1706.
 erboren *sw. v.* anheben *d* 52, 12.
 erbunnen, irbunnen *sw. c.* mißgönnen *b* 240, 29. *c* 110, 29. 130, 286. 170, 541.
 erbäwen *sw. v.* erbauen *d* 77, 3.
 erdapphil *st. m.* Erdapfel, Frucht der Arafra *c* 174, 578.
 erde, erthe, erda *st. f.* Erde, irdische Schwachheit *a* 91, 16. 178, 32. *b* 10, 28. 11. 8. 57, 19. 155, 29. *c* 72, 23. *d* 229, 3157.
 erdpibe *st. f.* Erdboden *b* 79, 37.
 erdenken, erdenchen, irdenken *sw. v.* ausdenken, erdenken, erwinnen, auf etwas

- denken *a* 223, 22, 301, 25. *b* 189, 21.
215, 34 *c* 270, 18. *d* 145, 114.
erdi *f.* erde.
erdorren *sw. v.* verrottnen *c* 181, 914.
irdrizen = irdiezen *st. v.* verdrücken
c 152, 464.
erdrike, ertrike, ertrich *st. n.* Erdreich
a 72, 3 *Ann.* 180, 35. 197, 1987.
errine *st. m.* Erdreich *c* 217, 55.
irdrinken *f.* ertrinken.
ere = ire *Gen. Plur.* *b* 10, 56.
ére, éri *st. f.* Ehre, Auszeichnung *a* 14, 10.
93, 14. *b* 10, 26. *c* 72, 1.
éren *sw. v.* ehren *a* 55, 4. *c* 13, 27. *d* 225, 3013.
irgin, ergän, ergen *st. v.* zu Ende gehen,
vergehen, ergeben, sich ereignen, geschehen,
aus schlagen *a* 92, 1. 140, 5. *b* 35, 4. 133,
23. 146, 23. 132, 15. *c* 147, 261.
erge *st. f.* Bosheit *d* 157, 517, 235, 3391.
ergeben *st. v.* übergeben, darlegen; refl.
bekennen *b* 78, 35. 113 erg. Rechenschaft
ablegen *c* 33, 31. 114, 228. 121, 75.
d 147, 205.
erger *Comp. v.* arc *a* 324, 25.
ergetzen *st. v.* schablos halten, vergehen
machen entschädigen *b* 60, 2. 210, 16.
c 153, 499.
irgluoen *sw. v.* erglügen, glühend werden
c 57, 21.
ergouchen *sw. v.* zum Thoren werden *a* 300, 1.
irgraben *st. v.* eingraben, ausgraben, jähigen
c 211, 141. *d* 101, 48. 105, 181. 199, 2354.
ergremen *sw. v.* in Zorn versetzen *b* 67, 32.
ergrüzen *sw. v.* = erzürzen ein Grauen
empfinden *d* 231, 3214.
ergründen *sw. v.* erforſchen *c* 11, 7 *Ann.*
irhaft *Adj.* = erhaftet *v.* erhaften *sw. v.*
festnehmen *b* 229, 13.
érhaft, érhapt *Adj.* statlich, anständig,
ehrwürdig *b* 147, 19. 54. 240, 25. *c* 57, 4.
208, 28.
erhâhen, irhâhen *st. v.* aufhängen *b* 158,
25. *c* 70, 16. *d* 200, 2089. 260, 425.
erhalen *sw. v.* refl. aufkommen gegen, refl.
sich erholen *b* 40, 30. 73, 13.
erharten *sw. v.* verhärteten *d* 239, 3527.
irhaven *f.* irheffen.
erheffen, erhebin, irheben, erheben *st. v.*
erheben, heben *a* 142, 22. 145, 10. 298, 11.
299, 5. *c* 53, 389. *d* 187, 1617.
erhellen *st. v.* erschallen *d* 224, 2978.
erherten *sw. v.* behaupten *b* 71, 25.
érhin *Adv.* früher *b* 172, 12.
irholn, erholn *sw. v.* herholen *d* 145, 128
refl. sich erholen von *d* 240, 3559.
erhören *sw. v.* hören, vernehmen *a* 160, 9.
c 155, 9. 269, 9.
irhûben *f.* erheffen.
éri *f.* ére.
érin *Adj.* ebern *c* 217, 42. *d* 201, 2121.
erini = er ne *c* 217, 40.
eriz *st. n.* Erz *a* 225, 23.
irkennen, ercheinen, erkennen *sw. v.*
kennen *a* 110, 15. 181, 12. *b* 136, 6. *c* 71, 30.
122, 23. 167, 424.
erkiesen, erchiesen, irchiesen *st. v.* er-
kennen, erbilden, erwählen *b* 132, 7. 136, 15.
c 274, 27. *d* 213, 2590.
erclingen, erklingen *st. v.* ertlingen *b* 22, 1.
62, 31. 75, 25.
irchomen *f.* erquemen.
erkrachen *sw. v.* ertragen *b* 39, 39.
erqueln *sw. v.* martern *b* 229, 21.
erquemen, irchomen *st. v.* erschrecken
b 12, 37. 143, 10. 232, 3. *c* 104, 424.
212, 193.
erchunnen *sw. v.* erforſchen, prüfen, kennen
lernen *d* 178, 1312.
erlachen *sw. v.* auflassen *c* 145, 199.
erlanden *sw. v.* landen *c* 133, 16.
erlangen, irlangen *sw. v.* unerj. refl. *Att.*
d. *Pl. Gen. d. S.* lang dünken, langeweilen,
verlangen nach, ersehnen *b* 223, 21. *c* 153.
474, *b* 315, 21.
erlâzen *st. v.* erlassen *m. Gen.* *b* 250, 14.
d 270, 4615.
irleiden *st. v.* erfahren, erleiden *c* 59, 10.
erlesken *sw. v.* auflösen *c* 135, 105.
erlescen, erlesken, erleschen *sw. v.* er-
löſchen *b* 67, 4. *d* 225, 2989. 227, 3085.
erliden *st. v.* erleiden *a* 97, 30. *c* 133, 22.
d 8, 20.
érlih, érlieh *Adj.* statlich, vornehm, herrlich,
rechthafften *a* 98, 29. *b* 134, 36. 73, 35.
c 67, 4.
erlin *Adj.* erlen *c* 57, 11.
erlischen *st. v.* erlöſchen *d* 102, 80.
erliuchten *st. v.* erleuchten *d* 234, 3341.
erlösen *sw. v.* erlöſen, befreien, lösen, frei
machen *a* 178, 2. 224, 7. *b* 39, 11. 40, 10.
c 181, 947. *d* 124, 22.
erlösere, irlöseri *st. m.* Erlöſer *c* 75, 17.
d 274, 4759.
erlouben *sw. v.* gestatten, erlauben *b* 66, 8.
c 179, 878. *d* 248, 3849.
erlouhte *f.* erliuchten.
erlûhten *sw. v.* erlûchten *d* 109, 332. 150, 312.
irlûtiren *sw. v.* lûtiren *c* 74, 3.
ermanen, irmanen *sw. v.* erinnern *c* 10,
6 *Ann.* *c* 68, 31. 302, 20. *d* 263, 4376.
ermannen *sw. v.* in Zorn geraten *d* 169, 975.
ermorderen, ermorderen *sw. v.* ermorden
b 244, 31. 250, 5.
ernecchin *sw. v.* herausdrängen *c* 185, 1077.
ernuden *sw. v.* tûhn werden *c* 112, 179.
ernern, innern *sw. v.* retten, erretten *b* 80, 4.
c 52, 379.
eruiſt, earnest *st. m.* Ernst *a* 94, 16. *c* 9,
13 *Ann.* 152, 465.
erniſthaft *Adj.* kampfbereit *b* 137, 17.
c 188, 1185.
eruiſuen *sw. v.* erneuern *d* 251, 3932.
érór = éreer früher *b* 165, 34.
irougen, erougen *sw. v.* zeigen *b* 10, 25.
c 67, 15. 150, 365.
erplinten *f.* erblinten.
erq- *f.* erku-
erre *f.* irre *b* 142, 4.
errechen, erreken, irrecken, errechen
sw. v. darlegen, erklären, ergründen, aufz-

- richten, aufführen, aufzählen *b* 249, 33.
c 27, 12, 197, 20. *d* 93, 23.
 erreichen *sw. v.* erreichen *b* 62, 7, 71, 19, 209, 7.
 erretten *sw. v.* erretten *c* 117, 382.
 erringen *st. v.* erringen *b* 74, 20.
 errinnen, irinnen *st. v.* herkommen, herlaufen, ausgehen *b* 74, 11. *c* 293, 11. *d* 102, 68.
 erriten *st. v.* durch Reiten erreichen *b* 55, 34.
 errämon *sw. v.* leer machen *c* 95, 79.
 ersam *Adj.* fittig, anständig, ehrbar, geehrt *b* 313, 24. *d* 200, 2090.
 ersehen, ersehn *st. v.* sehen, erblicken *a* 179, 1. 297, 30. *b* 55, 27. *c* 104, 425.
 ersezzen *sw. v.* absetzen *d* 189, 1378.
 irscaffen *st. v.* ausschöpfen *a* 303, 2.
 irscheinen *sw. v.* klar machen, zeigen *c* 63, 21.
 erscullen *sw. v.* betäuben *b* 166, 5.
 erscullen, erschellen *st. v.* erschallen, laut werden *a* 94, 28.
 ersciezen *st. v.* erschießen *b* 74, 17.
 irschinen, erscheinen, erskineu *st. v.* erscheinen, zu scheinen anfangen *b* 11, 38, 137, 5. *c* 44, 122, 166, 238. *d* 102, 68, 216, 2663.
 erscreeken *sw. v.* in Schrecken setzen *a* 310, 29.
 irsrichen, erscreken *st. v.* auffahren, aufspringen *a* 101, 4. *c* 63, 3.
 erscrien *st. v.* aufschreiben *c* 163, 283.
 erschülen *sw. v.* erzielen *d* 251, 3934.
 erschülten *d* 224, 2982 *f.* erschülen.
 erslahen, erslän, erslahen *st. v.* erschlagen *b* 27, 2. *b* 58, 37. 62, 37. 68, 16. 156, 17. 245, 16. *d* 181, 1405.
 ersmeccchen, irsmecken *sw. v.* riechen, nittern, Efel bekommen *a* 295, 37. *d* 156, 1601.
 erspilen *sw. v.* hüpfen, aufspringen *b* 21, 26.
 irsprechilen *sw. v.* sprenglich werden *c* 60, 5.
 erst = er ist *a* 327, 19.
 erst *f.* erste.
 erstainen *sw. v.* zu Stein werden *d* 275, 4806.
 irstän, erstén *st. v.* aufstehen *c* 49, 283. *d* 202, 2163.
 irstarf *f.* ersterben.
 erstaten *sw. v.* er setzen *b* 67, 11.
 erste, erst *Num. Ord.* erste, *Adv.* zuerst *a* 50, 18. 161, 19. *b* 135, 1.
 erstén *f.* erstän.
 ersterben, irsterben *st. v.* sterben *a* 141, 21, 145, 13. *b* 20, 27. *c* 33, 35. 160, 179.
 ersterben, irsterben *c.* sterben machen *c* 70, 28. 117, 355. *d* 158, 1668. 248, 3836.
 ersicken *sw. v.* erfinden *b* 55, 18.
 erstinchen *st. v.* finstern werden *d* 222, 2892, 257, 4162.
 erstrichen *st. v.* streichen *d* 282, 5043.
 irsturen *sw. v.* durchstöbern *c* 178, 816.
 irsturven = irsturen *v.* ersterben.
 ersuochen *sw. v.* durchsuchen *b* 64, 24.
 erteilen *sw. v.* entscheiden, urteilen, raten *a* 311, 14.
 irtrenchen, ertrenchen *sw. v.* ertränken *c* 132, 8. *d* 262, 4252.
 ertrike *f.* erdr.
 erttrinchen, ertrinken, irdrinken *st. v.* austrinken, ertrinken *a* 180, 10. *b* 80, 10, 55, 18. 151, 29. 238, 37. *c* 209, 10. *d* 284, 5133.
 ertznie *st. f.* Arzneifunke *d* 245, 3735.
 irvallen *st. v.* abfallen *a* 97, 36.
 erfaren, ervarn, irvarn *st. v.* gelangen nach, erfahren, refl. m. Gen. etwas vollenden, sich unterfangen *a* 71, 8 *Num.* *b* 132, 20. 138, 10. 149, 2.
 erre *f.* erbe.
 erfehten, erveheten *st. v.* besiegen, erschützen, kämpfen *b* 77, 18. 89, 30. 156, 20. *d* 189, 1719.
 irvellen *sw. v.* niederstlagen, zu Falle bringen *b* 63, 6. 210, 6.
 irvillin *f.* irfullen.
 erfinden, ervinden *st. v.* ausfindig machen, erfahren *c* 142, 94. *c* 159, 151.
 irvullen *sw. v.* vollenden *c* 53, 392.
 ervorhten = ervorhteten.
 ervorhten *sw. v.* erschreden, fürchten, refl. in Furcht geraten *b* 66, 20. 166, 18. *c* 49, 268. 180, 886. *d* 151, 326.
 ervorhtet *Adj.* angstvoll *d* 151, 326.
 erfülen *sw. v.* verkaufen, faul werden *a* 326, 19. *b* 152, 24. *d* 238, 3459.
 irfullen, ervullen *sw. v.* erfüllen, voll machen *c* 27, 13. 95, 94. 213, 236.
 erfuoore *f.* erfarn.
 erwagen *sw. v.* sich bewegen *b* 21, 25.
 erwachen, erwachon *sw. v.* aufwachen, erwachen *b* 40, 1. *c* 109, 64. 136, 135. 166, 392.
 erwarmen *sw. v.* warm werden *b* 56, 21.
 irwegen *st. v.* aufgeben, preisgeben *c* 68, 21.
 irwegin, erwegen *sw. v.* bewegen, emporheben *a* 298, 12. *d* 231, 3217.
 erwechen, irwechon *sw. v.* aufwecken *b* 244, 28. *c* 162, 259.
 erweln *sw. v.* erwählen *b* 34, 13. 62, 36. 89, 15.
 erwenten, erwenden *sw. v.* rückgängig machen, abwendig machen *c* 157, 73. *d* 50, 23.
 irwerben, erwerben *st. v.* herbeischaffen, erwerben, erlangen, durchsetzen *a* 101, 39. 141, 22. 142, 11. *b* 20, 28. 84, 32. 147, 28. *c* 69, 25. *d* 108, 285. 263, 4382.
 irwerbich = irwerbe ich.
 irwerden *st. v.* entstehen *c* 68, 26.
 irweren, erwern, irwerigen *sw. v.* rermehren, refl. sich verteidigen gegen, sich erwehren *a* 143, 36. 144, 28. *b* 247, 3. *c* 56, 21. 98, 180. 187, 1165.
 irwergen *st. v.* erwürgen *c* 291, 33.
 irwergin, irwergen *f.* erwerben.
 erwilden *sw. v.* wild werden *d* 232, 3258.
 erwinten, erwinden, irwinten *st. v.* reichen bis, umkehren, ablassen, zu Ende gehen, weggehen *b* 36, 31. 233, 39. *c* 35, 16. 102, 311. 115, 302. 213, 208.
 erworven *f.* erwerben.
 irwurven *f.* erwerben.

erzaigen *sw. v. j.* erzeugen.
 erze-bischof *st. m.* Erzbischof *b* 66, 17.
 erzeugen, erzaigen *sw. v.* beweisen, dar-
 legen, fund thun *b* 79, *s. d* 166, 862.
2. 6, 4498.
 erzellen *sw. v.* aufzählen *c* 97, 163.
 erziehen *st. v.* herausziehen *b* 165, 31.
 erzinnen *sw. v.* heilen *c* 60, 25.
 erzornen *f.* erzurnen.
 erzunden *sw. v.* entzünden *d* 150, 312.
 erzurneht = erzurnet *v.* erzurnen.
 erzurnen, irzurnen, erzornen *sw. v. trf.*
 in Zorn setzen, Zorn machen, erzürnen,
 intrf. in Zorn geraten *a* 310, 34. 312, 29.
 325, 3. *b* 139, 7. *d* 263, 1365.
 esel, esil *st. m.* Esel *a* 326, 3. *b* 137, 19.
 165, 15. *c* 179, 870. *d* 164, 806.
 esilin, eselinne *st. f.* Eselin *c* 180, 916.
 241, 10.
 estrich, estrich *st. m.* Fußboden *c* 210, 70.
d 163, 781.
 et *f.* ot *d* 176, 1248.
 etelich Fron. mancher *b* 155, 24.
 eteswer Fron. irgendwer *d* 124, 11.
 etewaz *f.* etew.
 etewer Fron. irgenb jemand, mancher
b 56, 9. *c* 14, 6 Anm.
 ettelih, ettelich, ettelich Fron. einig,
 mancher *a* 102, 1. *c* 36, 26. *c* 117, 361. 365.
 etteswā Adv. irgenwā *d* 282, 5042.
 ettewaz, etewaz Fron. etwaß *a* 50, 25.
c 192, 4.
 etwa Adv. hier und da, vielleicht *c* 270, 31.
 etwie Adv. auf irgend eine Art *c* 244, 28.
 euier = enier *b* 160, 13.
 euwht =ieht *b* 160, 1.
 ewa, ewe, ē *st. f.* Recht, Gesetz, Bund, Ehe-
 bund, Ewigkeit *b* 13, 14. *c* 29, 17. 40, 7.
 296, 37. *d* 226, 3040.
 ewangelist, ewangeliste *sw. m.* Evangelist
c 253, 24. *d* 194, 1891.
 ewart *st. m. sw. m.* Prieſter *b* 42, 35.
c 211, 131.
 ewecheit *st. f.* Ewigkeit *d* 126, 33.
 ewen *sw. v.* rechtmäßig vollbringen *c* 28, 10.
 ewer Fron. = iwer *d* 173, 1142.
 ewig Adj. ewig *b* 40, 11.
 ewichlich Adj. ewig *c* 244, 30.
 ēze = teze *v.* ezzen.
 ezzen *st. v.* essen *a* 159, *s. b* 36, 25. 169, 15.
c 100, 253.
 ezzen *st. n.* Essen *b* 131, 10.
 ezzihe *st. m.* Eßig *c* 49, 254.

F. j. V.

G.

ga- *f.* ge-
 gābe, gāve *st. f.* Gabe *b* 161, 2. *c* 296, 12.
 gadem, gadam *st. m.* Gemach *b* 139, 25.
c 57, 23. *d* 203, 2217.
 gebrach = gebrach *v.* gebrechen.
 ganzlichen Adv. völlig *c* 212, 8.
 garwen *f.* garwen.
 gagenen *sw. v.* begegnen *c* 167, 143. 181, 922.
 gāh, gāch Adj. häufig, eilig, schnell; mir
 wirt, ist *g.* ich habe Eile *a* 303, 17.
b 142, 36. 229, 1. *d* 186, 1582.
 gāhe *st. f.* Schnelligkeit, bi gāhin eilig
c 220, 156.
 gāhen, gān Dat. Adv. eilig *a* 146, 10.
c 135, 12. 158, 95.
 gāhen, gāhin *sw. v.* eilen *b* 44, 11. 230, 21.
c 136, 131. 222, 209.
 gāhes Adv. Gen. eilig *d* 154, 139.
 gaistlich, gaistlich *f.* geistlich.
 galan *st. v.* fingen, geben *a* 57, 24.
 galāri *st. m.* Zaubrer, Besprecher *a* 9, 3 Anm.
 galdar *st. m.* Lied *a* 57, 24 Anm.
 galge, galgo *sw. m.* Galgen, Kreuz *b* 162, 33.
c 71, 14.
 galie, galine *st. f.* Ruderſchiff *a* 179, 35.
b 35, 20.
 galle *sw. f.* Galle *c* 49, 254. 161, 312.
 133, 48. 292, 22. *d* 9, 10. 149, 254.
 galn *st. m.* Gesang *a* 59, 17.
 galster, galstar *st. m.* Zauber, loſe Rede,
 Gesang *a* 9, 3 Anm. 57, 24 Anm.
 gamen, gamin *st. m.* Scherz, Luſt *c* 13, 118.
 158, 98.
 gammi = gab ime *c* 69, 12.
 gampel *st. f.* Poſtenreißerei *a* 11, 19.
 gampelher *st. n.* Gaufferbande *a* 11, 20.
 gan *v.* gunnen *a* 302, 36. *b* 233, 9.
 gān = gāhen.
 gān, gēn *st. v.* gehen *a* 51, 4. 96, 6. 139, 18.
b 40, 19. *c* 115, 287.
 ganeiste *sw. f.* Junfte *d* 109, 316.
 ganc, ganch, gang *st. m.* Gang, Gehen
a 96, 29. *b* 11, 36. 136, 6. 228, 1. *c* 132, 12.
 gans = ganz.
 gantz = ganz.
 ganzlichen Adv. völlig *c* 13, 1 Anm.
 ganz, gantz, gans Adj. unverfehrt, völlig,
 heil, ganz *a* 17, 5. 162, 5. *c* 47, 217.
 116, 342. *d* 112, 436. 189, 1701.
 gar Adj. Adv. völlig, ganz, fertig, bereit
a 14, 14 Anm. *b* 226, 18. *d* 221, 2844.
 garawen *f.* garewen.
 garbe *st. f.* Garbe *c* 127, 169.
 garbeiten *sw. v.* erarbeiten *c* 119, 439.
 gare *st. n.* Rüstung *b* 34, 35.
 gare Adj. Adv. bereit, völlig *a* 140, 27.
b 33, 6. *c* 171, 585.
 garen *sw. v.* bereiten *b* 42, 36. 43, 10.
 garawen *sw. v.* bereiten *c* 29, 14.
 garmināri *st. m.* Zaubrer *a* 48, 9.
 garmen *sw. v.* verdienen, ernten *b* 40, 4.
 253, 30. *c* 119, 480. 154, 519.
 gart *st. m.* Kreis, Ring *a* 41, 9.
 garte = garwete, garten = garweten.
 garte *sw. m.* Garten *a* 321, 9. *b* 208, 27.
 gartenāre *st. m.* Gärtner *b* 208, 38.
 gartsanc *st. n.* Chorlied *a* 43, 29.
 garwe Adv. gänzlich, völlig *a* 143, 3.
 garwen *sw. v.* bereiten *c* 159, 157. 258, 20.
d 266, 4481.
 gast *st. m.* Gaſt, fremder Ritter *a* 295, 26.
b 64, 39. *d* 203, 2218.

- gate *sw. m.* Genöß *b* 27, 5.
 gaten *sw. r.* raffen *b* 166, 36.
 gäve *f.* gäbe.
 gaffen *sw. r.* neugierig schauen, gaffen
a 72, 10 Anm.
 gáz *f.* gezzen.
 gazze *sw. f.* Gasse *c* 237, 7.
 geachten *sw. r.* schätzen *d* 274, 4361.
 geantwurten *sw. r.* überantworten *b* 250, 6.
 gebärde *st. f.* Haltung *d* 210, 2455.
 gebäge *st. n.* Geßkrei, Zant *c* 151, 524.
 gebägen *st. r.* streiten, zantzen *c* 141, 70.
 184, 1063.
 gebain, gebaine *st. n.* Knochen *f.* gebein.
 gebaldon *sw. r.* sich erkönnen *b* 12, 16.
 gebäre, gebäre *st. n.* Benehmen, Betragen,
 Aussehen *b* 62, 14. 135, 10. 139, 17. 239, 29.
c 99, 233. 119, 448. 175, 715.
 gebären, gebärn *sw. r.* sich benehmen,
 verfahren *b* 58, 11. 136, 25. 239, 13.
 gebe *st. f.* Gabe *a* 311, 37. *b* 161, 1. *c* 29, 12.
 gebeddes *n.* gebet.
 gebein, gebeine, gebaine *st. m.* Knochen
b 228, 7. *c* 79, 32. *d* 125, 30. 131, 446.
 gebel *st. m.* Schädel *c* 99, 232.
 geben, geven *st. r.* geben *a* 16, 22.
 62, 24 Anm. 163, 24.
 geben *sw. r.* beschenken *c* 152, 441. 207, 15.
 gebende *st. m.* Gefäß, Band, Kopfschmuck
b 234, 27. 255, 30.
 geberde *st. f.* Gebärde *a* 178, 38.
 gebère *st. n.* Benehmen, Art und Weise
a 96, 33. *b* 6, 26.
 geberch *st. n.* Verstand, Geheimnis, Ver-
 heimlichung *d* 157, 559. 171, 1066.
 gebern *st. r.* gebären *a* 323, 9. *b* 75, 13.
 221, 29.
 geberte *f.* bern *d* 9, 5.
 gebet *st. n.* Gebet *b* 9, 23. 39, 13. 68, 37.
 gebette *sw. f.* Ehefrau *c* 149, 348.
 gebetten *sw. r.* betten *b* 7, 21.
 gebieten, gibiten *st. c.* gebieten, herrschen
a 178, 35. *b* 35, 12. 249, 1. *c* 74, 10.
 gebirge, gepirge *st. n.* Gebirge *b* 59, 16.
c 133, 41.
 gebiten *st. r.* zögern *c* 118, 409.
 gebiren *st. r.* bitten, befehlen *a* 99, 6.
 gibiti *f.* gebieten.
 geblas *d* 282, 5041.
 geblasen *st. r.* blasen *b* 56, 23.
 geblicken *sw. r.* bliden *c* 251, 34.
 geborn *f.* gebern.
 gibösäre *st. m.* Poffenreißer *a* 22, 25 Anm.
 gibösi *st. n.* Geschwäg *a* 22, 25 Anm.
 gebot *st. n.* Gebot *d* 200, 2094.
 gebouge *Adj.* biegsam *d* 22, 7.
 gebrauc *v.* bringen.
 gebrehte *st. n.* Lärmen *a* 312, 25.
 gebreiten *sw. r.* ausbreiten *c* 272, 32.
 gebrechen *st. r.* jechen, gebrechen *b* 149, 9.
c 297, 5.
 gibrest *st. m.* Mangel *c* 63, 141.
 gebreste *sw. m.* Fehler, Krankheit, Mangel
a 328, 7. *c* 192, 13.
 gebresten *st. r.* jechen, mangeln *b* 66, 5.
 89, 8. *d* 102, 79. 194, 1902.
 gebringen *st. r.* bringen *b* 166, 3.
 gebuozen, gebuozzen *sw. r.* besser machen,
 beseitigen, büßen, stillen *b* 239, 9. *c* 33, 34.
c 116, 312. *d* 282, 5065.
 gebäre *sw. m.* Bauer *a* 396, 29.
 geburen *sw. r.* heben, aufkommen, zustoßen
a 211, 15. *d* 201, 2122.
 geburht *f.* geburt.
 gebürman *st. m.* Bauer *a* 319, 10.
 geburt, geburht *st. f.* Geburt, Herkunft
a 139, 16. *b* 132, 26. *c* 46, 150.
 gebüwen *sw. r.* bewohnen *a* 144, 8.
 gedagen *sw. r.* schweigen *a* 70, 5.
 gedanc *st. m.* Gedante *b* 134, 28. 151, 19.
 gedanchen = gedencchen *b* 161, 33.
 gedanchen *sw. r.* dancen, vergelten (*m. Gen.*)
b 141, 35.
 gedenken, gethenken, gedanchen *sw. r.*
 gedenken *a* 96, 28. 177, 11. *b* 39, 1. 60, 20.
 161, 33 (hinter des Komma zu setzen).
c 244, 27.
 getherme, gedarme *st. n.* Gedärm *b* 75, 26.
c 102, 354.
 gedien *st. r.* gebeihen *c* 296, 30.
 gedienön *sw. r.* dienen *c* 163, 453.
 gedinge, gethinge, gidingi *st. n.* Hoff-
 nung, Beratung *a* 58, 8. *b* 44, 23. *c* 27, 38.
 (auf Erfolg) *c* 71, 11.
 gedingen, gethingen *sw. r.* hoffen, beten
a 142, 15. *b* 69, 13. 236, 28. 253, 12.
 gedinte *st. n.* Bedeutung *d* 197, 262.
 gedoene *st. n.* Melodie *a* 59, 17.
 gedön *f.* getuon.
 gedouffen *sw. c.* taufen *c* 73, 6.
 gedözze *st. n.* Lärmen *c* 30, 9.
 gedragen *st. r.* tragen *a* 73, 3 Anm.
 gethranc *st. m.* Gebränge *b* 64, 2.
 gedreit *f.* draegen, drejen.
 gedrenge *Adj.* gebrängt *a* 142, 32.
 gedriven *st. r.* fahren *a* 73, 2 Anm.
 geduanc, geduang *st. m.* Zwang, Druck
c 72, 12. *d* 109, 329.
 geduenge *st. n.* Zwang *c* 116, 346.
 gethult, gidualt, gedulde *st. f.* Geduld
b 43, 24. *c* 73, 22. *d* 145, 133.
 gedultic, geduldich, geduldech *Adj.* ge-
 duldig *d* 111, 349. 149, 262. 255, 4095.
 geduon *st. r.* f. getuon.
 geëchinön *sw. r.* zeichnen *c* 76, 17.
 geenden *sw. r.* enden *b* 163, 30.
 gierben *sw. r.* ererben *c* 70, 29.
 geören *sw. r.* ehren *d* 259, 4232.
 gegén *f.* gegän *st. r.* gehen *d* 261, 4289.
 gegene *Adv.* Präp. entgegen *b* 131, 36.
d 78, 11. *a* 142, 1.
 gegen, gegene *st. f.* Landschaft, Gegenb
c 259, 13. *d* 255, 2295.
 gegenwertig *Adj.* gegenwärtig *d* 125, 9.
 gigerwe *st. n.* Bearbeitung *b* 8, 11.
 gegiht *st. f.* Geseß, Bekenntnis *d* 162, 742
 gegin, gegene Präp. gegen *a* 142, 1.
 gegrifen *st. c.* ergreifen *c* 147, 289.
 geguot *Adj.* vassend, gut *b* 141, 29.

gehaben, gihaben *sw. v.* haben, behalten, sich befinden, halten, sich aufhalten, anhalten *a* 161, 32, *b* 67, 24, 72, 22, *c* 65, 9, 100, 276, *d* 219, 2784, 257, 4158.
 gihalten, gehalten *st. v.* halten, erhalten, bewahren *b* 6, 28, *c* 121, 514, 135, 81, *d* 167, 240.
 gehaz *Adj.* feindsich *d* 78, 13, 180, 1276.
 gehede, gehede *st. f.* Begehung, Verbalten *c* 161, 221, 181, 951.
 geheilen, gehallen *sw. v.* heilen, heil werden *b* 165, 27, 209, 13, 218, 37, *d* 181, 1513, 284, 5145.
 heiligen *sw. v.* heiligen *d* 231, 3315.
 heiz, gehaiz *st. m.* Verheißung, Befehl *b* 12, 7, 248, 13, *c* 28, 1, 142, 98, 147, 261, 158, 88.
 geheizen, keheizen, giheizen *st. v.* heißen, verheizen *b* 162, 5, *c* 75, 56, 134, 64, *d* 199, 2078.
 gechechen *sw. v.* fischen *c* 115, 298.
 gehelfe *sw. m.* Gehilfe *d* 232, 3245.
 gehelfen, gehelven *st. v.* helfen, abhelfen von (m. Gen.) *a* 299, 28, *b* 57, 9, 235, 27, 245, 29.
 gehellen *st. v.* ze übereinstimmen *b* 161, 1, *d* 182, 1438, 204, 2452, 249, 5858.
 geheln *st. v.* verhehlen *d* 161, 710.
 gebengen *sw. v.* anhängen *c* 94, 64.
 gehente *d* 111, 398.
 gehien, gehiwen *sw. v.* heiraten *b* 231, 38, *c* 131, 304, 149, 334, 165, 349, 202, 4.
 gihileit *st. m.* Hochzeitslied *a* 49, 1.
 gehirmen *sw. v.* ruhen, ablassen *d* 157, 541, 272, 4710.
 ghiwen *f.* gehien.
 gehöhen *sw. v.* erhöhen *c* 208, 19, *d* 289, 5012.
 gehönen *sw. v.* verhöhnern *d* 184, 1533.
 gehörde *st. f.* Gehör *b* 37, 38.
 gehören, gihören *sw. v.* hören *c* 69, 14.
 gehörich *Adj.* achtam *d* 268, 4563.
 gehörsam *Adj.* gehorsam *b* 251, 24, *c* 44, 133, 71, 18, *d* 220, 2833.
 gehörsame *st. f.* Gehorsam *b* 43, 24.
 gehörsameheit *st. f.* Gehorsam *c* 296, 28.
 gehörsamen *sw. v.* gehorsam sein *c* 108, 35.
 gehugen, gihukken *sw. v.* denken, bedenken *b* 249, 23, *c* 59, 14, *d* 126, 17.
 gihugidi *st. n.* Gedante, Geist *c* 66, 30.
 gehuqnisse *st. n.* Gedächtnis *d* 155, 477.
 gehuht *st. f.* Gedächtnis, Fröhllichkeit *b* 90, 8, *d* 192, 1817.
 gehulden *sw. v.* zu Gunsten bringen *d* 145, 31.
 gehuldigen *sw. v.* geneigt machen *c* 154, 531.
 gejaget, gejagede *st. n.* Verdernst, Jagd, Jagdbeute *b* 299, 39, *c* 271, 33.
 gein = dehein *a* 64, 18 Anm.; = gegen *d* 78, 11.
 geinen = geeinen *sw. v.* vereinigen *b* 61, 1.
 geisel, *st.* geisele *sw. f.* Geißel *c* 195, 9, *d* 183, 1491.
 geist, gaist *st. m.* Geist *a* 196, 18, *b* 11, 9.
 geistimme *st. f.* Edelstein des Geistes *c* 26, 29.

geistlich, gaistlich *Adj.* geistlich, mystisch *a* 322, 24, *b* 258, 9, *c* 51, 358, 271, 1, *d* 8, 21, 111, 496.
 geistlicheide *st. f.* (mystische) Bedeutsamkeit *c* 296, 2.
 geit 3. Sing. Präs. v. gán *a* 139, 18, *b* 6, 20.
 geiz *st. f.* Geiz, Stolz *c* 175, 660, 189, 937.
 gehinden *sw. v.* Kinder bekommen *d* 195, 1998.
 gechlagen *sw. v.* flagen *c* 190, 1267.
 gechlüter *st. n.* Beichmugung *d* 229, 3153.
 gehorn, gehoren *sw. v.* wählen, genießen, kosten *c* 107, 519, 121, 455.
 geköse, gehöse, gichösi *st. n.* Gerode, Geplauer, Gespräch *a* 23, 1 Anm. *b* 258, 28, *c* 58, 17, 110, 109, 152, 448, *d* 77, 38.
 gehrademe *st. n.* Gefdre *c* 133, 30.
 gelaben, gelaven *sw. v.* laben *b* 43, 35, *c* 146, 253, 159, 128.
 gelaiden *sw. v.* leid machen *d* 143, 33.
 geleit = geleitet *b* 138, 22.
 gelachen *sw. v.* lachen *a* 31, 17.
 gelange *sw. m.* Verlangen *d* 282, 5062, 5064.
 gelangen *sw. v.* erviden, reichen; unerf. verlangen *a* 142, 61, *c* 171, 588, *d* 77, 8.
 gelas = glas *d* 103, 185.
 gelaven *f.* gelaben.
 geláz *st. n. m.* Geschenk, Benehmen *d* 290, 3547.
 g-láze, gelázze *st. n.* Art, Benehmen, Verleibung *c* 107, 517, *d* 192, 22, *d* 178, 5, 155, 489.
 gelázen *st. v.* reif. sich verlassen *b* 12, 9.
 geleben *sw. v.* leben, erleben *b* 141, 7, 234, 2, *c* 13, 1 Anm. 148, 322.
 gelegen *sw. v.* hinlegen *d* 252, 3964.
 gelegenheit *st. f.* Natur *b* 137, 34.
 geleisten *sw. v.* leisten *d* 273, 4732.
 geleit = geleitet *b* 137, 33.
 geleite, geleitte, geleide *st. n.* Geleit, Begleitung, Schutz, Anleitung *b* 68, 35, *c* 99, 226, 294, 2, *d* 150, 308, 277, 4893.
 geleiten, geleiden *sw. v.* leiten *c* 272, 33, 294, 3.
 gelernen *sw. v.* lernen *b* 188, 31.
 gelesen *st. v.* lesen *b* 170, 4, *c* 64, 3.
 gelesuht *st. f.* Gelbucht *c* 101, 329.
 gelieb *Adj.* lieb *c* 192, 6.
 geliegen *sw. v.* liegen *b* 137, 3.
 geligen, geliggen *st. v.* sich legen, liegen, unterliegen, fallen *b* 12, 22, 42, 29, 38, 20, 208, 37, *c* 133, 36, *d* 112, 436, 151, 318.
 gelich, gelih *Adj.* gleich *a* 180, 23, *b* 24, 17, *c* 45, 138.
 geliehen, geliehen, geliken *sw. v.* gleich machen; gefallen, vergleichen, gleich stellen *a* 63, 1 Anm. 72, 3 Anm. 139, 16, *b* 51, 27, 132, 5, 172, 7, 208, 26, 213, 24, *d* 283, 400.
 gahlhlida *st. f.* Bild *a* 47, 27.
 galihnessi, gilihnessi *st. n.* Bild *a* 47, 27, 48, 25.
 geliht = geliget *d* 112, 436.
 gelingen *sw. v.* gelingen, ergehen, glücken *a* 71, 5 Anm. 320, 12, *b* 64, 3, *c* 82, 6, *d* 243, 354.

gelit = geliget *b* 60, 28.
 gilit *st. n.* Glitz *c* 72, 1.
 geloben *sw. c.* zusagen, versprechen; war sol ez gelobet sin? wohin soll die Reise gehen? *a* 302, 32. *b* 232, 35. *d* 156, 500.
 gelöbin *f.* gelouben.
 gelönen, gilönen *sw. v.* lohnen *b* 182, 9. *c* 75, 10.
 gelöten *sw. v.* festmachen *d* 146, 168.
 geloube *sw. f.* Glaube *b* 43, 33.
 geloube *Adj.* gläubig *d* 262, 4354.
 gelouben, gelöbin *sw. c.* glauben, erlauben; reif. ablassen, entsagen, sich entschlagen, abstecken *a* 294, 29. *b* 10, 11. 141, 16. 246, 8. 258, 12. *c* 129, 247. 272, 9.
 geloubig, giloubig *Adj.* gläubig *b* 90, 38. *c* 221, 198.
 gelt *st. n.* Erfaß, Bezahlung *c* 178, 831.
 gelten *st. v.* vergelten, bezahlen *b* 71, 15. 143, 33. 146, 21. 152, 19.
 gelust, glust *st. f.* Lust, Begierde *c* 109, 92. 181, 345. 185, 1082. *d* 233, 3307. 249, 3859.
 gelusten *sw. c.* genießen *c* 123, 1. *d* 280, 4997.
 gelüte, gilüti *st. n.* Lärmen, Schall, Getöse *b* 253, 22. *c* 217, 31.
 geluter *st. n.* Gautelei *d* 149, 267.
 gelf *Adj.* üppig, übermütig *b* 69, 36.
 gelfen *st. c.* frohladen *d* 232, 3246.
 gemælde *st. n.* Malerci *d* 76, 29. 79, 35.
 gemach *st. n.* Bequemlichkeit *a* 321, 30.
 gemachen *sw. c.* machen, bewirken, bereiten *a* 143, 21. *b* 241, 37. *d* 143, 31.
 gemahle *sw. f.* Gattin *c* 185, 1095.
 gamahida *st. f.* Bild *a* 47, 27.
 gemain *f.* gemein.
 gemanidi *c* 68, 36. lies: gemeinidi.
 gemāzen *sw. c.* m. Gen. sich mäßigen, ablassen von; ze sich gleichstellen *b* 142, 27. 149, 7.
 gemegnen *sw. c.* stark werden *c* 165, 357.
 gemeilegön *sw. v.* besetzen *c* 116, 321.
 gemein, gemeini *Adj.* gemeinsam *a* 296, 33. *b* 229, 6. *c* 68, 36.
 gemeine *sw. m.* Genosse *a* 305, 30.
 gemeine *st. f.* Gemeinschaft *a* 323, 33.
 gemeinen *sw. v.* gleich sein, gemein sein *d* 268, 4560. 275, 4805.
 gemeinen *sw. c.* gemeinsam machen, gleichstellen *d* 275, 4818.
 gemeini *f.* gemein.
 gemeit *Adj.* zart, fröhlich, wohlgenut, stattlich, froh *a* 138, 11. *b* 10, 6. *c* 124, 21. 171, 571.
 gemeinige *st. f.* Menge *d* 235, 3359.
 gemēren *sw. c.* vermehren, vergrößern *b* 188, 32. *c* 47, 199.
 gemerken *sw. c.* wahrnehmen, beobachten *a* 70, 6 Anm.
 gemeitliche *Adv.* mit Maß *a* 306, 5.
 gemischen *sw. c.* mischen *d* 221, 2845.
 gemme *sw. f.* Edelstein *c* 295, 8.
 gemöte *f.* gemuote.
 gemouen *f.* gemuoen.
 gemüde = gemuote.
 gemuoen, gemüen *sw. c.* beschäftigen, ab-

mühen, fränten *b* 230, 8. *c* 165, 460. 184, 1048. *d* 221, 2864.
 gemuot *Adj.* gesinnt *b* 11, 14. 240, 24.
 gemuote, gemöte *st. n.* Gemüt, Sinn *a* 101, 31. 144, 34. *b* 230, 2. *c* 168, 465.
 gēn *f.* gān.
 genaat *st. f.* Gnade *c* 283, 29.
 genāde, gināde *st. f.* Gnade *a* 177, 16. *b* 10, 26. 11, 13.
 genāden, gināthen *sw. v.* gnädig sein *a* 320, 10. *b* 69, 11. 219, 13. *c* 54, 417.
 genāthih, genāch, genēdich *Adj.* gnädig *a* 100, 25. *b* 24, 26. 160, 24.
 genāthelich, genādeclih, genādeclichen *Adj.* Adv. gnädig *b* 40, 3. 219, 8. 245, 8.
 genāme *Adj.* annehmbar, angenehm *d* 214, 2601.
 genāhen *sw. v.* sich nähern *b* 168, 28. *c* 110, 117. 127, 162.
 genaneist = ganeiste *st. f.* Funke *d* 108, 306.
 genanne, gi anne *sw. m.* der denselben Namen führt, Namensbruder *b* 222, 27. *c* 70, 5.
 genden *sw. v.* beenden *b* 142, 31. 144, 25.
 gendeth = geendet *v.* geenden.
 genēdich = genādh.
 geneigen *sw. c.* neigen *b* 67, 21. *d* 195, 1913.
 genemen *st. c.* nehmen *b* 162, 16. *c* 121, 510. 162, 256.
 genennen *sw. v.* nennen *a* 64, 16 Anm. 140, 36. *b* 133, 1.
 genennide *st. f.* Person *c* 66, 27.
 generen *sw. v.* erröten *a* 94, 34.
 genesen *st. c.* gesund werden, gesund bleiben *b* 64, 27.
 genibile *st. n.* Nebel *c* 29, 27.
 genieten, ginieten *sw. c.* m. Gen. sich einer Sache befleißigen, sich üben *b* 8, 28. sich sättigen, erfröhen *c* 220, 161.
 geniezen *st. c.* genießen, Vorteil haben *a* 100, 19. *b* 40, 14. 85, 16.
 genigen, ginigen *st. c.* sich neigen *c* 68, 27. *c* 75, 11.
 genicken *sw. v.* sich beugen *c* 251, 33.
 genist *st. f.* Rettung *d* 190, 1752. 234, 3318.
 genoech, genöch *a* 71, 1 Anm. *f.* genuog.
 genoemen *sw. c.* nennen *a* 71, 8 Anm.
 genöte, gnöte *Adv.* mit Zwang, enge, so wie es sich gehört, nach Bedürfnis *b* 63, 9. *c* 96, 122.
 genöte *sw. m.* der Bedrängte *d* 242, 3634.
 genöten *sw. c.* zwingen *c* 112, 181. 183, 1086. *d* 105, 202.
 genöz *st. m.* Genosse *a* 99, 36. *b* 61, 1. *d* 196, 1961.
 genoze? *b* 226, 24.
 genözen *sw. v.* reif. sich gefallen *d* 231, 3213.
 genözen, genözin *st. f.* Genossin *b* 238, 15. 241, 14.
 genöschaf *st. f.* Gefolge *c* 212, 174.
 genuht, ginucht *st. f.* Genie, Fülle *c* 211, 138. *d* 147, 195.
 genuchtsam *Adj.* satt *d* 122, 30.
 genuog, genoech, genuoch, genöch *Adj.* genug *a* 71, 1 Anm. 95, 25. *b* 135, 25.

- genouch f. genug.
geougen *sw. v.* zeigen *d* 152, 3966.
gephacht = gepahhtet *c* 214, 7.
gephlegen *st. v.* üben *b* 243, 1.
gephlichte *sw. m.* Antzgenosse? *d* 153, 106.
gepirge f. gebirge.
gepläsen f. gebläsen.
geporn f. geboren *a* 177, 3.
gër *st. m.* Speiß *b* 71, 11. 155, 9.
ger *st. f.* Verlangen; mir ist *g.* *d* 193, 1846, 280, 1969.
gerate, gerête *st. n.* Vorrat, Hülfe, Anze-
rüstung, Hausrat *a* 160, 36. *b* 147, 19.
d 77, 2.
gerahnsinen *sw. v.* räuspfern, ausshuften
c 101, 315.
geraichen *sw. v.* reichen *b* 253, 6.
geraite *Adv.* bereitwillig *b* 241, 5.
gerach *Nahe* *d* 184, 1531.
geräten *st. v.* raten, anfangen, planen,
ankraten *a* 72, 10 *Ann.* 298, 13. *b* 32, 24.
b 56, 13. 224, 8.
gereden *sw. v.* reden *d* 177, 1273.
gerezen *sw. v.* bewegen *d* 160, 640, 257, 4145.
gereht, kereht, gireht *Adj.* geeignet, be-
reit, geschickt, gerecht *b* 35, 18. 135, 13.
c 130, 272. 157, 71. 211, 169. *d* 162, 746.
gerêde f. geriht.
gireinen *sw. v.* reinigen *c* 72, 32.
gereit *Adj.* bereit, fertig *a* 295, 34. 297, 1.
b 10, 20. 77, 16.
gereitechlich *Adj.* bereitwillig; -en als-
bald *b* 171, 15.
gereiz = griez *Kiesel* *d* 106, 215.
gereche *Adv.* ordentlich, genau *c* 101, 295.
gerechen *st. v.* rächen *b* 58, 28. 246, 32.
252, 20. *d* 200, 2099. 252, 3986.
gerechinen *sw. v.* vorbereiten *c* 169, 498.
gerechticheit *st. f.* Gerechtigkeit *c* 296, 27.
gêren *sw. v.* ehren *b* 69, 3. *c* 239, 15.
gerête f. gerate.
gerif = grif *st. m.* Greif *d* 106, 217.
gerih *st. n.* Nahe *b* 32, 31.
gerilhte, geriht, gerehde *st. n.* Gericht,
Gerichtsbarkeit, Gewalt *b* 7, 27. 33, 1.
90, 18. 20. 21. 222, 1. *c* 63, 7.
gerilhte = gerite *v.* geriten reiten.
gerilhte *Adv.* sogleich, gerademweg *b* 144, 3.
148, 28.
gerichen *st. v.* besiegen *c* 36, 21.
geriugen *st. v.* ringen *c* 182, 972.
gerisen *sw. v.* gestemen *c* 147, 287.
geriten *Adj.* beritten *b* 140, 29.
geriten *st. v.* reiten *b* 138, 14.
geriuste *st. n.* Gerät, Vorrichtung *d* 104, 135.
geriuwen, geruwen *sw. v.* gereuen *a* 249,
37. *b* 232, 20. 250, 29. *c* 175, 723. *d* 113, 465.
germinod *st. m.* Zauberei *a* 48, 11.
gern *sw. v.* begehnen, bitten *a* 16, 14 *Ann.*
b 24, 26. 89, 10. 221, 25. *c* 64, 11. *d* 8, 31.
gerne, gerni, gern *Adv.* gern *a* 15, 14 *Ann.*
50, 31. 163, 21. *b* 10, 9. *c* 221, 176.
d 246, 3765.
geröchen f. gernochen.
geroube *st. n.* Raub *c* 50, 311.
gerouben *sw. v.* rauben *c* 189, 1215.
gerouche *st. n.* Rauchen *c* 29, 25.
gerouw f. geriuwen.
gerreget = getregete *d* 121, 13.
gerie *st. f.* Zweig *c* 247, 24.
gerûen *d* 106, 219.
gerûne = gruone *d* 104, 137.
geriune *st. n.* Geheimniß *a* 141, 5.
gerunt'este = grundfeste *d* 104, 134.
geruochen, geröchen *sw. v.* gerußen, ge-
statten, für gut finden, sich kümmern um
a 94, 25. 99, 25. *c* 93, 4. 110, 112. *d* 147, 190.
geruomen *sw. v.* rühmen *b* 156, 21.
geruoren, geruieren *sw. v.* rühren, bewegen,
berühren *b* 139, 16. *d* 193, 1837. 253, 4020.
259, 4222.
geruoun, geruowen, giruowen, gerûwen
sw. v. ausruhen, ruhen *b* 77, 38. 138, 1.
140, 36. *c* 58, 11.
geruozzen = gruozen *c* 177, 781.
geruste *st. n.* Rüstung, Zurüstung *c* 80, 13.
161, 217.
gerûwen f. geriuwen.
gerwen *sw. v.* bereiten *b* 239, 21.
gisadin *sw. v.* füttern *d* 115, 5.
gesägen f. gesagen.
gesag = gesah *v.* gesehen.
gesagen, gesägen, gesegzen *sw. v.* fagen
a 63, 1 *Ann.* 64, 5 *Ann.* 161, 17. *b* 56,
101. 155, 33.
gesalhen *sw. v.* falben *d* 218, 2742.
gesäligôn *sw. v.* segnen, glücklich machen
c 164, 311.
gesam licß genam *v.* genemen.
gesân = gesähen *v.* gesehen.
gesanc *st. n. m.* Gesang *a* 11, 17. *b* 135, 31.
gesant = gesant *v.* senden *b* 138, 7.
gesat *v.* gesetzen.
gesegenen, gesegenôn *sw. v.* segnen *a* 159, 8.
c 51, 323. 161, 220. 165, 356.
gesêges *2. Sing. Präs. Konj. v.* gesehen
a 97, 7.
geseggen f. gesagen.
gesehen, gesên *st. v.* sehen *a* 92, 23. 142, 8.
145, 3. 155, 34. *d* 256, 4105.
geseit = gesaget *b* 138, 19.
gesel f. gisel.
geselle *sw. m.* Gefelle, Gefährte, Genosse,
Kamerad *a* 326, 13. *b* 60, 19. 66, 38.
171, 9. *c* 114, 262. *d* 52, 28.
gesellschaft *st. f.* Gesellschaft *d* 80, 17.
gesemine *st. n.* Zusammensein *c* 30, 33.
gesên = gesehen.
gesenden *sw. v.* senden *d* 209, 2436.
gesêren, gesêrgen *sw. v.* verwunden, ver-
letzen *c* 101, 301. *d* 157, 554.
geserwe *st. n.* Rüstung *b* 59, 5. 74, 17. *d* 123, 4.
gesez *st. n.* Belagerungsheer *b* 152, 36.
gesezzen *sw. v.* setzen, sitzen machen *b* 10, 7.
243, 28.
gesidele *st. n.* Sitz *b* 9, 32.
gesigen *sw. v.* sitzen *b* 59, 5. 74, 17. *d* 123, 4.
gesihene *st. n.* Gesicht *b* 66, 5.
gesiht *st. f.* Gesicht, Anblick *b* 33, 2. 118, 29.
d 145, 117.

- gesin *st. m.* Verstand, Geist *c* 42, 56.
 gesin = gesehen *b* 11, 2.
 gesin sein *a* 160, 13.
 gesinde *st. n. m.* Genosse, Gefährte; Genossen-
 schaft, Volk, Heerschar *a* 141, 33. *b* 234, 8.
c 107, 531. 179, 866. 174, 22.
 gesingen *st. c.* singen *a* 218, 17. *c* 11, 1 Anm.
 gesinne *st. n.* Nachdenken, Verstand *d* 100, 2.
 101, 38.
 gesinnen *st. c.* gehen, verlangen *b* 141, 14.
 144, 10.
 gesiune, gesunde, gisiune *st. n.* Gesicht,
 Anblick *a* 71, 2 Anm. *b* 37, 39. 134, 17.
c 60, 30. 158, 118. *d* 124, 25.
 gesizzen *st. c.* sich setzen, sitzen *a* 93, 16.
 302, 28.
 gescaden, gescathen *sw. c.* schaden *a* 145,
 38. *b* 73, 8. 174, 33.
 gescaffen, gischaffen *st. c.* bewirken,
 schaffen *b* 242, 4. *c* 34, 5. 217, 52. *d* 125,
 17. 143, 60.
 geschafft Adj. angefertigt *d* 165, 854.
 gescraft, giscraft, geschafft *st. f.* Schöpfung,
 Beschaffenheit, Geschöpf, Eigenschaft *b* 239,
 23. *c* 72, 13. *d* 211, 2513.
 gescag = gesah *v.* geschehen *a* 145, 12.
 gescal *st. m.* Schall *a* 303, 27.
 geschefien *sw. c.* zustande bringen *a* 97, 22.
 geschehen, geschehen, geschen, gescheen
st. c. geschehen *a* 14, 14 Anm. 92, 24.
 145, 12. *b* 26, 35. 157, 29. 172, 6. *c* 149,
 332. 158, 107.
 gescheiden, giskeidan, gischeiden *st. o.*
 auseinandergehen *b* 172, 20. scheiden, zu-
 teilen, trennen *b* 194, 15. *c* 55, 12. 72, 30.
d 243, 3665.
 gescheit *st. m.* Unterschied *c* 294, 4.
 geschelle *st. n.* Schall, Lärmen *d* 215, 2642.
 geschen *f.* geschehen.
 gescenten *sw. c.* schänden *a* 138, 36.
 gischephida, gescephite, gescephde *st. f.*
 Geschöpf, Geist, Natur *b* 137, 18. *c* 168, 27.
d 143, 55.
 gescefnisse *st. n.* Geschöpf *c* 82, 24.
 gesciet *v.* geschehen.
 gescezen *st. c.* scheßen *b* 76, 19.
 geschilt *st. f.* Ereignis, Schicksal *d* 145,
 118. 264, 4410. 4405.
 gescouwen *sw. c.* sehen *b* 239, 15.
 gescöz *st. n.* Geschöpf *b* 12, 33. *c* 146, 257.
 gescrien *st. c.* schießen *c* 64, 30.
 gescrift, geschrift *st. f.* Schrift *a* 63, Anm.
d 93, 17.
 gescriven, gescriben *b* 32, 25 *v.* schreiben.
 gesculdigen *sw. c.* anklagen *b* 252, 15.
 gescunden *sw. c.* anreizen *b* 234, 14.
 gescuten *sw. c.* abschlachten *c* 164, 323.
 gescuzze *st. n.* Geschloß *a* 145, 25. *b* 35, 31.
 geslāfen *st. c.* schlafen *b* 244, 20.
 geslahen *st. c.* schlagen *c* 34, 2. 264, 6.
 geslahte, geslahte *st. n.* Geschlecht, Her-
 funft, Art, Abstammung *c* 139, 2. 246, 18.
d 178, 1312. 255, 4079.
 geslāt = geslahet
 geslechte *st. n.* Art, Abstammung, Herkunft *a* 97, 9.
 geslichen *st. c.* ausgleiten *d* 233, 3289.
 gesmag, rismag, gesmach *st. m.* Geruch,
 Schmecken *c* 69, 16. *d* 145, 124.
 gesmide, gesmithe *st. n.* Metall, Waffen,
 Schmud, Schmied *a* 186, 8. *b* 24, 2.
 237, 2. *c* 79, 35.
 gesöchen *f.* gesnochen.
 gespanen *st. c.* loden *b* 11, 20.
 gesprechen *st. c.* reden *a* 138, 4. *c* 241, 3.
 gespreidach *st. n.* Gebüsch *c* 291, 8.
 gesprinch *st. n.* Anfang *d* 229, 3164.
 gespringen *st. c.* springen *b* 155, 24.
 gestaine *f.* gesteine.
 gestalt *v.* stellen *a* 160, 17. vol gestalt
 gut hergerichtet *d* 78, 26.
 gestam *st. n.* am Stamm befindlich *d* 223,
 2931.
 gestān *st. c.* stehen, standhalten, ausshalten,
 sich stellen, aufstehen, sich erheben, sich
 verhalten, bestehen *a* 298, 3. *b* 10, 33.
 38, 9. *c* 259, 34. *d* 9, 21. 261, 4290.
 gestarchen *sw. c.* stark werden *d* 144, 90.
 gestaten *sw. c.* widerstehen, festliegen, er-
 lauben *b* 27, 4. *c* 162, 252. *c* 241, 23
d 108, 288. 172, 1076.
 gestätigen *sw. v.* fest machen *b* 79, 14.
 geste Name? *b* 138, 22.
 gestēn *f.* gestān.
 gesteine, gestein, gestaine *st. n.* Gestein,
 Edelsteine, Steinwert *a* 302, 5. 323, 26.
b 225, 32. *c* 79, 31.
 gestechen *sw. c.* stechen *b* 136, 16.
 gestelle *st. n.* Räumlichkeit *d* 225, 3012.
 gestell-n *sw. c.* aufstellen, gestalten *c* 180,
 906. *d* 258, 4203.
 gestitten *sw. c.* anrichten *c* 124, 50.
 gestille *st. n.* Stille *a* 97, 22.
 gestillen *sw. c.* stillen, zum Schweigen
 bringen; aufhören, stille werden *c* 11, 16.
 164, 339. 172, 611. *d* 176, 1244.
 gestimmi Adj. einstimmig *a* 44, 11.
 gestincken *st. c.* riechen *c* 69, 15.
 gestirne, gestirni *st. n.* Sterne *b* 136, 6.
c 213, 213.
 gestride *st. n.* Streit *a* 146, 14.
 gestrūme *st. n.* Lärmen *b* 172, 33.
 gestuole *st. n.* Stuhl, Thron *a* 218, 13. *c* 93, 19.
 gesturme *st. n.* Kriegsgerummel *c* 30, 12.
 gesuāse, gisuās *f.* gesuās.
 gisūne *f.* gesiune.
 gesunde *f.* gesiune
 gesunt Adj. gesund, wohlbehalten *a* 295, 24.
b 11, 27. 155, 26. *c* 212, 200.
 gesunt *st. m.* Gesundheit, Wohlsein, Un-
 verletztheit *b* 13, 7. 230, 30. 249, 15.
c 119, 426. 158, 112. 173, 641.
 gesuochen, gesöchen *sw. c.* besuchen *a* 94, 26.
 gisupphen *sw. c.* trinken *c* 59, 13.
 geswās Adj. heimlich, vertraulich *c* 58, 16.
 113, 224. *d* 158, 602.
 geswern, giswern *sw. c.* pflanzen *c* 274, 21.
 geswern *st. c.* schwören *b* 227, 5. *c* 60, 28.
 geswie *sw. f.* Schwägerin *b* 226, 12.
 geswigen *st. sw. c.* schweigen *c* 14, 4 Anm.
d 166, 873.

geswigen *sw. v.* zum Schweigen bringen
d 167, 913.

geswichen *st. c.* im Stiche lassen (m. Dat.)
a 140, 2. b 44, 13. 146, 37. 233, 23.
c 158, 94.

geswimmen *st. v.* schwimmen b 248, 14.

geswio *sw. m.* Verwandte c 186, 1119.

getæt, getæte *st. f.* Gestalt b 225, 22.

getaile *f.* geteile.

getân *Adj. Part.* beschaffen a 226, 21.
c 112, 202.

getar wagen b 27, 4. c 110, 111.

getaren *sw. c.* schaden c 52, 368.

getät, getäte *st. f.* That, Gestalt, Geißhöf
b 232, 12. c 43, 75. 97, 177.

geteile *sw. m.* Teilhaber d 123, 35.

getel's *Adj.* mutwillig, ausgelassen c 155,
1075. 255, 37.

getilhte *st. n.* Gebicht, Erbsichtung a 314, 38.
d 137, 32. 138, 1. 139, 2068.

getilse *f.* getelös.

getorsten *f.* getar.

getöten, getötten *sw. v.* töten d 146, 167.
242, 3633.

getungen *Adj.* heimlich c 114, 256.

getungen *st. n.* Geheimnis c 19, 212. 114,
158.

getragen *st. v.* tragen b 36, 23. 56, 26.
getragide, getregede, getreide *st. n.*

Nahrung, Getreide, Weizen b 226, 39.
c 146, 258. d 229, 3145. 251, 3953.

getreten *st. v.* treten b 247, 30. d 264, 1306.
getrinchen *st. v.* trinken c 60, 29.

getriuwe, geträwe *Adj.* treu b 89, 24.
146, 11. 250, 30. d 124, 11.

getrösten *sw. c.* trösten b 249, 15.

getrouwen *f.* geträwen.

getrûe *Adj.* getren d 110, 375.

getrûwen, zitrûwen, getrouwen *sw. c.*
trauen, zutrauen, glauben a 64, 4 Anm.
18 Anm. 101, 21. 139, 35. 180, 14. b 140,
10. 239, 26. c 73, 32. 187, 1153. d 154,
450. 202, 2171.

getûon, gedôn *st. v.* thun; rät g. entbehren
a 93, 37. 211, 3. 327, 35. b 68, 38.

geturste *f.* getar d 223, 2941.

getwâhen *st. v.* wählen d 154, 437.

getwanch *st. m.* Zwang d 228, 3107.

getwingen *st. v.* bezwingen b 241, 22.

gevâhen *st. v.* fassen, arten; ze sich begeben
zu, sich versammeln b 60, 22. 144, 32.
c 176, 30.

gevallen *st. v.* fallen, gleichkommen, ein-
treten, sich machen an, gefallen b 26, 1.
61, 31. 160, 16. 37, 209, 39. c 49, 261.
169, 507. d 212, 2543.

gevare *Adj.* gefährlich b 66, 12. d 110, 341.
gevaren *st. c.* gehen c 45, 149.

gevattere *st. m.* Gevatter a 296, 233.

gevazzen *sw. c.* fassen d 144, 82. 241, 3677.

gevêh, gevê *Adj.* feindsch a 138, 25.

gefêhede *st. f.* Feindschaft c 115, 294.

gefelle *st. n.* das Fellen, Sturz b 66, 37.
d 232, 3249.

geverte *st. n.* Bahn, Reiche, Fahrt, Schicksal,

Unternehmung c 98, 212. 99, 251. 168, 149
d 123, 13.

gevider *st. n.* Gefieder a 161, 1.

gevil = gefiel v. gefallen.

geville *st. n.* Feld c 271, 36.

gevirren *sw. v.* entfernen d 278, 4912.

gevliehen, geflihen *st. v.* fliehen b 133, 22.

geflorieren *sw. c.* blühen d 79, 22.

gevôge *f.* gevuoqe.

gevolgen *sw. v.* folgen a 307, 34. c 141, 178.
154, 532.

gevolgich *Adj.* nachfolgend d 268, 4550.

gevorderen *sw. v.* fordern b 262, 31.

gefreeschen, gefreiken *sw. v.* sich
erkundigen, kennen lernen, erfahren
a 12 Anm. d 257, 4159. 280, 5004.

gefrewn *sw. c.* freuen d 260, 4275.

gefriesen *st. c.* frieren a 297, 33.

gefriren *sw. v.* zögern, bleiben b 229, 3.

gevrunt *Adj.* beschrundet, vertraut d 156,
1969.

gefromen *f.* gefrumen.

gevrouwen *sw. v.* erfreuen c 145, 215.

gevrumen, gefromen *sw. v.* arbeiten,
dienen, thun, verrichten, vollenden b 55, 31.
c 77, 10. 272, 20.

gevûgele, gevungel, gefugele *st. n.* Vögel
a 160, 11. b 169, 15. c 134, 56.

gevürderen *sw. v.* befördern d 50, 31.

gevurqe *st. n.* Anstand, Jüngung a 92, 24.
98, 12. b 130, 38.

gevuogen *sw. c.* fügen c 102, 395.

gefuore *st. n.* Gewinn, Vorteil c 247, 21.

gewage *st. f.* Erwähnung c 291, 37.

gewaken *st. c.* sagen b 12, 3. c 11, 4 Anm.
gewahst *st. m.* Wuchß c 47, 199.

gewalt *st. m.* Gewalt b 170, 5. 206, 21.
gewalten *st. c.* beherrschen m. Gen. c 12, 5.
43, 89. 162, 255.

gewaltic, geweltig, gewe'g *Adj.* mächtig,
gewaltig a 323, 86. b 132, 11. 143, 21.
b 170, 3. c 160, 178. 294, 22.

gewalticlich, gewaltlichlich, *Adj.* gewaltig
c 260, 12. d 221, 2863.

gewaltigôn *sw. v.* bewältigen b 40, 31.

gewan *f.* gewinnen.

gewandelôn, gewandelen *sw. v.* wenden
c 143, 150. d 274, 4762.

gewant, Part. von wenden, sich verhaltend,
beschaffen b 10, 29.

gewant *st. n.* Gewand, Kleid, Gerät
a 14, 14 Anm. 163, 13. b 59, 8. c 110, 29.

gewar *Adj.* gewahr b 218, 31. d 30, 27.

geware *Adj.* achtam, vorsichtig, sorgfältig
b 61, 29. c 136, 127. 160, 193.

gewäre *Adj.* aufrichtig, wahrhaft b 27, 27.
89, 24.

gewaren *sw. v.* beobachten b 76, 5.

gewärlich *Adj.* wahrhaft a 311, 32.

gewärliche *Adv.* in Wahrheit a 302, 33.

gewarnen, gewarnôn *sw. v.* reif. sich vor-
sehen, sich hüten, sich vorbereiten b 231, 29.
c 35, 5.

gewaschen *st. v.* waschen c 72, 33. d 225, 2991.

gewäte, gewête *st. n.* Gewand a 13, 17 Anm.

92, 4. *b* 78, 26. 234, 22. *c* 50, 292.
119, 446. 160, 160.
gewäten *sw. v.* gehen *b* 155, 8.
gewäfen *Adj.* gewappnet *b* 140, 29.
gewäfen, gewafen, gewäfni *st. n.* Waffen
b 8, 22. 9, 4. 136, 11. 206, 19.
gewäfni *f.* eben.
gewegene *Abv.* im Gleichgewicht *c* 81, 23.
gewegen *sw. v.* helfen *b* 13, 31. 32. 72, 11.
gewegide *st. n.* Gericht *c* 69, 33.
geweinen *sw. v.* weinen *c* 64, 29.
gewēchen = geweichen *sw. v.* zurück-
weichen *c* 69, 27.
gewelbe *st. n.* Gemölbe *d* 112, 422. 200, 2118.
gewel = gewaltig.
geweltig *f.* gewaltig.
gewenden *sw. v.* wenden, übersetzen, ver-
wandeln *a* 207, 6. *b* 223, 27.
gewenen *sw. v.* gewöhnen *b* 23, 26.
gewenken, gewenchen *sw. v.* weichen,
ausweichen *b* 23, 26. 237, 11. *c* 256, 29.
gewer *st. n.* Angreifswert *b* 154, 35.
gewerden, gewerdōn *sw. v.* geruhen, ge-
fallen *c* 53, 388. *d* 52, 10.
gewern *sw. v. m.* Gen. gewähren *a* 170, 8.
c 64, 12.
gewerbe *st. n.* Unternehmung *a* 251, 3950.
gewerp, gewerf *st. n.* Geschäft, Thätigkeit,
Gewinn *b* 229, 12. *c* 570, 57. *d* 229, 3151.
gewerren *sw. v.* schaden *b* 70, 24. *c* 102,
336.
gewēte *f.* gewäte.
gewidren *sw. v.* zurückbringen *d* 146, 154.
gewihen *sw. v.* heiligen, weihen, segnen
c 72, 34. 136, 154.
gewilde *st. n.* Einöde *a* 179, 20.
gewin *st. m.* Gewinn *a* 298, 18. *d* 150, 294.
250, 3897.
gewinnen *st. v.* erlangen, holen *a* 55, 8.
92, 14. 97, 9. *b* 8, 11. 13, 1. 227, 22.
d 93, 17.
gewis, gwis, gewes *Adj.* gewiß, sicher
a 63. *Num.* 64, 11. 321, 21. *b* 39, 23.
d 123, 12.
gewisen, giwisen *sw. v.* zeigen, anweisen,
anleiten *a* 308, 25. *c* 211, 146. *d* 124, 31.
gewizen *st. v.* schuld geben *b* 245, 8.
gewizzen *f.* wizen *b* 58, 13.
gewunnis = gewunnis *v.* gewinnen.
gewon *Adj.* gewohn *d* 248, 3833.
gewone *Adj.* gewohn *b* 139, 18.
gewoneheit *st. f.* Gewohnheit *c* 270, 30.
gewsc *f.* gewaschen.
gewunne *sw. m.* Kämpfer *b* 36, 21.
gewun = gewunne *b* 140, 27.
giwuoge *v.* giwahan.
giwuocht *f.* gewatn.
giwuoten *sw. v.* rasen *d* 199, 2076.
gezal *Adj.* schnell, flüßig *b* 233, 11.
gezeigen *sw. v.* zeigen *a* 320, 9.
gezeln. gezellen *sw. v.* rechnen, erzählen
b 149, 4. *c* 168, 450.
gezelt, gezelde, gizelt *st. n.* Zelt, Gezelt,
a 141, 28. *b* 303, 37. *c* 57, 37. 136, 145.
153, 484. 221, 203. *d* 236, 3405.

gezeme *st. f.* Schidlichkeit *d* 152, 353.
gezemen *st. v.* unperf. zieten, gelegen sein
a 91, 10. *b* 24, 10. 188, 28. 225, 21.
geziehen, gezen *st. v.* abfallen, entziehen,
sich schleichen *b* 137, 4. 143, 5. 160, 33.
passen, gebühren *c* 263, 38.
gezieren *sw. v.* schmücken *d* 79, 21.
gezimbere *st. n.* Bauren *c* 138, 203.
geziuge *sw. m.* Zeuge *d* 171, 1043.
geziug, geziuge, gezüh *st. m.* Ausrüstung,
Werkzeug *c* 67, 20. 137, 183. 159, 135.
179, 883.
gezogen *Adj.* zahn *c* 104, 418.
gezogenlich *Adj.* mit Anstand, anständig,
höflich *a* 94, 19. 96, 14. *b* 188, 27. 219, 11.
257, 39. *c* 181, 927. 211, 154.
gezohe, geziug *st. n.* Gefolge *c* 133, 32.
192, 24.
gezouwe *st. f.* Gerät, Werkzeug *b* 154, 12.
gezowe *st. n.* Werkzeug, Gerät *d* 22, 5.
gezurnen *sw. v.* zürnen *a* 321, 12. *d* 126, 12.
gezwifelen *sw. v.* zweifeln, schwanken
c 52, 371.
gezzen *st. v.* essen *a* 169, 39. *c* 108, 43.
114, 252. 161, 208.
gi- *f.* ge-
giel *st. m.* Maul, Nachen *a* 169, 26.
gier *f.* gir.
giezen *st. v.* gießen *a* 94, 39. *d* 179, 1355.
gigant *st. m.* Riese *c* 131, 306.
gigære, gigær, giger *st. m.* Geiger *a* 8, 15.
12, 1. *Num.* *b* 277, 18.
gigen *sw. v.* reigen *a* 11, 9.
giger *f.* gigære.
giho *c* 42, 61. von iehen.
giht von iehen *d* 169, 997.
gimme (vgl. gemme) *st. f.* Gestein
b 55, 23. 148, 2. *c* 302, 4. *d* 261, 4309.
ginen *sw. v.* das Maul aufsperrn *c* 49, 262.
ginc = gienc *a* 96, 6.
gir *st. m.* Geier *c* 182, 789.
gir, gier *Adj.* gierig *c* 52, 377. *d* 52, 39.
gir *st. f.* Gabsucht *c* 117, 365.
gird *st. f.* Begierde *d* 151, 320.
girde *st. f.* Gabsier *d* 239, 3524.
gire *Abv.* begehrlieh *b* 156, 20. 163, 5.
gircheit *st. f.* Begierde, Gabsier *b* 182, 5.
girheide *st. f.* Gabsucht *d* 117, 9.
girich *Adj.* gierig *d* 274, 4770.
girlich *Adj.* habgierig *d* 156, 502. 204, 2239.
girren *sw. v.* belästigen, hindern *b* 63, 23.
gisil, gesel *st. m.* Geißel *c* 73, 1. *d* 256,
4419.
git = gibet *a* 300, 7. *c* 57, 24. 165, 355.
giicheit *st. f.* Gierigkeit *a* 298, 7.
gift *st. f.* Vertilgung, Gabe *d* 151, 316.
242, 3613.
glanz *st. m.* Glanz *c* 283, 30.
glas *st. n.* Glas *c* 27, 24. 74, 3. *d* 200, 2119.
glast *st. m.* Glanz *a* 163, 6. *b* 69, 21.
d 201, 2155.
gleti *st. f.* Glätte *a* 299, 13.
glich *Adj.* gleich *a* 180, 23.
glichen *sw. v.* gleichen *d* 146, 142.
glihnisse *st. f.* Ebenbild *d* 189, 1699.

- glizen, glizzen *st. v.* glänzen *b* 10, 2. *c* 59, 2. 80, 16.
- gloccesnuore *st. f.* Glodensteil *a* 306, 16.
- gloube *st. f.* Glaube *a* 161, 12.
- gloubeht = gloubet *b* 134, 3.
- glouben *sw. v.* = gelouben *a* 64, 4 *Ann.* 16 *Ann.* *b* 134, 3.
- glucch *st. n.* Glück *d* 191, 1772.
- glust *st. f.* = gelust *c* 116, 315. *d* 249, 3859.
- glüte = gluote *st. f.* Blut *b* 235, 22.
- gnade *st. f.* Dank, Erbarmen, Gerechtigkeit *b* 160, 9. *c* 253, 1.
- gnädelos *Adj.* unglücklich *c* 256, 3.
- gnädön *sw. v.* gnädig sein *c* 189, 1234.
- gnagen *st. v.* benagen *a* 323, 7.
- gnäme *Adj.* = genäme *c* 151, 124.
- gnäre *Konj.* Prät. von genesen *c* 180, 890.
- gnädeneliche *Adv.* gnädig *a* 138, 33.
- gnecht *st. m.* = knecht *c* 219, 111.
- gnist = geniset *v.* genesen *c* 255, 31.
- gnist, gnüste *st. f.* Rettung *d* 186, 1616.
- gnözzen *v.* geniezen *c* 173, 613.
- gnöte *Adv.* = genöte sehr, angelegentlich, gebührend *c* 96, 122. 178, 815.
- gnouch *f.* gnüg *c* 186, 1111.
- gnöz *st. m.* Genosse *c* 117, 378. 192, 30.
- gnöziune *st. f.* Gefährtin *c* 114, 255.
- gnüg, gnuch *Adj.* *f.* genuog *a* 138, 15. *c* 117, 553.
- gnuog *Adj.* *f.* genuog *c* 33, 29.
- godehūs *f.* gotshūs *st. n.*
- goffe *st. f.* Sinterbade *b* 137, 27.
- gollen = chollen, quellen *sw. v.* martern, quälen *c* 116, 312.
- golt, gold *st. n.* Gold *a* 95, 2. *d* 103, 126.
- golthorte *st. f.* Goldborte *c* 79, 33.
- goltröt *Adj.* golbrot *a* 95, 9.
- goltsmid *st. m.* Goldschmied *a* 91, 37. *b* 8, 5.
- goltstein *st. m.* Goldstein *b* 8, 10.
- goltvat *st. n.* golbnes Gefäß *a* 17, 1.
- gome *sw. m.* Pl. gummir Mann *c* 211, 114.
- gopheren *sw. v.* opfern *c* 52, 353.
- gordinön *sw. v.* ordnen *c* 211, 135.
- göt *st. m.* Gott *a* 14, 11 *Ann.* *c* 144, 158.
- göt = giot.
- goteheit, gotheit *st. f.* Gottheit *a* 325, 10. *c* 49, 263. *d* 125, 18. 221, 2844.
- gotelaile *sw. m.* Jrepler, Gottloie *b* 213, 38.
- gotelin, gotlich, götlik *Adj.* göttlich *b* 9, 19. 90, 1. 272, 1. *d* 50, 1. 52, 37.
- gotewaiz weiß Gott *b* 235, 30.
- gotewerde *sw. n.* Gottgeliebte *c* 144, 174.
- götlih = gietlich *Adj.*
- gotshūs, godehūs *st. n.* Gotteshaus, Tempel *c* 297, 16. *d* 157, 543.
- gön *st. n.* Gau, Landschaft *c* 185, 1078.
- gouh *st. m.* Thor *a* 291, 28.
- goucalih *Adj.* zauberisch, zauberhaft *a* 8, 4 *Ann.* 57, 24 *Ann.*
- gucaltuom *st. n.* Zauberei *a* 8, 6.
- gougaläri *st. m.* Gantler *a* 7, 2.
- goukeläre, goukelere *st. m.* Gantler *b* 132, 31. 277, 18.
- goume *st. f.*; g. tuon wahrnehmen *c* 104, 419.
- g. nemen wahrnehmen *c* 175, 730. 252, 7.
- goumen *sw. v.* speisen *c* 211, 162.
- grā *Adj.* grau (Gen. grāwes) *a* 177, 20. *b* 9, 11. *d* 111, 391.
- grab *f.* grap.
- graben *st. v.* graben *c* 119, 436.
- gram *Adj.* feindsich, verhaßt *a* 138, 37. 143, 13. *b* 149, 19. *d* 152, 356.
- gramelih *Adj.* feindsich *b* 24, 23.
- gramen *sw. v.* zürnen *d* 169, 973.
- gransprunge *Adj.* dem das Barthhaar feimt *a* 321, 8.
- grap, grab, graf *st. n.* Grab *a* 141, 1. 178, 12. 325, 9. *b* 8, 2. *c* 49, 272. 73, 1. *d* 197, 1993.
- gras *st. n.* Gras *b* 12, 35. 58, 15. *c* 221, 194.
- grasegruone *Adj.* grün wie Gras *c* 60, 11.
- grät, gräd *st. m.* Stufe, Grab *b* 211, 143. *d* 152, 330.
- graf *f.* grap.
- grāve, grēve *sw. m.* Graf *a* 17, 12. 110, 25. *b* 59, 32.
- griez *st. m.* Uferland *b* 239, 11. *c* 76, 11. 148, 317.
- grif *st. m.* Griff *d* 244, 3690.
- grife *sw. m.* Greif *b* 131, 25.
- grifen *st. v.* greifen *a* 98, 31. 185, 31. 321, 25. *c* 208, 34.
- grich *st. m.* Strafe *c* 120, 470.
- grim *Adj.* grimmig *b* 23, 13.
- grim *st. m.* Grinm *b* 36, 26. 206, 23. *d* 195, 1925.
- grimme *Adj.* grimmig *a* 142, 23.
- grimme *st. f.* Rut *c* 101, 438.
- grimmen *st. v.* refl. in Born geraten *d* 219, 2806.
- grimmich, grimmig *Adv.* grimmig *a* 140, 11. *c* 30, 31. 143, 137.
- grimmichlich *Adj.* grimmig *d* 171, 1048.
- grindel *st. m.* Hiesel *a* 145, 21.
- grinen *st. v.* fnurren *a* 323, 2. 3.
- grise *sw. m.* Greis *d* 173, 1119.
- grisp *Adj.* frauß *b* 134, 16.
- grülich *Adj.* greulich *c* 30, 33. 104, 433.
- gruone *f.* gruone.
- griz *f.* grie.
- groezlich, grözlich, grötlike *Adj.* groß, sehr, mächtig *a* 16, 11 *Ann.* 98, 9. *d* 255, 4072.
- grogezen *sw. v.* heulen *a* 309, 33.
- grötlike *f.* groezlich.
- gröz *Adj.* groß, ausgedehnt *a* 24, 10 *Ann.* *b* 32, 20.
- grözlich *f.* groezlich.
- grubilen, grubilön *sw. v.* graben, wühlen, grubeln *a* 313, 23. *c* 101, 294.
- grulich *Adj.* *f.* grulich.
- grün = gruen.
- gruat, grund *st. m.* Grund, Boden *a* 179, 12. *b* 77, 4. *d* 220, 2813.
- gruntveste *st. f.* Grundfeste, Erdwall, Trümmer *b* 153, 20. *c* 96, 115. *d* 101, 55.
- gruon, griane *Adj.* grün *c* 69, 2. *d* 104, 116.
- gruonen *sw. v.* grünen *d* 15, 322.
- gruoz, grüz *sw. m.* Graß, Anrede, Prüfung, Angst *c* 123, 26. 180, 899. *d* 203, 2419.

gruozen, geruozen *sw. r.* anreden *a* 328, 2.
b 60, 30. 140, 31. 238, 26. *c* 177, 781.
d 159, 606.
gruoztin = gruozten in *b* 140, 31.
grůz *f.* gruo.
gtouft = getoufet *c* 47, 205.
gualt = gewalt *c* 51, 343.
guant = gewant *c* 176, 749.
gũde = guote.
gũete, guote *st. f.* Güte *b* 6, 31. 13, 35.
gũetlich, gũtlich *Adj.* gũtig, freundlich
a 191, 16. *b* 7, 4.
guft *st. m.* übermut, Geißrei *d* 227, 3091.
guldin *Adj.* golden *a* 17, 7. 71, 10 *Anm.*
162, 10. *b* 24, 2. 142, 8. *c* 79, 29. 210, 72.
d 98, 19.
gume *f.* gome.
gumpelman *st. m.* Poffenreißer *a* 9, 3. 207, 24.
gunnen *sw. c.* gönnen, gewähren *a* 302, 86.
b 74, 21. 78, 37. 126, 32. *d* 208, 2402.
guonde = gunde *v.* gunnen.
guot *st. n.* Befiß, Habe *a* 14, 10.
guot *Adj.* tüchtig, brauchbar *a* 19, 20 *Anm.*
94, 22.
guote *f.* gũete *c* 294, 6.
gurten *sw. r.* gürtten, beenden *c* 113, 209.
d 171, 1052.
gũttate = gnottate Gütes *d* 280, 4995.
gwis = gewis *a* 321, 21.

H.

hab *st. f.* Befiß *d* 202, 2188.
habe = abe *b* 141, 12.
habe, hab *st. f.* Haßen *b* 151, 33. *d* 253, 4023.
habech *st. m.* Habicht *a* 326, 6.
haben, havin *sw. r.* haben, behandeln,
halten *a* 62, 24 *Anm.* 322, 31. *b* 257, 28.
c 34, 10. 151, 420. 181, 946.
hæse *sw. f.* Kniefug *d* 260, 4259.
hæilære *st. m.* = heilære Heiland *b* 168, 37.
hæle *f.* hele *Adj.* verhehlend *b* 232, 22.
haft *Adj.* festhängend *a* 306, 23.
håhen *st. r.* hängen, aufhängen *a* 178, 11.
312, 19. *b* 158, 2. 233, 29.
haidenscaft *st. f.* Heidenchaft *b* 27, 37.
haidinisk *Adj.* heidnisch *b* 221, 30.
haiez = heiz *b* 225, 31.
hailen *sw. r.* = heilen *d* 165, 821.
hailletuom = heilictuom *st. n.* Sacrament,
Eucharistie *b* 227, 22.
haim *f.* heim *b* 138, 15.
haimuot, haimūt *st. f.* Heimat *b* 239, 39.
d 109, 320.
hainer = deheiner *d* 179, 1341.
haiten *f.* heizen.
haiter *Adj.* hell, heiter (*f.* heiter) *d* 110, 343.
haizen *f.* heizen.
hæcke *sw. m.* Hafen *c* 182, 984.
halb, halp halb *a* 65, 3. *c* 259, 24. *d* 179, 1356.
halbe *sw. f.* Seite, bei halvin bei Seite,
beidin halbin auf beiden Seiten *a* 10, 16.
b 6, 21. *d* 257, 4151.
halem, halm *st. m.* Halme *d* 105, 180. 106, 208.
hals *st. m.* Hals *b* 134, 27. 165, 33. 247, 9.
c 160, 158. *d* 233, 3276.
halsen *sw. r.* umhassen *b* 257, 37. *c* 167, 444.
halsperge, halsberge *st. f.* Panzer *b* 74, 34.
156, 2. *c* 80, 15.
halseslag *st. m.* Ohrfeige *d* 160, 639.
halseslagen *sw. r.* Ohrfeigen geben *b* 59, 10.
halt *Adv.* vielmehr, mehr *d* 182, 1452.
halten *st. r.* erhalten, retten *b* 20, 20.
halz *Adv.* lahm *c* 47, 216.
hamer *st. m.* Hammer *b* 155, 3. 243, 34.
han *sw. m.* Hahn *b* 244, 26. *d* 160, 671.
hån = håhen *a* 313, 1.
hardeg *Adj.* hart *c* 30, 3.
handelōn, handtlen, handelen *sw. r.* in
die Hand nehmen, behandeln *a* 307, 21.
b 163, 16. *c* 151, 409. *d* 160, 647.
hangen *st. c.* = håhen hängen *c* 94, 247.
210, 71.
hanhte *f.* hengen *b* 58, 30.
hauchrāt *st. f.* Räuben des Hahnes *d* 156, 518.
hant *st. f.* Hand, Art (zweier hant
zweierlei) *a* 16, 23. 142, 26. 324, 16.
b 9, 15. 155, 9. *d* 223, 2931.
hānt = habent *c* 34, 10.
hantgestaft *st. f.* Schöpfung der Hände
c 50, 289.
hantgetāt, hantgitāt *st. f.* Geschöpf,
Schöpfung *a* 325, 19. *c* 245, 3. 304, 35.
d 144, 94.
hantscuoh *st. m.* Handschuh *b* 78, 38.
hantvaz *st. n.* Gießkanne *c* 211, 127.
hantveste *st. f.* Verbriefung, Urkunde
d 266, 4489.
hār *st. n.* Haar *a* 169, 30. *b* 36, 31. 2. 9, 21.
haranskara *st. f.* Züchtigung, Schmerz
c 30, 24.
baren *sw. r.* ruhen *c* 98, 186.
harfære *st. m.* Harfner *d* 8, 15.
harfe *st. f.* Harfe *a* 57, 16.
harmīn *f.* hermin.
harmunge = armunge *d* 123, 31.
harte, harde *Adv.* sehr *a* 95, 18. 96, 14.
101, 7. *b* 156, 29.
hårwurm *st. m.* Wurm *d* 252, 3940.
hase *sw. m.* Hase *b* 58, 16. *c* 156, 42.
haspilspil *st. n.* wirre Geschäftigkeit *d* 78, 14.
håtestuz = hātest du iz *b* 56, 15.
hauwen = houwēn *st. r.* hauen *b* 154, 11.
havin *f.* haben *b* 6, 11.
haften, haften *sw. r.* haften *c* 76, 31. 148,
303.
haz *st. m.* Haß *a* 297, 16. *c* 188, 1190.
266, 3. *d* 108, 288. 239, 2524.
håzessa *st. f.* Häre *a* 8, 15 *Anm.*
håzus *st. f.* Zauferin *a* 7, 3.
hazzen *sw. r.* haßen *b* 10, 36. 32, 30.
193, 21. *d* 246, 3760.
hē = ē *d* 113, 467.
heben = heffen *a* 159, 33.
hebenōn *sw. r.* behandeln *c* 167, 446.
hebrēisk *Adj.* hebräisch *c* 187, 1149.
hegedruose *sw. f.* Hode *c* 102, 364.
heginōn *sw. r.* pappeln *c* 182, 984.
hei Außruß *a* 310, 22.

heiden *st. m.* Heide *a* 73, 2 Anm. 170, 1.
b 132, 29.

heiden *Adj.* heidnisch *b* 158, 20.

heithene, heiden *sw. m.* Heide *b* 21, 25.

heidinkunic *st. m.* heidnische König *c* 217, 39.

heidensch, heidenisch, heidenisk *Adj.*

heidnisch *a* 14, 4. 159, 29. *c* 188, 1210.
d 223, 2923.

heil *st. n.* Heil *a* 301, 31. *b* 66, 5. 169, 12.

heil *Interj. m.* Aff. *b* 140, 1.

heilant *st. m.* Heiland *a* 170, 4. *c* 49, 2.

heilen, hailen *sw. e.* heilen *b* 250, 10.
d 148, 216.

heiléri *st. m.* Heiland *c* 216, 22.

heilig, heilich *Adj.* heilig *a* 91, 3. 144, 1.

b 12, 15. *d* 211, 2504.

heiligón *sw. e.* heiligen *c* 49, 257. 163, 278.

heilichdóm = heilietnom *c* 295, 3.

heilicheit *st. f.* Heiligkeit *c* 296, 25.

heilisári *st. m.* Prophet *a* 9, 3 Anm.

heilisöd *st. m.* Zauberei *a* 48, 12.

heilisón *sw. e.* zaubern *a* 18, 12.

heilisónti *Part.* Prophet, Zauberer *a* 48, 6.

heilón *sw. e.* heilen *c* 71, 1.

heim, haim *Adv.* nach Hause *a* 162, 2.

b 138, 15.

heima *st. f.* Wohnung *c* 30, 32.

heime, heim *Adv.* zu Hause *a* 73, 2 Anm.

d 206, 2304.

heimelecheit *st. f.* Vertraulichkeit *c* 296, 33.

heimi *st. f.* Heimat *c* 68, 15.

heimlih, heimlich *Adj.* vertraut *b* 21, 24.

d 157, 559.

heimlichen *sw. e.* zur Heimat machen

d 151, 350.

heimuote, heimuot *st. f.* Heimat *a* 323, 16.

c 53, 408.

heimvart *st. f.* Rückkehr *b* 60, 3.

heimwart *Adv.* *d* 90, 10.

hein = heim *a* 298, 17. *b* 38, 18.

hein = ein *c* 41, 14.

heinaht, heint = hinaht heut Nacht *d* 156,

511. 518.

hëirre = hërre *b* 6, 15.

heis *Adj.* heiser *c* 59, 5.

heit = hat *c* 209, 3.

heiter *Adj.* heiter, hell *a* 309, 10. *c* 142, 90.

heiz = hiez *a* 94, 36.

heiz *Adj.* heiss, heissig *a* 325, 12. *c* 18, 231.

heizen, haizen, heizzen *st. e.* heissen, ver-

heissen, nennen *a* 61, 29. 99, 31. 204, 1.

b 33, 17. 42, 21. 222, 9.

heizmuote *st. n.* Hitze, Zähsorn *c* 165, 341.

heizzen *sw. e.* heiss machen *c* 57, 23.

hel; in ein hel einhellig *c* 28, 9.

bele *f.* hole *Adj.* verhöhlen *c* 63, 25.

heliwe *sw. f.* Spreu *c* 74, 32.

helle, hella *st. f.* Hölle *a* 178, 1. *b* 33, 6.

c 29, 20. *d* 113, 159.

hellegruut *st. m.* Abgrund der Hölle *b* 55, 19.

hellen *st. e.* laut röhnen, hallen, klingen,

ankündigen *a* 191, 18. 301, 6. *d* 78, 10.

hellertiche *st. n.* Hölleereich *c* 31, 15.

helleslöz *st. n.* Hölleischloß *c* 50, 301.

helleviur *st. n.* Höllefeuer *c* 135, 105.

hellewart *st. m.* Teufel *b* 233, 14.

hellewize, hellewitze *st. n.* Höllepein

b 65, 27. *d* 103, 106. 279, 1936.

hellisch *Adj.* zur Hölle gehörig *d* 225, 3015.

helm *st. m.* Helm *a* 185, 31. *b* 35, 35.

65, 38. 155, 7. *c* 80, 16.

helm *st. e.* verhehlen, verdecken *b* 150, 9.

165, 19. *c* 272, 27.

helt, helit, heled *st. m.* Heßb *a* 19, 20 Anm.

73, 3 Anm. 92, 14. 92, 29. *b* 226, 37.

helfe, helpehe, helpha, helphi *st. f.* Hülfe

a 163, 23. *b* 11, 33. 56, 5. 232, 25. *c* 42, 67.

219, 122.

helfen *st. e.* helfen *a* 70, 10 Anm. 163, 6.

b 50, 4.

helfenbein *st. n.* Elfenbein *b* 155, 5.

helphinbein, helfenpein *Adj.* elfenbeinern

b 165, 6. *c* 211, 140.

helphëri, helfäre *st. m.* Helfer *c* 218, 78.

239, 260.

hemede *st. n.* Heimb *b* 257, 30.

hengen *sw. e.* zu Willen sein *b* 55, 30.

henken *sw. e.* hängen *a* 312, 31.

henne *st. f.* Henne *c* 185, 1075.

hephten *sw. e.* heften *b* 151, 2.

heppe *sw. f.* Sippe *a* 309, 29.

her = er *a* 91, 18.

her *Adv.* her *a* 50, 30.

her, hërre *sw. m.* Herr *a* 50, 26. 55, 4.

c 41, 13.

herberge *st. f.* Herberge *c* 35, 21.

herde = erde *d* 105, 180.

hëre *Adj.* hehr, erhaben *a* 161, 28. *c* 35, 16.

67, 22.

hëre = her.

here = her *a* 94, 2. bißher *b* 26, 35.

here *st. n.* Herr *a* 141, 17. *b* 34, 6.

heregeselle *sw. m.* Kriegsfamerad *b* 56, 3.

herevart, herivart, herrevart, hervart

st. f. Heerfahrt, Heereszug *b* 9, 2. 35, 14.

147, 1. 161, 17. 223, 21.

herin *Adv.* herein *d* 78, 7.

heriz = hiruz, hirez *st. m.* Hirich *a* 98, 26.

herchunftig *Adj.* zukünftig *d* 224, 2957.

hërlich *Adj.* statlich, vornehm, fürstlich

a 162, 32. *b* 222, 21.

hermin, harmin Hermelinell *a* 17, 8

hermüde *Adj.* freitüde *b* 226, 37.

hernäh *Adv.* näher *c* 217, 16.

herran *sw. e.* Herr sein, herrschen *d* 52, 8.

hers = her es = er es *b* 10, 8.

herseh *Adj.* trübselig, traurig *d* 229, 3150.

hërschaft, herseaf, hërseett, hersehaft

st. f. Hobeit, Heerrichart, Herrichgewalt

b 38, 21. 24, 4. 72, 18. *c* 93, 20. 192, 12.

d 202, 2164.

herte *Adj.* hart *a* 145, 20.

herte *sw. f.* Schulterblatt *b* 257, 21.

herti *st. f.* Härte *c* 69, 1.

hertoge *f.* herzog.

hërtuom *st. n.* Herrschaft *b* 6, 29. 244, 14.

hertzenlich *Adj.* herrlich; *f.* herz.

herubere *Adv.* herüber *a* 160, 12.

herumbe *Adv.* herum *b* 142, 22.

hervart *f.* herevart.

- herwidere Adv. zurück *a* 163, 17.
 herze, herce *st. n.* Herz *a* 92, 12. 308, 27.
c 63, 21, 22.
 herzegrunt *st. m.* Herzensgrund *b* 33, 34.
 herzeleit, herzenleit *st. n.* Herzeleid *b* 257, 9.
c 259, 32. 34. *d* 205, 228.
 herzelieb, herzeliep Adj. Herzeleid *a* 163, 16.
c 259, 31, 33.
 herzeser *st. n.* Herzeleid *b* 256, 31.
 herzindum *st. n.* Heilung (= arziutuom)
c 68, 28.
 herzenlich Adj. herzlich *d* 192, 1802.
 237, 3453.
 herzoge, hertzog *sw. m.* Herzog *a* 17, 11.
93, 26. 102, 23. *d* 264, 4395.
 herzzo = herzog *b* 164, 26.
 herzzongen = herzogen *b* 162, 34.
 hes = he es *a* 138, 18.
 hëtich = hete ich *a* 92, 22.
 hëtti = hëtte *a* 17, 33 Anm.
 hëttir = hëttir *a* 93, 30.
 hetzen f. heizen.
 heu f. houwē *b* 68, 10.
 heut = hiute *d* 143, 36.
 heute = hiute Häute *d* 266, 4484.
 heves = hebes v. haben *a* 94, 6.
 heven, heffen *st. v.* erheben, heben, refl.
 sich erheben, sich machen *a* 58, 28. 92, 34.
b 34, 17. *d* 103, 98. *c* 75, 11.
 heften, hephten *sw. v.* heften, binden
b 227, 25. *d* 192, 1806.
 heves = hebes.
 hëwe = ewe Ewigkeit *d* 105, 172.
 hezzen, hetzen *sw. v.* heßen, verzeihen
b 32, 29. *d* 180, 1377. 223, 2921.
 hi Adv. = hie *b* 130, 36.
 hie Adv. hier *a* 93, 26. 50, 30. 161, 27. *b* 69, 14.
 hie = hiwe *sw. n.* Gatte, Diener *c* 188, 1180.
d 77, 19.
 hiein Adv. hierin *a* 211, 18.
 hiemelchunik f. himelchunik.
 hierz f. hirz *b* 208, 31.
 hierore Adv. hiervor *a* 93, 22.
 hileih, hiläch *st. m.* Hochzeitsleid, Hochzeit
a 40, 1. *b* 241, 37.
 hilfe *st. f.* Hilfe *c* 109, 60. *d* 124, 6.
 himel *st. m.* Himmel *a* 159, 7.
 himelblik *st. m.* Blick *b* 80, 6.
 himelporte *st. f.* Himmelsthor *d* 191, 1878.
 himelbröt, himelbröt *st. m.* Himmelstbrot
b 43, 33. *c* 52, 358. *d* 179, 1345.
 himelisch, himelesch, himilisch Adj.
 himmlisch *a* 24, 10 Anm. 163, 27. 325, 27.
b 10, 31.
 himilcraft *st. f.* himmlische Kraft *c* 207, 4.
 himelchunic *st. m.* himmlische König
d 103, 122.
 himelmergriez *st. m.* Himmelssperle *c* 26, 31.
 himelrich *st. n.* Himmelreich *a* 323, 22.
 himilsang *st. n.* himmlisches Lied *a* 44, 7.
 himelscare *st. f.* himmlische Meerfahrt *c* 89,
 12.
 himilsuzzil *st. m.* Himmelsschlüssel *c* 74, 2.
 himeltou *st. m.* Himmelstau *c* 164, 318.
 291, 17.
 himelwunne *st. f.* himmlische Wonne
c 154, 510.
 himelzeichen *st. n.* himmlische Zeichen *b* 79, 38.
 hin = in *d* 105, 153.
 hin. hine Adv. hin, von hier *a* 50, 30.
97, 16. 140, 16.
 hina Adv. von hier fort *c* 33, 1.
 hinat Adv. heut Nacht *b* 244, 27.
 hinten Adv. von hinten *c* 198, 33.
 hinder (f. hinter) Adv. hinter *a* 306, 11.
d 123, 20.
 hindernis *st. n.* Hindernis *c* 295, 17.
 hine Adv. = hin weg *b* 64, 3.
 hinegeduon *st. v.* ablegen *b* 10, 19.
 hinelegen *sw. v.* aufgeben *c* 104, 438.
 hinevart *st. f.* Heimweg (vgl. hinvar) *d*
 103, 102.
 hinezukken *sw. v.* hinsiechen, weggehen
b 39, 3.
 hineht Adv. heute Nacht *c* 171, 592.
 hinidene Adv. hienieden *b* 11, 22.
 binchen *st. c.* hinten *c* 182, 976.
 hinne Adv. fortan *a* 301, 18.
 hinnen, hinnau Adv. von hier, weg *a* 159, 33.
b 42, 10. 236, 6. *c* 33, 17. 104, 414. *d* 172,
 1074.
 hinnefure Adv. hinfort *c* 119, 49.
 hinterscrechen *sw. n.* Arglist *c* 121, 492.
 hinte *st. f.* Hirtstuf *c* 12, 7 Anm. 156, 38.
 hinten, hintene Adv. hinten *c* 102, 331.
 hinta f. hinte.
 hintz = hin ze *d* 154, 425.
 hinaz Adv. hinaus *d* 78, 21.
 hinvar *st. f.* Hinfahrt, Tod *c* 271, 32.
 hinwidere Adv. zurück *a* 164, 38.
 hinwart Adv. hinwärts.
 hince = hin ze *d* 123, 14.
 hirat *st. f.* Heirat *c* 186, 1124.
 hirne *st. n.* Gehirn *c* 99, 235.
 hirrebe *sw. m.* Hirtstuf *b* 57, 29.
 hirs *st. m.* Hirt *c* 126, 120.
 hirt, hirt *st. sw. m.* Hirt *c* 46, 187. 180, 919.
d 123, 16.
 hirz, hirze, hierz *st. m.* Hirt *a* 70, 10 Anm.
 163, 13. *b* 64, 10. 208, 30. 209, 30. *d* 240,
 3540.
 hiulen, hiulön *sw. v.* heulen *a* 294, 35. 301, 4.
 hiut *st. f.* Haut *b* 154, 5.
 hunte, hude, hute, hiuto Adv. heute
a 12 Anm. 71, 2 Anm. 100, 35. 160, 8.
b 51, 30. *c* 33, 4. 123, 42.
 hiutig, hontig, hütig Adj. heutig *b* 189, 5.
c 108, 56.
 hiuffolter *st. f.* Hagbutte *c* 119, 433.
 hiuch = iuch *d* 113, 462. 464.
 hiuwen, houwē *st. v.* hauen *a* 146, 19.
b 23, 22.
 hiwe *sw. f.* Heigattin *c* 139, 9.
 hizze, hitze *st. f.* Hitze *c* 31, 4. 106, 477.
 159, 523. 178, 832. *d* 80, 11.
 hizzē *sw. v.* heiß sein *d* 222, 2879.
 hleodarsezzeo *sw. m.* Weisfager *a* 7, 6.
 49, 20.
 hliozari *st. m.* Zauberer *a* 9, 3 Anm.
 hö f. höh *a* 299, 2.

hobene = obene *d* 107, 266.
höbet *f.* houbet.
hoerere *st. m.* Zuhörer *a* 15, 9.
hoerneht *Adj.* hornern *a* 113, 21.
hög *f.* höh.
hoge *st. m.* Gedanke *a* 114, 33.
hög, hö, hög *Adj.* hoch, laut *a* 299, 2.
b 70, 26, 135, 37. *c* 294, 14, 295, 27.
d 195, 1926.
höhe *st. f.* Höhe *c* 55, 17.
höhen *sw. v.* erhöhen *a* 233, 3305.
höchengel *st. m.* Erzengel *c* 93, 18.
höheborn *Adj.* verneht *a* 160, 4.
höhgeburt *st. f.* hohe Geburt *c* 272, 17.
höhgemuot *Adj.* hochmüthig *a* 162, 23.
höhi, hehe *st. f.* Höhe *c* 68, 3, 133, 16.
d 101, 50.
höhmuet *st. m.* Hochmuth *b* 50, 6.
höhsang *st. n.* hebes Lied *a* 41, 7.
höhvart, hövert *st. f.* Stolz *b* 238, 31.
d 149, 270.
höhvertig *Adj.* stolz *d* 200, 2093.
höhvertchlich *Adj.* übermüthig *d* 189, 1721.
höhzit, hotit, hözich *st. f.* Festlichkeit
a 11, 22, 12 Num. 92, 1.
höibit *f.* houbet *b* 11, 2.
höiste = höhiste *v.* höh *b* 162, 32.
hol *st. n.* hoch *a* 301, 6, *c* 133, 37, *d* 195, 1907.
holt, hold *Adj.* genogen *a* 55, 6, *c* 175, 716.
holdich *Adj.* liebevoll *d* 145, 99.
holn *sw. v.* helen *d* 275, 4792.
holte *sw. m.* Gönner *b* 12, 6.
holz, holtz *st. n.* Holz, Wald *a* 73, 2 Num.
b 242, 33, *c* 49, 260, 291, 10, *d* 189, 1717.
hondertäsentichste Num. Ord. hundert-
tausendste *a* 72, 3 Num.
hövede, hönde, höndi *st. f.* hochfahrende
Zinn, Verachtung, Schimpf, Schmähung
a 100, 30, *b* 213, 19, *c* 135, 118, 186, 1131.
d 193, 1835, 266, 4493.
hönen *sw. v.* höhnen, verspotten, schänden
a 96, 8, 312, 17, *b* 241, 11, *c* 58, 5, 137, 176,
186, 1105.
honic, honig, honec *st. n.* Honig *a* 306, 36.
b 23, 21, *c* 43, 94.
hönhh *Adj.* spöttlich *d* 183, 1505.
hönrrede *st. f.* Spottrede *a* 23, 4.
höptsiech *f.* houbetsiech.
hor *st. n.* Schmutz *d* 225, 2991.
hören *sw. v.* hören *a* 23, 1 Num. 138, 5.
b 23, 17.
horg *Adj.* schmutzig *d* 229, 3157.
horgen *sw. v.* besudeln *d* 268, 4565.
horn *st. n.* Horn *b* 34, 19, 56, 42, *c* 100, 266.
hornboge *sw. m.* Hornbogen *b* 34, 21.
hornbläse, hornpläse *sw. m.* Hornbläser
a 8, 8 Num. *b* 242, 32.
hornplast *st. m.* Hornesruf *b* 58, 17.
hörsame *st. f.* Gehörig *b* 42, 25.
hort *st. m.* Schatz, Vorrat *a* 50, 31, *b* 58, 25.
c 272, 26.
hötit *f.* höhzit.
houbet, höbet *st. n.* Haupt *a* 300, 37.
b 11, 2, 149, 30.
houpthafft *Adj.* zum Tode führend *b* 38, 35.

houbethär *st. n.* Haupthaar *a* 301, 39.
houbitöd *a* 73, 3.
höptsiech *Adj.* kopfkrank *d* 275, 4821.
houpsten *sw. v.* enthaupten *d* 277, 4873.
houtig *f.* hiutig.
hout *st. m.* Haupe *a* 116, 2, *d* 219, 2791.
278, 4906.
houite *d* 233, 3295.
houwe *st. n.* Heu, Gras *c* 150, 396.
houwe *sw. f.* Hade *c* 125, 108.
houwen *st. v.* hauen *b* 68, 10, 154, 11, *d* 77, 4.
hof *st. m.* Hof *a* 73, 2 Num. 93, 27, *b* 89, 36.
240, 33, *d* 153, 404.
höf *v.* heffen *a* 98, 20.
hövert *f.* höhvart.
hovelich *Adj.* höflich *d* 138, 15.
hovescheit *st. f.* Anstand *a* 207, 3.
hovewise *st. f.* höfliche Art *c* 272, 18.
houi *v.* hof *c* 211, 137.
hözich = höhzit.
hoffen *sw. v.* hoffen *a* 162, 22, *d* 194, 1880.
hude *Adv.* = hiute.
hübsch *Adj.* höflich *a* 50, 27.
hüeten *sw. v.* sich vorsetzen *b* 305, 4.
hügeliet *st. n.* Freudenlied *a* 82, Num.
huete *f.* huote.
huge *st. m.* Gedanke, Geist *c* 28, 21.
hugen *sw. v.* denken, jinnen *b* 229, 30, *c* 33, 9.
88, 32, *d* 80, 5.
hugisang *st. n.* *a* 44, 7, *f.* hügeliet.
hüh *f.* huch *d* 108, 286.
huht *st. f.* Gedanke *d* 147, 196.
huld *st. f.* Gunst, Gewogenheit, Gunst-
bezeigung *a* 95, 20.
hulde *st. f.* Gunst, Gewogenheit *a* 310, 11.
d 9, 1.
hülön, hülen *sw. v.* heulen *a* 301, 4, *c* 65, 9.
hundert Num. Kard. hundred *a* 66, 2 Num.
191, 25, *b* 55, 38.
hunger, hungir *st. m.* Hunger *a* 295, 33.
c 126, 127, 219, 114.
hungeriär *st. n.* Hungerjahr *c* 157, 75.
hungern *sw. v.* hungern *a* 15, 12, *d* 155, 472.
hünisk *Adj.* hunnisch *b* 267, 29.
hunt *st. m.* Hund *a* 298, 24, *b* 35, 30.
247, 11, *c* 119, 27.
hunt Num. hundred *b* 72, 33.
huob *v.* heffen.
huobe *st. f.* Huie *b* 241, 4.
huoh, hüh *st. m.* Spott, Hohn *a* 23, 2.
c 137, 167, *d* 108, 286.
huon *st. n.* Huhn *a* 299, 31.
huor, här *st. m.* Ehebruch *b* 233, 33.
b 256, 20, *c* 116, 316, *d* 168, 954.
huorgilust *st. m.* Wollust *c* 59, 19.
huorchind, hürchind *st. n.* Hurensohn
d 270, 4623.
huorlied *st. n.* unzüchtiges Lied *a* 23, 4.
huorlih *Adj.* unzüchtig *a* 10, 10.
huot *st. m.* der Hut *a* 308, 38, *b* 168, 7.
huote, huete *st. f.* die Hut, Schutz *a* 302, 11.
b 138, 35, 164, 31, *d* 297, 2359, 259, 4229.
huotelin *st. f.* Hütte *a* 307, 5.
huoten, hüten *sw. v.* hüten, bewachen,
zurückhalten von *a* 225, 19, *b* 59, 19.

- 242, 31. c 126, 145. 167, 43. 174, 680.
d 159, 629.
- huoter = huotte er v. huoten c 174, 679.
hütlih = huotlih Adj. bebütjam d 123, 19.
huottere = huotte ire v. huoten c 167, 430.
hür = huor d 168, 954.
hurewine st. m. Hurewijn a 10, 7.
hurnen Adj. auß Horn b 156, 13.
hüs st. n. Haus a 295, 31.
hüsgenöz, hüsgenöze st. sw. m. Hausgenosse
b 9, 3. 232, 37.
hüsgot st. m. Hausgötte c 177, 786.
hüt st. f. Haut a 296, 31. b 222, 29. c 59, 2.
hüte f. huote u. hiute.
hüten f. huoten u. hiut.
hütig Adj. = hiutig.
hütlih f. huotlih.
hüttere = huotere st. m. Wächter d 159, 628.
huf f. uf d 105, 179.
huf st. f. Hüfte c 102, 342. 181, 942.
hufhaltz Adj. hüftenlahm d 217, 2718.
hüve = hübe v. heffen a 139, 8.
- I. J. Y.
- i = ie zu b 132, 17.
- iä Adv. fürwahr a 94, 20. b 253, 5. d 154, 443.
iämerlich Adj. kläglich d 231, 3227.
iagide, iagede st. n. Jagd, Jagdbeute
c 146, 257. 160, 175.
iagen, iagin sw. c. jagen a 70, 10 Anm.
298, 28. b 58, 16. 158, 15. c 157, 64.
iagire st. m. Jäger c 156, 31.
iämer st. m. Jammer, Weh b 55, 28. c 23, 22.
iämeren sw. c. klagen b 223, 22.
iämersprache st. f. Klagerede d 199, 2056.
iär st. n. Jahr a 65, 3. 144, 2.
iärllich jegliches Jahr b 159, 28.
ibilo = ubilo c 59, 14.
ithoh = iedoch b 34, 23. 35, 10.
ie Adv. immer a 23, 1 Anm. 297, 37.
iedoch, iedoh, ithoh Adv. Romj. dennoch.
obgleich b 34, 23. 35, 10. 169, 11. 190, 35.
c 304, 3.
iegelich, ieglich, igelich Pron. jeglicher,
jeder a 16, 23. 170, 8. 225, 18. b 60, 6.
232, 24.
ieger st. m. Jäger c 271, 33.
iehen. iên st. c. jagen, bekennen a 160, 16.
b 160, 14. c 42, 61. c 182, 960.
ieht Pron. etwaß, irgenwie a 211, 12.
b 131, 7.
ielich Pron. jeglich c 44, 124.
iemir Adv. jemals a 302, 13.
iên f. iehen a 62, 24 Anm.
iender Adv. irgenwmo a 313, 34. c 257, 16.
d 205, 2299.
iesä Adv. sofort a 313, 27. b 78, 19.
iesch, ieschin v. eischen st. c. d 177, 1257.
214, 2621. 257, 4160.
iet = ieht c 35, 29.
iewä Adv. irgenwmo c 174, 688.
ieweder Pron. jeder von beiden c 126, 122.
igel st. m. Igel (Beflagerungsmaschine)
a 142, 18. 321, 29.
- igelich, igelich Pron. jeder c 149, 331.
212, 170.
iht Pron. = ieht irgend etwaß d 172, 1075.
ihz = ih ez a 64, 16 Anm.
ie = ih id a 101, 10.
ich Pron. ich a 50, 17. b 145, 25.
ich = ieht etwaß a 97, 36.
ichlich = igelich c 212, 173.
icht = ich it a 64, 5 Anm.
ile st. f. Eile d 213, 2583.
ilen, ilin sw. c. eilen a 94, 39. b 71, 28.
233, 3. c 98, 185. d 207, 2340. 243, 3653.
imbiz st. m. Effen c 159, 143.
imi = ime b 7, 11 (refl.).
imid = mit c 72, 28.
immerlich Adj. immerbauern d 227, 3092.
immir = imer, immer, iemer Adv. stetß
a 94, 32. 100, 11. 36.
inädere = innodili st. n. Eingeweide (vgl.
Graff, Sprachsch. I. 299 za innidarim).
inbinnen Adv. innerhalb d 226, 3023.
inbläsen st. v. einbläsen d 249, 3867.
inbot st. n. Gebot b 234, 13.
ind, inde = unde a 138, 6.
ind of wenn a 143, 22. c 295, 27.
indü = entuo a 129, 38.
ine = ich ne a 93, 34.
ineben neben a 100, 2.
ineren sw. c. denken an d 123, 11.
inerhalb Adv. innerhalb b 158, 11.
ingän st. c. hineingehen a 302, 20.
ingedächte = ue gedächte a 93, 25.
ingesinde, ingeside sw. m. Gesellschaft
b 61, 35. 67, 29.
ingetreten st. c. eintreten d 144, 76.
ingetume st. n. Habe im Hause c 79, 27.
inhabt = en habete b 138, 20.
inis = en ist a 140, 5.
inkein = nehein a 145, 12.
inlant st. n. einwärts liegendes Land
c 179, 367.
inme = in deme d 105, 195.
inne Adv. innen, darin a 24, 10 Anm.
92, 7. c 77, 14.
inneligen st. c. darin liegen d 142, 8.
innechliche, inneklieke, innehliken Adv.
innig, von Herzen b 39, 15. 208, 30.
d 126, 23.
innen, innin Adv.; i. bringen zu verstehen
geben b 159, 29. i. werden bemerten
b 227, 23.
innen sw. c. inne bringen c 82, 1. d 145,
106.
innerclih, innenclich, inneclih, inniellch
Adj. innig, herzlich a 101, 20. b 256, 9.
c 82, 13. 199, 28. 297, 36.
inner, inniri Adj. innerlich c 166, 405.
218, 66. d 265, 4438.
innercheit st. f. Verständnis d 126, 16.
inoh Adv. außerdem b 36, 32.
inrehalp Adv. innerhalb b 258, 36.
inren sw. v. (f. ineren) d 265, 4438.
insigili, insigel st. m. Insigniel, Pestschaft
c 67, 29. 274, 26. d 203, 2195.
instån st. c. darinstehen a 63, 1 Anm.

int- j. ent-.

intuon *st. v.* hineinthon *b* 138, 33.invar *st. f.* Eingang, Öffnung *c* 70, 31.inz = in *daz* *b* 169, 15.inziht *st. f.* Beschuldigung *d* 164, 798.inzuschin *Adv.* dazwischen *b* 13, 21.iog *Konj.* = ioh und *a* 139, 13.

iong j. iung.

iouch *Konj.* und *c* 144, 187.

ir- j. er-.

ir = er *b* 11, 25.irdisch, irdisk *Adj.* irdisch *b* 7, 6. *d* 52, 5.irgen *Adv.* irgendwo *c* 296, 24.irriere *st. m.* Verführer *d* 262, 4318.irre *Adj.* wild, unruhig, erzürnt, verirrt*b* 137, 16, 142, 4. *c* 264, 18. *d* 243, 3671.

272, 4698.

irreheit *st. f.* Wildheit *b* 159, 21.irren *sw. v.* aufhalten, ablenken *b* 55, 36.

236, 18.

is *Gen.* von ez *a* 94, 1. *b* 132, 19.is *st. n.* Eis *a* 297, 12. *c* 57, 18.isâ = iesâ *d* 154, 441.isele *sw. f.* Insel *b* 35, 8. *d* 101, 25.ÿsen *Adj.* eisen *d* 192, 1807.ÿsen *st. n.* Eisen *d* 259, 4241.ÿser *st. n.* Eisen *b* 137, 31.ÿsern, ÿsrin *Adj.* eisen *b* 150, 3. 154, 4.ÿsin *st. n.* Eisen *c* 210, 63.ÿslich *Pron.* jeder *d* 163, 885.ÿsrahêle *sw. m.* Israelit *c* 216, 8.ÿsrahêlich *Adj.* israelitisch *d* 186, 1583.istori *st. f.* Geschichte *a* 63, 1.itelcheit *st. f.* Eitelkeit, Nichtigkeit *b* 131, 19.iteniuwe *Adj.* ganz neu *a* 97, 32. *c* 30, 28.iteniwen *sw. v.* erneuen *c* 252, 37.itel, ital *Adj.* leer *b* 13, 9.itweder *Pron.* jeder von beiden *d* 238, 3476.ittewizze, itwize, itwiz *st. f.* Vorwurf,Schmähung *b* 243, 14. 246, 28. *d* 172, 1082.iu *Dat. Plur. Pron.* euch *a* 51, 5.iu *Adv.* einst *c* 291, 1.iude *sw. m.* Jude *a* 178, 13.iudisk *Adj.* jüdisch *c* 144, 167. 186, 1132.iugend *st. f.* Jugend *b* 140, 17.iuh *Adv. Plur. Pron.* euch *a* 70, 6 *Ann.*iuch *st. n.* Joch *c* 57, 35.iunc, iung, iunhe, iong *Adj.* jung, ciiungis, ze iungist zuletzt *a* 72, 3 *Ann.*98, 35. 320, 26. *b* 8, 16. 10, 32. 155, 28.156, 1. 232, 38. *c* 116, 326. *d* 218, 2585.iuncvrouwe, iuncvrouwe *st. f.* jungeHerrin *a* 93, 17. *c* 153, 488.iungeline, iungeling *st. m.* Jüngling*a* 98, 21. 141, 4. *b* 134, 32. *c* 151, 404.iunger *st. m.* Jünger *d* 156, 508.iungide *st. n.* das Junge *a* 180, 917. 252, 10.iunchêre *sw. m.* Junfer, junge Herr*b* 23, 29. *c* 151, 415.iureme = iuwereme *c* 115, 293.iwer, iuwer, uwer *Pron. poss. euer* *a* 93, 25.

159, 8. 296, 9.

ivet = ieht *b* 145, 34.ivier = iuwer *b* 160, 11.iwelich = iegelih *c* 297, 30.

K. C (j. auch Z). CH. Q (= Kw).

cab = gab *c* 41, 126.chaese *st. m.* Käse *d* 124, 9.kærrin *b* 255, 34.kaiben = geben *b* 169, 22.chaiserlih *Adj.* kaiserlich *b* 233, 8.kâla = quâla *st. f.* Marter *c* 30, 6.chalk *st. m.* Kalk *c* 138, 200.chalp *st. n.* Kalf *c* 144, 183. *d* 179, 1355.kalt, chalt *Adj.* kalt *a* 297, 31. *c* 218, 64.*d* 162, 78.kamere, chamere, kamer *st. f.* Kammer,Borratskammer *b* 78, 4. 229, 8. *c* 251, 20.*d* 76, 20.kamerêre, kamerârê *st. m.* Kämmerer*a* 97, 26. 140, 39. *c* 220, 155.kamirwip, chamirwip *st. n.* Dienerin,Kammerfrau *a* 310, 5. *b* 240, 2. *c* 74, 7.champh *st. m.* Kamph *c* 156, 14.kan können *a* 52, 1. 110, 35.capelle, kapelle *st. f.* Kapelle *a* 141, 9.*c* 303, 10.chapphen *sw. v.* gaffen, jâuen *d* 192, 1505.

210, 2461.

capilân, chappelan, chaplân *st. m.* Kaplan*a* 305, 8. *b* 227, 20. *d* 243, 3650.charaleich *st. m.* Trauerlich *a* 40, 6.karelich *Adj.* traurig *c* 29, 9.charasang *st. n.* Trauerlied *a* 40, 6. 43, 28.karg, charch *Adj.* karg, jâlan, geizig*b* 209, 32. *d* 77, 37. 198, 2031.carin *sw. v.* trauern *c* 65, 9.karkâre, charcher *st. m.* Kerker *c* 31, 1.*d* 178, 1294. 208, 2392.charl *st. m.* Mann *c* 59, 39.karôt *st. m.* Wehklage *c* 29, 22.carte = garte *sw. m.* *b* 208, 30.karvunkel *st. m.* Karfunkel *a* 392, 6.castel, chastel *st. n.* Schloss *b* 153, 12.*c* 185, 1069.katen = gaten *b* 166, 36.kaffedene = kaffede ine *v.* kaffen.kaffen *sw. v.* jâuen *a* 95, 34. *d* 79, 33.ké = gé *c* 115, 286.kehele *st. f.* Keßweib *b* 241, 17.chebespruoder *st. m.* unehelicher Bruder*c* 146, 224.kedanchen j. gedanchen *b* 141, 35.kegen = gegen *b* 155, 13.kein, chein *Pron.* = dehein *a* 71, 19 *Ann.**b* 135, 7.cheisen = kiesen *d* 106, 225.keiser *st. m.* Kaiser *a* 141, 17. *b* 20, 16.cheiserlich *Adj.* kaiserlich *d* 261, 4307.keistigin *sw. v.* = kestigen jüchtigen *b* 10, 39.chele *sw. m.* Kehle *b* 142, 11. 160, 35.chelein = klein *d* 105, 185.chelch *st. m.* Kelsch *d* 155, 485.chellâre, keller *st. m.* Keller *a* 226, 31.*c* 81, 8. 162, 237.kelten j. gelten *b* 146, 20.kemenâte, kemenâte *sw. f.* Kemenate,Frauengemach, heizbares Zimmer *a* 92, 3.*b* 227, 26. *c* 152, 440. 169, 486.

- chempho, chemphe *sw. m.* Rämpfer c 69, 27.
d 190, 1729.
- cheret, qnet, keneht *f.* kneht.
- cherast = kraft d 112, 425.
- chëren. chëren *sw. v.* umfëhren, weggehen,
fëhren, wenden a 141, 14. 145, 27. b 39, 9.
135, 7. c 208, 23.
- kerkenëre *st. m.* Kerker a 100, 8.
- kerce, cherze *sw. f.* Kerze c 296, 16. d 124, 7.
- kerzstal, cherzstal, cherzital *st. n.* Leuchter
a 303, 26. c 199, 17. 211, 129.
- këseriune = keiseriune *st. f.* Kaiserin
c 294, 16.
- chestige *st. f.* Büchtigung c 140, 44.
- ketene, chetene *st. f.* Kette b 40, 24.
d 257, 4144.
- cheusche *st. f.* Keuschheit d 240, 3547.
- cheut = quit d 165, 820.
- kiel, chiel *st. m.* Kiel, Schiff a 146, 15.
b 152, 23. 226, 16. c 256, 34. d 259, 4298.
- kiesen, chiesen *st. v.* eriehen, erlangen,
erkennen, sehen, erwählen a 139, 12.
b 11, 34. 223, 31. 246, 36. c 60, 31.
- cymbile *f.* Becken c 217, 26.
- chimin *sw. v.* feimen c 69, 3.
- kind, kint, chind *st. n.* Kind a 55, 10.
144, 23. b 40, 16. 152, 2.
- chirdan, chindon, chinden *sw. v.* Kinder
bekommen c 59, 26. 102, 366. 146, 260.
171, 569.
- chinnebacke *sw. m.* Rinnbaden c 99, 250.
- kintheit *st. f.* Rindheit d 8, 19.
- kiriche, chirche *sw. f.* Kirche a 306, 15.
b 13, 2. d 124, 9.
- kirchhof *st. m.* Kirchhof b 57, 15.
- kire = gire.
- chisen *f.* kiesien.
- kiste *sw. f.* Kiste b 229, 10.
- cisterne *sw. f.* Cisterne c 209, 12.
- kit = quit = quidit *v.* queden d 93, 9.
- citherari *st. m.* Citherspieler a 8, 16.
- chitze *st. n.* Runges der Ziege c 159, 141.
- kiuske, kiusche *st. f.* Keuschheit, Enthalt-
samkeit b 43, 24. d 78, 36.
- kiusche *Adj.* enthaltjam d 78, 38.
- chiwe *sw. f.* Rinnbade d 53, 2.
- chlafleisch *st. n.* Tangelieb unter Klappern-
begleitung a 40, 13.
- kläfter, cläftere *sw. st. f.* Kläfter (Maß)
a 98, 29. c 209, 34.
- klaffunge *st. f.* Klappern c 30, 14.
- chlapesang *st. n.* Klagesied a 43, 28.
- klage, clage, claga, chlage *st. f.* Klage,
Geschrei a 160, 17. 299, 19. c 29, 37. 164, 314.
- klageliet *st. n.* Klagesied a 52, 2mm.
- clagen, chlagen *sw. v.* klagen, refl. jammern
a 296, 37. 306, 8. b 32, 18. d 241, 3574.
- chlampheren *sw. v.* klammern c 133, 19.
- clanc, chlane, clang *st. m.* Klang b 63, 27.
b 135, 30. d 80, 4.
- chlär *Adj.* klar, rein d 179, 1347. 236, 3399.
- clàret *st. m.* Claret d 282, 5055.
- chleben *sw. v.* fleben c 103, 387.
- chlebere *Adj.* flebend c 101, 312.
- klebermer *st. n.* Lebermeer a 113, 34.
- chleglich *Adj.* kläglich, jämmerlich d 241,
3543.
- klein, clein *Adj.* klein, fein a 179, 9. 256, 32.
- chleinod Rostbarkeit d 244, 3685.
- kleit, chleit *st. n.* Kleid d 78, 22. 164, 783.
- chleiden *sw. v.* fleiden d 235, 3371.
- clich = gelich c 93, 8.
- chliuben *st. v.* zeripalten c 102, 343.
- clöee *st. f.* Klauje b 258, 25.
- klöster, clöster *st. n.* Kloster a 322, 23.
c 12, 7 2mm.
- klöz *st. m.* Ball, Klumpen c 274, 33.
- gechlumpshelen *sw. v.* zusammengebrüht
d 176, 1218.
- kluoq *Adj.* gierlich, gerandt a 162, 5.
- cluci *st. f.* Klingheit c 221, 190.
- chluos = clös *st. f.* Klauje d 203, 2210.
- cläse *st. f.* Klauje, Wohnung b 35, 34. 230, 35.
- cläsen *sw. v.* refl. Wönd, Ronne werden
a 24, 4 2mm. 108, 28.
- chnapre *sw. m.* Jüngling d 213, 2556.
- knè = knie.
- kneht, chnet, qneht, chenët, keneht, qnet
st. m. Knecht c 212, 168. a 307, 34.
b 11, 28. 30, 9. 156, 27. 166, 13. 167, 5.
- knie, knè, kniu *st. n.* (Gen. kniwes) Knie
a 96, 27. 299, 15. c 170, 552.
- knien, chnien *sw. v.* knien b 38, 30.
139, 15. d 154, 434. 180, 1365.
- chnierade *sw. m.* Kniegheibe c 102, 349.
- chnite *v.* knien b 139, 15.
- choden = queden c 4, 3. 60, 4.
- chol *sw. m.* Kohle d 159, 627.
- kol *st. f.* Quaf b 158, 29.
- chold = gold b 159, 5.
- cholen, cholin, queln = quelen *sw. v.* mar-
tern b 159, 14. c 119, 454. 164, 307. 190, 1252.
- chone, chon, chonin *st. sw. f.* Ehefrau
c 73, 34. 133, 33. 186, 1110. d 269, 4557.
- chonele *st. f.* Quendel c 166, 494.
- chonlih *Adj.* ehelich c 158, 98.
- konne *sw. f.* Ehefrau b 241, 18.
- kopf, copf, chopph, chopf *st. m.* Kesh,
Fotal a 226, 32. c 79, 29. 152, 438. 211, 150.
- kör, chör *st. m.* Chor b 75, 33. c 98, 13.
- chordir *st. m.* Ledspieße = quarder c 70, 16.
- choren *sw. v.* versuchen, wählen b 238, 9.
c 59, 31.
- korn *st. n.* Korn a 320, 7. b 36, 22.
- chornstadal *st. m.* Schauer c 162, 230.
- coröne cröne, kröne, chröne, chröni
st. f. Krang, Krone a 72, 3 2mm. b 36, 35.
66, 6. 141, 4. 13. 238, 29. c 192, 20. 368, 4.
d 183, 1496.
- chorp *st. m.* Korb c 48, 2.
- cörsanc *st. n.* Chorsied a 43, 29.
- chösen *sw. v.* reden c 94, 3.
- kost *st. f.* Kost, Zehrung a 160, 36.
- choste *st. f.* Wegzehrung d 243, 3651.
- chot Prät. von queden b 140, 12.
- kouf, köf *st. m.* Kauf a 96, 3. 327, 23.
d 266, 4495. 284, 5138.
- koufen, chouphen *sw. v.* kaufen b 44, 12.
c 34, 22. 50, 307. d 198, 2048.
- choufliute Kaufleute c 147, 263.

koufman *st. m.* Verkäufer, Handelsmann
a 12, 13.
coucaläri *st. m.* Gantler a 7, 2.
kôf *st. m.* f. kouf.
chofer = kupfer *st. n.* Kupfer d 110, 563.
chöfling *st. m.* Sklave d 267, 4506.
craejen, chraejen *sw. c.* krähen b 24, 26.
d 161, 676.
chrage *sw. m.* Echlund, Hals c 102, 357.
crachen *sw. c.* erheben b 57, 33.
krämer *st. m.* Krämer a 12, 13.
krängewalt *st. n.* verkaufliche Kleider
a 12, 17.
chranch *Adj.* schwach d 190, 1735.
chranken *sw. c.* trauf sein d 217, 2719.
kras = gras b 166, 24.
chratz *st. m.* Geiz, Habfucht d 156, 502.
kraft, crapht *st. f.* Menge a 97, 15. b 151, 10.
creature *st. f.* Geschöpf d 220, 2827.
chreiz *st. m.* Kreis c 180, 906.
chrenken *sw. c.* schwächen c 256, 28.
chres Kresse c 106, 502.
chresin, chresen *st. c.* frieden c 69, 7.
115, 286. 252, 28.
chretz *st. m.* Habfucht (j. cratz) d 204, 2239.
creftic *Adj.* fräftig, mächtig b 132, 10.
krettegen *sw. c.* stärken b 72, 19.
erreichissen *Adj.* = eriechissen griechifch
b 135, 21.
erhiechen = kriechen Griechen b 132, 6.
erhichlant *st. n.* Griechenland b 132, 9.
chrichisch, chrieichs *Adj.* griechifch
b 157, 15. d 191, 1794.
kriege *Adj.* widerstrebend, freitlustig
c 13, 1 Anm.
kriegen *sw. c.* anfämpfen, freiten, c 272, 3.
krimmig *Adj.* grimmig c 198, 16.
chrimphen *sw. c.* einziehen c 182, 978.
kriphen *sw. c.* rafch erfaffen a 298, 38. 309, 28.
chr ppe *st. f.* Rippe c 46, 185. 292, 9.
christalle *sw. f.* Kryftall c 57, 19. d 102, 2.
kristenheit, cristenheit *st. f.* Chriftenheit
a 177, 16. b 44, 27. c 207, 10. d 53, 23.
125, 18.
christenman *st. m.* Chrift a 72, 3 Anm.
cristin *st. f.* Chriftin a 99, 23.
christinlich *Adj.* chriftlich c 51, 339.
crüce *st. n.* f. crüze.
kriuzliet *st. n.* Kreuzlied a 52, Anm.
krifter = krifte er v. kripten a 298, 38.
crucus *st. m.* Crocus c 106, 493.
kröne f. coröne.
chruche, chruce *st. f.* Krüde d 191, 1771.
219, 2788.
crumb, chrumph, krumh, chrumh *Adj.*
trumm b 11, 26. c 47, 216. c 256, 8.
d 162, 746.
krät, crät, chrät *st. n.* Kraut a 208, 37.
b 208, 29. c 96, 131.
chrützezen *sw. c.* f. crüceigön.
chrützewis *Adj.* kreuzweis d 158, 573.
crüze, crüce, crüce, chrüce *st. n.* Kreuz
a 178, 1. b 44, 10. 148, 25. d 124, 10.
crüceftal; in cr. mit ausgebreiteten Armen,
nach Art eines Kreuzes b 12, 38.

crüceigön, chrützezen *sw. c.* kreuzigen
c 71, 22. d 187, 1639.
künegin, küniginne *st. f.* Königin
a 24, 10 Anm. 92, 18. 163, 27. d 50, 4.
küne = künee.
kürzen *sw. c.* kurz machen a 52, Anm.
chuit, quit = quidit v. queden jagen
c 59, 12.
chulte = gulte v. gelten b 159, 27.
cum = kum v. komen c 291, 2.
kumber, chumbir, chumter, kumer
st. m. Kummer, Sorge a 295, 32. b 305, 3.
c 252, 17. 255, 32. d 242, 3635.
chumberhaft *Adj.* jammervoll d 282, 5076.
chumft *st. f.* Antunft d 233, 3285.
küme *Adv.* faum, mit Mühe a 111, 6. b 67, 24.
257, 1.
kumer f. chumber.
chun = kone Ehefrau d 162, 733. 178, 1313.
kund *Adj.* bekannt b 57, 34.
kunde, kundi *st. f.* Bekanntfchaft b 58, 21.
c 207, 2.
chunde *sw. m.* Bekannte b 138, 25.
churdech *Adj.* betannt d 153, 391.
kunden, chunden *sw. c.* verfinden a 63, 1
Anm. b 231, 9. c 158, 111. d 185, 1549.
kundicheit, chundicheit *st. f.* Bekannt-
heit, Klugheit, Erfahrenheit a 299, 28.
b 132, 13. 136, 3.
churdechlich *Adj.*, chundichlichen *Adv.*
verftändig b 136, 19. 139, 17.
küne f. kuone.
chnebel = chnubel *st. m.* Knöchel c 100,
268.
kuneg, chunic *st. m.* König a 15, 21.
72, 3 Anm.
chänen = kuonen b 156, 19.
känheit *st. f.* Klugheit c 297, 3.
kunigin, chuningin *st. f.* Königin b 145, 12.
c 71, 23.
kuniglich, chunichlich, kunirlich *Adj.*
königlich b 9, 31. c 208, 32. d 183, 1493.
kunigrich, chunichrich, kuningrich *st.*
m. Königreich a 179, 38. 181, 17. b 140, 34.
kunne, chunne *st. n.* Gefchlecht a 96, 17.
b 164, 10. c 148, 319.
kunneline *st. m.* Verwandte a 308, 14.
chunneschaft, chunneschaft, Gefchlecht
c 161, 223. 291, 31. d 125, 32.
kunst, cunst *st. f.* Verftändniß, Kunft,
Kenntniß a 52, Anm. 219, 35. 327, 17.
c 11, 7 Anm.
chunstich *Adj.* kunftvoll, verftändig c 270, 15.
chunt = kundete b 231, 9.
kunt *Adj.* betannt a 71, 2 Anm.
kunter *st. n.* Gefchöpf b 65, 9.
cunterteit *st. f.* Abbild d 76, 34.
chuntlich *Adj.* betannt d 211, 2511.
kunftig, chunftich, chunftic, chunftic
Adj. künftig, fennend b 9, 27. 189, 28.
c 68, 29. 248, 21.
kuo, chuo *st. f.* (Pl. kuoge) Auß a 302, 9.
c 179, 869.
kuole, chuol *Adj.* kühl d 80, 10. 159, 626.
chuolen *sw. c.* kühlen d 268, 4558.

leid Adj. unangenehm, leid, weh *a* 73, 3 Anm.
73, 2 Anm. 161, 24.

leid *st. n.* Leid, Schmerz *a* 169, 38.

leiddin *f.* leiten *c* 217, 41.

leiden *f.* leiten *b* 13, 39.

leider, leidor Interj. leider, ach *a* 93, 24.
c 34, 21. 118, 403.

leidig Adj. verhaßt *c* 130, 283.

leidigön *sw. v.* mit Leid befaßten *c* 190, 1271.

leidsang *st. n.* Trauerlied *a* 43, 28.

leie, leye *sw. m.* Laie *a* 64, 15 Anm.
d 78, 29. 270, 4643.

leie *st. f.* Art *d* 188, 1679.

leich *st. m.* Leich *a* 39, 22.

leichen *sw. v.* erheben *c* 102, 317.

leichod *st. m.* Leich *a* 40, 1 Anm.

leim *sw. m.* Lehm, Erde *c* 42, 44. 68, 16.
99, 116.

leinen *sw. v.* leihen *c* 165, 373. 174, 694.
294, 4.

leingist = lengist *v.* lane *b* 154, 8.

leintin = lauten landen, oder = lenkin
lenfen *b* 11, 11.

leiten, lesten *sw. v.* vollziehen, vollenden,
vollführen *a* 313, 27. *c* 53, 393. 153, 506.
d 196, 1950.

leit, leiten = leget, legen *a* 177, 31.
178, 12.

leit *f.* leid.

leiten, leiden *sw. v.* leiten, swert 1.
Schwerttragen *b* 13, 17. 39. 222, 5. *c* 217, 14.

leitere *sw. f.* Leiter *c* 165, 368.

leitlich Adj. kummervoll *c* 30, 39.

lecken, leggen *f.* ane leggen.

lecchen *sw. v.* leden *d* 282, 5043.

leckirheit *st. f.* Ekelmerei *a* 301, 7.

lecken *sw. v.* legen *c* 185, 1076.

lembelin *st. n.* Sämmlein *a* 177, 23.

lemede *st. f.* Rahmheit *d* 152, 355.

lempig, lemtiz *f.* lebentig.

lende *st. f.* Lende *b* 165, 37.

lenden *sw. v.* landen *c* 271, 18.

lenge *st. f.* Länge *a* 327, 5. *c* 264, 16.
d 101, 51. 137, 18.

lenge Adj. lang *c* 239, 36.

lengen *sw. v.* hinziehen, lang machen
b 161, 30. *c* 14, 7 Anm.

leodslekkeo *sw. m.* Dichter, Sänger *a* 8, 18
Anm.

leozzan *sw. v.* zaubern *a* 48, 12.

leräre *st. m.* Lehrer *b* 72, 37.

lere *st. f.* Lehre, Anweisung *a* 326, 11.
b 72, 39. 254, 13. *c* 211, 116.

lëren *sw. v.* lehren *a* 301, 19. *b* 13, 3.
d 205, 2270.

leriche *st. f.* Lerche *b* 230, 38.

lernen *sw. v.* lernen *a* 160, 8.

lesen *sw. v.* vorlesen *a* 61, 25.

leser *st. m.* Vorleser *a* 15, 22. 61, 28.

leschen *sw. v.* löschen, erlöschen *c* 48, 231.
d 221, 2846.

leste; ze 1. zuletzt *c* 178, 838. 179, 860.

lēsten = leisten

lette *sw. m.* Thon *c* 103, 383.

letze = leeze *sw. f.* Vorlesung *c* 15, 11 Anm.

letzen *sw. v.* schädigen, verlegen *b* 60, 1.

lén *f.* lewo.

lengen = liugen *b* 131, 14.

lève = liebe *a* 100, 18.

leve *f.* lewo.

leven = leben *a* 71, 1 Anm. *b* 36, 26.

levene *v.* leben.

lewo, lewe, leu, lewe, levo *sw. m.* Löwe
b 6, 34. 23, 13. 134, 16. *c* 98, 117.
104, 435. *d* 104, 118.

lewengeslechte Adj. löwenartig *b* 137, 26.

leye *f.* leie.

lib *f.* lip.

liberön *sw. v.* gerinnen *c* 56, 16.

lid *st. m.* Getränk *f.* lit.

lid *f.* lit.

liden, lidin *st. v.* leiden *a* 180, 31. 296, 22.
b 10, 24. *c* 63, 18. 118, 393. *d* 277, 4892.

lidigen = ledigen *sw. v.* befreien *a* 295, 22.

liebart *st. m.* Leopard *b* 137, 28.

liebe *st. f.* Freude *a* 177, 37.

liebin *f.* leben.

lieben *sw. v.* lieb machen *c* 115, 309.

lied, liet, licht, liod *st. n.* Lied, Melodie
a 39, 22. 41, 29. *b* 90, 25. 130, 36. *c* 39, 32.

liegen, liugen, leugen *st. v.* lügen *a* 14, 14
Anm. 63, Anm. 299, 26. *b* 131, 14.
c 15, 15 Anm. 124, 62.

licht *st. n.* Licht *a* 302, 7. 326, 36. *b* 79, 35.
licht, licht Adj. hell *a* 73, 2 Anm. 297, 34.
b 80, 11.

licht *f.* lied.

lichte *st. f.* Glanz *b* 21, 21.

liechten *sw. v.* leuchten *c* 26, 18.

liehtvaz, liehtvaz *st. n.* Leuchter *c* 26, 26.
93, 32. 211, 128. 254, 25.

liep, lieph, liv Adj. lieb, angenehm *a* 15, 14
Anm. 73, 2 Anm. 94, 10. 100, 18. 138, 16.

lieplih Adj. liebesvoll, in Liebe *a* 160, 21.

liet *f.* lied.

lieten = liezen *a* 70, 8 Anm.

liggen, ligen, likken *st. v.* liegen *a* 15, 20.
100, 7. *b* 39, 2. *c* 101, 309. 136, 21.

lihen *st. v.* leihen *a* 163, 18. 320, 22.

liht Adj. leicht, Adv. leicht ohne Umstände,
sofort, vielleicht *a* 311, 11. 658, 14. 16.
b 255, 20. *c* 137, 171. *d* 194, 1876.

licht, liht *f.* lieht.

lihte *f.* liht

lichamo, lichami, likenäme, liehenäme
sw. m. Körper, Leib *b* 9, 8. 39, 4. 42, 38.
c 74, 7.

liche *st. f.* Leib *d* 125, 23.

liehen *sw. v.* gefallen *b* 7, 5. *c* 139, 10.
licht *f.* lieht *a* 73, 2 Anm.

likken *f.* liggen.

limen *sw. v.* leimen *c* 183, 20. *d* 137, 17.

limphen *st. v.* hinten *c* 182, 979.

linde, lindi Adj. weich, sanft, lieblich, lind
a 326, 8. *c* 60, 19. 159, 150. *d* 224, 2985.

linden *sw. v.* lindern *c* 255, 3.

linen *sw. v.* leinen *d* 101, 37.

linch, linc Adj. link *c* 64, 16. *d* 192, 1831.

linse *sw. f.* Linse *c* 157, 68

liod *f.* lied.

- lip, liph *st. m.* Leben, Leib *a* 73, 2 Anm.
93, 2. affe den l. hân sich verbürgen
für *a* 102, 4. 145, 34. *b* 11, 6. 235, 27.
c 295, 11.
- liphaft Adj. förverlich *d* 238, 3489.
- lipnar, lipnare *st. f.* Lebensmittel, Nahrung,
Unterhalt *b* 227, 13. *c* 166, 408.
- lippe *sw. f.* Lippe *d* 138, 16.
- lire, lyre *sw. f.* Leier *b* 135, 30. *c* 217, 28.
- lyren *sw. r.* Leiern *a* 11, 9.
- lise Adj. leise *b* 241, 8.
- lispen *sw. c.* reiß. zum Geklipfel werden
a 47, 14.
- list *st. f.* Kunst, Kunde, Erfahrung *a* 9, 3
Anm. 100, 26. *b* 64, 11. *d* 198, 2025.
- listig, listihc, listieh Adj. fundig, ver-
ständig, listig, schlau, erfahren *a* 13, 20.
93, 3. *b* 136, 35. 151, 36. *c* 169, 483.
- lid, lit *st. n.* Getränk *b* 228, 7. *c* 209, 20.
- lid, lit *st. n.* Glied *c* 103, 380. *d* 125, 30.
206, 2334.
- lit = liet *b* 130, 36.
- lit = liget *c* 101, 309. *d* 112, 420.
- lite v. liden.
- lite *sw. f.* Abhang *b* 234, 3.
- liih j. liut.
- litz *st. m.* Übertretung *d* 197, 2011.
- liuben *sw. r.* lieb machen *c* 115, 309.
- liubari, liupareis *st. m.* Sänger, Dichter
a 8, 18 Anm. 41, 23.
- liudôn, liupôn *sw. c.* melobieren *a* 41, 21.
- liugen j. liegen.
- liihtäre *st. m.* Leuchter *d* 93, 12.
- liihten, liunthen, liuhten *sw. c.* leuchten
a 302, 3. *b* 9, 36. 24, 12. *c* 97, 148.
291, 25. *d* 103, 124.
- liuhten = liihteten *b* 9, 36.
- liut, liuth, liih, lât, lâte, liuth, lout
st. m. Volk, Plur. Leute *a* 14, 13 Anm.
b 7, 10. *a* 98, 16. *b* 33, 2. 220, 38. 221, 21.
c 74, 19. 144, 156. *d* 88, 21. 109, 334.
- liuter Adj. hell, klar *d* 109, 325.
- liuteraft *st. f.* Volksmenge *b* 6, 18.
- liuthen j. liuhten.
- liuft j. luft.
- liv = liep.
- live, liue = libe v. lip.
- lob, lof *st. m.* Lob *a* 14, 14 Anm. *b* 219, 4.
- lobeliet *st. n.* Loblied *a* 52, Anm.
- lobelich Adj. loblich, lobenswert, preis-
würdig *a* 72, 10 Anm. *b* 161, 2. 264, 30.
- loben, loven *sw. c.* loben, preisen *a* 14, 14
Anm. 17, 15. *b* 41, 4. *d* 166, 867.
- lobesam, lousesam Adj. loblich, tugendhaft,
ruhmwürdig *a* 159, 30. *c* 296, 2.
- lobsang, lousesanc, lobsanch *st. n.* Loblied
a 44, 6. *c* 296, 11. *d* 202, 2168.
- loesen j. lösen.
- lof j. lob.
- lôh j. lough.
- loin j. lôn.
- loch *st. n.* Loch, Höhle *a* 295, 28. *c* 99, 238.
- loch *st. m.* Loch *b* 134, 16.
- lochen *sw. r.* lochen *d* 111, 410.
- lochof Adj. lodig *b* 137, 25.
- lôn, loin *st. m. n.* Lohn *a* 324, 5. *b* 235, 37.
c 299, 35.
- lônen, lônin *sw. r.* lohnen *a* 100, 22.
178, 15. 315, 8. *b* 10, 38. 35, 28. *c* 141, 80.
- lôrboom *st. m.* Lorbeerbaum *c* 252, 8.
- lôs Adj. frei, lebig, lose, treulos *a* 297, 27.
b 146, 24. *d* 229, 3155.
- lösære *st. m.* Erlöser *d* 184, 1507.
- lösen *sw. r.* lösen, erlösen *a* 160, 28. 161, 3.
c 46, 192. 274, 33. *d* 123, 34.
- losen *sw. r.* horden, acht geben *a* 141, 6.
- lossam Adj. = lustsam Adj. schön, wonnig
a 92, 26.
- lösunge *st. f.* Erlösung *d* 146, 149.
- loter *st. m.* Gauffer *a* 9, 3 Anm.
- lotersprâcha *st. f.* Pöffe *a* 22, 27.
- loterfuore *st. f.* loses Leben *b* 277, 19
- loub *st. n.* Laub *c* 113, 206.
- louhe *sw. m.* Glaube *b* 44, 23.
- louf *st. m.* Lauf *d* 240, 3540.
- loufære *st. m.* Käufer *d* 163, 770.
- loufen *st. c.* laufen *a* 92, 2. *d* 80, 1.
- louffo *sw. m.* Käufer *a* 7, 2. 9, 3.
- louft *st. m.* Lauf *d* 143, 43.
- loug j. lough.
- lougén *sw. c.* verleugnen *d* 161, 677.
- lougén *st. m.* Leugnen, Lüge *a* 63, 15 Anm.
c 9, 16 Anm.
- lougénôn, lougénen *sw. v.* leugnen *c* 145,
208. 210.
- loub, loug, lôh, louch *st. m.* Lohe, Flamme
b 69, 22. *c* 29, 30. 55, 27. 291, 11. *d* 111, 414.
- loue = lobe *c* 294, 12.
- loven = loben *b* 44, 4.
- lousesam j. lobesam.
- lousesanc j. lobsang.
- lout j. liut.
- lôz *st. n.* Loß *c* 274, 28. *d* 186, 1611.
- lûd j. liut *a* 12, Anm.
- luge Adj. lügerisch *b* 231, 10.
- luge *st. f.* Lüge *a* 294, 27. *b* 137, 8. 189, 21.
d 166, 879.
- lügenäre *st. m.* Lügner *a* 23, 1 Anm.
295, 14. 312, 10. *b* 132, 30. 137, 9. 168, 2.
- lügenäre *st. f.* Lüge *a* 63, 15.
- lügenmære *st. n.* Lügenrede *a* 64, 16.
- lugisagrila *st. f.* Lügenrede *a* 23, 3.
- lugispel *st. n.* trügerische Rede *a* 23, 3.
- lûht = liihtete *d* 180, 1394.
- lûhten j. liuhten (Brât.) *b* 24, 12.
- luit j. liut.
- liuthen = liihteten v. lûten ertönen *c* 217, 25.
- luizel j. lutzil.
- lunge *sw. f.* Lunge *b* 168, 19. *c* 101, 308.
- luotern j. lûtern.
- luogen *sw. c.* schauen *a* 169, 32.
- lussam Adj. stattlich, schön *b* 35, 37. 222, 9.
- lust *st. f.* Lust, Vergnügen *c* 28, 32. 179,
877.
- lât, luit *st. m.* Laut *d* 137, 18. 21.
- lât Adj. laut *a* 57, 17.
- lât, lâte = liut, liute.
- lûten *sw. r.* lûten, klingen *c* 206, 28. 360, 18.
- lûter, lûtir, lûtter, lûtir, lûter Adj.
lauter, rein *a* 73, 2 Anm. 163, 3. *b* 10. 24.

51, 31. 236, 25. c 60, 13. 63, 5. 155, 3. 254, 27. d 110, 345.

lättern, luotern, lättern *sw. v.* lättern *d* 230, 3168. 239, 3514.

lätertrauc, läterdrauc *st. m.* Lätertrauf *a* 226, 34. c 81, 10.

lättrilich *Adj.* lauter, aufrichtig *c* 73, 18. läterliche *Adv.* hell *c* 296, 19.

lätzen verborgen liegen, lauern *d* 225, 3021.

lutzil, luzzel, luzil, luizel. lutzel *Adj.* klein, wenig *a* 70, 5 *Ann.* 145, 15. 311, 26. *b* 50, 4. 159, 1. 236, 13.

luter *f.* hinter.

luft, luid, lüft *st. m. f.* Luft *b* 6, 19. 39, 35. c 63, 1. 97, 159. 207, 3. d 80, 12. 210, 2152.

M.

magedin *st. n.* Jungfrau *b* 238, 16.

mächtih *Adj.* mächtig *d* 260, 4256.

mail = meil *d* 126, 3.

maein *st. f.* Mond *b* 231, 28.

maennechlich *Adj.* jedermann *d* 168, 950. mære *f.* mări.

måg *f.* mác.

magedin *st. n.* Mägdlein *a* 73, 3 *Ann.* c 293, 8.

magen *st. n.* Macht, Kraft *b* 36, 1. c 199, 20. *d* 50, 4.

mage *sw. m.* Magen *a* 180, 39. c 102, 358.

maginkraft, maginchraft, magenchraft, magencraft *st. f.* Zauberei *a* 73, 3. c 50, 288. 291, 19. d 125, 17.

mager *Adj.* dürr *b* 137, 22.

magit, maget *st. f.* Jungfrau *a* 72, 3. *Ann.* 93, 12. *b* 42, 8. 235, 20. c 46, 166. 245 33. 277, 6.

magetheit *st. f.* Jungfrauschaft *c* 291, 13.

magettuum, magtuoni, magetdüm *st. n.* Jungfrauschaft *c* 116, 319. 185, 1088. 296, 38.

magnete *st. m.* Magnet *a* 114, 7.

mahlen *sw. v.* vermählen *c* 100, 286.

maht *st. f.* Macht, Menge *a* 162, 30. 297, 6.

mahtlös *Adj.* frahtlös *d* 222, 2900.

maiestäte *st. f.* Majestät *d* 143, 35.

main = mein *Frevel* *d* 197, 2009.

mainen *sw. v.* *p.* meinen.

maister *st. m. f.* meister.

maisterin *st. f.* Vorsteherin *b* 240, 20.

maisterzechen ließ maister zechen *b* 237, 14.

maizen *st. v.* hauen, schneiden *d* 112, 431.

mác, mág *st. m.* Verwandte *a* 73, 2 *Ann.* 327, 21. *b* 57, 18.

maceht = mag licht *a* 294, 16.

mach du = maht du *a* 95, 39.

machen, machön *sw. v.* machen *a* 311, 9. c 36, 37. 115, 283.

mál *st. n.* Zeichen, Fehler *b* 77, 11. 137, 28. *d* 149, 245. 227, 3072. 237, 3454.

málen, málön *sw. v.* bunt machen, malen *b* 150, 10. *d* 76, 30. 110, 377. 258, 4193.

mamminde *st. n.* Sanftmut, Freundlichkeit *c* 28, 31.

man *st. m.* Mann, Menich *a* 55, 11. *b* 9, 21. mänd *f.* mánet.

mandala *sw. f.* Mandel *c* 291, 1.

mandäte, mandät *st. f.* Fußwäschung *c* 141, 186. *d* 151, 428.

mandunge, mandunge *st. f.* Freude, Ergehung *b* 89, 16. c 29, 24. 191, 1299.

maue *st. f.* ? *d* 187, 1621.

mane *st. f.* Mähne *b* 139, 22.

máne *sw. m.* Mond *a* 323, 18.

maneg, meneg *Adj.* manch, viel *a* 17, 6. 50, 31.

manen, manin *sw. v.* erinnern, mahnen *a* 97, 5. 144, 4. *b* 38, 31. c 64, 33. *d* 125, 27.

mánet, mänd *st. m.* Monat *a* 65, 3. *d* 243, 3670.

mange *sw. f.* Steinpfleuder *a* 142, 18. *b* 157, 7. 9. *d* 77, 6.

mangel *st. m.* Mangel *c* 93, 9.

mangelen, mangelon *sw. v.* Mangel haben *c* 162, 261. 192, 19.

manheit *st. f.* Tapferkeit *b* 162, 28.

manigeli *st. m.* Handwerker *c* 211, 145.

manievalt, manigvalt, manechfalt, maniefalt *Adj.* verschiedenartig *a* 295, 32. *b* 9, 37. 143, 2. 242, 15. c 41, 17. 116, 313. 208, 38.

manigslah, manecslath *Adj.* mancherlei *c* 55, 15. *d* 103, 116.

máin, mánine *st. f.* Mond *b* 135, 35. *d* 103, 118.

mänkraft, mánecraft = magenkraft *st. f.* Gewalt, große Kraft, Macht *b* 9, 24. c 63, 7. 66, 20.

manchunne, manchun *st. n.* Menschengeischlecht *c* 41, 4. 53, 385. 69, 27.

mannegelih *Adj.* jedermann *c* 121, 511. mannechlich *Adj.* jedermann *c* 177, 787.

mánóht *st. m.* Monat *b* 134, 6. 161, 29.

manskimo *sw. m.* Mondschein *c* 26, 17.

manslah *st. f.* Mord *d* 178, 1295.

manslahdspil *st. n.* Gladiatorenspiel, Fuchterspiel *a* 7, 7 *Ann.*

mantel, mantil *st. m.* Mantel *a* 95, 8. *b* 147, 37. c 80, 1.

mären *sw. v.* verherrlichen *c* 137, 181.

mári, mære, märe, märe *Adj.* berühmt, bekannt, *Adv.* sehr *a* 141, 31. *b* 7, 31. 27, 33. 164, 22.

mári, mæri, nère *st. n.* Märe, Geschichte *a* 14, 3. 52, 1. 97, 32.

march *st. n.* Mal, Kennzeichen *b* 257, 31. c 181, 943.

march, mark *st. n.* Noß *a* 73, 3 *Ann.* 326, 4. *b* 172, 19.

marke *st. f.* Mark, Grenze *a* 320, 32. *b* 34, 33.

marcgräfe *sw. m.* Markgraf *b* 115, 11.

marchte *v.* merken.

markis *st. m.* Markgraf *d* 76, 12.

marmel *st. m.* Marmor *a* 51, 1.

marmelstein, marmilstein *st. m.* Marmor *b* 76, 20. 226, 17. c 219, 47.

marschalch *st. m.* Pferdebettuch *b* 138, 35.

marstal *st. m.* Pferdefall *b* 138, 1.

marter, martire, martir *st. f.* Marter

- a* 160, 3. *b* 20, 28. *c* 39, 22. 121, 516.
d 143, 27.
 marterlich Adj. qualvoll *d* 211, 2489.
 martern, martelen *sw. c.* martern *a* 178, 39.
 325, 8. 665, 14. 147, 10. *c* 187, 1159. *d* 52, 29.
 marterere, martiräre *st. m.* Märtyrer
d 111, 411. 124, 2.
 marwe Adj. mirbe *c* 144, 183.
 mase *sw. f.* Rundmal, Fied *d* 126, 12.
 masse *sw. f.* Stoff *d* 149, 268.
 matéria, matéria *st. f.* Stoff *b* 89, 6.
c 264, 13. *d* 137, 14.
 maz *st. n.* Speiße *b* 249, 10. *c* 102, 330.
 maze *st. f.* Raum, Ungemeßenheit, Eben=
 maß, Raßhalten, Mäßigkeit, Maß, m.
 heben sich mäßig, ze mazen mäßig
a 162, 39. *b* 67, 25. *b* 134, 15. 144, 19.
 160, 21. 172, 24. *c* 13, 6 Num. 266, 8.
d 78, 4. 137, 15.
 mazen *sw. c.* mäßigen *b* 69, 27.
 mazen *sw. c.* ipeßen *d* 123, 10.
 mé mehr *a* 72, 3.
 meddime Adj. mittel *c* 74, 24.
 meddis v. mete.
 meginen *sw. c.* refl. sich vermehren *c* 137, 178.
 mehilón *sw. c.* vermählen *c* 213, 22.
 meidelich Adj. jungfräulich *c* 301, 27.
 meietouwen *sw. c.* Maitau regnen *d* 227,
 3089.
 meil, mæil *st. n.* Fleden, Fehler *d* 103, 127.
 126, 3.
 meile *st. sw. f.* Rafel, Fleden *c* 115, 306.
 188, 1210.
 mein *st. n.* Unrecht *c* 49, 268.
 meindät *st. f.* Unrecht *c* 73, 35.
 meinen *sw. c.* sießen *b* 79, 7. *c* 63, 21.
 167, 415. 294, 7.
 meinen, mainen *sw. v.* bedeuten *b* 234, 26.
 meintete *sw. m.* Übelthäter *c* 49, 258.
 meintät *st. f.* Bosheit *c* 258, 31.
 meiri = mér *c* 213, 202.
 meist, meiste Adj. n. Adv. am meisten
a 196, 17. *d* 227, 3088.
 meister, maister *st. m.* Meister, Lehrer,
 Herr *a* 181, 16. *b* 135, 12. 236, 21. *c* 239, 16.
 meisteren *sw. c.* Herr werden, beherrschen,
 lehren *a* 327, 23. *c* 79, 1. 5.
 meisterinne *st. f.* Herrin *c* 264, 5.
 meisterlich meisterhaft, künstlich *b* 305, 13.
c 256, 32. *d* 138, 10.
 meisterschap, meisterschaft *st. f.* Meisters=
 chaft, Herrschaft, Fertigkeit *a* 101, 16.
b 21, 11.
 mekel Adj. = michel *a* 70, 6 Num.
 meldäri *st. m.* Epion *a* 8, 4.
 melden, meldón, meldin *sw. c.* verkünden,
 nennen *c* 46, 186. 58, 19. 266, 4.
 melche Adj. milchend, Milch gebend *c* 179, 869.
 melo *sw. m.* (Gen. melwes) Mehl *c* 57, 10.
 menden *sw. c.* sich freuen *c* 59, 32. 124, 83.
 182, 963. 192, 20.
 mendi *st. f.* Freude *c* 28, 5. 33, 11.
 meneg = maneg.
 menige *st. f.* Menge *b* 61, 37. 206, 17.
 225, 9. *c* 175, 721. *d* 202, 2165.
 mennescheit, mennischait *st. f.* Mensch=
 heit *c* 113, 230. *d* 125, 22.
 mennisk, mennischi, mensche, mensch
sw. m. Mensch *a* 170, 7. *c* 11, 4 Num.
 245, 7. *d* 104, 141.
 mennislich, mennesklich Adj. menschlich
b 11, 5. *c* 246, 28. 301, 28. *d* 188, 1687.
 mer = mir *a* 93, 20.
 mér, mere Adj. mehr, größer *a* 14, 14 Num.
 73, 2 Num. *b* 163, 13.
 mere, mer *st. n.* Meer *a* 100, 10. *b* 34, 7.
 226, 17. *d* 244, 3686.
 mere = mere, mari.
 meregarte *sw. m.* meerumflossene Erd=
 schube, Land *d* 88, 18.
 mérén *sw. c.* vermehren *b* 59, 37. 90, 32.
 147, 29. 170, 13. *c* 131, 307. *d* 52, 34.
 224, 2970.
 merestrán *st. m.* Meerflut *a* 73, 3 Num.
 meridenlant *st. n.* Süden *b* 148, 19.
 merigrunt *st. m.* Meeresgrund *b* 13, 15.
 merken, merchen *sw. c.* acht geben,
 merken, wahrnehmen *a* 70, 2. 161, 6.
b 130, 37. 157, 16. *c* 10 Num. *d* 144, 89.
 merkere *st. m.* Aufpasser *a* 73, 3 Num. 94, 17.
 mermelin Adj. marmorn *a* 323, 24.
 merrint *st. n.* Meerwind *a* 185, 27.
 mersterne *sw. m.* Meerstern *c* 291, 22.
 messe *st. f.* Messe *a* 218, 15.
 met = mit.
 mete, met *st. m.* Met *c* 81, 9. 209, 19.
d 282, 1055.
 metersang *st. n.* Lied *a* 44, 10.
 meterwurcho *sw. m.* Dichter *a* 9, 1.
 mettine *sw. f.* Mette, Frühgottesdienst
b 244, 18.
 mezzén, mezzin *st. c.* messen, abmessen,
 crnessen, zumeßen *a* 299, 9. 328, 10.
c 266, 8. *d* 144, 64.
 mezzér *st. n.* Messer *c* 10, 10. 270, 6.
 mide = mit *c* 296, 4.
 middilanc *st. f.* Vermittlung *c* 72, 11.
 miden *st. c.* meiden, refl. vorsichtig sein
b 233, 15. *c* 129, 238. *d* 104, 160. 137, 22.
 miete, mite *st. sw. f.* Lohn, Sold *a* 311, 18.
b 147, 14. 253, 12. *c* 172, 594. *d* 155, 492.
 michel, mekel, miehil Adj. groß *a* 70, 6
 Num. 91, 3.
 mildicheit *st. f.* Milde *c* 296, 34.
 mile, mille *st. f.* Meile *a* 179, 10. *b* 150, 20.
 milich, milch *st. f.* Milch *b* 13, 20. *c* 43, 95.
 126, 130.
 milte *st. f.* Freigebigkeit *a* 16, 13.
 milte Adj. freigebig *b* 24, 34. 210, 25.
d 124, 15.
 miltname *sw. m.* Rosenname *c* 130, 280.
 miltfrouwida *st. f.* wohlthuende Freude
c 27, 34.
 milze *st. n.* Milz *c* 101, 310.
 min = man *c* 211, 148.
 min weniger *d* 215, 2630.
 min Bron. poss. mein *a* 50, 47.
 minig *st. m.* Wenig *c* 56, 12.
 minne, minni *st. f.* Liebe, Erinnerung=
 tranf *a* 55, 10. 141, 3. *b* 189, 26. *c* 71, 33.

minnecllich, minnenclich Adj. liebevoll, lieblich *b* 239, 28. *c* 193, 7. 294, 19.
 minnen *sw. v.* lieben *a* 92, 12.
 minner, minnir Adj. kleiner *a* 73, 2 Num. 93, 30. *b* 171, 30.
 minnere *st. m.* der Liebende *c* 296, 8.
 minnerinne *st. f.* die Liebende *c* 294, 20.
 minnesam Adj. liebevoll, lieblich *b* 140, 2. *c* 32, 33. 33, 5. 296, 1.
 minnesanc *st. m.* Liebeslied *a* 50, 27.
 miunest, minniste kleinste *c* 101, 291. *d* 227, 3088. 280, 4917.
 minniglih, minnecllih, minnencliche Adj. lieblich, liebenswert, liebevoll *a* 177, 9.
 minre geringer *c* 272, 5.
 minz *st. f.* Münze *c* 166, 501.
 mirra, mirre *sw. f.* Myrrhe *c* 166, 491. 292, 33. *d* 180, 1391.
 mirren *sw. v.* bitter machen *d* 193, 1833.
 miselsiech Adj. ausfälig *d* 275, 4819.
 miselsuht, miselsuht *st. f.* Ausfag *b* 13, 30. 119, 28. *d* 163, 747.
 miselsuhtig Adj. ausfälig *b* 235, 12. *d* 222, 2905.
 miscen, mischen, mi-kan *sw. v.* mischen *c* 60, 2. 72, 35. 135, 93.
 misse *st. f.* Meise *b* 229, 14. *c* 76, 24. 295, 16.
 missedat j. missetat.
 missegan *st. v.* schlecht gehen *a* 180, 17. *b* 252, 30.
 missegilte *st. f.* Mißgriff, Irrtum *a* 96, 10.
 missehagen *sw. v.* schlecht gefallen *a* 70, 8 Num. *b* 313, 20.
 missehandeln *sw. v.* refl. im Handeln fehlen *d* 143, 51.
 missehebeda *st. f.* übles Befinden, Leid *c* 28, 29.
 missehelle *st. f.* üble Rede *a* 94, 27.
 missecllich, missilih, mislih, misilich Adj. verschieden, mannigfalt, schlecht, schlecht *a* 44, 11. 203, 30. *b* 12, 13. 80, 16. 259, 10. *c* 68, 34. 72, 9. 156, 46. 252, 22.
 missecllichen *sw. v.* übel gefallen *c* 81, 36.
 misselingen *st. v.* fehl schlagen *d* 174, 1172.
 missepris *st. m.* Tadel, Vorwurf *d* 143, 43.
 missecehen *st. v.* übel ergeben *b* 35, 10.
 missetat, mistat, misseclat *st. f.* Unrecht, Sünde *a* 324, 4. *b* 225, 24. *c* 27, 32. 46, 169. 64, 23. *d* 163, 755. 204, 2257.
 missiträwen *sw. v.* mißtrauen *b* 11, 32. 248, 18.
 missetuon *st. v.* böse handeln *c* 113, 235. 265, 37. *d* 248, 3848.
 missevar Adj. verschiedenfarbig *c* 174, 674.
 missevaren *st. v.* übel handeln *b* 68, 18.
 missewende *st. f.* Tadel, Unglück *c* 303, 14. *d* 260, 4252.
 mist *st. m.* Mist, Schmutz, Mist *a* 312, 18. *d* 251, 4019.
 mit Präp. mit, in Veranlassung *a* 16, 23. 97, 20.
 mitc = miete.
 mittelazell *st. m.* Nachschlüssel *a* 327, 10.
 mittalla Adv. gänzlich *c* 60, 5.
 mitte Adj. mittel *b* 24, 22. *c* 113, 217.

mitteilen *sw. v.* mittheilen *d* 254, 1044.
 mitten; in m. in der Mitte *c* 198, 33.
 mitterest am meisten in der Mitte *c* 107, 515.
 mitwist, mitewist *st. f.* Gegenwart, Dabei-
 sein, Zusammensein *b* 257, 38. *c* 29, 9. *d* 231, 3203.
 molte *st. f.* Staub, Erde *b* 221, 1.
 möraz, mörz *st. n.* m. Maulbeerwein
c 81, 10. *d* 282, 5053.
 morder *st. m.* Mörder *a* 313, 1.
 morgin, morgen Adv. morgen *a* 102, 12. 160, 6.
 morgen *st. m.* Morgen *a* 162, 4. *d* 122, 24.
 morgenröt *st. n.* Morgenrot *c* 291, 22.
 morgensterne *sw. m.* Morgenstern *b* 24, 13. *c* 45, 138.
 mort, mord *st. n.* Mord, Todschlag *b* 9, 35. 32, 24. 156, 35. 247, 11. *c* 272, 27.
 mortar *st. m.* Mörtel *b* 150, 5.
 mortlich Adj. mörderlich *d* 153, 401.
 morttat *st. f.* Mordthat *c* 258, 27.
 mörz j. möraz.
 mos *st. n.* Sumpf *b* 36, 24. *c* 12, 7 Num.
 mōst = muot *v.* muoz *a* 96, 11.
 mōter j. muoter.
 mouhte = mohte *v.* mugen *b* 146, 9. 158, 31.
 mourning = morgen *b* 153, 13.
 mōwen = mugen *a* 97, 31.
 müden *sw. v.* müde machen *c* 295, 26.
 müējen, mōwen, muojen, muoen, müen,
 muon *sw. v.* bemühen, Schmerz bereiten,
 belästigen *a* 97, 31. 310, 26. *c* 253, 32. *d* 159, 630. 177, 1282.
 müezec Adj. müßig *c* 12, 13 Num.
 müen j. müējen.
 mugen mögen, können, sich befinden *a* 61, 6. *b* 146, 9. *b* 233, 4.
 muglich Adj. möglich *d* 158, 576.
 mül *st. n.* Maultier *b* 56, 29.
 müme *st. f.* Mutterstube *c* 277, 5.
 mund *st. m.* Mund *a* 24, 10 Num. 164, 24. *b* 57, 23.
 munich, munih *st. m.* Mönch *a* 303, 5. *b* 63, 31. 258, 27.
 monichen, munechen *sw. v.* refl. Mönch
 werden *a* 24, 4 Num. *b* 258, 11. *c* 40, 6.
 munistere, munstəri *st. n.* Mönster *b* 7, 13. *c* 209, 30.
 munt *st. m.* Abhängigkeit, Schutz *c* 176, 743.
 munter Adj. munter *c* 125, 167.
 muode, müdi Adj. elenb, unglücklich, müde
b 235, 34. *c* 157, 66. 184, 1044. 221, 191.
 muodine *st. m.* Tropf *a* 296, 8.
 müoe *st. f.* Mühe *d* 277, 4865.
 muoen *sw. v.* bestimmen *b* 236, 34.
 muogien = muojen *sw. v.* bemühen *b* 252, 37.
 muocht = muot *b* 160, 20.
 muohte = mohte *v.* mugen *b* 159, 6.
 muojen *sw. v.* j. müējen.
 muon = müējen.
 muor = mür Mauer *d* 252, 3959.
 muos *st. n.* Speite *c* 156, 46. 157, 68.
 muot. müt, muocht *st. m.* n. Sinn, Geist,
 Zorn *a* 51, 3. 140, 11. *b* 160, 20.
 muote *a* 310, 26 *v.* müējen.

muoter, mōter *st. f.* Mutter *a* 99, 38. 186, 19.
muoterlih *Adj.* mütterlich *c* 252, 28.
muothen *sw. v.* müde werden *b* 39, 19.
muotwille *Adj.* freimüßig *d* 148, 219.
muoz in der Lage sein, müßen *a* 15, 21. 96, 11.
muozcheit *st. f.* Müßiggang *b* 131, 25.
muozze *st. f.* Gefattung, Müße *d* 167, 908.
261, 4293.
mür = mürve *Adj.* gebrechlich *d* 148, 221.
195, 1931.
müre *st. f.* Mauer *a* 72, 3 *Ann.* 142, 27.
145, 28.
müre *st. f.* Pflüge *c* 12, 7 *Ann.*
müs *st. f.* Maus *a* 369, 8.
müsen *sw. v.* mit Mojaif auslegen *b* 150, 12.
müsloch *st. n.* Mäufeloch *d* 277, 4861.
musz = muoz.
müt = muot
müten *v.* mühen.
müterlich = muoterlich.
müt = muot.
müzlich *Adj.* erlaubt *d* 171, 1056.

N.

nā = nāh.
nāen *sw. v.* nähē *a* 177, 27.
nähten *Adv.* bei Nacht *b* 242, 16.
nagel *st. m.* Nagel *c* 63, 3. *d* 173, 1144.
nagelgebente *st. n.* Annagelung *c* 48, 253.
nāh, nā *Adj.* nahe; *Präp.* nach *a* 93, 6.
97, 19. *b* 67, 23. *d* 196, 1968.
nāhen *sw. v.* nähē, herantommen *b* 62, 26.
226, 36. *d* 145, 1415.
nāhene, nāhen *Adv.* in der Nähe *c* 142, 92.
263, 35.
nāhenen *sw. v.* nähē *d* 153, 393.
nāhebur *st. m.* Nachbar, benachbart *a* 324, 8.
327, 11.
naht *st. f.* Nacht *a* 65, 3. 162, 5. *b* 35, 19.
89, 36. 169, 13.
nahtes *Adv.* bei Nacht *b* 208, 32.
nahtsanc *st. n.* Nachtlid *a* 44, 14.
nacket, nachent, nakchet *Adj.* nachend
b 40, 33. *c* 109, 85. 178, 837.
nacchetuom *st. m.* Nachtheit *c* 114, 249.
nals *Adv.* keineswegs *a* 203, 30.
name *sw. m.* Name *a* 321, 6. *d* 189, 1691.
namen, namōn *sw. v.* nennen *c* 95, 107.
125, 100. 170, 532.
napf, naff, napph *st. m.* Nofal, Napf
b 142, 7. *c* 73, 30. 152, 437. 211, 149.
nār = näher *d* 196, 1968.
nardur *st. m.* Epif *c* 166, 499.
naren = nern *d* 138, 13.
nase, nas *st. f.* Nase *b* 137, 20. *c* 99, 213.
d 252, 3978.
nāt *st. f.* Nacht *d* 186, 1608.
nātēre *sw. f.* Ratter, Schlange *c* 110, 106.
natūre *st. f.* Natur *c* 259, 8. *d* 126, 1.
nāthe *st. f.* Gnade *b* 33, 13.
naff *i.* napf.
naz *Adj.* naß *b* 300, 14. *d* 208, 2389.
né = nie.
nebel *st. m.* Nebel *b* 36, 21. *d* 227, 3083.
nebilvinster *Adj.* stöckfinster *c* 44, 119.
neben = in eben neben *a* 145, 4.
nebringen = ne bringe *a* 96, 19.
nehein, nehain, niehein, nechēn, nienhein
Prön. fein, irgend ein *a* 63, 6 *Ann.* 95, 22.
98, 181. 69, 21. 134, 2. 153, 26. 157, 22.
neigen *sw. v.* neigen *c* 160, 193. *d* 166, 861.
nein = en ein; *n.* bringen verfühnen
b 142, 30.
nein *Reg.* nein *a* 97, 12.
neinā = nein mit dem emphatischen ā:
nein doch *a* 93, 38.
neirte = ne irte *b* 61, 13.
neizen *sw. v.* plagen, verderben *d* 272, 4714.
nechēn = nehein.
nemen, nimea *st. v.* nehmen, empfangen
a 14, 10. 70, 6 *Ann.* 92, 39. 94, 22.
nemlih *Adj.* mit Namen *a* 71, 1 *Ann.*
nennen *sw. v.* nennen *b* 36, 34.
nenthewalten = ne entwalten *b* 152, 28
f. dweln.
neren *sw. v.* erretten *b* 234, 15.
nerigen *sw. v.* erretten *c* 149, 338. 183, 1294.
nest *st. n.* Nest *b* 174, 35. 252, 5. *d* 195, 1909.
netze *i.* nezze
neuht *f.* nicht.
neun = niun neun *c* 123, 18.
neve *sw. m.* Schweftersohn, Verwandte
a 138, 27. *b* 9, 3. 38, 5. *c* 148, 455.
neweder *Prön.* keiner von beiden *a* 312, 18.
b 222, 15. *c* 112, 291.
newht *f.* nicht.
nezze, netze *st. n.* Netz *b* 209, 20. *c* 156, 37.
nezzin *sw. v.* naß machen *c* 88, 35.
ni daß nicht *b* 8, 3.
Nibelung *st. m.* Nibelung *a* 50, 31.
nid *f.* nit.
niden *sw. v.* haßen, mißgünstig sein *a* 138, 30.
b 193, 21. *d* 104, 161.
nidie *Adj.* feindlich, gehässig *c* 218, 89.
nidini; hi *n.* hienieden *c* 216, 12.
nider, nidir, nidiri *Adv.* nieder, herab, tief
b 12, 35. 165, 37. *c* 63, 3. 211, 16. *d* 232, 3249.
nideren *sw. v.* erniedrigen *d* 146, 153.
nidiri *st. f.* Niedrigkeit *c* 72, 4.
niderbraiten *sw. v.* niederlegen *b* 236, 18.
niderbrechen *st. v.* einbrechen *b* 139, 8.
nidergēn *st. v.* herabgeben *d* 122, 27.
nidergiezen *st. v.* niederströmen *c* 259, 21.
niderhalb *Adv.* nach unten *c* 102, 319.
niderlāzen *st. v.* fallen lassen, enden
c 150, 377.
niderlegen *sw. v.* fällen *c* 259, 14.
nitherneigen *sw. v.* herabneigen *b* 37, 37.
nidernicken *sw. v.* niederneigen *c* 112, 171.
niderstigen *st. v.* herabsteigen *d* 190, 18.
niderstrewen *sw. v.* hinwerfen *d* 283, 5080.
nidewallen *st. v.* niederfallen *b* 227, 29
niderwerfen *st. v.* zu Boden werfen *b* 252, 22.
nie, né *Adv.* niemals, nie, nicht mehr *a* 72,
3 *Ann.* 93, 33. 99, 35. *b* 72, 3.
nieht, niet, nieuht; newht, neuht, niwht,
niht, nit, nuwet, niut. niewet *Prön.*
nicht3, nicht *a* 11, 22 *Ann.* 50, 27. 72,
3 *Ann.* 93, 39. 64, 8. 138, 38. 161, 29.

169, 35. *b* 139, 2. 140, 19. 20. 114, 5.
d 152, 6.
 nieman, niman, nimen Pron. niemand
a 64, 13. 162, 20. *b* 12, 1.
 niender Adv. nirgendß *b* 223, 39.
 niene Adv. gar nicht *a* 71, 2 Num.
 nienhein *f.* nehein.
 niergent, nieren, niergin Adv. nirgend
a 71, 10 Num. 94, 34. 179, 34.
 niet = nicht.
 nieten *sw. v.* eifrig sein auf, sich befeßigen
d 232, 5069.
 nieuht *f.* nicht.
 nießen *sw. v.* sich bücken *d* 166, 860.
 niewan = niwan Adv. außer *a* 233, 22.
 niewet *f.* nicht.
 niezen *st. v.* genießen, Vorteil ziehen *a* 100,
 23. *b* 33, 16. 227, 33. *c* 29, 16. 68, 19.
 101, 314. *d* 106, 216.
 nigen *st. v. m.* Dat. sich neigen vor *b* 77, 32.
 230, 27. *d* 182, 1460.
 niht Pron. *f.* nicht.
 nihtes adv. Gen. *b* 20, 26.
 nichein Pron. *f.* nehein.
 niman, nimen Pron. *f.* nieman.
 nimen *f.* nemen.
 nimir Adv. = niemier niemals *a* 101, 13.
 nindert Adv. nirgend *d* 225, 3005.
 nist = ne ist *a* 297, 3.
 nit *f.* nicht.
 nit, nid *st. m.* Haß, Feindschaft *a* 323, 30.
b 152, 9. *c* 68, 1. *d* 151, 329.
 nitgeschelle *st. n.* Kampfeslärm *c* 257, 20.
 nitspottäre *st. m.* Schmähflüchtige *c* 137,
 170.
 niträute = ne trāwete *b* 9, 12.
 niu (Gen. niuwes); nāwe Adj. neu *a* 70,
 6 Num. *b* 13, 11. *d* 199, 2053.
 niuware, nūmāri, nūmāre *st. n.* Geschichte,
 Kunde *a* 14, 5 Num. *b* 141, 15. 226, 4.
 niumo *sw. n.* Reime *a* 41, 22.
 niumon *sw. v.* modulieren *a* 58, 12.
 niun Num. Kard. neun *a* 179, 24.
 niunde Num. Ord. neunte *a* 50, 28. 162, 4.
 niuu niu = niun iu neun *d* 129, 29.
 niunzieh Num. Kard. neunzig *c* 145, 202.
 niut *f.* nicht.
 niuwe *f.* niu.
 niwana Adv. außer daß *c* 57, 16.
 niwen Adv. außer *b* 35, 9.
 niwes genct. Adv. neußich *d* 214, 3634.
 niwht *f.* nicht.
 nizin = niezen.
 nog *f.* noh
 noh, noch, nog Adv. noch; noch danne
 damaß noch *a* 62, 24 Num. 92, 11. 100, 22.
 115, 12. 160, 20. *b* 56, 65. *d* 101, 34.
 none *st. f.* die neunte Stunde (nach 6 Uhr
 Morgens) d. i. Nachm. 3 Uhr *b* 9, 11.
 248, 15.
 nordane Adv. im Norden *c* 166, 386.
 norderen halp Adv. gegen Norden hin
c 94, 52.
 norderet Adv. nördlich *d* 102, 75.
 nordiu Adv. im Norden *c* 67, 33.

nortman *st. m.* Normanne *b* 223, 1.
 nôt *st. f.* Bedrängnis, Kampf *a* 109, 21.
b 35, 18.
 note *st. f.* Weiße *b* 313, 15.
 nöten *sw. v.* bedrängen, quälen *d* 190, 1755.
 205, 2265.
 nöthalt Adj. arm, bedrängt, leidend *a* 321, 23.
b 238, 23. *c* 143, 121.
 nötig Adj. bedrängt *b* 272, 6.
 nötlih Adj. bedrängt, beschwerlich *a* 299, 29
 203, 23.
 nöhtal *st. m.* Bedrängnis *b* 133, 30.
 nötteilen *d* 161, 698.
 nötvest Adj. sturmest *c* 256, 34.
 nu Adv. Konj. jetzt, nun; da *a* 50, 30. 95, 38.
 nūmāri *f.* nūmāre.
 numme nicht mehr *a* 297, 3.
 nuosc *st. m.* Rinne, Wassertrog *c* 174, 693.
 nusche *sw. f.* Spange *b* 8, 6.
 nust = nu ist *a* 211, 4.
 nuwe = niu. niuwe.
 nuwet *f.* nicht.
 nuz *st. m.* Gebrauch, Nutzen, Ertrag, Ver-
 mögen *c* 26, 21. 55, 21. 141, 56.
 nuz *st. f.* Ruß *c* 291, 3. *d* 77, 5.
 nuzze, nutze Adj. nützlich, einträglich
a 298, 2. *c* 99, 238.
 nuzen *sw. v.* benutzen *b* 159, 19.

O.

ob Präp. über *c* 71, 11.
 ob Konj. wenn *a* 64, 7 Num. 161, 11.
 obe Adv. oberhalb, oben *b* 11, 17. *c* 134, 80.
 obelist = obeligest v. obeligen *st. v.*
 darüber sein *c* 252, 19.
 obenān *f.* obinān.
 ober = uber *a* 96, 30.
 ober Komp. ober; der obere sige die über-
 hand *b* 157, 3.
 oberhalb Adv. oberhalb *b* 167, 35.
 oberist, obrist oberst *b* 75, 31. 154, 35.
 obez, obz, obsz *st. n.* Obst *a* 324, 10.
c 43, 87. 105, 470. *d* 115, 124.
 obezpoum *st. m.* Obstbaum *c* 137, 157.
 obin = obe in *b* 11, 17.
 obinān, obenān Adv. von oben her *c* 36, 14.
 291, 16. *d* 79, 27.
 obini Adv. oben *c* 66, 21. 72, 12.
 oblei *st. n.* gesegnetes Brot *b* 7, 34.
 obsz *f.* obez
 öde, öthe Adj. öde, verlassen *a* 303, 7. *b* 39, 2.
 oder, other Konj. oder *a* 72, 3. *b* 21, 4.
 oh = ouh *a* 14, 13 Num. 308, 34.
 öheim *st. m.* Mitterbruder *c* 150, 394.
 161, 337.
 ohō Interj. o! *a* 306, 1.
 och Konj. = of wenn *a* 96, 17 und *f.* onh.
 olbente *sw. f.* Ramel *c* 149, 356. 176, 748.
 olei, ole *st. n.* Öl *b* 13, 21. *c* 43, 97.
 162, 233. *c* 255, 2. *d* 217, 2717.
 olezwi *st. n.* Ölweig *c* 134, 49.
 olivete *st. m.* Ölberg *d* 249, 2440.
 on = in *c* 295, 18.
 ongeskröden Adj. ungeschnitten *a* 17, 5.

onverholen Adj. unverhohlen *a* 71, 1 Ann.
 oppher, opher *st. n.* Opfer *b* 44, 9. *c* 127, 163, 189, 1235. *d* 126, 4.
 oppherôn, opherôn, opheren *sw. v.* opfern *b* 35, 27, 70, 36, 90, 15. *c* 127, 160.
 ôr *f.* ôre.
 orden *st. m.* Ordnung, Stand, Regel *d* 144, 69, 213, 2580.
 ordenunge *st. f.* Ordnung *d* 213, 2763.
 ordinen *sw. v.* bestimmen *b* 90, 22.
 ôre, ôr *st. n.* Ohr *a* 51, 4, 93, 7, 169, 25. *b* 57, 28, 209, 4, 246, 18. *c* 304, 8. *d* 159, 613.
 organen *sw. v.* orgeln *a* 11, 9.
 orgeln *sw. v.* orgeln *a* 11, 18.
 orginsang *st. n.* Orgelsdall *a* 40, 10.
 ôring *st. m.* Öhring *c* 150, 388.
 orkunde = urkunde *a* 62, 24 Ann.
 ort *st. n. m.* Ede, Stück Land, Winkel, Stätte, Punkt, Ende; kleines Gewicht (Lot) *a* 77, 33 Ann. 51, 2. *c* 71, 3. *d* 78, 8, 124, 12, 253, 4032.
 orthabe *sw. m.* Urheber *c* 13, 3 Ann. 253, 27.
 ôstene Adv. nach Osten *c* 106, 509.
 ôster Adv. östlich *d* 102, 3.
 ôsteret, ôstert Adv. östwärts *a* 302, 23. *c* 166, 385.
 ôsterlamp *st. n.* Österlamm *c* 51, 342.
 ôsterlich Adj. östlich, zu Osten gehörig *a* 325, 15. *d* 178, 1290.
 ôstern Östern *d* 201, 2128.
 ôstert *f.* ôsteret.
 ôstertac *st. m.* Östertag *a* 65, 1.
 ôt Adv. etwa *d* 170, 1035.
 ôtmûdicheit *st. f.* Demut *c* 297, 4.
 oug *f.* onh.
 ouge *sw. m.* Auge *a* 91, 7. *b* 12, 25. *c* 63, 12.
 ougen *sw. v.* zeigen *a* 41, 22. *c* 63, 10.
 ougenweide *st. f.* Augenweide *d* 273, 4721.
 ougistirn *st. m.* Augenstern *b* 13, 10.
 ouh, ouch, oug, och Konj. auch, noch dazu *a* 62, 24 Ann. 93, 21, 138, 1. *b* 13, 19. *c* 74, 1.
 ouzze ließ buozze? *d* 167, 910.
 of Konj. wenn *a* 140, 27.
 ove = oder *a* 139, 36.
 over = über über *a* 91, 11.
 overlût = überlût ganz laut *a* 139, 14.
 overste oberste *c* 295, 14.
 ovin *st. m.* Oien *c* 217, 142.
 ofte Adv. oft *b* 239, 24. *c* 198, 10.
 offen, ofene Adv. offen, sich befehnend *b* 6, 32, 11, 38, 134, 28. *c* 71, 33. *d* 110, 358.
 offenbare, offenbare Adj. offenbar *d* 168, 932, 187, 1646, 268, 4548.
 Offenlich Adj. offenliche, offenleiche Adv. offen *b* 248, 4. *c* 5, 11. *d* 174, 1153, 193, 1867.
 Offenôn, offenen *sw. v.* öffnen, offenbaren *b* 80, 15. *d* 123, 1.
 owe *sw. f.* Aue, Wiese; in ouwe abwärts *b* 169, 27, 231, 12. 247, 19.
 owe *st. f.* Mutterstaf *c* 174, 694.
 owé Interj. o weh.
 owi Interj. o weh *a* 96, 7, 307, 7. *b* 71, 22.

P (f. auch B).

pâbes *st. m.* Papst *c* 260, 5.
 pad *st. m.* Pfad *c* 89, 36.
 palas *st. m.* Saal, Palais *a* 144, 38. *b* 80, 14.
 palenze, pelenze, phelinza *st. f.* Pfalz *a* 138, 29. *b* 6, 24, 138, 21.
 palenzgrawe *sw. m.* Pfalzgraf *a* 140, 34.
 palize *st. f.* f. palenze *b* 138, 26.
 pan *st. m.* Bann *d* 266, 4474.
 paradise *st. n.* Paradies *a* 296, 20.
 paradýsilant *st. n.* Paradies *b* 10, 30, 13, 39.
 pâren v. pern *f.* bern *b* 23, 27.
 pat *st. n.* Pfad; p. gerâhen festen Fuß fassen *b* 60, 22.
 paffe *f.* phaffe.
 pech *st. n.* Pech *d* 227, 3084.
 pelenze *f.* palenze.
 pelle *f.* phell.
 pellez *b* 237, 6 *f.* bellez.
 pellil *f.* phell.
 pellin *f.* phellin.
 pente *b* 154, 4 *f.* bant.
 peonia *st. f.* Sichtwurz *c* 106, 497.
 pergamiat, perment *st. n.* Pergament *b* 135, 22. *d* 214, 2622.
 perfriht = perfrid *st. m.* Bergfried *b* 152, 13, 154, 8.
 phært *st. n.* Pferd *f.* phert.
 phant *st. n.* Pfand, Bezahlung, Entgelt *a* 170, 5. *b* 152, 30. *d* 126, 13.
 phaht, phahte *st. f.* Recht, Geiz *b* 23, 28, 221, 30, 222, 2.
 phaphe, pfaffe, phaffe, pfaffo, paffe *sw. m.* Pfaffe *a* 218, 14. *c* 39, 31, 57, 4, 76, 24. *a* 322, 28. *b* 13, 1, 90, 27.
 phelinza *f.* pelinza.
 phellel, pellil, pelle *st. n.* feines Zeug *a* 17, 4. *b* 27, 1. *c* 79, 36.
 phellelin Adj. *f.* phellin.
 phellin, phellelin, pellin Adj. aus phellel, feinem Zeug *a* 16, 24. *d* 182, 1434.
 phennig, phennig, phenniuch, pfenning *st. m.* Pfennig *a* 71, 10 Ann. 185, 29. *c* 57, 25. *d* 156, 498, 266, 4492.
 phert, phært *st. n.* Pferd *c* 80, 21. *d* 253, 4032.
 pheffer *st. m.* Pfeiffer *c* 106, 488.
 phefferôn *sw. v.* pfeffern *c* 157, 47.
 phienge v. fâhen *st. v.* annehmen *b* 228, 32.
 phigile = fidile *sw. f.* Geige *c* 217, 27.
 phitâri *st. m.* Pfeifer *a* 8, 16.
 phingestac *st. m.* Pfingsttag *a* 65, 1.
 phlanzen, phlanzôn *sw. v.* pflanzen *c* 105, 464, 125, 116.
 phlasteren *sw. v.* pflastern *d* 103, 111.
 pflega, pflege *st. f.* Übung *c* 27, 32, 241, 4. *d* 240, 3561.
 pflegen, pflegen *st. v.* üben, jorgen für *a* 52, 35, 322, 25. *b* 7, 19, 9, 23. *c* 211, 134, 297, 33.
 phliht, pliht *st. f.* Pflicht, Gewohnheit *c* 213, 233, 263, 13. *d* 194, 1901.
 phragina *st. f.* Schranke *c* 29, 36.
 phuel *st. m.* Pfuhl *d* 146, 155.

pfuschen *sw. v.* schlagen (pulso); Zisch-
ausbruch *a* 297, 22.
pfuol *st. m.* Fußel *a* 324, 27.
pighi = bigiht *b* 13, 3.
pigmente *sw. f.* Gewürz *c* 292, 21.
pil *st. m.* Pfeil *a* 145, 35.
pilgerin *st. m.* Pilger *a* 13, 3.
pine *sw. m.* Pin *d* 215, 2639, 219, 4244.
pinebom *st. m.* Nichtenbaum *b* 33, 19.
pirat *st. m.* Anschlag unter der Nichte
b 33, 17.
pinsel *st. m.* Pinsel *d* 76, 35.
plan *st. m.* Ebene *a* 312, 22.
plegen *f. phlegen.*
plih *f. phliht.*
porte *st. f.* Pforte *a* 145, 4. *b* 157, 26.
c 166, 397.
portenr *st. m.* Pförtner *a* 226, 29.
prast *b* 39, 30 *f.* bresten.
predigen *sw. v.* predigen *c* 5, 11.
predigi *st. f.* Predigt *b* 7, 2.
prime *st. f.* Prim *d* 247, 378.
priol *st. m.* Priester *a* 303, 24.
pris *st. m.* Lob, Preis; vom prise Eßlich
v 272, 20. *d* 194, 1872. *b* 151, 20.
prueven *sw. v.* erfahren *a* 70, 7 Anm.
prun *f. brun* *b* 35, 35.
prunnen *f. brinnen* *b* 13, 26.
püken *sw. v.* pauken *a* 9, 8.
püker *st. m.* Panter *a* 8, 16.
puckeläre *st. m.* *f.* buckeläre *b* 35, 9.
pumz = binz *st. n.* Bimsstein *c* 13, 10.
purper *st. n.* Purpur *d* 281, 5008.
purprun *Adv.* purpurn *d* 110, 373.
pusnære *st. m.* Posaunenbläser *a* 8, 16.
pusunen *sw. v.* posaunen *a* 11, 8.
putel *st. m.* Gerichtsdiener, Büttel *d* 165, 829.
pf *f. ph.*

Q *f.* Kw.

R.

rabun, rabe, rappe *st. m.* Rabe *a* 159, 27.
b 13, 2. *c* 133, 45.
räh *f.* rät.
raise *f.* reise.
räche, räch *st. f.* Rache, Strafe *a* 303, 22.
b 40, 19. *c* 30, 2. 114, 264. *d* 165, 824.
racten *v.* recken.
ram *st. m.* Widder *c* 148, 362. 174, 695.
rāmen *sw. v.* zielen nach (m. Gen.) *b* 63, 35.
rangleich *st. m.* Ringspiel *a* 40, 13.
rant *st. m.* Rand, Schild *b* 63, 15.
rappe *f.* raben.
rast *st. f.* Ruhe, Zurruhen, Weile *a* 163, 7.
rasten *sw. n.* Rast halten *c* 142, 103.
rät, räh *st. m.* Rat, Anschlag, Einfall,
Vorschlag, Hilfe, Abhilfe, Vorrat *a* 138, 2.
b 161, 6. 302, 12. 307, 30. 322, 32. *b* 68, 1.
c 46, 168.
rätgebe, rätgeve *sw. m.* Ratgeber *a* 98, 28.
b 223, 38.
rätiri *st. m.* Rater, Prophet *a* 46, 19 Anm.
rätiscār *st. m.* Rater, Prophet *a* 46, 19 Anm.
rätiscōn *sw. v.* raten *a* 46, 19 Anm.

rātussa *st. f.* Ratfel *a* 46, 7.
ravit *st. n.* Streitroß *a* 17, 3. 73, 3 Anm.
rāwa, rāwe *st. f.* Ruhe *c* 28, 33. 105, 457.
rāzze, rāze *Adj.* scharf, tōd, mutig, grausam
a 322, 35. *c* 156, 44.
rebarmen = erbarmen *sw. v.* erbarmen
223, 27. 238, 24.
reblachen = erleichen *b* 239, 20.
rede *st. sw. f.* Darlegung *a* 61, 19. *b* 10, 17.
132, 20. *c* 187, 1156.
redehaft, redihäft, redhaft *Adj.* berebt
b 142, 2. *c* 13, 6 Anm. 269, 28.
redelich *Adj.* verständig, vernünftig *b* 161, 3.
d 256, 4117.
reden, riden, retten *sw. v.* reden, sprechen
a 93, 18. 138, 7. *b* 76, 33. 143, 4.
redespähe *Adj.* berebt *b* 190, 31.
redhaft *Adj.* *f.* redehaft.
rethöten = ertöten, töten *d* 105, 201.
regān = ergān *b* 243, 3.
regangen = ergangen *b* 163, 3.
regen *st. m.* Regen *b* 152, 25. *c* 95, 76.
133, 42. *d* 100, 23.
regenpoge *sw. m.* Regenbogen *c* 134, 79.
regēt = ergēt *b* 162, 15.
reginen *sw. v.* regnen *b* 13, 24.
reht *st. n.* Recht *a* 180, 13.
reht *Adj.* recht, richtig, genau; *Adv.* rehte
a 63, 1 Anm. 162, 14. 181, 16.
rehtenhalp *Adv.* an der rechten Seite
d 159, 613.
reie *sw. m.* Laus *a* 52, 2 Anm.
reiger *st. n.* Reiter *a* 326, 6.
reih *= riet v.* rāten *b* 144, 27.
reichen *sw. v.* reichen *a* 100, 281. *d* 166, 868.
rein *Adj.* rein *a* 163, 3. *b* 44, 9.
reine *st. f.* Reinheit *c* 264, 1.
reinen *sw. v.* reinigen *d* 239, 3507.
reinesam *Adj.* rein *c* 296, 36.
reinigen, rēnigen *sw. v.* reinigen *c* 294, 9.
d 163, 747.
reinicheit, reineecheit *st. f.* Reinheit
c 294, 11. 301, 27.
reise, raise *st. f.* Kriegsfahrt, Aufbruch
b 74, 5. 233, 39.
reiten = redeten *b* 143, 4.
reiten *sw. v.* berechnen, aufzählen *c* 80, 10.
reif *st. m.* Zeil, Riemen, Ring, Kreis *b* 256, 36.
reizzen, reitzen *sw. v.* verlocken *c* 253, 37.
d 178, 1309, 183, 1479.
rēch *st. n.* Reh *c* 156, 40.
rechant = erchant *b* 161, 7.
recke *sw. m.* Feld *a* 92, 5.
rechen, rechnen *sw. v.* erheben, aufrichten,
reden, austreten *b* 157, 7. 232, 4. 248, 7.
c 102, 351. *d* 191, 1768.
rechen, rechen *st. v.* rāchen, bestrafen
b 13, 36. 57, 10. 153, 11. 236, 16. *c* 265, 34.
recken *sw. v.* erzählen *d* 50, 5.
rekennen = erkennen *b* 68, 11.
rekorn = erkorn *b* 252, 32.
rekōs = erkōs *v.* erkiesen *st. v.* erwählen
b 240, 37.
relā = erlä *v.* erläzen *b* 228, 24.
relāzen = erläzen *b* 241, 33.

relasc = erlasc v. erlescen *b* 80, 7.
 relouben *sw. c.* = erlouben *b* 258, 25.
 remurderen *sw. c.* = ermurderen *ermorden*
b 244, 10.
 rénigen *sw. c.* *f.* reinigen.
 rennen, rennin *sw. c.* laufen, eilen *a* 140,
 176, 229, 31.
 rennen *sw. c.* rennen lassen *a* 326, 4. *b* 12, 39.
 resluoch = ersluch v. erslahen *b* 62, 37.
 resti, reste *st. f.* Aufhören, Ruhe *c* 28, 3.
 29, 39, 97, 169, 212, 167. *d* 9, 12.
 retrenchen *sw. c.* = ertrenchen ertränken
b 234, 17, 242, 12, 245, 35.
 retrinchen *st. c.* = ertinchen *st. c.* ert-
 trinten *b* 236, 23, 240, 9.
 rette, retten = redete, redeten.
 revarn = ervarn *st. c.* hingehen *b* 244, 29.
 reisen *sw. c.* tabeln, schelten *b* 58, 8. *c* 119,
 422, 188, 1184.
 rewarren *sw. c.* warm werden *b* 241, 18.
 rewen = riwen.
 rewirbet = erwirbet *b* 84, 32.
 rewise = erwise *m.* Gen. zurecht weisen
 in *b* 228, 3.
 rezurnte = erzurnte *b* 76, 32.
 riden *f.* reden.
 riden *f.* riten.
 riemen *sw. m.* Riemen *b* 161, 12.
 riese *f.* rise.
 riezen *st. v.* wehklagen, beweinen *b* 59, 29,
 227, 31.
 rigel *st. m.* Riegel *d* 203, 2211, 225, 3614.
 rigen *f.* rihen.
 rihen *st. c.* reihen, spießen *c* 258, 23.
 rihsen *sw. c.* herrschen *f.* richison.
 rihtäre, richtäre, rihtäre, richter *st. m.*
 Herrscher, Richter *a* 312, 36. *b* 24, 28,
 42, 21, 222, 39, *d* 164, 795, 223, 2924.
 rihten, richten *sw. c.* einrichten, ordnen,
 eben *a* 314, 37. *b* 40, 8, 152, 7, 305, 9.
c 66, 21. *d* 256, 4116.
 rihtuom, richtum *st. m.* Reichthum, Herr-
 schaft, Herrschgewalt *b* 32, 33. *c* 57, 9,
 175, 705. *c* 208, 17.
 rik, rich *Adj.* reich, herrschgewaltig, mächtig
a 16, 21, 55, 11, 73, 2 Anm. 181, 18.
 riche *st. n.* Reich *a* 94, 30.
 richheit *st. f.* Reichthum *c* 272, 17.
 richison, richesen, richson, rihsen *sw. c.*
 herrschen *b* 60, 17. *c* 27, 33, 44, 109, 50,
 288, 214, 10.
 richsinon, richsenen *sw. c.* herrschen
c 128, 207. *d* 112, 443.
 rim *st. m.* Reim *a* 314, 36. *c* 13, 6 Anm.
d 8, 30.
 rimn *sw. c.* reimen *c* 13, 6 Anm. *d* 8, 14,
 137, 22.
 rind, rint *st. n.* Rind *c* 97, 161, 292, 6.
 rinderhär *st. n.* Rinderhaar *b* 137, 27.
 ringe *Adv.* niedrig *a* 51, 2. *d* 122, 28.
 ringele *st. f.* Scliotrop *c* 106, 493.
 ringen *st. c.* ringen, streben, kämpfen
a 321, 28. *b* 39, 7. *c* 69, 23. *d* 157, 555.
 rinc, rinch *st. m.* Reiz *a* 71, 10 Anm.
 102, 20. *b* 222, 19. *c* 180, 909.

riinen *st. c.* fließen, rinnen *b* 165, 4.
c 43, 95, 96, 59, 12.
 rinte *st. f.* Rinne *c* 174, 687.
 rippe *st. f. n.* Rippe *b* 102, 332, 198, 21,
d 189, 1699.
 ris *st. n.* Zweig, Reiz *a* 312, 19. *d* 142, 19,
 145, 119.
 rise, riese *sw. m.* Riese *a* 11, 2 Anm. 98, 18,
d 277, 4880.
 risen *st. c.* herabsinken *b* 142, 11.
 ritäre, riter, rittäre, ritäre, ritere, rittere
st. m. Ritter, Ritter *a* 97, 14, 138, 11,
 162, 33, 298, 23. *b* 55, 24, 135, 5. *c* 195,
 12. *d* 199, 2074.
 rite *sw. m.* Zieherrost *c* 101, 318.
 riteu, riden *st. c.* reiten *a* 140, 24, 321, 21,
b 12, 11.
 riterlich *Adj.* ritterlich *a* 19, 23.
 riuh *Adj.* rauh *c* 272, 1.
 riusäre *st. m.* Büßer *c* 239, 17.
 riuwe, räwe *st. f.* Reue *a* 327, 16. *b* 12, 10.
 riuwechlich *Adj.* reuig *c* 116, 338, 163, 269.
 riuwen, rewen, rouwen, räwen, ruegen
st. c. reuen, Schmerz verursachen, schmerzen,
 leid thun, reß. Reue empfinden *a* 296, 32,
 309, 32. *b* 32, 21, 73, 38, 232, 33, 236, 8,
c 12, 6 Anm. 113, 211, 266, 19.
 riuwich, riuwig *Adj.* ärgerlich, traurig
b 144, 22. *c* 135, 113.
 Riuzen *sw. m.* Reußen *a* 50, 21.
 rife *sw. m.* Reif *c* 106, 475. *d* 106, 218.
 ro = iro *c* 33, 29.
 ród *f.* rôt.
 roeten *sw. c.* rot machen *c* 272, 37.
 rôht *f.* rôt.
 rohte *f.* rotte.
 roc, roech *st. m.* Rod *a* 177, 21. *d* 156, 826.
 roch *st. n.* Turm *a* 322, 21.
 roklin *st. n.* Unterleib *b* 257, 30.
 rômere *st. m.* Römer *b* 239, 1.
 rômisch *Adj.* römisch *b* 224, 1.
 rôr *st. n.* Rohr *d* 184, 1520, 195, 1918.
 ros *st. n.* Pferd *a* 15, 24, 98, 19. *c* 80, 22,
 97, 161.
 rôse *sw. f.* Rose *d* 216, 2676.
 rôsenkind *st. n.* der Rose Kind *d* 80, 2.
 rôsinvare *Adj.* (Gen. -wes) rosinfarben
a 178, 31.
 rôst *st. m.* Rost *b* 61, 2. *d* 225, 3000.
 rôt, rôd, rôht *Adj.* rot, rotbraun *a* 17, 6,
 98, 2. *b* 132, 12. *c* 156, 17.
 rôte = ruote.
 rôthohezôn *sw. c.* rot flammen *c* 27, 18.
 rotte, rohte *sw. f.* Spielrad *b* 135, 30,
c 217, 28.
 rotten *sw. c.* mit dem Spielrad spielen *a* 11, 9.
 rotten = rôtén *sw. c.* rot werden *d* 203, 2208.
 rou *f.* riuwen.
 ouch *st. m.* Rauch, Räucherwerk *d* 199,
 2060, 227, 3083.
 ouchvaz *st. n.* Räuchergeruch *c* 211, 129.
 roup, roub *st. m.* Raub *a* 304, 29. *b* 8, 35,
c 188, 1205. *d* 179, 1336.
 rouben *sw. c.* rauben *c* 144, 157. *d* 272, 4716.
 rouwen *f.* riuwen.

röfen *j.* ruofen.
 rubin *st. m.* Rubin *d* 79, 24.
 rude *sw. m.* Jagdhund *a* 322, 28. *b* 160, 31.
d 223, 2920.
 rüegliet *st. n.* Tabellied *a* 52, Ann.
 rüegen = rüwen.
 rüegen *sw. c.* tabeln, schelten *d* 192, 1812.
 rünselin *st. n.* Bächlein *c* 272, 34.
 rüeren, rueren *sw. c.* rühren *a* 57, 11.
d 212, 2519.
 rugge *j.* rucke.
 ruhelen *sw. c.* röheln, brüllen *d* 104, 149.
 rüin = ruowen.
 rüch, ruoch *Adj.* rauhe *c* 156, 17. *d* 266, 4484.
 rüchi, ruochi *v.* ruoch.
 rucke, rukke, rugge *st. m.* Rücken *a* 145, 28.
 169, 27. 328, 1. *b* 56, 28. 235, 5. *c* 64, 31.
 198, 21.
 rüche = ruoche.
 rüchen = ruochen.
 ruckelachen *st. n.* Nüdentuch *c* 80, 4.
 ruckelingen *Adv.* rückwärts *c* 136, 128.
 rücken, rucchen *sw. c.* rücken *a* 305, 36.
b 209, 37. *c* 103, 376.
 rüm = ruom.
 rümen, ruomen *sw. c.* räumen, leer machen,
 weichen, verlassen *a* 101, 24. *b* 10, 30.
c 121, 504. *d* 163, 753. 200, 2119.
 ruo *j.* ruowe.
 ruobe *sw. f.* Rübe *c* 126, 120.
 ruoch, rüch *st. m.* Sorge, Sorgfalt, Rück-
 sicht *c* 72, 29. *d* 255, 4093.
 ruoch *Adj.* = rüch.
 ruoche = rüche *st. f.* Bedacht, Sorge
d 123, 19.
 ruochen, rüchen *sw. c.* sich kümmern,
 wollen, wünschen *a* 326, 26. *b* 36, 18.
 225, 17. *c* 159, 153.
 ruom, rüm *st. m.* Ruhm *b* 141, 27. 210, 32.
c 71, 20.
 ruomen *j.* rümen.
 ruoren *sw. c.* berühren *b* 167, 20.
 ruote, röte *sw. f.* Rute, Stab *a* 91, 5.
d 246, 3772.
 ruof *st. m.* Ruf *d* 228, 3101. 231, 3227.
 ruofen, röfen *st. c.* rufen, anrufen *a* 73, 12.
b 34, 38.
 ruowe, rüwe, ruo *st. f.* Ruhe *d* 199, 2060.
 ruowen, rüwen, rün, ruowön *sw. c.* ruhen
b 39, 20. *c* 36, 2. 48, 227. 49, 281.
 rupfen *sw. c.* rupfen *a* 298, 34.
 rührt = ruort *v.* ruoren *b* 167, 20.
 rusten *sw. c.* ausrüsten *b* 226, 39.
 rustig *Adj.* lässlich, roh *a* 22, 27.
 rüta *st. f.* Raute *c* 106, 498.
 rüffe, ruoffe *Adj.* hart *c* 106, 508.
 rüwe *j.* ruowa u. rüwe.
 rüwen *j.* ruowen u. rüwen.

S.

sä *Adv.* sogleich, alsbald *a* 299, 11.
 saben *st. m.* Gewand *c* 257, 29.
 salec, selic, selich *Adj.* glücklich *a* 95, 37.
c 264, 7.

sälicheit *st. f.* Seligkeit, Glück *c* 247, 7.
 säen *sw. c.* säen *a* 325, 1.
 saga *st. f.* Vortrag *a* 60, 13.
 sagen *sw. c.* sagen *a* 51, 5. 162, 14. *b* 12, 6.
 23, 17. *d* 233, 3311.
 sagerere *st. m.* Vortragende *c* 12, 6 Ann.
 13, 3 Ann.
 sägin = sähin *v.* sehen *b* 13, 8.
 saguh = sage *ih* *c* 9, 16 Ann.
 sahs *st. n.* Schwertmesser *b* 63, 39.
 sail *st. n.* Seil, Strid *d* 266, 4476.
 sailen *sw. c.* = seilen mit Seilen versehen,
 binden 157, 11. 252, 24.
 sach *st. m.* Sach *d* 156, 523.
 sache *st. f.* Sache *b* 134, 20.
 sal = sol *a* 94, 19. 98, 15. *b* 10, 21.
 sal *st. m.* Saal, Haus, Wohnhaus *b* 143, 22.
 242, 29. *c* 49, 271. *d* 113, 162.
 salbe *sw. f.* Salbe *d* 257, 4152.
 salben *sw. c.* salben *d* 157, 552.
 sälde *j.* sälida.
 sälida, sälde *st. f.* Glück, Segen *a* 320, 11.
c 29, 4. 160, 177. 172, 615. *d* 126, 19.
 sällich *Adj.* glücklich, selig *b* 140, 9. *c* 136,
 148.
 sälicheit *st. f.* Glück *b* 132, 12.
 sälle, salli = si alle *c* 123, 17. 211, 159.
 salm *st. m.* Psalm *b* 43, 32. *d* 233, 3302.
 salmharfa *st. f.* Psalter *a* 11, 12 Ann.
 salmsang *st. n.* Psalmlied *a* 44, 6.
 salmscoph *st. m.* Psalmist *a* 9, 1 Ann.
 saltirsang *st. m.* Psalmlied *a* 44, 6.
 salvaia *sw. f.* Salbei *c* 106, 498.
 salz = sol *ez* *b* 162, 14.
 sam, same, sami *Adv.* Konj. gleichwie,
 ebenso *b* 24, 12. 62, 20. *c* 57, 7. 163, 295.
 216, 12. 239, 2.
 sambäce *st. f.* Pause *c* 217, 29.
 säme *sw. m.* Samen *c* 96, 129. 192, 18.
 samelih *Pron. Adj.* ebenso, in gleicher Weise,
 einzig *a* 204, 3. *c* 149, 322.
 samenen, samenön *sw. c.* versammeln
a 144, 21. *b* 34, 6. 226, 7. *c* 96, 121.
d 125, 24.
 sament *j.* samt.
 samenunge, sammunge *st. f.* Versammlung
c 58, 8. 244, 13.
 samini; zi s. zusammen *c* 217, 25.
 samt, samet, sament *Adv.* zusammen mit;
 samt nebst *a* 100, 24. 101, 25. 138, 21.
b 55, 20. 160, 14. *c* 41, 28. *d* 125, 39.
 samit *st. m.* Sammet *a* 17, 4. *c* 79, 37.
d 260, 4283.
 sanmir = samet mir *a* 309, 5.
 sammir, semmir *Beteuerungsformel:* s. min
 lip bei meinem Leben; s. min bart bei
 meinem Bart *a* 309, 26. 321, 11. *b* 70, 6.
d 252, 3978.
 sampsti *Adj.* sanft *c* 218, 82.
 samztag *st. m.* Sonnabend *c* 49, 280.
d 162, 740.
 san *Adv.* sogleich, sofort *a* 96, 35. *b* 13, 12.
d 154, 451. *d* 197, 2006.
 sangäri *st. m.* Sängler *a* 8, 18 Ann.

sanch, sang, sanc *st. m. n.* Lied, Gesang
a 23, 27, 43, 13. *c* 295, 28.
 sangleich *st. m.* Singelied *a* 40, 14.
 sant, seint *Adj.* heilig *a* 24, 10 *Num.* 163, 26.
b 9, 12.
 sant *st. m.* Ufer, Gestade *a* 179, 21. *b* 235, 8.
 säre *Adv.* fögleich *c* 150, 391.
 säre *Adv.* alßhalb, fögleich *c* 109, 73.
 sarc *st. m.* Sarg *a* 179, 8.
 sarrazin, sarrazin *st. m.* Sarrazene *a* 72,
 3 *Num.* *b* 137, 29.
 sat *Adj.* jatt *c* 81, 6. 106, 485. 222, 10.
d 271, 4679.
 satanät *st. m.* Teufel *c* 13, *Num.*
 satel *st. m.* Sattel *c* 80, 17.
 satelpoge *sw. m.* Sattelbiegung *b* 66, 1.
 satón *sw. r.* fättigen *c* 189, 1223.
 sbilen = spilen *c* 112, 180.
 se = si *a* 145, 22.
 sê *st. m.* G. sêwes See *b* 223, 16. *c* 55, 17.
 seële *st. m.* Sig, Seifel *c* 126, 155.
 sége Prät. Konj. v. sehen *b* 9, 26.
 segel *st. n.* Segel *c* 53, 401.
 segelgerte *st. f.* Segeltange *c* 53, 399.
 segelseil *st. n.* Segeltau *c* 53, 402.
 segen *st. m.* Segen *b* 42, 24. *c* 159, 144.
d 155, 465.
 segene *st. f.* Zugneß *b* 235, 18.
 segendón, segiðón, segenen, segnen *sw. r.*
 jegen, weihen *b* 57, 15. *c* 134, 67. 163,
 279. 253, 25. *d* 214, 2611.
 sehen, sehin *st. r.* sehen *a* 70, 3. 300, 3.
b 9, 18.
 sehste *Num.* Ord. sechste *a* 50, 23.
 sehzeihen, sescein *Num.* Kard. sechzeihn
b 9, 25.
 sehzeih *Num.* Kard. sechzig *b* 65, 3.
 seide = sete.
 seigen *sw. r.* neigen *d* 167, 906.
 seil *st. n.* Tau *b* 139, 21.
 seint *f.* sant.
 seit = saget *a* 63, *Num.* 166, 10.
 seite *st. f.* Saite *b* 135, 28. *d* 80, 4.
 seiten = sageten *d* 233, 3311.
 seitsang *st. n.* Saitenspiel *a* 41, 11.
 seitspielen *sw. c.* nußzieren *a* 11, 18.
 seitspil, seitsenspil *st. n.* Seitenspiel *a* 11, 9.
 19, 26. 223, 2. *b* 23, 17.
 sêla *f.* sêle.
 selahite = slahte *ist* *d* 111, 395.
 selb, selue *Pron.* selber *a* 24, 10 *Num.*
c 72, 23. 294, 2.
 selbwala *st. f.* Eigenwahl *c* 36, 29.
 selde *st. f.* Glück, Heil, Segen *c* 63, 1. *f.* sálida.
 sêla, sêle *st. f.* Seele *a* 99, 30. *b* 11, 4.
 39, 3. 206, 26. *c* 191, 1246.
 selden *f.* selten.
 selide, seleda *st. f.* Wohnung, Wohnung
b 7, 16. 226, 38. *c* 152, 468. 184, 1047.
 selidin *f.* selide *a* 73, 3 *Num.*
 selich *f.* sælec.
 seliclich *Adj.* selig, glücklich *b* 7, 8.
 sellin = selbin *c* 72, 26.
 selten, seldin *Adj.* *Adv.* selten *a* 70, 7 *Num.*
 94, 7. 301, 29. *d* 100, 30. 273, 4746.

seltsæne, seltesæne *Adj.* seltsam *a* 70,
 6 *Num.* 185, 38. *b* 238, 29.
 selftir din lip *Interj.* bei deinem Leben
c 141, 54.
 semal = smal *Adj.* *d* 113, 461.
 semele *sw. f.* Semmel *a* 160, 23. *b* 228, 7.
 semmir *f.* sammir.
 sempfti, sampti *Adj.* weich *c* 72, 15.
 sempfticlich *Adj.* ruhig *a* 297, 24.
 sené = sné *st. m.* Schnee *d* 107, 265.
 senche Grube *d* 147, 177.
 senken, senchen *sw. r.* versenken *a* 177,
 10. *b* 153, 21. *d* 235, 3356. 262, 4381.
 senlich *Adj.* schmerzlich *d* 171, 1066.
 seuten *sw. c.* senden *c* 125, 91.
 seufte *Adj.* milde *c* 28, 11.
 seufte *st. f.* Sanftheit *a* 296, 20.
 seufsten *sw. r.* sanft machen *c* 253, 3.
 senfdikeit *st. f.* Bequemlichkeit *c* 65, 1.
 sér *st. n.* Schmerz, Weh *b* 11, 5. *c* 56, 32.
 189, 1248. *d* 217, 3093.
 sér *Adj.* wund, verwundet *b* 156, 6.
 sere *Adv.* heftig *a* 142, 6. *d* 218, 2735.
 sérez, sérig *Adj.* schmerzhaft, gequält *b* 13, 4.
c 30, 1.
 séren *sw. r.* verwunden *b* 59, 36.
 sérezzen *sw. c.* schmerzen *c* 58, 34.
 sezcein = sehzeihen.
 seospila *st. f.* Leidengejang *a* 40, 12 *Num.*
 sete, seide *st. f.* Sättigung *b* 13, 25.
 setten *f.* sezzen.
 sezman *st. m.* Lehensmann, Basall *b* 143, 3.
 sezzen, setten *sw. r.* setzen, versetzen *a* 144,
 25. 307, 6. *b* 60, 7. *c* 245, 10.
 shamen = scamen *c* 63, 35.
 shande = scande *c* 63, 31.
 shophere = scephere *c* 164, 20.
 shône *f.* schône *c* 197, 14.
 shônheit = scônheit *c* 64, 14.
 showiu = scouwen *c* 63, 13.
 shuohen *f.* sciuhen *c* 198, 23.
 sibe *Adj.* verwandt *c* 158, 92.
 siben, siven *Num.* Kard. sieben *a* 221, 2.
 313, 31. *b* 36, 23. *c* 246, 17.
 sibende *Num.* Ord. siebente *a* 50, 25.
 sibenzec, sibenzech, sibenzehec *Num.*
 Kard. siebenzig *a* 162, 32. *b* 147, 21. 157, 9.
 siddi = sitte *v.* sit.
 side, sithe *sw. f.* Seide *b* 24, 1. 237, 29.
c 79, 36.
 sider *Adv.* früher *a* 145, 17. *b* 143, 32.
 sidin *Adj.* seiden *a* 162, 10. *b* 235, 2. *c* 80, 26.
 sieden *st. r.* fieden *b* 8, 7. *c* 144, 187. 179, 875.
 siech, sich *Adj.* krank *b* 166, 32. 250, 17.
c 48, 234. 297, 38.
 siechen, sichin *sw. c.* krank sein *b* 9, 29.
d 241, 3600.
 siechetag, siechedag *st. m.* Krankheit
a 295, 9. 310, 27.
 siez = sie ez *a* 94, 22.
 sig *f.* sih *a* 139, 15.
 sige, sigi, sick *st. m.* Sieg *c* 63, 25.
d 189, 1717.
 sigehaft *Adj.* siegreich *b* 89, 35.
 sigen *sw. r.* fliegen *a* 321, 4. *b* 76, 11.

sigen *st. v.* niederjinken, jinken *c* 119, 361, 153, 487.
 sigenunft, sigenumft *st. f.* Sieg, Triumph *c* 30, 32, 271, 12, *d* 187, 1634.
 siginüftlich Adj. siegreich *b* 9, 6.
 sigera *st. f.* Siegesruhm *c* 28, 28.
 sigis = sih *es* *b* 9, 28.
 sigesällich Adj. vom Sieg beglückt *b* 24, 25.
 siggvan *got. st. c.* jüngen *a* 41, 26.
 siht *f.* sit.
 sich = sö *ich* *c* 103, 377.
 sich, sih, sig *Pron. refl. sich* *a* 24, 10 *Nm.* 139, 15, *c* 63, 7.
 sick *f.* sige.
 sich *f.* siech.
 sicher Adj. sicher, zuversichtlich *a* 64, 3, *b* 170, 13.
 sichin *f.* siechen.
 sicherheit, sicherheide *st. f.* Versprechen *b* 148, 11, *c* 340, 5.
 sichirlih Adj., sicherliche Adv. sicherlich *a* 92, 22, 101, 24.
 silber, silver *st. n.* Silber *a* 17, 2, *b* 147, 36, *d* 179, 1356.
 silberin, silverin Adj. silbern *a* 94, 38, *c* 79, 39, 152, 1.
 sim = si *im* *b* 136, 26.
 sime = sieme.
 similich *Pron.* irgend ein = sumilich *c* 212, 174.
 simo = si *imo* *c* 217, 25.
 summe = si *imme* *b* 153, 14.
 sin = si *in* *b* 148, 16, 162, 21, *c* 68, 10.
 sin *st. m.* Sinn, Abicht, Verstand *a* 14, 14 *Nm.* 92, 12, *b* 163, 16, 225, 6, *c* 223, 13, *d* 215, 2629.
 sin *Pron. Poss.* *a* 16, 23.
 sin *Gen. Pron. Poss.* *a* 61, 13, 92, 34.
 sin Gülsverb sein *a* 64, 3, *b* 8, 1, 9, 33.
 sinamiu *st. n.* Zimt *c* 106, 487.
 sind, siut *st. m.* Weg, Richtung *a* 92, 32, *b* 139, 31, *c* 56, 19.
 sine = sint *c* 119, 119.
 sinewel Adj. rund *c* 99, 231.
 singen *st. v.* jüngen *a* 11, 17, 39, 21, *b* 22, 1.
 singere *st. m.* Zänger *a* 8, 18.
 sinken, sinchen *st. v.* niederfallen *a* 186, 15, *c* 133, 41.
 sinnen *st. v.* denken, wünschen *b* 257, 3.
 sinnic Adj. verständig *c* 12, 7 *Nm.*
 sinre = sinere *v.* sin.
 sint *f.* sit.
 sint *f.* sind.
 sinvluot *st. f.* Einflut *c* 72, 33, 131, 317.
 sippe *st. f.* Verwandtschaft *d* 189, 1693, 231, 3211.
 sippebluot *st. n.* Verwandtenblut, Blutsverwandte *a* 308, 26.
 siptail *st. n.* Verwandte *d* 125, 34, 126, 4.
 sir = si *ir* *b* 162, 28.
 siren *st. m.* Siren *a* 179, 16.
 sisesang *st. n.* Trauerlied *a* 10, 12 *Nm.* 44, 1.
 sisua *st. f.* Trauerlied *a* 40, 12.
 sit, siht, siut, sith Adv. dann, darauf, darnach, ehemals, später; sit her immer

jeitdem, Konj. *ba* *a* 61, 9, 178, 9, 159, 27, *b* 11, 19, 134, 1, 158, 14, *c* 9, 15, 16, 167, 207, 12, *d* 79, 1.
 site, sit, sito, siddi *st. m.* Sitte, Gewohnheit *a* 204, 10, *b* 6, 31, 38, 26, *c* 18, 238, 56, 4.
 site, sitte *st. f.* Seite *b* 60, 7, *c* 48, 256, 70, 34, *d* 157, 548.
 sitmälen Adv. später *d* 278, 490).
 sindit *v.* sieden.
 siule *st. f.* Säule *a* 323, 21.
 siut *st. m.* Raht *c* 116, 344.
 siuwen *sw. c.* nähen *c* 113, 297, 116, 340.
 sizzen, sizen *st. c.* jügen, sich setzen *a* 50, 29, 93, 6, *c* 63, 7.
 schaben, scaben *sw. v.* schaben, tragen, eilig fortgehen *c* 13, 10, 110, 116, 279, 7.
 schade, scade, scathe, scabde *sw. m.* Schaden *a* 73, 2 *Nm.* 92, 33, 141, 16, *b* 42, 10, 156, 32, *c* 271, 2.
 schaden, scadeu *sw. v.* schaden *b* 136, 14, *c* 98, 205, *d* 77, 9, 161, 703.
 schälchen *sw. v.* zu Knechten machen *d* 266, 4489.
 scære *st. f.* Schere *b* 257, 27.
 scachte *f.* scade.
 scächeri, schächære, schäher *st. m.* Räuber *c* 73, 25, *d* 184, 1508, 194, 1875.
 schächzible, schächzabel *st. n.* Schachbrett *a* 55, 4, 322, 16.
 schal *st. m.* Schall, Lärm *a* 97, 20, *d* 156, 514.
 scalc, scalc *st. m.* Knecht *b* 69, 3, *c* 70, 27, 157, 53, 179, 868, 239, 251.
 scaletuom *st. m.* Knechtschaft *c* 142, 109.
 scalsauch *st. n.* tönenbes Lied *a* 44, 7.
 scame *st. f.* Scham *b* 43, 23.
 skamilich Adj. schimpflich *c* 30, 18.
 schamen, scamen, shamen *sw. v. refl.* sich schämen *a* 95, 35, *b* 158, 31, *c* 63, 35.
 schande, scante, shande *st. f.* Schande *a* 73, 2 *Nm.* *c* 63, 21, 113, 204.
 schandegelich, skandigelich Adj. allerlei Schande *c* 39, 17.
 scantest Prät. *v.* scenden.
 scantliche schimpflich *b* 64, 19.
 scantsanc *st. n.* leichtfertiges Lied *a* 23, 1.
 scaoni = schoene *a* 44, 2.
 scaph *f.* scalt.
 schaphen, schaffen *st. v.* schaffen *b* 134, 27, 150, 27, *d* 111, 405.
 scar, scare *st. f.* Schar *b* 33, 5, *c* 183, 998.
 scarlächen *st. n.* Wollfeng *c* 79, 38.
 scarp, scarp, sceirph, scarf, scherf Adj. schär *b* 6, 36, 26, 38, *c* 72, 14, *d* 149, 248.
 scarsachsi *st. n.* Schermesser *c* 210, 16.
 scarte *st. f.* Scharte *b* 77, 11.
 scat, schatz *f.* scaz.
 scate, schate *sw. m.* Schatten *a* 299, 38, *b* 23, 27, *c* 51, 340, *d* 215, 2661.
 scategruba *st. f.* Abgrund der Finsternis *c* 29, 28.
 scäf, schäf, skäf *st. n.* Schaf *a* 300, 27, 322, 11, *c* 59, 38, *d* 237, 3438.
 scäfelin *st. n.* Schäflein *a* 302, 10.
 schaffen *f.* schaphen.

- scaffo *sw. m.* Dichter *a* 8, 18 Anm.
 schaft, scaft, scaph *st. f.* Schaft, Speer,
 Spieß *a* 97, 14. *b* 39, 26. 145, 21. 164, 22.
 168, 17.
 scaz, scat, schatz *st. m.* Schatz, Geld
a 17, 1. 51, 3. *b* 132, 14. 242, 21. *c* 79, 28.
d 156, 501.
 schatzen *sw. c.* in Berechnung *siehn d* 274,
 4771.
 schedelich *Adj.* Schaden bringend *d* 270,
 4613.
 sechf *f.* seep.
 skeiden, scheiden. sceithen, sceiden *st. c.*
 scheiden, weggehen *a* 17, 14. 50, 19.
 102, 16. *b* 11, 4. 67, 13. *c* 184, 1062.
 scheimf *st. m. f.* schimf.
 scheinen *sw. c.* zeigen *a* 101, 22.
 sceirph *f.* scarp.
 schelle laut *c* 295, 27.
 schellen *st. n.* Rärmen *a* 186, 3.
 scellen *st. c.* schallen *a* 306, 18. *b* 138, 27.
d 224, 2977.
 scelta, schelti *st. f.* Spott *a* 14, 13. *b* 12, 23.
 sceltan, scelten, schelten *st. c.* schmähen
a 14, 13 Anm. *d* 100, 29. 173, 1124. 1128.
 232, 3251.
 sceltari, schelter *st. m.* Schmähredner
a 9, 3. 14, 13. 14, 14 Anm.
 sceltunga *st. f.* Spott *a* 14, 13 Anm.
 sceltwort *st. n.* Tadel *a* 14, 13 Anm.
 schemen *sw. c.* schämen *d* 270, 4613.
 scenden, scenten. schenden *sw. v.* bes-
 chimpfen, zu Schanden machen, schänden
b 59, 4. 160, 13. 225, 18. *c* 125, 88.
d 8, 24. 156, 511.
 schenkel *st. m.* Schenkel *b* 142, 17.
 scenken, scenchen *sw. c.* eingießen *a* 141, 3.
b 236, 24. *c* 221, 182.
 seep, sechf, schef *st. n.* Schiff *b* 80, 9.
 151, 17. 162, 20. *d* 123, 6.
 scheppher, scepphare, schophare, sche-
 phare, schepphare *st. m.* Schöpfer
a 177, 13. *b* 20, 16. 90, 14. *c* 64, 20.
 362, 21. *d* 143, 20.
 scepphen, sceppphen *st. v.* hervorbringen,
 schöpfen *c* 100, 257. 150, 370.
 scophsanc *st. n.* Schifflied *a* 43, 29.
 sceeren *st. c.* sieren *c* 176, 757.
 scherage *sw. m.* Gerichtsdiener, Herold
d 165, 827.
 scherun *f.* scirm.
 scherf *f.* scarf.
 scernari *st. m.* Poffenreißer *a* 8, 1.
 scernunga *st. f.* Spott *a* 7, 15.
 scherphen *Adv.* scharf *d* 156, 522. 525.
 schibin *st. v.* schieben; nach sch. unter-
 schieben *c* 72, 23.
 sciblig *Adj.* schiefenformig *c* 161, 11.
 scieben *st. c.* schieben (*f.* schibin) *c* 112, 187.
 schiere, sciare, skiero, schire, sciare *Adv.*
 bald, schnell *a* 92, 27. 142, 20. *b* 67, 30.
 146, 1. 157, 6. *c* 34, 4. *d* 221, 2846.
 sciezen, schiezen *st. c.* schießen *a* 97, 14.
b 23, 16. 235, 7. *d* 201, 2156.
 schicht *st. f.* Arbeit *d* 138, 18.
 schilden *sw. v.* abmalen *d* 77, 26.
 schillinc *st. m.* Schilling *b* 302, 37.
 schult, scilt *st. m.* Schuld *a* 73, 2 Anm.
b 23, 30. 155, 5. *c* 80, 17.
 schilrvezzel *st. m.* Schildband, Schild-
 riemen *a* 169, 25.
 schimbel *st. m.* Schimmel *d* 225, 2998.
 schime, skimo *sw. m.* Schein *b* 133, 26.
c 25, 19.
 schimf, scheimf *st. m.* Scherz, Spott *a* 93, 23.
 schimpfliet *st. n.* Spottlied *a* 52 Anm.
 schin *st. n.* Schein *d* 216, 2665.
 sein, schin *Adj.* offenbar, licht, hell, sicht-
 bar *a* 71, 1 Anm. *b* 166, 12. *c* 182, 468.
 296, 6. *d* 148, 211.
 scinden *st. c.* häuten, abziehen *a* 313, 35.
c 174, 610.
 schinen, scinen, schinen *st. c.* scheinen,
 leuchten, klar sein *a* 95, 36. 302, 7. *b* 9, 29.
d 212, 2523. 237, 3425.
 skinleich *st. m.* Menstrum *a* 40, 13.
 scins = zins *st. m.* Zins *b* 143, 25.
 schipphen *sw. c.* schiffen *b* 147, 22.
 scipleod *st. n.* Schiffesganzung *a* 42, 23.
 scijphleht = sciffet *v.* sciffen *sw. c.*
 schiffen *b* 164, 5.
 scire, schire *f.* schiere.
 schirer = schiere *er* *b* 167, 26.
 scirm, scherm *st. m.* Schutz *c* 99, 236.
d 126, 11.
 schirmar, scirmare *st. m.* Schützer, Richter
b 277, 18. *c* 141, 79.
 scirmen *sw. c.* schützen, verteidigen, beden,
 decken *b* 23, 30. 74, 32.
 scirno *sw. m.* Poffenreißer *a* 7, 1.
 schit *st. n.* Stück Holz *a* 310, 3.
 schit = schiet *b* 11, 4.
 sciuhen, scähen *sw. v.* in Schrecken setzen,
 scheuen, scheuchen *b* 230, 5. 251, 34.
c 198, 23. 271, 37.
 schif *st. n.* Schiff *d* 243, 3663.
 sluoch = sluch *v.* slahen *b* 156, 9.
 schö *f.* schuoh.
 schöen *sw. c.* mit Schuhen bekleiden *a* 99, 19.
 schoene *Adj.* schön *a* 95, 31.
 scholare, scholere *st. m.* Schüler *c* 235, 21.
d 10, 17.
 schole *st. f.* Schule *a* 301, 18.
 scholemeester *st. m.* Schulmeister *a* 291, 7.
 schöne, shöne *Adv.* schön *c* 197, 14.
 scönen, schönen *sw. c.* sönen, mäßigen,
 sich enthalten *b* 38, 11. 245, 19. *c* 104, 436.
d 184, 1534. 266, 4494.
 schönheit, shönheit *st. f.* Schönheit
c 9 13, Anm. 64, 14. *d* 8, 27.
 scöni, schöne *st. f.* Schönheit *c* 27, 41. 280, 2.
 schönir *Komp.* von schoene.
 scoph *st. m.* Dichter *a* 9, 1.
 scophuoh *st. n.* Dichtung *a* 9, 1 Anm.
 69, 5 Anm. 118, 18.
 scophelich *Adj.* dichterisch *b* 189, 23.
 scophen, sceppphen *sw. c.* dichten *a* 9, 1
 Anm. *c* 192, 3.
 scoslied *st. n.* weltliches Lied *a* 9, 1 Anm. 43, 5.
 scophsanc *st. n.* Lied *a* 9, 1 Anm.

scorpion *st. m.* Skorpion *a* 208, 38.
 scouwēn, scouwēn, showin, scouen
sw. c. betrachten, schauen *a* 24, 10 Anm.
 186, 6. *b* 24, 11. *c* 63, 13. *d* 101, 31.
 scoz *st. n.* Gefäß *b* 71, 11.
 scēz, schēz *st. m.* der Schoß *a* 101, 3.
b 244, 11. *c* 154, 516. 259, 30. *d* 252, 393.
 279, 4956.
 scēzze, schēzze *st. f.* Schoß *c* 154, 521.
d 279, 4956.
 scrāz *st. m.* Robold *a* 214, 25.
 serechen *sw. c.* aufbringen machen, er-
 sprechen *c* 129, 203.
 scribare *st. m.* Schreiber *a* 305, 9.
 scriben, skreven *st. c.* schreiben *a* 24, 10
 Anm. 62, 24 Anm. 64, 11. 164, 14. *c* 40, 3.
 scrien, schrien *st. sw. c.* schreiben *a* 306, 1.
c 63, 36. 252, 4. *d* 159, 631.
 scricken *st. c.* springen *a* 98, 24.
 scrīten *st. c.* schreiten *b* 228, 14. *c* 102, 348.
 schrift, script, schrift *st. f.* Schrift
a 181, 4. *c* 208, 53. *d* 151, 315. 195, 122.
 schrotēn *st. c.* schneiden, hauen *a* 322, 14.
d 187, 1629.
 scrufen *sw. c.* ipasten *c* 103, 371.
 scūhen = scūhen.
 sculd, scult, schuld *st. f.* Schuld, Ver-
 dienst, Recht *a* 138, 31. *b* 10, 36. 38, 39.
c 70, 2. *d* 10, 19.
 schulden *sw. c.* beschuldigen *a* 64, 13.
b 131, 13.
 schuldich, schuldech, sculdich, sculdig
 Adj. schuldig, fähig *b* 140, 18. *c* 69, 27.
 113, 222. 247, 22. *d* 9, 15. 255, 4096.
 scultere *sw. f.* Schulter *c* 102, 338.
 scunden *sw. c.* reizen, losen *b* 224, 37.
c 258, 29. *d* 13, 4.
 scuoh, schō, schuoch *st. m.* Schuh *a* 94, 38.
d 156, 523. 296, 4155.
 scuochpant *st. n.* Schuhband *b* 159, 3.
 schnol *st. f.* Schule *b* 277, 19.
 schnolære *st. m.* Gelehrte *b* 277, 18.
 schurz *st. m.* Saurs, Anfang *d* 137, 27.
 schute *st. f.* Schütteln *d* 217, 2716.
 scutten *sw. c.* refl. sich schütteln *b* 74, 34.
 scuuffē, scuuffē, scuuffē *sw. c.* stoßen
a 298, 33.
 scuz, schuz *st. m.* Schuß *b* 71, 24. *d* 77, 6.
 scuozling *st. m.* Schößling *c* 129, 234.
 scuozil *st. f.* Schüssel *c* 211, 149.
 schwert (f. swert) *a* 73, 2 Anm.
 slā = slāhe v. slāhen.
 slāhen *st. c.* schlagen, prägen, vergüten,
 abtun *a* 97, 31. 326, 7. *b* 145, 31. 254, 1.
c 222, 213.
 slaht, slagt *st. f.* Art, Geistesart; aller-
 slähte allerhand *a* 11, 8. 23, 1. 92, 11.
 96, 18 (wenn er wirklich ebel sein Geburt
 ist). 138, 10. *c* 57, 5. 167, 427.
 slahte *st. f.* Gemisch *c* 259, 17.
 slaich Prät. v. slichen *b* 208, 32.
 slac, slag, slach *st. m.* Schlag *a* 141, 13.
b 12, 31. 164, 19. 228, 16. *d* 80, 1.
 slange *sw. m.* Schlange *c* 51, 320. 111, 136.
d 143, 54.

slāf *st. m.* Schlaf *b* 10, 33. 39, 21.
 slāfen *st. c.* schlafen *a* 322, 10.
 sleht Adj. glatt, gut, einfach *c* 159, 150
 (f. sliht). *d* 262, 4317.
 sliefen, sliefen (f. auch undersliefen),
 slufen *st. c.* schlafen *a* 177, 33.
d 277, 4861.
 sliht Adj. (f. sleht) glatt *c* 272, 1.
 slihten *sw. c.* schlachten, beruhen *d* 256,
 4115.
 slifen *sw. c.* glätten *b* 8, 10.
 slifen *st. c.* gleiten *a* 313, 28. *b* 8, 13. *d* 102, 82.
 slift, slift *st. m.* Ausgleiten, Fall *a* 299, 12.
 slichen, sliehen *st. c.* schleichen *b* 39, 27.
 76, 7. 208, 32.
 slinten *st. c.* verfliegen *c* 102, 357.
 slume Adv. schnell *c* 100, 271.
 sluifen f. sliefen.
 slizen *st. c.* zerreißen *a* 177, 31.
 slōzzech Adj. rüffig *d* 156, 197.
 slōte *st. f.* Schlamm, Rot *c* 103, 396.
 sloufen *sw. c.* ausziehen, gelangen lassen,
 an sich ziehen *b* 59, 8. *c* 176, 743.
 sloz *st. n.* Schloß *b* 226, 23. *d* 203, 2194.
 slucg = sluc v. slāhen.
 sluzel *st. m.* Schüssel *b* 227, 35.
 smāe f. smāhe.
 smāhe, smāe Adv. verächtlich *b* 160, 4.
 241, 18.
 smāheit *st. f.* Schmach *b* 112, 5.
 smach *st. m.* Geschmach *d* 112, 15.
 smaltz *st. n.* Fett *d* 217, 2717.
 smehe *sw. f.* Grabschale *c* 113, 208.
 smēlich Adj. = smāhelich schimpflich
a 141, 18.
 smerze, smertze *sw. m.* Schmerz *b* 210, 11.
c 164, 314. 189, 1246. *d* 182, 1450.
 smerzen *sw. c.* schmerzen *b* 209, 10. *c* 131, 313.
 187, 1163.
 smid, smit *st. m.* Schmied *b* 226, 21. 243, 34.
d 169, 732.
 smithen *sw. c.* schmieden *b* 78, 8.
 smarrenzere *st. m.* Geigenfrater *a* 8, 15.
 snē (Gen. snēwes) *st. m.* Schnee *a* 142, 33.
b 60, 38. 152, 25. *c* 106, 478.
 snebelecht Adj. mit Schnäbeln versehen
a 113, 21.
 snel Adj. schnell, wader, hurtig *a* 326, 4.
b 65, 39. *c* 98, 188.
 snelle *st. f.* Schnelligkeit *b* 209, 5.
 snellichh, snellichh Adj. schnell *a* 180, 27.
d 213, 2583.
 snēvar Adj. schneefarbig *d* 209, 2414.
 snēwiz Adj. schneeweiß *a* 180, 4.
 sniden *st. c.* schneiden *c* 210, 46. *d* 78, 23.
 snit *st. m.* Schnitt *d* 157, 516.
 snitäre *st. m.* Schnitter *c* 153, 486. 171, 577.
 snōde Adj. verächtlich *d* 254, 1039.
 snūeren *sw. c.* schnüren, mit Schnüren ver-
 sehen *c* 266, 9.
 snuir f. snuor.
 snuor, snūr, snuir *st. f.* Schnur *a* 309, 34.
b 59, 7. 235, 2. *c* 210, 44.
 snuore *st. f.* Schnur *a* 162, 10. 328, 16.
 snur *st. f.* Schwiigertochter *c* 133, 31.

- sò *Adv.* Konj. *io*, wie *a* 50, 13. 102, 13.
b 9, 33. *c* 33, 29.
sò *getân* *fo* *beſchaffē* *d* 202, 2157.
sohein = dehein *b* 32, 23.
soläre *st. m.* Söller *c* 133, 28.
solih, solik, soleh *Frön.* *ſolch* *a* 12 *Ann.*
64, 10. *c* 120, 480.
solt *st. m.* Söld *d* 265, 4452.
sò mir dei ougen bei meinen Augen *b* 141, 34.
sonder = sundere beſonders *a* 70, 7 *Ann.*
sòr = sò er *b* 8, 6. 11, 16. *d* 77, 31.
sorge *st. sw.* *f.* Sorge *a* 92, 19. 141, 25.
c 28, 37. 270, 11.
sorgen *sw.* *r.* ſorgen *a* 160, 7. *c* 36, 19.
sorklich *Adj.* traurig *c* 198, 18.
sorcsam *Adj.* Sorgen erregend, kummervoll
b 62, 14. *c* 36, 13.
sòs *Adv.* gleichwie *c* 198, 37.
sòs = sò es *c* 101, 293.
sòt *st. m.* der Brunnen *a* 299, 36.
sougen *sw.* *r.* jàugen *d* 252, 3965.
soun *st. m.* Saumroß *c* 176, 750.
sounäre *st. m.* Saumtier *b* 59, 14.
soufen *sw.* *r.* verſenken, ertränken *d* 143, 44.
234, 3326.
soufte *sw.* *m.* Seufzer *d* 283, 5090.
sowilch = swelh welcher auch immer
a 101, 17.
sòz = sò ez *b* 70, 17.
spæhe, spæhe *Adj.* flug, listig *b* 225, 31.
d 148, 229. *d* 100, 31.
spæte, spede *Adj.* spät *b* 227, 31. *c* 64, 24.
spæhe *f.* spæhe.
spalten *st. r.* ſpalten, zerſchneiden *b* 303, 10.
c 70, 20. *d* 187, 1628.
spanen *st. r.* (Prät. *spien*) spannen, be-
festigen *b* 9, 25 (f. spannen). *d* 207, 2351.
spanen *st. r.* loden, reizen *b* 11, 16.
d 115, 3. 198, 2027.
spange *st. f.* Beſchlag, Riegel *b* 150, 3.
spanne *st. f.* Spanne *d* 124, 8.
spannen *st. r.*; zesamene *sp.* zuſammens-
bauen *b* 152, 2. 154, 32.
sparen, sparn *sw.* *r.* erſparen, ſchonen
a 327, 19. *b* 55, 25. 131, 29. *d* 102, 90.
späte *Adv.* spät *a* 161, 37. *c* 113, 211.
185, 1077. *d* 103, 4.
spede *f.* spæte.
spel *st. n.* (trügeriſche) Rede, Erzählung
a 23, 1 *Ann.* 45, 16. *c* 80, 22. 265, 31.
d 88, 1. 10.
speleman *f.* spilman.
spellen *sw.* *r.* reſſ. zum ſpel werden *a* 47, 13.
spellunga *st. f.* Erzählung *d* 46, 3.
spelpanhan *st. n.* Allegorie *a* 46, 2 *Ann.*
ſper *st. n.* Speer *a* 180, 30.
ſperche *sw.* *m.* Sperling *c* 252, 4.
ſperren *sw.* *r.* zuſchließen, verſperren *d* 77, 22.
ſpiegil, ſpiegel *st. m.* Spiegel *b* 6, 12.
c 305, 18. 19.
ſpien *f.* ſpiwen.
ſpiez, ſpiz *st. m.* Spieß *b* 36, 5. 209, 24.
c 257, 14.
ſpil *st. n.* Spiel, Waſſenſpiel *a* 7, 7. 97, 15.
ſpiläri *st. m.* Spielmann *a* 7, 4.
ſpileliſt *st. f.* Spielfunft *a* 7, 7 *Ann.*
ſpielen, ſpilōn *sw.* *r.* ſich rajch bewegen,
ſpielen *a* 7, 10.
ſpililich *Adj.* zum Spiel gehörig *a* 7, 7 *Ann.*
ſpiliman, ſpeleman *st. m.* Spielmann
a 7, 4. 11, 20 *Ann.*
ſpilliute Spielfcute *a* 14, 14 *Ann.*
ſpilnde Part. = ſpilende *v.* ſpiln *a* 322, 17.
ſpilogern *Adj.* leiſtſertig *a* 10, 8.
ſpilohūs, ſpillhūs *st. n.* Gymnaſium,
Theater *a* 7, 7 *Ann.* *b* 204, 11.
ſpilostat *st. f.* Theater *a* 7, 7 *Ann.*
ſpilwip *st. n.* Spielmannsſrau *a* 11, 2 *Ann.*
160, 3.
ſpinnen *st. r.* ſpinnen *a* 177, 24.
ſpiſe, ſpiſi *st. f.* Speiſe *a* 15, 2 *Ann.*
160, 38. *c* 221, 174. *d* 115, 5.
ſpiſen *sw.* *r.* ſpeiſen *d* 179, 1344
ſpiwen, ſpien *sw.* *st. r.* Part. ſpye ſpielen
b 164, 20. *c* 63, 37. *d* 159, 632.
ſpiz *f.* ſpiez.
ſpor *st. m.* Sporn *b* 60, 7. *c* 138, 7.
ſpot *st. m.* Spott *a* 22, 25 *Ann.* 186, 17.
b 157, 4. *c* 13 *Ann.*
ſpoten *sw.* *r.* ſpotten *a* 93, 23.
ſpozeder = ſpotet *ir* *a* 93, 23.
ſprangeht = ſprenget *v.* ſprengen.
ſpräche, ſpråke, ſpråch *st. f.* Sprache
a 291, 10. *d* 165, 823.
ſprangäre *st. m.* Poſſenreißer *a* 7, 5. 9, 2.
ſprancde *v.* ſprengen.
ſpranch *v.* ſpringen *a* 95, 12.
ſpranzinc *st. m.* Stuger *a* 306, 28.
ſpreiten *sw.* *r.* ausbreiten *b* 79, 27. *c* 113, 204.
291, 16.
ſpreckeloht *Adj.* geſprengelt *c* 175, 726.
ſprengen *sw.* *r.* ſpringen machen, ſprengen
b 71, 31. 145, 22. 164, 36.
ſprechen, ſpreken, ſprechin *st. r.* ſprechen,
verabreden *a* 64, 15 *Ann.* 64, 16 *Ann.*
b 13, 23. 37. *c* 58, 3.
ſpringen *st. r.* ſpringen *a* 95, 12.
ſprizen *st. r.* ſpringen *b* 12, 34.
ſpruhne = ſprunc.
ſprung, ſprunc *st. m.* Sprung *a* 160, 6.
b 155, 17.
ſpulgen *sw.* *r.* pflegen *c* 100, 285.
ſpune *st. f.* Mutterbruſt, Muttermilch
d 138, 13.
ſpuon *sw.* *r.* gefangen *c* 151, 426.
ſpuren *sw.* *r.* ſpüren, der Fährte des Wilbes
nachgehen *a* 327, 2.
ſrien *f.* ſcrien.
ſtab *st. m.* Stab *b* 236, 16. *c* 174, 686.
ſtabilin *st. n.* Ståblein *a* 294, 15.
ſtad *st. n.* Uferplatz, Geſtade *b* 164, 6.
c 96, 116. 274, 14.
ſtæde *Adv.* beſtändig *d* 156, 525.
ſtæte *Adj.* feſt, ſtandhaft, treu *b* 264, 29.
ſtæte *st. f.* Ståndhaftigkeit *d* 229, 3154.
ſtæten *sw.* *r.* feſtſtellen *d* 146, 140.
ſtætich *Adj.* beſtändig, ſtandhaft *b* 137, 1.
259, 10.
ſtahel, ſtål *st. m.* Stahl *b* 34, 14. 165, 11.
d 22, 4. 149, 246.

stainen *sw. v.* steinigen *b* 226, 7.
 stainhertzig *Adj.* bartherzig *d* 240, 3533.
 stainin *Adj.* steinern *c* 259, 19.
 stainwant *st. f.* Steinwand *d* 111, 384.
 stal; in minen *st.* an meiner Statt *c* 104, 427.
 stâl *f.* stahel.
 stalboom *st. m.* starker Baum *b* 80, 3.
 stam *st. m.* Stamm *a* 321, 6. *b* 77, 39.
c 129, 235, 291, 38. *d* 146, 169.
 stân *st. v.* treten, stehen *a* 98, 35. (ime reflex.) *b* 156, 12. *c* 128, 201.
 stange *sw. f.* Stange *a* 98, 23. *d* 237, 3433.
 stanc, stanch *st. m.* Geruch *c* 63, 37.
 148, 326. *d* 281, 5135.
 stark, starg, starc, starch *Adj.* auffassend, schrecklich, stark, groß *a* 70, 6 *Num.* 144, 34.
 300, 13, 226, 4.
 stat *st. f.* Stätte *a* 63 *Num.* 181, 10. *b* 8, 1.
 141, 10, 161, 34. *c* 28, 36, 163, 364, 198, 5.
 state *st. f.* Gelegenheit, Mittel, Hülfe, Erlaubnis *a* 320, 26. *b* 190, 7.
 statehaft *Adj.* ansehnlich *a* 94, 8.
 stât *st. f.* Beständigkeit *c* 25, 12.
 stâtig *Adj.* beständig *b* 21, 9.
 statôn *sw. v.* gestatten *c* 189, 1222.
 staf *st. m.* Stab *b* 33, 10.
 stede *st. f.* = stete Standhaftigkeit *c* 272, 13.
 stede *Adv.* *f.* stete Standhaft, treu *d* 77, 16.
 stegereif *st. m.* Steigbügel *a* 321, 24.
 steich = steig *v.* stigen.
 stein *st. m.* Stein, Fels *a* 73, 2 *Num.*
 98, 31. *b* 13, 22.
 steinen *sw. v.* mit Steinen belegen, steinigen
c 211, 150. *d* 181, 1371.
 steinhûs *st. n.* Steinhauß *b* 21, 25.
 steinin *Adj.* steinern *a* 179, 7.
 steoche *sw. m.* Stoch, Stochen, Pfahl
c 102, 352, 198, 28.
 stechen *st. v.* stechen, einprägen *a* 313, 30.
b 26, 36, 65, 30, 136, 5. *c* 120, 176, 148, 296.
 stêlin *Adj.* stählen *b* 154, 12.
 stellen *sw. v.* herrichten, stellen; wie ge-
 stalt wie beschaffen *a* 160, 17. *b* 141, 31.
 144, 33, 222, 19, 237, 31. *c* 183, 995.
d 143, 45, 249, 3877.
 steln *st. v.* stellen *c* 221, 193. *d* 191, 2066.
 stên *st. v.* stehen *a* 63, *Num.*
 sterben *sw. v.* zu Tode bringen *d* 171, 1040.
 sterben *st. v.* sterben *a* 141, 19.
 sterken, sterchen *sw. v.* stärken, befestigen,
 stark machen, beträufeln *b* 60, 37. *d* 161,
 687, 227, 3059, 272, 4711.
 stern *st. m.* Stern *c* 256, 20.
 sterne *sw. m.* Stern *a* 323, 19. *b* 80, 15.
 stete, stede *st. f.* Stätte; ci stede sogleich
b 12, 25, 62, 19, 145, 13.
 steteheide *st. f.* Beständigkeit *c* 294, 4.
 steua = stên *d* 112, 435.
 stier *st. m.* Stier *b* 61, 9.
 stige *st. f.* Treppe *a* 322, 13.
 stigele *sw. f.* Stiege, Treppe *a* 321, 13.
b 208, 33.
 stigen *st. v.* steigen *b* 38, 34, 151, 35.
c 165, 370.
 stie *st. m.* Steig *a* 73, 2 *Num.*

stich, stih *st. m.* Stich *a* 130, 30. *b* 71, 21.
 136, 17, 167, 36.
 still *Adj.* still, heimlich *a* 70, 5 *Num.* 92, 17.
b 143, 1.
 stille *st. f.* Stille, Schweigen *c* 9, 3 *Num.*
 stillen *sw. v.* nachlassen, stille sein; zum
 Stilljeweigen bringen *c* 133, 43, 148, 298.
 131, 430, 214, 8. *d* 188, 1656.
 stinme, stime, stimm *st. f.* Stimme *a* 23,
 1 *Num.* 301, 6. *b* 21, 24. *c* 161, 196.
 208, 31. *d* 59, 13.
 stinchen *st. v.* riechen, duften *c* 99, 241.
 210, 74. *d* 176, 1246.
 stiuphater *st. m.* Stiefvater *b* 145, 25.
 stiure *st. f.* Hülfe *b* 35, 16.
 stiuren *sw. v.* lehren *d* 109, 313.
 stift *st. n.* Bau, Stadt *c* 27, 28.
 stiften *sw. v.* stiften, einrichten *b* 7, 39.
 9, 2, 158, 14. *c* 24, 27, 252, 18. *d* 151, 338.
 stock *st. m.* Stoch *a* 73, 2 *Num.*
 stôle *st. f.* Kleid, Gewand *c* 50, 291.
 stolle *sw. m.* Fuß, Bein, Pfosten *c* 241, 158.
 stolz, stoltz *Adj.* stolz, hochgemut, selbst-
 bewußt *a* 19, 20 *Num.* 327, 18. *b* 142, 2.
 151, 141. *d* 188, 1721.
 stolzlich *Adj.* siegesgewiß *b* 143, 14.
 stôrere *st. m.* Störer *d* 262, 4349.
 stören *sw. v.* beunruhigen, zerstören *b* 149,
 21. *d* 151, 320.
 stoup, stoub *st. m.* Staub *c* 119, 443.
 166, 381. *d* 225, 2921.
 stouf *st. m.* Fleisch *c* 247, 5.
 stôz *st. m.* Stoß *b* 164, 23, 244, 39.
 stôzen *st. v.* stoßen *a* 139, 7, 169, 26. *b* 137, 6.
 strach *Adj.* gerade, gestreckt *d* 175, 1216.
 strâm *st. m.* Strom *a* 143, 25.
 strâffen *sw. v.* tadeln, strafen *d* 158, 588.
 167, 925.
 strâze, strâzze *st. f.* Straße *a* 73, 2 *Num.*
c 5, 12. *d* 137, 14.
 streben, streven *sw. v.* streben, sich mühen
a 306, 11. *b* 43, 18, 73, 35, 182, 4.
c 120, 484, 223, 404.
 stredema *st. f.* Strudel *c* 29, 31.
 strêht = streit *v.* striten *st. v.* streiten
b 143, 28.
 strechen, strecken *sw. v.* strecken, aus-
 breiten, streichen; nider str. niederstrecken
a 169, 29. *b* 131, 19, 236, 15. *d* 50, 6.
 163, 780, 188, 1654, 264, 4286.
 stric, striche *st. m.* Strid *a* 309, 19.
c 156, 41. *d* 108, 277.
 stric *st. m.* Strede, Strich, Weg, Schlag,
 List, Jallstrid *d* 144, 86, 159, 291.
 strichen *st. v.* streichen; dane str. weg-
 geben *c* 128, 177. *d* 124, 25.
 stricken *sw. v.* festknüpfen *a* 162, 9.
 strit *st. m.* Streit *a* 73, 2 *Num.* *b* 131, 36.
c 120, 484.
 stritveg, stritich *Adj.* streitbar, kampflustig
b 77, 28, 137, 16.
 strites genet. *Adv.* eifrig *c* 271, 34.
 striten *st. v.* streiten *b* 149, 31.
 strô *st. n.* Stroß *c* 177, 810.
 strouwen *sw. v.* niederwerfen *b* 166, 25.

strüb Adj. emporstehend *b* 134, 12.
 stüche *sw. f.* Armel *c* 222, 11.
 stucche, stucke *st. n.* Stüd *a* 296, 37.
b 39, 30. *c* 103, 378. *d* 155, 479. 187, 1629.
 stuckelin *st. n.* Stüdlein *b* 12, 4.
 stül *f.* stuol.
 stum Adj. stumm *c* 48, 229. *d* 151, 335.
 stunde *st. f.* Mal, Zeit *a* 94, 4.
 stunt *st. f.* Mal *c* 74, 1. 178, 834.
 stuobe *sw. f.* Stube *a* 169, 31.
 stuode = stude, Staube, Strauch.
 stuol, stäl *st. m.* Stuhl *a* 302, 34. *b* 10, 5.
 256, 5. *c* 211, 140. *d* 146, 156.
 stnote, stnoode *st. f.* Stute, Gschüt *a* 326, 7.
b 137, 13.
 stuppe *st. n.* Staub *b* 250, 15.
 stuppen *sw. c.* refl. Staub werden *b* 39, 4.
 stören = stüren, leiten, unterstützen, helfen.
 sturm *st. m.* Schlacht, Sturm *a* 50, 21.
b 131, 36. 164, 8. *c* 137, 186.
 sturmen *sw. c.* v. fürmen *a* 306, 19.
 starven *v.* sterben.
 sturz *st. m.* Sturz *a* 299, 14.
 starzen *sw. c.* v. fürzen, plötzlich folgen lassen
d 138, 5.
 stuzel *st. m.* Schlüssel, Kreisel? *b* 139, 4.
 159, 2.
 süezze *st. f.* Süßigkeit *c* 291, 5.
 süezen *sw. c.* süß machen (*f.* suozen) *d* 50, 13.
 suht *st. f.* Krankheit *b* 249, 2. *c* 98, 233.
 178, 813. *d* 176, 1217.
 sühunde = suochende *d* 181, 1418.
 süchen *f.* suochen.
 süchten *f.* säften.
 sulich Pron. solch *a* 138, 4.
 sumelich Pron. einige, irgend ein *a* 141,
 36. *c* 59, 9. 141, 581.
 sämen *sw. c.* v. säumen, aufhalten refl. zögern
a 160, 31. 310, 15. 322, 7. *b* 60, 25. 71, 2.
 sumer *st. m.* Sommer *c* 125, 106. *d* 102, 74.
 sumertag *st. m.* Sommertag *a* 179, 19.
 sun *st. m.* Sohn *a* 181, 21.
 sundane Adv. im Süden *c* 166, 386.
 sundäre *f.* suntäre.
 sunde, sunda *st. f.* Sünde *a* 93, 30. 177,
 16. *b* 12, 21. 38, 35. 227, 32. *c* 28, 36.
 sunden *sw. c.* v. sündigen *c* 258, 30. *d* 150,
 288.
 sundenbär Adj. sündenfrei *d* 225, 3004.
 sundenmalig Adj. sündenbestekt *d* 225,
 2995.
 sunder Präp. ohne *c* 9, 16 Anm. *d* 80, 1.
 sunder, sonder Adv. besonders *a* 70, 7 Anm.
 sundir Adj. besonder *c* 212, 184.
 sunder Adj. jüdisch *d* 102, 69.
 sundere Adv. besonders *b* 140, 22.
 sundere *f.* suntäre.
 sunderen, sundern *f.* sunterön.
 sundergebiuwe *st. n.* besondere Wohnung
c 28, 35.
 sunderlich Adj.; Adv. -che besonders *c* 294,
 20. *d* 209, 2419.
 sundig, sündig Adj. sündig *d* 50, 8.
 sundigen *sw. c.* refl. sich verfühnen *a* 93, 19.
 sunhait *st. f.* Sühnschaft *d* 125, 20.

süni *f.* suone.
 sunigen = suonen.
 sunne, sunno *sw. m.* Sonne *a* 72, 3 Anm.
 178, 31. *b* 24, 22. *c* 26, 16. 44, 123.
 sunnenlicht *st. n.* Sonnenlicht *d* 224, 2982.
 sunnentag *f.* suntag.
 suntärin *st. f.* Sünderin *b* 253, 7.
 suntac, sunnentag, suntach *st. m.* Sonntag
a 65, 1. *c* 42, 3. 76, 22. *d* 101, 3.
 suntäre, sundäre, sundere, sunder *st. m.*
 Sündler *b* 78, 32. *c* 11, 4 Anm. *d* 110, 358.
 suuter, sunder Adv. besonders *c* 95, 105.
 sunterön, sundern, sunderen *sw. c.* abs-
 fonderen *c* 49, 278. 173, 656. 174, 677.
 253, 8. *d* 107, 243. 209, 2444.
 suntlih Adj. sündhaft *d* 156, 504.
 suochen, süchen *sw. c.* v. suchen, aufsuchen,
 besuchen *a* 144, 1. *b* 39, 12. *c* 140, 28.
 suone, süni, suene *st. f.* Sühne, Besserung
b 33, 13. *c* 69, 33. 247, 34. *d* 250, 3910.
 suonen, sunigen *sw. c.* gut machen, beilegen,
 beileigen *b* 8, 30. *c* 58, 4. 178, 808.
d 225, 3001.
 suontag *st. m.* Gerichtstag, jüngste Tag
c 74, 26. 135, 86.
 suoth = suchte.
 suoz Adj. süß *a* 57, 17. 185, 25. *b* 10, 17.
c 48, 237.
 suoze *st. f.* Süßigkeit *b* 43, 27. 209, 28.
 suozec Adj. süß.
 suozzen *sw. c.* v. süß machen *c* 116, 311.
 sår Adj. sauer *a* 324, 17. *d* 194, 1876.
 säre *st. f.* Sauerkeit *b* 209, 28.
 sus, sust Adv. ja, anders *a* 50, 30. 51, 4.
 310, 33.
 säsen *sw. c.* v. säusen, summen *b* 246, 18.
 suslih Pron. ja beschaffen *c* 69, 22.
 suster *f.* swester.
 süten *f.* süen.
 suul = süal *st. f.* Säule *c* 216, 17.
 süverlih Adj. säuberlich *c* 296, 22.
 süft *st. m.* Seufzer *d* 227, 3092.
 süften, süchten *sw. c.* v. seufzen *c* 297, 33.
 süffen = süffen *sw. c.* v. seufzen *c* 116, 338.
 suwarz- *f.* swarz.
 suz = si iz *c* 212, 192.
 süzcheide *st. f.* Süßigkeit *c* 295, 23.
 süzlich Adj. = suozlih süß *b* 258, 26.
 svä Adv. *f.* swä.
 svad *f.* swaz.
 svanger *f.* swanger.
 svare *f.* sware.
 svaz *f.* swaz.
 sveben *i.* sweben.
 svegelära *st. f.* Pfeiferin *a* 8, 15 Anm.
 svegaläri *st. m.* Pfeifer *a* 8, 17.
 svegele *sw. f.* Flöte.
 sveher *f.* sweher.
 svemit *v.* swimmen.
 svenni *i.* svenne.
 sver *f.* swer.
 sverde *f.* swerde.
 svert *f.* swert.
 svicen *f.* swizzen.
 swä, suä Adv. wo auch immer, soweit,

inwiefern *a* 63, 3 Anm. 145, 14. *b* 135, 5. *d* 150, 320.
 swaiz *st. m.* Schweiß *d* 158, 583. 188, 1662.
 schwach *Adj.* schlecht, gering *a* 327, 18. *b* 302, 20. *d* 266, 1486.
 schwachen *sw. v.* schwach machen, schwächen *a* 311, 16. *d* 77, 30. 113, 32.
 swam *st. m.* Schwamm *b* 61, 6. *d* 195, 1917.
 swane *Adj.* schlant *b* 137, 12.
 swane, swanch *st. m.* Schwung, Gleichgewicht *a* 299, 13. *d* 284, 5136.
 swanger, svanger *Adj.* schwanger *c* 118, 412. 122, 6.
 swannen *Adv.* von wo auch immer *a* 100, 31.
 sware, svare *Adv.* wohin auch immer *c* 100, 281.
 swäre *Adj.* schwer *a* 294, 20. 303, 4. *b* 142, 8. *c* 122, 8.
 swären *sw. v.* schwer sein, werden *a* 297, 38. *d* 235, 3375.
 swarte *st. f.* Haut *b* 58, 7.
 swarz, suarz, suwarz *Adj.* schwarz *b* 36, 23. 65, 2. 222, 28. *c* 59, 39. 174, 688. *d* 107, 263.
 swaz, suaz, suad *Pron.* was auch immer *a* 99, 6. *b* 9, 27. 13, 37.
 swebel *st. m.* Schwefel *d* 227, 3081. 280, 4983.
 swebelbrinnente im Schwefel brennend *b* 33, 3.
 sweben, sveben *sw. v.* schwimmen, schweben *b* 170, 57. 234, 1. *c* 154, 80. *d* 248, 3823.
 swegelsang *st. n.* Flötenspiel *a* 14, 11.
 swegele, suegele *sw. v.* Röhre *c* 101, 328.
 sweder, svedir *Pron.* welcher von beiden *b* 221, 38. *c* 207, 16.
 svegilbein *st. n.* Flöte von Horn *c* 217, 27.
 sweher, sueher *st. m.* Schwiegervater *c* 176, 763. 187, 1172. *d* 180, 1381.
 sweherline *st. m.* Schwäher *a* 311, 28.
 sweihe = sweiz.
 sweimen *sw. v.* schweben *c* 252, 27.
 sweiz, sweihe *st. m.* Schweiß *c* 42, 45.
 swechen *sw. v.* (f. schwachen) schwach machen *d* 232, 3240.
 suechinon *sw. v.* duften *c* 166, 506.
 swel = swelih *a* 324, 22.
 swelh, swelih *Pron. Adj.* welcher auch immer *a* 14, 14 Anm. 94, 11. 324, 22.
 swenden *sw. v.* schwinden machen *a* 311, 15.
 swenne, suenni *Adv.* so oft als *a* 159, 4. 296, 23. *c* 71, 29.
 swennir = swenne *ir* *a* 296, 23.
 swer *Pron.* morauf immer *a* 64, 9.
 swerde, suerde *sw. m.* Beschwerde, Schmerz Leid (f. sweredo) *c* 101, 300. 187, 1164.
 swerder *Pron.* wer auch immer *b* 189, 18.
 sweredo *sw. m.* Schmerz *c* 30, 25.
 swergen, swerigen *st. v.* schwören *b* 147, 27. *c* 73, 25.
 swern *sw. v.* belästigen, schwer werden, schwören *a* 310, 26. *b* 131, 22. *d* 176, 1217.
 swern, suern *st. v.* schwören *a* 308, 33. *b* 62, 16. 169, 11.
 swersó *Pron.* jeder der *a* 113, 25.

swersó der, sversó dir *Pron.* jeder der *a* 325, 14. *c* 220, 142.
 swert, suert *st. n.* Schwert *a* 141, 2. *b* 23, 22. 136, 18.
 swertleite *st. f.* Wehrhaftmachung *a* 72, 8.
 swertslach *st. m.* Schwertschlag *b* 166, 22.
 swerze, suwerze *st. f.* Schwärze *d* 107, 272.
 swester, suster *st. f.* Schwester *b* 13, 29. 56, 19.
 swewelstank *st. m.* Schwefelgeruch *c* 29, 26.
 swie, swi *Adv.* wie auch immer *a* 94, 12. *b* 227, 14.
 swigen *st. v.* schweigen *a* 185, 21. *c* 185, 1096.
 swimmen *st. v.* schwimmen, schweben *a* 113, 25. 300, 15. *b* 11, 17.
 swin *st. n.* Schwein *a* 302, 9. *b* 156, 21. *d* 268, 4556.
 swinde *Adj.* stark, schnell *b* 138, 32. *d* 265, 4444.
 swingen *st. v.* schwingen *a* 161, 1.
 swizzin, suieen, switzen, swizen, suitzen *sw. v.* schmeißen *b* 58, 4. *c* 63, 14. 119, 137. 135, 38. 178, 833.
 szuschil = zwischel zwiefach *c* 69, 27.

T (f. auch D).

tabele f. tavele.
 tageliche *Adv.* f. tagelichen.
 tagedineb, tagedin *st. n.* Tagfagung, festgesetzte Tag, Tagewerk, Frist *b* 162, 4. *c* 127, 157. 169, 507.
 tageliet *st. m.* Morgenlied *a* 52, Anm.
 tagelich *Adj.* täglich, jeden Tag *a* 296, 26. *b* 159, 19. *c* 52, 358.
 tagelichen *Adv.* täglich *b* 39, 7. 221, 20.
 tagen, dagen *sw. v.* Tag werden *a* 298, 5. *b* 230, 39.
 tagesterne *sw. m.* Tagestern *b* 241, 19. *d* 103, 20.
 tagewerch *st. n.* Tagewerk *c* 96, 109.
 tagewise *st. f.* Morgenlied *a* 52, Anm.
 tagezit *st. f.* Zeit des Tages *d* 236, 3386.
 tal, dal *st. n.* Thal; ze dale hinaß *a* 143, 27. *c* 133, 38. f. dal.
 tambüren *sw. v.* trommeln *a* 11, 8.
 tambürer *st. m.* Trommler *a* 8, 15.
 tan = dan = danne *b* 158, 11.
 tanzer *st. m.* Tänzer *a* 12, 1 Anm.
 tanzliet *st. n.* Tanzweise *a* 52, Anm.
 tanzwise *st. f.* Tanzlied *a* 52, Anm.
 tar f. turren.
 tarahastü *st. f.* Schade *c* 31, 11.
 tarant *st. m.* Scorpion *d* 77, 7.
 taren *sw. v.* schaden *c* 29, 2.
 tavele, talele *sw. f.* Tafel *b* 112, 13. *c* 80, 37. *d* 180, 1361.
 te = ze *a* 70, 9 Anm.
 teil *st. n.* Teil; ein t. gar sehr *c* 72, 3 Anm. 97, 34. *b* 57, 30. 169, 11. *c* 42, 43. *d* 254, 4045.
 teilhaftig *Adj.* teilhaftig *d* 269, 4606.
 teilen *sw. v.* teilen, zuteilen *a* 321, 19. *b* 146, 30. *c* 96, 139.
 teist = daz ist *c* 35, 26.

- têlich = teile ich *b* 146, 30.
tempel *st. n. m.* Tempel *d* 193, 1838.
tempelhof *st. m.* Tempelhof *a* 185, 32.
temperiren *sw. v.* mildern, mäßigen *d* 78, 6.
tenne = danne *c* 33, 33.
teppit *st. m.* Teppich *c* 80, 5.
terahtin = trehtin *d* 111, 386.
teri = dri *d* 107, 261.
teste *d* 251, 3940.
teumnote, deumnote *Adj.* demütig *b* 264, 28.
thobeiht = tobeheit.
thôtwunt *Adj.* rodmund *b* 145, 16.
thûr = tiur teuer *b* 146, 19.
thurn *j.* turn.
tier, tyer *st. n.* Tier *a* 185, 36. *c* 97, 160.
d 152, 352.
tief *Adj.* tief *a* 179, 24. *b* 136, 8.
tievellih *Adj.* teuflisch *d* 149, 257.
tihten *sw. v.* dichten *a* 314, 35. *b* 24, 30.
130, 39.
timiâm *st. m.* Thymian *c* 106, 490.
tincte *sw. f.* Tinte *d* 214, 2622.
tisch *st. m.* Tisch *a* 169, 23. *b* 236, 14.
c 81, 2.
titel *st. m.* Titel, Aufschriſt *d* 196, 1966.
tiu, diu *st. f.* Magd *b* 253, 13.
tiure *Adj.* teuer, wert, ſchbar *a* 16, 24.
326, 35. *b* 8, 8. *c* 27, 1.
tiure *st. f.* Koſtbarkeit, Pracht *b* 237, 32.
tiuride *st. f.* Koſtbarkeit *c* 26, 28.
tiurlih, türlih *Adj.* ſchbar, teuer, wert
a 92, 39. 102, 23. *b* 6, 10.
tiutſch, tiutſe *Adj.* deutſch *a* 63, 2nm.
166, 16. *b* 89, 19.
tiuvallih *Adj.* teuflisch *c* 30, 36.
tiuvet *st. m.* Teufel *a* 23, 1 2nm.
tiuwet *Adj.* teuer *a* 186, 11.
tiwerlih, türerlih *Adj.* außgezeichnet *b* 68,
14. 133, 24.
tobeht = tobet *v.* toben.
tobeheit *st. f.* Tobjuſt *b* 138, 24. *c* 31, 6.
toben *sw. v.* toben *b* 137, 32. *c* 259, 5.
töd = tuot *a* 93, 24.
tödicheit *st. f.* Eterblichkeit *d* 214, 2616.
tödleod *st. n.* Todesſieb *a* 42, 25.
toe = zuo *zu* *a* 64, 10.
toeht = tuot *b* 134, 9.
toh = doh *c* 34, 12.
toh = touh *v.* tugen.
tohte *j.* tugen.
tohter *st. f.* Tochter *a* 160, 10.
toiber *st. m.* Trompetenbläſer *a* 8, 16. 12,
1 2nm.
tocche *st. f.* Puppe *a* 9, 2 2nm.
tonge *j.* zunge.
tophe *sw. m.* Tupf *d* 110, 375.
tor *st. n.* Thor *d* 77, 11.
töre *sw. m.* Thor *a* 206, 20. 302, 14.
töreht *Adj.* thöricht *a* 93, 33.
torcule *sw. f.* Ketter *c* 70, 13.
tôt *Adj.* tot *a* 59, 17. 142, 10. *b* 66, 14.
219, 12.
tôt *st. m.* Tod *a* 50, 26. *b* 66, 25.
töten *sw. v.* töten *d* 174, 1165. 264, 4421.
tötlih *Adj.* tödlich *b* 65, 35. *d* 152, 355.
tôtsér *Adj.* zu Tode mund *d* 242, 3601.
tôtslah *st. m.* Ermordung *d* 153, 420.
tou *st. m.* (Gen. touwes) Tau *c* 192, 26.
274, 24. 225, 2990.
toub, toup *Adj.* taub *c* 48, 432. *d* 151, 334.
262, 4328. 4330.
touben *sw. v.* betäuben, taub machen, be-
zwingen *c* 115, 296. *d* 268, 4561.
touc nügen, wert ſein *a* 312, 18 *j.* tugen.
tongen *st. n.* Geheimniß *b* 38, 32. 249, 19.
c 254, 35. *d* 211, 2591.
tongen, tugin *Adj.* heimlich, verhöhlen
a 98, 4. *c* 51, 331.
tongenheit *st. f.* Geheimniß *c* 30, 19
tongeni *st. f.* Geheimniß *a* 46, 10 2nm.
tongenlih *Adj.* heimlich *b* 76, 7. *d* 152,
385. 174, 1151.
tough *j.* tugen *b* 69, 23.
toun *st. m.* Duſt *c* 106, 504.
touf *st. m.* Täuſe *c* 135, 104.
toufe, touffe *st. f.* Täuſe *b* 32, 23. *c* 144,
169. *d* 153, 389. 240, 3339.
tounen *sw. v.* taufen *b* 9, 8. *d* 123, 31.
205, 2275.
toumere *st. n.* Taufmaſſer *c* 51, 249.
toufor *st. m.* Täufer *d* 123, 37.
touwen *sw. v.* ſterben *b* 66, 9.
tow *st. m.* Tau (*j* tou) *c* 42, 45.
träghli *Adj.* träge *d* 50, 10.
trähtih *Adj.* ergiebig *d* 260, 4266.
träge *Adj.* träge *a* 326, 3.
tragen *st. v.* tragen *a* 160, 21.
trahte *st. f.* Gedante, Sinnen *c* 112, 171.
d 282, 5057.
trahten = trehtin Herr *d* 109, 332.
tränen *sw. v.* Thränen vergießen, weinen
b 43, 34.
tranch *st. m.* Tranſ *c* 102, 330. *d* 151, 331.
tranch = dranc *v.* dringen *b* 157, 26.
trehtin *st. m.* Herr *a* 162, 15. *d* 103, 13.
treit = tregit *d* 104, 165.
trenche *st. f.* Tränke *c* 149, 362.
trenchen, trenchin *sw. v.* tranken *c* 60, 3.
167, 432. *d* 157, 330.
trennen *sw. v.* refl. auseinandergehen
c 46, 172.
treten *st. v.* treten *a* 191, 30. *b* 228, 10.
d 105, 176.
treffen *st. v.* treffen *b* 61, 11.
triben *st. v.* treiben, wegragen *a* 169, 33.
327, 8. *b* 160, 11.
triefen *st. v.* trießen *c* 292, 20.
triegen *st. v.* betrügen *a* 64, 16 2nm.
b 155, 23. 246, 35. *c* 114, 265. 160, 191.
d 170, 1018.
trinken *st. v.* trinfen *a* 159, 8.
trisehús *st. n.* Schaßhaus *c* 31, 2.
tringeheit *st. f.* Betrug *b* 12, 20.
triunt = trút *c* 147, 264.
triuwe, trawe *st. f.* Treue; in trouwen
traum, fürwahr *a* 92, 31. 93, 15. 99, 29.
b 193, 13.
trô *st. f.* Trohung *b* 147, 14.
trôisk *Adj.* tröisch *a* 14, 3.
trôn *st. m.* Thron *d* 237, 3443.

trophe, tropphe *sw. m.* Tropfen *d* 100, 23.
110, 376. *d* 280, 1977.
trören *sw. v.* herabwerfen *c* 106, 476.
tröst *st. m.* Trost *a* 178, 3. 325, 21. *b* 67, 17.
c 146, 244. 252, 15.
trougen = truogen *b* 150, 35.
troum *st. m.* Traum *a* 163, 1. *b* 9, 34.
c 175, 729.
troumen *sw. v.* träumen *b* 39, 23.
troumsceidare *st. m.* Traumdeuter *a* 48, 1.
troute *v.* trouwen, drouwen drohen *b* 160, 5.
trouwe = triuwe.
trouwen *sw. v.* = träwen trauen *a* 96, 12.
trowrich *Adj.* traurig *d* 210, 2462.
trowrichliche *Adv.* traurig *d* 156, 509.
trübe *st. f.* Betrübniß, Trübe *a* 92, 56.
c 256, 28.
trübe *Adj.* = truobe *d* 111, 391.
trug *st. f. n.* Betrug *d* 226, 3042. 262, 4346.
trugeheit *st. f.* Trug *b* 35, 27.
truhtin *st. m.* Herr *a* 185, 34.
truchen *sw. v.* brüden *c* 36, 3.
trukken, trukken. trukehen *Adj.* trocken
a 178, 33. 322, 3. *b* 13, 17. 248, 9. *c* 96, 114.
trumbāra *st. f.* Trumbenpielerin *a* 8, 15
Anm.
trumbāri *st. m.* Trumbenpieler *a* 8, 16.
trumbe *sw. f.* Trompete *c* 217, 26.
trumbānare *st. m.* Trumbenpieler *a* 8, 16.
trunchen *Adj.* trunten *c* 135, 109.
trunkenheit *st. f.* Trunkenheit *b* 12, 13 Anm.
truobe *Adj.* trübe *a* 324, 27. *b* 38, 3. *c* 60, 10.
d 230, 3467.
truoben *sw. v.* trübe machen *c* 101, 302.
truobisal *st. m.* Betrübniß *c* 29, 29.
trūreg, trūrig *Adj.* traurig *b* 234, 11.
c 272, 11.
trūrechlich *Adj.* traurig *c* 114, 242.
trūrichlichen *Adv.* traurig *b* 38, 1.
trūt *Adj. u.* Subst. befreundet, lieb, Freund
a 139, 50. *b* 208, 30. *c* 132, 3.
trūte *st. f.* Liebe *b* 240, 21.
trūtgeselle *sw. m.* traute Freund *a* 301, 34.
trūthēre *sw. m.* liebe Herr *a* 307, 20.
trūtminne *st. f.* Geliebte *a* 300, 34.
trūtfriund *st. m.* liebe Freund *c* 29, 16.
trūttschaft *st. f.* Liebe *d* 53, 22.
trūwe *f.* triuwe.
träwen, trouwen *sw. v.* trauen, glauben,
zutrauen *a* 96, 12.
tsovel *f.* zobel.
tuāle *st. f.* Zaudern, Zögern *c* 199, 25.
tābe, tuobe *sw. f.* Taube *c* 46, 194, 133, 47.
d 216, 2695.
tūbel = tiuvel *c* 76, 19.
tūerlich *Adj.* = tiuwerlih.
tugen (touc) brauchbar, tauglich sein *a* 312,
18. *b* 69, 23. 77, 17. 136, 16. 241, 10.
d 256, 4440.
tugent *st. f.* gute Eigenschaft, Tüchtigkeit,
Kraft *a* 321, 1. *b* 112, 18.
tugenthaft, tuginhaf, dozenthaft *Adj.*
tüchtig, trefflich, wader, vorzüglich *a* 15, 21.
92, 10.
tugentlih *Adj.* tüchtig *b* 133, 8. *c* 27, 5. *d* 80, 13.

tue *st. m.* Stoß, Schlag *a* 301, 35.
tuchtlērer *st. m.* = zuhtlärer Erzieher
a 291, 7.
tueln *f.* twellen.
tūmāri *st. m.* Pöjnenreißer *a* 7, 1.
tumb, tump *Adj.* thöricht, unerfahren
a 297, 32. *b* 135, 8. *d* 151, 336.
tumel *st. m.* Lärm *b* 57, 26.
tūmersehin *st. f.* Tänzerin *a* 10, 15.
tumistac *st. m.* Gerichtstag *a* 65, 2.
tumpheit *st. f.* Unerfahrenheit *a* 70, 6 Anm.
tumpchōse *st. n.* thörichtes Gerede *a* 23, 5.
tumpli *Adj.* thöricht *c* 158, 106.
tunker, tunchel *Adj.* dunkel *c* 60, 17.
d 105, 175.
tunchlōn *sw. v.* dunkel werden *c* 158, 118.
tuo = dō *b* 142, 27.
tuobe *f.* tūbe.
tuoben *f.* touben.
tuoje *v.* tuon *a* 322, 1.
tuoch *st. n.* Tuch *c* 116, 340. *d* 154, 432.
tuon thun, machen, schaffen *a* 39, 21. 50, 23.
tuonne *Dat.* Inj. *v.* tuon *a* 310, 31.
tuof *st. m.* ? *d* 249, 3876.
thū *f.* tiuwer.
tur = durh *c* 36, 8.
tur, tür *st. f.* Thür *a* 92, 8.
turch = durh *b* 159, 28.
turlin *st. n.* Thürlein *b* 230, 15. 257, 19.
turren wagen *a* 326, 6.
tūrlīh *Adj. f.* tiurlīh.
turn, thurn *st. m.* Turm *b* 80, 13. 150, 10.
225, 35. *c* 137, 185. *d* 252, 3989.
turtiltoube *sw. f.* Turteltaube *c* 292, 23.
tūsent, dūsent, tūsumt, thūsent Anm.
Karb. tausend *a* 66, 2 Anm. 72, 2 Anm.
98, 22.
tūfel *st. m.* Teufel *a* 218, 18.
twāhen, twān *st. v.* wāchen *a* 326, 8.
d 154, 435. 456.
twellen, tueln *sw. v.* zaudern, aufhalten,
zögern *a* 149, 23. *c* 151, 128.
twingen *st. v.* zwingen *a* 191, 37. *b* 233, 4. 8.
d 146, 158.
twingliet *st. n.* Zwinglied *a* 52 Anm.
twuog *d* 154, 435 *v.* twāhen.

U.

ū = iu *a* 64, 5 Anm.
ub wenn (*f.* ube) *c* 180, 888.
ubbich *Adj.* übermütig (*f.* upig) *c* 81, 11.
ubbikeit *st. f.* Uppigkeit *c* 65, 2.
ube Konj. wenn *c* 108, 39. *d* 108, 298.
ubel *st. n.* Böse *b* 24, 26. 189, 12.
ubel, ubil *Adj.* böse *a* 295, 10. 308, 23.
ubili *st. f.* das Böse *c* 68, 19.
ubele, ubile *Adv.* schlecht (gar nicht) *b* 36 22.
ubeltāt *st. f.* Bosheit *c* 118, 383.
ubelwillo *sw. m.* böse Wille *c* 31, 8.
uber, ubir, ubere Präp. *m.* Dat. *u.* Acc.
Adv. über, jenseits *a* 96, 30. 100, 10.
b 13, 17. 40, 5. *c* 136, 129.
ubiral, uberal *Adv.* allenthalben, von allen
Seiten, in jeder Hinsicht *a* 98, 16. 186, 5.
b 9, 36.

- ubirbraht *st. m.* übermäßiges Lärmen *a* 313, 11.
 uberbrüchich *Adj.* treulos *c* 270, 17.
 ubergân *st. v.* übertreten *c* 34, 10, 302, 18. *d* 147, 202.
 ubergenuht *st. f.* Übergenüge *c* 28, 24. *d* 176, 1249.
 übergult *Adj.* vergolbet *a* 163, 13.
 ubergulde *st. n.* Verherrlichung, Zierbe *c* 184, 1037.
 ubergulden *sw. v.* verherrlichen *c* 139, 5.
 uberhaben *sw. v.* *f.* überheben.
 uberheben, überheffen, überheven *st. v.* überpringen, verschweigen *b* 90, 33. *c* 124, 67, 187, 1171, 192, 2. *d* 178, 1307.
 überhören *sw. v.* überhören *c* 303, 16.
 uberhuor *st. n.* Hurerei *b* 141, 31. *c* 140, 43.
 uberhupphen *sw. v.* überpringen *c* 192, 4.
 uberig *Adj.* unnütz, übertrieben *c* 272, 36.
 uberchomen *st. v.* hinüberkommen *d* 244, 3673.
 uberchraft *st. f.* Übermacht *d* 275, 4815.
 uberlast *st. f.* großes Gewicht *d* 144, 91.
 uberligen *st. v.* liegen auf *c* 158, 108.
 uberloufen *st. v.* darüber hinweggehen, geraten über, überkommen *d* 153, 390, 197, 1977, 234, 3313, 284, 5137, 241, 3582.
 uberlüt, uberlout, ubirlúth *Adj.* ganz laut, überflüth *b* 254, 2. *c* 113, 231, 144, 157, 213, 223.
 ubermuot, ubermót *st. m.* Unbedachtsamkeit, Übermut *a* 101, 9, 323, 13. *b* 42, 18, 189, 31. *d* 145, 123.
 ubermuot *Adj.* stolz, zuversichtlich *b* 164, 4.
 ubermuotecheit *st. f.* Übermut *b* 150, 19.
 ubermuotechlich *Adj.* übermütig *b* 153, 10. *c* 94, 5.
 uberrichen *sw. v.* hinüberreichen *d* 146, 141.
 ubersehen *st. v.* übersehen *c* 142, 100. *d* 264, 1475.
 ubersigen *sw. v.* besiegen *d* 190, 1727.
 uberspreiht = uberspreitet bebedt *b* 172, 9.
 ubertragen *st. v.* überführen *d* 209, 2130.
 ubertrit *st. m.* Übertretung, Sündenfall *d* 148, 227, 193, 1852.
 uberture, uberturi *st. n.* Oberpfanne *c* 51, 334. *d* 191, 1776.
 ubervehen *st. v.* überwinden *d* 190, 1729.
 ubervliezen *st. v.* überfließen *c* 148, 318.
 uberfluz *st. m.* Überfluß *c* 164, 395.
 uberwerdin *st. v. m.* Gen. loskommen von, hinwegkommen über, entgegen *a* 308, 16. *c* 33, 36.
 ubirwerfen *st. v. refl.* kopfüber schlagen *a* 11, 3 *Ann.* 98, 37.
 ubirwinden, überwinden, uberwinten *st. v.* überwinden, verwinden *a* 313, 19. *b* 9, 7, 56, 35, 67, 19, 133, 11, 141, 3. *c* 116, 330, 181, 941.
 uberziehen *st. v.* überziehen *b* 154, 5.
 uberziugen *sw. v.* überzeugen *d* 170, 1014.
 úpfinden *st. v.* aufbinden *b* 145, 27.
 úpfrechen *st. v.* erbrechen *a* 24, 10 *Ann.* 179, 17.
 úfgân *st. v.* aufgehen *a* 298, 19, 325, 2.
 úfgelegen *sw. v.* auflegen *b* 140, 35.
 úfgeslân *Adj.* offen *b* 137, 20.
 úfgestân *st. v.* aufstehen *c* 178, 812.
 úfhaben *st. v.* in die Höhe halten, hochhalten *c* 66, 23. *d* 111, 385.
 úfhâhen *st. v.* aufhängen *b* 160, 6.
 úfheven *st. v.* aufheben *d* 106, 206.
 úfreht, úfrieht, úfrecht *Adj.* aufrecht stehend *b* 71, 14. *c* 69, 19, 71, 9, 98, 239.
 úfrihten *sw. v.* aufrichten *b* 230, 28. *c* 166, 400.
 úfsehen *st. v.* in die Höhe sehen *c* 69, 19, 112, 89.
 úfsetzen *sw. v.* aufsetzen *b* 141, 23.
 úfscalten *sw. v.* aufschieben, aufbewahren *c* 121, 513.
 úfslâhen *st. v.* aufschlagen *a* 141, 29.
 úfstân, úfsten *st. v.* aufstehen *b* 254, 39. *d* 162, 744.
 úftuon *st. v.* aufthun, öffnen *b* 13, 15. *c* 49, 272. *d* 79, 30, 197, 1993.
 úffe *Adv.* Präp. auf *a* 93, 30.
 ufñinbere *Adj.* = offenbare offenbar *c* 63, 25.
 úfvar *st. f.* Auffahrt, Himmelfahrt *c* 271, 17. *d* 209, 2432.
 úfverte *st. f.* Himmelfahrt *d* 123, 35.
 úfzihen *st. v.* verzögern *c* 72, 24.
 úfzucken, úfzuchen *sw. v.* hochziehen, aufziehen *a* 101, 5. *b* 36, 30. *d* 277, 4889.
 úg = iuh *Uffufativform f. Latin a* 143, 39.
 uhitsanc *st. v. a* 44, 14.
 umbâr, umbäre, unbäre *Adj.* unfruchtbar *c* 59, 23, 142, 116, 169, 514.
 umbe Präp. um, in Bezug auf, an *a* 92, 21, 25, 101, 39. *b* 55, 31.
 umbebinten *st. v.* umbinden *b* 78, 28.
 umbegân, umbigân *st. v.* herumgehen *a* 299, 34. *b* 131, 20. *c* 213, 213.
 umbegêht = umbegît v. umbegân *b* 136, 4.
 umbigravin *Adj.* umbegeben *b* 9, 9.
 umbehanc, umbehanch *st. m.* Vorhang *c* 49, 270, 177, 809. *d* 197, 1990.
 umbechleît *st. n.* Oberfleisch *d* 176, 1243.
 umbemezzen *st. v.* ummessen *d* 100, 22.
 umbemârôt *Adj.* ummauert *a* 293, 33.
 umber = immer *a* 71, 8 *Ann.*
 umbereiten *sw. v.* umbereiten *b* 228, 17.
 umberinc *st. m.* Umring *c* 242, 14.
 umberuoch unbekümmert *d* 258, 4200.
 umbescheiden *Adj.* unerfahren *c* 253, 34.
 umbesessen *sw. v.* einschließen *b* 209, 21.
 umbesliezen umschließen, umgeben *b* 34, 14.
 umbeslozen *Adj.* unverschlossen *d* 112, 432.
 umbesnit *st. m.* Beßneidung *d* 240, 3446.
 umbesnitten *Adj.* unbeschnitten, roh *d* 138, 148.
 umbestân *st. v.* umringen *b* 71, 10.
 umbesweifen *st. v.* umfangen *b* 223, 26.
 umbesweift *st. m.* Umkreis *b* 62, 8.
 umbeteilen *sw. v.* ringsum verteilen *d* 246, 3750.
 umbervâhen, umbirâhen *st. v.* umfangen, umgeben, umfassen, umarmen *a* 21, 16 *Ann.* 160, 23. *b* 9, 24, *c* 66, 24, 295, 4.
 umbereit = umberehet v. umbervâhen.
 umbesiezen *st. v.* umfließen *b* 149, 38.

umbewarten *sw. v.* umhersehen *c* 252, 2.
 umbewegte Adj. unerföhrt *d* 143, 37.
 umbewenten *sw. v.* umwenden *b* 77, 2.
 umbewerfen *st. v.* umwerfen, herumwerfen
b 67, 7 167, 25.
 umbewollen Adj. unbefleckt *c* 251, 2.
d 231, 3956.
 umbeworith Adj. unbearbeitet *d* 105, 182.
 umbillig Adj. ungerecht *d* 267, 4529.
 ummaht *st. f.* Ohnmacht *b* 75, 18.
 ummanig, ummaneg Adj. wenig *b* 61, 21.
 116, 2.
 ummäre Adj. unbekannt, verhaßt, unwert
c 137, 169. *d* 113, 450.
 ummathlich Adj. unmöglich *c* 145, 207.
 ummäze unzählig viele *b* 114, 33.
 ummäzen Adv. unermeßlich *b* 55, 15.
 ummäczlih Adj. unermeßlich *b* 151, 35.
 umme = umbe *a* 92, 21.
 ummuot *f.* unmuot.
 ummuoth *st. m.* Ruville *b* 148, 16.
 umbäre *f.* umbäre.
 unberichtet Adj. unerfahren *a* 116, 8.
 unbesniten Adj. unbeschnitten *c* 186, 1127.
 unbetrogen Adj. unenttäuscht *d* 116, 8.
 unbewungen Adv. ungewungen, ungeschult
d 21, 34. 190, 1753.
 unbewollen Adj. *f.* unbewollen.
 unbigebeulich Adj. unablässig *c* 31, 5.
 unpilde *st. n.* Unbill, Kränkung *b* 234, 26.
 undanc, unthane *st. m.* schlechter Dant,
 Tadel *b* 76, 29.
 undankis gen. Adv. gegen Willen *a* 95, 34.
c 72, 29.
 unde *st. f.* Welle *b* 151, 25. 236, 21. *c* 256,
 36.
 unde, unti Konj. und, wenn *a* 23, 1 Ann.
 101, 23.
 under Präp. unter.
 undergän *st. v.* untergehen *d* 197, 1991.
 undergraben, untergraben *st. v.* unter-
 graben, hintergehen *c* 156, 17.
 underhörlich Adj. gehoriam, achtiam
d 283, 5105.
 underláz *st. m.* Unterlaß *c* 296, 20.
 underlázén *st. v.* unterlassen *d* 273, 4746.
 underscheid, undirscheid *st. m.* Unters-
 chied *c* 73, 12.
 underscheide *st. f.* Unterschied *c* 296, 9.
 undirscheiden Adj. verschieden *c* 216, 4.
 underslieffen, unterslieffen *st. v.* betrügen
c 156, 24. 163, 294.
 undertán, untértán Adj. unterworfen,
 unterthänig *a* 93, 10. 162, 25. *b* 148, 11.
c 76, 13. 141, 76. *d* 214, 3682.
 undertracht *st. f.* Mittagsgewicht *c* 81, 5.
 undertuon *st. v.* verhindern *c* 178, 836.
 undervaren *st. f.* verhindern *b* 27, 3.
 underwegin, underwegen Adv. unterwegs;
 u. lán aufgeben *a* 299, 6. *b* 223, 37.
c 165, 363. 245, 4.
 underwilen Adv. bisweilen *a* 324, 37.
 underwinten, underwinden *st. v.* refl. sich
 bemächtigen, übernehmen, annehmen
c 184, 1037. *d* 116, 147. 197, 2001.

underwisen *sw. v.* unterrichten, befehren
b 233, 17. *d* 93, 16.
 underziunen *sw. v.* durch Zäune scheiden
a 321, 13.
 undin Adv. unten *c* 66, 22.
 undötlilich *f.* untötlilich.
 unthulten *sw. v.* ungedulbig werden *b* 58, 6.
 undurfto Adv. ohne Zwang, ohne Grund
c 171, 558.
 unende *st. n.* Endlosigkeit *c* 20, 29.
 unendig Adj. endlos *c* 26, 25.
 unerbüen Adj. ungebaut *d* 106, 220.
 unère *st. f.* Ehebande *d* 192, 1827.
 unères *sw. v.* schänden *d* 77, 32. 186, 1589.
 unerlöst Adj. unerlöst *d* 150, 287. 231,
 3229.
 unerrahlich Adj. unaussprechlich *c* 29, 7.
 unersucht Adj. unerschucht *c* 177, 807.
 unebäre *st. f.* Wehrlage *b* 58, 10.
 ungibárida *st. f.* ungeschickliches Verhalten
a 23, 2.
 ungibráchtót Adj. unumgebrochen *c* 291, 23.
 ungebuozi Adj. unbusfertig *c* 147, 377.
 ungeduld *st. f.* Innertrüglichsheit *d* 195, 1905.
 ungehiure, ungihiuri, ungehuere Adj.
 unheimlich, schrecklich *c* 111, 147. *c* 216, 20.
 217, 50. *d* 147, 197.
 ungehörlich Adj. ungehoriam *d* 183, 1487.
 ungehörsam Adj. ungehoriam *c* 245, 13.
 ungelért Adj. ungelehrt *d* 10, 8.
 ungelich, unglich Adj. ungleich *c* 129, 243.
 ungeloblich Adj. = ungeloublich un-
 glaublich *d* 247, 3792.
 ungelogen Adj. ungelogen *a* 63, 15 Ann.
 ungelöst Adj. unerlöst *d* 149, 267.
 ungeloube *sw. m.* Unglaube *d* 236, 3393.
 268, 4562. 285, 5151.
 ungeloubig Adj. ungläubig *b* 12, 27.
 ungeloublich Adj. ungläublich *a* 70, 6 Ann.
 ungelücke *st. n.* Unglück *a* 326, 20.
 ungemah *st. n.* Bebrängniß, Böses, Un-
 angenehmes *b* 55, 27. 160, 8.
 ungemah Adj. unbequem, lästig *b* 142, 3.
 ungemuot Adj. unfroh, vertrießlich *a* 15, 12.
 159, 4.
 ungenáme Adj. unangenehm *c* 127, 172.
 ungeráete *st. n.* Ratlosigkeit, Not *d* 203, 2216.
 ungerihtet Adj. nicht geordnet, nicht zu-
 bereitet *a* 314, 36.
 ungerne Adv. ungern *b* 139, 6. 165, 29.
 189, 3. *c* 73, 25.
 ungerochen Adj. ungerächt *b* 243, 32.
 ungerürt Adj. unberührt *d* 188, 1684.
 ungiſcheidin Adj. ungetrennt *c* 66, 28.
 ungeschouwet Adj. unbesehen *a* 327, 3.
 ungeschriben Adj. unaufgeschrieben *d* 152,
 377.
 ungeslaht Adj. verwandt *c* 165, 363.
 ungeslizzen Adj. unentschieden, ungelöst
b 243, 18.
 ungesund *st. m.* Krankheit *c* 28, 38.
 ungesund Adj. krank *d* 261, 4300.
 ungetán Adj. unvollendet, ungeſehen,
 häßlich *a* 101, 26. *b* 222, 32.
 ungetauft Adj. ungetauft *d* 185, 1559.

- ungetriuwe, ungetrúwe Adj. unrein *a* 139, 3. 327, 10. *b* 33, 20. 225, 3. *d* 77, 28.
 ungetrúlichen Adv. unrein *c* 177, 797.
 ungetúrstig Adj. jaghaft *d* 151, 329.
 ungevuoge, ungevúge, ungevúge Adj. sehr groß *a* 98, 31.
 ungevuoge *st. f.* Unweisen *a* 169, 33.
 ungevuoge *st. n.* Unbeholffenheit *a* 211, 17.
 ungevuogen *sw. v.* Unng treiben, sich ungebárdig stellen *d* 172, 1078. *d* 228, 3006.
 ungewuore *st. n.* Schaden *c* 141, 60.
 ungewahsen Adj. unerwachsen *c* 258, 20.
 ungewaltig Adj. nicht máchtig *c* 71, 17.
 ungeweide Adj. ungegessen *b* 227, 1.
 ungewis Adj. unsicher *a* 140, 9.
 ungewizzen Adj. unerfahren, unfumbig *c* 113, 216.
 ungewon Adj. ungewohnt *d* 220, 2826.
 ungezogen Adj. unartig *a* 101, 8. *c* 100, 279.
 ungezogenheit *st. f.* Unschúlichkeit *a* 313, 8.
 ungezogenlioh Adj. unhóflieh *b* 152, 30.
 ungezogenliche, ungezogenlichen Adv. unschúlich, unartig *b* 58, 12. 78, 22.
 unglich *f.* ungelih.
 ungnádich Adj. verhängnißvoll *c* 143, 139.
 unheil *st. n.* Unglúck *a* 324, 12. *c* 30, 23. 112, 192. *d* 268, 4537.
 unhelbare Adj. offensúndig *c* 248, 14.
 unhér Adj. ehrlos *c* 259, 7.
 unhold *st. m.* Teufel *b* 242, 27.
 unhovelich Adj. unansúndig *a* 206, 27.
 unhréni Adj. unrein *a* 40, 12 Ann.
 unhuge *st. f.* Unmut *b* 166, 8.
 unhrast *st. f.* Schmach, Schwáche *c* 255, 36. *d* 143, 59.
 uncreftig Adj. schwach *b* 235, 13.
 unchunde *st. f.* Unkenntniß, Fremdband *c* 140, 16.
 unchúschí Adj. unkeusch *a* 7, 15 Ann.
 unkust, unchust *st. f.* Bosheit, Betrug *c* 34, 16. *d* 209, 2144.
 unlange, unlangen Adv. kurz *b* 64, 22. *c* 162, 246. 197, 17. *c* 255, 31.
 unlanch Adj. kurz *b* 158, 23.
 unlidlich Adj. unertráglich *d* 224, 2983.
 unlougen Adj. ungelogen, unteugbar, sicher *c* 9, 16 Ann. *d* 159, 637. 238, 3482.
 unlust *st. f.* Trauer *c* 30, 11.
 unmaht *st. f.* Schmach, Schwáche *a* 294, 21. *c* 96, 119.
 unmaltich *d* 220, 2830.
 unmanlioh Adj. mannesunwürdig *c* 259, 11.
 unmáre *f.* umm.
 unmázen Adv. unermeßlich *a* 226, 33.
 unméro Adj. mißgachtet *c* 64, 38.
 unnez *st. n.* Maßlosigkeit *c* 39, 38.
 unminne *st. f.* Haß, Feindschaft *a* 142, 24. 309, 16. *b* 228, 23.
 unmúgeliich, unmúgeliich Adj. unmúglich, úberaus groß *d* 50, 9. 147, 199.
 unmuot, ummuot *st. m.* Unruhe *c* 114, 248. 188, 1203. *d* 155, 480.
 unmuoze, unmúzzi *st. f.* Unruhe, Gefúhligkeit *c* 66, 26.
 unnuzze Adj. unnútz *b* 35, 32. 189, 1.
 unrain *f.* unrein.
 unrát *st. m.* Mangel *a* 323, 14.
 unreht *st. n.* Unrecht *a* 6, 20. 311, 11. *b* 156, 28.
 unreht Adj. unrecht, unrechtmáßig *a* 23, 2. *d* 114, 31. 160, 659.
 unrein, unrain Adj. unrein *b* 233, 29. 242, 10. *c* 116, 323. *d* 106, 221.
 unreinen *sw. v.* verunreinigen *c* 188, 2211. *d* 180, 1362. 268, 4859.
 unreinekeit *st. f.* Unreinheit *c* 64, 1.
 unrihten *sw. v.* zu Unrecht machen *d* 275, 4815.
 unsálig, unsálig Adj. gottlos, unheilvoll *c* 94, 2. 128, 209. *d* 179, 1350.
 unsálechlich, unsálichlioh Adj. unfróh, unglúckselig *c* 114, 254. *d* 255, 4081.
 nsamen = ensamen Adv. zusammen *b* 9, 1.
 unsanfte Adv. unsanft *b* 40, 1. 60, 1. *c* 162, 259.
 unser Fron, unser *a* 177, 16. *c* 48, 246.
 unser = uns *er* *c* 48, 244.
 unsinnig Adj. unflug *c* 198, 28.
 unsitten *sw. v.* sich ungebárdig verhalten *c* 256, 37.
 unschóne Adj. háßlich *d* 179, 1327. 183, 1495.
 unscóne *st. n.* Háßlichkeit *c* 30, 35.
 unschuld *st. f.* Unschuld *c* 70, 18.
 unsuldig, unsculdich Adj. schuldlos *c* 49, 267. 70, 22.
 unsouber Adj. unsauber, unrein *d* 233, 3275.
 unstáte Adj. unzuverlässig *a* 322, 26.
 unstáteliichen Adv. ratlos *b* 62, 30.
 unsúbrigheit *st. f.* Unsauberkeit *c* 30, 34.
 unsuoze, unsúeze, unsúzze Adj. bitter, rauh *b* 168, 8. *c* 101, 313. *d* 183, 1503.
 unthaben *f.* enthaben.
 untir Práp. unter, zwischen (*f.* under) *b* 10, 23.
 unterthiu Adv. inzwischen *b* 64, 2.
 unterdringen *st. v.* sich dazwischen drängen, durch Betrug gewinnen *c* 163, 291.
 untergeligen *st. v.* unterliegen *b* 50, 6.
 untergraben, undergraben *st. v.* untergraben *c* 189, 1217.
 unterist unterit *d* 101, 54.
 unterquemen *st. v.* refl. erschrecken *b* 9, 28.
 untersúzen *st. v.* unterthan sein *b* 6, 25.
 unterúe = untriuwe *d* 107, 246.
 untértán Adj. untértánig *b* 21, 10. 11.
 untértáne *sw. v.* Untergebne *b* 69, 4.
 unterzvisken Adv. dazwischen *c* 103, 381.
 untí *f.* unde *b* 6, 30. 10, 26.
 untótlieh, untótlieh, untótlieh Adj. unsterblich *c* 49, 284. 75, 5. *d* 196, 1951.
 untriuwe *st. f.* Untreue *b* 32, 20. 50, 5. *c* 121, 496.
 untriuwe Adj. untreu *c* 133, 48.
 untriuweliich Adj. ungetreu *b* 33, 7.
 untrósti *st. m.* Trostlosigkeit, Verzweiflung *d* 124, 6.
 unvallich, unvellich Adj. unfáhig zu fallen *d* 143, 30. 148, 225. 232, 3239.
 unverborgen Adj. deutlich *c* 135, 88.
 unverdrozzen Adj. unermúdlich *a* 146, 6.

unverdurnet Adj. nicht mit Dornen besetzt
a 321, 13.
 unverre Adv. nicht weit *b* 253, 6.
 unverseit = unversaget unversehrt
a 296, 38.
 unvertogenliche Adv. unversehrt *c* 27, 28.
 unvirwänet Adj. unvermüdet *a* 390, 29.
 unverwandellich Adj. unwandelbar *c* 30, 29.
 unvirwandelheit *st. f.* Unveränderlichkeit
c 66, 25.
 unverwandelt Adj. unverändert *d* 143, 49.
 unverzagt Adj. unverzagt, fürchtlos *c* 14,
 7 Num.
 unverzigen Adj. unverzagt *a* 163, 23.
 unvolgich Adj. ungehorsam *d* 168, 940.
 unvrö, unvröu Adj. traurig, sorgenvoll
a 111, 11. 299, 3. *c* 164, 333. *d* 160, 673.
 unfrouwida *st. f.* Trauer *c* 29, 23.
 unfrume *st. m.* Nachteil, Böses *c* 121, 497.
 unfundich Adj. unerforschlich *d* 150, 292.
 unfär = unfuore *st. f.* üble Lebensweise
d 168, 953.
 unwerde Adj. untauglich *d* 272, 1701.
 unwerde *st. f.* Unwürdigkeit *c* 218, 15.
 unwis Adj. untlug *a* 297, 26.
 unwizze *st. f.* Unwissenheit, Unverstand
a 302, 25.
 unwizzende Adj. unwissend *c* 111, 133.
d 144, 93.
 unwizzi *st. f.* Unwissenheit, Unerfahrenheit
c 296, 21.
 unwunne *st. n.* Trauer *c* 31, 3.
 unz, unze, untze, unzi Konj. bis *a* 142,
 20. *b* 12, 17. *c* 108, 41. 162, 247.
 unzallich, unzellig, unzelligch Adj. un-
 zählbar, unzählig *b* 156, 18. 166, 30.
d 123, 29. 146, 161.
 unzütich Adj. unreif *d* 178, 1321.
 unzuht *st. f.* anstößiges Betragen, Ungebühr,
 Unzucht *a* 23, 3. *b* 234, 1. 233, 17. *c* 264, 6.
d 192, 1818.
 uob *st. m.* Landbau *c* 79, 26.
 uoben *sw. c.* üben, thun *b* 90, 3. *c* 57, 1.
 126, 121.
 uoz = üz *b* 132, 21.
 uppig, upih Adj. eitel, übermütig *a* 23,
 1 Num. 311, 9. *d* 227, 3091.
 uppspil *st. n.* Eitelkeit *a* 23, 5.
 ür = iwer *c* 297, 37.
 urbor *st. n.* Grundstück *d* 243, 3661.
 urdeil *f.* urteil.
 urhab *st. m.* Anfang *d* 226, 3012. 277, 4895.
 urchende *st. f.* Merkmal *d* 106, 26.
 urkunde *sw. m.* Zeuge *b* 43, 8. 71, 21.
c 49, 276.
 urkunde, urchunde, urkunte *st. n.* Urkunde,
 Zeugnis *a* 62, 24. 177, 17. *b* 38, 37. 256,
 14. *c* 167, 113. 253, 22.
 urkunden, urkünden *sw. c.* bezeugen *a* 62,
 24 Num. *c* 15, 15 Num.
 urlinge *st. n.* Krieg *b* 163, 15. *c* 12, 9 Num.
 urlingefluht *st. f.* Flücht vor Krieg *c* 56, 30.
 urlörsere *st. m.* Erlöser *c* 248, 25.
 urlöse *st. f.* Erlösung *c* 53, 410.
 urlouge *st. n.* Name *a* 73, 3 Num. *c* 214, 213.

urloup, urloub *st. m.* Erlaubnis (zu gehen)
a 161, 20. *b* 71, 36. *c* 165, 362. 177, 790.
d 175, 1202.
 urlügen = urliegen *sw. c.* kämpfen
a 143, 30.
 urmäre Adj. herrlich, sehr groß *b* 58, 25.
 urre *sw. f.* Turm *c* 137, 181.
 ursinniglich Adj. unsinnig *c* 31, 7.
 urspring, ursprunc *st. m.* Quell *c* 59, 61.
 253, 6. 272, 33. *d* 148, 210.
 urstente, urstende, urstendi *st. f.* Auf-
 erstehung *c* 50, 286. 74, 16. 278, 15.
d 123, 34.
 ursuoch *st. m.* Untersuchung *c* 30, 3.
 urteil, urtail, urdeil *st. n.* Urteil *a* 144,
 25. 307, 37. *b* 38, 14. *d* 266, 4475.
 urteilen *sw. v.* urteilen *d* 231, 3222.
 uver *f.* uber *c* 297, 12.
 üwer, üwir = iwer *a* 93, 25. *c* 65, 1.
 üz Pröp. aus *b* 12, 34.
 üzbreiten *sw. v.* ausbreiten *c* 252, 16.
 üze Adv. außen *a* 112, 31.
 üzer Pröp. aus *a* 300, 23. *b* 170, 33. *c* 41, 19.
 üzerkären *sw. v.* herauswerfen *a* 142, 5.
 üzerchorn Adj. ausermählt *b* 24, 33. 26, 33.
d 151, 323.
 üzerwelt Adj. ausermählt, herrlich *a* 24,
 10 Num.
 üzgän *st. v.* herausgehen *a* 98, 18.
 üzgenumen Adj. hervorragend; der üz-
 genumener dinge in hervorragender
 Weise *a* 100, 3. 101, 15.
 üzhebin *st. c.* refl. sich aufmachen *b* 147, 20.
 üzchomen *st. c.* nachbar werden *b* 162, 17.
 üzchracen *sw. v.* austragen *c* 182, 985.
 üznehmen *st. c.* ausnehmen *c* 98, 201. 164, 306.
 üzpulza *st. f.* Hervorprudeln *c* 58, 27.
 üzreise *st. f.* Marzschied *a* 52, Num.
 üzruofen *st. v.* ausrufen *d* 279, 4946.
 üzsenden *sw. v.* aussenden *c* 133, 45.
 üzscheiden *st. v.* ausscheiden, absondern
b 132, 28.
 üztuon *st. c.* ausnehmen *b* 132, 21.
 üzvarn *st. v.* herausgehen, herausfahren,
 sich aufmachen *b* 26, 2. *d* 234, 3333.
 üzvliegän *st. c.* ausfliegen *b* 11, 16.
 üzzwägen *sw. v.* hervorjähren *c* 58, 9.
 üzwellen *sw. v.* auswählen *b* 231, 35.
 üzwerd Adv. nach außen *b* 160, 34.
 üzzin Adv. außen *c* 66, 24.
 üzziri Adj. äußere *c* 218, 65.

V (F).

vaderlant *f.* vaterlant.
 vadir *f.* vater.
 väre *st. m.* Zahnensträger *d* 165, 854.
 väter *st. m.* Vaterbruder *d* 272, 4696.
 väterlih, väterlih Adj. väterlich *b* 251, 27.
c 156, 25. *d* 231, 3225.
 vagen *sw. v.* schmeicheln *c* 129, 237.
 vähen, vähen *st. c.* fangen; ze sich machen
 an; an sich übernehmen *a* 140, 28.
 177, 19. *b* 42, 37. *c* 100, 255.
 vähten *v.* fehten *c* 198, 20.

- vabs, vachs *st. n.* Haar *c* 69, 4. 258, 19.
 val *Adj.* (Gen. valves) gelb *c* 173, 688.
 val *st. m.* Fall, Tod, Untergang, Sturz
a 142, 30. *b* 66, 35. *c* 43, 51. 68, 8.
 vālandin *st. f.* Teufelin *b* 244, 38.
 vālant *st. m.* Teufel *a* 73, 3 *Ann.* *b* 58, 31.
 valke *sw. m.* Falte *b* 23, 31.
 vallen *st. v.* fallen *a* 142, 33. *b* 43, 1.
 vallen *sw. v.* fällen *b* 152, 12. 29. 166, 6.
 vallich *Adj.* mit dem Falle zusammen-
 hängend, zum Falle bestimmt *d* 143, 25.
d 144, 94.
 valsch *Adj.* falsch *a* 327, 11. *d* 144, 73.
 valsch *st. m.* Falschheit, Fälschung *c* 270, 22
d 169, 990.
 valschlich *Adj.* falsch *d* 149, 267.
 valten *st. v.* falten *b* 305, 11. *d* 167, 904.
 270, 1628.
 van Präp. von *c* 294, 9.
 vander = vand *er v.* finden *a* 24, 10 *Ann.*
 vane *sw. m.* Fahne *a* 141, 38. *b* 63, 7.
 164, 34. *d* 163, 843.
 fanht, vanht = fant *b* 145, 5. 159, 4.
 vancuisse *st. f.* Gefangenenschaft *a* 324, 7.
 vanme = van deme *a* 139, 5.
 vār *st. f.* Nachstellung *d* 77, 10.
 far *st. m.* Jarn, Ochs *c* 180, 215.
 fara = faro *Adj.* gefärbt *c* 56, 6.
 vāre *st. f.* Nachstellung *d* 220, 2841.
 varawa, varewa, variwa, varwe, varue
st. f. Farbe *b* 8, 12. *c* 60, 8. *c* 129, 257.
 174, 672. *d* 107, 361.
 vare *st. f.* Farbe *b* 137, 23.
 vare *Adj.* gefärbt *d* 104, 164.
 vāren *sw. v. m.* Gen. nachstellen *b* 209, 6.
c 115, 833. *d* 107, 249. 174, 1164.
 variwa *f.* varawa.
 varlōs *Adj.* farblos *b* 67, 1.
 varan, varen, varn *st. v.* reifen, gehen
a 13, 27. 100, 31. *b* 11, 9. 136, 11.
 varnde diet fahrendes Volk *a* 9, 4.
 vart *st. f.* Fahrt, Gang, Weg, Reise *a* 163, 1.
 298, 2. *b* 55, 37. *c* 35, 27. alle verte
 allewege *c* 302, 9.
 varve *f.* varawa.
 varwen *sw. v.* färben *d* 111, 392.
 rassāl *st. m.* Raiall *b* 72, 13.
 vast = vastete *v.* vasten *a* 177, 15.
 vaste, faste *Abn.* sehr *a* 96, 26. 145, 20.
 299, 4.
 vasten *sw. v.* fasten *a* 55, 8. 177, 15.
 vater, vadir, vatir *st. m.* Vater *a* 100, 8.
b 67, 10. 137, 10. *c* 64, 9. 68, 1.
 vaterheit *st. f.* Vaterchaft *d* 125, 19.
 vaterlant, vaderlant *st. v.* Vaterland
c 255, 6. 300, 4.
 vaterlih *Adj.* *f.* väterlih.
 faz, vaz *st. n.* Gefäß *c* 101, 304. *d* 155, 459.
 vazzen *sw. v.* zur Ausrüstung anlegen,
 fleiben *a* 92, 6. *d* 123, 10.
 vazzōn *sw. v.* ergreifen *c* 176, 748.
 vedere *st. f.* Feder *c* 257, 5.
 vederlōs *Adj.* federlos *a* 49, 14 *Ann.*
 vetherspil *st. n.* Jagdvogel *b* 23, 32.
 vēhe *st. f.* Feindschaft *d* 182, 1449.
 vehe *st. n.* Vieh *c* 69, 20.
 vēhede *st. f.* Feindschaft, Fehde *d* 182. 1436.
 vēhen *sw. v.* angreifen, verfolgen, haßen,
 schelten *d* 161, 709.
 vēhmen *sw. v.* verfolgen *d* 182, 1449.
 vehten, vechtin, fehten *st. v.* fechten
a 327, 22. *b* 23, 11. 141, 12. *c* 219, 112.
d 114, 32.
 veige *Adj.* zum Tode bestimmt *a* 169, 32.
 326, 25. *b* 62, 23. *d* 195, 1914.
 veile *Adj.* veräußlich *a* 326, 33. *b* 36, 22.
d 50, 32.
 veizet, veizt, fēzt *Adj.* fett *a* 392, 9.
c 164, 316.
 vēch *Adj.* gefleckt *c* 156, 40. 173, 658.
 vel, fel *st. n.* Haut, Fell *c* 99, 232. 119,
 453. 160, 158.
 velaisch = fleischlich fleischlich *d* 144, 85.
 veld, velt, felht *st. n.* Feld *a* 141, 27.
b 11, 17. 64, 24. 169, 26. *c* 57, 36.
d 236, 3406.
 vele *f.* vil.
 felht *f.* feld.
 velleht = vellet *v.* vallen *b* 169, 8.
 fellen, vellen *sw. v.* zu Falle bringen
b 155, 16. 252, 29. *d* 149, 275.
 vellichlich *Adj.* zum Fall bestimmt *d* 146,
 138.
 velschen, velschin *sw. v.* fälschen, irre
 führen *c* 13, 12. 15. 264, 12 *d* 138, 8.
 remanen = vermanen.
 vende *sw. m.* Fußgänger, Bauer (im Schach-
 spiel) *a* 322, 21.
 fenechele *st. m.* Fenschel *c* 106, 495.
 venie, venige *st. f.* Kniefall, Gebet *b* 7, 12.
 43, 1. 206, 18. *c* 183, 1000. *d* 202, 2166.
 venigen *sw. v.* auf die Knie fallen *c* 251, 29.
 venster *st. n.* Fenster *a* 98, 35. *d* 111, 404.
 vēr = vier.
 veraise *sw. m.* = vreise Gefahr *d* 111, 395.
 verant *v.* verenden.
 verbannen *st. v.* verbieten, absondern *c* 12,
 6 *Ann.* *d* 113, 472.
 verbergen, verpergen *st. v.* verdecken
a 162, 3. *b* 57, 12. *c* 113, 210. *d* 93, 15.
 verbern, ferbern *st. v.* sich enthalten,
 verichonen *b* 230, 23. *c* 101, 318. 178,
 819. *d* 158, 573. 213, 2581. 228, 3118.
 254, 4037.
 verbieten *st. v.* unterfragen, verbieten *a* 94,
 30. *c* 12, 5 *Ann.*
 verbōsen *sw. v.* refl. sich verschlimmern
d 231, 3230. 269, 4583.
 ferbrennen, virbrennen *sw. v.* verbrennen
b 149, 22. *c* 218, 62. 270, 14.
 verbrūejen *sw. v.* verbrühen *a* 301, 33.
 virbūten *f.* verbieten.
 verdagen, virdagen, firdagen *sw. v.* ver-
 schweigen *a* 71, 2 *Ann.* 100, 36. *b* 139,
 28. *c* 57, 29.
 verdamnōn, verdampnen *sw. v.* ver-
 dammen *c* 34, 18. *d* 147, 184. 167, 924.
 verdammunga *st. f.* Verdammnis *c* 30, 25.
 verdampnisse *st. n.* Verdammnis *d* 197,
 2002.

verdeilen *sw. c. f.* verteilen.
 verdecken *sw. c.* verbeden *b* 249, 34.
 virdenen *sw. c.* ausdehnen *c* 71, 8.
 verderben, verterben, virderven *st. c.*
 verderben *a* 139, 22, 321, 7, *d* 174, 1155.
 verdienen, virdienen, verdinen *sw. c.*
 durch Dienst erwerben *a* 92, 28, 93, 31,
 138, 17, *b* 235, 36.
 verdingen *sw. c.* versichten auf *c* 13, 1 Anm.
 verdoln *sw. c.* geißen lassen, dulben
b 248, 21, *c* 16, 188.
 verdoldieheit *st. f.* Geduld *c* 296, 39
 verdolten *sw. c.* ertragen *b* 242, 28.
 verthrukken, verdrukken *sw. c.* erbrücken,
 unterbrücken *b* 79, 15, *d* 233, 3309.
 verdulden *sw. c.* ertragen *d* 168, 964.
 verdunchlön *sw. c.* refl. sich verbunkeln
b 133, 35.
 verdwäsen *sw. c.* vernichten, vertilgen
b 144, 24.
 vere = *verie sw. m.* Zerge, Schiffer *c* 53, 401.
 vereinen *sw. c.* vereinigen, in eins bringen
d 189, 1372, 201, 2126, 2 9, 3508.
 verenden, verentön *sw. c.* zu Ende bringen,
 zu Ende gehen *b* 56, 8, 80, 20, *c* 168, 475,
 239, 263, 269, 7, *d* 209, 2425, 261, 1102.
 vereworht = verworht Adj. verbroderlich,
 böse *d* 151, 325.
 vergän *st. c.* vergehen, verschwinden *b* 67, 2.
 verge, vere *sw. c.* Jähmann *b* 136, 7,
c 53, 101, 56, 20.
 virgeben, vergeben, vergeven *st. v.* geben,
 vergehen, verleihen *b* 10, 35, 13, 7, *b* 38,
 39, 43, 7, *d* 239, 3512.
 vergebene, vergebne Adv. umsonst *c* 12,
 13 Anm. *d* 50, 31, 246, 3751.
 vergehen *f.* verziehen.
 vergelten, vergelden *st. c.* vergelten, be-
 zahlen *a* 186, 18, 326, 34, *b* 66, 3, *c* 246,
 19, *d* 273, 4734.
 vergezzzen, vergezzzen *st. v.* vergeffen *a* 14,
 14 Anm. 96, 29, 297, 17, *b* 13, 29, 226, 31.
 vergiht Adj. göstlich *d* 242, 3618.
 vergihtigen *sw. c.* in Krankheit versetzen
b 252, 33.
 vergit = vergibet *d* 239, 3512.
 verh. verch *st. n.* Leben, Fleisch und Blut
c 198, 20.
 verhbnot *st. n.* Lebensblut *b* 76, 27.
 verheizen *st. c.* verpreden *a* 169, 36.
 verhelu, virhelu, ferhelu *st. c.* verbergen
a 92, 23, 100, 34, *b* 64, 11, *c* 63, 32,
 110, 107, *d* 188, 1671.
 verhengzen *sw. v.* gestatten *b* 250, 4, *d* 125, 4,
 179, 1339, 217, 2720, 236, 3397, 278, 4926.
 verheren, ferhern *sw. c.* verheeren *a* 143, 2,
b 149, 22.
 verhergen *sw. c.* übermäztigen, verderben
d 236, 3393.
 verhogen *sw. c.* verachten *c* 297, 15.
 verholne = verholne v. verhelu.
 verhouwen *st. c.* verhaun *b* 155, 36.
 verhsér Adj. todmünd *b* 62, 4.
 verhwunt, verchwunt Adj. todmünd
a 180, 23, *b* 156, 2, *d* 240, 3551.

veriehen, vergehen *st. c. m.* Dat. b. 3.
 (Gen. b. 3. aussagen, beichten, zugehehen,
 bekennen *a* 160, 5, *b* 249, 20, 250, 31,
d 247, 3787, 204, 2236.
 verirren *sw. c.* irre gehen *d* 278, 4911.
 verch *f.* verh.
 verkären, verchären *sw. c.* umkehren,
 ändern, falsch wenden *a* 204, 9, *c* 13, 16,
d 143, 55, 236, 3404, 274, 1781.
 ferchergen *sw. c.* überlügen *c* 117, 356,
 120, 190.
 verchunt Adj. Schimpfwort *d* 256, 4113.
 verchiesen, virkiesen *st. c.* aufgeben,
 ausschlagen, verschmähen, übersehen, ver-
 zeihen *b* 232, 14, 251, 28, *c* 111, 1, 116, 320,
 208, 33, 216, 11, *d* 238, 3470, 285, 5152.
 vermäge *sw. m.* Blutsverwandte *a* 73, 3.
 verkolt Adj. leibvoll (v. verqueln) *c* 259, 30.
 verkoufen, verchoufen *sw. c.* verkaufen
a 185, 29, *c* 34, 28.
 virehronida *st. f.* Gesichtswag *a* 23, 3.
 verchunden *f.* verchunnen.
 verchunnen *sw. c.* refl. verzweifeln
b 240, 13.
 verqueln martern *c* 259, 30.
 verläu, verläzen, virläzen, firläzen *st. c.*
 verlassen, fallen lassen, gewähren, erlassen
a 311, 39, *b* 69, 26, 138, 18, 147, 32,
c 67, 1, 73, 35, 104, 404, 256, 13.
 verleiben *sw. c.* unterlassen *c* 35, 27.
 verleiten *sw. c.* irre führen, verführen
a 324, 32, *c* 110, 130, 116, 314.
 verlemen *sw. c.* lahm machen *d* 152, 354.
 verliesen *sw. v.* vertieren machen, vernichten
b 242, 25, *c* 209, 38.
 verliesen, virliesen, liesen *st. c.* vertieren
a 15, 21, 161, 23, 327, 4, *b* 8, 32, *c* 60, 30,
 116, 319, 134, 66, *d* 147, 184.
 verligen *st. c.* refl. verschlagen, verderben
c 271, 3, *d* 201, 2148.
 verlihen, ferlihen verlihen *c* 304, 30,
d 109, 310.
 verlisten *sw. c.* überlügen *c* 160, 167.
 verlistigen *sw. c.* überlügen *d* 228, 3125.
 verlor *st. m.* Verderben *c* 248, 18.
 verlorn, vlorn *f.* verliesen.
 verlösen *sw. c.* los machen *d* 149, 265.
 virlouchinen *f.* verlougnen.
 ferlougen, verlougen *sw. c.* verhehlen
c 124, 73, *d* 156, 514, 304, 24.
 virlougnön, verlougnen *sw. c.* verleugnen
b 12, 14, *c* 74, 1.
 verlust *st. m.* Verlust, Untergang *d* 203, 2223,
 230, 3187.
 virmanen, vermanen *sw. c.* verachten,
 verschmähen *b* 8, 19, *c* 117, 350.
 vermezzin, vermezzzen, fermezzin *st. c.*
 kühn behaupten, refl. sich anheißig
 machen *a* 325, 1, *b* 151, 3, 163, 13,
 258, 16, *c* 34, 3, 124, 55.
 vermezzzen Adj. vermegen, kühn, zuver-
 sichtlich *a* 181, 14, *b* 34, 15.
 vermezzzenliche Adv. zuversichtlich, selbst-
 bewußt *b* 34, 9.
 vermeiden, virniden *st. c.* vermeiden,

unterlassen, umgehen, verschonen *a* 308, 28.
b 8, 21, 77, 14, 232, 17, 241, 23, *d* 65, 928.
 virmissen *sw. v.* überleben, fehlen, fehl-
 treffen, entbehren *a* 97, 21, 239, 21, *b* 64, 12.
 vernemen, vernemen, vernemen *st. v.*
 vernemen *a* 61, 6, 63, 3 Anm. 92, 10.
 70, 2 98, 33.
 verniden *sw. v.* durch Meid verderben
c 110, 102, 187, 1173.
 vernunst *st. f.* Verstandnis *c* 28, 14.
 verorloget Adj. im Kriege geschlagen
a 73, 3 Anm.
 verpergen *f.* verbergen.
 verrätäre, verrätäre *st. m.* Verräter
a 178, 7, 312, 33, *b* 92, 27, 58, 9, *d* 155, 484.
 verräten, verrätten *st. v.* verraten *a* 50, 22.
 178, 8, *b* 33, 8, *c* 110, 103, *d* 108, 275.
 verre, ferre, verren Adv. fern *a* 324, 32.
b 12, 34, 164, 17, 249, 35, *c* 263, 35.
d 78, 1, 196, 1973.
 verrihten *sw. v.* unterrichten *d* 245, 3739.
 vers *st. m.* Vers *d* 123, 8.
 versagen, fersagen *sw. v.* verweigern,
 ausschlagen *a* 296, 36, *b* 141, 38, *c* 186, 1129.
 fersalt *f.* verseln.
 verse *st. f.* Serie *c* 115, 302, 156, 22.
 versehen, virsehin *st. v.* refl. m. Gen. in
 Aussicht nehmen, erwarten, hoffen *a* 326,
 23, *c* 219, 122.
 verseln *sw. v.* übergeben, überliefern, ver-
 kaufen *b* 138, 12, 241, 3, *c* 27, 37, *d* 50, 17.
 versenden *sw. v.* ausfinden *d* 100, 33.
 versenchen *sw. v.* versenken *b* 237, 18.
d 239, 3496.
 versene Serie *c* 115, 297.
 versezen *sw. v.* herausheben *b* 236, 20.
 versigeln *sw. v.* versiegeln *b* 78, 28.
 versinken, versinchen *st. v.* versinken
b 55, 19, 80, 9, 151, 28.
 versinnen *st. v.* refl. sich befinnen *a* 72, 3
 Anm. *c* 82, 2, *d* 208, 2395.
 versizzen *st. v.* versäumen *b* 163, 12.
 verscamen *sw. v.* schamlos werden *c* 117, 349.
 versceiden, versceithen *st. v.* abscheiden,
 sterben *b* 79, 23, 34, 221, 35.
 verschieben *st. v.* verschieben *b* 57, 28.
 verscinen *st. v.* aufhören zu scheinen *b* 38, 17.
 verschliezen *st. v.* verschließen *d* 142, 24.
 verschoren *sw. v.* verschärfen *a* 51, 3.
 verschulden *sw. v.* schuldig bleiben, ver-
 banfen *a* 144, 16.
 verscunten, verschunden *sw. v.* anreizen
c 130, 284, *d* 149, 255.
 verslahen *st. v.* umschmeißen, verschlagen
c 237, 13.
 verslinten *st. v.* verschlingen *a* 180, 39.
c 128, 223.
 fersmachäri *st. m.* Dichter *a* 9, 1.
 versmæher *st. m.* Verächter *d* 230, 3180.
 versmæhen, versmæhen, fersmæhen, fer-
 smæhen *sw. v.* geringschätzen, verschmähen
b 44, 8, 151, 9, verächtlich erscheinen
b 147, 17, *c* 143, 126, 170, 521, 186, 1129.
d 182, 433.
 versmiden *sw. v.* schmeißen *d* 257, 4114.

versniden, versnithen *st. v.* verhauen,
 verschneiden *b* 55, 35, 63, 20, 257, 29.
 versoecken = versuoochen.
 versperren *sw. v.* zuschließen *a* 320, 19.
 verspringen *st. v.* durch Springen ver-
 nichten *a* 300, 21.
 verstan, virstan, virsten, versten *st. v.*
 nützen; refl. mit an; verstehen, merken,
 einsehen *a* 100, 28, 327, 9, *b* 13, 34.
 131, 26, *d* 258, 4183.
 verstecchen *sw. v.* wegstecken *d* 274, 4774.
 versteln, firsteln *st. v.* stehlen, sich weg-
 schleichen *b* 244, 2, *c* 60, 36, 177, 785.
d 199, 2077.
 verstellen *sw. v.* zum Stillstand bringen
d 245, 3728.
 verständicheit *st. f.* Verstand *c* 297, 2.
 verstößen, virstößen *st. v.* ausstoßen, ver-
 stoßen *b* 70, 39, *c* 67, 35.
 versümen *sw. v.* refl. zögern *a* 11, 22 Anm.;
 refl. seine Schuldigkeit nicht thun *b* 90, 17.
 140, 19.
 versuonen, versünen *sw. v.* versöhnen
d 151, 321, 182, 1439.
 versuoochen, virsüchen, versoecken *sw. v.*
 versuchen, erfahren, erproben *a* 64, 9,
 303, 12, 326, 28, *b* 71, 16, 131, 21, *c* 272, 10.
 verswelehen, verswilhen *st. v.* verschluden,
 auffangen *c* 29, 30, 51, 349, *d* 104, 150.
 verswigen *st. sw. v.* verschweigen *b* 230, 26.
c 14, 4 Anm. 264, 10.
 verswinden *st. v.* verschwinden *d* 175, 1183.
 223, 2934.
 vertailen *f.* verteilen.
 verteilen, vertailen, virdeilön *sw. v.* ver-
 urteilen, verdammen *a* 218, 16, 307, 29.
b 33, 3, 138, 5, 252, 25, *c* 71, 2, 164, 313.
d 246, 3763, 276, 4846.
 verterben *f.* verderben.
 vertic Adj. wanderlustig *b* 190, 34.
 vertiligön, vertilgen *sw. v.* vernichten
c 121, 521, *d* 180, 1363.
 vertragen, firtragen *st. v.* herumtragen,
 ertragen, hingehen lassen, unterlassen, sich
 gefallen lassen, weitertragen; m. Gen.
 vorwärtsbringen *a* 13, 11, 322, 29.
c 11, 7 Anm. 188, 1198, 259, 21, *d* 184, 1533.
 vertreten, vertreden *st. v.* übertreten, an
 die Stelle treten, vertreten *d* 162, 742.
d 276, 4840.
 vertriben, virtriben, virtriven, fertriben
st. v. vertreiben *a* 100, 26, *b* 8, 22, 230, 14.
c 119, 440, 165, 342.
 vetrinchen *st. v.* vetrinken *a* 186, 11.
 vertuon *st. v.* beiseite thun *b* 242, 22.
 vertüren *sw. v.* unperf. zu tofbar sein *b* 150, 8.
 vertweln, verdweln *sw. v.* verjäumen,
 zurüdbleiben *c* 36, 10.
 verurlöget Adj. = verurlouget im Krieg
 geschlagen *a* 143, 11.
 verråhen *st. v.* verfaßen, beurteilen *c* 270, 13.
 vervallen *st. v.* zu Grunde gehen *d* 278, 4924.
 vervarn, verfaren *st. v.* vergehen, sterben,
 vorübergehen *c* 192, 5, 247, 5.
 verfluochen, virvlüchen, verfluochen

sw. v. verfluchen *b* 36, 19. *c* 13 Anm. 72, 28. 115, 285. 159, 152. *d* 255, 4092.
vervüeren sw. v. vollführen *a* 163, 6.
verwaisen sw. v. verlassen *d* 219, 2804.
verwalten sw. v. m. Gen. in der Gewalt haben *b* 165, 7.
verwandelôn, verwandelen, ferwandelen sw. v. verwandeln *b* 21, 24. 38, 2. 78, 34. 225, 24. 248, 27. *c* 32, 37. *d* 111, 394. 143, 52. 160, 648.
verwäuen sw. v. refl. denken *d* 243, 3669.
verwäzen st. v. strafen, verfluchen, tadeln *c* 118, 385. *d* 262, 4326.
ferwäzen, verwäzzzen Adj. verflucht *c* 110, 95. *d* 256, 4135.
verwäzenliû Adj. abſcheulich *c* 29, 27.
verweirchen sw. v. zu Ende bringen *d* 112, 447.
verwellen sw. v. refl. aufwallen *b* 169, 7.
ferweltigôn sw. v. bewältigen *b* 147, 26.
verwen sw. v. färben *d* 266, 4483.
verwēnen sw. v. refl. ſich hoch meinen *d* 102, 84.
verwerden st. v. verderben *d* 114, 70.
virwerren sw. v. in Unordnung bringen *b* 8, 31.
verwerfen st. v. verwerfen *d* 230, 3175.
firwideren sw. v. ausſchlagen *c* 183, 1029.
verwilden sw. v. enttremden, verwildern *d* 146, 164. 152, 352. 189, 1690.
verwinden st. v. verſchmieren, darüber hinwegkommen *b* 58, 34.
verwinnen st. v. überwinden *c* 297, 7.
verwirken sw. v. verarbeiten, verderben, verwirten *a* 179, 7. *b* 23, 6. 242, 8. *d* 196, 1943.
verwiſcen sw. v. verwiſchen, ſich hinauszſetzen über *c* 123, 10.
verwizen, virwizzin st. v. tadeln, ſtrafen, vorwerfen *b* 222, 16. 213, 19. *c* 72, 3.
vorwizzen sw. v. refl. verſtändig werden *c* 125, 103.
verwizzen Adj. verſtändig *b* 239, 5.
verworht Adj. verbrecheriſch *b* 242, 8.
verwunden sw. v. verwunden *b* 69, 29.
verzagen sw. v. verzagen *a* 326, 27. *b* 21, 25. 39, 32.
verzern sw. v. verzehren *b* 277, 19.
verzihen = verziehen st. v. entziehen, *c* 253, 26.
verzihen st. v. m. Gen. verſagen, verzögern, entziehen, ſich loſſagen von *a* 320, 23. *b* 233, 35. 251, 31. *c* 142, 87. 192, 25. 304, 29.
feſil Adj. fruchtbar *c* 179, 871.
vesper st. f. Beſper, Abend *b* 26, 2. *c* 105, 151.
veste, feſte st. f. Feſte, Burg, Schutz, Sicherheit *a* 295, 25. *b* 143, 18. 154, 34. *c* 101, 298. 252, 6.
vestenunge st. f. Feſte *c* 96, 138.
vesti st. f. Feſtigkeit *c* 70, 32.
fēzt Adj. fett *c* 182, 982.
viant, vianst st. m. Feind *a* 146, 4. *b* 69, 6.
viantich Adj. feindlich *c* 30, 32.
videlere st. m. Geiger *a* 8, 15.

vidilen sw. v. ſiebeln *b* 313, 3.
vieber, ſieber st. n. Fieber *c* 48, 231. 101, 318.
vielden v. valden.
vientschaft st. f. Feindſchaft *c* 247, 32.
vierde Num. Ord. vierte *a* 50, 21. 169, 30.
viere, viſe, vēr Num. Kard. vier *a* 91, 14. 142, 19.
vierren = virren.
viertehalp, virdhalp Adv. viertehalb *a* 66, 2. Anm. *d* 236, 3400.
vierzeh Num. Kard. vierzehn *b* 34, 34. 169, 13.
vierzie, vierzec Num. Kard. vierzig *a* 177, 15. *b* 264, 37.
fihe st. n. Fiſch (ſ. ſche) *c* 126, 182.
fich st. m. Feigwarze (Krankheit) *c* 101, 329.
ſieboom st. m. Feigenbaum *c* 113, 205.
vil, vile, villi, ſil, ſile, vele viel *a* 11, 9. 92, 10. 93, 26. *b* 7, 11. 23, 33. 143, 19. *c* 100, 260.
vilân st. m. Bauer *a* 305, 25.
villange = vil lange *d* 222, 2912.
villen sw. v. ſchlagen *b* 160, 2. *c* 79, 27. *d* 188, 1655. 256, 4119.
vilz st. m. Fiß *d* 266, 4482.
vimf ſ. funt.
vin, fin Adj. fein *a* 163, 2. *d* 138, 17.
vinden st. v. finden *a* 24, 10. Anm.
vinger, finger st. m. Finger *b* 140, 35. *c* 100, 266.
vingerlin, ſingelin st. n. Ring *a* 161, 3. 162, 10. *c* 100, 284.
finſter, vinſter Adj. finſter *a* 114, 7. *b* 38, 19.
vinſter st. n. Finſternis *c* 29, 33. 242, 11. *d* 103, 117.
finſtere st. f. Finſternis *c* 95, 99. 108.
vinſterin st. f. Finſternis *a* 339, 35.
vinſtirniſſe st. f. Finſternis *c* 64, 27.
viola = ſiala st. f. Schale *c* 211, 128.
vip = wip *d* 53, 5.
virdhalp ſ. viertehalp.
viſe st. f. Feſer *c* 211, 160.
viſe ſ. viere.
virre st. f. Ferne *d* 243, 3672.
virren sw. v. refl. ſich fern halten *d* 193, 1834.
virwitz st. n. Verwunderung *c* 112, 181.
viſch, viſk st. m. Fiſch *a* 180, 38. *b* 134, 13. 245, 9. *c* 97, 157. 258, 4187.
viſchen sw. v. fiſchen *b* 237, 26.
viſcäre, viſchäre st. m. Fiſcher *a* 298, 21. *b* 235, 9.
viur, für st. n. Feuer *b* 8, 7. 23, 21. *c* 64, 17.
viurin, fürin Adj. feurig *c* 29, 32. 67, 21. 121, 507.
vizzetuum st. m. Vicedominus *b* 237, 17. 240, 31.
ſaiſe, vlaiſch ſ. leiſe.
vlaiſlichen Adv. leiſig *c* 10, 6. Anm.
flamma, flamme st. f. Flamme *d* 188, 1670. 251, 3960.
vledermâs st. f. Fledermaus *a* 49, 14. Anm.
flegen = pflegen *c* 41, 30.
flegen, vlehen sw. v. ſehen, bitten *b* 51, 26. 221, 21. *d* 52, 1. 218, 2747.
flechten st. v. flechten *c* 291, 29.

- fleich, vleisc, fleisc, vlaisch, vleisch, fisch *st. n.* Fleisch *a* 208, 37. *b* 11, 8. 40, 32. 227, 10. *c* 70, 33. *d* 125, 30. 144, 91. 174, 465.
- vlecke, vlecch, flech *sw. st. m.* Fleck *b* 10, 12. *c* 174, 689. *d* 197, 2001.
- flén = flehen *d* 276, 4852.
- fliege *st. f.* Fliege *b* 174, 33.
- fliegen, vligin *st. c.* fliegen *b* 23, 24. 137, 24. *c* 69, 6.
- vliehen, fliehen, flüen *st. v.* fliehen *a* 322, 22. *b* 64, 9. *d* 105, 194.
- fliezen, flizzen, vlozen *st. c.* schwimmen *a* 179, 16. *b* 13, 20. 55, 17. 233, 32. *c* 212, 178. 274, 30.
- vlins *st. m.* Kiesel *b* 23, 23..
- flisch *j.* fleisch.
- vlügen *j.* fliegen.
- flusen = ferlesen.
- vliz *st. m.* Fleiß *a* 160, 37. *c* 210, 68.
- flizen *sw. c.* fleißig sein, sich befeßigen *a* 177, 30. *b* 208, 28. *d* 170, 1026. 192, 1814. 269, 4576.
- vlizeclih, vlizziclich, flizeclich *Adj.* fleißig *a* 95, 18. *c* 144, 159. 248, 19.
- flizlih, vlizclih *Adj.* sorgfältig *a* 71, 1 *Ann.*
- flöhe *c* 51, 327 = flöhe = flöh *p.* fliehen.
- flotierære *st. m.* Flötenbläser *a* 8, 17.
- flotieren *sw. v.* flöten *a* 11, 8.
- flor *st. m.* Verlorenheit *c* 31, 5.
- florieren *sw. v.* schmücken *d* 76, 28.
- vlorn = verlorn *a* 177, 7. 327, 4.
- flüen = flühen *d* 105, 197.
- vlüch *j.* flucht.
- fluht *st. f.* Flucht, Entkommen, Zuflucht, fliehende Laufe *b* 64, 6. *c* 248, 18. *d* 78, 19. *d* 163, 748.
- fluhte *st. f.* Zuflucht *c* 256, 21.
- fluhtig, vluchtlich *Adj.* flüchtig *a* 94, 33. *c* 129, 228.
- vluch, vlüch *st. m.* Fluch *c* 72, 30. 119, 428. 159, 154. 199, 31.
- fluobt *j.* fluot *b* 164, 5.
- fluochen, flüchen *sw. v.* fluchen *a* 218, 14. *d* 256, 4131.
- vluoht, fluot, fluocht *st. f.* Flut *a* 162, 35. 180, 19. *b* 164, 5. *d* 243, 3667.
- flure *v.* verliesen.
- fluht *st. f.* Verlust *d* 249, 3860.
- vlustik *Adj.* = verlustih Schaden leidend *c* 147, 269.
- vogel *st. m.* Vogel *b* 21, 26. 57, 20. *c* 97, 159. *d* 200, 2085.
- vögen = vuogen.
- voget *st. m.* Gerr *b* 55, 22. 245, 31. *c* 239, 16.
- vogitman *st. m.* Rogt *b* 11, 29.
- vohe *sw. f.* Zuchfin *b* 209, 32.
- vochenze *sw. f.* Wochen *c* 144, 181.
- vol *i.* volc *d* 183, 1486.
- vol *Adj.* voll *a* 301, 7. *d* 281, 5017.
- volbringen, volbrengen *sw. v.* vollbringen *b* 132, 17. *c* 71, 29. *d* 138, 21.
- volenden *sw. v.* beenden *c* 265, 2. 274, 17.
- foletuon *st. v.* vollenden *c* 105, 446.
- folevaren *st. c.* ganz fahren *c* 56, 23.
- folge, volge *st. f.* Gefolgschaft, Nachfolger *d* 79, 2. 230, 3171. 276, 4860.
- volgön, volgen, volgin *sw. v.* folgen *a* 73, 3 *Ann.* *b* 10, 26. 224, 16. 234, 35. *c* 119, 424.
- volherten *sw. v.* aushalten, beharren *b* 77, 30. *c* 71, 10.
- vole, vol, volch *st. n.* Volk, Leute *a* 13, 28. 70, 9 *Ann.* *d* 183, 1486. 203, 2201.
- volemagen *st. n. m.* Volksmenge, Heerschar *a* 73, 3 *Ann.*
- volkomen *st. c.* zum Ziele gelangen *b* 254, 31.
- volkomen *Adj.* vollkommen *c* 263, 21.
- volcthegen *st. m.* Geld *a* 73, 3 *Ann.*
- volewic, volewig, volegwic *st. n.* Kampf *a* 63, 3 *Ann.* *b* 24, 25. 77, 31. 135, 16. 162, 6. *c* 256, 19.
- vollägen *sw. c.* sehr nachstellen *c* 117, 379.
- volleist *st. m.* Gültje *c* 77, 11. *d* 150, 305. 278, 4918.
- volleclichen, volleclih *Adv.* völlig *a* 178, 17. *b* 24, 19.
- vollen, vollen *Adv.* ganz und gar, vollstänbig *a* 70, 11 *Ann.* *b* 11, 28. 190, 30.
- vollen *sw. v.* reichlich versehen *c* 80, 7.
- volloben *sw. v.* zu Ende loben *a* 325, 28.
- volstén *st. v.* beharren *c* 71, 19. 154, 534.
- voltriben *st. v.* zu Ende bringen *d* 152, 378.
- volvaren *st. c.* m. Gen. vollenden *b* 151, 30.
- volwihen *sw. v.* zu Ende weihen *c* 162, 242.
- vome = von deme *d* 9, 7.
- von, van *Präp.* m. Dat. von, in Folge von *a* 50, 10. 102, 17. 131, 24.
- fonnemo *c* 55, 35 = fone demo.
- vor, vuor *vor* *a* 94, 22. 33. 102, 11. *b* 143, 22.
- vorane genge = vor anegenge *d* 123, 28.
- vorbedenchen *sw. v.* vorher erwägen *c* 118, 391.
- vorbote *sw. m.* Verkaufser *c* 45, 142.
- vorderen *sw. c.* auffordern, stellen, bringen *d* 113, 108.
- forthe *j.* forhte.
- vortherist, forderest vorderste *b* 61, 27. 164, 5.
- vordero *sw. m.* Vorjahr *c* 180, 894.
- vore *Adv.* vorher *a* 70, 8 *Ann.* 97, 16.
- voribimeinen *sw. v.* vorherzeigen *c* 67, 5.
- vorehaben *sw. v.* voraus haben *b* 60, 34.
- forehta *j.* forhta.
- vorekemphe *sw. m.* Vorkämpfer *b* 69, 9.
- vören = fuoren *a* 98, 21.
- foresagen *sw. v.* vorher sagen *c* 123, 12.
- foretuon *st. v.* vortragen *c* 93, 2.
- vorgän *st. c.* vorgehen *a* 145, 6.
- vorhanc *st. m.* Vorhang *c* 80, 5.
- vorholne *v.* verhehlen.
- vorhte, forhta, voureht, forehta, forthe *sw. f.* Furcht *b* 21, 24. 157, 25. 189, 14. *c* 28, 28. 114, 244.
- vorhtlich, forhtlich, vorchlich *Adj.* fürchtbar *b* 80, 6. 264, 31. *c* 68, 10. 98, 208. *c* 98, 208.
- vorhtsam *Adj.* fürchtbar *b* 35, 38.
- vorchlich *j.* forhtlich.
- vorchunden *sw. v.* verführen *d* 241, 3594.

voribimeinen *sw. c. f.* vorebimeinen.
 forne, vorne *Abv.* vorn *c* 100, 265, 187, 1150.
d 106, 235.
 vorschulden = vorschulden *it v.* verschul-
 den *a* 144, 16.
 vorsneiden *st. c.* fürzen *d* 137, 23.
 forst *st. m.* Wald *b* 152, 29.
 vorste = furste.
 fort *Abv.* weiter *d* 181, 1429.
 vorte, vorten = forhte, forhten *a* 139, 10.
b 6, 33. *b* 233, 31.
 vortuon *st. c.* vormachen *c* 41, 14.
 vorwār = furwār.
 vorzellen *sw. c.* aufzählen, vorher be-
 stimmen *b* 189, 27. *d* 147, 189.
 foter *st. n.* Jünger *a* 91, 5.
 voul = vāl *d* 229, 3157. 281, 5017.
 four = vor *b* 157, 25.
 voureht = vorht.
 vowl = vāl *d* 271, 4669.
 vōz = fuoz.
 frævel *st. f.* Frevel *d* 268, 4569.
 frævlich *Adj.* frevelhaft *d* 119, 256.
 vräge *st. f.* Frage *c* 182, 963.
 vrage *sw. f.* Frau *a* 327, 22.
 vrāgen, vrāgen, vrāgōn *sw. c.* fragen
a 70, 6 Num. 97, 27. 301, 12. *b* 223, 10.
c 181, 952.
 vraise, fraise *sw. f.* Schrecken, Gefahr
c 13, 5 Num. *d* 157, 544.
 fraiscen, vraisen *sw. c.* erfahren *b* 225, 9.
 254, 29. *d* 150, 282.
 frāct = frāgete *v.* vrāgen.
 vrambairi *st. f.* Verantwortlichkeit *c* 212, 181.
 vrambare *Adj.* schön, ausgezeichnet *c* 145, 213.
 frante = verante *v.* verenden *sw. c.* zu
 Ende geben *c* 105, 453.
 franzise *Adj.* französisch *b* 90, 29.
 franzosesch *Adj.* französisch *a* 291, 9.
 vrasmundē *st. f.* Rühtheit *c* 27, 36.
 fravelich *Adj.* frevelhaft *c* 117, 350.
 vreblich = vrevlich *Adj.* übermütig,
 freventlich *b* 12, 22.
 freissam *f.* freissam.
 freise, vreise *sw. m.* Gefahr *a* 140, 22.
b 32, 35. *c* 133, 21.
 freisen, freischen, freiscen, frēscen,
 freisschen *st. c.* erfahren, fragen, forschen
a 72, 3 Num. 180, 23. *b* 61, 33. 142, 25.
c 136, 136. 221, 172.
 vreislich, freislig, frēslih *Adj.* schrecklich
a 141, 13. 145, 18. *b* 131, 22.
 vreisliche schrecklich *a* 91, 12.
 freissam, freissam, vreisam *Adj.* schrecklich
a 311, 13. *b* 36, 9. *c* 29, 36. 98, 199.
 209, 25.
 freiste = freiscete *b* 142, 25.
 vrech *Adj.* fed *c* 198, 19.
 fremede *st. f.* Unvertraulichkeit, Entfernung
d 152, 356.
 fremed, vremethe, fremid, vremide,
 vrende *Adj.* fremd, seltsam *a* 13, 28.
 92, 13. 206, 21. *b* 36, 2. *c* 73, 23.
 vremedeliche *Abv.* seltsam, wunderbar,
 selten *c* 247, 25.

vrēscen *f.* freiscen.
 vrendenbare *Adj.* erfreulich *d* 50, 2.
 freuwi *st. f.* Freude *a* 41, 21.
 vrezzen *st. c.* freffen *b* 215, 9.
 vri, fri *Adj.* frei *a* 160, 21. 177, 24. *c* 67,
 21. 137, 171. 244, 31. *d* 190, 1753. 229, 3131.
 fride, vrido, vridi *st. m.* Friede *b* 271, 37.
c 178, 845. 214, 240. *d* 123, 23.
 vridelich *Adj.* friedlich *d* 123, 15.
 fridesam *Adj.* friedlich *c* 187, 1154.
 friesen *st. c.* frieren *d* 222, 2879.
 frilich *Adj.* frei *c* 52, 351.
 vrilichin *Abv.* frei *c* 67, 26.
 frisahs *got. st. f.* Bild, Beispiel *a* 45, 12.
 vrisch, frisch *Adj.* frisch *d* 126, 14. 240, 3541.
 vrisine *st. m.* Dufferier *c* 147, 285.
 frist, vrist *st. f.* Zeit, Frist, Nachlaß *a* 9,
 3 Num. 179, 6. *c* 30, 6. 220, 135. *d* 1:3, 25.
 fristen *sw. c.* aufschieben, hinhalten, er-
 halten, erretten *b* 222, 13. *c* 256, 11.
d 53, 6. 203, 2200.
 fristmāle *Abv.* zeitweilig *c* 152, 160.
 friunt, vrund, frunt *st. m.* Freund *a* 101,
 32. 138, 22.
 friundinne *st. f.* Freundin, Geliebte *a* 300, 6.
 friuntschaft, vruntschaft *st. f.* Freunds-
 chaft, Liebe *a* 93, 10.
 vrō *Adj.* froh *a* 186, 2.
 frō = frouwe *d* 228, 3105.
 frōlich, vrōlich, vroelich *Adj.* fröhlich
a 44, 3. 95, 12. 315, 10. *b* 44, 21. 228, 1.
 vrōlichen *Abv.* fröhlich *d* 123, 7.
 vromscheide, vromcheit, frumcheiti,
 fromicheit *st. f.* Tüchtigkeit *a* 64,
 16 Num. 99, 10. 133, 10. *b* 144, 7. 225,
 22. *c* 137, 171. 208, 18.
 vromeliche *Abv.* wider, gebührlisch *a* 93, 5.
 96, 32.
 vrōne, vrōno, vroni *Adj.* dem Herrn, dem
 König gehörig, heilig, königlich, herrlich
a 92, 4. 296, 28. *b* 7, 20. 44, 1. *c* 213, 238.
d 101, 31.
 vrōnekempe *sw. m.* Kämpfer des Herrn
b 23, 20.
 vrōni *f.* vrōne.
 frōren *sw. c.* frieren machen *c* 106, 475.
 frōsang, vrōsank *st. n.* fröhliches Lied
a 44, 3. *c* 28, 3.
 vrost, frost *st. m.* Frost *c* 118, 452. 122, 5.
d 102, 84. 225, 2399.
 vrou = fru.
 vroude, fronde *f.* vrowethe.
 frouderich *Adj.* freudenreich *c* 256, 25.
 frouwe, frowe, frō *st. f.* Frau, Herrin
a 72, 2 Num. *b* 132, 23. *d* 228, 3105.
 frowethe, frowede, vrowede, vrowide,
 vroude, fronde, vrōnde *st. f.* Freude
a 23, 2. 97, 13. 164, 19. 21, 10 Num.
b 51, 35. 182, 17. *c* 75, 11. 259, 15. 300, 5.
 frowen *sw. c.* refl. sich freuen *a* 301, 20.
b 44, 27.
 vrowwelih *Adj.* frauenhaft, sittig *a* 96, 29.
 fruge = fru.
 fruht *st. f.* Frucht *d* 186, 1598.
 frum *Adj.* tüchtig *a* 225, 18. *b* 132, 27.

frum, fruom *st. m.* Nutzen, Vorteil *a* 326, 24. *b* 163, 28. 169, 23. *d* 218, 2739.
 frume Adj. nützlich *c* 97, 146. 185, 1101.
 frumecheiti, frumicheit, vrumichheit *st. f.* *j.* vromecheide.
 frumelich Adj. tüchtig *b* 133, 13. 164, 28.
 frumelih Adj. tapfer, tüchtig *a* 143, 22.
 frumen, vrumen *sw. v.* verrichten, thun, nützen *a* 310, 22. 326, 29. *b* 33, 13. *c* 58, 29. 187, 1161. 213, 209.
 frumich Adj. tüchtig, wader, fräftig, tapfer *b* 135, 5. 148, 34.
 vruud *j.* friunt.
 vruentschaft *st. f.* *j.* friuntschaft.
 vruo, fruoo, fruoeje, fruge, vrou Adj. früh *a* 161, 37. 310, 16. 322, 2 *c* 125, 108. 177, 776. *d* 101, 3.
 fruom *j.* frum.
 fruommicheit *j.* frumikheit *st. f.* Stärke, Tapferkeit *b* 160, 17.
 vruot Adj. verständig *c* 34, 17.
 vruogen *sw. v.* passen *a* 160, 3.
 fuhs *st. m.* Fuchß *d* 195, 1907.
 vuirin Adj. = viurin.
 vül, vout, vowl, vuol Adj. faul *a* 324, 20. *d* 229, 3157.
 fülen = fuolen.
 fülen *sw. v.* verkaufen *b* 62, 9.
 vüvida *st. f.* Fäulniß *c* 30, 34.
 vullen, fullen *sw. v.* füllen *a* 96, 2. *b* 152, 4. *c* 133, 40. *d* 195, 1907.
 vullich = vulle ich *a* 96, 2.
 vülön *sw. v.* verkaufen *c* 56, 27.
 fund *st. m.* Fund, Erfindung, Kunstgriff, Fundstätte *d* 150, 386. 155, 484.
 vunde = wunde *b* 156, 3.
 funf, vimf Num. Kard. fünf *c* 68, 24.
 fünfte, vunfti Num. Ord. fünfte *a* 50, 22. *b* 8, 1.
 funftehalp Adv. fünftehalb *a* 66, 2 Num.
 vunfzehn, funfzén Num. Kard. fünfzehn *b* 34, 21. 140, 12.
 funfzeh, funnzich Num. Kard. fünfzig *b* 64, 35. 170, 19.
 funht = funt Pfund *b* 147, 26.
 funche *sw. m.* Funke *d* 222, 2891.
 vuoge *st. f.* Schidlichkeit *b* 241, 30.
 vuogen, vögen *sw. v.* fügen, ansetzen *b* 189, 22. *d* 22, 1. 78, 34.
 fuolen, fülen *sw. v.* füßlen *d* 224, 2381.
 vuor = vur = vor *b* 143, 22.
 vuore *st. f.* Fahrt, Weg *b* 256, 19.
 vuoren, vören, füeren *sw. v.* führen, unterhalten *a* 98, 21. 162, 12. 179, 9. *b* 13, 2. 34, 33. 227, 4. 240, 36.
 fuoter, föter *st. n.* Futter *a* 91, 5. 326, 29.
 vuoz, fuoz, vöz *st. m.* Fuß *a* 91, 15. 95, 5. *b* 36, 31. 134, 34.
 fuozschämel, vuozschämel *st. m.* Fußschämel *b* 69, 5. *d* 125, 8.
 fur, fure, vure Präp. *m.* Acc. für, vor *a* 177, 15. *b* 6, 23. 10, 12. *c* 196, 14.
 für = fur.
 furbaz Adv. weiter vor *c* 272, 1. *d* 179, 1342.
 furben *sw. v.* reinigen *c* 125, 112.

vurdir, furdir Adv. weiter, fortan, früher *a* 70, 9 Num. *c* 35, 20. 73, 13.
 furebringen, furbrigen, furbringen *sw. v.* vorbringen, hervorbringen *b* 89, 18. 254, 21. *c* 13, 1 Num. 67, 6. 259, 9.
 furewerden *st. v.* vorüber sein *c* 134, 51. 134, 89. 169, 500.
 vurhe *st. f.* Furche *b* 209, 33.
 vurhten, furchten *sw. v.* fürchten *a* 94, 28. 139, 10. *b* 6, 33. *c* 239, 36.
 fürin = furin.
 vurkomen *st. v.* erscheinen *a* 307, 37.
 vurnemen *st. v.* = vernemen verstehen *b* 190, 32.
 vurnemen, furnemen *st. v.* refl. sich hervor-
 thun *b* 135, 4. *c* 100, 280.
 vursprechin *st. v.* fürsprechen *c* 73, 10.
 fürste, vürste, furste, vurste, vorste *sw. m.* Fürst *a* 16, 21. 93, 27. 161, 8. *b* 6, 34. 40, 19. 135, 11. *c* 27, 8.
 vurstesön *sw. v.* herrschen *c* 27, 19.
 vursthelid *st. m.* Heerführer, Held *c* 27, 2.
 furstlich Adj. fürstlich *d* 270, 4609.
 furt *st. f.* Furt, Weg *b* 164, 11.
 furwär, vorwär Adv. fürwahr *a* 62, 24 Num. 63, 15 Num. *b* 258, 35.
 furwenten *sw. v.* entziehen *c* 217, 45.
 furziehen *st. v.* herausziehen *b* 139, 6.
 füst, vüst *st. f.* Faust *a* 191, 37. *b* 246, 13.
 fuunzich *j.* funfzeh.
 fuuorti = fuorte *b* 148, 35.
 fuure = fuor *b* 148, 10.
 fuur = fur *b* 153, 14.

W.

wá Adv. wo *a* 50, 20. 160, 22. 303, 13.
 waba *sw. f.* Königseide *c* 292, 20.
 wad Pron. = wat = waz *b* 10, 26.
 wade *sw. m.* Wade *c* 102, 350.
 wadeläre, wadeläre *st. m.* Wanderer, Un-
 beständiger *c* 129, 228. 196, 24.
 wadeln *sw. v.* flattern *d* 227, 3068.
 wäder Adv. wo denn *c* 145, 190.
 wähe, wöhe Adj. schön, sumtvol, zierlich *b* 8, 8. 225, 35.
 wælich Adj. = wærllich *d* 261, 4296.
 wæneu *sw. v.* denken *a* 64, 16 Num. 94, 20.
 wærim = wære im *b* 157, 29.
 wærch *st. n.* = werch *d* 256, 4120.
 wærlliche, wærllichen Adv. in Wahrheit *a* 64, 1. *c* 144, 38.
 wærmes *sw. v.* wärmen *d* 159, 627.
 wæte *st. f.* *n.* Gemand *b* 228, 36.
 wæten *sw. v.* kleiden *b* 238, 18. *d* 146, 139.
 wæzzen *sw. v.* duften *c* 295, 28.
 wåg, wác *st. m.* Welle *b* 233, 31. 235, 7. *c* 252, 39.
 wäge, wága *st. f.* das Wiegen, Gewicht, Wage; áne w. eingewogen *a* 138, 20. *b* 63, 17. *c* 29, 29. 81, 20.
 wagen, wagin *st. m.* Wagen *a* 306, 9. *b* 9, 22.
 wagen *sw. v.* sich bewegen *a* 321, 23.
 wahs *st. n.* Wachs, Siegeswachs *d* 203, 2194.
 wahsen, wahsan *st. v.* wachsen *a* 320, 7. *b* 13, 11. 65, 9.

wahtäre *st. m.* Wächter *b* 231, 1.
 waien *sw. v.* wiehern *b* 138, 23.
 wainen *sw. v.* = weinen meinen *b* 225, 5.
 waise *sw. m.* Weise *d* 111, 396, 157, 543.
 wac *j.* wäg.
 wach *Interj.* des Unwillens *d* 193, 1835.
 wach ließ *rach* *d* 142, 22.
 wachen *sw. v.* waschen, wach werben *a* 55, 8.
b 40, 35, *d* 123, 17.
 wacher *Adj.* wachsam *c* 125, 104.
 wacht *st. f.* Aufwachem *c* 74, 20.
 wachlich *Adj.* wachsam *d* 123, 17.
 wal, wale *st. m.* Walisch *a* 180, 38.
 wal, wale *st. m.* Kampfplatz *a* 73, 3 *Ann.*
 141, 22, 186, 4, *b* 55, 11.
 wald, walt *st. m.* Wald *a* 55, 6, 295, 28.
b 36, 24, 152, 18.
 wale *j.* wole *z. B.* *a* 64, 5 *Ann.* *c* 297, 30.
 wale *st. f.* Walh *b* 247, 1, *d* 76, 21.
 walgen *sw. v.* wälzen *d* 268, 4559.
 walhisk, walsch *Adj.* welsch *a* 63, *Ann.*
 291, 9, *b* 131, 11.
 walchen *sw. v.* walzen *d* 266, 4482.
 walbruoder *st. m.* Wanderer *a* 13, 25.
 wallen *sw. v.* wandern *a* 13, 24, 179, 31.
b 248, 32.
 wallen *st. v.* kochen, sprudeln, wogen *b* 142,
 20, *c* 29, 31, *d* 20, 4984.
 waller, wallere *st. m.* Wanderer *a* 13, 24,
 180, 1.
 walrate *Ansichlag* *d* 149, 264.
 walt *j.* wald.
 walten *st. v.* inne haben, besitzen, leiten,
 sorgen für, herrschen über *b* 13, 19, 239,
 32, *c* 168, 451, 216, 2, *d* 166, 855.
 walthund *st. m.* Waldbund *b* 9, 11.
 waltsinger *st. m.* Waldböcker *d* 80, 3.
 walzen, waltzen *st. v.* wälzen, rollen *c* 167,
 433, *d* 201, 2131, 209, 2411.
 wamba, wambe *st. f.* Leib, Bauch *c* 102,
 355, 156, 13, 292, 8, 251, 3959.
 wan *Adj.* ermangelnd, entbehrend *d* 138,
 16 (en zu tilgen). 192, 1820.
 wän *st. m.* Gebante, Meinung *a* 64, 2,
b 155, 23, 210, 4.
 wan Fron. man *a* 321, 8.
 wan, wene als im negat. Satz; niht wan
 bloß nur *a* 50, 27, 93, 14, 310, 5.
 wan *Konj.* da *a* 14, 11 *Ann.* 225, 22.
 wan *Konj.* warum nicht *a* 296, 6.
 wand, want *st. f.* Wand, Mauer *a* 146, 5,
b 250, 34, *d* 103, 114, 212, 2526.
 wande *Konj.* da *a* 63, 1 *Ann.* 138, 38.
 wandelbare *Adj.* vergänglich *c* 13, 6 *Ann.*
 wandelön, wanelön, wantelen, wandelen,
 wandeln *sw. v.* ver wandeln, verändern
b 133, 34, *c* 48, 244, *c* 60, 8, *d* 105, 203,
 111, 389, 125, 27, 256, 4138.
 wandelung *st. f.* Verwandlung *d* 26, 18.
 wandit = wande *it* *a* 63, 1 *Ann.*
 wandrim = wande *er* im *b* 137, 12.
 wane, wene (= wan) in negat. Sätzen:
 außer, ausgenommen *a* 97, 11, 133, 32.
 wänen *sw. v.* denken *b* 35, 28, 66, 34.

wange *sw. v.* Wange, Antlitz *a* 24, 10 *Ann.*
 164, 23, *c* 12, 7 *Ann.*
 wanht = want *v.* wenden *b* 161, 34.
 wanin = wonen *d* 115, 4.
 wanch *st. m.* Rückweg, Umkehr, Untreue
b 228, 19.
 wanch *Adj.* schwankend *d* 271, 4788.
 wanchel *Adj.* schwankend *d* 274, 4769.
 wankelbolt *st. m.* Wankelmütiger *d* 77, 17.
 wanctest *v.* wenken *b* 225, 19.
 wannen *Abv.* von wo *b* 235, 31.
 want, wante *Konj.* da *a* 16, 16 *Ann.* 92, 9.
 wan were wenn nicht wäre.
 wäpen *st. n.* Wappen *d* 79, 1.
 war *st. f.* Wahrnehmen, Aufpassen (*f.* ware)
c 97, 169.
 war *Abv.* wohin *a* 50, 24, *c* 128, 195.
 wär *Adj.* wahr *a* 14, 11 *Ann.* 63, 11, *c* 41, 32.
 warb *st. m.* Wal *b* 143, 16, *c* 60, 9.
 ware, wari *Abv.* wohin *b* 11, 21, *c* 129, 489.
 ware *st. f.* Acht, Aufmerksamkeit, Rücksicht; w. tuon fund thun *b* 7, 17, 76, 38,
c 166, 419.
 wärheit *st. f.* Wahrheit *a* 23, 1 *Ann.* 62,
 24 *Ann.* *b* 44, 26, *d* 76, 22.
 warht = worht *v.* wurchen, wirken
b 226, 9.
 wari *j.* ware.
 warin = warnin *d* 115, 2.
 warch *st. m.* Wolf, Bürger, Teufel *d* 211,
 2865.
 wärlliche, wärllichen, wärlliche *Abv.* in
 Wahrheit *a* 95, 19, 139, 42, *b* 58, 1,
c 166, 379.
 warm *Adj.* warm *b* 249, 13, *d* 165, 177.
 warnen *sw. v.* wärmen *d* 109, 328.
 warnen, warnön *sw. v.* warnen, erinnern,
 refl. sich vorsetzen *a* 297, 35, 306, 3, *b* 38,
 27, 169, 9, 225, 11, *c* 10, 6 *Ann.* *d* 103,
 99, 181, 1401.
 warnetes = warnete *es* *v.* warnen.
 warnunge *st. f.* Warnung, Belehrung *c* 10,
 6 *Ann.* *d* 113, 2.
 wärsage *sw. m.* Prophet *a* 46, 19 *Ann.*
 wärsprache *Adj.* wahrhaftig *d* 250, 3402.
 wart *Abv.* wärts *b* 117, 31.
 wart = wort *b* 209, 27, *d* 161, 705.
 warten *sw. v.* ausfechten, acht geben *a* 95,
 23, 98, 8, *b* 231, 21, *c* 10, 6 *Ann.* 98,
 211, *d* 168, 951.
 warumbe, warumme *Abv.* warum *a* 93,
 23, 169, 34.
 wärzeichen *st. n.* Kennzeichen *d* 197, 1946.
 warzū *Abv.* = warzuo wozu *b* 171, 20.
 was *Adj.* scharf *c* 210, 45, *d* 105, 186.
 was = waz *c* 168, 449.
 wasken, waschen *st. v.* waschen *a* 178, 30,
c 47, 206, *d* 238, 3460.
 wät *st. f.* Kleidung *a* 92, 39, 327, 18, *b* 234, 31.
 wäfen, wäffin *st. n.* Schwert *b* 35, 13,
c 221, 193.
 wäfenön, wäfenen *sw. v.* wäffnen *b* 44, 3,
 163, 22.
 wazzir, wazzer, wazer *st. n.* Wasser *a* 55, 6,
 115, 26, 326, 8, *b* 42, 26, 75, 23.

wazzersaga *st. f.* Wafferröhre *c* 102, 362.

wé *st. m.* Schmerz *c* 29, 35.

wé *Adj.* weh, schmerzlich *a* 72, 3 *Anm.* *d* 170, 1001.

wé = wie *a* 98, 12.

weder *pron.* weder, einer von beiden, welcher von beiden; ob; weder — oder sei es, oder sei es *a* 72, 3 *Anm.* *b* 138, 29. 158, 12. 249, 12. *c* 112, 172. *d* 178, 1297.

weg, wec, wech *st. m.* Weg *a* 97, 30. 323, 23. *b* 13, 17. 209, 37. 228, 2. *c* 45, 147. *d* 197, 2002.

wegemüede *Adj.* müde *a* 13, 26.

wegen *st. e.* bewegen *a* 324, 13. *b* 206, 26. *d* 80, 7.

wegen, wägen schäßen, aufwägen *a* 51, 1. *b* 250, 28.

wegen *sw. v.* helfen, beistehen *c* 293, 19. *b* 43, 13.

wegiskimo *st. m.* Schimmer des Wegs *c* 60, 31.

wêhe *f.* wæhe glänzend, schön *c* 79, 34.

wehsel *st. m.* Wechsel, Gegenleistung *d* 275, 4794.

weibil *st. m.* Herold, Verkünder *c* 70, 2. weide *st. f.* Futter, Nahrung *c* 12, 7 *Anm.* 255, 31.

weich *Adj.* weich *c* 99, 235.

weichen *sw. e.* weich, nachgiebig machen *b* 139, 20.

weinen *sw. v.* weinen, beweinen *a* 73, 2 *Anm.* 295, 1. *b* 55, 28. *c* 63, 23. 253, 8. *d* 174, 1151.

weinleich *st. m.* Klagesied *c* 30, 10.

weise *Adj.* weise *c* 190, 1275.

weise *sw. m.* Waize *a* 73, 2 *Anm.* 310, 38. *b* 32, 34. 78, 16. *c* 12, 7 *Anm.* *d* 272, 4713.

weithin = weitin *Adj.* bläulich *b* 134, 18.

weizze *st. m.* Weizen *c* 161, 3. 4.

wec *f.* weg.

wecke *sw. st. m.* Reiz *a* 305, 26.

wechen *sw. v.* wechen *c* 191, 21.

wechsil *st. m.* Tausch *c* 70, 33.

wele *st. f.* Wahl *a* 100, 4.

weles = welches *v.* welich *c* 33, 22.

welich *pron.* welcher *a* 99, 26.

weln *sw. v.* wählen.

wellen *st. v.* wälzen *c* 114, 261. *d* 229, 3153.

wenden *sw. v.* wenden, abwenden von *a* 196, 16. *d* 126, 22.

wene *f.* wan, wane.

wênecheit, wênigheit, wênikheit *st. f.* Geringsheit, Elend, Unbedeutendheit *b* 235, 39. *c* 30, 1. 33, 3. 180, 898.

wênén = wanan *a* 94, 20. 143, 7.

wênich, wênig *Adj.* klein, gering *b* 171, 16. *c* 13, 6 *Anm.* 271, 37.

wéng unglücklich *c* 190, 1249.

wenken *sw. v.* wanken, weichen *b* 63, 37. 225, 19. *c* 28, 21. 198, 23. 295, 29.

wênkheit *f.* wênecheit.

wennen *Abv.* von wo *d* 227, 3086.

wennon *c* 35, 10.

wentilmere *st. n.* Wendensee *c* 56, 17.

wér = wære *b* 10, 29.

wer = wir *a* 96, 8.

wer *pron.* mer? *b* 24, 15.

wer *st. f.* Verteidigung *c* 102, 334.

werb *st. m.* Geschäft, Erhebung *c* 56, 8 (*f.* warb).

werben, werven *st. v.* verrichten, thätig sein, thun, besorgen, verfahren *z.* B. hodescaph *a* 13, 6. 192, 8. 305, 31. *b* 232, 19. *d* 227, 3086.

werd *st. m.* Insel *b* 247, 21.

werd *f.* wert.

werde wert *d* 193, 1863.

werde = werden *c* 93, 12.

werde *st. f.* Wert *d* 271, 4665.

werden *st. v.* werden *a* 64, 11. 101, 8. *c* 294, 2.

were *st. f.* Wehr *c* 259, 1.

weregot, werigot Gott gewähre, Be-
teuerungsformel *c* 145, 206. 162, 258.

wereltli *f.* werltlich

wereltwäfen *st. n.* irdische Waffen *b* 42, 7.

weren, wern *sw. v.* bauern *c* 30, 16.

weren *sw. v.* verwehren, hindern, zurück-
halten *a* 6, 20. *b* 40, 29. *c* 198, 13.

weren *sw. v.* verteidigen, refl. sich wehren *a* 142, 6. 27. *b* 63, 12. 29. 162, 1.

werigen = werren wehren *c* 73, 26.

werilt, werilt *st. f.* Welt *b* 10, 30 (*f.* werlt) *c* 216, 2.

weriltlich, wereltli *f.* werltli, werltlik *Adj.* werltlich *a* 12 *Anm.* *b* 9, 21. 39, 7. 66, 26. 137, 2. *d* 192, 1817.

werch, werk *st. n.* Wert *a* 9, 3 *Anm.* *b* 8, 8. *d* 161, 705.

werchen *sw. v.* machen *d* 101, 53.

werclman *st. m.* Arbeiter *c* 67, 19.

wérliche, wérlichen *Abv.* = wáliche *d* 208, 2405.

werlt *st. f.* Welt *a* 177, 13.

werltling *st. n.* irdische Angelegenheit *c* 76, 12.

werltkunig *st. m.* irdische König *b* 264, 34.

werltlik *f.* weriltli.

werltman *st. m.* Erdenmens *a* 100, 16.

werltwunne *st. f.* Lebensfreude, Erden-
freude *a* 92, 15. *b* 23, 33

werltwuostunge *st. f.* irdische Wüste *c* 45, 145

wern *sw. v.* gewähren *m* *Off. d. P.* Gen. *d* 2 *b* 60, 29.

werrære *st. m.* Schädiger *d* 262, 4347.

werren *st. v.* hinderlich sein, schaden, ver-
drücken *a* 324, 35. *b* 8, 4. 79, 12. 237, 25. *c* 106, 478. 260, 7.

wers = wirs *b* 160, 36.

wert *st. m.* Wert *d* 156, 527.

wert, werd *Adj.* wert, teuer, würdig *a* 24, 10 *Anm.* 52 *Anm.* 162, 19. *b* 63, 33. 231, 18.

wert *Abv.* wártz, nach; ze tale w. nach
unten *b* 134, 33. *d* 212, 2521.

werltli = werltlich.

werfen *st. v.* werfen; sich umbe w. sich
rauf umwenden *a* 91, 14. *b* 166, 9. *c* 56, 19.

werven *st. v.* sich drehen *c* 102, 339.

wesen *st. v.* sein *b* 21, 10. 225, 23.
 weskrei *st. m.* Wehgeschrei *c* 30, 15.
 wespe *st. f.* Wespe *b* 171, 34.
 weste *Prät.* von wizen *a* 178, 29.
 westeparn *st. n.* Taufkind *b* 51, 34.
 westeröt, westeret, westert *Adv.* west-
 wärts *a* 100, 10. *c* 56, 17. 166, 385. *d* 102, 87.
 westir *Adv.* nach Westen *c* 210, 105.
 weter *st. n.* Wetter, Gewitter *a* 322, 1.
b 80, 16. 133, 33. *c* 95, 4. *d* 159, 626.
 wette *st. f.* Wette *c* 258, 33.
 wëun; nu wëwen *adv.* Interj. wehe! *b* 141, 34.
 wëfari *st. m.* Foffenreißer *a* 7, 3.
 wëwe *sw. n.* Weh *d* 226, 3039.
 wëwigelich, wëwiglich *Adj.* allerlei Weh,
 schmerzlich *c* 30, 21. 24.
 wezzen *sw. v.* scharf machen *b* 32, 28.
 wib *f.* wip.
 wider *st. m.* Widder *a* 322, 20. *b* 143, 31.
 162, 27.
 wider, widir, widere *Präp.* gegen, *Adv.*
 zurück, wieder *a* 92, 2. 96, 12. 102, 6.
b 11, 35. 13, 11. 160, 1.
 widerbellen *st. v.* dagegen streiten *d* 78, 11.
 widergeben *st. v.* zurückgeben *d* 121, 25.
 202, 2183.
 widerchère *st. f.* Umkehr *c* 198, 24.
 widerkiesen *st. v. m.* Gen. verzichten auf
b 140, 26.
 widermuete *Adj.* unangenehm *d* 220, 2815.
 widerön *sw. v.* haßen *c* 93, 36.
 widerrede *st. f.* Entgegnung *d* 170, 1004.
 widerreiten *st. v.* entgegenreiten *b* 145, 10.
 widersagen, widirsagen *sw. v.* abjagen,
 das Gegenteil sagen *a* 327, 27. *c* 10, 6 Anm.
 widersaze *Adj.* widerspenstig *a* 322, 33.
 widersetzen *sw. v.* refl. aufständisch sein
d 223, 2922.
 widersizen *st. v. m.* Aff. widersiehen
c 104, 134.
 witherslah *st. m.* Abglanz *b* 24, 21.
 widerstän, witherstän, widersten *st. v.*
 widerstehen *a* 140, 4. 143, 16. *b* 8, 39.
 77, 35. *d* 178, 1324.
 widerstözen *st. v.* zurückstoßen *b* 162, 22.
 widerstreben *sw. v.* widerstreben *b* 259, 21.
 widerstrit *st. m.* Gegnerschaft *d* 179, 1352.
 widerstrit *Adv.* entgegen *d* 223, 2949.
 widerstritich *Adj.* aufständisch *d* 178, 1322.
 widertuon *st. v.* rückgängig machen *c* 163, 299.
 245, 16.
 widervarn, widerfaren *st. v.* zuleide ge-
 schehen, widerfahren *c* 270, 25. *d* 282, 5015.
 widervart *st. f.* Rückkehr *b* 153, 6. *c* 52, 354.
 244, 36.
 widervehete *sw. m.* Feind *b* 79, 15.
 widerwanch *st. m.* entgegengesetzte Be-
 wegung *b* 228, 19.
 widerwarte *sw. m.* widerwart *st. m.* Feind,
 Gegner *b* 240, 30. *d* 256, 4132.
 widerwegen *st. v.* aufwiegen *d* 126, 7.
 widerwinden *st. v.* zurückkehren *c* 33, 19.
 wie *Adv.* wie *a* 50, 19.
 wiegetän *Adj.* wie beschaffen *c* 111, 160.
 wietle = wietlen *v.* walten *d* 166, 855.

wien = wihen.
 wiede = wurde *st. f.* Würde, Ansehn, Ver-
 ehrung *d* 173, 1127.
 wiere *st. f.* feines Gold, feiner Goldschmuck
b 8, 9.
 wig *st. m.* Kampf *a* 141, 19.
 wigant, wigand *st. m.* Held, Krieger
a 73, 3 Anm. 99, 33. *b* 27, 31. 176, 11.
c 12, 9 Anm.
 wiger, wiher *st. m.* Weiber *a* 297, 5. 10.
 wiggrim *Adj.* kampfeswild *a* 141, 31. 145, 2.
 wihe *Adj.* heilig; zen wihen naht zu
 Weihnachten *a* 223, 9.
 wihen *st. v.* vernichten, zu Grunde gehen
d 112, 425 f. wichen.
 wihen, wiñon *sw. v.* weihen *c* 187, 52.
 163, 279. 285, 166, 401. 295, 2.
 wiher *f.* wiger.
 wihaft *Adj.* kriegerisch *b* 190, 34.
 wiht *st. n. m.* Wicht *d* 183, 1476.
 wichen *st. v.* weichen, zurückgehen, aus dem
 Wege gehen *b* 256, 26. 239, 27.
 wichgar *Adj.* kampfbereit *a* 73, 3 Anm.
 wiegwant *st. n.* Schlachtfeld *a* 73, 3 Anm.
 wicliet *st. n.* Schlachtfeld *a* 73, 3 Anm.
 wichlich *Adj.* im Kampf *c* 259, 3.
 wichpoun *st. m.* Cassie *c* 106, 503.
 wild, wilt *Adj.* wild *a* 170, 1. *b* 61, 9. *c* 97, 160.
 wildere *st. m.* Jäger *a* 161, 24.
 wile *st. f.* Zeit *a* 50, 28. 139, 34. 163, 19.
b 8, 23. 140, 36.
 wilen, wile *Dat.* *Adv.* einst *b* 8, 23. *c* 57, 8.
d 224, 2955.
 wilich = welich *a* 99, 26.
 wilih *Prät.* wie beschaffen = wioli *b* 11, 23.
 wille, willo *sw. m.* Wille *a* 99, 25. *b* 6, 16.
 56, 14. 111, 30. *c* 272, 5.
 willekume, willikomen *Adj.* willkommen
a 99, 5. 305, 9.
 willechür; von w. aus freien Stücken
d 235, 3252.
 willih, willich *Adj.* willig, geneigt, unter-
 than, gefügig, bereit *b* 33, 14. 136, 26.
 146, 31. 150, 35. 256, 11.
 willihlike *Adv.* bereitwillig *b* 34, 17.
 wilt *v.* walten.
 wilt *f.* wild.
 wilt, wild *st. n.* Wild *c* 146, 156. 252, 27.
 wiltbräte, wiltprat *st. n.* Wildbret
a 169, 35. *d* 282, 5054.
 wiltu = wilt du *a* 100, 15.
 Wilzen *sw. m.* Wilzen *a* 50, 21.
 win *st. m.* Wein *a* 160, 33. *b* 227, 3.
 winden *st. v.* j. winten.
 winder = winter *a* 162, 24.
 wingarte *sw. m.* Weingarten *b* 26, 2.
c 135, 108.
 winige, winiga, winege *sw. f.* Geliebte,
 Gattin *b* 225, 7. *c* 59, 30. 110, 118.
 winiliod *st. n.* Liebeslied *a* 9, 1 Anm. 22, 27.
 42, 26.
 winiscraft, winnescraft *st. f.* Freundschaft,
 Liebe *b* 5, 15. *c* 29, 3.
 winister, winster *Adj.* links *b* 12, 25. *c* 109, 66.
 winchelstein *st. m.* Cästein *d* 103, 113.

- winken, winchen *sw. v.* winken *b* 234, 28.
d 195, 1920.
 winstere *sw. f.* Finke *d* 111, 403.
 wint *st. m.* Wind *b* 151, 27. *d* 80, 10.
 winten, winden *st. v.* winden, drehen, um-
 kehren *b* 11. 18. 168, 19.
 winter, winder *st. m.* Winter *a* 162, 28.
c 125, 106.
 wintstöß *st. m.* Windstoß *b* 244, 7.
 wip, wib, wiph *st. n.* Weib *a* 72, 3 Num.
 93, 3. *c* 100, 286.
 wirde *st. f.* Auszeichnung *d* 79, 37.
 wirdechlich Adj. ehrenvoll *d* 268, 4571.
 wirdicheit *st. f.* Wert *c* 304, 13.
 wirken *sw. v.* wirken, arbeiten, Part. ge-
 worht *a* 9, 3 Num. 177, 22. 28. 295, 27.
 320, 21.
 wirme *sw. f.* Wärme *d* 102, 74.
 wirouch *st. m.* Weibrauch *c* 106, 489.
d 180, 1391.
 wirren *st. v.* stören, schaden *c* 166, 411.
d 122, 27.
 wirs, wers Kompar. schlimmer *a* 322, 31.
b 222, 34.
 wirsiste Superlat. schlechteste *b* 232, 15.
c 74, 21. 218, 82.
 wirt *st. m.* Wirt *a* 307, 9. *d* 78, 34. 221, 2858.
 wirtinne, wirtin *st. f.* Wirtin *c* 188, 1199.
 277, 8.
 wirtscaft *st. f.* Zurüstung, Bewirtung, Fests-
 maßl *c* 126, 129. 160, 478. *d* 123, 2.
 wis = wisa.
 wise *sw. f.* Weisheit *c* 57, 33.
 wise, wis *st. f.* Melodie, Art *c* 40, 4. 71, 28.
d 191, 1769.
 wise, wis Adj. weise *a* 206, 20. *b* 131, 3.
c 34, 61. 57, 2.
 wiselös Adj. führerlos, irre gehend, verwaist
a 328, 11. *c* 26, 8.
 wisen *sw. v.* führen *c* 167, 445. *d* 150, 309.
 wisen *sw. v.* besuchen, aufsuchen, gehen
b 10, 19. *c* 43, 84.
 wisheit *st. f.* Weisheit *b* 135, 14. *c* 207, 9.
 wislich Adj. weise, verständig *a* 138, 7.
c 158, 105.
 wisman = wis man *c* 57, 2.
 wisöde *st. n.* Geschenk, Abgabe *b* 236, 32.
 wissage *sw. m.* Prophet *c* 248, 7.
 wissagen *sw. v.* weissagen *d* 180, 1385.
 wisseheit *st. f.* Wissen, Wissenschaft *b* 135, 14.
 wist *st. f.* Nahrung *c* 97, 170.
 wiste = weste v. wizen *a* 94, 16.
 wisten = wiste in *d* 148, 230.
 wistuom *st. m. n.* Klugheit, Weisheit, Sprich-
 wort *a* 47, 29. *b* 56, 36. 188, 32. *c* 27, 21.
 244, 24.
 wisunge *st. f.* Anweisung, Leitung *c* 242, 4.
 wit Adj. weit *a* 299, 36. *c* 98, 214.
 wite *st. f.* Weite *b* 62, 3. *d* 101, 50.
 witen Abv. weit *a* 181, 12. *b* 189, 20. *c* 257, 7.
 witewe, wittewe *sw. f.* Witwe *a* 73 2 Num.
 310, 37. *b* 52, 36. 245, 31. *d* 157, 543.
 272, 4713.
 witi, wito *st. n.* Holz *b* 157, 13. *c* 57, 13.
 witini Abv. weithin *b* 7, 31.
 witze *st. n.* Verstand *a* 204, 8 *d* 258, 4191.
 witzic Adj. klug, verständig *a* 322, 15.
 witzicheit *st. f.* Wissen, Erfahrungheit
c 296, 31.
 wif j. wip *a* 72, 3 Num. 144, 23. *b* 7, 18.
 wiz Adj. weiß *b* 60, 18. *c* 59, 38. *d* 216, 2695.
 wiz = wie ez *b* 9, 35.
 wize *st. f.* Weisheit *d* 107, 270.
 wize, wizze *st. n.* Verstand *b* 58, 5. 189, 2.
 wizen, wizzen *st. v.* vorwerfen, tadeln
a 64, 8. *b* 58, 13. 160, 35. *c* 177, 801.
d 154, 423.
 wizenäre *st. m.* Feiniger, Senfer *b* 65, 17.
 wizenheit *st. f.* Schuldbewußtsein *c* 74, 33.
 wizze, wize *st. n.* Strafe *c* 29, 39. 63, 2.
 120, 466.
 wizzeda *st. f.* Wissen *c* 28, 37.
 wizzen j. wizen.
 wizzen *st. v.* wissen *a* 50, 29.
 wohs j. wuohs *c* 209, 9 v. wahren.
 woche *sw. f.* Woche *a* 313, 31. *b* 258, 1.
c 105, 460.
 wöcherhaft Adj. fruchtbringend *c* 77, 23.
 wola *st. f.* Wohl, Freude *c* 28, 8.
 wole, wol Abv. gut, Ausruf m. Auff.
a 73, 2 Num. 95, 27.
 woleville *sw. m.* gute Wille *c* 27, 22.
 wolgemuot Adj. gutgefunnt *d* 194, 1900.
 wolgetan Adj. schön *a* 95, 26. *c* 131, 303.
 wol hin Interj. wohlauf *a* 297, 9.
 wolwillic Adj. wohlwollend *c* 67, 10.
 wolchan *st. m.*, wolche *sw. m.* Wolke
c 42, 82. *d* 210, 2451.
 wolchenön *sw. v.* wolzig sein *c* 134, 78.
 wolchwich = wolewic *b* 172, 4.
 wolf *st. m.* Wolf *a* 313, 35. *b* 134, 9. *c* 178, 830.
 wolkenwerd *st. m.* Wolkeninsel *b* 166, 33.
 wolla, wolle *st. f.* Wolle *c* 60, 4. 175, 726.
 291, 17.
 wollen wollen *a* 15, 22. 50, 18. *c* 100, 290.
 wonder j. wunder.
 wondern j. wunderen.
 wonen, wunen *sw. v.* wohnen, bleiben, sich
 aufhalten *a* 23 1 Num. 301, 15. *b* 167, 27.
c 66, 20. *d* 212, 2526.
 wonhaft Adj. bleibend *d* 207, 2353. 253, 4027.
 wonunge *st. f.* Wohnung, Aufenthalt
d 224, 2984.
 wor = wort *d* 189, 1698.
 worhte v. wirken.
 wort *st. n.* Wort *a* 41, 22. 160, 10. *c* 41, 33.
 worth = worht v. wirken *c* 107, 7.
 wös = wuohs v. wahren *c* 44, 110.
 wösch = wuosch v. waschen *c* 47, 206.
 wöss = wuohs *b* 135, 2 v. wahren.
 wösten *sw. v.* verwüsten *c* 51, 346.
 wöstenunge *st. f.* Wüste *c* 51, 321.
 wöt = wuot v. waten *st. v.* waten *c* 48, 296.
 wötrich *st. m.* Wütrich *c* 51, 347.
 wöfen j. wuofen.
 wrm, wren j. wurm, wurzen.
 wännecllich Adj. wönig *a* 314, 32.
 wücher j. wuocher.
 wulfen Adj. wölfig *c* 259, 4.
 wunde *st. f.* Wunde *a* 111, 21.

wunden *sw. v.* verwunden *a* 141, 35.
wunder, wonder *st. n.* Wunder *a* 70, 6 Num.
wunderburg *st. f.* Wunderburg *d* 76, 25.
wunderen, wundern, wunderen, wondern
sw. v. wunden *a* 64, 7. 9. 140, 21.
c 14, 7 Num.
wunderen *dat. Adv.* sehr, wunderbar
c 157, 62.
wunderlich, wunderlih, wuntirlih,
wunterliche *Adj.* wunderbar *a* 55, 11.
143, 13. *b* 9, 32. 46, 21. 132, 4. 156, 8.
238, 10. *c* 46, 170. 294, 18.
wunderlieb *Adj.* sehr lieb *c* 33, 27.
wundern *f.* wunderen.
wundertiuri *Adj.* sehr kostbar *c* 28, 6.
wunen *f.* wonen.
wunne *st. f.* Riefe *c* 12, 7 Num.
wunne, wunni *st. f.* Wonne, Freude
a 185, 38. *b* 9, 19. *c* 67, 25.
wunneloh *st. n.* frohes Lob *c* 28, 4.
wunnesam *Adj.* lieblich *a* 57, 16. 191, 17.
b 24, 9.
wunnesanc *st. n.* Lied *a* 44, 7.
wunnespil *st. n.* Lustspiel *a* 23, 5.
wunnlich, wunniglich *Adj.* köstlich
a 102, 22. *c* 29, 9. 72, 15.
wunsch *st. m.* Wunsch *d* 76, 28.
wunsen, wunschen, wunsken *sw. v.*
wünschen *b* 57, 16. 89, 3. *c* 199, 32.
223, 405. 302, 13.
wunt *Adj.* verwundet *a* 178, 37. 295, 23.
c 297, 38.
wuntarsiuni *st. n.* Schauspiel *a* 7, 7 Num.
wunten = wundeten *v.* wunden.
wunteren *f.* wunderen.
wuocher, wücher *st. n.* Ertrag, Zinsen,
Zucht *b* 84, 30. 271, 38. *c* 95, 93. 167, 417.
302, 10.
wuofen, wöfen, wüfen, wuoffen *st. v.*
wehflagen *a* 73, 2 Num. *b* 66, 29. *c* 12, 7
Num. 259, 22. *d* 159, 631.
wuocheren, wücheren, wuocherôn *sw. v.*
reichlich hervorbringen, wuchern, Zinsen
bringen *c* 42, 57. 59, 35. 116, 434. 178,
826.
wuos = wuochs *b* 146, 6 *v.* wahren.
wuoste *Adj.* wüst *b* 208, 37.
wuoste, wüste *st. f.* Wüste *a* 143, 1. *c* 145,
243.
wuostenunge *st. f.* Wüste *d* 187, 1641.
wuotig *Adj.* wütend *b* 70, 9.
wuoft *st. m.* Klageruf *c* 29, 37.
wurhten *f.* wirken.
wurken *f.* wirken.
wurm, wrm *st. m.* Schlange, Drache *b* 156, 11.
c 98, 199. 209, 9. 292, 30.
wurmæzzig *Adj.* Wurmpeste *st.* sein
d 271, 4666.
wurf *st. m.* Wurf *b* 157, 30. *d* 77, 6. 158, 570.
wurz *st. f.* Kraut *a* 325, 22. *b* 208, 29.
c 42, 28. 96, 129. *d* 199, 2055.
wurzari *st. m.* Zauberer *a* 48, 9.
wurzen, wrcen *sw. v.* wurzeln *d* 147, 173.
wüste = wuoste.
wüfen *f.* wuofen.

Z (C').

zage *sw. m.* Zeigling *a* 327, 18. *b* 132, 33.
185, 34.
zageheit *st. f.* Verzagttheit *c* 246, 11.
zagal *st. m.* Schweif *a* 297, 19. *b* 209, 7.
zaher, zahir *st. m.* Zähre *b* 38, 33. *c* 123, 27.
135, 103. 251, 30.
zaht = ze aht *b* 170, 14.
zaigen *f.* zeigen.
zaichen = zeichen.
zach *Adj.* zähe *c* 103, 378. 386.
zal, zala, zale, zali *st. f.* Zahl, Erzählung
b 36, 38. 135, 33. *c* 161, 228. 212, 165.
zalen = zellen *c* 10, 6 Num.
zallen = ze allen *b* 162, 31.
zälsam *Adj.* gefährlich *c* 30, 12.
zalwäre = ze alwäre ganz in der Wahr-
heit *b* 144, 2.
zam *Adj.* zähm, gezähmt *a* 160, 35
zand, zan *st. m.* Zahn *b* 142, 10. *c* 30, 14.
99, 251.
zanklassen *sw. v.* Zähne klappen *c* 12, 7 Num.
zannen *sw. v.* knirschen, zähneknirschen
a 340, 10. *d* 168, 952.
zarge *st. f.* Einfassung, Mauer, Wall *c* 259, 12.
zart *Adj.* fein, zart *d* 53, 18.
zatarra *st. f.* Hure *a* 10, 14 Num.
zeins = zins *b* 144, 17.
ze, ci Präp. zu; ci iungis zuletzt; als,
beim Präbital *a* 162, 2. *b* 7, 28. 8, 16. *d* 79, 1.
zebrechen, uebrechen, zebrechchen *st. v.*
zerbrechen, übertreten *b* 49, 27. *c* 59, 304.
116, 337. 182, 389. *d* 150, 286. 155, 468.
zebresten *st. v.* zerbrechen *b* 142, 17. 244, 35.
d 9, 11. 244, 3694.
zèderboun, cèderboun *st. m.* Cedarbaum
b 151, 30. *c* 292, 29.
zegân *st. v.* vergehen *b* 5, 16. 80, 14.
zegegene *Adv.* entgegen *b* 131, 22.
zehant *Adv.* fogleich *a* 185, 31. *d* 156, 499.
zehe *Adj.* zähe *d* 22, 3.
zehen Num. Kard. zehñ *b* 148, 8.
zehend *f.* zehente.
zehenstunt *Adv.* zehnmal *b* 77, 3. *c* 175, 718.
180, 911.
zehente, zehend Num. Ord. zehnte *a* 50, 29.
c 167, 416.
zehinzie, zehenzeh, zehinzoch, zehin-
zech, zènzic, zehenzich Num. Kard.
hundert *a* 296, 25. 298, 4. *b* 59, 19.
143, 16. 161, 31. 163, 22. *c* 145, 203. 180, 908.
zeiehne, zeiehin = ze ieheue *d* 110, 350.
zeigen = ze eigen *b* 161, 14.
zeigen, zeigôn, zaigen *sw. v.* zeigen
b 26, 18. 194, 16. *c* 45, 139. 206, 6.
zeichin, zeichen, zaichen *st. n.* Zeichen
b 11, 25. 13, 26. 209, 9. 253, 5. *c* 128, 226.
zeim anderen = ze einem *a.* zu einander
b 144, 32.
zeinem = ze einem *c* 59, 11.
zeinir, zeiner, ceinir = ze einer *a* 140, 32.
310, 37. *b* 13, 2
zeinitzen = üz einitzen *c* 103, 375.
ceiren = zieren *d* 105, 168.

- zeiz Adj. hart, fein *a* 181, 22.
 zechen *sw. c.* anordnen, schaffen, machen
b 237, 14. 240, 27.
 zeklieben *st. r.* zerfchlaagen *b* 76, 31.
 zecnröchen *st. r.* sich dahinschleppen
d 275, 4820.
 zeläzen *st. r.* auseinanderlassen *a* 102, 20.
 zeldin *sw. r.* Zeltgang gehen *c* 80, 21.
 zelle, celle *sw. f.* Zelle *a* 206, 24. 219, 30.
c 303, 9.
 zellen, zelen *sw. r.* erzählen, fagen, zählen,
 rechnen *a* 70, 6 Num. 297, 39. *b* 6, 29.
 143, 21. *c* 44, 3.
 zemäre Adv. bekannt *d* 170, 1011.
 zemäle Adv. zugleich *d* 145, 123.
 zemázzen Adv. übermäßig, sehr *d* 258, 4189.
 zemen *st. r.* gesiemen *a* 180, 34.
 zende, zenti = ze ende *c* 221, 186.
 zer *st. f.* Wegführung *d* 244, 3685.
 zèren = ze èren *b* 141, 37. 162, 15.
 zergàn, zergèn *st. r.* zergehen, zerfallen,
 schmelen *a* 327, 2. *b* 75, 8. *c* 34. 1. 236, 17.
 zerhören = ze erhören *c* 266, 9.
 zerinnen, zerrinnen *st. r.* vergehen, ver-
 schwinden *b* 89, 38. 237, 15. *c* 115, 294.
d 102, 94.
 zeroufen *sw. r.* zerrauen *b* 50, 9.
 zerren *sw. r.* zerreißen *c* 116, 310.
 zerstören *sw. c.* zerstören *a* 141, 5. *c* 303, 15.
 ceruge Adj. jurid. *d* 108, 293.
 zesamene, zesamine Adv. zusammen
a 160, 14. *b* 139, 37. *c* 4, 4.
 zeslizen *st. r.* zerreißen *c* 49, 270. *d* 197, 1991.
 zestören, zestörèn *sw. r.* zerstören *b* 131, 5.
 14, 25. 163, 10. *c* 94, 68.
 zestunt Adv. zugleich *b* 175, 25. *d* 239, 3195.
 ceswe, zesw Adj. recht *b* 12, 33. 38, 6.
 ceswa, ceswe, cesiwa, zesewe *sw. f.*
 Rechte *b* 9, 6. *c* 64, 4.
 zetale, zetal Adv. herab, herunter *b* 55, 15.
d 157, 549. 282, 5071.
 zeteilen *sw. r.* zerteilen *d* 179, 1334.
 zètern *sw. r.* Zeter rufen *c* 12, 7 Num.
 zeu = ze iu *b* 16, 16.
 zevallen *st. c.* zusammenfallen *b* 80, 13.
c 256, 35.
 zevarn *st. r.* zergehen *d* 105, 184.
 zeveln *sw. r.* niederichlagen *b* 80, 3.
 ze volle Adv. in Fülle *d* 216, 2672.
 zefuoren *sw. r.* zerstören, vereiteln
d 188, 1683.
 zewainzec, zewainzich, zewinzeh (j.
 zweinzeh) Num. Kard. zwanzig *b* 116, 7.
 170, 32. 171, 9.
 zewäre f. zwäre.
 zewein = zwein u. zwei *b* 162, 19.
 zewer = zweier *b* 163, 19.
 zewerfen *st. r.* auseinanderwerfen, streiten,
 zerstören *a* 142, 36. *b* 232, 26. *c* 176, 769.
 zewisken = zwisken *b* 166, 35.
 zewiu Adv. woju *c* 145, 205.
 zewne = zwène *b* 163, 32.
 zezaniken *sw. r.* mit den Zähnen zerreißen
c 182, 987.
 ci j. ze.
 cibbrechen *st. r.* zerbrechen *b* 12, 4.
 ziegel *st. m.* Ziegel *c* 139, 183.
 ziehen *st. r.* ziehen *a* 98, 16.
 ciere *st. f.* schöne Weise, hübsche Art *b* 11, 17.
 ziere Adv. hierlich *b* 65, 31.
 zieren, cieren, zierèn, ziriu *sw. r.*
 schmüden *a* 93, 2. *b* 7, 37. 23, 11.
 zierlih Adj. fein, schön *b* 24, 18.
 ziganc *st. m.* das Vergehen *c* 213, 219.
 zihen *st. r.* ziehen, anlagen *c* 177, 802.
d 165, 827.
 zil *st. n.* Ende, Entfernung *d* 204, 2234.
 283, 5082.
 czim = ze im *b* 170, 7.
 zimber *st. n.* Bauholz *b* 152, 23.
 zimberen, zimmirèn *sw. r.* zimmern
a 321, 31. *b* 153, 4. *c* 208, 45. *d* 100, 5.
 zimberman, zimperman *st. m.* Zimmer-
 mann *b* 152, 3. 225, 34.
 zime = zi ime *c* 102, 358.
 zimmirèn j. zimberen.
 zin *st. n.* Zinn *c* 272, 37.
 cindal *st. m.* Tafel *c* 79, 38.
 zinne *st. f.* Zinne *b* 152, 8. 157, 23.
 cinneu *sw. r.* mit Zinnen versehen *d* 110, 353.
 zins, zeins *st. m.* Zins, Schatzung, Abgabe
b 143, 33. 144, 17. *d* 244, 3702.
 cinshaft Adj. tributpflichtig *b* 77, 24.
 zirbliuwen *st. r.* zerhauen *a* 310, 4.
 zirde = zierde *st. f.* Zierat *c* 80, 9.
 ziren = zieren *sw. r.* schmüden *c* 69, 11.
 208, 48.
 zirlih Adj. = zierlih schön *c* 112, 168.
 cis = ci des, ze des *b* 12, 9.
 zistören *sw. c.* zerstören *c* 70, 4.
 zit, cit *st. f.* Zeit *a* 308, 19. *b* 10, 37.
 228, 5. *c* 96, 143.
 zitawar *st. m.* Zinnar *c* 106, 487.
 citem *sw. r.* jüttern *d* 197, 1987.
 zitgön *sw. r.* = zitegön reif werden
c 105, 473.
 ciuuoeren *sw. r.* zerstören, verwüsten *b* 8, 36.
 ciwerfen *st. r.* zerstören, auseinanderwerfen
b 9, 9.
 zó = zuo.
 zó = zöh *b* 7, 28.
 zobel *st. m.* Zobel *a* 17, 8.
 zoberist = ze oberist *d* 112, 420.
 zoigen = zögen *sw. r.* zeigen *b* 11, 22.
 zóm = zoum *st. m.* Zaum *b* 139, 21.
 zorn Adj.; daz ist mir z. das schafft mir
 Ärger, ich zürne *a* 139, 2. *b* 226, 10.
 zorn *st. m.* Zorn *a* 139, 31. *b* 40, 4.
 zornic, zornig Adj. zornig *a* 307, 23.
c 164, 325.
 zornliche Adv. zornig *b* 63, 25.
 zorfel *st. n.* Heiligkeit *c* 26, 24.
 zotragen = zertragen *st. r.* verschleppen
a 97, 35.
 zou = zuo *d* 101, 4.
 zouber *st. m.* Zauber *b* 242, 12. *c* 129, 233.
 zouberäre *st. m.* Zauberer *d* 163, 758.
 zouberlich Adj. zauberhaft *b* 246, 10.
d 168, 939.
 zounen *sw. r.* zeigen *a* 139, 31.

zouprâri *st. m.* Zauberer *a* 9, 1 Num. 48, 6.
 zouwen, zowen *sw. v.* gelingen, sich beeilen;
 z. läzen cilen *a* 95, 1. *b* 248, 12. *d* 101, 33.
 zuäre i. zwäre.
 zugeliet *st. n.* Lied in langgezogenen Tönen
a 52 Num.
 zueinzich i. zweinezeh.
 znêwir = zweier *c* 72, 11.
 zûgedân = zuogetân Adj. geschloffen
a 145, 23.
 zugel *st. m.* Zügel *b* 66, 7. *c* 127, 191.
 zûgen *st. v.* hinzutommen, bringen *a* 142, 34.
 zuht, zucht *st. f.* Erziehung, gute Sitte
a 13, 11. 92, 35. 138, 1. *b* 90, 7. 194, 10.
c 263, 37.
 zuhtic Adj. sittsam *d* 78, 19.
 zuhtigen *sw. v.* züchtigen *b* 58, 39.
 zuich = zwig *st. m.* Zweig *b* 151, 15.
 zuire = zwire.
 zuirliche *c* 81, 35.
 zuivelôn = zwifelôn.
 zuc *st. m.* Riß *b* 228, 15.
 zucken, zuhen *sw. v.* ziehen *a* 141, 2.
c 100, 256.
 zummäzen Adv. = ze ummäzen uncr=
 meßlich *b* 138, 7.
 zûnen = zînen *sw. v.* mit Zaun umgeben
d 138, 2.
 zunge, tonge *sw. f.* Zunge, Sprache *a* 17, 16.
 206, 28. *b* 32, 28. 254, 4. *b* 241, 4.
 zunheil = ze unheil *d* 268, 4537.
 zunteriste = ze unteriste *d* 104, 153.
 zuo, zô Adv. Tröp. zu, nach *a* 92, 3.
 zuobringen *sw. v.* überbringen *b* 131, 10.
 zuogân *st. v.* herbeikommen *c* 150, 378.
 zuochomen *st. v.* zukommen *b* 168, 11.
 zuoriteu *st. v.* herbeireiten *c* 182, 991.
 zuoslahen *st. v.* dazukommen *b* 66, 5.
 zuoversiht *st. f.* Zuversicht, Hoffnung
b 44, 22.
 zuozim, zuozin = zuo ze im, zuo ze in
b 135, 5. 150, 26.

zurnen *sw. v.* zürnen, reß. in Zorn geraten
b 26, 31. 156, 29. *c* 127, 153.
 zûserien *st. v.* zürsen *b* 244, 36.
 zût = zühit *a* 98, 16.
 zûversicht, zûversith *st. f.* Zuversicht
c 71, 25. *d* 112, 442.
 zûflezen *st. v.* aufsteßen *a* 116, 1.
 zuwaigere = zweier *d* 123, 455.
 zuwerthen *st. v.* sich ereignen *b* 133, 27.
 zuwifel i. zwifel.
 zwae = zwei *b* 154, 3.
 zwainzech i. zweinezeh.
 zwäre, zowäre, zuäre, zwâr Adv. fürwahr
a 55, 4. 98, 7. 159, 3. *b* 57, 14. *d* 194, 136.
 zweinezeh, zwainzech, zueinzich Num.
 Kard. zwanzig *a* 72, 2 Num. *b* 34, 12.
c 179, 863.
 zwelf, zwelef, zwelif Num. Kard. zwölf
a 95, 9. 98, 2. 181, 17. *b* 34, 38. 35, 2.
 zwêne Num. Kard. zwei *a* 94, 38. 95, 2.
 zwire, zuire zweimal *c* 180, 911. *d* 195,
 1927.
 zwirent Adv. zweimal *b* 171, 5.
 zwirôn *sw. v.* ausgeben, mangeln *c* 146,
 245.
 zwisk, zwisc Adj. zweifach, je zwei *c* 133, 26.
 190, 1258. 293, 1.
 zwischel Adj. zweifach *c* 60, 32.
 zwisken, zwischin, zwischen (i. in=
 zwisken) zwischen *c* 96, 117. *d* 137, 28.
 283, 508².
 zwischilig Adj. zweifach *c* 73, 14.
 zwiu, zwû Adv. noch, weshalb *a* 139, 12.
b 72, 1.
 zwivaltig Adj. zweifach *d* 278, 4028.
 zwifel, zwivil, zuwifel *st. m.* Zweifel
b 210, 3. *c* 42, 47. *d* 112, 419.
 zwifelhaft Adj. voll Zweifel *d* 275, 4789.
 zwivilen, zwivelen, zwivilôn *sw. v.*
 zweifeln *c* 135, 83. 161, 198. 170, 528.
 218, 74.
 zwû = zewiu, zwîu.

II. Nomenclverzeichnis.

- Aaron 83, 17, 199, 8, 255, 23.
 276, 12, 291, 2, II, 213,
 2570.
 Abacuc 273, 15. Abacuch
 II, 234, 3332.
 Abaque 276, 6.
 Abban II, 253, 4626.
 Abba II, 204, 2249.
 Abdenago II, 217, 37.
 Abdo II, 134, 25.
 Abel 44, 126, 125, 100 u. 6.
 243, 19, 284, 7, 296, 26.
 Abathar 253, 30, 264, 22.
 Abigae 254, 15.
 Abimelech 158, 90.
 Abraham 44, 132, 51, 318.
 146, 272, 275, u. 6, 243, 36.
 274, 36, 276, 5, 296, 28.
 Abram 139, 4.
 Abundius II, 55, 39.
 Achilles II, 39, 23 Ann.
 131, 17, 133, 14.
 Achilleus II, 134, 21.
 Adalber II, 54, 13.
 Adalbert II, 57, 21.
 Adam 44, 112, 68, 16, 70, 10.
 30, 105, 467, 108, 579.
 103, 597, 113, 233 u. 6.
 243, 3, 276, 12, II, 81, 21.
 145, 109 u. 6.
 Adactus II, 131, 21, 134,
 50.
 Adelber II, 56, 18.
 Adelbrecht 239, 9.
 Adrian II, 131, 21, 244, 3681.
 Adriatica II, 59, 26.
 Aethra 79, 18.
 Aethra 79, 14.
 Aethrobitus 264, 38.
 Aethra II, 54, 24, 134, 27.
 Aethra II, 60, 20.
 Agapitus II, 134, 29.
 Agar 143, 122.
 Agatha II, 131, 15, 134, 12.
 Agathon II, 133, 12, 15.
 17, 19.
 Aggeus 276, 6.
 Agibius II, 28, 14, 131, 21.
 134, 30.
 Aglahe II, 59, 22.
 Agnes II, 35, 28, 61, 28.
 131, 14, 134, 11.
 Agricolaus II, 34, 24.
 Agrippe II, 169, 970.
 Agers II, 253, 4021.
 Agban II, 259, 4215.
 Agbanus II, 5, 21, 134, 20.
 Agber II, 9, 17.
 Agbrecht II, 55, 23.
 Agdenburg II, 62, 8, 63, 21.
 Agewich II, 56, 3.
 Agexander 260, 5, 276, 34.
 II, 134, 17, 153, 411.
 Agexandrina II, 75, 15.
 Agexius II, 57, 18, 59, 24.
 133, 33, 134, 30.
 Agmachius II, 71, 5.
 Agmandus II, 34, 2.
 Ambrosius II, 33, 6, 131, 16.
 134, 14.
 Aminadab II, 114, 14.
 Ammon II, 133, 4, 8, 18.
 Amnes II, 169, 970.
 Ananias 276, 9.
 Anastasius II, 33, 6, 131, 12.
 263, 4387.
 Andernach II, 36, 7.
 Andreas II, 61, 34, 133, 20.
 Anna 251, 12, 258, 11, 281, 9.
 Annas II, 153, 406.
 Antioch II, 20, 18.
 Antipater II, 40, 33.
 Antonius II, 133, 3, 135, 1.
 160, 2.
 Antoninus II, 39, 23 Ann.
 Avelles II, 133, 3.
 Apollinariis II, 134, 23.
 Apollo II, 71, 21.
 Apollonius II, 133, 4, 6.
 Apulien II, 62, 17, 30.
 Arabi 276, 23.
 Arabia 56, 7, II, 71, 18.
 Archelaus 265, 12, 277, 1.
 Archelz 209, 5.
 Arimathia 307, 32.
 Aristobulus 276, 34.
 Arles II, 28, 21.
 Armatja 277, 21.
 Armenia II, 32, 25.
 Arnold II, 55, 9.
 Aromathie II, 198, 2042.
 Arrius II, 33, 5.
 Arsenius II, 59, 19, 133, 12.
 18.
 Artagerus 205, 24.
 Arer 171, 575.
 Asia II, 20, 18.
 Asuerus II, 81, 14.
 Athanasius II, 33, 7.
 Atus II, 22, 25, 76, 6.
 Augustin II, 131, 21, 134, 29.
 Augustinus II, 33, 6.
 Augustus 257, 11, 264, 23.
 276, 19.
 Auctor II, 33, 22, 34, 5.
 Aulefius II, 81, 15.
 Austerius II, 169, 1.
 Awa 223, 406.
 Awi 220, 149, 222, 208.
 Axel 276, 8.
 Axarias 276, 9.
 Babenberg II, 62, 39.
 Babylon 61, 26, 277, 34.
 Balaam 197, 34, 276, 5.
 Balat 197, 34.
 Balthazar II, 180, 1388.
 Barachiel II, 123, 4.
 Barachiel II, 122, 30.
 Barnabas II, 131, 8.
 Barraban II, 178, 1295.

- Bartholomäus II. 131, 6.
 Bafel II. 33, 23.
 Bafilius II. 131, 14. 133, 27.
 Batuel 149, 346.
 Beial 130, 282.
 Bekehrub II. 21, 4. 224, 2973.
 Bemiriant 286, 39.
 Benedikt II. 131, 16.
 Benonim 189, 1247.
 Benus II. 133, 8.
 Bertholt II. 63, 26.
 Beriat II. 81, 19.
 Berstiede II. 63, 8.
 Bernger II. 55, 13.
 Bernhard II. 131, 20.
 Bertha II. 61, 35.
 Bejation II. 133, 22.
 Berhania 219, 107.
 Berthehem II. 216, 2677.
 189, 1237. 257, 24. 264,
 23. 276, 20. II. 168. 956.
 Berjanda 61, 27.
 Bileam II. 32, 16.
 Binderslouben II., 61, 36.
 Bitterroft II. 61, 31.
 Blaffen II. 123, 9.
 Blasius II. 131, 15. 134, 12.
 Bonifacius II. 57, 4. 59, 28.
 134, 22.
 Bonus II. 50, 36.
 Botewart II. 17, 34.
 Bottenstein II. 63, 2.
 Brabant II. 36, 34. 62, 7.
 Brandan II. 13, 14. 15, 10.
 Briceius II. 131, 25. 135, 7.
 Brigitta II. 134, 12.
 Blyas II. 53, 11.
 Cäcilia II. 71, 3. 131, 25.
 135, 7.
 Cafelenfis II. 10, 22.
 Caligola II. 263, 4382.
 Calist II. 131, 23.
 Calvarie II. 185, 1576.
 Camallie II. 153, 407.
 Campania 59, 72.
 Cana 277, 4.
 Cantuaria II. 135, 11.
 Capernaum 254, 17.
 Cappadocia II. 74, 27.
 Cäfarinus II. 28, 22.
 Caipar II. 180, 1387.
 Caffianus II. 133, 25.
 Caffius II. 135, 6.
 Caistorus II. 134, 11.
 Canbas II. 153, 403.
 Cella II. 133, 7.
 Celfus II. 134, 20.
 Chaldaa 258, 7.
 Cham 135, 111. 243, 26.
 Cherubin 83, 23.
 Chinesen II. 75, 24.
 Choroaim 61, 26.
 Chriſtine II. 131, 19.
 Chriſtopherus II., 71, 10.
 131, 19.
 Chromatius 251, 22.
 Chryſogonus II., 135, 8.
 Chur II. 55, 30.
 Claudia Procula II. 24, 2.
 Claudius II., 134, 11. 242,
 3611. 263, 4380.
 Clemens II., 35, 8. 39,
 23 Ann. 131, 26.
 Cleophon II. 194, 1887.
 Clinſor II. 61, 32.
 Collutus II. 33, 5.
 Columban II. 35, 5.
 Conſtantine II., 40, 1 Ann.
 Copres II. 133, 5.
 Cornelius II. 131, 22. 135, 2.
 Coſmas II. 131, 23. 135, 72.
 Coſdras II. 85, 16.
 Cremona II. 62, 17.
 Criſtians II. 131, 24.
 Criſpin II. 135, 5.
 Criſpian II. 135, 5.
 Criſpus II. 169, 969.
 Crüt öfter.
 Cyborea II. 4, 4.
 Cyprian II. 135, 1.
 Cyrene II. 185, 1511.
 Cyriacus II. 134, 27.
 Cyrus II. 22, 20.
 Dacian II. 75, 3.
 Damian II. 131, 23. 135, 3.
 Dan 61, 23. 171, 560. 193, 7.
 277, 34.
 Danatus II. 11, 9.
 Daniel 81, 19. II. 133, 24.
 Dathan II. 153, 408.
 David 44, 134. 243, 36. 251,
 26. 255, 23. 276, 6. 296,
 34. II. 36, 19 u. 6.
 Decius II. 39, 21. 23.
 Demeter II. 75, 12.
 Demetrius II. 74, 24.
 Didymus II. 133, 7.
 Dietpirta II. 54, 9.
 Dillingen II. 56, 23.
 Diminus II. 133, 7.
 Dina 172, 610.
 Diocletianus II. 52, 26. 74,
 29.
 Diomedes II. 39, 23 Ann.
 Dionifius II. 39, 23.
 Dionifius II. 131, 23.
 Dionyſius Areopagita II.,
 135, 4.
 Diſmas II. 27, 17. 184, 1509.
 Dominicus II. 131, 19.
 Eberhard II. 56, 1.
 Edeſſa II. 60, 13.
 Egeſtein II. 184, 1509.
 Egiptelant, Egiptilant 56,
 8. 110, 30.
 Egipten II. 168, 959.
 egyptiſt 51, 327.
 Egidabt II. 55, 27.
 Einolf II. 61, 36.
 Eifenach II. 61, 33.
 Elias 45, 146. 61, 31. 62,
 10. 243, 36. II. 16, 18.
 Eſidornus 251, 21.
 Eliſabeth 264, 21. 276, 14.
 II. 61, 33. 131, 28.
 Emanuel 255, 21.
 Emilia II. 131, 25.
 Emmaus II. 27, 20.
 Emmor 185, 10.
 Enoch 44, 128. 61, 31. 62,
 10. 243, 36. II. 16, 18.
 210, 2479. 235, 3380.
 Enos 213, 22.
 Epheſus 273, 17. II. 39, 22.
 Epimachus II. 134, 18.
 Epiphanius II. 133, 15. 29.
 Epiricius II. 133, 11.
 Erastus II. 85, 16.
 Erpha II. 63, 9.
 Eſaias II. 133, 9.
 Eſau 136, 35 u. 8.
 Eſayas 291, 36.
 Eſchenbach II. 61, 30.
 Eſel II. 34, 15.
 Euagrius II. 133, 7. 18.
 Euchariftius II. 133, 28.
 Eufemianus II. 59, 18.
 Eufiratas II. 33, 20.
 Eufirates 43, 97.
 Eugenius II. 10, 5. 39,
 23 Ann.
 Eulafius II. 133, 10.
 Eulogius II. 133, 4. 21.
 Euphemia II. 131, 22.
 Euphroſyma II. 133, 30.
 Euſtathius II. 133, 32. 134,
 18.
 Eva 70, 31. 110, 117. 121,
 803 u. 6. 243, 3. 272, 1683.
 292, 37.
 Ezechiel 226, 11.
 Ezzo 40, 3.
 Fabianus II. 131, 13.
 Fabricius II. 59, 27.
 Faufſtinus II. 134, 25.
 Felician II. 131, 17. 134, 19.
 Felicitas II. 134, 23.
 Felix II. 131, 13. 21. 134, 20.
 Fines II. 169, 969. 210,
 2474.
 Flavius II. 29, 4.
 Florentius II. 135, 6.
 Fortunat II. 55, 6. 134, 20.
 Franciscus II. 131, 23.
 Friederich 260, 13.
 Fulda II. 56, 29.

Gabriel 253, 28. 302, 31.
II, 122, 26.

Gabriel 293, 6.

Gad 171, 573.

Galeph 197, 12.

Galilea 248, 27.

Galilee II, 160, 669.

Galgela II, 244, 3692.

Gamaliel II, 162, 716.

Gaudens II, 39, 23 Ann.

Gedeon 291, 15.

Geon 43, 94.

Georg II, 131, 16, 135, 11.

Georgenthal II, 62, 27.

Geori II, 74, 24.

Georinus II, 74, 23.

Geronimus II, 133, 29.

Gerdrut II, 63, 25.

Gereon II, 135, 6.

Gertrud II, 61, 34.

Gervajus II, 131, 18, 134,
19.

Gethsemane 277, 17.

Gideon 251, 20, 255, 24.

II, 27, 4.

Girat 243, 23.

Gifel II, 10, 14.

Gijelbrecht II, 35, 15.

Gijlsfeld II, 75, 39.

Golgatha 307, 27.

Golia II, 200, 2091.

Gordianus II, 134, 18.

Gošlar II, 35, 24.

Gregor II, 131, 15, 134, 13.

Gregorius II, 33, 6, 59, 27.

Gruns II, 75, 11.

Gundolf II, 34, 30.

Hartbrecht II, 55, 30.

Hartman 82, 11.

Heifte II, 7, 14.

Heimesfürte 272, 21.

Heinrich 263, 17, II, 35, 8,
54, 19.

Helenus II, 133, 5.

Heliās 277, 36, II, 133, 22.

Helfiran II, 18, 8.

Helnas II, 235, 3382.

Henus II, 133, 8.

Herman II, 55, 23.

Herodes 248, 32, 258, 8,
276, 28, 277, 11, II, 23, 9,
81, 22, 181, 1425.

Herodias 277, 11.

Hester 297, 4.

Hieronimus II, 131, 23.

Hierusalem 209, 5.

Hierusalem 293, 13.

Hilarius II, 134, 19.

Hilbesheim II, 62, 26.

Hiltine II, 54, 17.

Hippolytus II, 131, 20, 134,
28.

Hiunen II, 33, 31.

Hiupalduš II, 54, 8.

Holofern 218, 85.

Honorius II, 59, 21.

Hor II, 133, 6.

Humbrecht II, 34, 39.

Hyacinthus II, 135, 1.

Hybernia II, 10, 2.

Hyperichius II, 133, 15.

Iacinctus II, 131, 22.

Iacob 61, 23, 155, 4, 156,
28, 296, 30.

Iacobus 277, 25, II, 157, 564.

Iamblichus II, 39, 23 Ann.

Iamnes II, 174, 1174.

Ianuaris I, 134, 18.

Iasbet 136, 123, 243, 26.

Iadumea 60, 6.

Ieremias 276, 10.

Iericho 197, 27.

Ieronimus 231, 22.

Ierusalem 61, 28, 62, 1,
II, 168, 955.

Ietiaš 255, 23, 276, 10.

300, 14.

Ieffe 83, 16, 255, 24, 300, 28.

Ieius 46, 191, 197, 24 u. 6.

Ieriemani II, 157, 561.

Ietten II, 75, 24.

Ieremias 296, 38.

Ielarius II, 133, 29.

Ingelenheim II, 56, 17.

Innoencius II, 60, 30.

Innoencius II, 39, 23 Ann.

Iob 276, 5, 296, 39, II, 81,
22, 148, 233.

Joachim 251, 24, 281, 9.

Joannes 45, 137, 239, 1,
12, II, 40, 1.

Jonas 276, 7.

Jonitus II, 42, 7.

Jordan 47, 204, 197, 26,
277, 10, II, 214, 2605.

Jofaphat II, 236, 3406.

Joseph 172, 614, 254, 12,
271, 26, 277, 1, 296, 32.

II, 133, 12.

Jofias 296, 37.

Jofue 197, 12.

Jotaplat II, 263, 4391.

Jiaac 155, 2120, 296, 29,
II, 133, 11.

Jiafchar 251, 26.

Jiendrut II, 62, 37.

Jelant 57, 8.

Jemahel 143, 141.

Jerabel 216, 8, 293, 13.

Juda 170, 534, II, 135, 5.

Judaš 61, 23, 296, 31, II,
15, 15, 153, 408.

Judith 219, 100, 297, 3.

Juditha 219, 108.

Julian II, 131, 15.

Juliane II, 81, 13.

Juſtina II, 131, 22.

Rain 125, 95, 104 u. 6, 243,
18, II, 81, 21.

Raipbaš 277, 15.

Rarin II, 211, 2508.

Rarinus 271, 27.

Rarl II, 30, 9.

Rartingen II, 29, 27.

Ratharina II, 131, 26, 135, 8.

Rempten II, 56, 6.

Rilian II, 134, 23.

Riſingen II, 62, 38.

Ricorbaš II, 27, 20.

Roblenz II, 38, 12.

Rötn II, 33, 20, 34, 2.

Rourad II, 54, 16.

Rouhanz II, 54, 24.

Rormachuš II, 11, 10.

Rourat 266, 1, 272, 15,
II, 8, 17.

Laban 151, 402, 167, 425.

Lātus II, 39, 23 Ann.

Lamech 243, 23.

Lamparten II, 62, 30.

Laneparten II, 36, 21, 55, 13.

Laodicea II, 60, 13.

Laurentius II, 131, 20, 134,
28.

Lazarus 81, 25, 86, 6, II,
169, 965, 257, 4155, 281
5011.

Leinbach II, 63, 25.

Leo II, 131, 18.

Leonarbus II, 131, 24.

Leucius 251, 23, 271, 27.

Leutius II, 211, 2508.

Levi 170, 532, II, 153, 408.

Leviatan II, 52, 39.

Leviathan 52, 377, II, 225,
3007.

Lia 269, 487.

Libanon 210, 57, 292, 32.

Licia II, 53, 14.

Lintolf II, 55, 21.

Lodica 273, 4.

Longinus 277, 20, II, 131,
15, 193, 1845.

Loth 141, 63.

Luceaš II, 161, 683.

Lucia II, 131, 12, 135, 9.

Luctier 67, 28, 68, 1, 94, 58,
193, 29, 242, 19, II, 17, 21.

Lucius II, 133, 24.

Ludolf II, 55, 17, 63, 8.

Ludwig II, 62, 18.

Lufaš II, 27, 6.

Luprie II, 18, 2.

Lupuš II, 131, 21.

Lutringen II, 25, 5.

Lybanon 211, 163.

Macarius II, 133, 13, 27.

Madmet II, 33, 5, 71, 19.

Malachias 276, 8.

- Malche II, 159, 612.
 Malchus II, 21, 13, 39, 23, 40, 7.
 Mambres II, 174, 1174.
 Manigolt 260, 2.
 Manichen II, 33, 5.
 Maradhas II, 11, 16.
 Marburg II, 62, 23.
 Mareellus II, 74, 28, 131, 13.
 Marcus II, 133, 26, 134, 15.
 Margareta II, 124, 4, 131, 19.
 Maria 45, 164, 74, 4, 83, 11, 84, 11, 196, 35, 199, 8, 251, 17 u. 6.
 Maria Agnolica 79, 19.
 Maria 18, II, 134, 15.
 Maria Jacobi 277, 25.
 Maria Magdalena 79, 16, 277, 25.
 Marina II, 131, 18.
 Marinus II, 54, 15.
 Marfus II, 131, 9.
 Marjilie II, 75, 5.
 Martha II, 131, 19.
 Martin II, 33, 13, 135, 7.
 Martinus II, 39, 23 Ann. 40, 16, 124, 3.
 Martinianus II, 40, 1, 41, 10.
 Mastricht II, 33, 12, 24.
 Maternus II, 32, 21.
 Mathews 253, 27, II, 161, 683.
 Mathois II, 133, 23.
 Matthäus II, 131, 7, 135, 2.
 Matthias II, 131, 8.
 Mauricius II, 131, 22, 135, 3.
 Maximin II, 34, 1.
 Maximianus II, 39, 23 Ann. 52, 28, 74, 29.
 Maximilianus II, 39, 23 Ann.
 Maximus II, 71, 6.
 Maxedon II, 76, 9.
 Meinhard II, 61, 36.
 Meinrad II, 55, 39.
 Melchior II, 180, 1388.
 Meffen II, 27, 32.
 Meg II, 33, 21, 34, 5.
 Michael II, 16, 24, 63, 33, 80, 21, 122, 24.
 Michael 94, 57, 70.
 Micheas 276, 7, II, 187, 1631.
 Milidon II, 133, 20.
 Milto 273, 3.
 Michael 217, 36, 276, 9.
 Moises 296, 33.
 Moriz II, 56, 2.
 Morlant 58, 38.
 Moses 197, 12, 276, 5.
 Morne II, 133, 23.
 Morfes 51, 320, 243, 36, 291, 9, II, 133, 11, 174, 1173.
 Mucius II, 133, 5.
 Müntchingen II, 55, 21.
 Mulburg II, 61, 37.
 Mundet II, 75, 10.
 Munsif II, 34, 25.
 Mycheas II, 234, 3313.
 Nabuchodonosor, Nabuchodonosor 216, 13, 217, 55, 218, 83, 276, 8, II, 81, 21.
 Nachor 119, 345.
 Narcifus 79, 18.
 Narrafin II, 16, 38.
 Nazareth 248, 27, 265, 12, 277, 2, 293, 12, II, 265, 4460.
 Neptalin 171, 567, II, 153, 409.
 Nere II, 263, 4385.
 Nerco II, 134, 12.
 Nereus II, 131, 16.
 Nicaula Sibylla II, 42, 13.
 Nicholas II, 152, 379.
 Nicolaus II, 131, 12, 135, 9.
 Nibodemus 307, 32, II, 27, 18, 60, 15.
 Nifolaus II, 32, 27.
 Niftron II, 133, 21.
 Nitria II, 133, 7.
 Noah 243, 28.
 Noe 44, 130, 132, 79, 139, 1, 296, 27.
 Peter 36, 37.
 Norwageland II, 55, 20.
 Oenus II, 6, 22.
 Oen II, 61, 34.
 Oiferus II, 71, 21.
 Osterdingen II, 61, 31.
 Olibrius II, 20, 18.
 Olivere II, 209, 2445.
 Oloferni 219, 101.
 Opericus II, 133, 15.
 Orleans II, 30, 7.
 Oie 276, 8.
 Oswald II, 134, 37.
 Stegebe II, 10, 14.
 Strano II, 62, 32.
 Otto II, 35, 10.
 Ottobar II, 61, 27.
 Pahomius II, 133, 11.
 Palästina II, 75, 13.
 Palestina 158, 89.
 Pambo II, 133, 16.
 Panfratius II, 134, 17.
 Pantraq II, 131, 17.
 Pantaleon II, 134, 21.
 Pantafaron II, 123, 2.
 Parvnutius II, 133, 3, 30.
 Paris II, 34, 34.
 Pafior II, 133, 22.
 Patricius II, 10, 21, 131, 16.
 Paul II, 33, 27.
 Paulus 74, 4, 273, 19.
 Pannus II, 22, 34.
 Pelagia II, 133, 31.
 Persia II, 71, 19.
 Peter 243, 37, II, 29, 32, 156, 512.
 Petronilla II, 131, 17.
 Petrus 273, 18.
 Pharaone II, 174, 1176.
 Pharila II, 61, 36, 63, 8.
 Philomen II, 133, 16.
 Philippus II, 131, 6.
 Pilat II, 153, 412.
 Pilatus, 277, 18.
 Pilgerim 286, 37.
 Pimen II, 133, 17.
 Pimerion II, 133, 14.
 Pior II, 133, 15.
 Pija II, 60, 7.
 Pömen II, 133, 17.
 Polan 260, 14.
 Pointarp II, 134, 12.
 Pontus II, 23, 6.
 Potentiana II, 134, 21.
 Prandan II, 11, 15.
 Praxedis II, 131, 22.
 Bremen II, 133, 16.
 Primus II, 59, 23 Ann. 131, 17, 134, 19.
 Privat II, 29, 34.
 Probatius II, 39, 23 Ann.
 Brocila II, 167, 921.
 Protens II, 135, 1.
 Prothajius II, 131, 18.
 Protus II, 131, 22.
 Pnamon II, 133, 9.
 Pula II, 22, 25.
 Pulatus II, 22, 27.
 Purrhus II, 59, 27.
 Pythirion II, 133, 4.
 Quiriacus II, 39, 23 Ann. 131, 16.
 Raap 197, 10.
 Rachel 167, 429 u. 6, 254, 15, 257, 31.
 Rague II, 122, 29.
 Rambert II, 54, 29.
 Ravahel II, 122, 27.
 Rebecca 149, 347, 254, 15.
 Reginpreht 56, 37.
 Reimar II, 61, 30.
 Reinhardtbrunn II, 62, 27.
 Remigius II, 131, 13, 135, 1.
 Rem 58, 32, 258, 2, 276, 33.
 Renen 169, 516, 251, 27, II, 4, 4.
 Ribolf II, 63, 8.
 Rufus II, 21, 1.
 Rufinus II, 40, 12.
 Rufus II, 39, 23 Ann.
 Ruoprecht II, 56, 16.

- Saba 276, 23. II, 41, 23.
 43, 2.
 Sabbatius II, 39, 23 Anm.
 Salmeder II, 74, 30.
 Salome 257, 31. 264, 23.
 276, 21. 277, 25.
 Salomomene II, 191, 1886.
 Salomon 207, 11. 276, 6.
 II, 42, 33. 81, 22. 173, 2.
 Samuel II, 169, 3.
 Sara 139, 8.
 Sarazenen II, 34, 32.
 Sardinia 60, 20. 273, 3.
 Schmalkalden II, 62, 25.
 Scipio II, 59, 19.
 Sebastian II, 134, 11.
 Sebastianus II, 131, 14.
 Sebilla II, 75, 10.
 Sem 136, 123. 243, 26.
 Senne II, 134, 25.
 Sephora, Serphora 196, 21.
 254, 15.
 Seraphin 93, 24.
 Serapion II, 39, 23. 133, 21.
 Servatius II, 134, 17.
 Seth 130, 271. II, 42, 17.
 Severin II, 34, 2.
 Sibenburgen II, 61, 32.
 Sibylle 276, 8. 278, 1.
 Sicilia 59, 79.
 Sicilien II, 62, 31.
 Siloa II, 43, 1.
 Silvanus II, 133, 16.
 Silvester II, 131, 13.
 Simeon 258, 11. 271, 26.
 Simon 79, 17. 274, 7. II,
 133, 21.
 Simon Magus II, 85, 10.
 Simplicius II, 134, 24.
 Sinai II, 133, 25.
 Sintprecht II, 55, 36.
 Sion 273, 8. II, 17, 12.
 Siricius II, 59, 24.
 Sijoinus II, 133, 14.
 Sirtus II, 134, 27.
 Solman II, 162, 718.
 Sophie II, 61, 27.
 Splene 264, 36.
 Stephan II, 33, 30. 137, 26.
 Stephanus II, 39, 23 Anm.
 131, 12.
 Subjan II, 203, 2227.
 Sufanne 84, 18. 254, 15.
 Sychem 186, 1119.
 Sydrac 217, 35.
 Symeon 170, 526. 276, 11.
 Symphorianus II, 131, 20.
 134, 29.
 Symphrosia II, 134, 22.
 Synay II, 179, 1359.
 Syria II, 133, 25.
 Syrus II, 133, 8. 162, 718.
 Tar II, 56, 10.
 Tarsis 276, 23.
 Thais II, 131, 23.
 Thebaida II, 133, 9.
 Theodor II, 135, 6.
 Theodora II, 133, 32.
 Theodorus II, 39, 23 Anm.
 74, 23.
 Theodosius II, 39, 23 Anm.
 40, 16. 59, 20.
 Theophilus 79, 13. 297, 24.
 II, 65, 14.
 Thepites II, 235, 3383.
 Thomas 274, 12. 277, 26.
 II, 27, 20. 131, 13. 135,
 9, 10.
 Tiber II, 39, 28.
 Tiberius II, 23, 32.
 Tiburtius II, 71, 1. 134, 23.
 Tiebalt II, 55, 22.
 Tigris 43, 96.
 Timotheus II, 131, 20. 134,
 29.
 Titus II, 27, 28.
 Tnugdalu II, 10, 23.
 Tobias 297, 1.
 Tostana II, 62, 30.
 Trier II, 34, 4.
 Troie II, 62, 31.
 Tschofreit II, 75, 6.
 Tunger II, 32, 17.
 Tustan 57, 30.
 Tyber II, 263, 4379.
 Tybertus II, 241, 3596.
 Tyrus II, 22, 17.
 Ulrich II, 54, 19.
 Ungerland II, 61, 32.
 Urban II, 131, 17.
 Urbanus II, 71, 4.
 Uriel II, 123, 3.
 Urjula II, 131, 24.
 Uttenbura II, 56, 25.
 Uytrecht, Uyticht 56, 29. 35.
 Valentin II, 131, 15. 134, 13.
 Valentinus II, 32, 33.
 Valerianus II, 71, 3.
 Behemot II, 148, 234.
 Velfio II, 242, 3611.
 Verebemi II, 28, 23.
 Verena II, 135, 1.
 Veronika II, 23, 18. 27, 5.
 31. 258, 4181.
 Veronika II, 85, 10.
 Veipastian II, 241, 3698.
 Veipastianus II, 27, 27.
 Vesteron II, 133, 21.
 Viktor II, 135, 6.
 Vincentius II, 131, 11.
 Vinzenz II, 134, 11.
 Virgilius 276, 10. 278, 1.
 Vison 43, 95.
 Vitalis II, 134, 21.
 Vite II, 52, 16.
 Vitus II, 131, 17. 134, 19.
 Vogelweide II, 61, 31.
 Volfan II, 27, 32.
 Volfan II, 243, 3663.
 Walter II, 61, 31. 36.
 Waringen II, 54, 77.
 Wartburg II, 62, 12.
 Wernhere 253, 20. II, 115, 8.
 Wibrat II, 54, 11.
 Wille 40, 4.
 Willigis II, 34, 35.
 Winneberg II, 8, 16.
 Wolfram II, 61, 30.
 Worms II, 34, 1.
 Ysaac 145, 214. 219. II,
 169, 968.
 Ysachar 172, 605.
 Ysaia II, 160, 653.
 Yjys II, 262, 4350.
 Zabulon 172, 607.
 Zacharias 238, 23. 263, 23.
 276, 7. 14.
 Zano II, 169, 3.
 Zebel 276, 21.
 Zefion II, 41, 2.
 Zefoni 264, 24.
 Zefotipie 257, 10.
 Zenon II, 133, 17.
 Josimas 79, 29. II, 133, 31.

III. Sachverzeichnis.

- Abälard 20, 27. II, 116, 36.
 Abälards Trinitätsformel
 20, 28. 193, 21. 33. 237.
 26. 241, 6. 242, 20. 277, 30.
 Abraham 91, 5. 138, 1.
 acta Petri et Pauli II, 27,
 20.
 acta Pilati 17, 15. II, 142, 1.
 acta Sanctorum 18, 17.
 II, 25, 6. 28, 10. 37, 31.
 57, 25. 67, 5. 70, 24. 72, 22.
 h. Adalbert II, 139, 4.
 Adalbertus II, 69, 12.
 Adam von Bremen 55, 7.
 122, 23.
 Adam de Ros II, 12, 10.
 Adam und Eva II, 41, 18.
 44, 1.
 Adams Klage II, 69, 30.
 Adelsbrecht, Priester 4, 32.
 239, 4. II, 51, 31.
 Adelbero v. Würzburg 55, 2.
 Ado II, 57, 8.
 Adso 17, 5. 21, 4. 61, 5.
 17, 193, 5.
 h. Agidius 5, 6. II, 3, 11.
 28, 4.
 Agidius II, 32, 12.
 Agidius, Trierer II, 32, 12.
 Agnes 26*, 13.
 h. Agna II, 3, 10.
 Agapioß der Areter 257, 15.
 288, 5.
 h. Agnes II, 3, 9. 84, 31.
 Augustin Moreto II, 38, 230.
 Alfred v. Ricvaug II, 38, 10.
 Almoinsu II, 68, 5.
 Alroftichon 5, 7.
 h. Albanus II, 3, 15. 26, 5, 21.
 Alber 6. s. 17. 13, 3 Ann.
 II, 8, 1. 9, 17.
 Alberich v. Monte Cassino
 II, 6, 13.
 Albericus mon. trium
 Fontium II, 7, 8.
 Albertus 6. 13, 3 Ann. 18,
 2. II, 53, 34.
 Alcinus Abitus 92, 1.
 Alexander s. 5.
 Alexander Luzon de Mil-
 lares II, 38, 31.
 Alexanderlieb II, 16, 16. 294.
 Alexanderreis 266, 15.
 Alexandria 200, 18.
 Alexianer II, 59, 15.
 h. Alcinus 6. II, 3, 12. 57, 1,
 118, 29.
 Aluin 16, 23. II, 6, 16.
 91, 13.
 Aluluja 3, 39.
 Alitteration 12, 8. 89, 32.
 237, 13.
 Aluill und Theodor II, 126,
 31.
 Alter Hymnus 132, 1.
 Amaretto Mannelli II, 38,
 13.
 Ambrosius II, 72, 34.
 Amor und Psyche II, 121,
 28.
 Ananiaß 268, 14.
 Anaphora 11, 13. 240, 18.
 h. Anastasia II, 3, 9. 85, 1.
 Andan II, 12, 17.
 André de Contances 269, 1.
 h. Andreas 6. II, 3, 15. 26.
 51, 22.
 Andrius II, 43, 15.
 Anegenge 4, 8. 5, 8. 6. 8, 16.
 30 Ann. 15, 17 Ann. 17, 2.
 12. 22. 18, 20. 22. 19, 18.
 21, 20, 15. 24. 21, 3. 25.
 22, 2. 5. 9. 17. 25, 20.
 65, 17. 84, 5. 236, 5. 239,
 25. 269, 9. II, 8, 6.
 Angelomus v. Luguil 16,
 25. 17, 3. 92, 19. 122, 19.
 138, 14. 17. 193, 5.
 Anna v. Braunschweig II,
 13, 23.
 annales Pragenses II, 7, 7.
 h. Anno 22, 18.
 Anselm v. Canterbury 21, 10.
 Anselmus 18, 23. 193, 21.
 II, 93, 2. 97, 5.
 h. Anshelmus 307, 3.
 Antidriß 8, 6. 21, 26. 62, 26.
 Antidriß der Awa 75, 27.
 223, 26. 236, 24. 237, 1.
 Antidriß, Gleinter, Linzer
 5. 20, 24. 21, 6. 61, 15.
 Antidrißpiel 21, 5.
 Anticrist and the signs
 before the doom II,
 49, 11.
 h. Antonia II, 3, 10.
 h. Antonius II, 70, 4.
 apographa Hieronymiana
 II, 72, 33.
 Apokalypse 6. 26, 9. 62, 6.
 237, 33. II, 140, 18.
 Apokalypse, poetisch II, 99, 9.
 Apostelgeschichte 237, 31.
 Apulejus II, 121, 28.
 Aristoteles 200, 20.
 arme Hartman 5. 13, 3 Ann.
 17, 26. 20, 16. 22, 20.
 21, 5. 78, 19. 82, 11.
 235, 22. II, 47, 26. 65, 12.
 Arnoldus Lubecensis II,
 4, 22 Ann.
 Arnold, Priester 5. 13, 3
 Ann. 19, 3. 18, 21. 20, 1.
 21, 24. 22, 3. 6. 14. 21.
 23. 26. 30. 32. 23, 1. 66, 13.
 238, 22. 293, 22. II, 80, 23.
 81, 4. 86, 7. 97, 9. 100, 3.
 Arnstein 83, 1.
 Arnsteiner Marienleich 24, 7.
 82, 30. 280, 8. 290, 11.
 Arphaxas 205, 24.
 Artagerß 205, 24.
 Artus II, 37, 14.
 Askmedai 207, 8.
 Ategabuch II, 47, 24.

- Augustinus 16, 22, 17, 2.
 II, 6, 13, 11, 23, 47, 5.
 Auslegung des Paternoster
 II, 90, 29.
 Ausrufe 11, 12.
 Aurea gemma II, 93, 2.
 Ava 4, 17, 5, 7, 30, 13, 3 Ann.
 17, 17, 21, 18, 19, 19, 21.
 21, 22, 23, 23, 7, 10, 11.
 13, 22, 24, 34, 61, 13.
 75, 25, 223, 6 ff. 262, 10
 Ann. II, 49, 3, 141, 25.
 Avitus 17, 5.
 Bada 16, 23, 17, 10, 138, 15.
 II, 6, 15, 7, 14, 16, 47, 18.
 57, 8, 67, 3.
 Balaam 5, 21, 29, 88, 10.
 90, 19, 194, 11, 197, 30.
 300, 11.
 Bamberger Glaube und
 Reichte 4, 13, 76, 5.
 b. Barbara II, 3, 8, 70, 7.
 84, 31, 140, 5.
 Barbarossa II, 37, 13.
 Barlaam 263, 6.
 Barlaam und Josaphat II,
 131, 32.
 Basilus b. Gr. 202, 1.
 Beghinen II, 150, 313.
 Beichte 3, 22, 4, 27, 17, 25.
 Beichte, gereimt 6, II, 86, 11.
 Befehrung des. h. Paulus
 II, 118, 1.
 Benaja 207, 11.
 Benediktbeurer Predigten
 22, 19.
 Berengiers II, 47, 21.
 Bernhard v. Clairvaux 18,
 21, 241, 4, 284, 13, 307, 4.
 II, 121, 31.
 Berno von Reichenau 18, 2.
 II, 53, 33.
 Berthold II, 19, 24.
 Berthold, Bruder II, 59, 11.
 64, 10.
 Bestiaire divin 203, 1.
 Bibel 15, 17, 16, 7.
 Biblische Geschichten des
 Alten Testaments II, 140,
 10.
 Bilder der Görliker Hand-
 schrift 224 ff.
 bispel 81, 21, II, 114, 26.
 Boetius II, 115, 31.
 Bonaventura 284, 3, 310, 25.
 Bonifatius II, 6, 15.
 Bonus 6, II, 3, 14, 49, 21.
 Boetho, liber de miraculis
 s. Mariae 18, 9, 288, 7.
 308, 14.
 Brandan 6, II, 3, 14, 13, 10.
 295.
 Bruchstück einer biblischen
 Dichtung 279, 18.
 Bruder Gerhart 13, 4 Ann.
 Bruder Janiens Marien-
 lieber 6, 283, 13.
 Bruder Thomas 15, 17 Ann.
 Bruder Werner j. Werner.
 Brun von Stonebed 20, 16.
 222, 20, II, 48, 2, 66, 15.
 Brunetto Latini II, 43, 8.
 Bruno von Asti 16, 27.
 Bücher Moiss 8, 2, 194, 10.
 236, 1, II, 92, 31.
 Bücher der Könige 214, 23.
 buoch 15, 14.
 Buch vom Fronleichnam II,
 119, 2, 120, 2.
 Buch der Märtyrer 6, 7, 31
 8, 20, II, 28, 9, 134, 1.
 141, 23.
 Buch der Nügen II, 136, 12.
 Buch der sieben Grade II,
 119, 2, 6.
 Buch der Väter 6, 8, 20.
 84, 18, II, 128, 10, 131, 29.
 büchelin derh. Margareta
 II, 20, 11.
 Burghäuser II, 141, 8.
 Fußgebet II, 118, 2.
 Fußgebet, gereimt 86, 13.
 b. Cäcilie 4, 17, II, 70, 16.
 85, 5, II, 3, 9.
 Caesarius Arelatensis 18,
 16, 288, 5, 241, 1.
 Caesarius Heisterbacen-
 sis II, 5, 10, 66, 13.
 Calderon II, 46, 17.
 canticum de creatione
 II, 43, 11.
 cantilena de miraculis
 Christi 39, 21, 65, 18.
 cantus per se 1, 20.
 Carlo Sigonio II, 38, 28.
 catalogus sanctorum II,
 38, 22.
 Cato II, 127, 12, 295.
 Chananaische Niesen II, 73, 8.
 Chardry II, 38, 15.
 Charinus 268, 12.
 Christ und Satan 268, 21.
 Christi Hört 279, 12, II,
 25, 18.
 Christi und Marien Tag-
 seiten 279, 15.
 h. Christian II, 3, 9, 85, 1.
 christliche Lehre 6, II, 26, 14.
 117, 20.
 christliche Tugenden II,
 26, 15.
 h. Christophorus II, 3, 14.
 71, 10.
 Chronica 214, 23.
 Chronicon s. Aegidii II,
 25, 1.
 Chronicon Paschale II,
 67, 20.
 Chrysostomus 202, 4.
 chünden unde sagen 15, 2.
 Cicero II, 115, 31.
 Claus Cranc 6, II, 139, 19.
 Clementia von Jähringen
 II, 19, 24.
 Clemente Sanchez II, 5, 12.
 Cluain-fert II, 13, 18.
 codex epistularis 250, 15.
 h. Columba II, 13, 19.
 commentarii urbani II,
 38, 26.
 Compendium chronicum
 II, 67, 32.
 Computi 19, 4.
 Conradus de Mure II, 25, 1.
 Constantinus Manasses
 II, 67, 22.
 Cosmas und Damian II,
 25, 19.
 Crisias II, 47, 26.
 Crivolin II, 4, 22 Ann.
 Cumäische Sibyllen II, 44, 19.
 Cursor mundi 262, 10 Ann.
 II, 43, 10, 49, 9.
 Cynewulf 262, 10 Ann.
 268, 21.
 Damiani f. Petrus.
 Daniel 215, 17.
 Dante 269, 6, II, 6, 10.
 descensus 268, 3, II, 24, 20.
 destructione de Jerusalem
 II, 25, 7.
 deus septiformis II, 98, 7.
 Deutschordensdichtung 8, 19.
 II, 128, 1.
 Deutung der Messigebräuche
 II, 126, 29.
 dialogus de tribus quae-
 sitionibus 21, 8, 66, 11.
 Dietrich von Altenburg II,
 136, 19.
 Dietrich von Apolda 18, 4.
 279, 3.
 Dietrich von Elmendorf II,
 115, 22.
 Diodorus Siculus 201, 5.
 Dionysius der Kartäuser
 II, 6, 17.
 Dionysius Tselmaharenis
 II, 37, 23.
 Dioskorides 201, 6.
 dit du buet II, 5, 9.
 dit de la bourjosse de
 Rome II, 5, 11.
 dit du petit Juitel 288, 4.
 h. Dorothea II, 3, 8, 66, 21.
 84, 31.
 Drei Jünglinge im Feuer-
 ofen 22, 22, 66, 3, 206, 4.
 215, 4, 236, 18, II, 81, 4.
 Dreireim 288, 1.
 driu liet von der maget

6. 8, 30 Ann. 17, 17.
249, 13.
- Ebernant von Erfurt 6. II, 69, 5.
- Ehrenfreund 290, 3.
- Eise von Reppow II, 25, 20, 29, 6.
- h. Elisabeth 6. 18, 4. 275, 7.
278, 23. II, 61, 20.
- Elucidarius 19, 15. 20.
61, 18. 66, 12. 237, 34.
241, 7. II, 6, 14, 92, 32.
93, 2. 95, 18.
- Enchir II, 68, 17.
- Enckel II, 25, 20. 39, 6.
68, 9.
- Engelberger Dichtungen 236,
10. 302, 33.
- Engelbrecht, Abt II, 96, 13.
- englische Gruß 283, 31.
- Enjambement II, 64, 24.
é noli sit II, 1.
- Epimenides II, 37, 12.
- Erphanus 202, 4. 8. II,
11, 23.
- Eracles II, 67, 14.
- Erasmus 6. II, 67, 10.
- Erchanfrid von Welf II,
96, 27.
- Ercus II, 13, 16.
- Eree II, 68, 18.
- Erinnerung an den Tod 4, 9.
16. 8, 16. 236, 4.
- Erlösung 6. 17, 18. 13, 22.
20, 16. 262, 10 Ann.
269, 10. 275, 2. 278, 28.
II, 48, 2.
- erzhräufche Sibylle II, 44,
21.
- Esa und Jacob 199, 36.
- Esra, apokryph. II, 46, 25.
- Eymologieen Jsidors 55, 6.
- Eugarius Scholasticus 287, 4.
euchariston 20, 4.
- Eustachius s. Flacidus.
- Eutyphianus II, 66, 6.
- Eutyphius von Alexandria
II, 38, 2.
- Evangelium Nicodemi 6.
7, 24. 14, 15. 19, 240, 29.
267, 27. 268, 9. 269, 10.
275, 19. 279, 21. 282, 3.
II, 25, 19. 26, 28. 42, 21.
46, 28. 48, 15. 110, 15.
141, 14.
- Exodus 7, 37. 16, 14. 22, 8.
12. 29. 39. 87, 15. 194, 28.
196, 1. 11. 200, 2. 10.
215, 19.
- Exochiel II, 48, 13.
- Exo 39, 19. 65, 25. 84, 4.
239, 27. II, 81, 4. 100, 3.
- Exolett 37, 7.
- Exoß Gesang 1, 15. 4, 34.
5. 7, 13. 18, 18. 19, 18.
21. 22, 13. 24, 5. 37, 4.
65, 18. 238, 24. 241, 15.
- Falconius II, 83, 14.
- Filia Syon II, 64, 23.
- Fintlogho II, 13, 11.
- Finnianus II, 13, 17.
- fioretti della bibia hysto-
riali II, 44, 2.
- de Fleury, histoire ecclé-
siastique 287, 12.
- Flöre und Blanscheßur II,
68, 20.
- fragmenta carm. theot.
vet. II, 25, 15.
- S. Franziskus 6.
- S. Franzisten Leben II, 61, 1.
- Frauengebet II, 97, 5.
- Frauenlob 6. 293, 26. II,
42, 26.
- Freidant 307, 11.
- Fremdwörter 10, 9.
- Friedberger Christ und Anti-
christ 5. 22, 15. 24, 12.
60, 32.
- Friedrich I. 8, 10. 250, 18.
- Friedrich II. II, 45, 8.
- Frischlin II, 73, 12.
- Fränkisch Zeichen von dem
jüngsten Gericht 275, 16.
278, 3. II, 41, 22. 46, 20.
49, 1.
- Fulbert von Chartres
251, 4.
- Gaben des h. Geistes 21, 23.
236, 24. II, 90, 35. 98, 13.
- Garten 235, 12.
- Gautier d'Arras II, 67, 14.
- Gautier de Coinsy 262, 10
Ann. II, 68, 13.
- Gautier de Metz II, 14, 8.
43, 20. 46, 11.
- Gebehard, Bischof II, 53, 32.
- Gebete 237, 2. II, 86, 8.
- Gebete einer Frau 8, 9.
25, 28. II, 97, 3. 100, 1.
- Gebet zu Gott 33, 30.
- gedagen 9, 3.
- Gedicht von der Erlösung
II, 140, 15.
- Geistliche Dichtung; Ver-
breitung 1, 1. Stil 8, 29.
- Quellen 16, 1.
- Geistliche Litten II, 127, 9.
- Geistliche Rat II, 86, 11.
118, 11.
- Geistliche Streit II, 127, 10.
- Gelasius II, 73, 20.
- von gemeinen und Pfaffen-
leben 236, 4.
- gemma animae 20, 3.
- Genesiß 7, 32. 8, 30 Ann.
16, 14. 17, 3 ff. 18, 18.
- 19, 21. 20, 2. 26, 2. 194, 12.
200, 2.
- Genesiß, Vorauer 5. 21, 3.
22, 22, 15, 193, 10.
- Genesiß, Wiener 4, 3. 32.
5. 22, 1. 87, 4. 211, 15.
II, 86, 22.
- Genesistementare 16, 20.
- Gentianus Nervetus II,
66, 10.
- h. Georg II, 3, 11. 73, 11.
74, 4.
- Georgios, Weltchronik II,
15, 11.
- Georgios Kedrenos II, 15,
15. 67, 24.
- Gereimte Reichten II, 117,
25. 118, 9.
- Gereimte Predigten 25, 29.
- Gereimte Urkunden 25, 25.
- Gerhard, Priester II, 53, 32.
- Gerhard, Bruder II, 61, 12.
- Gerhof von Reichersberg
21, 6.
- Germanen II, 286.
- Gerung 261, 11.
- Gervasius von Tilbury II,
42, 22.
- Gesang von den Wandern
Christi 37, 4.
- Gesang zur Messe II, 122, 21.
- gesta Pilati 268, 1. II,
21, 19.
- gesta Romanorum II, 4,
19. 5, 6.
- Gewährsmann 13, 5.
- girheide, von der 6. II,
26, 14. 117, 9.
- Gisela, Gisela 13, 4 Ann.
II, 6, 34.
- Glaube 3, 21. 17, 15.
- von Glauben 20, 16. 256, 1.
II, 81, 4 s. arme Hartman.
- Gleinker, Antichrist 5. 61,
15.
- de gloria martyrum II,
37, 28.
- Glossen II, 287.
- Gobelinus Persona II,
24, 23.
- Görlicher Evangelienhand-
schrift 223, 8.
- Görtzweicher Hystiologus 202,
14.
- Goldne Schmiede 280, 12.
II, 94, 9.
- Goldne Zunge II, 120, 3.
- Goliarden 196, 24.
- Gonzalo de Berceos 288,
27. II, 97, 28.
- Gotfrid von Straßburg
267, 10. 275, 22. 301, 5.
II, 68, 19.
- Gotfrid von Thienen II,
66, 16.

- Gotfrid von Viterbo II, 42, 6.
 45, 1.
 Gotisch II, 286.
 Gott und die Seele II, 122, 6.
 Gottes Wunden II, 127, 11.
 Graf 268, 29.
 h. Gregor II, 3, 15, 26.
 Gregor d. Gr. 17, 9, 38, 21.
 II, 4, 13, 6, 13, 72, 34.
 Gregor VII. 88, 27, II, 4, 13.
 Gregor von Langres II,
 4, 14.
 Gregor von Tours 268, 29.
 287, 14, II, 37, 27.
 Guillaume le Clerc de
 Normandie 203, 1, 262,
 10 Anm.
 Gundacher von Zubenburg
 279, 11, II, 25, 17.
 Gundelfingers Grablegung
 Christi 308, 25.
 Gunther von Bamberg 39,
 15, 66, 1.
 Gunzelin III. II, 91, 23.

 Hamburger jüngste Gericht
 62, 29.
 Hans f. Bruder Hans.
 Hariger II, 32, 11.
 Hartman f. arme Hartman.
 Hartman von den letzten
 Dingen 62, 25.
 Hartman von Rue 262, 13.
 267, 10, 275, 21, 307, 11.
 II, 68, 18.
 Hartwig v. b. Sage 13, 3
 Anm. 279, 14, II, 20, 4.
 heb ūdinkriuze II, 122, 8.
 Heilige Kreuz II, 43, 6.
 des heiligen geistes rät
 76, 6.
 von dem heiligen glauben
 82, 12.
 Heiligenleben 18, 1, II, 31,
 19, 42, 26, 69, 10.
 Heille 13, 4 Anm. II, 6, 34.
 Heinrich 15, 17 Anm. 260, 19.
 262, 10 Anm.
 Heinrich IV. 55, 2.
 Heinrich V. 88, 27.
 Heinrich, Herzog 13, 4 Anm.
 Heinrich Cluzenère 6, 284,
 24, II, 130, 12.
 Heinrich von Freiberg II,
 43, 5.
 Heinrich von Herford II, 7, 6.
 Heinrich Hepler 6, II, 140,
 13.
 Heinrich von Krolewiz 6,
 II, 91, 16.
 Heinrich von Meissen II,
 42, 26.
 Heinrich von Melf 4, 9, 6,
 8, 15, 17, 8, 30 Anm.
 13, 3 Anm. 17, 3, 10 Anm.
 18, 23, 19, 19, 22, 29, 4.
 21, 7, 235, 26 Anm. II,
 8, 6, 95, 27.
 Heinrich von München II,
 39, 6, 68, 14.
 Heinrich von Welfese II,
 68, 17.
 Heinrich und Kunigunde II,
 69, 6.
 Heinrichs Litanei 6, 13, 3
 Anm. 18, 3, 5, 99, 18.
 22, 35, II, 95, 24.
 Helfand II, 288.
 Hermann von Friglar II,
 21, 24, 42, 27, 82, 16.
 Hermann von Valenciennes
 262, 10 Anm.
 Hermannus Contractus 301,
 19, II, 38, 7.
 Herodot 201, 4.
 Hegaemeron 29, 1.
 Hegameter II, 122, 13.
 Hieronymus 16, 21, 17, 11
 Anm. 202, 4, II, 47, 4.
 Silberbrandslied II, 287.
 Hildegard von Bingen II,
 45, 26.
 Himmel und Hölle 4, 13, 5.
 22, 10, 24, 8, 25, 5, 31, 22.
 II, 95, 8.
 Himmelfahrt Mariä 275, 4.
 280, 10.
 Himmelsreich 6, II, 86, 8.
 122, 11.
 himmlische Jerusalem 5, 8, 9.
 16, 15, 10, 2, II, 86, 7.
 99, 25.
 Hiob II, 139, 15.
 Hippolyt von Ostia II,
 47, 14.
 historiae de occidentali
 imperio II, 38, 27.
 historia evangelica II,
 47, 19.
 historia miscella II, 45, 24.
 historiae novellae II,
 38, 12.
 historia s. Colomanni
 18, 5, II, 96, 27.
 historia scholastica 20, 12.
 240, 27, 275, 17, II, 42, 4.
 Hochzeit 5, 18, 19, 22, 21.
 II, 86, 4, 87, 34, 95, 20.
 Höllenfahrt Christi 268, 21.
 hoeren 15, 7.
 Hohelied 214, 23.
 Holger Danke II, 37, 13.
 holy rode II, 43, 15.
 Honorius von Autun 18, 24.
 19, 7, 40, 27, 46, 172 Anm.
 49, 260 Anm. 52, 362 Anm.
 61, 18, 66, 12, 84, 3.
 132, 16, 214, 25, 237, 25.
 241, 7, 287, 18, II, 6, 19.
 42, 3, 92, 33, 95, 18, 96, 28.
 99, 21.
 Horapollon 201, 12.
 Grabanus Maurus 16, 24.
 138, 16, II, 18, 22, 37, 32.
 67, 3.
 Hrotuith 222, 29, 262, 10
 Anm. II, 66, 11.
 Hug II, 12, 15.
 Hugo Floriacensis II,
 68, 1.
 Hugo von Langenstein 6.
 29, 17, II, 39, 7, 48, 3.
 135, 13.
 Hugo von Montfort II,
 66, 15.
 Hugo von S. Viktor 16, 27.
 19, 2, II, 91, 14, 121, 32.
 Hymnus auf Maria 300, 9.

 Jacob von Maerlant II,
 43, 16.
 Jacobus Philippus Bergo-
 mas II, 25, 6.
 Jacobus a Voragine (Jakob
 von Genoa) 18, 10, 262, 10
 Anm. 269, 6, 288, 13.
 II, 3, 4, 18, 25, 25, 3.
 35, 18, 42, 19, 58, 6, 68, 2.
 70, 24, 72, 20, 73, 27.
 82, 19, 96, 26.
 Jarlathus II 13, 17.
 ich sage iu 10, 3.
 Jögar 288, 19.
 Jöstein II, 118, 21.
 Jean le Conte 288, 24.
 Jehan Belet II, 39, 3.
 Jehan de Vignay II, 39, 3.
 Jerusalem f. himmlische
 Jerusalem.
 de imagine mundi 20, 2.
 132, 17.
 inclusae 235, 17.
 Innocenz III. II, 69, 26.
 Interrogatio de passione
 domini 307, 2.
 Invenitur 88, 23, 100, 287.
 Joachim von Fiore II, 45, 6.
 Jocelinus mon. de Furne-
 sio II, 9, 23, 13, 6.
 Joens Raf II, 39, 4.
 Jörg Breining II, 58, 22.
 Jörg Sobel II, 59, 9.
 Johannes 223, 9, 236, 16.
 Johannes Belet II, 42, 15.
 Johannes Calybita II,
 57, 13.
 Johannes Chrysostomus 16,
 21.
 Johannes v. Franckenstein
 6, II, 135, 27.
 Johann Hartlieb II, 13, 23.
 Johannes Herold 288, 15.
 II, 42, 28.
 Johannes Rothe II, 25, 21.

- Johannes der Täufer 5. 236,
 29. 238, 14. II, 51, 31.
 Johannes Zonaras II, 77,
 23.
 John Barbour II, 38, 21.
 Joseph in Agypten 18, 19.
 21. 26. 88. 8. 90. 16. 91. 7.
 191. 1. 194. 13. 18.
 Josephus hymnographus
 II, 57, 16.
 Josua 196, 11.
 Jsaak und seine Söhne 91, 6.
 155, 1.
 Jsidor v. Sevilla 16, 22. 17, 3.
 55, 6. 92, 7. 122, 21. 193, 5.
 202, 5. II, 287.
 Jsidorus v. Charax 201, 6.
 Jsmael und Jsaak II, 99, 11.
 Jta II, 13, 15.
 Jtala 16, 11. 195, 1. 204, 12.
 Judas Tharieth II, 4, 3.
 5, 17.
 Jubentabe 22, 38. 289, 30.
 Judith, Buch 215, 18.
 Judith, ältere 5. 8, 4. 22,
 25. 66, 2. 204, 10. 206, 4.
 215, 2.
 Judith, jüngere 5. 8, 4.
 30 Anm. 204, 8.
 Jütel 8, 14. 22, 38. 260, 31.
 267, 25. 289, 1. II, 8, 5.
 h. Juliane 21, 25. 22, 14.
 21. 23. 27. 30. II, 3, 9.
 10. 50, 23. 85, 1.
 Jünglinge im Feuerofen j.
 Drei Jünglinge.
 Jüngste Gericht 8, 6. 22, 10.
 22. 223, 27. 236, 1. 25.
 237, 1. II, 49, 3.
 Judenalis II, 115, 33.
 Zwein 275, 2. II, 68, 18.

 Rabirenkulus II, 37, 17.
 Raim und Abel 91, 4. 122, 1.
 Kaiserchronik 8, 2. 22, 26.
 260, 29. II, 3, 22. 25, 15.
 23. 31, 24. 32. 38, 9. 67,
 15. 68, 9. 81, 5. 85, 25.
 98, 11.
 Karl der Große 92, 9.
 Kartmeinet 20, 10. 22, 32.
 h. Katharina II, 3, 11. 81, 34.
 Katharine Martir 8, 15.
 II, 8, 5.
 Kindheit Jesu 8, 13. II,
 130, 7.
 Kindheitsevangelien 17, 14.
 238, 1.
 Klosterneuburg 235, 12.
 Knut der Große 54, 28.
 Königin v. Saba II, 45, 12.
 Königshofener Chronik II,
 68, 8.
 Konrad 39, 22.
 Konrad III. II, 10, 4.
 Konrad Fleck II, 68, 29.
 Konrad v. Fußesbrunnen
 6. 8, 13. 13, 3 Anm. 17,
 17. 251, 5. 260, 23. 25.
 267, 10. II, 8, 3. 130, 7. 11.
 Konrad v. Gaslau II, 94, 8.
 Konrad v. Seimesfurt 6. 8,
 14. 260, 50. 266, 10. 280,
 10. 289, 4. II, 8, 4.
 Konrad v. Winneberg 13,
 4 Anm. II, 8, 17. 9, 26.
 83, 10.
 Konrad v. Würzburg 280, 13.
 283, 8. 284, 18. II, 31, 29.
 66, 11. 94, 9.
 Kranz gotlicher Iesden
 II, 127, 9.
 Kreuziger II, 135, 27.
 Kreuzesholz II, 41, 17.
 Krönike von Präzulant
 II, 136, 28.

 Laftanz II, 44, 23. 47, 4.
 Lambrecht v. Regensburg 6.
 13, 3 Anm. II, 64, 1. 121,
 21.
 St. Lambrecht 235, 13.
 St. Lambrecht Gebetbuch
 236, 8. II, 97, 1.
 St. Lambrecht Mariens-
 sequenz 6. 301, 13.
 Lanfranc II, 93, 3.
 Langley 268, 24.
 Landate dominum II, 98, 1.
 laus beatae virginis 281, 3.
 laus tibi domine 3, 39. 91,
 17. 121, 525.
 Leben Adams und Evas II,
 44, 5.
 Leben Christi, bayrisches
 241, 17.
 Leben der Väter II, 39, 14.
 Leben Jesu 7. 30. 8, 5. 17,
 22. 18, 19. 19, 21. 21, 3.
 23. 27. 22, 11. 31. 223,
 25. 236, 20. 237, 1. II,
 98, 10. 111, 25.
 Leben Johannes des Täufer's
 238, 14.
 Leben des h. Menas 287, 7.
 Lebensregeln II, 127, 10.
 legenda aurea 18, 10. 262,
 10 Anm. 269, 5. 288, 12.
 II, 3, 5. 18, 25. 19, 1. 7.
 21, 25. 25, 4. 31, 19. 38,
 17. 42, 20. 67, 2. 68, 2.
 72. 20. 96, 25. 13, 5. 134, 5.
 Legendar 297, 1. II, 68, 10.
 85, 1.
 Legende vom Streit der
 Töchter Gottes 241, 12.
 Lektionen 3, 16, 33.
 Letanie i. Litanei.
 Leueius 268, 12.
 libellus septem sigillorum
 6. II, 139, 10.
 liber de corde et sanguine
 domini II, 120, 3.
 liber miraculorum s. dei
 genitricis et perpetuae
 virginis 288, 10.
 liber de miraculis s.
 Mariae virg 288, 7.
 Lied von der Erlösung 37, 7.
 Lied an Gott den Vater II,
 122, 21.
 Lied von den Wundern
 Christi 37, 9.
 liet 14, 16.
 Linger Antichrist 61, 14. 75,
 28. II, 49, 3. 294.
 Livoman II, 31, 18. 73, 24.
 83, 15.
 Litanei, lateinisch 17, 26.
 Litanei, deutsch (letanie) 6.
 8, 30 Anm. 13, 3 Anm.
 18, 7. 22, 35. 236, 5. II,
 86, 7. 96, 17. 97, 1.
 liturgisches Bild II, 99, 10.
 Lob der Jungfrau 203, 27.
 Lob des Schöpfers II, 99, 11.
 Lob Salomos 5. 8, 3. 17,
 11. 22, 36. 66, 2. 206, 3.
 Lobgefang auf die h. Jung-
 frau 301, 3.
 Lobgefang auf Maria 300,
 23.
 Loblied auf Maria 8, 7. 83,
 30. 88, 9. 236, 2. 6. 203, 22.
 Loblied auf den heiligen Geist
 8, 8.
 Lollharden II, 59, 14.
 h. Lucia II, 3, 9. 84, 31.
 Lucidarius 6. 65, 12. II, 86,
 5. 92, 32. 93, 10. 26.
 Lucidarius, kleine II, 93, 26.
 ludus de adventu et in-
 teritu Antichristi 250,
 14.
 Ludwig, Graf 83, 1.
 Ludwig von Thüringen II,
 61, 23.
 Lüneburger Chronik II, 25, 5.
 Lutan II, 115, 33.
 Luther von Braunschweig II,
 70, 8. 136, 20. 139, 11.
 140, 2. 4.
 Lutwin II, 44, 1. 13.
 lytt of Adam and Eve II,
 43, 12.
 Macchabäer 16, 14. 222, 15.
 der maget kröne 6. 280,
 15. II, 21, 26. 70, 11. 84,
 11. 20.
 Mai und Beasfor 281, 25.
 Mamertus von Bienna II,
 96, 18.
 Manegolt 250 18.

- Marbodus de lapidibus 19, 1. II. 100, 6.
 h. Margaretha II, 3, 8. 18, 18. 84, 31.
 Margaretenleben II, 19, 11.
 Margareten Marter II, 19, 14.
 Margareten passie II, 20, 7.
 Maria 6.
 Mar Jafub von Sarug II, 37, 21.
 Marianus Scotus II, 24, 22.
 Maria Magdalene II, 82, 21.
 Marien danz 283, 30.
 Marien dichten 281, 1.
 Marien genaet 283, 29.
 Marien glanz 283, 30.
 Mariengrüße 4, 31. 6. 290, 12. 309, 19. II, 66, 14.
 Marienflagen 290, 13. 305, 7. 308, 17.
 Marienleben, alemannisches 250, 8.
 Marienleben, Grazer 281, 1.
 Marienleben, niederrheinisches 6. 280, 17.
 Marienleben, Philivus 7, 30. 269, 11. 281, 30.
 Marienleben, Walters von Rheinau 283, 1.
 Marienleben, Wernher's 6. 249, 12. 282, 8.
 Marienlegende 282, 4. II, 65, 11.
 Marienlegenden des Heinrich Cluzenere 284, 24.
 Marienlob 236, 11.
 Marienlieder, Bruder Hansens 283, 13.
 Marienlob 5. 21, 29. 90, 18. 194, 13. 300, 8.
 Marienlob, niederrheinisch 293, 26. 303, 5.
 Marien Rosenkranz 300, 30.
 Mariensequenzen 6. 290, 11. 301, 12.
 Mariensequenz; aus St. Lambrecht 301, 13.
 Mariensequenz; aus Muri 2 31, 31.
 Marien haat 283, 21.
 Martinus II, 6, 30.
 h. Martina 20, 17. II, 3, 10. 29, 28. 48, 3. 135, 13.
 Martinus Polonus II, 45, 25. 68, 5.
 Matfref Ermengaub II, 45, 3.
 Mäze II, 127, 11.
 Meditationes vitae christi 284, 17.
 Meginhard von Würzburg 55, 3.
 meidan Margarete II, 18, 33.
 Meier Helmbrecht 230, 7. 14.
 Meinwart II, 57, 4.
 Meist 233, 12.
 Meiser Marienlob 5. 22, 11. 290, 17.
 Memento mori 4, 18, 24, 9. 31, 19.
 Meregarto 5. 24, 10. 25, 20. 54, 11.
 Messgefänge II, 122, 17.
 Michael Glnas II, 11, 23. 45, 15. 67, 25.
 Miltstatter Handchrift 7, 36. 85, 6. 92, 13. 191, 30.
 diu minnende sële II, 120, 31. 122, 19.
 der minne spiegel 311, 4. II, 122, 9.
 der minnen rede 279, 16.
 mirabilia urbis Romae II, 45, 24.
 mittelfränkisches Legendar j. Legendar.
 Mönch von St. Gallen II, 287.
 Mönch von Heißenbrunn 6. II, 86, 13. 118, 27.
 Rombrinius 18, 8. II, 18, 26. 34, 19. 26, 21. 25, 31. 18, 37. 29, 58, 6. 67, 5. 73, 4. 83, 13.
 monita ad Astrolabium II, 117, 4.
 Moralia 35, 21.
 mors Pilati II, 24, 18.
 Moses, Boraer 5. 7, 34. 16, 15. 21, 28. 22, 2. 8. 12. 16, 88, 9. 90, 18. 194, 13. 195, 39. 197, 32. 300, 11.
 Muri 31, 25. 236, 10.
 Muri, Mariensequenz 6. 302, 31.
 mystère du viel testament II, 44, 12. 46, 14.
 Nabuchodonosor 215, 15.
 Namen der Dichter 13, 4.
 de nativitate Mariae 262, 16 Anm.
 Nearchus 2 1, 5.
 Remmius II, 13, 17.
 Nicaula Sibilla II, 45, 16.
 Nicantische Symbolum 17, 26. 75, 21. 76, 4.
 Nicerhorus Adhijus 287, 8. II, 67, 26.
 h. Nikolaus II, 83, 6.
 Nikolaus von Gerolchin 6. II, 70, 9. 128, 10. 136, 18. 140, 6.
 Nikolaus de Lyra 284, 12.
 Noe 91, 5. 131, 1.
 Noifer Balsulus II, 37, 32. 289.
 Noifer's Computus 19, 4 Anm.
 Noifer von Muri 4, 18. 31, 19.
 nu hoeret, nu vernemt 9, 20.
 Numeri 196, 11.
 Oberon II, 73, 18.
 Odo II, 77, 4.
 offendiculum 20, 4.
 opusculum de quinque septenis II, 91, 14.
 Orendel II, 92.
 Origenes 201, 35. II, 6, 13.
 de originali peccato 92, 17.
 de origine mundi 92, 2.
 Origines des Jüder 92, 7.
 Ortnit II, 73, 48.
 Oswald II, 15, 6. 291.
 Steghe 13, 4 Anm. II, 6, 34.
 Strib II, 288, 289.
 Stroh 21, 8. 68, 10. II, 6, 16. 291.
 Otia imperialia II, 42, 22.
 Otes Crastius 6. II, 67, 10.
 Otto von Culm II, 132, 3.
 Otto der Erlauchte II, 74, 17.
 Otto von Freisingen 8, 10. II, 67, 16.
 Ottofar von Böhmen II, 61, 27.
 Ovid 21, 13 Anm.
 Parzival 275, 21.
 passio Margaretae virg. II, 18, 28.
 Passional 6. 7, 13. 8, 20. 17, 18. 22. 261, 22. 262, 10 Anm. 263, 6. 269, 10. 280, 15. 284, 28. II, 19, 27. 39, 14. 42, 25. 45, 26. 65, 12. 68, 9. 70, 26. 72, 23. 82, 15. 83, 5. 84, 14. 17, 128, 9. 18. 132, 18. 134, 5.
 Passional, alte 289, 31. II, 25, 4. 51, 28.
 Passional, niederdeutsch II, 14, 1.
 Paternofer 3, 22. 4, 27. 17, 24.
 Paternoherauslegung II, 86, 4.
 h. Patricius II, 13, 2.
 S. Patricks purgatory II, 6, 21.
 h. Paul von Cäsarea II, 4, 22. Anm.
 h. Paulus 6. II, 3, 12. 11, 22. 95, 13.
 Paulus, Diakon von Neapel II, 66, 9.
 Perceforest 269, 3.
 peregrinatio s. Brandani abbas II, 13, 25.
 Perikopen 40, 22.

- Peter Benedetti II, 37, 23.
 Peter von Ditzburg II, 136, 22.
 Petrus Comestor 20, 12, 76, 3, 240, 28, 275, 27, 278, 5, II, 12, 3, 47, 19.
 Petrus Damiani 16, 27, 17, 7.
 Petrus Lombardus II, 6, 13, 92, 26.
 Petrus de Natalibus II, 18, 24, 38, 22, 58, 6, 67, 5, 82, 19.
 Petrus Kemniss II, 83, 33.
 Petrus de Riga II, 42, 6.
 Petrus Rosetus 288, 16.
 vom Pfaffenleben 236, 5.
 Philipp der Kartäuer 262, 10 Anm. 263, 7, 269, 11, 281, 30.
 Philippus Marienleben 7, 30, 17, 18, 22, 26, II, 141, 24.
 Philipp von Thau 202, 23.
 Philo 201, 15.
 philosophia mundi II, 99, 21.
 Pbotius II, 38, 2.
 Pbyfiologus, profaisch 5, 87, 14, 203, 11.
 Pbyfiologus, roetisch 6, 88, 4, 203, 11.
 Pbyfiologus 7, 33, 18, 27, 200, 1, 201, 19, II, 29, 4, 202, 23.
 Pierre 203, 2.
 Piers Plowman 268, 25.
 Pilatus 6, 7, 13, 236, 2, II, 3, 11, 21, 28, 27, 36, 85, 19.
 Pilgerin von Götting 284, 26, II, 130, 13.
 b. Placidus = Cuthacius II, 3, 11, 83, 17.
 Plinius 201, 4.
 Plural 11, 2.
 Poetische Prosa 25, 9.
 Poetische Predigt II, 99, 6.
 Postilla 284, 12.
 Predigtbruchstücke II, 25, 17.
 Predigten 3, 22, 18, 15.
 Predigten von St. Paul II, 25, 17.
 Priesterleben 8, 18, II, 8, 8 (i. Pfaffenleben).
 Prophet Daniel II, 140, 1.
 Protevangeliun Jacobi 262, 10 Anm.
 Pseudo-Abbas II, 85, 18.
 Pseudo-Kallisthenes 201, 5.
 Pseudo-Marcellus II, 85, 18.
 Pseudo-Matthäus 15, 17 Anm. 17, 16, 238, 2, 251, 2, 262, 10, 275, 18, 281, 10, II, 84, 29, 130, 8.
 Purgatorium Patricii II, 7, 93.
 Rafael von Volaterra II, 38, 27.
 rationale divinorum officiorum II, 42, 15.
 Recepte 250, 15.
 Recht 5, 22, 24, II, 86, 3, 17, 87, 36.
 Redte Angenge 37, 8.
 Rede 84, 15.
 reden 15, 7.
 Rede vom Glauben 17, 26.
 Refrain 1, 18, 290, 20.
 Regenbogen II, 25, 20.
 Regenbogen II, 58, 23.
 Regimbart 54, 19.
 Reginperr 13, 4 Anm.
 Reimbote II, 69, 16.
 Reim, dreifach 138, 4.
 Reimktionen 4, 18, 31, 22, 84, 8, 91, 12, 237, 17, II, 2, 9, 27, 24, 83, 24.
 Reimpredigten 4, 24.
 Reimprosa 25, 15.
 Reimbot von Turn II, 73, 14.
 Reimede Juch 2, 292.
 Remigius von Auxerre 16, 26, 193, 5.
 Renart II, 14, 11.
 Renart le contrefait II, 43, 20.
 Regensburger Chronik II, 68, 7.
 revelationes s. Brigittae 284, 13.
 Rheinauer Reichte II, 117, 29.
 Rheinauer Paulus 85, 10, II, 117, 29.
 Rhetorik 11, 13.
 Richard de Furnival 203, 3.
 Richard de Hampoles II, 117, 23.
 Richard of Middletown 20, 22.
 Rip van Winkle II, 34, 14.
 Rolandslied 22, 30, 37, 214, 33, II, 81, 5, 95, 22, 98, 11, 293.
 roman de sept sages II, 25, 11.
 Rosenberg II, 134, 4.
 Rudolf von Em 241, 19, 263, 6, 266, 15, II, 19, 21, 70, 2.
 Runen II, 286.
 Ruodlieb II, 289.
 Rupert von Deuz 17, 4.
 Rutebeuf II, 66, 17.
 sagen 15, 7.
 sagen unde singen 14, 16.
 sagen unde schreiben 15, 1.
 Salman und Morolf II, 292.
 Salomo und der Dache 5, 207, 5, 208, 51, 214, 32.
 Salust II, 115, 51, 33.
 salve regina II, 84, 25.
 Schöpfung 8, 2, 65, 16.
 Schöpfung und Sündenfall 4, 2, 91, 3, 10.
 Seifrid Helbling 6, II, 93, 29.
 Seinte Marharette he meiden ant martyr II, 18, 31.
 Seinte Margarete hat holi meide II, 18, 32.
 der sele cranz II, 127, 7.
 Seneca II, 115, 33.
 de septem sigillis II, 91, 13.
 sequentia de s. Maria virgine 300, 20.
 Seuenen 32, 4, 236, 10.
 sermones Peregrini II, 42, 28.
 sermones discipuli de tempore et de sanctis 288, 15.
 Seruatus 6, II, 8, 14, 32, 1.
 Seven sleperis II, 38, 21.
 Siben schlafren II, 39, 10.
 Sibyllen Boich II, 42, 26, 48, 11.
 Sibyllen Weissagung 6, 65, 11, II, 41, 19, 44, 17.
 Siben Schläfer II, 3, 12, 37, 7, 130, 15.
 Siben Stäffeln des Gebets II, 119, 8.
 Siben Tagzeiten 279, 13.
 Sibenzahl (i. auch Arnold) 5, 19, 3, 18, 22, 202, 21, 24, 22, 1, 3, 6, 26, 31, 32, 35, 23, 1, II, 80, 27, 86, 5, 90, 34, 92, 3, 97, 9.
 Siegfried der Dorfer 290, 2.
 Siegfried von Tacelt II, 139, 21.
 Sigibertus Gemblacensis (Ziebert von Gemblour) 287, 17, II, 38, 8.
 Silvester 5, II, 31, 12.
 Simeon 271, 26.
 Simeon Metaphrastes II, 31, 16, 37, 34, 58, 7, 66, 8, 73, 24.
 singen unde lesen 15, 4.
 Sir Degore II, 5, 5.
 sit, sint 9, 15.
 de situ terrae sanctae II, 37, 25.
 Solinus 122, 21.
 Sosomenus II, 11, 23.
 speculum ecclesiae 18, 20, 19, 14, 40, 28, 287, 18, II, 96, 28, 99, 20.
 speculum historiale 20, 9, 269, 1, 287, 21, II, 5, 6, 7, 5, 38, 17, 42, 3, 49, 5, 68, 2.
 Gsel 61, 21, II, 88, 1, 10.
 Spervogel II, 86, 22.

- Spiegel 305, 14.
 Spielleute II, 291.
 Spielmann, Einl. und 216, 4.
 Spielmanns Dichtung 1, 1 ff.
 8, 32 ff.
 sprechen 14, 14, 15, 7.
 sprechen und singen 15, 2.
 Sprichwörter II, 289.
 spruch von unsers herren
 leiden 306, 15.
 Stürche der Päter 5, II,
 83, 5, 86, 12, 118, 21.
 Steinmar II, 94, 8.
 Straßburger Eide II, 287.
 Streich der Töchter Gottes
 275, 15.
 Strider II, 94, 7.
 Sündenklagen 4, 30, 6.
 Sündenklage einer Frau
 86, 17.
 Sündenklage, bayrische 6,
 86, 14.
 Sündenklage, fränkische 22,
 18.
 Sündenklage, Miststatter 5,
 22, 6, 85, 4, II, 95, 23,
 119, 28.
 Sündenklage, Vorauer 4, 8,
 5, 18, 19, 25, 22, 5, 24, 6,
 66, 13, 83, 26, 280, 9,
 II, 29, 4.
 Summa theologiae 4, 17,
 5, 19, 17, 21, 21, 8, 22, 3,
 24, 11, 65, 15, 241, 16.
 Surius 18, 9, II, 18, 25,
 31, 17, 38, 1, 33, 57, 25,
 70, 24, 73, 24.
 Symon Bretefil de Tornaco
 262, 10 Anm.
 Syr Eglamour II, 5, 4.
 Taubhäuier II, 37, 13.
 Tatian 202, 6, II, 287.
 Tegernice 250, 13.
 Terentius II, 115, 33.
 Theobald von Montecassino
 202, 17.
 Theodosius 268, 15, II,
 37, 24.
 Theophanes II, 68, 1.
 h. Theophilus 76, 2, II, 3, 12,
 65, 9.
 Theorien 201, 27.
 Thimo, Bischof II, 69, 17.
 Thilo von Celm 6, II, 139, 7.
 h. Thomas II, 3, 12, 84, 7.
 Thomas, Ainhelitsvange-
 lium 262, 10 Anm.
 Thomas von Aquino 20, 19,
 II, 47, 20.
 Thomas von Cesano II, 64, 9.
 Thomasin von Zirclaria
 II, 94, 8.
 Thüringische Chronik II,
 25, 21.
 tiburtinische Sibylle II,
 44, 20.
 Tirol und Fridebrant II,
 127, 11.
 Titel der Dichtungen 13, 4.
 Titularkrone 284, 20.
 Tnugbalus 6, 8, 17, 13, 3
 Anm. II, 6, 4, 37, 2.
 Tnugbalus, Übers II, 8, 1.
 Tnugbalus, niederrheinisch
 II, 7, 20.
 Tobiassegen 23, 1.
 Töchter Epon 6, II, 64, 14,
 86, 9, 118, 29, 120, 30.
 Vom Tode und der ewigen
 Heimat II, 99, 12.
 Töchter Gottes 279, 18.
 Totenbuch 201, 12.
 Traktat vom Antichrist 21, 4.
 tractatus de planctu bea-
 tae Mariae virg. 307, 3.
 de transitu Mariae vir-
 ginis 268, 8, 269, 14,
 II, 85, 18.
 tre pellegriini II, 4, 22 Anm.
 Tristan 275, 22.
 Trivium und Quadrivium
 II, 286.
 Trost in Verzweiflung 6,
 II, 86, 9, 126, 31.
 uberhupphen 192, 4, 33.
 Übersetzungen 10, 8 Anm.
 h. Ulrich 6, II, 3, 14, 53, 28.
 Unser vrouwen klage 6,
 305, 13, II, 26, 12.
 von unser vrouwen hin-
 vart 271, 32.
 Urkunde 6, 8, 14, 267, 5,
 8, 269, 9, II, 8, 4.
 h. Ursula II, 3, 9, 84, 12, 31.
 Usuardus II, 37, 22, 57, 8.
 Vaganten 196, 24.
 Valentinian 268, 15.
 Valerio di Bologna II, 38, 29.
 Vandalen II, 286.
 van sinte Brandane II,
 14, 27 Anm.
 v. Zeit i. Vitus.
 Venantius 52, 362 Anm.
 Verecundus II, 47, 25.
 h. Verena II, 3, 10, 84, 10.
 Vergognalegende II, 5, 2.
 vom verlorenen Sohne 85, 5.
 vernemen 15, 8.
 Veronika 17, 22, II, 26, 7,
 27, 1, 36.
 verswigen 14, 4.
 Vespasian II, 26, 14, 27, 26.
 vie de St. George II, 74, 2.
 Vier Evangelien 4, 7, 8, 8,
 266, 2.
 Vier Scheiben II, 114, 2.
 vies des anciens pères
 288, 3.
 Vincentius Bellovacensis
 20, 7, 269, 2, 287, 21,
 II, 5, 6, 7, 5, 38, 16,
 39, 7, 49, 5, 58, 5, 68, 2,
 135, 26.
 Vindicta Salvatoris II,
 24, 24.
 visio Fursaei II, 7, 15.
 visio monachi Anglicani
 II, 6, 16.
 visio Tnugdali 18, 3, II,
 7, 14.
 vita Adae et Evae II,
 42, 21.
 vita Altmanni 39, 1.
 vita s. Elisabethae 18, 4,
 279, 2.
 vita s. Francisci II, 64, 9.
 vita s. Gregorii 18, 3.
 vita Heinrici imperatoris
 II, 69, 12.
 vita beatae Mariae vir-
 ginis et Salvatoris me-
 trica 281, 15, 282, 5,
 283, 9.
 vita s. Patricii II, 13, 6.
 vitae patrum 18, s. II, 7, 17.
 h. Vitus II, 3, 12, 51, 29.
 Vom heiligen Geist II, 99, 1.
 Vorauer Handschrift 7, 37.
 der vrouwen tröst 290, 2.
 Vulgata 16, 9, 204, 12.
 Wace 262, 10 Anm.
 Wahrheit 5, 22, 17, 199, 12,
 II, 86, 6, 94, 21.
 Walter II, 289.
 Walter von Coincy 288, 21.
 Walter von Rheinau 6, 17,
 19, 262, 10 Anm. 283, 1,
 II, 136, 9.
 Walter von Speier II, 73, 2.
 Walter von der Vogelweide
 307, 10, II, 94, 7.
 Wandelbert von Prüm II,
 18, 22.
 Warnung 4, 17, 8, 17, II,
 8, 7, 113, 2.
 Wartburgkrieg II, 14, 14.
 Weingartner Reijsegen 22,
 30.
 Wenzel II, 284, 27.
 Wernher, der Altmanne
 250, 8.
 Wernher, Bruder 250, 6,
 II, 291.
 Wernher von Elmendorf 6,
 250, 5, II, 86, 10, 115, 12.
 Wernher der Gärtner 250, 7,
 II, 94, 7.
 Wernher vom Niederrhein
 6, 7, 10, 13, 3 Anm.

- 250, 5. II, 86, 10. 114, 1.
117, 5.
Wernher, Priester 6. 8, 30
Ann. 13, 3 Ann. 17, 17.
249, 11.
Wernher's Marienleben 6.
22, 33. 282, 8.
Wessobrunner Gebet II, 287.
Wegel von Heidelberg II,
19, 20.
Wiener Handschrift 269, 6.
8, 12.
Wilde Mann 6. 13, 3 Ann.
II, 25, 16. 26, 7. 86, 11.
114, 3. 117, 6.
Wilhelm des Rudolfs von Ems
263, 6.
Wilhelm von Conches II,
99, 22.
Wilhelm von Malmesbury
II, 38, 12.
Willame 288, 20.
William Carton II, 39, 2.
Willo, Abt von Michelsberge
40, 4. 29.
Winsbete 6. II, 127, 12.
Wittekind II, 37, 17.
Wolfdietrich II, 73, 18.
Wolfram von Eschenbach
122, 24. 275, 21. 307, 10.
II, 68, 19. 74, 22. 94, 7.
Wormser Konkordat 88, 25.
Würzburg 55, 1.
Xenocrates II, 116, 2.
Xenophon II, 116, 1.
Zahlenangaben 11, 5.
Zehn Gebote II, 113, 7.
ze wäre 9, 16 Ann.
Zukunft nach dem Tode 6.
II, 86, 6. 95, 10.
Zwetl 235, 13. II, 94, 6.

Inhalt.

	Band I.	Seite
Vorwort		V
I. Allgemeines über die geistliche Dichtung		1
1. Ursprung und Verbreitung der geistlichen Dichtung des Mittelalters		1
2. Stil der geistlichen Dichtung		8
3. Die Quellen der geistlichen Dichtung und die Überlieferung des Stiles		16
II. Die einzelnen Denkmäler		24
I. Älteste Typen der geistlichen Dichtung		24
1. Himmel und Hölle		25
2. Notters Memento Mori		31
3. Ezzos Gesang von den Wundern Christi		37
4. Meregarto		54
5. Friedberger Christ und Antichrist		60
Gleinker Antichrist		61
Hamburger jüngstes Gericht.		62
6. Summa theologiae		65
7. der arme Hartman		75
8. Arnsteiner Marienleich		82
9. Boraner Sündenlage		83
II. Biblische Dichtungen		87
a. Alttestamentliche Stoffe		87
1. Wiener Genesis		87
α. Schöpfung und Sündenfall		96
β. Cain und Abel		122
γ. Noah.		131
δ. Abraham		138
ε. Isaak und seine Söhne		155
ζ. Joseph in Agypten		191

	Seite
2. Vorauer Genesis	193
3. Exodus	194
4. Moses	195
5. Balaam	197
6. Physiologus	200
7. Die jüngere Judith	204
8. Das Lob Salomos	207
Salomo und der Drache	208
9. Die ältere Judith	215
b. Testamentliche Stoffe	222
1. Die Gedichte der Awa	223
2. Leben Johannes des Täufers	238
3. Das Aneignen	239
4. Priester Wernher	249
5. Konrad von Fußesbrunnen	260
6. Konrad von Heimesfurt	266
7. Die Erlösung	275
III. Die Mariendichtungen	280
1. Grazer Marienleben	281
2. Bruder Philipps Marienleben	281
3. Wernhers Marienleben	282
4. Walter von Rheinan	283
5. Bruder Hansens Marienlieder	283
6. Marienlegende des Heinrich Cläzener	284
7. Das Südel und der Judenknabe	287
8. Metter Marienlied	290
9. Niederrheinisches Marienlob	293
10. Marienlob	300
11. Mariensequenzen	301
12. Marienklagen	305
13. Unser vrouwen klage	305
14. Mariengröße	309

Band II.

IV. Legendenartige Dichtungen	1
Crescentia	3
Gregorius, Andreas, Judas Ischarioth	3
Albanus	5
Inugdalu	6
Niederrheinische Inugdalu	7
Albers Inugdalu	8

	Seite
St. Paulus	11
St. Patricius	13
St. Brandan	13
St. Margaretha	18
Pilatus	21
Wilde Mann	26
St. Veronika	26
Vespasianus	27
St. Agidius	28
St. Silvester	31
St. Servatius	32
Sieben Schläfer	37
Legende vom Kreuzesholze	41
Lutwins Adam und Eva	44
Sibyllen Weissagung	44
Fünfzehn Zeichen vom jüngsten Gericht	46
St. Bonus	49
St. Andreas	51
St. Veit	51
St. Ulrich	53
St. Mexius	57
St. Elisabeth	61
Lambrecht von Regensburg	64
St. Theophilus	65
St. Dorothea	66
Ottes Eraklius	67
Ebernant von Erfurt	69
Adams Klage	69
St. Antonius	70
St. Barbara	70
St. Cäcilie	70
St. Christophorus	71
Reinbot von Turn, St. Georg	73
Priester Arnold, Juliane	80
St. Katharina	81
St. Maria Magdalena	82
St. Nikolaus	83
St. Placidus-Eustachius	83
St. Thomas, Berena, Urjula der maget kröne	84
Mittelfränkisches Legendar	85
V. Geistliche Didaktik	86
Vom Rechte	86

	Seite
Die Hochzeit	86
Auslegung des Paternoster	90
Heinrich von Krolewicz	91
von der Siebenzahl	92
Lucidarius	92
Kleine Lucidarius	93
Wahrheit	94
Zukunft nach dem Tode	95
Heinrichs Litanei	95
Gebete einer Frau	97
Priester Arnold, Siebenzahl	97
Das himmlische Jerusalem	99
Warnung	113
Zehn Gebote	113
Wernher von Elmendorf	115
Wilde Mann	117
von der gırheide	117
christliche lere	117
Gereimte Beichten	117
Geistliche Rat, Sprüche der Väter	118
Mönch von Heilsbrunn	118
Tochter Syon	120
Himmelreich	122
Meßgefänge	122
Trost in Verzweiflung	126
der sêle cranz	127
VI. Die Deutschordensdichtung	128
Passional	128
Buch der Väter	131
Buch der Märtyrer	134
Hugo von Langenstein, Martina	135
Johann von Frankensteın, Kreuziger	135
Walter von Rheınau	136
Buch der Rügen	136
Nikolaus von Jeroschin	136
Thilo von Culin	139
Claus Cranc	139
Luther von Braunschweig	140
Heinrich Heßler	140
Apokalypse	140
Evangelium Nicodemi	141

Anhang.		Seite
Nachträge		286
I. Wörterverzeichnis		296
II. Namenverzeichnis		370
III. Sachverzeichnis		375

LG.C
P665g

Piper, Dr. Paul

Die geistliche Dichtung des Mittelalters.
Teil 2.

33835

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO, LIMITED

